

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

10. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 8, August 1958

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)

Wahlen

Eine Untersuchung der Mehrheitsverhältnisse in den einzelnen Wahlkreisen zeigt, daß bei den Bundestagswahlen die relativen Mehrheiten, mit denen die Wahlkreissitze gewonnen wurden, von Wahl zu Wahl größer geworden sind. Die steigenden Anteile, die der Wahlkreissieger und der folgende Kandidat jeweils zusammen erzielten, lassen das Ausmaß der Entwicklung zum Zweiparteiensystem erkennen.

Landwirtschaft

Die Heuernte (im ersten Schnitt) wird mit 19,7 Mill. t Heuwert berechnet; sie übertrifft damit die Vorjahresernte (18 Mill. t) und auch die bisher höchsten Nachkriegsernten 1955 und 1956 (19 Mill. t). Häufiger Regen hat allerdings in diesem Jahr die Qualität teilweise gemindert.

Die Milchherzeugung im Wirtschaftsjahr 1957/58 war mit 17,8 Mill. t — trotz eines geringfügigen Rückganges des Milchkuhbestandes (— 0,2 vH) aber infolge eines erheblichen höheren Milchertrages je Kuh (+ 5,8 vH) — um 5,0 vH größer als im Vorjahr (16,9 Mill. t).

Die Gesamtmenge an Fleisch und Fett aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren inländischer Herkunft war im Wirtschaftsjahr 1957/58 mit 2,19 Mill. t um 9,5 vH größer als im Wj. 1956/57. Von der Gesamtmenge entfielen 59,5 vH auf Schweinefleisch, 34,7 vH auf Rindfleisch, 4,4 vH auf Kalbfleisch und 1,4 vH auf Fleisch sonstiger Tiere.

Unternehmen

Die bis Ende Juni 1958 bekannten Jahresabschlüsse von 1105 Aktiengesellschaften zeigen, daß die Zahl der Gesellschaften, die eine Dividende zahlen, weiter zugenommen hat. Der durchschnittliche Dividendensatz ist von 7,57% im Jahre 1955 auf 8,52% im Jahre 1956 und weiter auf 9,32% im Jahre 1957 gestiegen.

Auch für 1955 wurden die Jahresabschlüsse derjenigen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen zusammengestellt, deren Kapital sich zu mindestens 25 vH im Eigentum von Gemeinden und Gemeindeverbänden befindet. Die Ergebnisse zeigen u. a., daß 594 kommunale Unternehmen 1955 rd. 2,0 Mrd. DM investiert haben und daß diese Investitionen zu 61 vH aus eigenen Mitteln und zu 39 vH aus langfristigen Schulden finanziert worden sind.

Industrie und Handwerk

Die industrielle Produktion ging im Juli 1958, insbesondere im Zusammenhang mit der Urlaubszeit, Betriebsferien usw., um 5,2 vH zurück. Dieser Rückgang ist etwas stärker als durchschnittlich im Juli gegenüber Juni in den Jahren 1951 bis 1957 (— 4,3 vH). Der arbeitstägliche berechnete Index der industriellen Nettoproduktion zeigt im Juli 1958 einen Stand von 222 (1936 = 100) gegenüber 234 im Vormonat. Das Produktionsvolumen lag um 3,6 vH über dem Juli-Stand des Vorjahres.

Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie lag Ende Juni 1958 mit 7,31 Mill. um rd. 94 000 (+ 1,3 vH) über dem Stand von Ende März 1958 und um rd. 73 000 (+ 1,0 vH) höher als Ende Juni 1957. Im 2. Vj. 1958 wurden 3,05 Mrd. Arbeiterstunden geleistet, d. s. 0,6 vH weniger als im 1. Vj. 1958 und 2,4 vH weniger als im 2. Vj. 1957. Die Umsatzwerte der Industrie erreichten im 2. Vj. 1958 rd. 49,3 Mrd. DM; sie lagen — bei im Durchschnitt um 1,0 vH gestiegenen Erzeugerpreisen industrieller Produkte — um 2,2 vH über dem 2. Vj. 1957.

Weitere Ergebnisse der Handwerkszählung lassen erkennen, daß der Umsatz des Handwerks sich im Jahre 1955 auf 47,0 Mrd. DM belief, davon waren 36,1 Mrd. DM (77 vH) Handwerksumsatz, 10,6 Mrd. DM (23 vH) Handelsumsatz und 0,25 Mrd. DM (0,5 vH) Sonstiger Umsatz. Vom Handwerksumsatz stammen 31,8 Mrd. DM aus der Lieferung von Waren, die das Handwerk hergestellt, installiert oder montiert hatte. 3,1 Mrd. DM aus Reparaturtätigkeit und 1,2 Mrd. DM aus Dienstleistungen. Bei 273 000 Betrieben lag der Jahresumsatz unter 10 000 DM, 250 000 Betriebe hatten Umsätze von 10 000 bis unter 50 000 DM. Von den 209 500 Betrieben mit Umsätzen von 50 000 DM und mehr hatten 8 400 Betriebe Umsätze zwischen 0,5 und 1 Mill. DM und 4 070 Betriebe hatten Millionenumsätze.

Bauwirtschaft und Wohnungen

Im Bauhauptgewerbe wurden im Juli 1958 rd. 245 Mill. Arbeitsstunden geleistet. Diese Zahl liegt um 23 Mill. (+ 10,2 vH) höher als im Vormonat und um 16 Mill. (+ 6,9 vH) über den im Juli 1957 geleisteten Arbeitsstunden. Bei arbeitstäglicher Berechnung ergibt sich gegenüber Juni 1958 eine Abnahme um 5,2 vH. Die Zahl der Beschäftigten war Ende Juli 1958 mit 1 359 000 um 32 800 (+ 2,5 vH) höher als am Ende des Vormonats und um 44 800 (+ 3,4 vH) höher als Ende Juli 1957.

noch: Bauwirtschaft und Wohnungen

Im Wohnungsbau liegt das endgültige Jahresergebnis 1957 mit 528 900 fertiggestellten Wohnungen um 5,4 vH unter der Bauleistung des Jahres 1956. Die fertiggestellten Wohnungen waren jedoch größer und besser ausgestattet. 90 vH der neuen Wohnungen haben Bad, aber nur 13 vH Zentralheizung. Mehr als die Hälfte der Wohnungen wurden im öffentlich geforderten sozialen Wohnungsbau errichtet. Fast die Hälfte der neuerstellten Wohnungen ist in Einfamilienhäusern errichtet worden. Am Jahresende 1957 waren 344 000 Wohnungen im Bau, für weitere 161 000 lagen Genehmigungen vor.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland — ohne Saarland, aber einschl. Berlin (West) — lag im Juli 1958 mit 2 689 Mill. DM nur geringfügig unter dem Einfuhrwert im Juli 1957 (2 714 Mill. DM). Die Ausfuhr war mit 3 174 Mill. DM um 3,8 vH höher als im Juli 1957 (3 058 Mill. DM). Die Außenhandelsbilanz schloß im Juli 1958 mit einem Ausfuhrüberschuß von 485 Mill. DM ab.

Im Jahresteil Januar/Juli 1958 betrug der Wert der Einfuhr 17,7 Mrd. DM und lag damit um 2 vH unter dem Ergebnis des entsprechenden Zeitabschnittes des Vorjahres (18,0 Mrd. DM). Da die Durchschnittswerte (Preise) der Einfuhr im abgelaufenen Jahresteil jedoch um etwa 8 vH niedriger waren als im Januar/Juli 1957, ist das Einfuhrvolumen (auf Basis 1954) um etwa 6 vH gestiegen. Die Ausfuhr lag mit 20,8 Mrd. DM — bei fast unveränderten Durchschnittswerten — um 2,2 vH über dem entsprechenden Vorjahreswert von 20,3 Mrd. DM.

Die Entwicklung des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland, die im 1. Halbjahr 1958 in starkem Maße durch die unterschiedliche Bewegung der Durchschnittswerte (Preise) für die Ein- und Ausfuhr bestimmt war, wird in einem besonderen Aufsatz dargestellt.

Preise

An den internationalen Rohstoffmärkten zeigten die Preise in der Zeit von Mitte Juli bis Mitte August 1958 eine leicht steigende Tendenz. Am deutschen Binnenmarkt waren in der Zeit von Juni zu Juli 1958 die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte weiterhin leicht rückläufig, für das Landwirtschaftsjahr 1957/58 (Juli/Juni) ergibt sich eine Steigerung um 3,3 vH gegenüber dem Vorjahr. Der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel hat sich gegenüber dem Wirtschaftsjahr 1956/57 um 1,5 vH erhöht. Die Erzeugerpreise industrieller Produkte blieben von Juni bis Juli 1958 im Durchschnitt unverändert. Auch die Verbraucherpreise sind vom Juni zum Juli 1958 kaum gestiegen.

Löhne und Gehälter

Seit März 1957 wurden die Bruttobarverdienste und Arbeitszeiten ausgewählter Landarbeitergruppen ermittelt. Für die Erhebungsmonate März und September 1957 und März 1958 können nunmehr die Ergebnisse veröffentlicht werden. Danach sind von März 1957 bis März 1958 die durchschnittlichen monatlichen Bruttobarverdienste der männlichen in die Hausgemeinschaft aufgenommenen Landarbeiter (in den größeren Betrieben) um 13 vH auf 205,36 DM, die der weiblichen Landarbeiter um 18 vH auf 138,98 DM gestiegen. Die durchschnittlichen Bruttobarverdienste der männlichen Landarbeiter, die nicht zur Hausgemeinschaft gehören, stiegen um 11,7 vH auf 141,8 Pf je Stunde. Die Steigerung der Bruttobarverdienste der Landarbeiter seit 1953 dürfte im Durchschnitt bei ungefähr 50 vH liegen.

Bei den Industriearbeitern lag die durchschnittliche Zahl der bezahlten Wochenstunden im Mai 1958 bei den Männern mit 46,5 Std. und bei den Frauen mit 43,0 Std. um 0,9 Std. niedriger als im Mai 1957. Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste erhöhten sich im gleichen Zeitraum bei den Männern um 14,9 Pf. auf 250,0 Pf, also um 6,3 vH; die der Frauen um 12,4 Pf auf 158,4 Pf. und damit um 8,5 vH. Die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste der Männer waren im Mai 1958 mit 116,33 DM oder 6,09 DM oder 5,5 vH und die der Frauen mit 68,07 DM oder 4,02 DM oder 6,3 vH höher als im Mai 1957.

Verbrauch

Die Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe haben im 1. Vierteljahr 1958 — durchschnittlich und auf den Monat berechnet — mit 523,70 DM um 32,35 DM oder 6,6 vH mehr ausgegeben als im 1. Vj. 1957. Infolge des etwas höheren Preisniveaus ist die Realversorgung — bei stark verschiedenen Anteilen der einzelnen Bedarfsgruppen — nur um 4,0 vH gestiegen.

Fu/10.

Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

Gegenstand	Einheit	1954	1955	1956	1957	1958							Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. ...	
		Monats- oder Jahresdurchschnitt bzw. Stichtag				Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli		
Bevölkerung														
Wohnbevölkerung	1 000	48 954	49 508	50 111	50 813	50 863	50 907	50 954	51 009	51 073	...	...	429*
darunter: Vertriebene	1 000	8 576	8 756	8 889	9 148	...	...	9 208	...	...	...	...	429*
Eheschließungen	1 000	36	36	38	38	21	27	28	36	54	34	...	429*	
Lebendgeborene	1 000	65	65	68	71	73	70	81	74	77	69	...	429*	
Gestorbene	1 000	43	45	46	48	58	53	53	47	45	41	...	429*	
Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	1 000	+ 22	+ 20	+ 22	+ 24	+ 16	+ 18	+ 28	+ 26	+ 32	+ 28	...	429*	
Erwerbstätigkeit														
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1 000	16 286	17 175	18 056	18 611	...	...	18 320	...	...	19 201	...	432*
darunter: Männer	1 000	11 072	11 590	12 074	12 326	...	...	11 974	...	...	12 694	...	432*
Arbeitslose	1 000	1 221	928	761	662	1 432	1 325	1 108	590	470	401	356	432*	
darunter: Männer	1 000	806	571	470	416	1 134	1 032	834	344	251	204	182	432*	
nach ausgewählten Berufsgruppen:														
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	1 000	59	45	36	30	70	63	50	23	14	10	...	433*	
Bauberufe	1 000	222	184	184	170	687	589	436	87	44	28	...	433*	
Metallerzeuger und -verarbeiter	1 000	78	43	31	30	54	52	49	36	30	24	...	433*	
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	1 000	42	26	19	17	41	38	30	16	11	8	...	433*	
Nahrungs- und Genußmittelhersteller	1 000	47	34	26	22	30	29	28	23	19	15	...	433*	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei														
Schweinebestand	1 000	12 909	14 271	13 659	14 725	...	...	14 385	...	...	14 235	...	434*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtgewicht ²⁾	1 000 t	161	172	177	182	192	171	202	192	192	193	...	435*	
Milcherzeugung ³⁾	1 000 t	1 404	1 426	1 410	1 481	1 335	1 288	1 512	1 555	1 756	1 744	...	435*	
Butterherzeugung ³⁾	1 000 t	24	25	25	...	26	24	31	32	37	...	...	435*
See- und Küstentischerei, Fangergebnis	1 000 t	55	63	58	57	38	36	59	45	41	...	...	435*
Industrie (Betriebe m. 10 u. mehr Beschäft.)														
Beschäftigte	1 000	6 062	6 576	6 991	7 221	7 208	7 199	7 212	7 302	7 307	7 306	...	439*	
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	960	1 040	1 079	1 052	1 062	977	1 030	1 040	1 025	984	...	439*	
Umsatz	Mill. DM	11 745	13 876	15 470	16 629	16 500	15 488	17 127	16 591	16 512	16 211	...	439*	
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	1 543	1 816	2 173	2 532	2 426	2 428	2 648	2 483	2 485	2 525	...	439*	
Index der industriellen Nettoproduktion, arbeitsmäßig														
Gesamte Industrie	1936 = 100	172	198	213	225	219	220	223	234	232	234	222	442*	
ohne Bauhauptgewerbe	1936 = 100	172	198	213	226	222	223	225	235	232	234	222	442*	
ohne Bauhauptgewerbe und Energie- versorgungsbetriebe	1936 = 100	169	195	210	222	217	218	220	231	229	231	219	442*	
Bergbau	1936 = 100	133	141	148	152	157	153	153	155	155	155	148	442*	
Verarbeitende Industrie	1936 = 100	172	200	216	229	223	224	227	239	236	239	226	442*	
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1936 = 100	156	181	193	204	196	199	200	212	213	218	210	442*	
Investitionsgüterindustrien	1936 = 100	205	252	274	285	285	295	300	311	306	316	283	442*	
Verbrauchsgüterindustrien	1936 = 100	166	184	199	211	210	206	209	216	203	199	195	442*	
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1936 = 100	162	178	191	210	195	190	192	210	216	218	211	442*	
Energieversorgungsbetriebe	1936 = 100	275	309	344	369	415	390	384	372	346	345	...	442*	
Bauhauptgewerbe	1936 = 100	169	191	200	196	112	117	128	210	236	248	235	442*	
Steinkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	10 670	10 894	11 201	11 096	11 978	10 573	11 551	11 140	11 008	10 485	11 513	444*	
Rohbraunkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	7 318	7 528	7 936	8 068	8 643	7 543	8 276	7 530	7 234	7 035	7 608	444*	
Produktion von Roheisen	1 000 t	1 043	1 374	1 465	1 530	1 602	1 449	1 513	1 378	1 351	1 325	1 398	444*	
Stahlrohblöcken	1 000 t	1 413	1 730	1 880	1 992	2 169	1 935	2 012	1 833	1 833	1 818	1 876	444*	
Walzstahlfertigerzeugnissen	1 000 t	956	1 184	1 302	1 371	1 491	1 346	1 375	1 273	1 257	1 182	1 341	444*	
Stromerzeugung der öffentlichen Werke	Mill. kWh	3 454	3 887	4 335	4 692	5 477	4 645	4 993	4 631	4 375	4 196	...	441*	
Industriekraftwerke	Mill. kWh	2 202	2 428	2 687	2 884	3 251	2 978	3 211	2 920	2 851	2 783	...	441*	
Gas-Bruttoerzeugung der Kokereien	Mill. cbm	1 289	1 504	1 609	1 669	1 708	1 533	1 697	1 586	1 651	1 610	...	441*	
Gaswerke	Mill. cbm	214	236	260	260	281	254	280	252	242	228	...	441*	
Bauwirtschaft, Gebäude u. Wohnungen														
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe														
Beschäftigte	1 000	1 095	1 209	1 217	1 201	802	843	997	1 241	1 300	1 326	1 359	450*	
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	188	208	213	198	113	110	130	196	220	222	245	450*	
darunter für:														
Wohnungsbau	Mill. Std.	93	98	100	92	47	48	56	93	104	106	...	450*	
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	37	44	46	41	32	30	33	40	41	40	...	450*	
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	51	59	60	58	33	31	39	57	66	67	...	450*	
Baugenehmigungen		115	126	124	117	90	95	115	124	125	142	...	451*	
der Wohngebäude	MD des fertig- gestellten um- der Nichtwohngebäude (bauten Raums)	115	121	111	108	78	85	104	112	122	133	...	451*	
der Nichtwohngebäude		115	136	147	134	112	116	135	146	132	160	...	451*	
Baufertigstellungen ⁴⁾ Wohnungen	1 000	45,2	45,1	46,8	44,1	12,9	14,9	15,2	18,0	18,2	27,9	...	451*	
Wohnräume	1 000	164,3	167,0	176,8	170,1	50,7	57,6	59,2	66,1	70,9	108,8	...	451*	
Binnen- und Interzonenhandel														
Warenverkehr mit Berlin (West)														
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	175	226	281	324	338	314	366	329	324	357	371	452*	
Lieferungen aus dem Bundesgebiet	Mill. DM	325	382	427	471	481	442	508	442	454	470	498	452*	
Warenverkehr im Interzonenhandel ⁵⁾														
Bezüge	Mill. DM	37	49	54	68	107	59	53	59	49	66	...	452*	
Lieferungen	Mill. DM	38	47	58	70	84	72	95	65	51	43	...	452*	
Umsatzwerte des Großhandels														
Lebensmittel	1954 = 100	100	109	122	132	146	124	141	139	141	135	160	453*	
Textilwaren	1954 = 100	100	107	116	124	117	103	138	114	109	90	105	453*	
Elektro	1954 = 100	100	123	145	161	152	150	161	148	159	156	173	453*	
Einzelhandel														
Umsatzwerte insgesamt	1954 = 100	100	111	123	132	123	113	135	134	139	122	138	454*	
Nahrungs- und Genußmittel	1954 = 100	100	109	120	128	122	119	135	137	136	125	133	454*	
Bekleidung, Wäsche und Schuhe	1954 = 100	100	110	123	132	121	94	124	125	146	106	136	454*	
Hausrat und Wohnbedarf	1954 = 100	100	115	133	144	131	122	143	132	137	126	144	454*	
Preisbereinigter Umsatz insgesamt	1954 = 100	100	110	120	125	115	105	125	124	129	113	127	454*	
Außenhandel (Spezialhandel)														
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	1 611	2 039	2 330	2 641	2 712	2 410	2 595	2 412	2 393	2 463	2 689	455*	
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	596	636	764	831	858	736	814	738	738	766	773	455*	
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	1 016	1 403	1 565	1 797	1 842	1 660	1 768	1 652	1 632	1 671	1 890	455*	
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	1 836	2 143	2 572	2 997	2 600	2 954	3 078	2 985	3 013	2 953	3 174	455*	
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	43	57	70	69	68	72	76	65	74	77	...	455*	
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	1 793	2 086	2 495	2 920	2 524	2 872	2 995	2 911	2 924	2 867	...	455*	
Ein- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	+ 225	+ 104	+ 242	+ 356	- 113	+ 545	+ 484	+ 573	+ 620	+ 490	+ 485	455*	
Einfuhr, Volumen	1954 = 100	100	124	139	156	167	151	162	153	153	158	...	455*	
Ausfuhr, Volumen	1954 = 100	100	116	136	154	132	150	160	153	157	154	...	455*	

¹⁾ Ausführliche Angaben mit Anmerkungen betr. Zeitabschnitt und Gebietsstand enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig. — ³⁾ Gesamter Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost. — ⁴⁾ Jahresdurchschnitt Wirtschaftsjahr Juli-Juni.

noch: Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

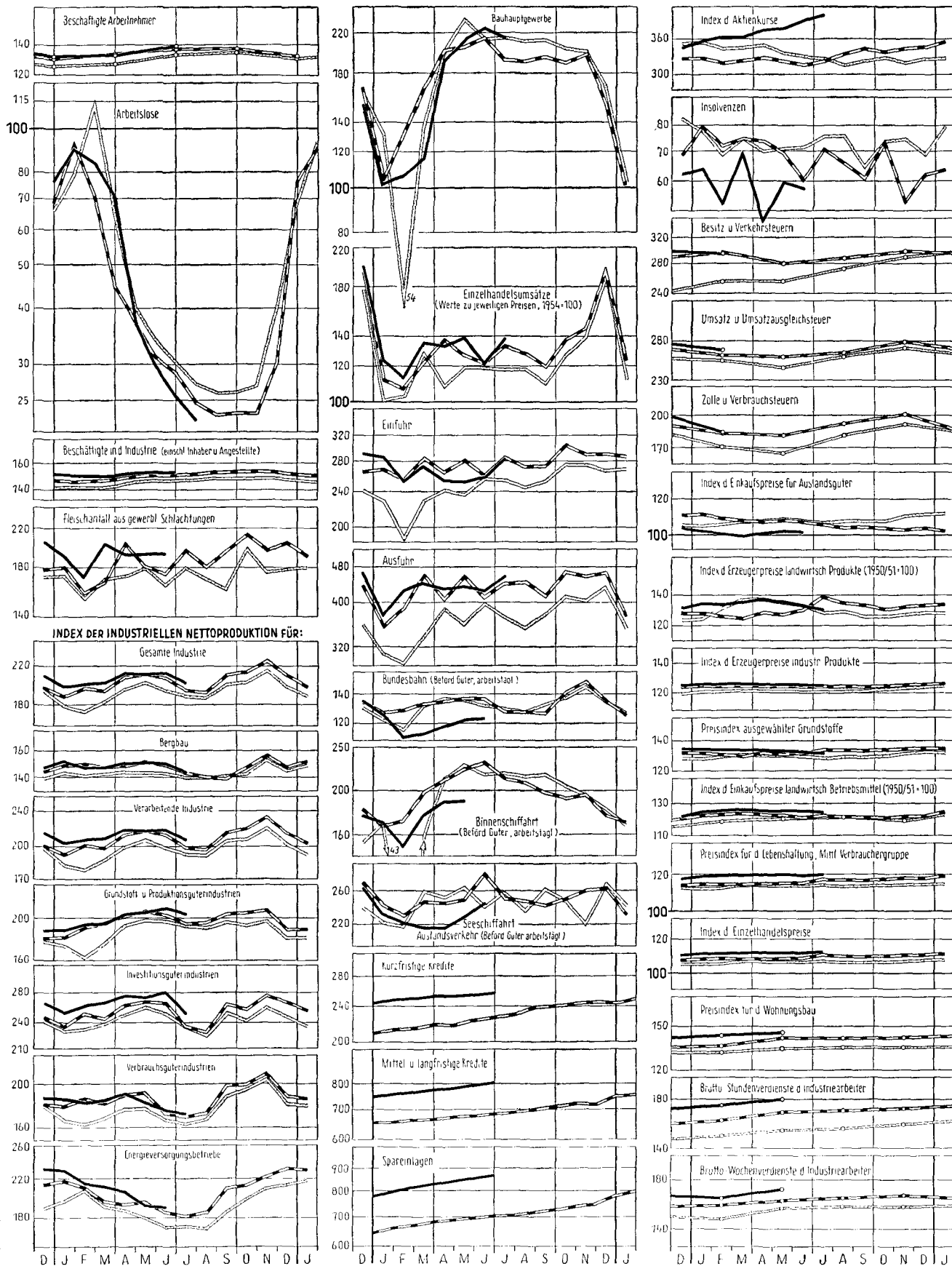
Gegenstand	Einheit	1954	1955	1956	1957	1958							Abschnitt Statist. Monatszahlen...	
		Monats- oder Jahresdurchschnitt bzw. Stichtag				Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli		
Verkehr														
Meßziffern des Güterverkehrs (arbeitsmäßig)														
Bundesbahn: Beförderte Güter	1950 = 100	110	123	131	133	125	112	114	118	122	123	...	460*	
Binnenschiffahrt: Beförderte Güter	1950 = 100	152	173	190	199	170	150	177	189	190	...	...	460*
Seeschiffahrt: Güterumschlag	1950 = 100	184	196	221	225	206	201	197	195	207	223	...	460*	
Meßziffer d. Personenverkehrs (kalendertägl.)														
Bundesbahn: Beförderte Personen	1950 = 100	99	108	114	116	110	120	114	103	102	105	...	460*	
Personen-km	1950 = 100	110	119	127	134	112	118	118	116	136	140	...	460*	
Straßenbahnen: Beförderte Personen	1950 = 100	103	108	109	106	108	110	103	101	101	98	...	460*	
Omnibusse: Beförderte Personen														
Ortsverkehr	1950 = 100	196	247	292	317	353	372	343	329	320	312	...	460*	
Überlandverkehr	1950 = 100	186	215	242	251	279	293	276	250	237	230	...	460*	
Geld und Kredit														
Bargeldumlauf ²⁾	Mill. DM	...	...	14 483	15 817	16 489	16 986	16 982	17 103	17 129	17 283	...	465*
Bankeinlagen	Mill. DM	...	...	55 934	65 786	71 746	72 235	73 069	73 212	74 790	76 030	...	465*
darunter: Spareinlagen	Mill. DM	...	...	23 039	26 793	30 172	30 789	31 309	31 768	32 162	32 610	...	465*
Kurzfristige Kredite	Mill. DM	...	...	...	36 182	39 141	39 428	39 687	39 699	39 924	40 212	...	465*
Mittel- und langfristige Kredite	Mill. DM	...	...	...	53 925	58 712	59 550	60 202	60 936	61 771	62 500	...	465*
Index der Aktienkurse	vH	124,7	195,6	187,2	185,5	200,2	205,0	204,5	212,6	213,9	223,5	230,3	466*	
Kursdurchschn. d. 4%igen Wertpapiere ³⁾	vH	84,8	90,5	86,1	80,8	85,7	86,7	87,7	89,3	91,1	92,6	95,2	466*	
Kursdurchschn. d. 5%igen Pfandbriefe	vH	96,3	101,0	96,6	90,9	95,0	96,3	97,8	99,5	100,6	100,9	102,9	466*	
Konkurse	Anzahl	344	308	284	260	239	218	261	194	235	222	...	467*	
Vergleichsverfahren	Anzahl	99	70	58	61	60	40	64	37	48	45	...	467*	
Wechselproteste	Mill. DM	25,9	24,0	26,5	26,8	23,1	20,8	24,1	24,2	25,4	24,3	...	467*	
Öffentliche Sozialleistungen														
Hauptbetragsempfänger, insgesamt	1 000	1 041	787	630	541	1 158	1 179	1 145	654	418	349	...	467*	
der Arbeitslosenversicherung	1 000	488	421	406	381	987	983	890	414	259	222	...	467*	
der Arbeitslosenhilfe	1 000	553	366	224	160	171	198	255	240	159	127	...	467*	
Öffentliche Finanzen⁴⁾														
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und Berlins (West) insgesamt	Mill. DM	2 639	2 935	3 280	3 419	3 322	2 575	4 416	2 694	2 768	4 658	...	470*	
Besitz- und Verkehrssteuern insgesamt	Mill. DM	1 269	1 333	1 568	1 633	1 266	1 034	2 689	932	1 073	2 659	...	470*	
Lohnsteuer	Mill. DM	334	387	461	437	614	418	340	386	456	669	...	470*	
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	396	348	432	475	178	109	1 039	112	83	1 012	...	470*	
Körperschaftsteuer	Mill. DM	259	268	323	389	193	137	984	136	69	951	...	470*	
Notopfer Berlin	Mill. DM	95	109	90	45	22	18	101	17	13	...	...	470*
Umsatzsteuer und Umsatzausgleichsteuer	Mill. DM	830	958	1 023	1 059	1 300	973	928	1 056	991	1 044	...	470*	
Zölle und Verbrauchsteuern insgesamt	Mill. DM	540	644	690	727	756	567	800	707	705	777	...	470*	
Zölle	Mill. DM	129	154	168	167	188	140	153	175	163	156	...	470*	
Tabaksteuer	Mill. DM	196	219	235	247	253	201	260	238	250	258	...	470*	
Kaffeesteuer	Mill. DM	25	31	34	38	39	38	44	40	37	40	...	470*	
Mineralölsteuer	Mill. DM	68	105	126	134	140	44	191	108	108	167	...	470*	
Vermögensabgabe	Mill. DM	134	155	137	132	27	335	42	17	350	...	...	470*
Preise														
Index der Einkaufspreise für Ausländergüter	1950 = 100	103	103	107	106	102	101	100	101	102	102	101	472*	
Güter der Land-, Forst-, Plantagenwirtschaft und Fischerei	1950 = 100	100	98	101	97	96	94	93	94	97	96	95	472*	
Güter der industriellen Erzeugung	1950 = 100	106	109	115	116	109	108	108	108	107	108	107	472*	
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte ⁵⁾	1938/39 = 100	193	204	211	218	220	220	222	226	225	219	215	473*	
Schlachtvieh	1938/39 = 100	224	236	239	231	230	227	225	219	227	233	239	473*	
Milch	1938/39 = 100	180	191	207	221	229	227	221	213	206	205	207	473*	
Hackfrüchte	1938/39 = 100	183	231	189	197	194	191	188	200	209	216	233	473*	
Getreide und Hülsenfrüchte	1938/39 = 100	206	206	206	211	215	218	220	222	222	222	203	473*	
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1938 = 100	217	222	226	232	234	234	234	234	233	233	233	474*	
Bergbau einschl. Erdölgewinnung	1938 = 100	312	314	330	354	374	374	373	373	370	371	371	474*	
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1938 = 100	243	256	259	262	263	262	263	262	262	262	261	474*	
Investitionsgüterindustrien	1938 = 100	209	212	219	227	229	230	231	231	231	231	231	474*	
Verbrauchsgüterindustrien	1938 = 100	207	207	211	219	220	220	219	218	218	217	216	474*	
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1938 = 100	192	193	195	195	197	197	196	196	196	195	194	474*	
Energieerzeugung	1938 = 100	155	154	155	160	162	162	162	163	165	165	165	474*	
Preisindex ausgew. Grundstoffe insgesamt	1938 = 100	235	240	248	253	257	256	254	254	254	253	251	477*	
land- u. forstwirtsch. Herkunft	1938 = 100	250	252	261	264	269	266	264	264	264	261	260	477*	
industrieller Herkunft	1938 = 100	223	231	236	243	247	247	248	246	245	245	244	477*	
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ⁶⁾	1938/39 = 100	189	191	198	201	203	204	204	203	203	203	202	478*	
Preisindex für die Lebenshaltung														
mittlere Verbrauchergruppe	1938 = 100	169	172	176	180	185	186	186	186	186	186	186	479*	
darunter:														
Ernährung	1938 = 100	184	187	193	197	205	204	204	205	205	204	204	479*	
Getränke und Tabakwaren	1938 = 100	232	230	230	228	228	228	228	227	228	228	229	479*	
Heizung und Beleuchtung	1938 = 100	170	175	178	183	189	191	191	191	191	191	192	479*	
Hausrat	1938 = 100	171	173	176	184	186	186	187	187	188	188	188	479*	
Bekleidung	1938 = 100	177	177	178	185	190	190	191	191	191	191	191	479*	
gehobene Verbrauchergruppe	1938 = 100	169	171	175	180	185	185	185	185	186	185	185	479*	
untere Verbrauchergruppe	1938 = 100	171	175	180	184	189	189	189	190	190	190	191	479*	
Index der Einzelhandelspreise	1938 = 100	179	180	183	188	192	192	192	193	193	193	193	479*	
Lebensmittelgeschäfte	1938 = 100	181	184	187	190	193	193	193	194	194	194	196	479*	
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	1938 = 100	172	171	172	179	184	184	184	185	185	185	185	479*	
Hausrat und Wohnbedarf	1938 = 100	176	179	184	192	194	195	196	196	196	196	196	479*	
Sonstige Branchen	1938 = 100	185	188	191	196	199	200	200	200	200	200	200	479*	
Preisindex für den Wohnungsbau ⁷⁾	1938 = 100	221	237	246	257	248	249	260	260	260	263	247	289*	
Löhne (Industriearbeiter ohne Bergbau)⁸⁾														
Durchschnittliche bezahlte Wochenstunden	Std.	48,6	48,8	48,0	46,5	47,5	46,8	46,2	46,2	46,7	45,1	48,4	485*	
männliche Arbeiter	Std.	49,5	49,8	49,0	47,1	48,2	47,5	46,9	46,8	47,3	45,8	49,4	485*	
weibliche Arbeiter	Std.	45,9	46,1	45,5	44,3	45,6	44,5	43,9	43,8	44,7	42,9	45,6	485*	
Bruttostundenverdienste	Pf	166,8	177,9	193,5	216,8	198,8	209,7	216,5	219,1	221,6	226,9	194,7	485*	
männliche Arbeiter	Pf	183,8	196,3	213,3	236,1	219,3	229,3	235,1	238,0	241,4	248,3	213,5	485*	
weibliche Arbeiter	Pf	115,9	123,0	136,0	146,1	140,6	140,8	146,0	147,6	149,6	153,5	137,3	485*	
Bruttowochenverdienste	DM	80,99	86,85	92,96	100,74	94,42	98,14	100,08	101,17	103,45	102,27	94,25	485*	
männliche Arbeiter	DM	90,96	97,73	104,49	111,20	105,67	108,93	110,24	111,47	114,11	113,60	105,44	485*	
weibliche Arbeiter	DM	53,21	56,66	61,94	64,63	64,12	62,73	64,05	64,71	66,95	65,82	62,63	485*	

¹⁾ Ausführliche Angaben und Anmerkungen betr. Zeitabschnitt und Gebietsstand enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Bestände der Kreditinstitute; einschl. Münzumschlag und der in Berlin (West) ausgegebenen (bisherigen „B“-) Noten. — ³⁾ Von RM auf DM umgestellt. — ⁴⁾ Geometrische Mittelwerte aus 8 Städten. — ⁵⁾ Jahresdurchschnitt Rechnungsjahr April bis März. — ⁶⁾ Jahresdurchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). Berechnet unter Zugrundelegung von Jahresdurchschnittspreisen, die aus mit den Vierteljahresumsätzen des Wirtschaftsjahres 1950/51 gewonnenen Vierteljahrespreisen berechnet sind. — ⁷⁾ Jahresdurchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). Arithmetisches Mittel der Vierteljahreszahlen. — ⁸⁾ Ab 1957 einschl. Bergbau, neuer Berichterstattungszeitraum.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1950=100; Logarithmischer Maßstab

— 1956 — 1957 — 1958



Die Umsätze des Handwerks im Jahr 1955

Weitere Ergebnisse der Handwerkszählung 1956

Vorbemerkung

Über den Gesamtumsatz der in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe, seine Verteilung auf die einzelnen Handwerksgruppen und -zweige und seine Zusammensetzung nach Handwerks-, Handels- und sonstigem Umsatz ist auf Grund vorläufiger Ergebnisse bereits an früherer Stelle berichtet worden¹⁾. Auch war die Betriebsgrößenstruktur des Handwerks bereits Gegenstand einer besonderen Untersuchung, wobei als Kriterium für die Größe der Betriebe die Zahl der Beschäftigten verwandt wurde²⁾. Die bisherigen Ausführungen können nunmehr in zweierlei Hinsicht ergänzt werden: Erstens ist inzwischen ermittelt worden, inwieweit dem eigentlichen Handwerksumsatz Warenlieferungen aus eigener Neuherstellung (einschl. Installation und Montage), Reparaturen und Dienstleistungen zugrunde liegen. Zweitens kann die Betriebsgrößenstruktur des Handwerks nunmehr auch mit dem Umsatz als Kriterium für die Betriebsgröße dargestellt werden.

Allgemeines

Im Fragebogen der Handwerkszählung 1956 war der Umsatz in folgender Untergliederung zu melden:

1. Handwerksumsatz
 - a) Neuherstellung, Installation und Montage
 - b) Reparaturen
 - c) Dienstleistungen
2. Handelsumsatz
3. Sonstiger Umsatz (ohne landwirtschaftlichen Umsatz).

Erfaßt wurde der Jahresumsatz 1955, so daß Betriebe, die erst nach dem 31. Dezember 1955 ihre Tätigkeit aufgenommen haben, keinen Umsatz zu melden hatten. Diese Betriebe sind im folgenden im Interesse der Vergleichbarkeit auch in den Betriebs- und Beschäftigtenzahlen nicht enthalten. Die an früherer Stelle mitgeteilten Zahlen von 751 600 Betrieben mit 3 625 000 Beschäftigten verringern sich hierdurch auf 731 900 Betriebe mit 3 515 000 Beschäftigten³⁾. Dagegen sind Betriebe, die im Laufe des Jahres 1955 gegründet wurden, durchweg mitgezählt worden, obwohl hier — je nach Grün-

¹⁾ Vgl. „Die Betriebe, Beschäftigten und Umsätze des Handwerks“ in „Wirtschaft und Statistik“, 9. Jg. N. F., Heft 9, September 1957, Seite 472 ff. Vgl. auch den Beitrag „Das Programm der Handwerkszählung 1956“ in „Wirtschaft und Statistik“, 8. Jg. N. F., Heft 7, Juni 1956, Seite 349 ff. Ausführliche Ergebnisse der Handwerkszählung 1956 sind bzw. werden veröffentlicht in „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“, Band 203, Heft 1 bis 7. — ²⁾ Vgl. „Die Größenklassen der Handwerksbetriebe nach der Zahl der Beschäftigten“ in „Wirtschaft und Statistik“, 10. Jg. N. F., Heft 6, Juni 1953, Seite 331 ff. — ³⁾ Handwerksliche Nebenbetriebe im Sinne von § 2 Ziff. 2 und 3 der Handwerksordnung sind in diesen Zahlen, wie auch in allen folgenden Angaben, nicht enthalten.

dingsdatum — der Jahresumsatz 1955 nur ein unvollständiges Kriterium für die tatsächliche Betriebsgröße darstellt. Dieser Mangel dürfte bei den untersten Größenklassen eine gewisse Gewichtsverlagerung nach unten bewirkt haben. Die mittleren und oberen Größenklassen werden durch ihn wohl kaum berührt, da fast alle Handwerksbetriebe ohnehin klein anfangen.

Da die Zählung nur Betriebe erfassen konnte, die am Stichtag der Zählung vorhanden waren, sind in den für 1955 ermittelten Umsätzen die Betriebe nicht enthalten, die zwar 1955 noch Umsätze erzielt haben, aber vor dem 31. Mai 1956 eingegangen sind. Es kann sich hierbei aber nur um verhältnismäßig geringe Beträge handeln.

Der Umsatz nach Umsatzarten und Handwerksgruppen

Der Jahresumsatz 1955 der 731 900 Betriebe, die in der Handwerkszählung 1956 erfaßt wurden und im Jahre 1955 Umsätze erzielt hatten, beläuft sich auf 47,0 Mrd. DM. Davon stammen etwa zwei Drittel, nämlich 31,8 Mrd. DM (68 vH), aus der Lieferung von Waren, die die meldenden Betriebe hergestellt, installiert oder montiert hatten (sogenannter Umsatz aus Neuherstellung). Verglichen mit diesem Umsatz aus Neuherstellung ist der Reparaturumsatz mit 3,1 Mrd. DM (6,7 vH) verhältnismäßig gering. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Reparaturtätigkeit wegen des verhältnismäßig geringen Materialverbrauchs meist erheblich „wertschöpfungsintensiver“ ist als die Neuproduktion. Die Reparaturen haben daher als Verdienstgrundlage für die im Handwerk beschäftigten Personen eine wesentlich größere Bedeutung, als es in dem Vergleich der Umsätze zum Ausdruck kommt. Der Umsatz aus Dienstleistungen, der 1,2 Mrd. DM (2,5 vH) beträgt, hat im Rahmen des gesamten Handwerks ein verhältnismäßig geringes Gewicht, da er nur in wenigen Zweigen eine (wenn auch dort dominierende) Rolle spielt. Die Umsätze aus Neuherstellung, Reparaturen und Dienstleistungen werden unter dem Oberbegriff „Handwerksumsatz“ zusammengefaßt. Der gesamte Handwerksumsatz beträgt demnach 36,1 Mrd. DM (77 vH). Ihm stehen der Handelsumsatz mit 10,6 Mrd. DM (23 vH) gegenüber sowie der „Sonstige Umsatz“, der mit 0,25 Mrd. DM (0,5 vH) allerdings nur von untergeordneter Bedeutung ist⁴⁾. Hierbei ist zu bedenken, daß dem Handwerksumsatz eine erheblich höhere Wertschöpfung der erfaßten Betriebe entspricht als gleichhohen Handelsumsätzen.

Die Verteilung des Gesamtumsatzes in Höhe von 47,0 Mrd. DM auf die einzelnen Handwerksgruppen zeigt folgendes Bild: Der relativ größte Teil, nämlich 13,4 Mrd. DM

⁴⁾ Da der Anteil des „Sonstigen Umsatzes“ am Gesamtumsatz auch in den einzelnen Handwerkszweigen außerordentlich gering ist — er ist selten größer als 1 vH — kann er bei den folgenden Ausführungen außer Betracht bleiben.

Tabelle 1: Der Umsatz im Jahre 1955 nach Umsatzarten und Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	Betriebe ¹⁾ Anzahl	Beschäftigte ¹⁾ 1 000	Gesamtumsatz	Vom Gesamtumsatz entfallen auf					Handelsumsatz	Sonstiger Umsatz
				Handwerksumsatz	Neuherstellung	Reparaturen	Dienstleistungen	Umsatz aus		
				davon						
				Mill. DM						
Grundzahlen										
Handwerk insgesamt	731 928	3 516	46 963	36 078	31 758	3 130	1 190	10 638	248	
Bau- und Ausbauhandwerke	119 430	1 238	11 504	11 105	10 425	597	84	367	33	
Metallverarbeitende Handwerke	139 191	747	12 349	6 868	4 982	1 882	4	5 324	158	
Holzverarbeitende Handwerke	81 939	308	3 538	2 878	2 721	156	1	649	11	
Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerke	195 547	397	3 327	2 186	1 814	371	1	1 133	8	
Nahrungsmittelhandwerke	113 040	485	13 412	10 941	10 924	—	17	2 441	30	
Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege u. a.	61 568	257	1 629	1 293	199	13	1 081	332	4	
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke	21 213	83	1 204	807	692	113	2	393	4	
vH										
Handwerk insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
Bau- und Ausbauhandwerke	16,3	35,2	24,5	30,8	32,8	19,1	7,0	3,4	13,3	
Metallverarbeitende Handwerke	19,0	21,3	26,3	19,0	15,7	60,1	0,3	50,1	63,7	
Holzverarbeitende Handwerke	11,2	8,8	7,5	8,0	8,6	5,0	0,1	6,1	4,6	
Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerke	26,7	11,3	7,1	6,1	5,7	11,8	0,1	10,7	3,1	
Nahrungsmittelhandwerke	15,4	13,8	28,5	30,3	34,4	—	1,4	22,9	12,1	
Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege u. a.	8,4	7,3	3,5	3,6	0,6	0,4	90,8	3,1	1,7	
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke	2,9	2,4	2,6	2,2	2,2	3,6	0,2	3,7	1,6	

¹⁾ Betriebe bzw. Beschäftigte in Betrieben, die am 31. Mai 1956 bestanden und im Jahr 1955 Umsätze erzielt haben.

(29 vH) entfällt auf das Nahrungsmittelhandwerk (und hier wiederum hauptsächlich — nämlich zu vier Fünfteln — auf das Bäcker- und Fleischerhandwerk). Das Gewicht des Nahrungsmittelhandwerks ist damit — hauptsächlich wegen der Hochwertigkeit der verarbeiteten Rohstoffe — beim Umsatz etwa doppelt so hoch wie bei der Zugrundelegung von Beschäftigtenzahlen, bei denen es mit einem Anteil von nur 14 vH erst an dritter Stelle liegt. Hinter dem Nahrungsmittelhandwerk folgt als zweitstärkste Gruppe mit einem Umsatz von 12,3 Mrd. DM (26 vH) das metallverarbeitende Handwerk. Das Bau- und Ausbauhandwerk, das nach der Beschäftigtenzahl an erster Stelle liegt (35 vH aller im Handwerk Beschäftigten), nimmt beim Umsatz mit 11,5 Mrd. DM (25 vH) nur den dritten Platz ein. Auf die übrigen vier Handwerksgruppen kommt vom Gesamtumsatz des Handwerks alles in allem nur wenig mehr als ein Fünftel (21 vH).

Die fachliche Untergliederung der einzelnen Umsatzarten

Von den 31,8 Mrd. DM Umsatz aus Neuherstellung entfallen 10,9 Mrd. DM (34 vH) auf das Nahrungsmittelhandwerk und 10,4 Mrd. DM (33 vH) auf das Bau- und Ausbauhandwerk. Diese beiden Gruppen, in denen die Neuproduktion gegenüber anderen Tätigkeiten stark überwiegt, erbringen also allein zwei Drittel des gesamten Umsatzes aus Neuherstellung der erfaßten Betriebe. Das metallverarbeitende Handwerk nimmt demgegenüber, trotz seines hohen Gesamtumsatzes, beim Umsatz aus Neuherstellung mit 5,0 Mrd. DM (16 vH) in ziemlichem Abstand nur den dritten Platz ein, da in dieser Gruppe die Reparatur- und Handelstätigkeit von besonderer Bedeutung ist. Das restliche Sechstel des Umsatzes aus Neuherstellung wird von den nicht genannten vier Gruppen aufgebracht.

Vom Reparaturumsatz (3,1 Mrd. DM) liegt der überwiegende Teil, nämlich 1,9 Mrd. DM (60 vH), im metallverarbeitenden Handwerk. Erst in größerem Abstand folgt das Bau- und Ausbauhandwerk mit 0,6 Mrd. DM (19 vH) und die Gruppe Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerke mit 0,4 Mrd. DM (12 vH). Im Nahrungsmittelhandwerk gibt es naturgemäß keine Reparaturumsätze, und in den restlichen drei Handwerksgruppen sind sie mit zusammen nur 0,3 Mrd. DM (9 vH) gering.

Vom Dienstleistungsumsatz (1,2 Mrd. DM) entfallen allein 1,1 Mrd. DM (91 vH) auf die Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege u. ä. Weitere 84 Mill. DM (7 vH) werden im Bau- und Ausbaugewerbe (Schornsteinfegerhandwerk) erzielt. Die verbleibenden 2 vH verteilen sich auf die übrigen fünf Handwerksgruppen.

Beim Handelsumsatz (10,6 Mrd. DM) steht — ähnlich wie beim Reparaturumsatz — das metallverarbeitende Handwerk mit erheblichem Abstand an der Spitze. Diese Handwerksgruppe setzt allein die Hälfte (5,3 Mrd. DM) der vom Handwerk gehandelten Waren ab. Weitere 2,4 Mrd. DM (23 vH) Handelsumsatz werden vom Nahrungsmittelhandwerk und weitere 1,1 Mrd. DM (11 vH) vom Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerk erzielt. In den übrigen Gruppen gibt es zwar einige recht „handelsintensive“ Zweige, doch ist deren Anteil am gesamten Handelsumsatz des Handwerks verhältnismäßig gering.

Die Umsatzstruktur der Handwerksgruppen und -zweige⁵⁾

In den einzelnen Handwerksgruppen und -zweigen ist die Zusammensetzung des Umsatzes sehr unterschiedlich. Bei der praktischen Benutzung der Zahlen ist ferner daran zu denken, daß es auch innerhalb der Zweige — von Betrieb zu Betrieb — erhebliche Abweichungen vom jeweiligen Durchschnitt geben kann. Zum Beispiel ist es durchaus denkbar, daß in einem Handwerkszweig, dessen Umsatzschwerpunkt in der Neufertigung liegt, zahlreiche reine Reparaturbetriebe vorhanden sind⁶⁾.

⁵⁾ Eingehende Zahlenangaben für alle Gruppen und Zweige sind den Tabellen auf S. 446* ff. zu entnehmen. — ⁶⁾ Um hierüber Aufschluß zu erhalten, mußten Streuungsbilder angefertigt werden, aus denen ersichtlich ist, wie sich die Strukturzahlen der einzelnen Betriebe um den Durchschnitt des Zweiges verteilen. Ob und inwieweit dies im Anschluß an das reguläre Aufbereitungsprogramm arbeits- und kostenmäßig möglich sein wird, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen.

Das Bau- und Ausbauhandwerk erzielt den weitestgrößten Teil seines Umsatzes (91 vH) aus der Arbeit an Neubauten (einschl. Wiederaufbau). Reparaturen erbringen nur 5,2 vH des Gesamtumsatzes. Im Gegensatz zu allen anderen Handwerksgruppen spielt der Handelsumsatz (3,2 vH) nur eine geringe Rolle. Dienstleistungsumsätze kommen in nennenswertem Umfang nur im Schornsteinfegerhandwerk vor, (wo sie allerdings 99,5 vH des Gesamtumsatzes ausmachen); ihr Anteil am Gesamtumsatz der Gruppe beträgt nur 0,8 vH. Auch die einzelnen Zweige des Bau- und Ausbauhandwerks (mit Ausnahme des Schornsteinfegerhandwerks) haben ihren Umsatzschwerpunkt eindeutig in der Neuherstellung, wenn auch hier und da der Reparaturumsatz (z. B. 11 vH im Dachdeckerhandwerk) und der Handelsumsatz (z. B. 24 vH im Ofensetzerhandwerk) wesentlich mehr ins Gewicht fällt als im Durchschnitt der Gruppe.

Das metallverarbeitende Handwerk beschäftigt sich in besonders großem Umfang mit dem Absatz und der Instandsetzung industrieller Erzeugnisse. Der Anteil des Handelsumsatzes (43 vH) ist hier — nicht zuletzt dank dem umfangreichen Ersatzteilgeschäft und dem Vertrieb hochwertiger Fertigerzeugnisse wie Uhren, Rundfunkgeräte, Kühlschränke usw. — höher als der Umsatz aus Neuherstellung (40 vH). Dabei besteht der Umsatz aus Neuherstellung in dieser Gruppe zu einem sicher sehr erheblichen Teil in Umsätzen aus installierten und montierten Erzeugnissen. Der Anteil des Reparaturumsatzes ist ebenfalls wesentlich höher als in den anderen Gruppen (15 vH). Bei einzelnen Zweigen tritt der Charakter als Handels- und Reparaturhandwerk besonders ausgeprägt in Erscheinung, so beim Büromaschinen- und beim Nähmaschinenmechaniker-Handwerk, deren Gesamtumsatz zu je 97 vH aus Handels- und Reparaturtätigkeit stammt, beim Uhrmacherhandwerk (96 vH), beim Fahrradmechaniker- und beim Kraftfahrzeugreparatur-Handwerk (95 bzw. 94 vH), beim Radio- und Fernsehtechniker-Handwerk (92 vH) und beim Landmaschinenmechaniker-Handwerk (91 vH). Daneben gibt es allerdings auch eine ganze Reihe von Zweigen des metallverarbeitenden Handwerks, in denen der Umsatz aus Neuherstellung (einschl. Installation und Montage) eindeutig vorherrscht, so z. B. das Werkzeugmacherhandwerk (89 vH Umsatz aus Neuherstellung), die Gas- und Wasserinstallation (81 vH), das Schlosserhandwerk (80 vH) und eine Reihe kleinerer Zweige. In der Elektroinstallation stammen 63 vH des Umsatzes aus Neuherstellung (hier also im wesentlichen aus Installation und Montage) und 31 vH aus dem Absatz von Handelsware. Der Anteil des Reparaturumsatzes ist demgegenüber mit knapp 5 vH überraschend gering.

Das Holzverarbeitende Handwerk erzielt seinen Umsatz vorwiegend durch den Verkauf von Waren, wobei selbst hergestellte Erzeugnisse (77 vH) gegenüber gehandelten Waren (18 vH) immer noch stark überwiegen. Der Reparaturumsatz ist gering (4,5 vH), wenn er auch in bestimmten Zweigen durchaus ins Gewicht fällt. Im Tischlerhandwerk entspricht die Umsatzstruktur im ganzen gesehen etwa dem Gruppendurchschnitt. Erwartungsgemäß hat jedoch der Handelsumsatz bei den reinen Mobeltischlern einen erheblich höheren Anteil am Gesamtumsatz (26 vH) als bei den reinen Bautischlern (10 vH). Im Stellmacherhandwerk stammt der Umsatz hauptsächlich aus Neuherstellung (66 vH) und Reparaturen (18 vH); auch der Handelsumsatz (15 vH) ist hier von gewisser Bedeutung. Der Boots- und Schiffbau und der Karosseriebau beschäftigen sich dagegen fast ausschließlich mit Neuherstellung (71 bzw. 69 vH) und Reparaturen (je 25 vH). Unter den kleineren Zweigen des Holzverarbeitenden Handwerks befinden sich auch einige mit sehr hohem Handelsanteil, so das Weinkuferhandwerk (71 vH) und das Schirmmacherhandwerk (60 vH).

In der Gruppe Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerke liegt das Schwergewicht ebenfalls beim Warenumsatz. Überwiegend handelt es sich dabei um Erzeugnisse aus eigener Neufertigung (55 vH), doch ist auch der Handelsumsatz recht bedeutend (34 vH). Daß der Anteil der Reparaturen (11 vH) gegenüber anderen Gruppen verhält-

nismäßig hoch ist, ist hauptsächlich dem Schuhmacherhandwerk zuzuschreiben. Im Herren- und Damenschneiderhandwerk bestehen etwa drei Viertel des Umsatzes aus Erzeugnissen eigener Fertigung (Herrenschneiderei 72 vH, Damenschneiderei 78 vH). Daneben spielt auch der Handel eine nicht unbedeutende Rolle (24 bzw. 17 vH), während der Anteil des Reparaturumsatzes bemerkenswert niedrig ist (unter 4 vH). Das Schuhmacherhandwerk hat dagegen einen sehr hohen Reparaturanteil (37 vH), den höchsten von allen Handwerkszweigen überhaupt. Auch der Anteil des Handelsumsatzes liegt hier erheblich über dem Durchschnitt (57 vH), während die Neufertigung im Gegensatz zu früheren Zeiten nur noch ein geringes Gewicht hat (6 vH).

Im Nahrungsmittelhandwerk werden, wie nicht anders zu erwarten, fast ausschließlich Warenumsätze getätigt. Dabei entfallen vom Gesamtumsatz 81 vH auf eigene und 18 vH auf fremde Erzeugnisse. Der Anteil der Handelsware ist bei den Bäckereien (27 vH) und besonders bei den Konditoreien (37 vH) wesentlich größer als bei den Fleisereien (7 vH).

Die Gruppe der Gesundheits- und Körperpflege sowie chemischen und Reinigungshandwerke umfaßt vor allem die ausgesprochenen Dienstleistungshandwerke (mit alleiniger Ausnahme des zur Gruppe

Bauhandwerk zählenden Schornsteinfegerhandwerks). Von diesen haben die Färberei und Chemischreinigung, die Gebäudereinigung und die Wäscherei und Plättereier fast ausschließlich Dienstleistungsumsätze (98 bis 99 vH), während das Friseurhandwerk (76 vH) daneben auch beträchtliche Handelsumsätze aufweist (24 vH). Die übrigen Zweige der Gruppe haben dagegen fast gar keine Dienstleistungsumsätze, sondern befassen sich — von der relativ geringen Reparaturtätigkeit abgesehen — nahezu ausschließlich mit dem Absatz selbst hergestellter oder bezogener Waren. Dabei ist im Augenoptikerhandwerk (Umsatz aus Neuherstellung 54 vH, Handelsumsatz 42 vH), im Bandagistenhandwerk (44 bzw. 51 vH) und im Orthopädiemechanikerhandwerk (58 bzw. 36 vH) die Handelstätigkeit recht bedeutend, während die Umsätze des Zahntechnikerhandwerks aus naheliegenden Gründen fast ausschließlich (zu 97 vH) aus eigener Fertigung stammen.

In der Restgruppe der Glas-, Papier-, keramischen und sonstigen Handwerke ist die Umsatzstruktur von Zweig zu Zweig recht unterschiedlich. Im Lackiererhandwerk liegt das Schwergewicht bei der Neuherstellung (69 vH) und bei den Reparaturen (29 vH), während es im Fotografenhandwerk fast nur Umsätze aus Neuherstellung (50 vH) und Handelsumsätze (49 vH) gibt. Im Vulkaniseurhandwerk do-

Tabelle 2: Die Zusammensetzung des Umsatzes im Jahre 1955 in den Handwerksgruppen und -zweigen

Handwerksgruppe und -zweig	Betriebe ¹⁾ Anzahl	Be- schäftigte ¹⁾ 1 000	Gesamt- umsatz Mill. DM	Vom Gesamtumsatz entfallen auf					
				Hand- werks- umsatz	davon Umsatz aus			Handels- umsatz	Sonstiger Umsatz
					Neu- herstellung	Repara- turen	Dienst- leistungen		
vH									
Handwerk insgesamt	731 928	3 516	46 963	76,8	67,6	6,7	2,5	22,7	0,5
Bau- und Ausbauhandwerke	119 430	1 238	11 504	96,5	90,5	5,2	0,8	3,2	0,3
darunter:									
Hoch- und Tiefbau (ohne Straßenbau) ²⁾	30 293	696	6 290	98,0	93,1	4,9	0,0	1,7	0,3
Zimmerei (auch mit Tischlerei) ³⁾	14 160	81	902	95,7	88,0	7,7	0,0	3,4	0,9
Dachdeckerei	7 281	39	524	97,5	86,1	11,4	0,0	2,4	0,1
Straßenbau	2 114	70	725	99,1	93,3	5,8	0,0	0,6	0,3
Malerhandwerk	45 268	212	1 423	95,7	90,3	5,4	0,0	4,2	0,1
Metallverarbeitende Handwerke	139 191	747	12 349	55,6	40,3	15,3	0,0	43,1	1,3
darunter:									
Schmiede	22 767	50	430	66,6	43,8	22,7	0,1	32,2	1,2
Schmiede mit Schwerpunkt im Fahrzeugbau	3 164	12	162	76,7	57,2	19,5	0,0	22,5	0,8
Schlosserei (auch mit Schwerpunkt im Stahlbau) ⁴⁾	12 676	84	964	86,9	80,1	6,8	0,0	12,6	0,5
Kraftfahrzeugreparatur	14 749	132	3 724	29,6	2,4	27,1	0,1	67,4	3,0
Landmaschinenmechaniker-Handwerk	2 930	19	596	20,8	7,8	13,0	0,0	77,8	1,4
Gas- und Wasserinstallation ⁵⁾	17 362	117	1 633	88,2	81,4	6,8	0,0	11,5	0,3
Elektroinstallation	19 398	118	1 475	68,3	63,4	4,8	0,0	31,4	0,3
Uhrmacherhandwerk	9 419	24	434	19,2	3,4	15,8	0,1	80,7	0,1
Holzverarbeitende Handwerke	81 939	308	3 538	81,3	76,8	4,5	0,0	18,4	0,3
darunter:									
Möbeltischlerei	6 008	45	732	73,9	72,7	1,2	0,0	25,9	0,2
Bautischlerei	3 943	17	215	89,9	86,4	3,5	0,0	9,6	0,5
Bau- und Möbeltischlerei	41 117	164	1 792	82,8	79,1	3,6	0,1	17,0	0,2
Stellmacherei	13 686	21	103	84,0	66,1	17,8	0,1	15,2	0,8
Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerke	195 547	397	3 327	65,7	54,5	11,1	0,1	34,1	0,2
darunter:									
Herrenschneiderei	46 403	89	656	75,3	71,7	3,5	0,1	24,4	0,3
Damenschneiderei	53 385	92	221	82,4	78,4	3,9	0,1	17,3	0,3
Putzmacherei	5 594	14	126	47,7	42,1	5,6	0,0	52,1	0,2
Kurschneierei	2 503	13	233	71,7	64,6	7,0	0,1	28,2	0,1
Schuhmacherhandwerk	50 621	74	671	43,2	5,9	37,3	0,0	56,6	0,2
Polsterer- und Dekorateurhandwerk	9 891	34	525	65,5	61,1	4,3	0,1	34,2	0,3
Nahrungsmittelhandwerke	113 040	485	13 412	81,6	81,4	—	0,2	18,2	0,2
darunter:									
Bäckerhandwerk	52 820	225	4 411	72,5	72,5	—	0,0	27,4	0,1
Fleischerei	41 445	187	6 645	92,8	92,8	—	0,0	7,0	0,2
Müllerhandwerk	11 432	29	1 361	61,0	60,0	—	1,0	38,1	0,9
Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungshandwerke	61 568	257	1 629	79,4	12,2	0,8	66,4	20,4	0,2
darunter:									
Augenoptikerhandwerk	1 636	7	139	57,7	54,0	3,6	0,1	41,9	0,4
Friseurhandwerk ⁶⁾	50 075	165	889	75,7	0,1	0,0	75,6	24,0	0,3
Wäscherei und Plättereier	4 760	35	199	98,9	0,1	0,1	98,7	0,8	0,3
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke	21 213	83	1 204	67,1	57,6	9,3	0,2	32,6	0,3
darunter:									
Lackiererhandwerk	1 173	5	47	97,2	68,5	28,7	0,0	2,3	0,5
Glaserie	4 200	17	273	90,6	83,8	6,7	0,1	9,3	0,1
Fotografenhandwerk	6 016	17	187	50,6	49,5	0,1	1,0	49,0	0,4
Vulkaniseurhandwerk	1 130	7	281	36,2	11,2	24,9	0,1	63,4	0,4

¹⁾ Betriebe bzw. Beschäftigte in Betrieben, die am 31. Mai 1956 bestanden und im Jahr 1955 Umsätze erzielt haben. — ²⁾ Umfaßt die Zweige 101 Maurerhandwerk, 102 Beton- und Stahlbetonbau, 103 Maurerhandwerk mit Beton- und Stahlbetonbau, 104 Hochbau mit Zimmerei — ³⁾ Umfaßt die Zweige 107 Zimmerei, 108 Zimmerei mit Tischlerei. — ⁴⁾ Umfaßt die Zweige 203 Schlosserei und 204 Schlosserei mit Schwerpunkt Stahlbau. — ⁵⁾ Umfaßt die Zweige 223 Gas- und Wasserinstallation, 224 Gas- und Wasserinstallation mit Klempnerei, 225 Gas- und Wasserinstallation mit Zentralheizungsbau und Luftungsbau. — ⁶⁾ Umfaßt die Zweige 606 Herrenfriseur, 607 Damenfriseur und 608 Herren- und Damenfriseur.

minieren die Handels- und die Reparaturumsätze (63 bzw. 25 vH) und im Glaserhandwerk überwiegt eindeutig der Umsatz aus Neuherstellung (84 vH).

Veränderungen der Umsatzstruktur gegenüber 1949

Seit dem Emporkommen der Industrie ist das Handwerk aus vielen Gebieten der gewerblichen Guterzeugung ganz oder teilweise verdrängt worden. Manche Handwerkszweige sind im Zuge dieser Entwicklung verkümmert oder ausgestorben; andere haben sich der Entwicklung angepaßt, indem sie mit dem Vertrieb und der Reparatur der nunmehr industriell hergestellten Erzeugnisse eine neue Existenzgrundlage gefunden haben. Leider kann die Wirksamkeit dieser langfristigen Tendenzen durch einen Vergleich mit den Umsätzen der Handwerkszahlung 1949 nicht sichtbar gemacht werden, weil im Jahre 1949 die Umsatzstruktur noch allzu sehr durch die Rohstoff- und Warenknappheit der Kriegs- und Nachkriegszeit bestimmt wurde⁷⁾. Dem Handwerk fiel damals die wichtige Aufgabe zu, die vorhandenen Gebrauchsgüter und Produktionsmittel solange wie irgend möglich gebrauchsfähig zu halten. Das äußert sich in einem verhältnismäßig hohen Anteil der Reparaturumsätze. Nach dem Ver-

Tabelle 3:
Die Veränderung der Umsatzstruktur des Handwerks
1955 gegen 1949
vH

	Gesamtumsatz	Von dem Gesamtumsatz entfallen auf					Sonderumsatz
		Handwerksumsatz	davon Umsatz aus			Handelsumsatz	
		Neuherstellung	Reparaturen	Dienstleistungen			
Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) des Umsatzes 1955 gegen 1949	+140	+126	+155	-0,5	+85	+188	.
Anteil der Umsatzarten am Gesamtumsatz							
1949	100	81,5	62,5	15,8	3,2	18,5	
1955	100	76,8	67,6	6,7	2,5	22,7	0,5

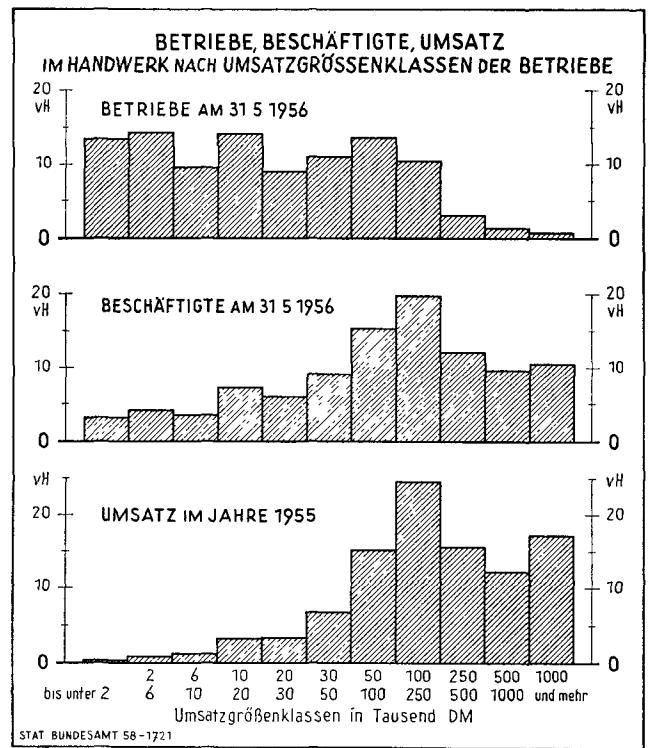
schwinden der Knappheitserscheinungen hat die handwerkliche Neufertigung (Umsatzsteigerung 1955 gegen 1949: +155 vH) und vor allem die Handelstätigkeit des Handwerks (+188 vH) beträchtlich zugenommen, während der Reparaturumsatz zurückgegangen ist (-0,5 vH). Bei diesen Veränderungssätzen ist noch zu berücksichtigen, daß in der Zwischenzeit die Preise gestiegen sind, so daß die Verminderung der Reparaturtätigkeit sicher bedeutender ist, als es in dem geringfügigen Rückgang des Reparaturumsatzes um 0,5 vH zum Ausdruck kommt. Vielleicht spielen beim Rückgang der Reparaturtätigkeit aber auch zu einem gewissen Teil langfristige Erscheinungen mit und nicht nur die erwähnten zeitbedingten Momente. Das schnelle Veralten vieler Gegenstände durch den beschleunigten technischen Fortschritt, die Verringerung der Spanne zwischen Reparaturkosten und den Kosten einer Neuanschaffung, der steigende Lebensstandard und — damit zusammenhängend — der rasche Wechsel des Geschmacks haben sicher häufig Anlaß gegeben, auf eine an sich mögliche Reparatur zu verzichten und statt dessen lieber eine Neuanschaffung vorzunehmen.

Die unterschiedliche Entwicklung der einzelnen Umsatzarten äußert sich zwangsläufig auch in einer Verschiebung der Anteile am Gesamtumsatz. Während die Umsätze aus Neuherstellung (von 63 auf 68 vH des Gesamtumsatzes) und der Handelsumsatz (von 18 auf 23 vH) ihre Anteile erhöht haben, hat der Reparaturumsatz beträchtlich an Gewicht verloren (von 16 auf 7 vH).

Der Umsatz der Betriebe nach Umsatzgrößenklassen

Ein summarischer Überblick über die Verteilung der Betriebe auf die verschiedenen Umsatzgrößenklassen ergibt folgendes Bild: Bei 273 000 Betrieben, d. h. bei mehr als einem Drittel (37 vH) der erfaßten Betriebe, liegt der Jahresumsatz 1955 unter 10 000 DM, ein weiteres Drittel

⁷⁾ Die von der Handwerkszahlung 1949 erfaßten Umsätze beziehen sich auf das Jahr vom 1. Oktober 1948 bis 30. September 1949



(250 000 oder 34 vH) hat Umsätze von 10 000 bis unter 50 000 DM, und bei 209 500 Betrieben (29 vH) beträgt der Umsatz 50 000 DM und mehr. In den untersten Größenklassen fällt besonders die verhältnismäßig hohe Zahl von Betrieben mit sehr geringen Umsätzen ins Auge: 99 000 Betriebe (14 vH) haben einen Jahresumsatz von weniger als 2 000 DM und bei weiteren 105 000 Betrieben liegt der Umsatz unter 6 000 DM. Dabei dürften sich besonders in der untersten Größenklasse viele Betriebe befinden, die nur während eines Teils des Jahres gearbeitet haben oder deren Inhaber noch über eine andere Einkommensquelle verfügen, aus der sie möglicherweise sogar den Hauptteil ihres Einkommens beziehen (z. B. Einkommen aus Landwirtschaft, Bezug einer Altersrente usw.). Auf der anderen Seite zeigt sich, daß die Zahl der Betriebe mit besonders hohen Umsätzen relativ gering ist. Nur 4 070 Betriebe (0,6 vH) haben Millionenumsätze und bei nur 8 400 Betrieben (1,2 vH) liegt der Umsatz zwischen einer halben und einer Million.

Tabelle 4: Betriebe, Beschäftigte und Umsatz 1955
im Handwerk nach Umsatzgrößenklassen

Betriebe mit einem Umsatz von . . . bis unter . . . DM	Betriebe ¹⁾		Beschäftigte ¹⁾		Gesamtumsatz	
	Anzahl	vH	1 000	vH	Mrd. DM	vH
bis unter 2 000	98 774	13,5	109	3,1	0,1	0,2
2 000 bis unter 6 000	104 766	14,3	142	4,0	0,4	0,8
6 000 bis unter 10 000	89 421	9,5	118	3,4	0,5	1,1
10 000 bis unter 20 000	103 351	14,1	252	7,2	1,5	3,2
20 000 bis unter 30 000	65 432	8,9	209	5,9	1,6	3,4
30 000 bis unter 50 000	80 727	11,0	321	9,1	3,1	6,7
50 000 bis unter 100 000	99 661	13,6	536	15,3	7,1	15,1
100 000 bis unter 250 000	75 902	10,4	697	19,8	11,5	24,5
250 000 bis unter 500 000	21 425	2,9	425	12,1	7,3	15,6
500 000 bis unter 1 000 000	8 399	1,2	336	9,6	5,7	12,2
1 000 000 und mehr	4 070	0,6	370	10,5	8,1	17,2
insgesamt	731 928	100	3516	100	47,0	100
davon: bis unter 10 000	272 961	37,3	369	10,5	1,0	2,1
10 000 bis unter 50 000	249 510	34,0	782	22,2	6,2	13,3
50 000 und mehr	209 457	28,7	2365	67,3	39,7	84,6

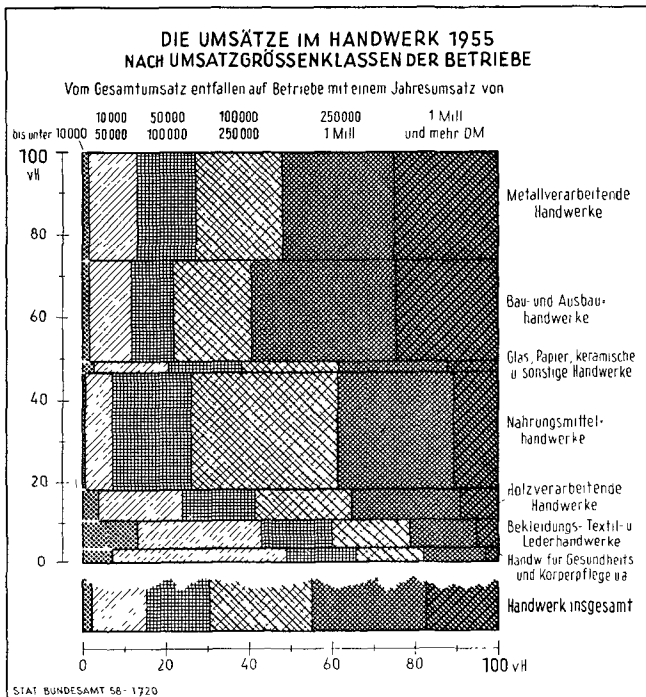
¹⁾ Betriebe bzw. Beschäftigte in Betrieben, die vor dem 1. 1. 1956 errichtet wurden.

Die Verteilung der Umsätze auf die einzelnen Größenklassen zeigt dagegen ein völlig anderes Bild. Auf die 273 000 Betriebe mit Umsätzen unter 10 000 DM entfallen nur 2,1 vH des Gesamtumsatzes. Dagegen machen die Umsätze der 209 500 Betriebe mit Umsätzen von 50 000 DM und mehr nicht weniger als 85 vH des Gesamtumsatzes aus, wobei allein die 33 900 Betriebe mit Umsätzen

Tabelle 5: Betriebe¹⁾ nach Umsatzgrößenklassen und nach Handwerksgruppen

Betriebe mit einem Umsatz von ... bis unter ... DM	Gesamtzahl der Betriebe ¹⁾		Bau- und Ausbauhandwerke		Metallverarbeitende Handwerke		Holzverarbeitende Handwerke		Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitende Handwerke		Nahrungsmittelhandwerke		Handwerke für Gesundheits- u. Körperpflege, chemische und Reinigungshandwerke		Glas-, Papier-, keramische u. sonstige Handwerke	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
bis unter 2 000	98 774	13,5	6 044	5,0	7 150	5,1	12 823	15,7	61 846	31,6	3 082	2,7	6 202	10,1	1 627	7,7
2 000 bis unter 6 000	104 766	14,3	12 612	10,6	13 992	10,0	14 330	17,5	48 494	24,8	2 412	2,1	10 072	16,3	2 854	13,5
6 000 bis unter 10 000	69 421	9,5	11 469	9,6	11 576	8,3	8 389	10,2	25 427	13,0	1 832	1,6	8 412	13,7	2 316	10,9
10 000 bis unter 20 000	103 351	14,1	19 952	16,7	20 760	14,9	13 053	15,9	25 563	13,1	5 303	4,7	15 102	24,5	3 618	17,1
20 000 bis unter 30 000	65 432	8,9	14 494	12,1	14 828	10,7	7 845	9,6	10 463	5,3	7 115	6,3	8 479	13,8	2 208	10,4
30 000 bis unter 50 000	80 727	11,0	14 511	12,1	20 416	14,7	8 866	10,8	9 960	5,1	17 155	15,2	6 883	11,2	2 936	13,8
50 000 bis unter 100 000	99 661	13,6	16 271	13,6	24 614	17,7	8 868	10,8	8 207	4,2	34 696	30,7	4 023	6,5	2 982	14,1
100 000 bis unter 250 000	75 902	10,4	13 928	11,7	17 068	12,3	5 453	6,7	4 229	2,2	31 566	27,9	1 780	2,9	1 878	8,8
250 000 bis unter 500 000	21 425	2,9	5 692	4,8	5 084	3,7	1 526	1,9	960	0,5	7 216	6,4	449	0,7	498	2,3
500 000 bis unter 1 000 000	8 399	1,2	2 940	2,5	2 288	1,6	588	0,7	305	0,2	1 937	1,7	129	0,2	212	1,0
1 000 000 und mehr	4 070	0,6	1 517	1,3	1 415	1,0	198	0,2	93	0,0	726	0,7	37	0,1	84	0,4
insgesamt	731 928	100	119 430	100	139 191	100	81 939	100	195 547	100	113 040	100	61 568	100	21 213	100
davon: bis unter 10 000	272 961	37,3	30 125	25,2	32 718	23,4	35 542	43,4	135 767	69,4	7 326	6,4	24 686	40,1	6 797	32,1
10 000 bis unter 50 000	249 510	34,0	48 957	40,9	56 004	40,3	29 764	36,3	45 986	23,5	29 573	26,2	30 464	49,5	8 762	41,3
50 000 und mehr	209 457	28,7	40 348	33,9	50 469	36,3	16 633	20,3	13 794	7,1	76 141	67,4	6 418	10,4	5 654	26,6

¹⁾ Betriebe, die vor dem 1. Januar 1956 errichtet wurden.



von 250 000 DM und mehr etwas weniger als die Hälfte (45 vH) des Gesamtumsatzes erbringen und noch die relativ wenigen Betriebe mit Millionenumsätzen (4 070) am Gesamtumsatz gemessen ein recht erhebliches Gewicht haben (17 vH).

Die Verteilung der Beschäftigten auf die Umsatzgrößenklassen läßt gegenüber der Verteilung des Umsatzes eine stärkere Gewichtsverlagerung nach unten erkennen. (Der Umsatz je Beschäftigten ist in der untersten Umsatz-

größtenklasse am geringsten und nimmt dann von Größenklasse zu Größenklasse fast ständig zu.) Das ist zum Teil auf höhere Kapitalintensität der größeren Betriebe, zum Teil wohl auch darauf zurückzuführen, daß es verhältnismäßig viele Betriebe und auch ganze Handwerkszweige gibt, die aus besonderen Gründen (hohe Handelsumsätze, hoher Materialwert der selbstgefertigten Erzeugnisse) mit vergleichsweise wenigen Beschäftigten hohe Umsätze erzielen. Der geringe Umsatz je Beschäftigten in den untersten Größenklassen hängt vermutlich auch damit zusammen, daß es in den Kleinstbetrieben relativ viele Teilbeschäftigte gibt.

Ein Blick auf die Umsatzgrößenstruktur der einzelnen Handwerksgruppen zeigt im Bau- und Ausbauhandwerk und im metallverarbeitenden Handwerk eine relativ starke Besetzung der beiden obersten Größenklassen. Unter den 4 070 in die Handwerksrolle eingetragenen Betrieben mit Millionenumsätzen befinden sich allein 1 517 Baubetriebe (darunter 1 138 Betriebe des Hoch- und Tiefbaus) und 1 415 Betriebe des metallverarbeitenden Handwerks (darunter 763 Betriebe des Kraftfahrzeugreparaturhandwerks). In den mittleren Größenklassen liegen die relativen Besetzungszahlen bei beiden Gruppen meist geringfügig über dem Durchschnitt, während die Anteile der untersten Klassen (Umsätze bis 6 000 DM) geringer sind als in den meisten anderen Handwerksgruppen.

Demgegenüber gibt es im Holzverarbeitenden Handwerk verhältnismäßig viele Kleinbetriebe, 35 500 Betriebe (43 vH) haben hier Umsätze von weniger als 10 000 DM. In dem hohen Anteil der Kleinbetriebe kommt vor allem die Kleinbetriebliche Struktur des Stellmacherhandwerks zum Ausdruck, dessen meist ländliche Betriebe zu 85 vH Jahresumsätze von weniger als 10 000 DM aufzuweisen haben.

Noch stärker ausgeprägt ist der Kleinbetriebliche Charakter im Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerk, von dessen 196 000 Betrieben 136 000 (69 vH) einen Umsatz von weniger als 10 000 DM aufzuweisen haben. Bei

Tabelle 6: Umsatz des Handwerks 1955 nach Umsatzgrößenklassen und nach Handwerksgruppen

Betriebe mit einem Umsatz von ... bis unter ... DM	Gesamtumsatz des Handwerks		Bau- und Ausbauhandwerke		Metallverarbeitende Handwerke		Holzverarbeitende Handwerke		Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitende Handwerke		Nahrungsmittelhandwerke		Handwerke für Gesundheits- u. Körperpflege, chemische und Reinigungshandwerke		Glas-, Papier-, keramische u. sonstige Handwerke	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
bis unter 2 000	96	0,2	7	0,1	8	0,1	13	0,4	58	1,8	3	0,0	6	0,4	2	0,2
2 000 bis unter 6 000	396	0,8	50	0,4	54	0,4	53	1,5	179	5,4	9	0,1	40	2,5	11	0,9
6 000 bis unter 10 000	540	1,1	90	0,8	90	0,7	65	1,8	196	5,9	14	0,1	66	4,1	18	1,5
10 000 bis unter 20 000	1 491	3,2	291	2,5	303	2,4	188	5,3	359	10,8	79	0,6	219	13,4	52	4,3
20 000 bis unter 30 000	1 603	3,4	354	3,1	365	3,0	193	5,5	254	7,6	176	1,3	206	12,6	54	4,5
30 000 bis unter 50 000	3 143	6,7	561	4,9	797	6,5	343	9,7	382	11,5	684	5,1	262	16,1	113	9,4
50 000 bis unter 100 000	7 076	15,1	1 155	10,0	1 733	14,0	620	17,5	567	17,0	2 520	18,8	272	16,7	209	17,1
100 000 bis unter 250 000	11 523	24,5	2 172	18,9	2 594	21,0	823	23,3	629	18,9	4 759	35,5	264	16,2	283	23,5
250 000 bis unter 500 000	7 305	15,6	1 974	17,1	1 590	14,2	518	14,6	327	9,8	2 417	18,0	152	9,3	168	13,9
500 000 bis unter 1 000 000	5 736	12,2	2 032	17,7	1 569	12,7	399	11,3	205	6,2	1 296	9,7	89	5,5	147	12,2
1 000 000 und mehr	8 055	17,2	2 819	24,5	3 088	25,0	323	9,1	170	5,1	1 454	10,8	53	3,2	147	12,2
insgesamt	46 963	100	11 504	100	12 349	100	3 538	100	3 327	100	13 412	100	1 629	100	1 204	100
davon: bis unter 10 000	1 032	2,1	147	1,3	152	1,2	131	3,7	433	13,1	26	0,2	112	7,0	31	2,6
10 000 bis unter 50 000	6 237	13,3	1 206	10,5	1 465	11,9	724	20,5	995	29,9	939	7,0	687	42,1	219	18,2
50 000 und mehr	39 695	84,6	10 152	88,2	10 734	86,9	2 683	75,8	1 898	57,0	12 446	92,8	830	50,9	954	79,2

nahezu einem Drittel aller Betriebe (32 vH) liegen hier die Umsätze sogar unter 2 000 DM. Besonders stark verbreitet sind derartige Kleinstbetriebe in der Damenschneiderei. 67 vH aller Damenschneidereien haben einen Umsatz unter 2 000 DM.

Im Nahrungsmittelhandwerk bestimmen hauptsächlich die Bäckereien und Fleischereien mit ihren hohen Umsätzen die Umsatzstruktur der Gruppe. Über ein Drittel (37 vH) der Betriebe hat Umsätze von 100 000 DM und mehr und ein weiteres knappes Drittel (31 vH) liegt zwischen 50 000 und 100 000 DM. Die Betriebe mit 50 000 bis 100 000 DM sind in keiner Handwerksgruppe auch nur entfernt so stark vertreten wie im Nahrungsmittelhandwerk. Dagegen sind die Größenklassen unter 20 000 DM relativ schwächer besetzt als in allen anderen Handwerksgruppen.

In der Gruppe der Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege, der chemischen und Reinigungshandwerke gibt es verhältnismäßig viele Be-

triebe mit Umsätzen von 6 000 bis 30 000 DM. Betriebe mit 50 000 DM und mehr sind dagegen im Vergleich zu anderen Handwerksgruppen relativ selten.

Die Verteilung der Umsätze auf die verschiedenen Umsatzgrößenklassen weicht natürlich auch in den einzelnen Gruppen erheblich von der Verteilung der Betriebszahlen ab. Die Umsätze in den unteren Größenklassen haben selbst dort, wo diese mit sehr vielen Betrieben besetzt sind, am Gesamtumsatz gemessen doch nur ein sehr geringes Gewicht. So erbringen z. B. die 62 000 Betriebe des Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerks (32 vH aller Betriebe dieser Gruppe) vom Gesamtumsatz der Gruppe nur 1,8 vH (vgl. Tab. 6). Andererseits entfällt z. B. im Bau- und Ausbauhandwerk und im metallverarbeitenden Handwerk auf die verhältnismäßig wenigen Betriebe mit Millionenumsätzen (1,3 bzw. 1,0 vH aller Betriebe) jeweils ein Viertel des Gesamtumsatzes.

Dipl.-Math. Dieter Kunz / Dr. Helmut Pfaff

Die Bautätigkeit im Jahr 1957

Bereits im Märzheft 1958 dieser Zeitschrift wurde das vorläufige Jahresergebnis im Wohnungsbau 1957 bekanntgegeben¹⁾. Dabei wurde darauf hingewiesen, daß die sachlich feiner gegliederten endgültigen Zahlen erst im Rahmen der Jahresaufbereitung im Herbst anfallen und es dann auch möglich ist, einige Angaben über Art und Umfang des übrigen Hochbaus, d. h. also des Baues von Verwaltungs- und Bürogebäuden sowie von gewerblichen und landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden und von Anstaltsgebäuden, zu machen. Die endgültigen Zusammenstellungen liegen nun vor. Sie sind im Rahmen der Bautätigkeitsstatistik gewonnen worden, die den Hochbau (d. h. also alle über der Erde erstellten Bauten) ohne den Ingenieurbau erfaßt. Kleinere Bauvorhaben (weniger als 50 cbm umbauter Raum oder weniger als 1 000 DM Bauaufwand), bei denen kein Wohnraum zugeht, bleiben hierbei unberücksichtigt. Die Zahlen, die in diesem Aufsatz veröffentlicht werden, stammen aus Unterlagen über die Baugenehmigungen, die Baufertigstellungen und den Bauüberhang.

Für die Baugenehmigungsstatistik werden die Anträge der Bauwilligen auf Genehmigung ihres Vorhabens herangezogen. Da nach den Bauordnungen faktisch alle Hochbaumaßnahmen nennenswerten Umfangs genehmigungspflichtig sind und „Schwarzbauten“ kaum noch vorkommen, erhält man an Hand der genehmigten Bauanträge ein nahezu lückenloses Bild über die zum Bau anstehenden Vorhaben, die über kurz oder lang in den Auftragsbüchern der Bauwirtschaft erscheinen. Die Statistik der Baufertigstellungen beruht auf Meldungen der örtlich zuständigen Bauaufsichtsbehörden über die Schlußabnahme des betreffenden Bauvorhabens. Hierbei sollen auch die eventuellen Änderungen berücksichtigt werden, die sich während der Bauausführung gegenüber dem ursprünglichen Antrag des Bauwilligen ergeben haben. Diese Schlußabnahme, der im allgemeinen eine Rohbauabnahme vorausgegangen ist, erfolgt häufig erst, nachdem die betreffenden Gebäude und Wohnungen bereits seit längerer Zeit bezogen sind. In Zeiten reger Bautätigkeit ist das bei der erheblichen Belastung der Bauaufsichtsbehörden unvermeidlich.

Für die Statistik folgt hieraus, daß ein Teil der fertiggestellten Bauten erst sehr spät erfaßt wird und damit eine eindeutige Zuordnung der Fertigstellungen zum Kalenderjahr nicht immer möglich ist. Ihm müssen auch alle am Jahresende fertiggestellten, aber noch nicht endgültig abgenommenen Bauvorhaben zugerechnet werden. Dieser schon im Interesse der Wohnungsbaupolitik erforderlichen genaueren Abgrenzung des Bauergebnisses einer Periode dient die sogenannte Bauüberhangserhebung am Jahresende. Hierbei wird der Bauzustand aller genehmigten, aber noch nicht als fertiggestellt gemeldeten Bauvorhaben festgestellt. Bei der Zusammenstellung der Ergebnisse dieser Erhebung wird unterschieden zwischen

genehmigten, aber noch nicht begonnenen Bauten, genehmigten und bereits in Angriff genommenen Vorhaben und fertiggestellten, aber noch nicht abgenommenen Bauten.

Letztere werden dem Bausergebnis des Fertigstellungsjahres zugerechnet. Die Zahlen über die bereits im Bau befindlichen Vorhaben und die genehmigten, aber noch nicht begonnenen Bauten sind ein wichtiges Indiz für die Entwicklung des Baugeschehens im folgenden Jahr. Damit dient die Bauüberhangserhebung sowohl der genaueren zeitlichen Zuordnung der Baufertigstellungen als auch einer Vorausschau auf die Bautätigkeit des nächsten Jahres.

Bei der Beurteilung der Jahresergebnisse 1957 ist neben den methodischen Fragen ein weiterer Gesichtspunkt zu beachten. In der Bundesrepublik wird der Wohnungsbau gut zur Hälfte von öffentlichen Mitteln getragen (öffentlich geförderter sozialer Wohnungsbau). Damit wirken sich die hierfür geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Durchführungsrichtlinien sehr stark auf Art und Umfang des Wohnungsbaus aus. Das Jahr 1957 war gerade in dieser Hinsicht ein Übergangsjahr. Ein Teil der im Berichtsjahr fertiggestellten Bauvorhaben ist noch unter den Bestimmungen des Ersten Wohnungsbaugesetzes vom 24. April 1950 in der Fassung vom 25. August 1953 genehmigt und abgewickelt worden, für einen Teil gelten dagegen bereits die Bestimmungen des Zweiten Wohnungsbaugesetzes vom 27. Juni 1956. Für unsere Betrachtung ist wichtig, daß im Zweiten Wohnungsbaugesetz besonders die Bildung von Einzeleigentum in Form von Familienheimen für breite Bevölkerungsschichten angestrebt wird. Erstmals finden sich in diesem Gesetz auch Bestimmungen über die Mindestausstattung der Wohnungen. Auf die Auswirkung dieser Bestimmungen wird verschiedentlich hinzuweisen sein.

Bauvolumen etwas geringer als 1956

Der Statistiker, der Aussagen über das Bauvolumen einer Bauperiode machen soll, findet sich in einiger Verlegenheit, da es einen einheitlichen Mengenausdruck der Bauleistung nicht gibt. Behelfsweise werden daher Wertangaben herangezogen, wobei man bei Vergleichen mit früheren Perioden die inzwischen eingetretenen Preisänderungen berücksichtigen muß.

Flächen- und Raumangaben können selbstverständlich immer nur ein sehr grober Maßstab sein, um die Bautätigkeit eines bestimmten Jahres zu beurteilen, denn sie vermitteln kein Bild der Qualität der Baumaßnahmen. Ergänzend sind daher die Baukosten heranzuziehen und mit den Mengen- und Flächenangaben zu vergleichen.

Hierzu liegen lediglich Angaben über die zum Zeitpunkt der Genehmigung veranschlagten reinen Baukosten (ohne Grundstücks- und Aufschließungskosten und ohne Baunebenkosten) für die fertiggestellten Baumaßnahmen vor. Was ein Bauwerk tatsächlich gekostet hat, ergibt die endgültige Abrechnung, die häufig erst längere Zeit nach der Fertigstellung erfolgt, aber für die statistische Auswertung nicht zur Verfügung steht.

¹⁾ „Rund 550 000 Wohnungen 1957 im Bundesgebiet und in Berlin (West) fertiggestellt“, Wirtschaft und Statistik, 10. Jahrgang, N. F. Heft 3, S. 173 f.

Tabelle 1: Die Bruttoflächen der in den Jahren 1953 bis 1957 fertiggestellten Baumaßnahmen (Normalbau)

Jahr	Wohnbau				Nichtwohnbau				Wohn- und Nichtwohnbau zusammen			
	Brutto- wohn- fläche	Brutto- nutz- fläche	Brutto- flächen zusammen	Ver- anschlagte reine Baukosten	Brutto- wohn- fläche	Brutto- nutz- fläche	Brutto- flächen zusammen	Ver- anschlagte reine Baukosten	Brutto- wohn- fläche	Brutto- nutz- fläche	Brutto- flächen zusammen	Ver- anschlagte reine Baukosten
	1 000 qm			Mill. DM	1 000 qm			Mill. DM	1 000 qm			Mill. DM
Alle Baumaßnahmen												
1953	28 065	2 861	30 926	6 665	928	19 206	20 134	3 106	28 993	22 067	51 060	9 771
1954	30 921	2 943	33 864	7 712	1 013	20 034	21 047	3 549	31 934	22 977	54 911	11 261
1955	31 961	3 185	35 146	8 205	902	22 955	23 857	4 215	32 863	26 140	59 003	12 420
1956	33 954	3 392	37 346	9 333	960	25 512	26 472	5 240	34 914	28 904	63 818	14 573
1957	32 906	3 175	36 081	9 650	967	24 956	25 923	5 482	33 873	28 131	62 004	15 132
Neu- und Wiederaufbau¹⁾												
1953	25 919	2 466	28 385	6 303	691	14 643	15 334	2 410	26 610	17 109	43 719	8 713
1954	28 667	2 548	31 215	7 298	797	15 428	16 225	2 777	29 464	17 976	47 440	10 075
1955	29 644	2 740	32 384	7 750	716	17 654	18 370	3 330	30 360	20 394	50 754	11 080
1956	31 791	2 968	34 759	8 844	781	20 181	20 962	4 181	32 572	23 149	55 721	13 025
1957	30 706	2 761	33 467	9 121	775	19 924	20 699	4 417	31 481	22 685	54 166	13 538

¹⁾ Die durch Umbau gewonnenen Gebäude werden wegen ihrer geringen Zahl (weniger als 0,5 vH) ab 1956 bei dem Neu- und Wiederaufbau von Gebäuden mitgezählt.

Bei Vergleichen der Baukosten mit früheren Jahren müssen daher die zwischen den jeweiligen Genehmigungszeiträumen eingetretenen Preisänderungen berücksichtigt werden. Dies ist zur Zeit nur über den vorhandenen Preisindex für den Wohnungsbau möglich, der auch für die Nichtwohngebäude angewandt wird.

Sowohl im Wohnbau als auch im übrigen Hochbau haben die fertiggestellten Wohn- und Nutzflächen gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Der Rückgang der gesamten Bruttoflächen betrug 3 bzw. 2 vH. Gleichzeitig stiegen die veranschlagten Baukosten in beiden Zweigen des Hochbaus an. Sie beliefen sich im Wohnbau auf knapp 9,7 Mrd. DM, im Nichtwohnbau, der die Errichtung von Anstaltsgebäuden, Bürogebäuden sowie von ländlichen und gewerblichen Betriebsgebäuden umfaßt, auf etwa 5,5 Mrd. DM. Zu berücksichtigen ist hierbei, daß es sich bei den genannten Beträgen um die Kostenvoranschläge zum Zeitpunkt der Genehmigung der betreffenden Bauvorhaben handelt (Tabelle 1).

Die gesamte Kostensumme der Bauvorhaben im Hochbau hat sich damit von 14,6 Mrd. DM im Jahre 1956 auf reichlich 15,1 Mrd. DM erhöht. Um ein zutreffendes Bild der Entwicklung des Bauvolumens zu gewinnen, muß man allerdings die Preisbewegungen ausschalten und die Mengenänderungen berücksichtigen. Zu gleichen Quadratmeterpreisen wie 1956 gerechnet, hätte sich für die 1957 erstellten Bruttoflächen ein Gesamtaufwand von knapp 14,2 Mrd. DM ergeben. Die Differenz gegenüber den tatsächlich veranschlagten Kosten der fertiggestellten Bauvorhaben in Höhe von nahezu einer Milliarde DM geht etwa zur Hälfte auf Preissteigerungen, zur Hälfte auf eine bessere Bauausführung, insbesondere hinsichtlich der Ausstattung, zurück.

Die Bautätigkeit im Nichtwohnbau ist bezüglich ihrer Struktur schwieriger zu beurteilen als der Wohnbau, über den ausführliches Material vorliegt. Geht man einmal von den veranschlagten reinen Baukosten aus, so entfallen im Nichtwohnbau (nur Neu- und Wiederaufbau) rund 70 vH der Kostensumme auf gewerbliche Betriebsgebäude, 12 vH auf Bürogebäude, 10 vH auf landwirtschaftliche Betriebsgebäude und 8 vH auf Anstaltsgebäude. Gegenüber dem Vorjahr hat

Tabelle 2: Die veranschlagten reinen Baukosten im Wohn- und Nichtwohnbau 1957 nach Gemeindegrößenklassen (Neu- und Wiederaufbau)

Gemeinden mit ... Einwohnern	Veranschlagte reine Bau- kosten ins- gesamt	Von 100 DM veranschlagten reinen Baukosten entfielen auf				
		Wohn- ge- bäude	An- stalts- ge- bäude	Büro- ge- bäude	Land- wirt- schaft- liche Betriebsgebäude	Ge- werb- liche
	Mill. DM	DM				
weniger als 2 000	2 086,4	66,7	1,0	0,6	16,2	15,5
2 000 bis unter 5 000	1 458,4	73,8	2,0	0,9	3,8	19,5
5 000 bis unter 20 000	2 195,7	72,4	2,4	2,6	1,5	21,1
20 000 bis unter 50 000	1 437,3	67,8	3,8	3,2	0,6	24,6
50 000 bis unter 100 000	961,8	65,0	3,5	5,7	0,2	25,6
100 000 bis unter 500 000	2 405,4	66,7	3,0	5,1	0,2	25,0
500 000 und mehr	2 992,3	62,0	2,9	8,2	0,2	26,7
Zusammen	13 537,3	67,4	2,6	4,1	3,3	22,6

der Bau von Anstaltsgebäuden und Betriebsgebäuden zugenommen, der von Bürohäusern ist dagegen zurückgegangen.

Für die Beurteilung der Bautätigkeit sind ihre regionalen Schwerpunkte von Bedeutung. Der Wohnbau, auf den etwa 67 vH der veranschlagten Baukosten entfallen, ist in allen Gemeindegrößenklassen besonders stark vertreten. Im übrigen Hochbau spielt vor allem in den Gemeinden unter 2 000 Einwohner der Bau landwirtschaftlicher Betriebsgebäude eine Rolle, während in den größeren Städten die Errichtung gewerblicher Betriebsgebäude besonders hervortritt. Der Anteil der auf Bürogebäude entfallenden Kosten, der im Durchschnitt des Bundesgebietes etwa 4 vH der Kostensumme im Hochbau ausmacht, erreicht in den Großstädten zwischen 5 und 8 vH. Für die Errichtung von Anstaltsgebäuden lassen sich dagegen derart ausgeprägte Schwerpunkte nicht feststellen. Tabelle 2 gibt hierüber einen Überblick.

Weniger, aber größere und besser ausgestattete Wohnungen als 1956

Im Jahre 1957 wurden im Bundesgebiet (ohne Saarland) 528 900 Wohnungen fertiggestellt, in Berlin (West) 20 900; dazu kommt das Saarland, für das wegen der erforderlichen Umstellung der Statistik noch nicht alle Daten vorliegen, mit etwa 10 900 Wohnungen.

Das Jahresergebnis 1957 hat damit das Rekordergebnis des vorhergehenden Jahres nicht erreicht. Es liegt für die Bundesrepublik (ohne Saarland, ohne Berlin (West)) um 30 000 Wohnungen oder 5,4 vH unter der Bauleistung von 1956. Der Rückgang der Bautätigkeit hat nur die Gemeinden mit 50 000 und mehr Einwohnern betroffen; in den kleineren Gemeinden hat sich dagegen die verstärkte Initiative der privaten Haushalte im Wohnungsbau bemerkbar gemacht und die Bautätigkeit auf dem Stand des Jahres 1956 gehalten. Einzelheiten ergeben sich aus Tabelle 3.

Diese Veränderungen gingen mit einer Verlagerung der Bautätigkeit zu den größeren Wohnungen einher. Die fertiggestellten Wohnungen haben zudem eine bessere Ausstattung als im vorhergehenden Jahr.

Auf eine Wohnung in Neu- und Wiederaufbauten entfielen im Durchschnitt

	Einheit	1953	1954	1955	1956	1957
Wohn- und Nutzfläche im Gebäude	qm	60,7	63,0	66,0	67,5	69,4
darunter:						
Wohnfläche allein	qm	55,5	57,9	60,4	61,7	63,6
Umbauter Raum im Gebäude	cbm	306	326	339	350	361
Veranschlagte reine Baukosten	DM	13 480	14 730	15 780	17 170	18 900

Die Leistungssteigerung in qualitativer Hinsicht macht sich kräftig im durchschnittlichen Aufwand je qm Wohn- und Nutzfläche bemerkbar. Er betrug 1957 rund 273 DM gegenüber 254 DM im Jahre 1956. Preissteigerungen und qualitative Verbesserung der Ausstattung der Wohnungen waren an der Gesamtzunahme des Aufwandes um insgesamt 7 vH etwa in gleichem Maße beteiligt.

Tabelle 3: Im Jahre 1957 fertiggestellte Wohnungen¹⁾ in Wohngebäuden und Nichtwohngebäuden (Normalbau)

Bauherr Land	Wohnungen in Wohngebäuden		Wohnungen in Nichtwohngebäuden	Wohnungen insgesamt	Dagegen: Wohnungen insgesamt 1956	
	zusammen	davon zugegangen durch Neu- und Wiederaufbau				sonstige Baumaßnahmen
Gemeinden mit 50 000 und mehr Einwohnern						
Private Haushalte . . .	117 400	108 400	9 000	600	118 000	139 200
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsuntern. . . .	85 800	85 600	200	100	85 800	89 300
Betriebe ²⁾ und Behörden	30 900	30 100	700	3 100	33 900	39 400
Insgesamt	234 100	224 200	9 900	3 700	237 800	268 000
Gemeinden bis unter 50 000 Einwohner						
Private Haushalte . . .	196 800	171 100	25 600	700	197 500	190 500
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsuntern. . . .	67 300	67 100	200	100	67 400	72 200
Betriebe ²⁾ und Behörden	21 300	20 200	1 200	4 900	26 200	28 300
Insgesamt	285 400	258 400	27 000	5 700	291 100	291 000
Alle Gemeinden zusammen						
Private Haushalte . . .	314 200	279 600	34 600	1 300	315 500	329 800
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsuntern. . . .	153 100	152 700	400	100	153 200	161 500
Betriebe ²⁾ und Behörden	52 200	50 300	1 900	7 900	60 200	67 700
Insgesamt	519 500	482 600	36 900	9 400	528 900	558 900
Alle Gemeinden nach Ländern						
Schleswig-Holstein . . .	21 500	19 400	2 100	400	21 800	23 000
Hamburg	22 500	21 700	800	400	22 900	26 400
Niedersachsen	54 400	51 400	3 100	800	55 300	65 100
Bremen	10 700	10 200	400	100	10 800	13 400
Nordrhein-Westfalen . . .	178 300	170 000	8 200	2 500	180 700	176 400
Hessen	48 400	44 900	3 500	800	49 200	53 800
Rheinland-Pfalz	27 800	23 400	4 400	600	28 400	31 100
Baden-Württemberg	73 200	64 700	8 500	2 000	75 200	79 500
Bayern	82 900	76 900	5 900	1 800	84 700	90 300
außerdem: Berlin (West)	20 700	19 400	1 300	200	20 900	21 000

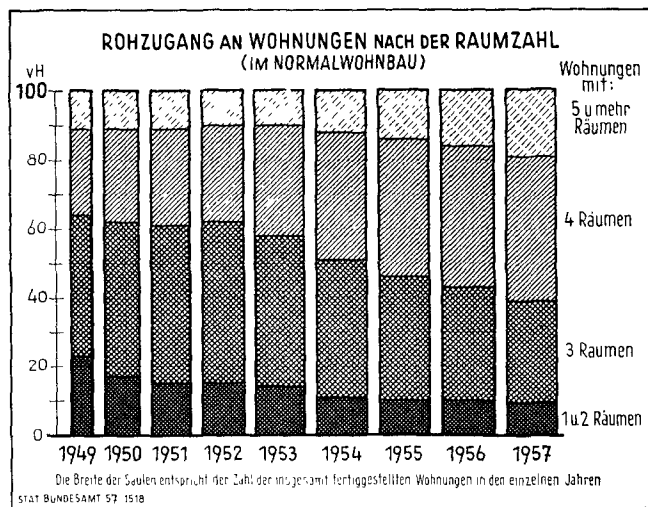
¹⁾ Echtes, auf den ganzen Jahresabschnitt bezogenes Fertigstellungsergebnis. Am Ende des Jahres bereits bezogene Wohnungen in noch nicht vollständig fertiggestellten Bauvorhaben sind dem Jahre zugerechnet, in dem sie bezogen wurden. — ²⁾ Einschl. Freie Wohnungsunternehmen und Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen.

Aber nicht nur die Fläche der Wohnungen ist gestiegen, auch ihre Aufteilung nach Räumen trägt dem Bedarf vor allem der größeren Haushalte eher Rechnung als in früheren Jahren. Wie Tabelle 4 zeigt, hat sich das Schwergewicht immer mehr zu den 4-Raum-Wohnungen hin verschoben, die rund 42 vH der Zugänge ausmachen; knapp 31 vH der Wohnungszugänge in normalen Wohngebäuden entfallen auf

Tabelle 4: Im Jahre 1957 zugegangene Wohnungen¹⁾ in normalen Wohngebäuden nach der Wohnungsgröße, nach der Art der Bautätigkeit, nach Bauherren und nach Gemeindegrößenklassen

Art der Baumaßnahme Bauherr	Wohnungen Anzahl	davon mit . . . Räumen (einschl. Küche) ²⁾						
		1	2	3	4	5	6	7 und mehr
Gemeindegrößenklasse		vH						
Neu- und Wiederaufbau	481 400	2,1	6,3	30,4	43,0	11,6	4,2	2,4
Sonstige Baumaßnahmen	37 000	1,4	12,4	31,0	30,2	13,2	6,7	4,8
Insgesamt	518 400	2,1	6,7	30,5	42,1	11,7	4,3	2,6
davon erbaut von								
privaten Bauherren	352 400	1,8	7,0	30,9	39,4	12,1	5,3	3,5
gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen Behörden und Verwaltungen	153 100	1,6	5,4	29,8	49,7	10,8	2,3	0,4
12 900	13,6	13,9	27,8	27,4	10,6	3,5	3,2	
Von den Neu- und Wiederaufbauten entfielen auf Gemeinden mit								
. . . Einwohnern								
weniger als 2 000	69 500	0,1	2,7	33,0	39,5	12,5	7,3	4,9
2 000 bis unter 5 000	55 400	0,2	3,1	30,4	45,1	12,6	5,4	3,2
5 000 bis unter 20 000	82 300	0,7	4,0	28,8	45,4	13,3	5,0	2,8
20 000 bis unter 100 000	81 100	1,9	6,2	26,7	45,1	13,6	4,2	2,3
100 000 und mehr	193 100	4,0	9,5	31,9	41,8	9,3	2,3	1,2

¹⁾ Ohne Berücksichtigung der bezogenen Wohnungen in noch nicht vollendeten Gebäuden am Anfang und Ende des Jahres. — ²⁾ Nur innerhalb von Wohnungen gelegene Räume mit 6 und mehr qm Fläche.



3-Raum-Wohnungen. Der Anteil der 5-Raum-Wohnungen hat sich seit 1954 langsam von 8 auf 12 vH erhöht.

Der Zug zum Bau größerer Wohnungen zeigt sich in allen Gemeindegrößenklassen. Er ist dort am ausgeprägtesten, wo, wie in den Gemeinden unter 5 000 Einwohner, überwiegend Einfamilienhäuser (Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen) gebaut werden. Hier machte der Anteil der 5- und Mehr-Raum-Wohnungen 1957 nahezu ein Viertel aller Wohnungszugänge aus. Der Bau von Kleinwohnungen, d. h. also solche mit 1 und 2 Räumen, konzentrierte sich dagegen auf die Großstädte. Hierbei treten vornehmlich Behörden und Verwaltungen als Bauherren auf; die erstellten Kleinwohnungen dienen meist der Unterbringung älterer und alleinstehender Arbeitnehmer der betreffenden Dienststellen.

Mehr als die Hälfte aller Wohnungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau erstellt

Von den 518 400 Normalwohnungen, die im Wohnbau errichtet wurden, entfallen 273 200 oder nahezu 53 vH auf den sozialen Wohnungsbau. Während die Bedeutung des freifinanzierten und des steuerbegünstigten Wohnungsbaus etwas zurückgegangen ist, hat der soziale Wohnungsbau sein Gewicht verstärkt. Es ist zu vermuten, daß der höhere Anteil des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus im Vergleich zum Vorjahr mit auf die kurz vor Auslaufen des Ersten Wohnungsbaugesetzes im 4. Quartal 1956 in ungewöhnlichem Maße ausgesprochenen Bewilligungen entsprechender Bauvorhaben zurückgeht. Dieser „Bewilligungsschub“ bezweckte, noch Bauvorhaben zu fördern, die unter den nach dem 1. Januar 1957 in Kraft tretenden Forderungsbestimmungen des Zweiten Wohnungsbaugesetzes nur noch geringe Aussicht auf Zuteilung öffentlicher Mittel gehabt hätten. Ein Teil der damals bewilligten Vorhaben dürfte im Jahre 1957 fertiggestellt worden sein und das Bauergebnis zugunsten des sozialen Wohnungsbaus beeinflusst haben. Die strukturellen Unterschiede zwischen beiden Sparten des Wohnungsbaus sind hierdurch jedoch nicht beeinflusst worden und blieben die gleichen wie im Vorjahr.

Mehr als die Hälfte der Wohnungen des sozialen Wohnungsbaus wurde von privaten Bauherren in Auftrag gegeben, unter denen die privaten Haushalte überwiegen, die vornehmlich Einfamilienhäuser errichteten und somit für den Eigenbedarf, weniger für den allgemeinen Wohnungsmarkt, bauten. Die zweite große Bauherrengruppe im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau sind die gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen. Ihr Anteil machte rund 45 vH aus; der Rest entfällt auf Behörden und Verwaltungen (5 vH).

Im freifinanzierten und im steuerbegünstigten Wohnungsbau liegen die Verhältnisse naturgemäß anders. Die gemeinnützigen Wohnungsunternehmen sowie Behörden und Verwaltungen spielen nur eine untergeordnete Rolle; die privaten Bauherren sind dagegen mit 85 vH vertreten. Das Gewicht der privaten Haushalte war weitaus stärker als im sozialen Wohnungsbau, denn auf sie allein entfielen 77 vH des gesamten freifinanzierten Wohnungsbaus. Neben Ein-

Der Anteil der Wohnungen mit Zentralheizung ist im Bundesdurchschnitt dagegen verhältnismäßig gering, steigt jedoch mit zunehmender Gemeindegröße kräftig an und erreicht zum Beispiel in den Stadtstaaten erhebliche Sätze. So haben in Berlin 61 vH aller neuerstellten Wohnungen Zentralheizung, in Hamburg 39 vH. Vornehmlich die Wohnungen im freifinanzierten Wohnungsbau sind zentralbeheizt.

Nahezu die Hälfte der Wohnungszugänge in Einfamilienhäusern

Das Zweite Wohnungsbaugesetz hat sich besonders die Förderung des Familienheimgedankens zum Ziele gesetzt. Eigenheime, Kaufeigenheime und Kleinsiedlungen sollen bevorzugt gefördert werden. Wenn sich auch dieses Gesetz auf die Bautätigkeit des Jahres 1957 noch nicht voll auswirken konnte, so ist doch eine Untersuchung der fertiggestellten Wohnungen nach Gebäuden, in denen sie errichtet werden, d. h. also nach Wohnformen, von besonderem Interesse.

In eine derartige Untersuchung lassen sich selbstverständlich nur jene Wohnungen einbeziehen, die in vollständig fertiggestellten Wohngebäuden liegen. Der Nachweis ist auf Neu- und Wiederaufbau einschließlich des Umbaus ganzer Gebäude beschränkt. Insgesamt handelte es sich hierbei 1957 um einen Rohzugang von 482 500 Wohnungen (Tabelle 6). Von ihnen entfielen 226 500 oder 47 vH auf sogenannte Einfamilienhäuser, d. h. Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen, der Rest auf Mehrfamilienhäuser, unter denen die kleineren Gebäude mit 3 und 4 Wohnungen nur noch wenig vertreten sind. Damit prägt sich immer mehr als Tendenz der Bautätigkeit die Errichtung von Einfamilienhäusern auf der einen, der Bau größerer Mehrfamilienhäuser auf der anderen Seite aus. Ein Vergleich mit 1956 zeigt, daß der Bau von Wohnungen in Einfamilienhäusern nur geringfügig zurückgegangen ist; bei den Mehrfamilienhäusern haben sich dagegen kräftigere Einbußen ergeben, wodurch der Anteil der Wohnungen in Einfamilienhäusern von knapp 45 auf rund 47 vH stieg.

In der großen Gruppe der Einfamilienhäuser gibt es erhebliche Abstufungen je nach städtischen oder ländlichen Wohnformen.

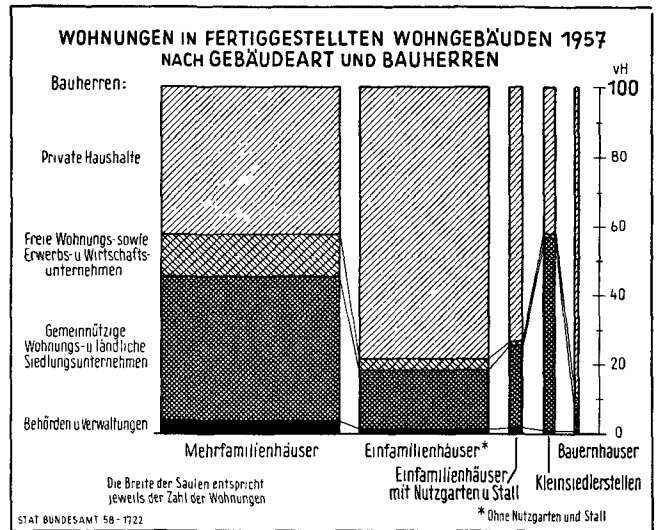
- Von den 226 500 Wohnungen in Einfamilienhäusern lagen
 - 18 600 Wohnungen in Einfamilienhäusern mit Nutzgarten und Stall,
 - 16 500 Wohnungen in Kleinsiedlerstellen,
 - 5 100 Wohnungen in Bauernhäusern,
 - 186 300 Wohnungen in sonstigen Einfamilienhäusern.

Die Wohnungen in Einfamilienhäusern dienen in erster Linie der Bedarfsdeckung der Bauherren und, sofern eine zweite Wohnung (häufig als Einliegerwohnung) vorgesehen ist, meist der der Verwandten.

Als Bauherren der Einfamilienhäuser treten ganz überwiegend private Haushalte auf. Allerdings stellen auch die gemeinnützigen und ländlichen Siedlungsunternehmen mit rund 20 vH noch einen beachtlichen Anteil. Sie errichten meist Kaufeigenheime, die entweder zur sofortigen Veräußerung an Bewerber bestimmt sind oder erst nach einer gewissen Zeit auf Grund laufender Zahlungen in das Eigentum der Bewohner übergehen.

Tabelle 6: Rohzugang an Wohnungen in ganzen Wohngebäuden im Jahre 1957 nach Bauherren und Gebäudegrößen (Neu- und Wiederaufbau einschl. Umbau ganzer Gebäude)

Bauherr	Wohnungsbau insgesamt				Öffentlich geforderter sozialer Wohnungsbau				Freifinanzierter Wohnungsbau			
	Wohnungen in Gebäuden mit ... Wohnungen											
	1 und 2	3 und 4	5 und mehr	zusammen	1 und 2	3 und 4	5 und mehr	zusammen	1 und 2	3 und 4	5 und mehr	zusammen
Behörden und Verwaltungen	2 800	1 400	8 200	12 400	1 000	700	3 700	5 400	1 800	700	4 500	7 000
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	46 100	14 200	92 400	152 700	34 400	11 700	76 100	122 200	11 700	2 500	16 300	30 500
Freie Wohnungsunternehmen	4 500	1 900	16 100	22 500	2 300	1 200	9 500	13 000	2 200	700	6 600	9 500
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	2 300	1 900	11 400	15 600	500	600	5 200	6 300	1 800	1 300	6 200	9 300
Private Haushalte	170 800	24 600	83 800	279 200	55 700	10 300	51 200	117 200	115 100	14 300	32 600	162 000
davon:												
Selbständige Berufstätige	42 200	12 100	53 600	107 900	8 200	4 400	30 400	43 000	34 000	7 700	23 200	64 900
Beamte und Angestellte	36 000	4 200	5 700	45 900	13 700	1 700	3 600	19 000	22 300	2 500	2 100	26 900
Arbeiter	71 400	3 100	1 300	75 800	25 700	1 200	1 100	28 000	45 700	1 900	200	47 800
Sonstige	21 200	5 300	23 000	49 500	8 000	3 000	16 100	27 100	13 200	2 300	6 900	22 400
Zusammen	226 500	43 900	212 100	482 500	93 900	24 500	145 700	264 100	132 600	19 400	66 400	218 400



Mehr als die Hälfte der Wohnungen in Einfamilienhäusern, nämlich 59 vH, wurde im freifinanzierten oder nur steuerbegünstigten Wohnungsbau erstellt. Der Bau von Einfamilienhäusern ist nicht auf eine bestimmte soziale Schicht beschränkt. Von 1 000 Wohnungen in Gebäuden mit 1 und 2 Wohnungen wurden errichtet:

- 186 von Selbständigen,
- 159 von Beamten und Angestellten,
- 316 von Arbeitern,
- 26 von Rentnern und Pensionären,
- 67 von sonstigen privaten Haushalten,
- 246 von Unternehmen, Behörden und Verwaltungen.

Überraschend hoch ist der Anteil der Arbeiter. Das Gewicht der Arbeitnehmer wäre noch größer, wenn man die von Unternehmen errichteten Kaufeigenheime nach Bewerber gliedern könnte, an welche diese Kaufeigenheime nach Fertigstellung veräußert werden.

Tabelle 7: Bautätigkeit 1957 nach Gemeindegrößenklassen (Neu- und Wiederaufbau)

Gemeinden mit ... Einwohnern	Wohnungen insgesamt	Von 100 Wohnungen entfielen auf Wohngebäude mit				
		1 und 2	3 und 4	5 und 6	7 und mehr	Wohnungen je Gebäude
weniger als 2 000	69 900	93,5	3,9	1,6	1,0	
2 000 bis unter 5 000	55 600	82,3	7,4	5,4	4,9	
5 000 bis unter 20 000	82 500	61,8	11,0	10,9	16,3	
20 000 bis unter 50 000	49 200	40,8	12,5	19,1	27,6	
50 000 bis unter 100 000	32 000	30,0	12,3	20,4	37,3	
100 000 bis unter 500 000	90 700	18,9	10,7	18,9	51,5	
500 000 und mehr	102 600	17,1	8,0	15,6	59,3	
Zusammen	482 500	46,9	9,1	12,9	31,1	

Unter den hier genannten Durchschnittszahlen verbergen sich einige wichtige Regionalprobleme. So wurde die Bautätigkeit in den Gemeinden unter 5 000 Einwohner fast nur durch den Bau von Einfamilienhäusern getragen, und selbst in den Gemeinden mit 5 000 bis unter 20 000 Einwohnern überwogen unter den Zugängen des Jahres 1957 die Wohnungen in Einfamilienhäusern noch bei weitem. 72 vH aller

Tabelle 8: Zugang an Wohnungen in Einfamilienhäusern im Jahre 1957 nach Bauherren und Gemeindegrößenklassen (Neu- und Wiederaufbau)

Gemeinden mit ... Einwohnern	Wohnungen in Einfamilienhäusern insgesamt	Von 100 Wohnungen wurden errichtet von						
		privaten Haushalten						sonstigen Bauherren
		insgesamt	selbständige Berufstätige	Beamten und Angestellten	Arbeitern	Rentnern u. Pensionären	sonstigen Privatpersonen	
weniger als 2 000	65 400	88,5	23,9	11,2	44,5	3,3	5,7	11,5
2 000 bis unter 5 000	45 800	83,7	17,7	16,3	40,3	3,1	6,8	16,3
5 000 bis unter 20 000	50 900	75,2	16,3	18,8	30,4	2,7	7,0	24,8
20 000 bis unter 50 000	20 100	65,3	16,2	20,7	18,5	1,7	8,1	34,7
50 000 bis unter 100 000	9 600	56,2	14,8	18,0	13,7	1,3	8,5	43,8
100 000 bis unter 500 000	17 100	54,6	15,2	19,2	10,7	1,4	8,1	45,4
500 000 und mehr	17 600	48,5	18,0	14,0	9,0	1,4	6,0	51,5
Zusammen	226 500	75,4	18,6	15,9	31,6	2,6	6,7	24,6

Wohnungen in Einfamilienhäusern wurden in Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern errichtet. Mit zunehmender Gemeindegröße sinkt der Anteil der Wohnungen in Einfamilienhäusern und der Anteil der Wohnungen in größeren Mehrfamilienhäusern steigt (Tabelle 7). Je kleiner die Gemeinden, um so höher ist dabei der Anteil der privaten Haushalte als Bauherren. In den Großstädten mit 500 000 und mehr Einwohnern ist dagegen auch der Bau von Einfamilienhäusern — meist in Form von Kaufeigenheimen — zu nahezu 52 vH Angelegenheit von Wohnungsunternehmen, Behörden und Verwaltungen.

In den kleinen Gemeinden ist der Anteil der Arbeiter unter den Bauherren besonders hoch. Der leichtere Zugang zu Grund und Boden, niedrigere Grundstückspreise als in den Großstädten, Selbst- und Nachbarschaftshilfe verhelfen hier den Arbeitern leichter zur Eigentumsbildung als in den Großstädten. Es überrascht daher nicht, wenn von den 71 000 Wohnungen in Einfamilienhäusern, bei denen Arbeiter als Bauherren auftraten, 63 000 in Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohner errichtet wurden. Auch bei den Arbeitern überwiegt der Bau von Einfamilienhäusern im sogenannten freifinanzierten und steuerbegünstigten Wohnungsbau.

Langsamere Bauabwicklung im Wohnungsbau

Für das Jahresende 1957 ist, ebenso wie für die vorhergehenden Jahre, ein Überblick über den Stand der Ausführung aller im Berichtsjahr zum Bau anstehenden Vorhaben zusammengestellt worden. Die Unterlagen wurden bei der sogenannten „Bauüberhangserhebung“ gewonnen (Tabelle 9).

Von 100 fertiggestellten Wohnungen des Jahres

wurden fertiggestellt 1952 1953 1954 1955 1956 1957

im Genehmigungsjahr	34,8	38,8	33,7	29,9	25,1	23,9
im ersten Jahr nach dem Genehmigungsjahr	45,3	47,8	53,2	55,1	56,1	55,7
im zweiten und späteren Jahre nach dem Genehmigungsjahr	18,3	13,2	13,0	14,9	17,7	20,4

Der Anteil der Wohnungen, die bereits im Genehmigungsjahr bezogen werden konnten, ist mit etwa 24 vH zwar immer noch beachtlich, hat jedoch seit 1953 laufend abgenommen. Dagegen sind die Anteile der Wohnungen, bei denen zwischen Genehmigung und Fertigstellung ein längerer Zeitraum verstrich, ständig angestiegen. Errechnet man

unter bestimmten Annahmen, die aus Tabelle 10 abgeleitet werden können (sie sind eingehend in „Wirtschaft und Statistik“ Jg. 1956, Heft 9, Seite 455 dargelegt), eine durchschnittliche Abwicklungsdauer der Bauvorhaben des Wohnungsbaus, so ergibt sich folgendes Bild:

1953	12,5 Monate
1954	12,8 Monate
1955	13,6 Monate
1956	14,4 Monate
1957	15,0 Monate

Auf die Abwicklungsdauer eines Vorhabens wirken mancherlei Umstände ein, deren Auswirkung schwer abzuschätzen

Tabelle 10: Die Baufertigstellungen des Jahres 1957 (Zahl der Wohnungen bzw. umbauter Raum der Nichtwohngebäude) nach dem Genehmigungsdatum und nach Bauherren (Normalbau)

Genehmigungsdatum	Bautätigkeit		Von der Bautätigkeit zusammen entfielen auf		
	zusammen	darunter Neu- und Wiederaufbau	private Bauherren	gemeinn. Wohnungs- und landliche Siedlungsunternehmen	Behörden und Verwaltungen
Wohnbau					
Wohnungen ¹⁾ insgesamt	518 400	481 400	352 400	153 100	12 900
davon (in vH) genehmigt:					
1955 und früher	20,4	20,6	22,7	15,7	14,4
1. Halbjahr 1956	23,7	24,2	23,6	24,3	21,1
2. Halbjahr 1956	32,0	32,7	29,5	37,2	37,4
1. Halbjahr 1957	19,4	18,5	20,0	17,9	19,9
2. Halbjahr 1957	4,5	4,0	4,2	4,9	7,1
ohne Genehmigungsdatum	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Nichtwohnbau					
Umbauter Raum insgesamt (1 000 cbm)	111 600	111 500	90 500	1 200	19 900
davon (in vH) genehmigt:					
1955 und früher	18,2	18,2	14,8	11,6	34,2
1. Halbjahr 1956	19,5	19,5	18,7	17,6	23,1
2. Halbjahr 1956	26,1	26,1	26,4	35,1	24,2
1. Halbjahr 1957	26,9	26,9	29,9	27,7	13,2
2. Halbjahr 1957	9,2	9,2	10,1	7,9	5,1
ohne Genehmigungsdatum	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2

¹⁾ Ohne Berücksichtigung der bezogenen Wohnungen in noch nicht vollständig fertiggestellten Bauvorhaben am Anfang und Ende des Jahres.

Tabelle 9: Zum Bau genehmigte Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau und der Stand ihrer Ausführung¹⁾ Ende 1957

Genehmigungsjahr ²⁾	Erteilte Genehmigungen	Später zusätzlich erfaßt ³⁾	Summe Spalte 1 + 2	Von den zum Bau genehmigten Wohnungen								
				wurden fertiggestellt im Jahr ¹⁾				waren am Jahresende 1957				
				1954 und früher	1955	1956	1957	im Bau ⁴⁾	nicht im Bau ⁵⁾	erloschen ⁶⁾	Summe Sp. 4—10	unbekannt (Sp. 3 minus Sp. 11) ⁶⁾
1954 und früher	2 697 400	18 900	2 716 300	2 070 600 ⁴⁾	376 000 ⁴⁾	95 600 ⁴⁾	103 900 ⁴⁾	11 900	7 000	100 900	3 295 500	33 700
1955	612 600	300	612 900	—	165 800	318 500	—	18 300	9 400	17 600	—	—
1956	554 500	2 700	557 200	—	—	144 800	295 300	72 000	25 500	11 200	548 800	8 400
1957	510 700	100	510 800	—	—	—	129 700	242 100	119 100	2 400	493 300	17 500
Summe	4 375 200	22 000	4 397 200	2 070 600	541 800	558 900	528 900	344 300	161 000	132 100	4 337 600	59 600

¹⁾ Die am Jahresende bezogenen Wohnungen in teilweise fertigen Gebäuden sind als Fertigstellungen dem Jahr zugerechnet, in dem sie bezogen wurden. — ²⁾ Als Genehmigungsjahr gilt für Spalte 1 (erteilte Genehmigungen) das Jahr der statistischen Erfassung der Baugenehmigung; für die Spalten 4—11 (Fertigstellungen und Bauüberhang) das Jahr der bauamtlichen Erteilung der Genehmigung (Ausnahme siehe Anmerkung 4). Vergleiche der Zahlen innerhalb eines „Genehmigungsjahres“ sind deshalb nur bedingt möglich; Ungenauigkeiten gleichen sich erst in der Zusammenfassung der Jahre (Summenzeile) wieder auf. — ³⁾ Im Zuge der Fertigstellungen und Bauüberhangserhebungen ermittelte Wohnungen, die in der Genehmigungsstatistik nicht jahresweise nachgewiesen werden können, in der Summe aller Genehmigungen bis 1957 (Summenzeile, Spalte 1) aber größtenteils schon enthalten sein durften. Unter dieser Voraussetzung vermindert sich die Summe der Spalte 12 (59 600) um die Summe der Spalte 2 (22 000) auf 37 600 (1,4 vH) unbekannt verbliebene Wohnungen. — ⁴⁾ Einschließlich der Wohnungen, die in der Genehmigungsstatistik bis Ende 1957 erfaßt und in Spalte 1 nachgewiesen, jedoch im Rahmen der Fertigstellungsstatistik und Bauüberhangserhebung wegen Fehlens des Genehmigungsdatums nicht einem bestimmten Genehmigungsjahr zugeteilt werden konnten. — ⁵⁾ Nur Normalbauten. Da die Genehmigungen und Fertigstellungen bis einschl. 1955 auch die Notbauten umfassen, ist unter den in Spalte 12 als „unbekannt“ ausgewiesenen Wohnungen noch eine unbekannte Zahl von Notwohnungen enthalten, für die kein Nachweis über ihre Ausführung möglich ist. — ⁶⁾ In der Genehmigungsstatistik erfaßte Wohnungen, die bis zum Jahresende 1957 weder als Fertigstellungen noch als Bauüberhang nachgewiesen wurden.

zen ist und auf die hier nicht näher eingegangen werden soll. Die Abwicklungsdauer ist jedoch von erheblicher Bedeutung für den jeweils zum Jahresende festgestellten Bauüberhang. So waren um die Jahreswende 1957/58 rund 344 300 Wohnungen im Bau, für weitere 161 000 noch nicht begonnene Wohnungen lagen Genehmigungen, teils aus dem Jahre 1955 und früher, vor. Die Bautätigkeit des Jahres 1958 wird von diesen Zahlen entscheidend mit beeinflusst werden.

Fortschreibung des Wohnungsbestandes erst nach Vorliegen der Ergebnisse der Interviewerhebung vom Frühjahr 1957

Die Bautätigkeitsstatistik gestattet eine Fortschreibung des Bestandes an Normalwohnungen, da bei den Großzählungen diese Zahlen festgestellt werden und zum Jahresende mit Hilfe der Bauüberhangserhebung jeweils der jährliche Zugang an Normalwohnungen genau ermittelt wird. Wie bereits im Vorjahr berichtet, wurden nun bei der letzten Woh-

nungszählung im Jahre 1956 Abweichungen der bis dahin durchgeführten Fortschreibung gegenüber den Zahlen der Totalerhebung festgestellt, die noch einer genaueren Klärung bedürfen. So ergab die Wohnungsstatistik im September 1956 320 000 Normalwohnungen mehr als unter Fortrechnung der Ergebnisse der Wohnungszählung vom September 1950 mit Hilfe der Bautätigkeitsstatistik zu erwarten war. Da die Totalzählung 1956 an Hand einer im Frühjahr des vergangenen Jahres durchgeführten Interviewerhebung auch hinsichtlich der Richtigkeit der Angaben überprüft wurde, bleiben die Ergebnisse dieser Interviewerhebung abzuwarten. Wenn sie vorliegen, wird es möglich sein, die Frage zu entscheiden, ob als Ausgangspunkt der Fortschreibung der Bestand an Normalwohnungen genommen werden kann, wie er sich bei der Wohnungsstatistik 1956 ergab, oder ob diese Zahlen einer geringfügigen Korrektur bedürfen. Die fortgeschriebenen Zahlen werden daher später in einem besonderen Aufsatz veröffentlicht werden. *Dipl.-Volksw. Arnim Sobotschinski*

Die Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft

Einleitung

Statistisches Material, das über die Verdienste der landwirtschaftlichen Arbeiter Auskunft gibt, steht für die Vergangenheit nur in beschränktem Umfang zur Verfügung. Vom Statistischen Reichsamt wurde im Jahre 1937 eine amtliche Lohnerhebung in der Landwirtschaft durchgeführt. Seit Kriegsende fanden im Jahre 1950 eine Lohnstrukturhebung und im Jahre 1953 eine Gehalts- und Lohnstrukturhebung in der Landwirtschaft statt. Sie dienten dem von Gehalts- und Lohnstrukturhebungen allgemein verfolgten Ziel, die Höhe der effektiven Verdienste, hauptsächlich aber deren Zusammensetzung und Abstufung nach Arbeitergruppen, nach persönlichen und sozialen Merkmalen der Arbeiter sowie in regionaler Gliederung und in einer zusammengefaßten Verdienstsichtung aufzuzeigen.

Eine laufende Statistik der Verdienste der Landarbeiter gab es bisher nicht. Sie wurde mit dem Gesetz über die Lohnstatistik vom 18. Mai 1956 angeordnet und Anfang 1957 in Gang gesetzt. Wenn für die Landwirtschaft bisher eine laufende Beobachtung der Verdienstentwicklung unterblieben ist, so mögen dafür verschiedene Gründe gesprochen haben. Für die frühere Zeit (etwa bis zum 1. Weltkrieg) dürfte die Tatsache maßgebend gewesen sein, daß in den Löhnen der Landarbeiter keine große Bewegung vorgegangen ist. Wenn auch in der anschließenden Periode die Zurückhaltung der amtlichen Statistik auf diesem Gebiete anhält, so mag dies in den Schwierigkeiten der Erfassung von Landarbeiterlöhnen gelegen haben.

Die Entwicklung hat jedoch dazu geführt, daß die Frage der Landarbeiterverdienste erhebliche Bedeutung gewonnen hat. Die Lohnkosten werden bei den politischen Überlegungen zur Forderung der Landwirtschaft besonders untersucht, die Verdienste des landwirtschaftlichen Arbeiters stehen infolge der Abwanderung aus der Landwirtschaft in einer gewissen Konkurrenz zu den Verdiensten in den anderen Wirtschaftsbereichen. Auch erfordern die sozialpolitischen Maximen der modernen Gesellschaftsordnung die Beurteilung der Verdienste der Arbeitnehmer auch in der Landwirtschaft nach dem durch diese Verdienste gewährleisteten Lebensstandard. Durch das Lohnstatistische Gesetz von 1956 wurde also eine immer fühlbarer gewordene Lücke im System der Lohnstatistik der Bundesrepublik geschlossen.

Umfang der Erhebungen

Wie bei allen anderen Lohnstatistiken werden die Lohnerhebungen in der Landwirtschaft ebenfalls auf repräsentativer Grundlage durchgeführt. Dadurch soll in erster Linie erreicht werden, daß die Zahl der von der Erhebung erfaßten Betriebe eingeschränkt wird, um die Belastung der Landwirte durch die Statistik gering zu halten. Außerdem wird durch diese Beschränkung der Zahl der Erhebungsstellen bewirkt, daß die Aufbereitungsarbeit in den Statistischen Ämtern gering bleibt und die Zeit zwischen der Erhebung und

Fertigstellung der Ergebnisse verhältnismäßig kurz ist. Der Umfang der Repräsentation ist durch das lohnstatistische Gesetz in der Weise festgelegt, daß bis zu 10 vH der in der Statistik zu erfassenden Arbeitskräftekategorien in die Erhebung einbezogen werden können.

Im Zuge der Vorbereitung der Erhebungen wurde zunächst die Entscheidung getroffen, daß alle Betriebe mit weniger als 20 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche aus der Erhebung ausgeschlossen bleiben sollen. In diesen Betrieben sind Arbeitskräfte der Kategorien, für welche nach dem lohnstatistischen Gesetz Ergebnisse angestrebt werden sollen, nur in sehr geringem Maße vertreten. Aus diesem Grunde konnte der Ausschluß dieser Betriebe verantwortet werden. Durch diese Maßnahme wurde auch erreicht, daß die Zahl der zu erfassenden Betriebe sehr verringert wurde, da die große Zahl der landwirtschaftlichen Arbeiter in den Größenklassen ab 20 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche anzutreffen ist. Die restlichen Betriebe wurden in 2 Gruppen unterteilt, und zwar in Betriebe mit 20 bis unter 50 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche und Betriebe mit 50 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche. Diese Unterscheidung wurde vorgenommen, weil die Art der Arbeitskräfte, welche in diesen beiden Gruppen von Betrieben beschäftigt werden, nach ihrer Zusammensetzung sehr verschieden ist. In der Gruppe der Betriebe mit 20 bis unter 50 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche überwiegt noch die Zahl der im Monatslohn beschäftigten Arbeitskräfte, welche beim Landwirt untergebracht und gepflegt werden. In den Betrieben mit 50 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche dagegen kommen die im Stundenlohn beschäftigten Arbeiter und vor allem auch die Arbeiter mit Spezialausbildung in größerem Maße vor.

Um die Zahl der Betriebe bestimmen zu können, welche in diesen beiden Gruppen zur Statistik herangezogen werden sollen, mußte auf den Arbeitskräftebesatz der landwirtschaftlichen Betriebe der genannten Betriebsgrößenklassen Rücksicht genommen werden. Unterlagen hierüber standen aus der letzten landwirtschaftlichen Betriebszählung (1949) zur Verfügung. Diese Zahlen waren allerdings veraltet und mußten nach der allgemeinen Entwicklung des Arbeitskräftebestandes in der Landwirtschaft auf die neueren Verhältnisse schätzungsweise umgerechnet werden.

Sodann wurde bestimmt, welche Zahl von Arbeitskräften der verschiedenen Kategorien in den beiden Gruppen von landwirtschaftlichen Betrieben erfaßt werden soll. Diese Bestimmung wurde nach allgemeinen Erfahrungen über die Zahl der Fälle getroffen, welche notwendig ist, um eine Gruppensaussage noch als statistisch gesichert ansehen zu können. Eine andere Möglichkeit, die Zahl der zu erfassenden Arbeiter festzulegen, war leider nicht gegeben, da keinerlei Unterlagen über die Streuung der Verdienstverhältnisse der landwirtschaftlichen Arbeiter vorlagen.

Diese Feststellungen erlaubten, die Zahl der Betriebe zu bestimmen, welche ausgewählt werden mußten, um die in

Aussicht genommene Zahl der zu erfassenden Arbeitskräfte zu erreichen. Die Auswahl der einzelnen Betriebe selbst wurde schließlich aus einer Betriebskartei vorgenommen, welche in den Statistischen Landesämtern für Zwecke der Landarbeitskräftestatistik aufgestellt worden war. Um der verschiedenen Bedeutung der Landwirtschaft in den Bundesländern Rechnung zu tragen, wurden alle diese Feststellungen innerhalb jedes Landes getroffen, so daß die Bundesländer proportional zu ihrer Zahl der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte im Gesamtergebnis vertreten sind. Von den Bundesländern wurden das Saarland und die Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin (West) aus den Erhebungen ausgenommen.

Das Ergebnis der Auswahl ist aus der Tabelle 1 zu ersehen. Nach dem Lohnstatistischen Gesetz sollen die Verdiensterhebungen in der Landwirtschaft zunächst (bis zum Jahre 1958) zweimal jährlich stattfinden. Ab 1959 ist eine jährlich einmalige Erhebung vorgesehen. Die Erhebungen werden jeweils auf einen Monat bezogen. In den Jahren 1957 und 1958 wurden die Monate März und September für die Erhebung festgelegt. Ab 1959 sollen lediglich noch im September Erhebungen stattfinden. Für die Wahl dieses Zeitpunktes war maßgebend, daß die Tarifverträge in der Landwirtschaft erfahrungsgemäß meist in den Frühjahrsmonaten neu abgeschlossen werden. Infolgedessen lag auch der Monat September mit seinen Verdiensten im Jahre 1957 erheblich über den Verdiensten im März 1957. Dagegen waren nur sehr geringe Verdienstunterschiede zwischen dem September 1957 und dem März 1958 festzustellen. Diese Beobachtung erlaubt den Schluß, daß die Lohnentwicklung in der Landwirtschaft mit einer einmal im Jahr stattfindenden Monatserhebung nach Neuabschluß der Tarifverträge befriedigend dargestellt werden kann.

Erfasste Arbeiter

Für die Zwecke der Lohnstatistik ist es notwendig, die Arbeiter und Angestellten nach Gruppen zu unterscheiden, welche sich hinsichtlich der Arbeits- und damit der Lohnbedingungen unterscheiden. An sich wäre es wünschenswert, auch in der Landwirtschaft eine Gruppierung der Arbeiter, auf welche sich die Verdienstatistik in der Landwirtschaft beschränkt, nach Kategorien vorzunehmen, wie sie für die Arbeiter in der gewerblichen Wirtschaft in der Lohnstatistik angewendet wird. Eine analoge Unterscheidung war aber nicht möglich, da die Arbeits- und Lohnverhältnisse in der Landwirtschaft von denen in der gewerblichen Wirtschaft grundlegend verschieden sind.

Tabelle 1: Die in die Erhebung einbezogenen Betriebe und die darin erfaßten Arbeitskräfte nach Betriebsgrößenklassen und Ländern

Land	März 1957		September 1957		März 1958	
	Einbezogene Betriebe	Erfasste Arbeitskräfte	Einbezogene Betriebe	Erfasste Arbeitskräfte	Einbezogene Betriebe	Erfasste Arbeitskräfte
Betriebe mit 20 bis unter 50 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche						
Schleswig-Holstein	283	349	494	631	419	532
Niedersachsen	472	662	744	1 049	776	966
Nordrhein-Westfalen	392	524	515	765	558	744
Hessen	339	557	299	488	257	378
Rheinland-Pfalz	152	217	368	572	334	521
Baden-Württemberg	252	380	418	653	359	542
Bayern	502	782	914	1 382	858	1 275
Bundesgebiet	2 392	3 471	3 752	5 540	3 561	4 958
Betriebe mit 50 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche						
Schleswig-Holstein	228	851	229	828	230	756
Niedersachsen	383	1 648	366	1 679	388	1 573
Nordrhein-Westfalen	282	1 023	226	773	258	805
Hessen	208	1 415	207	1 455	192	1 080
Rheinland-Pfalz	123	495	128	504	128	474
Baden-Württemberg	166	983	172	951	178	838
Bayern	146	664	198	872	181	687
Bundesgebiet	1 536	7 079	1 526	7 062	1 555	6 217

Für die Gruppenbildung der erfaßten Arbeiter in der Landwirtschaft war zunächst die Entlohnungsart maßgebend. Es werden 2 Gruppen von Arbeitern unterschieden, nämlich die Arbeitskräfte im Monatslohn und die Arbeitskräfte

im Stundenlohn. Bei den Arbeitskräften im Monatslohn handelt es sich meistens um Personen, welche von dem beschäftigenden Landwirt in die Hausgemeinschaft aufgenommen werden und dort freie Kost und Wohnung erhalten. Der Monatslohn beschränkt sich dann auf einen Barlohn, welcher der Tatsache Rechnung trägt, daß freie Kost und Wohnung gewährt wird. Die Arbeitskräfte im Stundenlohn dagegen führen in der Regel einen eigenen Haushalt außerhalb der Hausgemeinschaft des Betriebsinhabers. Es gibt zwar auch Stundenlöhner, welche in die Hausgemeinschaft des Betriebsinhabers aufgenommen sind, und umgekehrt Monatslöhner, welche außerhalb der Hausgemeinschaft des Betriebsinhabers leben. Diese Fälle sind jedoch zahlenmäßig von untergeordneter Bedeutung und konnten bei der Gruppenbildung vernachlässigt werden.

Sodann wurde der Versuch gemacht, die Schwankungsbreite der verschiedenen Qualifikationen der Landarbeit zu berücksichtigen. Hierzu werden Landarbeiter und Spezialarbeiter unterschieden. Unter dem Landarbeiter wird ein Arbeiter verstanden, der zu allen im Betrieb vorkommenden Arbeiten seiner Fähigkeit nach herangezogen werden kann, wobei es gleichgültig ist, ob er seine Qualifikation durch die Absolvierung einer Lehrzeit in einem landwirtschaftlichen Betrieb oder durch langjährige Erfahrung erworben hat. Die Spezialarbeiter sind Landarbeiter mit einer Spezialausbildung, gleichgültig ob diese Spezialausbildung mit einer Abschlußprüfung abgeschlossen worden ist oder nicht. In dieser Gruppe der Spezialarbeiter sind zwei an sich zu unterscheidende Gruppen von Arbeitern zusammengefaßt, nämlich die eigentlichen Facharbeiter und die Spezialarbeiter. Beide Gruppen für sich sind jedoch so klein, daß mit der vorgesehenen Repräsentation getrennte gesicherte Zahlen nicht zu erwarten sind. In der Gruppe der Spezialarbeiter sind also die Facharbeiter, größtenteils Betriebshandwerker, und die Arbeiter für spezielle Tätigkeiten, z. B. Treckerführer, Schäfergehilfen usw., zusammengefaßt. Von den Spezialarbeitern in den landwirtschaftlichen Betrieben werden die Melker durch die Statistik nicht erfaßt.

Sodann wurde noch eine Unterscheidung nach Geschlecht und Alter vorgenommen. Unter den Arbeitskräften im Monatslohn werden die Landarbeiter nach männlichen und weiblichen Arbeitern getrennt erfaßt und nachgewiesen. Dagegen werden von den Spezialarbeitern im Monatslohn nur die männlichen Arbeiter einbezogen, da die Zahl der weiblichen Spezialarbeiter im Monatslohn sehr gering ist. Von den Arbeitskräften im Stundenlohn werden nur die männlichen Landarbeiter und die männlichen Spezialarbeiter erfaßt. Auch hier sind die Arbeiterinnen nur zahlenmäßig sehr geringfügig vertreten. Alle Erhebungen beschränken sich auf die höchste tarifmäßige Altersstufe, welche für die männlichen Arbeiter mit dem 21. Lebensjahr und für die weiblichen Arbeiter mit dem 18. Lebensjahr beginnt.

Die Kategorie der erfaßten Arbeitskräfte und die Zahl der in den einzelnen Gruppen erfaßten Arbeitskräfte ist in folgender Tabelle 2 über die Verdienste in der Landwirtschaft mit angegeben. Es muß in diesem Zusammenhang jedoch darauf hingewiesen werden, daß sich aus diesen Zahlen kein Urteil über die Bedeutung der Arbeitskräfte der verschiedenen Kategorien in der Landwirtschaft ableiten läßt, da die Zahl der zu erfassenden Arbeiter in den beiden unterschiedenen Betriebsgrößenklassen nach allgemeinen Gesichtspunkten festgesetzt wurde.

Frageprogramm und Durchführung der Erhebung

Die Erhebungen werden in den landwirtschaftlichen Betrieben von den Statistischen Landesämtern durch Übersendung von Fragebogen mit entsprechenden Erläuterungen vorgenommen, um die Ausfüllung nach einheitlichen Gesichtspunkten zu sichern. Die bisherigen Erfahrungen haben jedoch gezeigt, daß den Betriebsinhabern in der Landwirtschaft statistische Erhebungen dieser Art noch recht fremd sind. Deshalb mußte durch die Statistischen Landesämter in erheblichem Maße persönlicher Kontakt mit den Betriebsinhabern aufgenommen werden, um eine einwandfreie Ausfüllung zu gewährleisten.

Der Fragebogen sieht für jeden einzelnen Arbeiter eine besondere Eintragung vor. Dieses Verfahren wurde gewählt, um dem landwirtschaftlichen Betriebsinhaber die Summierung der erfragten Angaben für die von ihm zu meldenden Arbeiter zu erleichtern. Außerdem sollte durch die Einzeleintragung der zu meldenden Arbeiter eine gewisse Kontrollmöglichkeit eingebaut werden, die insbesondere erlaubt, festzustellen, ob die in den Fragebogen eingetragenen Arbeiter auch den festgelegten Arbeiterkategorien entsprechen. Schließlich ist auch eine gewisse Kontrolle hinsichtlich der eingetragenen Verdienste notwendig, wie noch gezeigt wird.

Die Erhebung soll Verdienstangaben für die während des ganzen Erhebungsmonats beschäftigten Arbeiter bringen. Aus diesem Grunde war es notwendig, die gleiche Vorkehrung wie bei der Lohnstatistik in der gewerblichen Wirtschaft zu treffen. Arbeiter, die erst im Laufe des Monats in den Betrieb eingetreten oder aus dem Betrieb ausgeschieden sind oder während einer längeren Zeit im Monat krank waren und deshalb nicht entlohnt wurden, sind nicht erfaßt worden.

Der Fragebogen sieht außer einigen Angaben zur Kennzeichnung des Betriebes vor, daß für jeden einzeln einzutragenden Arbeiter zunächst die Merkmale zu der Eingliederung in die oben dargestellten Kategorien von Arbeitskräften angegeben werden. Sodann folgen die eigentlichen lohnstatistischen Angaben, welche sich bei den Monatslöhnern auf die Angabe des Monatsbarverdienstes beschränken, während bei den Stundenlöhnern neben den Monatsverdiensten auch die Monatsarbeitszeit angegeben werden soll. Alle Angaben sollen sich auf die Brutto-Barverdienste beziehen. Eine Feststellung der zusätzlich gewährten Naturalien erfolgt bei dieser Statistik nicht.

Die festgestellten Tatbestände bedürfen noch einiger näherer begrifflicher Erläuterungen. Die an sich wünschenswerte Feststellung der Arbeitszeit bei den Monatslöhnern ist unterblieben. Die Feststellung der Arbeitszeit während eines einzelnen Monats dürfte in lohnstatistischer Beziehung keinen großen Erkenntniswert bringen, da sie saisonal im Laufe des Jahres außerordentlich stark schwankt, während der Monatslohn gleichmäßig für alle Monate des Jahres festgesetzt ist. Die Beziehung des Monatslohnes in einem bestimmten Monat auf die in diesem Monat effektiv geleisteten Arbeitsstunden könnte lediglich die Situation in einer einzelnen Saisonphase zeigen, aber keinen für das ganze Jahr gültigen und dann erst richtigen Ausdruck für den Stundenlohn der Monatslöhner darstellen. Bei den Stundenlöhnern dagegen ist die Feststellung der effektiven Arbeitszeit sehr viel leichter, wenigstens in den meisten Fällen. Es gibt aber auch hier Gebiete, in denen die Löhne für eine festgesetzte durchschnittliche monatliche Stundenzahl gezahlt werden, während die effektiv in den einzelnen Monaten geleisteten Stunden dem Arbeitsanfall entsprechend so variieren, daß im Jahresdurchschnitt die festgesetzte Stundenzahl herauskommt. Auch in diesen Fällen ist die Beziehung der Verdienste auf die festgestellte Arbeitszeit fragwürdig.

Die Feststellung der Bruttoverdienste stößt unter den landwirtschaftlichen Entlohnungsverhältnissen auf besondere Schwierigkeiten. In den Arbeitsverträgen in der Landwirtschaft werden oft nur die Netto-Barverdienste festgelegt, welche der landwirtschaftliche Betriebsinhaber seinem Arbeiter zu zahlen hat. Daneben verpflichtet er sich, die Abführungen an Lohnsteuer und an Beiträgen zur Sozialversicherung zusätzlich vorzunehmen. Diese Abführungen werden nun oft nicht individuell für jeden einzelnen Arbeiter und für jeden einzelnen Monat oder jede Lohnperiode für sich berechnet, sondern global aus den Lohnsummen des gesamten Betriebes und einer größeren Zeitspanne. Unter diesen Umständen ist es für den landwirtschaftlichen Betriebsinhaber oft außerordentlich schwierig, für den einzelnen in der Erhebung erfaßten Arbeiter anzugeben, welches sein Brutto-Barverdienst einschließlich der global abgeführten Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge ist. Die Statistischen Landesämter mußten sich deshalb in vielen Fällen auf die Feststellung der Netto-Barverdienste beschränken und den zum Brutto-Barverdienst noch zu ergänzenden Betrag an Lohnsteuer und an Sozialversicherungsbeiträgen hinschätzen. Dies ist allerdings

aus den Berechnungsunterlagen für die Lohnsteuer und für die Sozialversicherung mit ziemlicher Genauigkeit möglich.

Dabei mußte auch berücksichtigt werden, daß die erfaßten Arbeiter außer den Barverdiensten auch noch Naturalien beziehen, deren Wert für die Lohnsteuerberechnung und für die Berechnung der Sozialversicherungsbeiträge mit in Ansatz gebracht werden muß. Auf die Erfassung der Naturalverdienste der Landarbeiter bei der hier beschriebenen Statistik wurde verzichtet, weil hierdurch weitere Schwierigkeiten für den befragten landwirtschaftlichen Betriebsinhaber entstanden wären. Bei den Monatslöhnen hätte der Betriebsinhaber den Wert der freien Kost und Wohnung schätzen und angeben müssen. Dabei wären unzweifelhaft sehr verschiedenartige Beträge angegeben worden, die in der Aufbereitung nicht hätten verwendet werden können. Nach der einheitlichen Festsetzung des Wertes von freier Kost und Wohnung für Zwecke der Sozialversicherung und der Lohn- und Einkommensteuer ist es leicht möglich, für die erfaßten Arbeiter in Hausgemeinschaft einen entsprechenden Zuschlag nach diesen Sätzen zu machen. Bei den Landarbeitern im Stundenlohn handelt es sich — soweit Deputate überhaupt noch gewährt werden — um Leistungen, welche vom landwirtschaftlichen Betriebsinhaber in erster Linie nach der Haupterntezeit gewährt werden. In diesen Fällen wäre es wenig sinnvoll, während eines Erhebungsmonats die in diesem Monat gewährten Naturalien zu erfassen, da es mehr oder weniger Zufall ist, ob der betreffende Arbeiter gerade in diesem Monat sein Deputat erhalten hat. Außerdem stellt das Deputat eine auf das ganze Arbeitsjahr zu beziehende Leistung des Betriebes dar, es kann deshalb nicht mit seinem gesamten Wert dem einzelnen Monat zugerechnet werden. Der Entschluß, sich bei der laufenden Statistik der Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft auf die Barverdienste zu beschränken, wurde durch die Tatsache erleichtert, daß aus der Lohnstrukturhebung in der Landwirtschaft 1953 und anderen Unterlagen beim Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten der Anteil des Wertes der Naturalverdienste am Gesamtbruttoverdienst der Landarbeiter der verschiedenen Kategorien bekannt ist. Es ist also möglich, entsprechende Zuschläge zu den hier festgestellten Barverdiensten zu machen, wobei allerdings angenommen werden muß, daß sich Wert und Umfang der Naturalverdienste seitdem nicht verändert haben. Diese Annahme ist jedoch nicht mehr ganz berechtigt, da bei den Tarifabschlüssen in der Landwirtschaft mehr und mehr die Deputatleistung beseitigt wird und zu einem vollen Barlohn-Entgelt übergegangen wird. Aus diesem Grunde dürfte es notwendig sein, in absehbarer Zeit den Umfang und Wert der noch geleisteten Deputate neu festzustellen.

Die Erhebungsunterlagen werden in den Statistischen Landesämtern zu Landesergebnissen verarbeitet, die im Statistischen Bundesamt zu Bundesergebnissen zusammengestellt werden.

Die laufende Verdiensterhebung in der Landwirtschaft ist seit März 1957 halbjährlich durchgeführt worden, es haben also bisher drei Erhebungen stattgefunden. Wenn die Ergebnisse der Statistik erst jetzt bekanntgegeben werden, so waren dafür mehrere Gründe maßgebend. Es sollten, um die Entwicklung der Verdienste der Landarbeiter in den letzten beiden Jahren darstellen zu können, die Ergebnisse mehrerer Erhebungen abgewartet werden. Auch sind mit der Neueinführung einer Statistik immer Anlaufschwierigkeiten verbunden, welche eine besonders sorgfältige Prüfung der Meldungen der Betriebe nahe legen. Ob und welche Fehler bei der Ausfüllung der Fragebogen von den berichterstattenden Stellen gemacht worden sind, läßt sich aber meist erst durch einen Vergleich des Erhebungsmaterials mehrerer Erhebungen erkennen. Schließlich konnte man auf diesem statistisch verhältnismäßig wenig erforschten Gebiet der Lohnstatistik methodisch teilweise erst nach der ersten Erhebung beurteilen, ob die angewandten Erhebungsverfahren zu einwandfreien Ergebnissen führen. So hat sich z. B. nach der ersten Erhebung herausgestellt, daß in den ausgewählten Betrieben der Betriebsgrößenklasse von 20 bis unter 50 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche nicht die gewünschte Zahl an Arbeitskräften erfaßt

wurde, so daß ab September 1957 die Zahl der in die Erhebung einbezogenen Betriebe entsprechend erhöht werden mußte. Trotz dieser Maßnahme ist jedoch die Zahl der erfaßten Spezialarbeiter in Hausgemeinschaft in Betrieben von 50 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche immer noch so klein, daß man die Ergebnisse für diese Gruppe nur mit Vorbehalt verwenden kann. Eine höhere Erfassung würde jedoch, da es nur wenige Monatslöhner in Hausgemeinschaft in dieser Arbeitergruppe gibt, eine derartige Erhöhung der Zahl der zu befragenden Betriebe erfordern, daß für alle übrigen Arbeitergruppen der gesetzlich zugelassene Umfang der Erhebungen überschritten würde.

Verdienstunterschiede zwischen den Arbeitergruppen

Betrachtet man zunächst die Verdienste der Monatslöhner in Hausgemeinschaft in Tabelle 2, so zeigt sich für März 1958 in der unteren Betriebsgrößenklasse für die männlichen Landarbeiter einschließlich der relativ wenigen Spezialarbeiter ein durchschnittlicher Brutto-Barverdienst von 187,25 DM und in der Betriebsgrößenklasse ab 50 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche ein solcher von 205,36 DM im Monat. Somit wurde in der oberen Betriebsgrößenklasse ein um 18,11 DM oder 9,7 vH höherer Brutto-Barverdienst erzielt als in der unteren. Annähernd der gleiche prozentuale Verdienstunterschied zwischen den beiden Betriebsgrößenklassen bestand auch bei den weiblichen Landarbeitern mit 11,44 DM oder 9,0 vH. Ihre Brutto-Barverdienste lagen bei 127,54 DM bzw. 138,98 DM. Das entspricht in beiden Betriebsgrößenklassen einem ziemlich gleichen Abstand zwischen den Verdiensten der männlichen und der weiblichen Landarbeiter von — 31,9 vH bzw. — 32,3 vH. Den höchsten durchschnittlichen Brutto-Barverdienst der Monatslöhner wiesen die Spezialarbeiter der Betriebsgrößenklasse von 50 und mehr ha mit 263,08 DM auf. Er lag damit um 57,72 DM oder 28,1 vH über dem monatlichen Brutto-Barverdienst der männlichen Landarbeiter in der gleichen Betriebsgrößenklasse, die an zweiter Stelle in der Lohnskala stehen.

Bei den Stundenlöhnern außer Hausgemeinschaft wurden für die männlichen Landarbeiter 216,1 und für die Spezialarbeiter 210,5 Arbeitsstunden ermittelt. Der durchschnittliche Brutto-Stundenverdienst der Landarbeiter belief sich auf 141,8 Pf. Um 19,5 Pf oder 13,8 vH höher war der Stundenverdienst der Spezialarbeiter mit 161,3 Pf. Als monatlicher Brutto-Barverdienst ergab sich daraus ein Betrag von 306,— DM für die männlichen Landarbeiter und 340,— DM für die Spezialarbeiter. Beim Vergleich der Brutto-Barverdienste der Arbeiter im Monatslohn in Hausgemeinschaft und der Arbeiter im Stundenlohn außer Hausgemeinschaft muß beachtet werden, daß der aus den bereits genannten Unterlagen ungefähr errechenbare Wert der beiden Arbeitergruppen je Monat gewährten Deputate verschieden ist. Er betrug bei den Monatslöhnern etwa 96,— DM im Monat, bei den Stundenlöhnern etwa 8 Pf in der Stunde. Daraus ergeben sich als

ungefähre Gesamtmonatsverdienste (einschl. Deputat) in Betrieben mit

für die	20 bis unter 50 ha landwirtschaftl. Nutzfläche		50 und mehr ha	
männl. Landarbeiter und Spezialarbeiter ¹⁾ im Monatslohn in Hausgemeinschaft	283,25 DM		301,36 DM	
weibl. Landarbeiter im Monatslohn in Hausgemeinschaft	224,54 DM		234,98 DM	
männl. Spezialarbeiter im Monatslohn in Hausgemeinschaft			359,08 DM	
männl. Landarbeiter im Stundenlohn außer Hausgemeinschaft			323,72 DM	
männl. Spezialarbeiter im Stundenlohn außer Hausgemeinschaft			356,38 DM	

¹⁾ In Betrieben ab 50 ha landw. Nutzfläche nur Landarbeiter.

Verdienste und Arbeitszeiten in den Ländern

Eine Betrachtung der durchschnittlichen Brutto-Barverdienste in den Ländern läßt deutlich ein Gefälle von Norden nach Süden erkennen. Mit wenigen Ausnahmen lagen die Landarbeiterverdienste in den drei nördlichen Ländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen über dem Bundesdurchschnitt, in den übrigen Ländern unter dem Bundesdurchschnitt. Am größten war die Streuung bei den männlichen Landarbeitern in Hausgemeinschaft in der unteren Betriebsgrößenklasse. Während in Schleswig-Holstein ein solcher Arbeiter im Durchschnitt monatlich 214,87 DM brutto bar verdiente, erhielt er in Bayern 162,— DM. Auch in der Betriebsgrößenklasse ab 50 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche stand der Verdienst der männlichen Landarbeiter in Schleswig-Holstein an der Spitze und in Bayern mit 179,81 DM an letzter Stelle der Bundesländer. Die Brutto-Barverdienste der weiblichen Landarbeiter im Monatslohn streuten etwas weniger als die der männlichen. Die höchsten Verdienste für die weiblichen Landarbeiter wurden in Nordrhein-Westfalen mit 138,56 DM und die niedrigsten in Hessen mit 114,07 DM ermittelt. In der Betriebsgrößenklasse ab 50 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche streuten die durchschnittlichen Brutto-Barverdienste zwischen 151,44 DM (Baden-Württemberg) und 127,73 DM (Rheinland-Pfalz) monatlich. Im Gegensatz zu den Verdiensten der Monatslöhner ist die Streuung der Brutto-Barverdienste bei den Stundenlöhnern nur recht schwach. Auffällige Abweichungen vom Bundesdurchschnitt sind bei den Landarbeitern nur in Hessen mit 152,3 Pf oder + 7,4 vH und in Rheinland-Pfalz mit 130,9 Pf oder — 7,7 vH, bei den Spezialarbeitern lediglich in Bayern mit 149,2 Pf oder — 7,5 vH zu vermerken.

Die Unterschiede in der Zahl der bezahlten Arbeitsstunden der Stundelöhner sind von Land zu Land nicht sehr groß. Erhebliche Abweichungen vom Bundesdurchschnitt wurden für die Landarbeiter nur in Rheinland-Pfalz mit 239,1 Stunden oder + 10,6 vH und in Bayern mit 199,3 Stunden oder — 7,8 vH und bei den Spezialarbeitern wiederum in Rheinland-Pfalz mit 228,5 Stunden oder + 8,6 vH festgestellt.

Tabelle 2: Die Entwicklung der durchschnittlichen Brutto-Barverdienste¹⁾ der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte der höchsten tarifmäßigen Altersstufe²⁾ im Bundesgebiet³⁾ von März 1957 bis März 1958

Arbeitergruppe	Marz 1957		September 1957		Marz 1958		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber	
	Erfasste Arbeitskräfte	Brutto- Barverdienst	Erfasste Arbeitskräfte	Brutto- Barverdienst	Erfasste Arbeitskräfte	Brutto- Barverdienst	September 1957	März 1957
	Anzahl	DM/Pf	Anzahl	DM/Pf	Anzahl	DM/Pf	vH	vH
Arbeitskräfte im Monatslohn in Hausgemeinschaft (mit freier Kost und Wohnung) in Betrieben mit 20 bis unter 50 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche								
Männliche Landarbeiter und Spezialarbeiter ¹⁾	2 151	161,23	3 525	185,80	3 138	187,25	+ 0,8	+ 16,1
Weibliche Landarbeiter	1 320	109,33	2 015	125,46	1 820	127,54	+ 1,7	+ 16,7
Arbeitskräfte im Monatslohn in Hausgemeinschaft (mit freier Kost und Wohnung) in Betrieben mit 50 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche								
Männliche Landarbeiter	1 293	181,77	1 299	205,20	1 127	205,36	+ 0,1	+ 13,0
Weibliche Landarbeiter	765	117,82	753	139,83	682	138,98	— 0,6	+ 18,0
Männliche Spezialarbeiter ¹⁾	498	228,63	527	255,36	484	263,08	+ 3,0	+ 15,1
Arbeitskräfte im Stundenlohn außer Hausgemeinschaft in Betrieben mit 50 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche								
Männliche Landarbeiter	3 075	127,0	2 933	144,2	2 478	141,8	— 1,7	+ 11,7
Männliche Spezialarbeiter ¹⁾	1 448	142,5	1 550	160,3	1 446	161,3	+ 0,6	+ 13,2

¹⁾ Einschließlich aller Zulagen und Zuschläge, des Wertes für abgeloste Deputate und der für Sachleistungen einbehaltenen Lohnbestandteile — ²⁾ Männliche Arbeitskräfte im Alter von 21 und mehr Jahren; weibliche Arbeitskräfte im Alter von 18 und mehr Jahren. — ³⁾ Ohne Hamburg, Bremen, Saarland und Berlin (West). —

⁴⁾ Ohne Melker und Melkermeister.

Tabelle 3: Die durchschnittlichen Brutto-Barverdienste¹⁾ der erfaßten landwirtschaftlichen Arbeitskräfte der höchsten tarifmäßigen Altersstufe²⁾ in den Ländern des Bundesgebietes³⁾ im März 1958

Land	Männliche Landarbeiter ¹⁾ (ohne Spezialarbeiter)			Weibliche Landarbeiter			Männliche Spezialarbeiter ²⁾		
	Erfasste Arbeitskräfte	Brutto-Barverdienst		Erfasste Arbeitskräfte	Brutto-Barverdienst		Erfasste Arbeitskräfte	Brutto-Barverdienst	
		Anzahl	DM/Pf		in vH des Bundes- durchschnitts	DM		in vH des Bundes- durchschnitts	Anzahl	DM/Pf	in vH des Bundes- durchschnitts
Arbeitskräfte im Monatslohn in Hausgemeinschaft (mit freier Kost und Wohnung) in Betrieben mit 20 bis unter 50 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche									
Schleswig-Holstein	374	214,87	114,6	158	131,27	103,0			
Niedersachsen	572	209,07	111,5	394	133,08	104,4			
Nordrhein-Westfalen	508	194,16	103,5	236	138,56	108,7			
Hessen	292	183,68	98,1	86	114,07	89,4			
Rheinland-Pfalz	374	201,38	107,5	147	123,61	96,9			
Baden-Württemberg	369	170,25	90,9	173	116,93	91,7			
Bayern	649	162,00	86,5	626	123,48	96,8			
Bundesgebiet	3 138	187,25	100	1 820	127,54	100			
Arbeitskräfte im Monatslohn in Hausgemeinschaft (mit freier Kost und Wohnung) in Betrieben mit 50 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche									
Schleswig-Holstein	145	235,68	114,8	46	135,66	97,6	20	280,27	106,5
Niedersachsen	226	208,56	101,6	164	134,28	96,6	53	285,00	108,3
Nordrhein-Westfalen	165	209,08	101,8	84	150,73	108,5	48	268,35	102,0
Hessen	91	198,64	96,7	61	138,23	99,5	38	238,31	90,6
Rheinland-Pfalz	123	202,02	98,4	56	127,73	91,9	69	265,81	101,0
Baden-Württemberg	245	181,03	88,2	155	151,44	109,0	174	250,62	95,3
Bayern	132	179,81	87,6	116	136,02	97,9	82	253,71	96,4
Bundesgebiet	1 127	205,36	100	682	138,98	100	484	263,08	100
Arbeitskräfte im Stundenlohn außer Hausgemeinschaft in Betrieben mit 50 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche									
Schleswig-Holstein	378	145,8	102,8				167	162,5	100,7
Niedersachsen	708	138,5	97,7				422	165,1	102,4
Nordrhein-Westfalen	360	146,1	103,0				148	162,3	100,6
Hessen	528	152,3	107,4				362	161,9	100,4
Rheinland-Pfalz	128	130,9	92,3				102	157,2	97,5
Baden-Württemberg	176	135,3	95,4				88	158,9	98,5
Bayern	200	136,7	96,4				157	149,2	92,5
Bundesgebiet	2 478	141,8	100				1 446	161,3	100

¹⁾ Einschließlich aller Zulagen und Zuschläge, des Wertes für abgeloste Deputate und der für Sachleistungen einbehaltenen Lohnbestandteile. — ²⁾ Männliche Arbeitskräfte im Alter von 21 und mehr Jahren; weibliche Arbeitskräfte im Alter von 18 und mehr Jahren. — ³⁾ Ohne Hamburg, Bremen, Saarland und Berlin (West). — ⁴⁾ In Betrieben von 20 bis unter 50 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche mit Spezialarbeitern. — ⁵⁾ Ohne Melker und Melkermeister.

Die durchschnittlich bezahlten Arbeitsstunden im März 1958 in den Ländern

	Männliche Landarbeiter (ohne Spezialarbeiter)		Männliche Spezialarbeiter	
	Stunden	in vH des Bundes- durchschnitts	Stunden	in vH des Bundes- durchschnitts
Schleswig-Holstein	216,5	100,2	214,5	101,9
Niedersachsen	221,0	102,3	207,6	98,6
Nordrhein-Westfalen	215,7	99,8	214,1	101,7
Hessen	208,7	96,6	213,9	101,6
Rheinland-Pfalz	239,1	110,6	228,5	108,6
Baden-Württemberg	222,2	97,2	219,2	104,1
Bayern	199,3	92,2	205,8	97,8
Bundesgebiet	216,1	100	210,5	100

Verdienstentwicklung seit 1957

Vom März 1957 zum März 1958 haben die durchschnittlichen Brutto-Barverdienste aller Landarbeitergruppen wesentlich angezogen, worin die tarifliche Lohnerhöhung vom Frühjahr 1957 zum Ausdruck kommt. Von den Arbeitskräften im Monatslohn haben sich prozentual am nachhaltigsten die Verdienste der weiblichen Landarbeiter verbessert. Sie stiegen von 109,33 DM im März 1957 um 18,21 DM oder 16,7 vH auf 127,54 DM im März 1958 in der unteren und von 117,82 DM im März 1957 um 21,16 DM oder 18 vH auf 138,98 DM im März 1958 in der oberen Betriebsgrößenklasse. Bei den männlichen Landarbeitern betrug die Erhöhung 26,02 DM oder 16,1 vH in der unteren und 23,59 DM oder 13,0 vH in der oberen Betriebsgrößenklasse und bei den Spezialarbeitern 34,45 DM oder 15,1 vH.

Fast ebenso stark wie bei den Monatslöhnern waren die Steigerungen der Brutto-Barverdienste bei den Stundenlöhnern. Hier haben sich die Verdienste der männlichen Landarbeiter um 14,8 Pf oder 11,7 vH und der Spezialarbeiter um 18,8 Pf oder 13,2 vH angehoben. Zusammenfassend kann man also sagen, daß sich die im Laufe des letzten Jahres eingetretenen Verdiensteigerungen für die weiblichen Landarbeiter günstiger ausgewirkt haben als für die männlichen, daß die Verdienste der Spezialarbeiter etwas stärker angezogen haben als die der männlichen Landarbeiter und daß die Monatslöhner eine größere Zunahme der Verdienste zu verbuchen hatten als die Stundenlöhner.

Zwischen September 1957 und März 1958 haben sich die Brutto-Barverdienste der Landarbeiter nur unwesentlich verändert. Die Zu- bzw. Abnahmen schwankten zwischen + 1,7 vH und - 1,7 vH. Lediglich die Verdienste der Spezialarbeiter im Monatslohn ragen mit einer Steigerung von + 3 vH etwas heraus. Das entspricht einer absoluten Zunahme von 7,72 DM.

In den Entwicklungsdaten der Arbeitszeit drückt sich sowohl eine allgemeine Tendenz zur Arbeitszeitverkürzung in der Landwirtschaft als auch der jahreszeitlich unterschiedliche Arbeitsanfall aus. Die Statistik weist für März 1958 für die Landarbeiter im Stundenlohn 216,1 und für die Spezialarbeiter im Stundenlohn 210,5 bezahlte Arbeitsstunden aus. Das sind 14,6 Stunden oder 6,3 vH bzw. 25,3 Stunden oder 10,7 vH weniger Arbeitsstunden als im September 1957. Der September ist allerdings in der Landwirtschaft als Haupterntezeit ein Monat mit hohem Arbeitsanfall, so daß der genannte Arbeitszeitrückgang auch in saisonalen Unterschieden der Arbeitsleistung mit begründet sein kann. Aber auch gegenüber dem März 1957 ist die Arbeitszeit bei den Landarbeitern um 2,1 Stunden oder 1 vH und bei den Spezialarbeitern um 14,2 Stunden oder 6,3 vH gesunken, worin eine Entwicklung zur kürzeren Arbeitszeit auch in der Landwirtschaft zu erkennen ist. Noch deutlicher wird diese Tendenz bei einem Vergleich mit den Ergebnissen der Lohnstrukturerhebung von 1953. Hierbei ist jeweils der Monat September zugrunde gelegt worden, weil für diesen Monat entsprechende Ergebnisse aus dem Jahre 1953 vorliegen. Das Ergebnis dieses Vergleichs gibt die nachstehende Tabelle wieder.

Die Entwicklung der durchschnittlich bezahlten Arbeitsstunden

	Sep- tember 1953	September 1957	Ab- nahme in vH	Marz 1957	Marz 1958	
	Stunden	Stunden		Stunden	Abnahme in vH gegenüber Marz 1957	Sep- tember 1957
männliche Landarbeiter ..	236,9	230,7	- 2,6	218,2	216,1	- 1,0
männliche Spezialarbeiter ..	246,8	235,8	- 4,5	224,7	210,5	- 6,3

Tabelle 4: Die durchschnittlichen Brutto-Barverdienste¹⁾ der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte der höchsten tarifmäßigen Altersstufe²⁾ im Bundesgebiet³⁾ im September 1953 und September 1957

Arbeitergruppe	Brutto-Barverdienst		
	Sept. 1953 DM/Pf	September 1957	Zunahme in vH
Arbeitskräfte im Monatslohn in Hausgemeinschaft (mit freier Kost und Wohnung) in Betrieben mit 20 bis unter 50 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche			
männliche Landarbeiter und Spezialarbeiter ⁴⁾	121,43	185,80	53,0
weibliche Landarbeiter	76,53	125,46	63,9
in Betrieben mit 50 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche			
männliche Landarbeiter	142,29	205,20	44,2
weibliche Landarbeiter	87,95	139,83	59,0
männliche Spezialarbeiter ⁴⁾	189,70	255,36	34,6
Arbeitskräfte im Stundenlohn außer Hausgemeinschaft in Betrieben mit 50 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche			
männliche Landarbeiter	96,5	144,2	49,4
männliche Spezialarbeiter ⁴⁾	106,2	160,3	50,9

¹⁾ Einschließlich aller Zulagen und Zuschläge, des Wertes für abgeloste Depu-
tate und der für Sachleistungen einbehaltenen Lohnbestandteile. — ²⁾ Männliche
Arbeitskräfte im Alter von 21 und mehr Jahren; weibliche Arbeitskräfte im Alter
von 18 und mehr Jahren. — ³⁾ Ohne Hamburg, Bremen, Saarland und Berlin
(West). — ⁴⁾ Ohne Melker und Melkermeister.

Verdienstentwicklung von 1953 bis 1957

Mittels der Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturheber-
bung 1953, die methodisch nur unwesentliche Abweichungen
von den jetzt begonnenen laufenden Erhebungen aufweist,
kann auch die Veränderung der Brutto-Barverdienste der ein-
zelnen Arbeitergruppen zwischen September 1953 und Sep-
tember 1957 dargestellt werden.

Die Steigerung der Brutto-Barverdienste der Landarbeiter
im Laufe der vier Jahre dürfte im Durchschnitt bei ungefähr
50 vH liegen. Sie ist relativ am höchsten bei den weiblichen
Landarbeitern, deren Barverdienste in der unteren Betriebs-
größenklasse um 48,93 DM oder 63,9 vH und in der oberen
um 51,88 DM oder 59 vH angehoben wurden. Die entsprechen-
den Gruppen der männlichen Landarbeiter haben eine Steige-
rung von 64,37 DM oder 53 vH bzw. 62,91 DM oder 44,2 vH
zu verzeichnen. Die Verdienste der Spezialarbeiter im Monats-
lohn zogen verhältnismäßig am wenigsten an (+ 34,6 vH).

Es haben sich also die Arbeitergruppen mit den absolut
niedrigeren Brutto-Barverdiensten am meisten verbessert,
nämlich die Verdienste der weiblichen Landarbeiter mehr als
die der männlichen und die der Arbeitskräfte der unteren Be-
triebsgrößenklasse stärker als die der oberen.

Die beiden Arbeitergruppen im Stundenlohn hatten eine
Steigerung der Verdienste von rund 50 vH zu verzeichnen,
was zu einem, wenn auch geringen Teil auf einer Verschie-
bung von der Naturalentlohnung zur Barentlohnung beruhen
durfte.

Dr. Peter Deneffe / Dipl.-Volksw. Ursula Schulz

STATISTISCHE UMSCHAU

Wahlen

Die Mehrheitsverhältnisse in den Wahlkreisen bei den Bundestagswahlen 1949, 1953 und 1957

Vorbemerkung

Allen drei bisherigen Bundestagswahlen war dasselbe
Wahlsystem eigen: Ein Teil der Abgeordneten wird nach den
Grundsätzen der Mehrheitswahl in Wahlkreisen, der andere
nach den Grundsätzen der Verhältniswahl aus Landeslisten
gewählt. Die gewonnenen Wahlkreissitze sind auf die Ab-
geordnetensitze, die einer Partei nach den für sie insgesamt
abgegebenen Stimmen (1953 und 1957 Zweitstimmen) zu-
stehen, anzurechnen. Danach wurde der Bundestag jedesmal
nach einer mit der Personenwahl lediglich verbundenen,
sonst reinen Verhältniswahl gewählt.

Die Mehrheitsverhältnisse in den Wahlkreisen sind des-
halb auch in den wahlstatistischen Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes bisher außer gelegentlichen Hin-
weisen, von denen die Kartenbeigaben noch die wichtigsten
sind, nicht näher untersucht worden. Das soll hier in der
Hauptsache mit dem Ziel nachgeholt werden, ihre Entwick-
lung aufzuzeigen.

Die bei allen drei Bundestagswahlen üblich gewesenem Ab-
sprachen zwischen den Parteien bei der Aufstellung der
Wahlkreiskandidaten müssen bei der Wertung der hier wie-
dergegebenen Ergebnisse berücksichtigt werden. Soweit sich
daher bei den nachstehenden Untersuchungen Besonderhei-
ten ergeben, die der allgemeinen Entwicklung zuwiderlaufen,
wird jeweils darauf hingewiesen werden, ob in den betref-
fenden Wahlkreisen Wahlabsprachen oder andere Sonder-
regelungen stattgefunden haben.

Den Untersuchungen sind die Ergebnisse der 242 Wahl-
kreise des Bundesgebietes ohne Saarland zugrunde gelegt.
Die 5 Wahlkreise des Saarlandes, das nach seiner Rückglie-
derung 1957 erstmalig mitwählte, sind unberücksichtigt ge-
blieben, um den Vergleich der Ergebnisse nicht zu storen.
Ferner werden in der Regel nur die Mehrheiten der Wahl-
kreissieger besonders behandelt, die den im 3. Bundestag
vertretenen Parteien angehören; die Wahlkreissieger der
übrigen Parteien und Wählergruppen sind in den Tabellen
und Schaubildern als „Sonstige“ in einer Summe ausgewiesen.

Die von den Wahlkreissiegern gewonnenen Mehrheiten

Die von den vier im 3. Bundestag vertretenen Parteien
1949, 1953 und 1957 gewonnenen Wahlkreissitze sind in Ta-
belle 1 enthalten.

Tabelle 1: Die Wahlkreissitze bei den Bundestagswahlen im
Bundesgebiet (ohne Saarland) 1949, 1953 und 1957
nach Parteien

Wahl	ins- gesamt	Wahlkreissitze davon gewonnen von				
		CDU/CSU	SPD	FDP	DP	Sonstigen
1949	242	115	96	12	5	14
1953	242	172	45	14	10	1
1957	242	191	45	—	6	—

Nach den Bestimmungen der Wahlgesetze ist derjenige
Wahlkreisbewerber gewählt, der die meisten Stimmen auf
sich vereinigt. Obwohl danach die relative Mehrheit genügt,
sind schon bei der 1. Bundestagswahl 28 Bewerber mit ab-
soluter Mehrheit gewählt worden. 1953 konnten 115 und 1957
sogar 132, also mehr als die Hälfte aller Wahlkreissieger,
die absolute Mehrheit der in einem Wahlkreis abge-
gebenen Erststimmen erringen.

Die CDU/CSU konnte 1949 nur etwas mehr als ein Fünftel
ihrer Wahlkreissitze mit der absoluten Mehrheit gewinnen,
bei der 2. Bundestagswahl jedoch schon mehr als die Hälfte
und 1957 schließlich zwei Drittel. Bei der 3. Bundestagswahl
gewannen auch 5 SPD-Bewerber die absolute Mehrheit, was
bei den vorangegangenen Bundestagswahlen nur je einem
ihrer Kandidaten möglich war. Neben den beiden größten
Parteien konnten die FDP und DP bei der 2. Bundestagswahl
7 bzw. 3 absolute Mehrheiten erzielen, was ihnen bei der 1.
und 3. Bundestagswahl in keinem Wahlkreis gelang. 1953
sind diese absoluten Mehrheiten offenbar durch Wahlabspra-
chen, und zwar entweder der CDU/(CSU) und der FDP allein
(Nordrhein-Westfalen, Hessen) oder zwischen diesen Par-
teien und der DP (Hamburg, Niedersachsen, Bayern) zustande
gekommen; denn die FDP und die DP gewannen in den drei
zuletzt bezeichneten Ländern ihre absoluten Mehrheiten je-
weils in Wahlkreisen, in denen die beiden anderen Parteien
nicht auftraten, während die FDP in den Wahlkreisen 75
(Wuppertal I) und 126 (Waldeck) nur auf Grund des Kan-
didaturverzichts der CDU, aber gegen den Bewerber der DP
mit dieser Mehrheit gewann.

Tabelle 2: Die bei den Bundestagswahlen 1949, 1953 und 1957 von den Wahlkreissiegern gewonnene Stimmenmehrheit nach Größenordnungen im Bundesgebiet (ohne Saarland)

Anteil von ... bis unter ... vH	... Wahlkreisbewerber siegten mit nebenstehendem Anteil																	
	insgesamt			bei den Parteien														
	1949	1953	1957	CDU/CSU			SPD			FDP			DP			Sonstige u. Parteilose		
	1949	1953	1957	1949	1953	1957	1949	1953	1957	1949	1953	1957	1949	1953	1957	1949	1953	1957
20—30	25	5	—	7	1	—	11	2	—	3	—	—	1	2	—	3	—	—
30—40	129	41	22	47	17	10	64	19	9	8	5	—	3	—	3	7	—	—
40—50	60	81	88	34	50	54	20	23	31	1	2	—	1	5	3	4	1	—
50—60	19	71	68	18	60	63	1	1	5	—	7	—	—	3	—	—	—	—
60—70	6	34	48	6	34	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
70 und darüber	3	10	16	3	10	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	242	242	242	115	172	191	96	45	45	12	14	—	5	10	6	14	1	—

Den überhaupt höchsten Anteil erreichte ein Bewerber der CDU mit 82,0 vH bei der 1. Bundestagswahl im Wahlkreis 194 (Biberach); bei der gleichen Wahl gewann ein Bewerber der BP (Bayernpartei) noch mit 23,4 vH der im Wahlkreis 199 (Miesbach) abgegebenen Stimmen das Mandat. Hier hatte der Erstunterlegene — ein Bewerber der CSU — nur 547 oder 0,6 vH weniger Stimmen erhalten als der Sieger. Auch der Zweit- und der Drittunterlegene folgten dem Sieger mit Abständen von nur 1,7 vH bzw. 7,2 vH. Mit einem nur wenig höheren Anteil, nämlich mit 23,9 vH aller abgegebenen gültigen Stimmen ist 1949 der Kandidat der SPD aus dem Wahlkreis 200 (München-Nord) in den Bundestag eingezogen. In beiden Wahlkreisen änderten sich die Mehrheitsverhältnisse derart, daß schon bei der 2. Bundestagswahl CDU-Bewerber die Sitze, und zwar mit beinahe absoluter Mehrheit (47 vH) gewinnen konnten. 1953 zeigt wieder der Anteil eines SPD-Bewerbers (38 Celle), daß es auch bei der 2. Bundestagswahl noch möglich war, mit nur einem Viertel der Erststimmen als Sieger hervorzugehen. Bei der 3. Bundestagswahl dagegen konnte kein Bewerber mehr mit weniger als 30 vH der Erststimmen Sieger werden. Diesmal war es ein CDU-Bewerber, der für den Sitz im Wahlkreis 45 (Diepholz-Melle-Wittlage) knapp über 30 vH als geringste Mehrheit im ganzen Bundesgebiet benötigte. Die größten Mehrheiten hatten auch bei der 2. und 3. Bundestagswahl CDU-Abgeordnete, und zwar mit einem etwa gleich hohen Anteil wie 1949, nämlich rund 80 vH.

Im Bundesdurchschnitt wurden die Wahlkreissitze 1949 mit 39,2 vH der Stimmen, bei der 2. Bundestagswahl mit 49,8 vH und 1957 mit 52,6 vH aller in den Wahlkreisen abgegebenen Erststimmen gewonnen. Auch der Durchschnitt, der sich für die einzelnen Länder errechnet, zeigt von 1949 bis 1957 mit einer Ausnahme eine Entwicklung nach oben. Bei der Ausnahme handelt es sich um das Land Hamburg. Hier war die durchschnittliche Mehrheit 1953 deshalb höher als 1957, weil die CDU, FDP und DP bei der 2. Bundestagswahl gemeinsam als „Hamburg-Block“ kandidierten.

Zahlen für die nach Größenordnungen zusammengefaßten Wahlkreismehrheiten der Parteien im Bund sind in Tabelle 2 zusammengestellt und werden für die Länder in den „Statistischen Monatszahlen“, S. 430* gebracht. In Hamburg und Rheinland-Pfalz war schon

bei der 1. Bundestagswahl mit weniger als 30 vH der Stimmen kein Wahlkreissitz zu gewinnen. 1953 ist auch in den Wahlkreisen der meisten übrigen Länder (außer 4 in Niedersachsen und einem in Baden-Württemberg) mindestens etwa ein Drittel der Stimmen erforderlich gewesen, und bei der 3. Bundestagswahl schließlich mußten die Wahlkreiskandidaten der Länder Schleswig-Holstein, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Bayern für den Sieg mindestens 40 vH der Erststimmen auf sich vereinigen.

Im Schaubild sind die für die Parteien bei den drei Bundestagswahlen errungenen Wahlkreissitze, kombiniert mit der Größenordnung der Stimmenanteile, dargestellt. Danach hat die CDU/CSU als einzige Partei Mehrheiten von über 60 vH erzielen können. 1957 hat diese Partei 64 ihrer Wahlkreissitze oder rund ein Drittel mit dieser großen Mehrheit gewonnen, darunter 16 mit einer Mehrheit von über 70 vH (Niedersachsen 1, Nordrhein-Westfalen 6, Rheinland-Pfalz 2, Baden-Württemberg 3, Bayern 4). Für die SPD ist hervorzuheben, daß sie 1957 im Gegensatz zu den vorangegangenen Wahlen mehr als zwei Drittel ihrer Wahlkreissitze mit 40—50 vH aller Erststimmen bekam.

Die von den Wahlkreissiegern und Erstunterlegenen zusammen gewonnenen Stimmenanteile

Unter dem Gesichtspunkt der Entwicklung zum Zwei-Parteien-System ist der Anteil der Stimmen von Bedeutung, der auf die Wahlkreissieger und die Erstunterlegenen gemeinsam entfällt.

Bei der 1. Bundestagswahl betrug der höchste Stimmenanteil, den der Sieger und der Erstunterlegene zusammen in einem Wahlkreis gewinnen konnten, 90,5 vH (153 Prüm). Dieser Anteil vergrößerte sich 1953 auf 92,2 vH (100 Recklinghausen-Land) und erreichte bei der 3. Bundestagswahl 95,3 vH (102 Gladbeck-Bottrop). Während es bei der 1. Bundestagswahl 11 Wahlkreise und auch bei der Bundestagswahl 1953 noch einen Wahlkreis gab, in denen die beiden örtlich stärksten Parteien zusammen nicht einmal die Hälfte der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigen konnten, erreichten sie 1957 fast überall über 60 vH. Nur in 5 Wahlkreisen betrug dieser Anteil auch bei der 3. Bundestagswahl noch 55—60 vH. In 187, also mehr als drei Viertel aller Wahlkreise, erhielten bei der letzten Bundestagswahl die beiden jeweils stärksten

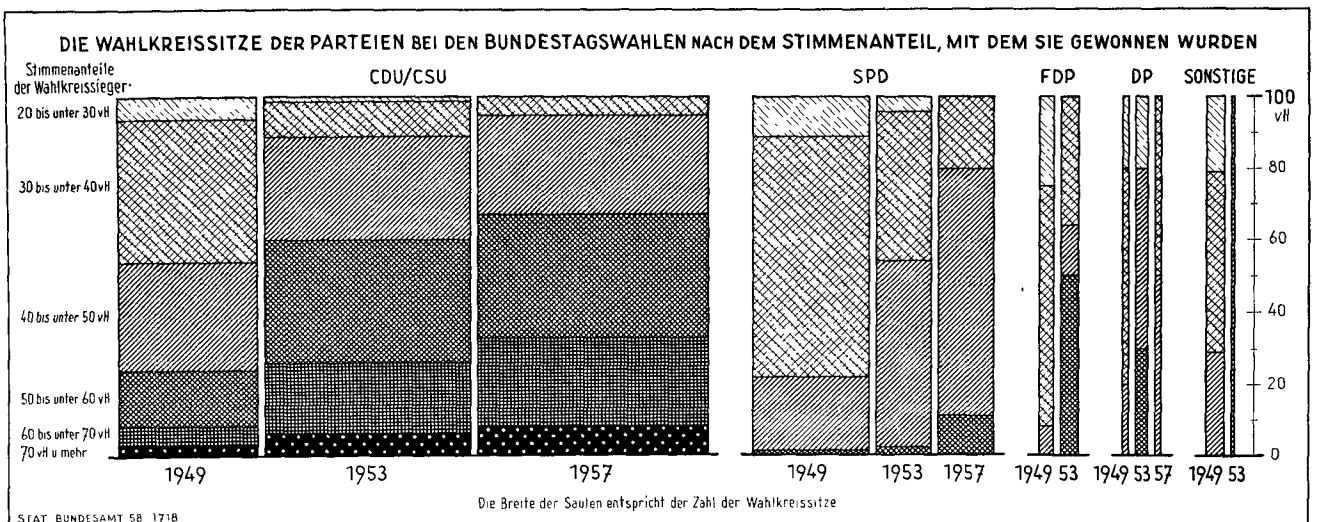


Tabelle 3: Die Abstände zwischen den Wahlkreissiegern und Erstunterlegenen nach Größenordnungen für die CDU/CSU und SPD bei den Bundestagswahlen 1949, 1953 und 1957 im Bundesgebiet (ohne Saarland)

Abstand von ... bis unter ... vH	insgesamt			und zwar zwischen											
	1949	1953	1957	CDU/CSU—SPD			SPD—CDU/CSU			CDU/CSU—Sonstige			SPD—Sonstige		
				1949	1953	1957	1949	1953	1957	1949	1953	1957	1949	1953	1957
unter 1	14	13	10	3	5	4	1	5	5	1	—	—	3	1	1
1—2	4	5	12	—	3	6	2	1	5	1	—	—	—	—	—
2—5	33	23	22	8	9	9	8	6	10	5	1	2	8	2	1
5—10	61	34	34	20	11	19	14	14	12	5	—	—	10	4	—
10—15	50	25	27	10	16	21	21	4	4	7	1	1	6	2	—
15—20	30	21	23	11	14	17	5	2	5	5	—	—	7	1	—
20—30	30	49	36	16	37	31	5	2	2	4	4	3	5	1	—
30—40	9	30	28	8	25	25	—	—	—	1	4	1	—	—	—
40—50	8	25	31	5	24	29	1	—	2	1	2	—	—	—	—
50—60	—	13	17	—	12	16	—	—	—	—	1	1	—	—	—
60—70	2	3	4	2	2	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—
70 und mehr	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Zusammen	242	242	242	83	159	181	57	34	43	32	13	10	39	11	2

Parteien über 80 vH, darunter in 34 Wahlkreisen über 90 vH der Stimmen, gegenüber 80 vH in nur 20 Wahlkreisen 1949. In allen 34 Wahlkreisen, in denen 1957 über 90 vH aller Erststimmen den beiden erfolgreichsten Wahlkreiskandidaten zufielen, gehörten diese der CDU/CSU oder SPD an.

Die Abstände zwischen den Wahlkreissiegern und Erstunterlegenen

Die Untersuchung der Abstände zwischen dem Sieger und dem Erstunterlegenen zeigt, wieviel und welche Wahlkreise als für eine Partei „sicher“ anzusehen sind. Sie führt zu dem Ergebnis, daß die Zahl der Wahlkreise mit größeren Abständen von 1949 bis 1957 zugenommen hat. Die beiden überhaupt größten Abstände treten bei der 1. und 2. Bundestagswahl im Wahlkreis 194 (Biberach) auf. Dort konnte die CDU mit einem Stimmenüberschuß von jeweils mehr als 70 vH im Vergleich zur Stimmenzahl des ersten Unterlegenen den Sitz gewinnen. Bei der 3. Bundestagswahl war der Abstand in diesem Wahlkreis ebenfalls am größten und betrug 69,3 vH. Während es sich 1949 bei dem Unterlegenen um einen DVP-Bewerber (Demokratische Volkspartei) handelte, so 1953 und 1957 um SPD-Kandidaten. Insgesamt ließen 1957 21 Wahlkreissieger ihre nachfolgenden Bewerber mit einem Vorsprung von über 50 vH zurück, Wahlkreisgewinner war immer der Kandidat der CDU/CSU, Unterlegener, mit einer Ausnahme, der SPD-Bewerber. Im Wahlkreis 211 (Pfarrkirchen) trat infolge einer Wahlabsprache die FU (Föderalistische Union) an deren Stelle.

Andererseits gab es 1949 14, 1953 13 und auch 1957 noch 10 Wahlkreise, in denen der Sieg nur mit knappster Mehrheit errungen werden konnte. In allen diesen Fällen erzielte der Gewinner nicht einmal 1 vH mehr Stimmen als der Unterlegene. Mit der überhaupt niedrigsten Mehrheit im Vergleich zum Unterlegenen kam ein Bewerber der CDU 1957 in den Bundestag. Von den gültigen Erststimmen im Wahlkreis 144 (Offenbach/M) entfielen auf ihn 71 810 oder 42,92 vH und auf den unterlegenen Kandidaten der SPD 71 784 oder 42,90 vH. Bei der 1. und 2. Bundestagswahl betrug die kleinsten Abstände 0,07 vH (87 Oberhausen) bzw. 0,21 vH (50 Stadt Braunschweig). Auch hier waren die größten Parteien die Gegner, aber mit dem Unterschied, daß 1949 die CDU vor der SPD und 1953 umgekehrt die SPD vor der CDU lag. Die 5 Wahlkreise, in denen 1949, 1953 oder 1957 die beiden erfolgreichsten Bewerber zusammen die höchsten oder niedrigsten Stimmenanteile erzielten oder in denen die Abstände zwischen ihren Stimmenanteilen am größten oder kleinsten waren, sind in Tabelle 4 zusammengestellt. Die Zahl der in diesen Wahlkreisen auftretenden Bewerber ist neben der Wahlkreisnummer in Klammern angegeben.

Zwischen der Höhe des von den beiden erfolgreichsten Bewerbern zusammen gewonnenen Stimmenanteils, der Größe des Abstandes zwischen dem Anteil des Ersten und dem des Unterlegenen — ebenso wie der Mehrheit des Siegers selbst — und der Zahl der in einem Wahlkreis kandidierenden Bewerber besteht kaum ein Zusammenhang. So erzielten z. B. bei der Bundestagswahl 1949 der Wahlkreissieger und der

Tabelle 4: Die 5 Wahlkreise mit dem jeweils höchsten und niedrigsten Stimmenanteil der beiden erfolgreichsten Kandidaten zusammen und mit dem jeweils größten und kleinsten Abstand zwischen dem Sieger und dem Erstunterlegenen bei den Bundestagswahlen 1949, 1953 und 1957 im Bundesgebiet (ohne Saarland)

1. (1949)		2. (1953)		3. (1957)		1. (1949)		2. (1953)		3. (1957)	
Bundestagswahl						Bundestagswahl					
Wahlkreis ¹⁾	An- teil ²⁾ vH	Wahlkreis ¹⁾	An- teil ²⁾ vH	Wahlkreis ¹⁾	An- teil ²⁾ vH	Wahlkreis ¹⁾	Ab- stand ³⁾ vH	Wahlkreis ¹⁾	Ab- stand ³⁾ vH	Wahlkreis ¹⁾	Ab- stand ³⁾ vH
Höchste Stimmenanteile						Größte Abstände					
153 (4) Prüm	90,5	100 (5) Recklinghausen- Land	92,2	102 (7) Gladbeck- Bottrop	95,3	194 (5) Biberach	74,5	194 (9) Biberach	70,9	194 (5) Biberach	69,3
194 (5) Biberach	89,5	85 (7) Geldern-Kleve	91,6	90 (7) Essen II	94,6	153 (4) Prüm	69,9	153 (5) Prüm	69,3	31 (7) Vechta- Cloppenburg	68,4
6 (11) Kiel	88,6	98 (7) Lüdinghausen- Coesfeld	91,3	112 (6) Herne- Castrop-Rauxel	93,8	195 (5) Ravensburg	62,3	31 (6) Vechta- Cloppenburg	68,1	153 (7) Prüm	67,5
195 (5) Ravensburg	88,1	16 (6) Hamburg II	91,1	100 (7) Recklinghausen- Land	93,6	149 (4) Ahrweiler	49,1	195 (8) Ravensburg	65,1	195 (7) Ravensburg	60,5
151 (4) Cochern	87,4	121 (7) Meschede-Olpe	91,0	149 (6) Ahrweiler	93,5	154 (4) Trier	46,3	94 (6) Borken-Bocholt- Ahaus	59,4	182 (6) Tauberbischofs- heim	59,0
Niedrigste Stimmenanteile						Kleinste Abstände					
30 (9) Oldenburg- Ammerland	44,6	35 (8) Lüneburg- Dannenberg	48,4	45 (6) Diepholz-Melle- Wittlage	56,5	87 (10) Oberhausen	0,07	50 (8) Stadt Braunschweig	0,21	144 (6) Offenbach/M	0,02
200 (6) München-Nord	45,3	38 (8) Celle	50,1	39 (7) Uelzen	57,8	114 (9) Hagen	0,09	164 (9) Stuttgart II (Ost)	0,28	133 (5) Gießen	0,07
3 (10) Schleswig- Eckernförde	45,5	39 (8) Uelzen	51,1	30 (7) Oldenburg- Ammerland	58,8	35 (9) Lüneburg- Dannenberg	0,10	111 (6) Wattenscheid- Wanne-Eickel	0,34	142 (7) Frankfurt/M III	0,37
199 (6) Miesbach	46,2	45 (7) Diepholz-Melle- Wittlage	52,8	32 (9) Cuxhaven-Hadeln- Wesermünde	59,0	165 (5) Ludwigsburg	0,19	165 (8) Ludwigsburg	0,39	106 (6) Bielefeld-Stadt	0,40
74 (8) Remscheid-Solingen	46,4	132 (7) Wetzlar	55,6	36 (8) Harburg-Soltau	59,6	219 (6) Bamberg	0,21	138 (7) Wiesbaden	0,46	152 (8) Kreuznach	0,55

¹⁾ In Klammern: Zahl der Bewerber im Wahlkreis. — ²⁾ Stimmenanteil des Wahlkreissiegers und des Erstunterlegenen zusammen. — ³⁾ Abstand zwischen dem Wahlkreissieger und dem Erstunterlegenen.

Erstunterlegene im Wahlkreis 6 (Kiel) gegen 9 weitere Kandidaten neun Zehntel aller dort abgegebenen Stimmen, während die beiden erfolgreichsten Bewerber bei derselben Wahl im Wahlkreis 199 (Miesbach) nur bei 4 Gegnern zusammen nicht einmal die absolute Mehrheit erreichten. Auch für die 2. und 3. Bundestagswahl lassen sich mehrere Wahlkreispaa-re finden, in denen bei allerdings gleicher Gegnerzahl die beiden Ersten in einem Wahlkreis über mehr als neun Zehntel, im anderen gerade noch zusammen etwas mehr als die Hälfte der Erststimmen gewinnen konnten. Die Abstände zwischen der Wahlkreismehrheit und dem Stimmenanteil des Unterlegenen können bis zu rund 75 vH bei gleicher Bewerberzahl differieren.

Werden die durchschnittlichen Abstände zwischen den Stimmen der Sieger und Erstunterlegenen in Bund und Ländern für die drei Wahlen berechnet, so ergeben sich beim Vergleich der Länderergebnisse bemerkenswerte Unterschiede. Bei allen Wahlen zeigen die Länder Hamburg und Hessen die kleinsten Abstände. Während aber in Hamburg wie im Bund und in allen übrigen Ländern die durchschnittlichen Abstände, mit denen die Wahlkreissieger ihren nachfolgenden Gegenkandidaten hinter sich ließen, von 1949 bis 1957 groß geworden sind, wurden sie in Hessen noch kleiner. Die Unregelmäßigkeit in Hamburg ist auf den schon besprochenen Zusammenschluß zum Hamburg-Block der CDU, FDP und DP bei der 2. Bundestagswahl zurückzuführen. Das größte Anwachsen ist in Bayern zu beobachten. Hier hat sich der durchschnittliche Abstand verdreifacht, in den Ländern Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen mehr als oder fast verdoppelt. Neben den durchschnittlichen Abständen für alle Wahlkreise sind die durchschnittlichen Abstände auch für die Wahlkreise berechnet worden, in denen Mehrheitsänderungen zur Parteiblöschung führten, und ebenso für die Wahlkreise, die den Parteien über alle drei Wahlen verblieben sind¹⁾.

Die Bundestagswahlkreise, in denen die obsiegende Partei gewechselt hat

In nur 145 der insgesamt 242 Wahlkreise ist die Parteizugehörigkeit der Wahlkreissieger bei allen drei Bundestagswahlen die gleiche geblieben (CDU/CSU 110, SPD 32, DP 3). 1949 erhielt die DP den niedersächsischen Wahlkreis 37 (Fallingb.-Hoya) gegen die Bewerber der CDU und FDP; im Wahlkreis 34 (Verden—Rotenburg—Osterholz) gab es keinen FDP-Bewerber. 1953 verzichteten hier die beiden letztgenannten Parteien auf die Aufstellung eigener Kandidaten, während 1957 die DP — wiederum in beiden Wahlkreisen — lediglich mit Unterstützung der CDU siegte. Beim 3. Wahlkreis (33 Stade—Bremervörde), der jedesmal der DP zufiel, handelt es sich um den Wahlkreis, den die Partei, die 1957 als einzige²⁾ neben der CDU/CSU und SPD im Bundesgebiet (ohne Saarland) überhaupt Wahlkreissitze erringen konnte, zweifelsfrei ohne irgendwelche Wahlabsprachen gewann. 1953 kandidierten jedoch auch hier weder die CDU noch die FDP, wodurch sie die absolute Mehrheit gewann, was ihr weder 1949 noch 1957 gelang. Wie sich die den Parteien von der

¹⁾ Vgl.: „Statistische Monatszahlen“, S. 430*. — ²⁾ Die FDP gewann die Mehrheitswahl im Wahlkreis 243 (Saarbrücken-Stadt), also in einem Wahlkreis des Saarlandes, das außerhalb dieser Untersuchung blieb.

Tabelle 5: Die Zahl der Wahlkreise, in denen die obsiegende Partei bei den Bundestagswahlen 1949, 1953 und 1957 nicht gewechselt hat, nach Ländern

Land	Wahlkreise			Von den Wahlkreisen ohne Parteienwechsel entfallen auf		
	insgesamt	mit Parteienwechsel	ohne Parteienwechsel	CDU/CSU	SPD	DP
Schleswig-Holstein	14	7	7	7	—	—
Hamburg	8	7	1	—	1	—
Niedersachsen	34	21	13	4	6	3
Bremen	3	—	3	—	3	—
Nordrhein-Westfalen	66	14	52	39	13	—
Hessen	22	13	9	3	6	—
Rheinland-Pfalz	15	3	12	10	2	—
Baden-Württemberg	33	9	24	23	1	—
Bayern	47	23	24	24	—	—
Bundesgebiet (ohne Saarland)	242	97	145	110	32	3

1. bis zur 3. Bundestagswahl verbliebenen Wahlkreissitze auf die Länder verteilen, weist Tabelle 5 aus.

In 97 Wahlkreisen, und damit in einem reichlichen Drittel aller Wahlkreise, änderten sich die Mehrheitsverhältnisse so entscheidend, daß sie einen Wechsel der führenden Parteien von der 1. zur 2., 2. zur 3. oder von Bundestagswahl zu Bundestagswahl zur Folge hatten. Ein Wechsel von Wahl zu Wahl fand in 11 Wahlkreisen statt, wobei es sich nur in 4 Fällen um einen echten Wechsel handelte, indem jedesmal eine andere Partei den Wahlkreissitz gewann, nämlich in den niedersächsischen Wahlkreisen Uelzen (SPD-DP-CDU) und Göttingen—Münden (SPD-FPD-DP) und in den bayerischen Wahlkreisen Coburg und Hof (SPD-FDP-CSU). In Göttingen—Münden hat die CDU weder 1953 noch 1957 kandidiert, und in den bayerischen Wahlkreisen verzichtete die CSU zugunsten der FDP bei der 2. Bundestagswahl auf die Aufstellung eigener Kandidaten. Siebenmal konnte eine Partei bei der 3. Bundestagswahl ihr 1949er Mandat, das sie 1953 verloren hatte, zurückgewinnen. In 60 weiteren Wahlkreisen, in denen die Mehrheitsänderung zur Parteiblöschung führte, wechselte die Parteizugehörigkeit des Wahlkreissiegers schon 1953, um auch bei der 3. Bundestagswahl der Partei zu verbleiben. In den restlichen 26 Wahlkreisen wurden Parteien erst bei der 3. Bundestagswahl von dem Bewerber einer anderen Partei abgelöst.

Durch die CDU bzw. CSU konnten bis 1957 insgesamt 79 Wahlkreise, darunter 57 allein von der SPD, hinzugewonnen werden. In mehr als zwei Drittel dieser Wahlkreise (44) unterlag die SPD schon bei der 2. Bundestagswahl, in 10 weiteren Wahlkreisen 1957 unmittelbar und in 3 Fällen erst, nachdem sie bei der 2. Bundestagswahl vorübergehend von einer 3. Partei (2×FDP, 1×DP) verdrängt worden war. In 19 Wahlkreisen, die bis 1957 zur CDU/CSU überwechselten, war diese größte Partei bei vorangegangenen Wahlen noch Kandidaten von anderen örtlich stärkeren kleineren Parteien unterlegen, und zwar der FDP (Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen in je einem Wahlkreis und in Hessen und Baden-Württemberg in je 2 Wahlkreisen), der DP in Niedersachsen (2) und der BP in Bayern (11). Schließlich gewann die CDU schon bei der 2. Bundestagswahl auch alle 3 Wahlkreissitze (2 Flensburg, 168 Eblingen, 180 Mannheim-Land), die 1949 noch von einem Unabhängigen besetzt gewesen sind. Im Wahlkreis 2 einigten sich die meisten bürgerlichen Parteien 1949 auf einen parteilosen Kandidaten, um den Bewerber des damals noch sehr starken SSW (Sudschleswigscher Wählerverband) auszuschalten. Auch 1953 kandidierten in diesem Wahlkreis weder die FDP noch die DP gegen den auf diese Weise siegreichen Bewerber der CDU. Bei allen drei Wahlen lag der SSW-Kandidat an 2. Stelle, gewann also mehr Stimmen als der Bewerber der SPD. Der Abstand zwischen dem jeweiligen Wahlkreissieger und dem unterlegenen SSW-Bewerber war 1953 aber etwa doppelt so groß wie 1949, verringerte sich jedoch wieder bei der Wahl 1957.

Die SPD hat 1957 insgesamt 13 Wahlkreise gewonnen, dabei handelt es sich gegenüber dem Stand von 1949 um 8 echte Gewinne. 5 Wahlkreise hatte sie bei der Bundestagswahl 1953 vorübergehend verloren, und zwar offenbar alle durch Wahlabsprachen zwischen der CDU, FDP und DP, die ihr als „Hamburg-Block“ drei der von ihr 1949 in Hamburg gewonnenen Wahlkreise abnahmen. Bei der 3. Bundestagswahl gewann die SPD dort nicht nur diese 3 Wahlkreise zurück, sondern 3 weitere hinzu, von denen bei der 1. Bundestagswahl 2 die CDU und einen die FDP innehatten. Lediglich den Wahlkreis 18 (Hamburg IV mit Ortsteilen der Bezirke Eimsbüttel und Hamburg-Nord), der schon 1949 der CDU zufiel, gewann diese Partei 1957 zurück, nachdem er 1953 laut Wahlabsprache an die FDP abgegeben war. Den Wahlkreis 21 (Hamburg VII mit Ortsteilen der Bezirke Hamburg-Mitte und Harburg) erhielt die SPD bei allen 3 Wahlen. Bei den restlichen 2 von der SPD lediglich zurückgewonnenen Wahlkreisen handelt es sich um die niedersächsischen Wahlkreise 32 (Cuxhaven—Hadeln—Wesermünde) und 46 (Hameln—Springe), die 1953 ebenfalls auf Grund von Wahlabsprachen von der DP gewonnen werden konnten. Außer den 3 schon genannten Wahlkreisgewinnen in Hamburg er-

Tabelle 6: Zahlen der den Parteien verbliebenen Wahlkreise und der Wahlkreise, in denen die Parteizugehörigkeit der obsiegenden Bewerber zwischen den Bundestagswahlen 1949 und 1953 bzw. 1957 gewechselt hat, im Bundesgebiet (ohne Saarland)

Partei	Wahlkreissitze	Von den Wahlkreissitzen 1949 nebenstehender Partei entfielen 1953 bzw. 1957 auf										Verlorene Wahlkreissitze insgesamt	
		CDU/CSU		SPD		FDP		DP		Sonstige und Parteilose			
		1949	1953	1957	1953	1957	1953	1957	1953	1957	1953	1957	1953	1957
CDU/CSU	115	113	112	—	3	1	—	—	—	1	—	2	3
SPD	96	45	57	43	37	3	—	5	2	—	—	53	59
FDP	12	—	6	2	5	10	—	—	1	—	—	2	12
DP	5	—	2	—	—	—	—	5	3	—	—	—	2
Sonstige und Parteilose	14	14	14	—	—	—	—	—	—	—	—	14	14
Gewonnene Wahlkreissitze insgesamt	242	59	79	2	8	4	—	5	3	1	—	71	90

zielte die SPD echte Gewinne in den hessischen Wahlkreisen 126 (Waldeck), 132 (Wetzlar), 133 (Gießen) und 145 (Darmstadt), wo sie überall die FDP verdrängte, und im Wahlkreis 152 (Kreuznach) von Rheinland-Pfalz, den sie der CDU abnahm.

Nach Aufrechnung der Gewinne und Verluste hat die CDU/CSU gegenüber dem Stand von 1949 76 Wahlkreise hinzugewonnen und die SPD 51 Wahlkreise verloren (darunter den in Göttingen—Münden auf Grund einer Wahlabsprache zwischen der CDU und DP). Die DP hat, dank der erörterten Wahlabsprachen, den Stand von 1949 verbessern können (6 gegen 5). Alle politisch anders gebundenen oder freien Bewerber sind in der Mehrheitswahl zum 3. Bundestag unterlegen.

Aus der Tabelle 6 ist neben der Zahl der den Parteien verbliebenen Wahlkreise zahlenmäßig auch der Parteienwechsel unter Angabe der 1953 und 1957 abgebenden und gewinnenden Partei gegenüber 1949 dargestellt. In den Statistischen Monatszahlen S. 431* sind die 4 behandelten Gruppen der übergewechselten Wahlkreise mit Nennung der Parteizugehörigkeit der bei den einzelnen Wahlen jeweils obsiegenden Bewerber aufgeführt. In den ersten beiden Gruppen, in denen die Mehrheiten 1953 oder 1957 gewechselt haben, fassen Zeilenstriche die Wahlkreise nach Ländern zusammen. Die 3. Gruppe enthält die 1957 von Parteien wiedergewonnenen und die letzte die 4 Wahlkreise echten Parteienwechsels von Wahl zu Wahl. Parteien, die nach dem Wechsel gleichzeitig die absolute Mehrheit erringen konnten, sind eingerahmt. Danach hat die CDU/CSU in 9 der 59 Wahlkreise, die sie 1953 Bewerbern anderer Parteien oder Unabhängigen abnehmen konnte, die absolute Mehrheit erzielt, die ihr außer in den Wahlkreisen 2 (Flensburg), 29 (Delmenhorst—Wesermarsch) und 190 (Reutlingen) auch bei der 3. Bundestagswahl verblieb. Der Verlust der absoluten Mehrheit in den beiden erstgenannten Wahlkreisen hängt vermutlich damit zusammen, daß 1957 FDP und DP wieder eigene

Kandidaten aufstellten, worauf sie bei der 2. Bundestagswahl in diesen Wahlkreisen verzichtet hatten. Weiterhin erzielte die CDU/CSU 1957 die absolute Mehrheit in weiteren 16 Wahlkreisen, die sie schon 1953 oder erst 1957 gewann, und in denen sie 1949 noch dem Bewerber einer anderen Partei unterlegen war. Die SPD dagegen konnte in keinem der Wahlkreise, die sie bei der 3. Bundestagswahl gewann bzw. zurückgewann, diese Mehrheit erhalten. Wo FDP oder DP 1953 absolute Mehrheiten haben, sind sie das Ergebnis von Wahlabsprachen.

Schlußbemerkung

Das in der Vorbemerkung kurz erläuterte Wahlsystem findet voraussichtlich weiterhin Anwendung, und die Wahlkreisabgeordneten werden auch in Zukunft in relativer Mehrheitswahl gewählt. Die wegen des Verhältnisausgleichs von Anfang an ohne nur wenig begründeten Bedenken gegen die relative Mehrheitswahl dürften durch die Entwicklung der Mehrheitsverhältnisse völlig ausgeräumt sein. Tatsächlich vertritt jetzt auch der Wahlkreisabgeordnete fast ausschließlich die nahezu absolute Mehrheit der Wählerschaft des Wahlkreises.

Bei der ausführlichen Besprechung der Bundestagswahlkreise, in denen die obsiegende Partei einmal oder von Wahl zu Wahl gewechselt hat, ist das der Mehrheitswahl innewohnende Persönlichkeitsmoment nicht erwähnt. Mit letzter Genauigkeit läßt sich sein Einfluß nicht bestimmen. Jedoch kann schon die in manchen Wahlkreisen unterschiedliche Abgabe der Erst- und Zweitstimmen wertvolle Aufschlüsse hierzu vermitteln. Es sind nicht nur öfter Fälle feststellbar, in denen die Zahl der für den Kandidaten einer Partei abgegebenen Erststimmen die der für dieselbe Partei abgegebenen Zweitstimmen erheblich übersteigt, vereinzelt erhält auch der Kandidat einer Partei in der Mehrheits- (Persönlichkeits-) Wahl weniger Erststimmen als ihre Landesliste Zweitstimmen. Ra.

Landwirtschaft

Die Heuernte 1958

Aus den vorläufigen Ergebnissen der Bodenbenutzungserhebung 1958 ist zu ersehen, daß der Anbau von Futterpflanzen auf dem Ackerland zur Heugewinnung gegenüber 1957 zurückgegangen ist. Die Klee- und Luzerne-Fläche im Bundesgebiet in diesem Jahr rund 504 000 Hektar. Sie ist damit gegenüber 1957 um rund 4 vH kleiner. Noch stärker zurückgegangen ist die Luzerne-Fläche, die mit 157 000 Hektar um 12 vH kleiner als im Vorjahr ist. Die Dauerwiesen verändern sich in ihrem Umfang im allgemeinen nur ganz unwesentlich. So ist die diesjährige Fläche auch nur um 0,2 vH kleiner als 1957. Im Gegensatz hierzu schwankt der Anbau von Gras auf dem Ackerland (Ackerwiesen) manchmal erheblich; so ist in diesem Jahr diese Fläche um rund 14 000 Hektar oder 10 vH größer als im Vorjahr.

Die Klee- und Luzerne-Fläche ist in allen Ländern, mit Ausnahme von Baden-Württemberg (Zunahme gegenüber dem Vorjahr 3 vH) und einer ganz kleinen Erhöhung in Schleswig-Holstein, zurückgegangen, und zwar am stärksten in Rheinland-Pfalz um 16 vH, Niedersachsen um 12 vH und in Nordrhein-Westfalen um 9 vH. Noch größer sind die Veränderungen bei Luzerne,

die hauptsächlich in Süddeutschland angebaut wird. Diese Fläche ist gegenüber dem Vorjahr in Bayern um 15 vH und in Baden-Württemberg um 6 vH zurückgegangen. Die beträchtliche Zunahme bei den Ackerwiesen erklärt sich hauptsächlich durch einen verstärkten Anbau in Bayern und Baden-Württemberg.

Die guten Hektarerträge in diesem Jahr haben den Rückgang bei den Klee- und Luzerne-Flächen nur zum Teil ausgleichen können. In Bayern ist die diesjährige Ernte mit 1,02 Mill. t fast ebenso groß wie im Vorjahr, dagegen ist sie in Baden-Württemberg mit 0,48 Mill. t um 10 vH höher als im vergangenen Jahr. Bei Luzerne hat die Steigerung des Hektarertrages in Bayern den beträchtlichen Rückgang der Anbaufläche nicht wettmachen können, so daß mit 0,26 Mill. t 13 vH weniger als im Vorjahr geerntet werden. Im Gegensatz hierzu ist die Ernte in Baden-Württemberg, trotz des Rückganges der Anbauflächen, mit 0,28 Mill. t um 3 vH größer als 1957. Alle bisher genannten Zahlen sind auf Heuwert umgerechnet, das heißt, grün verfütterte Mengen werden mit einem Viertel ihres Gewichtes den tatsächlich als Heu gewonnenen Mengen hinzugeschlagen. Die Ernte, die jetzt geschätzt worden ist, betrifft nur den ersten Schnitt. Das gleiche gilt auch für Wie-

senheu. Der erste Schnitt brachte in diesem Jahr nach der Vorschätzung im Bundesgebiet rund 15,61 Mill. t von den Dauerwiesen und 0,72 Mill. t von den Ackerwiesen. Damit ist die Wiesenheuernte um rund 1,67 Mill. t bzw. 11 vH höher als im Vorjahr.

Das Wetter im Frühjahr und Frühsommer war zwar durch seine reichlichen Niederschläge für das Futterwachstum günstig, aber die Heuernte ist durch das Fehlen von Wärme und Sonnenschein beeinträchtigt worden. Nur in Trockengebieten und bei frühzeitigem Schnitt hatte das Heu eine gute Qualität, während sie in manchen anderen Gebieten unter der ungünstigen Witterung gelitten hat.

Neben den bisher genannten Rauhfutterarten haben in diesem Jahr die Winterzwischenfrüchte noch eine ziemlich große Bedeutung. Infolge der guten Bestellmöglichkeiten im vergangenen Herbst und geringer Auswinterung sind mit rund 34 000 Hektar um 24 vH größere Flächen vorhanden als 1957. Aber auch die Hektarerträge liegen wesentlich höher als im Vorjahr. Bei Zusammenrechnung aller bei der Ertragsschätzung erfaßten Winterzwischenfrüchte ergibt sich für das Bundesgebiet ein durchschnittlicher Hektarertrag von 192 Doppelzentnern, der um 10 Doppelzentner oder 5,5 vH höher als im Vorjahr liegt. Daraus ergibt sich eine Steigerung der Erntemenge um 157 000 t oder 31 vH. Ro.

Die Schlachtungen im Wirtschaftsjahr 1957/58

Der Fleischverbrauch betrug nach Berechnungen des Bundesministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten für das Wirtschaftsjahr 1957/58 (1. Juli bis 30. Juni) je Einwohner 53,2 kg gegenüber 52,8 kg vor Beginn des zweiten Weltkrieges. Der Fleischverbrauch, der noch im Kalenderjahr 1957 um 1,6 kg je Einwohner niedriger war als im Durchschnitt der Jahre 1935/38, hat im Wirtschaftsjahr 1957/58 erstmalig die Vorkriegshöhe überschritten. Er wurde zu etwa 93 vH durch Eigenherzeugung gedeckt.

Die Gesamtmenge an Fleisch und Fett aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren inländischer Herkunft lag mit 2,19 Mill. t um 9,5 vH über der des Wirtschaftsjahres 1956/57. Dabei hat sich der Fleischanfall bei den Rindern (ohne Kälber) um 13,2 vH, bei den Schweinen um 8,9 vH erhöht, dagegen bei den Kälbern um 1,5 vH und bei den übrigen Tieren um 9,5 vH verringert. Von der Gesamtschlachtmenge aus gewerblichen Schlachtungen 1957/58 entfielen 59,5 vH auf Schweinefleisch, 34,7 vH auf Rindfleisch, 4,4 vH auf Kalbfleisch und nur 1,4 vH auf das Fleisch von Schafen, Ziegen und Pferden.

Die gesamte Fleischmenge aus gewerblichen Schweineschlachtungen lag mit 1,3 Mill. t um 106 500 t über der des Vorjahres. Der Zahl der geschlachteten Tiere nach hätte die Erhöhung noch größer sein müssen, jedoch war das durchschnittliche Schlachtgewicht mit 87,6 kg um 1,4 kg niedriger als 1956/57. Die Senkung des Schlachtgewichtes trug zu einer Beschleunigung des Abbaues des im Berichtsjahr als unwirtschaftlich hoch angesehenen Schweinebestandes, des sogenannten „Schweineberges“, wirkungsvoll bei. Bemerkenswert ist das verhältnismäßig starke Wiederansteigen der Zahl der in Hausschlachtungen verarbeiteten Schweine, nachdem in den Jahren zuvor ein deutlicher Rückgang festzustellen war.

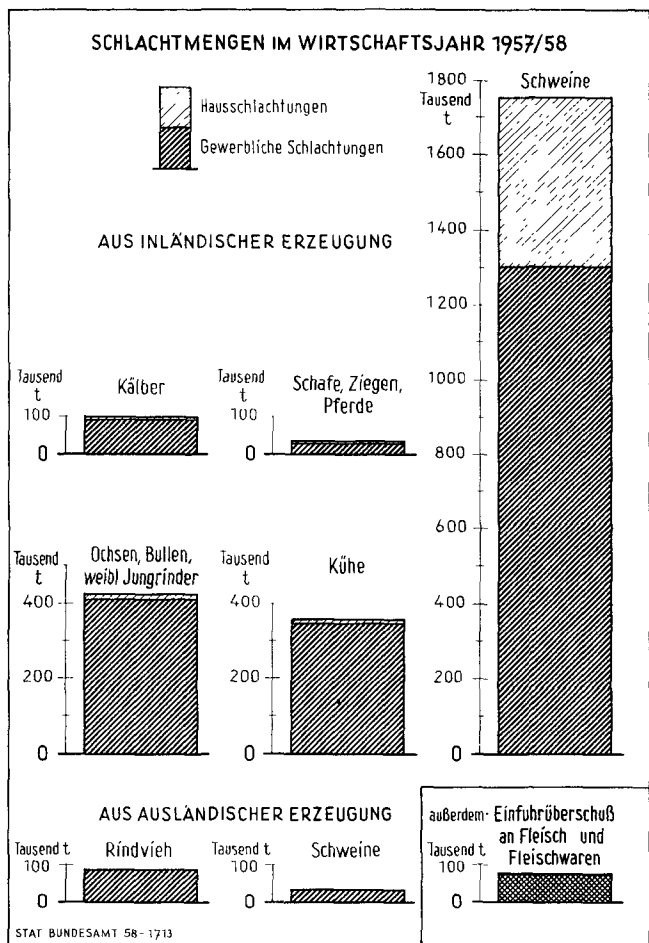
Bei einem geschätzten durchschnittlichen Schlachtgewicht von 106 kg je Schwein fielen für 1957/58 aus Hausschlachtun-

Hausschlachtungen von Schweinen

Wirtschaftsjahr	Zahl der Hausschlachtungen von Schweinen	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr	
		1 000	vH
1955/56	4 196,9	- 61,5	- 1,4
1956/57	4 022,1	- 174,8	- 4,2
1957/58	4 225,3	+ 203,2	+ 5,1

gen von Schweinen 447 900 t Fleisch usw. gegenüber 426 300 t im vorhergehenden Wirtschaftsjahr an. Aus Schweineschlachtungen insgesamt (gewerbliche und Hausschlachtungen) fielen somit 1957/58 1,75 Mill. t an, das sind zwei Drittel des gesamten Fleischanfalles aus inländischer Erzeugung.

Relativ noch stärker als die Erzeugung von Schweinefleisch stieg die Rindfleischproduktion. Aus gewerblichen Schlachtungen von Ochsen, Bullen und weiblichen Jungtieren ergab sich mit 412 500 t ein um 55 000 t (15,4 vH) höherer Fleischanfall, während aus den Kuhschlachtungen 349 300 t Fleisch anfielen, das sind 33 800 t (10,7 vH) mehr als im Wirtschaftsjahr 1956/57. Diese bisher unerreichte hohe Fleischleistung wurde durch eine wesentliche Beschleunigung des Umtriebes innerhalb des



Gesamte Schlachtmenge aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren inländischer Herkunft

Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni)	Fleisch und Schlachtfett von Tieren inländischer Herkunft											
	insgesamt		Kuhe		Ochsen, Bullen, weibliche Jungtiere		Kalber		Schweine		Schafe, Ziegen, Pferde	
	1 000 t	vH	1 000 t	vH	1 000 t	vH	1 000 t	vH	1 000 t	vH	1 000 t	vH
1953/54	1 716,1	100	290,5	16,9	348,5	20,3	100,9	5,9	925,5	53,9	50,7	3,0
1954/55	1 834,1	100	314,9	17,2	336,7	18,4	102,2	5,6	1 037,2	56,5	43,1	2,3
1955/56	1 942,2	100	303,7	15,6	333,8	17,2	93,6	4,8	1 174,1	60,5	37,0	1,9
1956/57	2 000,3	100	315,5	15,8	357,5	17,9	97,0	4,8	1 196,5	59,8	33,8	1,7
1957/58	2 190,9	100	349,3	15,9	412,5	18,8	95,5	4,4	1 303,0	59,5	30,6	1,4
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem jeweiligen Vorjahr												
1953/54	- 111,7	+ 7,0	+ 27,5	+ 10,5	+ 61,8	+ 21,6	+ 1,9	+ 1,9	+ 16,3	+ 1,8	+ 4,2	+ 9,0
1954/55	+ 118,0	+ 6,9	+ 24,4	+ 8,4	+ 11,8	+ 3,4	+ 1,3	+ 1,3	+ 111,7	+ 12,1	+ 7,6	+ 15,0
1955/56	+ 108,1	+ 5,9	+ 11,2	+ 3,6	+ 2,9	+ 0,9	+ 8,6	+ 8,4	+ 136,9	+ 13,2	+ 6,1	+ 14,2
1956/57	+ 58,1	+ 3,0	+ 11,8	+ 3,9	+ 23,7	+ 7,1	+ 3,4	+ 3,6	+ 22,4	+ 1,9	+ 3,2	+ 8,6
1957/58	+ 190,6	+ 9,5	+ 33,8	+ 10,7	+ 55,0	+ 15,4	+ 1,5	+ 1,5	+ 106,5	+ 8,9	+ 3,2	+ 9,5

Jungviehbestandes ermöglicht, obwohl aus dem weiblichen Jungvieh außerdem noch in verstärktem Umfange Tiere in den durch eine relativ hohe Zahl von Schlachtungen dezimierten Kuhbestand nachgeschoben wurden. Besonders in einigen süddeutschen Ländern, die bisher hinsichtlich der Tbc.-Tilgung gegenüber Norddeutschland noch im Rückstand waren, wurden Kühe in erhöhter Zahl ausgemerzt und aus dem Nachwuchs ersetzt. Da die Zahl der Kälberschlachtungen im Verhältnis zum Zugang an Kälbern weiter zurückging, erhöhte sich die Aufzuchtquote dementsprechend. Die vermehrte Aufzucht trug dazu bei, daß die verstärkten Eingriffe in die Jung- und Schlachtviehbestände keine wesentliche Abnahme ihrer Bestandszahlen zur Folge hatte.

Außer der inländischen Fleischerzeugung von insgesamt 2 657 100 t stand zur Versorgung der Konsumenten aus den Schlachtungen von lebend aus dem Auslande eingeführten Tieren eine Gesamtmenge von 84 600 t Rindfleisch und 31 600 t Schweinefleisch zur Verfügung, das sind 11 800 t (16,2 vH) Rindfleisch mehr und 18 900 t (37,4 vH) Schweinefleisch weniger als im Wirtschaftsjahr 1956/57. Der Einfuhrüberschuß an Fleisch und Fleischwaren (ohne Geflügel) war 1957/58 mit 74 800 t um 86 700 t (53,7 vH) niedriger als im Vorjahre.

Der Anteil der ausländischen Produktion an der gesamten verfügbaren Menge betrug 6,7 vH. Davon entfielen 4,1 vH auf das Fleisch von lebend importiertem Schlachtvieh und 2,6 vH auf den Einfuhrüberschuß an Fleisch und Fleischwaren. Le.

Milcherzeugung und -verwendung im Wirtschaftsjahr 1957/58

Die Kuhmilcherzeugung hat im Wirtschaftsjahr 1957/58 mit 17,8 Mill. t ihren höchsten Nachkriegsstand erreicht. Sie übertraf die vorjährige Erzeugung (16,9 Mill. t) um 5,0 vH und die bisher höchste Jahresezeugung 1953/54 (17,2 Mill. t) um 3,3 vH. Die diesjährige Steigerung gegenüber dem Vorjahr liegt erheblich über den Veränderungen der vorhergegangenen drei Wirtschaftsjahre. Die Erzeugung von Ziegenmilch ist infolge des Rückganges der Ziegenbestände (um 11,7 vH) weiterhin gesunken. Ihr Anteil an der Gesamtmilcherzeugung ist mit weniger als 2 vH unbedeutend. Da die Ziegenmilch außerdem fast ausschließlich dem Eigenverbrauch dient, ist sie in den folgenden Ausführungen nicht berücksichtigt worden.

Der Milchkuhbestand ist gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Er umfaßte zu Beginn des Wirtschaftsjahres nach der Zählung vom Juni 1957 insgesamt 5,64 Mill. Tiere und lag zu diesem Zeitpunkt um 0,2 vH, im Dezember 1957 um 1,2 vH und im Juni 1958 sogar um 1,7 vH unter dem Stand des entsprechenden Vorjahrsmonats. Infolge des Bestrebens der Milchkuhhalter, Träger von Tuberkulose- oder Brucellose-Bazillen auszumerzen, unterliegt der Kuhbestand einem langsamen Strukturwandel. Der hohen Schlachtungsziffer steht ein verstärkter Nachschub aus den Jungrindern gegenüber. Nach Berechnungen auf Grund der Viehzählung und der Schlachtungsstatistik stellten die erstmalig kalbenden Kühe im Berichtsjahr 22,3 vH des gesamten Kuhbestandes gegen 21,7 vH im Vorjahr und 19,5 vH im Jahr 1955/56. Die Milchleistungsfähigkeit der Kuhbestände wird aber nicht nur durch das Ausmerzen namentlich der an Brucellose erkrankten Kuhe verstärkt, sondern auch durch die rückläufige Beanspruchung von Milchkuhen zur Arbeitsleistung infolge der fortschreitenden Technisierung. Der Anteil der ständig oder gelegentlich angespannten Zugkühe am gesamten Kuhbestand betrug im Juni 1958 nur noch 20,0 vH gegen 22,4 vH im Vorjahr und 25,2 vH im Juni 1956.

Milchertrag je Kuh und Wirtschaftsjahr

Gebiet	Wirtschaftsjahr		Zu- (+) bzw. Abnahme (-)					
	1957/58	1956/57	1957/58	1956/57	1955/56	1954/55	1953/54	1952/53
	kg		vH					
Bundesgebiet	3 170	2 995	5,8	0,4	3,3	0,8	6,1	1,4
Norden ²⁾	3 841	3 598	6,8	1,6	3,9	3,0	2,1	0,1
Süden ³⁾	2 738	2 603	5,2	0,9	3,2	1,5	10,2	3,0

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. ²⁾ Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen. ³⁾ Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern.

Der durchschnittliche Milchertrag je Kuh und Jahr mit 3 170 kg stellt die bisher höchste Nachkriegsleistung dar. Die sehr gute Futterernte des Jahres 1957 hat es den Kuhhaltern ermöglicht, die gestiegene Leistungsfähigkeit ihrer Milchkuhbestände besser auszunutzen als in den Vorjahren. Zwar brachte die Heuernte nur denselben Mengenertrag wie im Jahre 1956, doch war der Ertrag an Nährwerten infolge besserer Beschaffenheit des Heues höher. Der Wuchs der Weiden war erheblich besser als im Vorjahre. Der Ertrag der Futterrüben überstieg den des Vorjahres um 7,3 vH. Die Kohlrüben, deren Anbau vorwiegend in Norddeutschland von Bedeutung ist, brachten einen um 13,3 vH höheren Ertrag. Die Zuckerrübenerte, die einen erheblichen Bestandteil der Futtergrundlage bildet (Blätter und Rückstände aus der Zuckerfabrikation) übertraf die des Vorjahres um 16,1 vH. Auch die im Ertrag je ha und in der Größe ihrer Anbaufläche schwankenden Futterzwischenfrüchte erbrachten bei erweiterter Anbaufläche und höherem Hektarertrag eine um 18,4 vH höhere Erntemenge.

Die gute Futtermittellieferung wirkte sich in beiden Halbjahren im Norden und Süden des Bundesgebietes aus. Die Milcherzeugung nahm aber im Norden und hier wieder im 1. Halbjahr 1958 besonders stark zu.

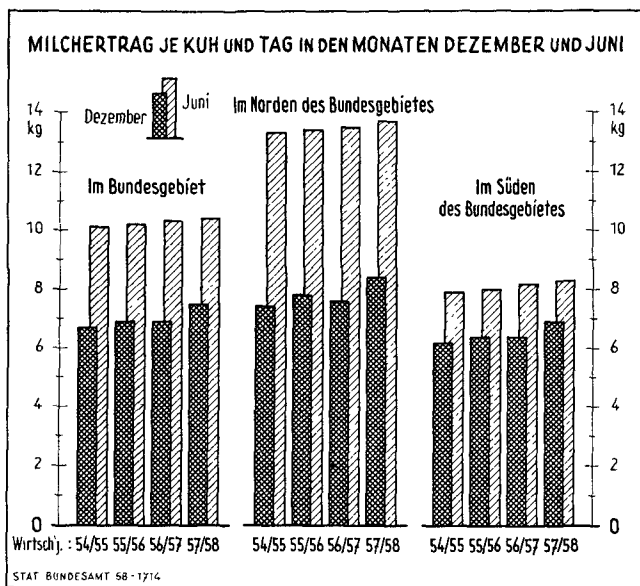
Die Milcherzeugung in den Monaten der Wirtschaftsjahre 1956/57 und 1957/58

Monat	1957/58	1956/57	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)
	1 000 t		1957/58 gegen 1956/57
			vH
Juli	1 663,7	1 626,0	+ 2,3
August	1 582,4	1 536,2	+ 3,0
September	1 416,5	1 366,1	+ 3,7
Oktober	1 355,1	1 315,3	+ 3,0
November	1 256,1	1 188,0	+ 5,7
Dezember	1 305,1	1 208,4	+ 8,0
Januar	1 335,4	1 222,7	+ 9,2
Februar	1 288,3	1 166,8	+ 10,4
März	1 512,2	1 366,0	+ 10,7
April	1 554,7	1 450,0	+ 7,2
Mai	1 756,0	1 733,5	+ 1,3
Juni	1 744,0 ¹⁾	1 744,7	- 0,0
Insgesamt	17 769,5 ¹⁾	16 923,7	+ 5,0

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

In den einzelnen Monaten ist die Erhöhung der Erzeugung gegenüber dem Vorjahr sehr unterschiedlich. Die Erzeugung nimmt zwar schon in den Sommermonaten 1957 zu. Eine kräftige Steigerung erfolgt aber erst in den Monaten, in denen die Ernährung der Tiere auf das Winterfutter umgestellt worden ist. Dies dürfte zum Teil aus dem relativ niedrigen Preis derjenigen Eiweißfuttermittel zu erklären sein, die hauptsächlich der Milcherzeugung dienen. Es besteht aber auch die Möglichkeit, daß sich der seitens der Landwirtschaft verstärkte Silobau bereits auswirkt, da durch die Benutzung von Silos namentlich die Winterfuttergrundlage verbessert wird. Der deutliche Rückgang der Steigerungsraten in den letzten 3 Monaten des Wirtschaftsjahres dürfte auf das verspätete Frühjahr und den damit verbundenen Zwang zur Streckung der Wintervorräte zurückzuführen sein.

Im Bundesgebiet liegt der durchschnittliche Milchertrag je Kuh und Tag im Dezember am niedrigsten und im Juni am höchsten. Im nachstehenden Schaubild ist der Unterschied zwischen den Leistungen im Dezember und im folgenden Juni für die letzten 4 Wirtschaftsjahre dargestellt. Es zeigt sich, daß die Leistungen der süddeutschen und der norddeutschen Kühe im Dezember keine großen Unterschiede aufweisen, daß aber die Unterschiede der Junileistungen sehr erheblich sind. Die hohen Junileistungen Norddeutschlands wirken sich auf den Bundesgebietsdurchschnitt insofern schwächer aus, als in Norddeutschland nur etwa 40 vH aller Kuhe stehen, während 60 vH in Süddeutschland gehalten werden. Das Bild zeigt weiterhin, daß im Wirtschaftsjahr 1957/58 die Leistungssteigerung von Dezember zu Juni schwächer ausgefallen ist als in den vorhergehenden Jahren. Die Frage, ob sich darin ein beginnender Rückgang der Milcherzeugung abzeichnet, kann jedoch erst in den kommenden Monaten beantwortet werden.



Die Anteile der einzelnen Verwendungsarten an der Gesamterzeugung haben sich im Wirtschaftsjahr 1957/58 gegenüber dem Vorjahr etwas gegeneinander verschoben. Der Verkauf an Molkereien und Händler überwog noch stärker als bisher. Sein Anteil stieg von 68,4 vH der gesamten Milch auf 71,2 vH. Entsprechend sank, und zwar um je 1 vH, der Anteil der unmittelbar an Verbraucher gelieferten Milch

(9,1, Vorjahr 10,1 vH) und der im Haushalt verbrauchten Milch (9,4, Vorjahr 10,4 vH). Diese Entwicklung dürfte auf den gegenüber dem Wirtschaftsjahr 1956/57 höheren Milchpreis zurückzuführen sein. Bei der zur Verfütterung bestimmten Milch scheinen die Einsparungsmöglichkeiten zugunsten des Verkaufs an Molkereien und Händler geringer zu sein. Ihr Anteil an der Gesamtmilchmenge sank zwar von 11,1 auf 10,3 vH, doch ging die Verfütterung in absoluten Zahlen ausgedrückt, nur von 1,88 Mill. t auf 1,84 Mill. t, also um 2,3 vH zurück.

Milchverwendung

Milchverwendung	Wirtschaftsjahr		Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) vH
	1957/58 ¹⁾	1956/57	
	1 000 t		
An Molkereien und Händler geliefert ...	12 651,9	11 569,2	+ 9,4
Unmittelbar an Verbraucher abgesetzt und im Erzeugerbetrieb verarbeitet ...	1 614,7	1 715,6	- 5,9
Im Haushalt des Erzeugers verbraucht (Deputat usw.)	1 670,6	1 763,8	- 5,3
Verfüttert	1 832,3	1 875,1	- 2,3

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

In vorstehender Tabelle sind die verschiedenen Verwendungsarten in absoluten Zahlen und im Vergleich zum Vorjahr dargestellt. Sie zeigt, daß die Verbesserungen hinsichtlich der Leistungsfähigkeit der Milchkuhbestände, der Futtergrundlage und des Milchpreises im Wirtschaftsjahr 1957/58 ausschließlich der Milchmenge zugute gekommen sind, die an Molkereien und Händler geliefert wurde.

z. E.

Unternehmen

Die Dividende der Aktiengesellschaften für 1955, 1956 und 1957

Wie die früheren Veröffentlichungen über die Dividende der Aktiengesellschaften ist auch der hier vorgelegte Bericht gegliedert in eine Darstellung der umfassenden Ergebnisse für 1955/56 und in einen Vorbericht über die bis Ende Juni 1958 vorliegenden Ergebnisse für 1957. Der im Jahre 1957 gegebene Vorbericht für 1954/1955/1956¹⁾ wird durch die jetzt vorliegenden vervollständigten Zahlen für 1955 und 1956 ergänzt.

Die Tatsache, daß die Aktiengesellschaften nach dem Gesetz nicht verpflichtet sind, die Höhe ihrer Dividende bekanntzugeben, macht es unmöglich, alle Aktiengesellschaften in die Statistik einzubeziehen. Insbesondere bei kleineren Gesellschaften ist es vielfach schwierig, Unterlagen über die Höhe der Dividende zu gewinnen. Für 1955 und 1956 lagen bis Ende Juni 1958 Unterlagen über die Dividende von 2 410 Aktiengesellschaften mit 23,6 Mrd. DM Grundkapital vor; das sind rund 85 vH der Zahl und rund 88 vH des Grundkapitals aller am 31. Dezember 1956 gezählten DM-Gesellschaften. Für 1957 war bis Ende Juni 1958 die Dividende von 1 150 Aktiengesellschaften mit 18,4 Mrd. DM Grundkapital bekannt, das sind rund 42 vH der Zahl und rund 67 vH des Grundkapitals aller Ende 1957 gezählten Aktiengesellschaften. Die Gesellschaften mit Sitz in Berlin (West) sind in den Zahlen enthalten.

Wie in den Vorjahren wird hier wiederum nur über die Dividende auf Stammaktien berichtet. Der Bestand an Vorzugsaktien ist relativ gering und die darauf gezahlte Dividende zudem häufig nicht von der Ertragslage der Gesellschaften abhängig, so daß auf eine Darstellung der Vorzugsdividende verzichtet werden kann. Dagegen wurde der Bericht gegenüber früheren Veröffentlichungen erweitert durch eine Berechnung der Relation zwischen Dividendensumme und sichtbarem Eigenkapital der Gesellschaften²⁾. Für die Aktiengesellschaften, deren Anteile an einer Börse notiert werden, interessiert daneben noch das Verhältnis der Dividende zum Kurswert der Aktien. Darüber wird regelmäßig im Zusammenhang mit den Ergebnissen der Borsenstatistik berichtet.

¹⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 9. Jg. N. F., Heft 8, August 1957, S. 426. — ²⁾ Vgl. hierzu den Aufsatz „Die Dividenden der Aktiengesellschaften in ihrem Verhältnis zu Nominalkapital, Kurswert und Eigenkapital“ in „Wirtschaft und Statistik“, 9. Jg. N. F., Heft 9, September 1957, S. 484.

Die vollständigen Ergebnisse für 1955 und 1956

Großunternehmen und solche, die mit einer ansehnlichen Dividende aufwarten können, geben ihren Jahresabschluß und ihre Dividende in der Regel früher bekannt als kleine oder weniger ertragreiche Gesellschaften. Unter diesen Umständen muß erfahrungsgemäß damit gerechnet werden, daß die für ein Jahr vorläufig ermittelten Durchschnittswerte im Laufe der Zeit noch eine Korrektur nach unten erfahren. In der Tat zeigt sich, daß die im Vorjahr³⁾ für 1955/1956 ermittelten vorläufigen Ergebnisse zum Teil erheblich höher lagen als das jetzt vorliegende (nahezu) vollständige Ergebnis. An Hand der Veröffentlichungen von 1 070 Aktiengesellschaften ergaben sich damals für 1955 eine Durchschnittsdividende (allererfaßten Gesellschaften) von 7,25 % und ein durchschnittlicher Dividendensatz (nur zahlende Gesellschaften) von 7,75 %. Für 1956 lagen die beiden Durchschnitte damals bei 8,30 % und 8,64 %. Setzt man von den 2 410 Gesellschaften, deren Unterlagen für 1955 und 1956 jetzt verfügbar sind, wiederum die Organgesellschaften und die gemeinnützigen Unternehmen ab, so ergeben sich für 1955 bei 2 229 Gesellschaften berichtete Sätze von 6,15 % bzw. 7,53 % und für 1956 7,08 % bzw. 8,33 %. Ein Vergleich der umfassenderen Zahlen mit der im Vorjahr veröffentlichten vorläufigen Tabelle für 1954/1955/1956 zeigt, daß inzwischen nur noch 17 Gesellschaften mit mehr als 12 % Dividende und nur noch 34 mit 10—12 % ihr Ergebnis für 1956 veröffentlicht haben. In den niedrigeren Dividenden Gruppen steigt die Zahl der Nachzügler erheblich, nämlich auf 138 mit 8—10 %, 175 mit 6—8 %, 238 mit bis zu 6 % und 557 mit 0 %. Die Gründe für die zurückhaltenden Publikationsgewohnheiten zahlreicher Aktiengesellschaften werden hier erkennbar.

Für die einzelnen Wirtschaftsgruppen⁴⁾ ergeben sich unterschiedliche Abweichungen zwischen den vorläufigen und den vervollständigten Ergebnissen. Die Abweichungen sind im allgemeinen um so größer, je schlechter die durchschnittliche Ertragslage der Wirtschaftsgruppen ist, weil die „Nachzügler“ unter den Aktiengesellschaften überwiegend in den weniger begünstigten Gruppen zu finden sind. Im ganzen gesehen

³⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 9. Jg. N. F., Heft 8, August 1957, S. 427. — ⁴⁾ Vgl. die ausführlichen Übersichten im Zahlenteil dieses Heftes S. 437 f.

Tabelle 1: Die vergleichbare Dividende 1955 und 1956 von 2 410 Aktiengesellschaften (ohne Gesellschaften, für die noch keine Dividende 1956 bekannt war)

Dividendensatz	1955			1956		
	Gesellschaft-	Stamm-	Divi-	Gesellschaft-	Stamm-	Divi-
	Anzahl	aktien	denden-	Anzahl	aktien	denden-
		Mill. DM	summe ¹⁾		Mill. DM	summe ¹⁾
bis zu 5%	284	3 044,4	137,3	241	2 132,5	94,3
über 5 bis 6%	259	2 568,3	152,5	225	1 400,6	81,4
über 6 bis 7%	144	2 036,2	141,9	134	1 642,6	114,9
über 7 bis 8%	321	2 095,4	167,3	331	3 908,7	311,5
über 8 bis 9%	117	3 763,7	338,7	121	3 057,6	274,0
über 9 bis 10%	204	1 813,2	181,5	251	4 077,5	407,8
über 10 bis 12%	54	486,6	57,4	134	1 784,8	210,2
über 12%	16	229,4	31,1	32	73,4	12,4
Gesellschaften mit Dividende zus.	1 399	16 037,2	1 207,7	1 469	18 077,7	1 506,5
0%	830	3 612,4	—	760	3 203,1	—
Gesellschaften insgesamt	2 229	19 649,6	1 207,7	2 229	21 280,8	1 506,5
Außerdem: Organgesellschaften	109	1 787,7	—	109	1 814,4	—
Gemeinnützige Gesellschaften	72	221,4	2,7	72	242,6	3,1

¹⁾ Die Dividendensumme wurde an Hand der Dividendensätze nach dem Betrag der Stammaktien errechnet.

bleibt aber die Reihenfolge der Wirtschaftsgruppen, gemessen an ihrer Durchschnittsdividende, nur wenig verändert. Nach wie vor lagen 1956 die Waren- und Kaufhäuser mit 11,67 % (nach der vorläufigen Berechnung 11,77 %) an der Spitze aller Gruppen. Eine Durchschnittsdividende von mehr als 10 % ergab sich 1956 ferner bei den Margarinefabriken mit 10,29 % (vorläufig 10,10 %) und in der Gummiverarbeitung mit 10,18 % (11,25 %).

Tabelle 2: Entwicklung der Dividende 1955 bis 1957 (ohne Organgesellschaften und gemeinnützige Unternehmen)

Gesellschaften	1955		1956		1957
	%		%		
Durchschnittsdividende (alle Gesellschaften)					
2 229	6,15	7,08			
1 105	6,77	7,81			8,53
Durchschnittlicher Dividendensatz (nur zahlende Gesellschaften)					
(2 229)	7,53	8,33			
(1 105)	7,57	8,52			9,32

Zu den Spitzengruppen gehörten 1956 nach der vervollständigten Berechnung ferner die Zementindustrie mit 9,48 % (vorläufig 10,07 %), die chemische Industrie mit 9,47 % (9,61 %), der Fahrzeugbau mit 9,40 % (11,40 %) sowie die Sektfabriken mit 9,15 % (10,62 %). Für die elektrotechnische Industrie, die bei der vorläufigen Berechnung an Hand der Unterlagen von 32 Gesellschaften eine Durchschnittsdividende von 9,18 % zu verzeichnen hatte, ergab sich bei 59 Gesellschaften nur noch ein Durchschnitt von 8,87 %. Die Gruppe Kunststoffverarbeitung enthielt in der vorläufigen Berechnung

noch ein großes Linoleumwerk, das jetzt — entsprechend seiner Zuordnung in der Industriestatistik — der chemischen Industrie zugerechnet wurde. — Am unteren Ende der Skala standen 1956 nach wie vor das Hotel- und Gaststättengewerbe mit einer Durchschnittsdividende von 0,08 % sowie die sonstige Verkehrswirtschaft mit 0,31 %. In beiden Gruppen, besonders aber in der letztgenannten, repräsentieren die Ergebnisse der Aktiengesellschaften wohl am allerwenigsten die Lage der gesamten Branche.

Die vorläufigen Ergebnisse für 1957

Die bisher gemachten Erfahrungen zeigen, daß vorläufige Ergebnisse der Dividendenstatistik in der Regel zu hoch liegen. Dennoch sind sie unentbehrlich, wenn ohne großen Zeitverlust die Entwicklung der letzten Zeit ermittelt werden soll. Trotz der Vorbehalte wurden deshalb wie früher wieder die Dividenden dreier Jahre für jene Gesellschaften zusammengestellt, deren Dividende für das Geschäftsjahr 1957 bereits bekannt ist. Insgesamt handelt es sich dabei, wie eingangs erwähnt, um 1 150 Aktiengesellschaften, wovon 29 Organgesellschaften und 16 gemeinnützige Unternehmen abgesetzt worden sind. Von den verbleibenden 1 105 Gesellschaften zahlten 1955 nur 851 eine Dividende, 1956 waren es 878 und 1957 896. Die Zahl der Gesellschaften mit bis zu 5 % Dividende ist in den drei Jahren von 149 über 107 auf 80 zurückgegangen, die der Gesellschaften mit über 5 % bis 6 % von 150 auf 117. Auch in den drei Gruppen über 6 % bis zu 9 % ist mit (zusammen) 395 bzw. 319 Gesellschaften noch ein Rückgang in der Zahl der Gesellschaften zu verzeichnen. Dagegen hat sich die Zahl der Gesellschaften mit mehr als 9 % in den drei Jahren von 157 über 257 auf 380 erhöht. 25 Gesellschaften zahlten nach den bis jetzt verfügbaren Unterlagen für 1957 mehr als 12 % Dividende. — Je nach dem Gewicht der Gesellschaften weicht die kapitalmäßige Entwicklung der einzelnen Dividendengruppen von der zahlenmäßigen etwas ab. Das zeigt sich besonders in der Gruppe mit mehr als 12 % Dividende: Ein großes Unternehmen der Automobilindustrie mit 200 Mill. DM Stammaktien zahlte für 1955 13 %, für 1956 12 % und für 1957 14 %. Dadurch erklären sich die starken kapitalmäßigen Schwankungen in den obersten Dividendengruppen. In der Gruppe „über 9 % bis 10 %“ sind zahlreiche größere Gesellschaften ausgeschieden, andererseits ist 1957 eine große Anzahl kleinerer Gesellschaften nachgerückt, so daß der Nominalbetrag der Stammaktien in dieser Gruppe trotz der gestiegenen Zahl von 3 559 Mill. DM auf 2 962 Mill. DM zurückgegangen ist. Kapitalmäßig ist die Gruppe „über 10 % bis 12 %“ am stärksten gewachsen, nämlich von 1 643 Mill. DM auf 5 069 Mill. DM. Von den 163 Gesellschaften dieser Gruppe zahlten 28 mit 2 503 Mill. DM 11 % und 135 mit 2 566 Mill. DM 12 %. (Zur Methode der Statistik: Der vielfach als Ergänzung der Dividende gewährte „Bonus“ wurde voll als Dividende gewertet. Eine Nominaldividende von 10 % mit einem Bonus von 2 % ergab also eine tatsächliche Dividende von 12 %). — Die Zahl der Gesellschaften ohne Gewinnausschüttung ist in den drei Jahren von 254 auf 227 und weiter auf 209 zurückgegangen. Die in dieser Gruppe gezählten

DIE DIVIDENDE VON 1105 AKTIENGESELLSCHAFTEN 1956 UND 1957

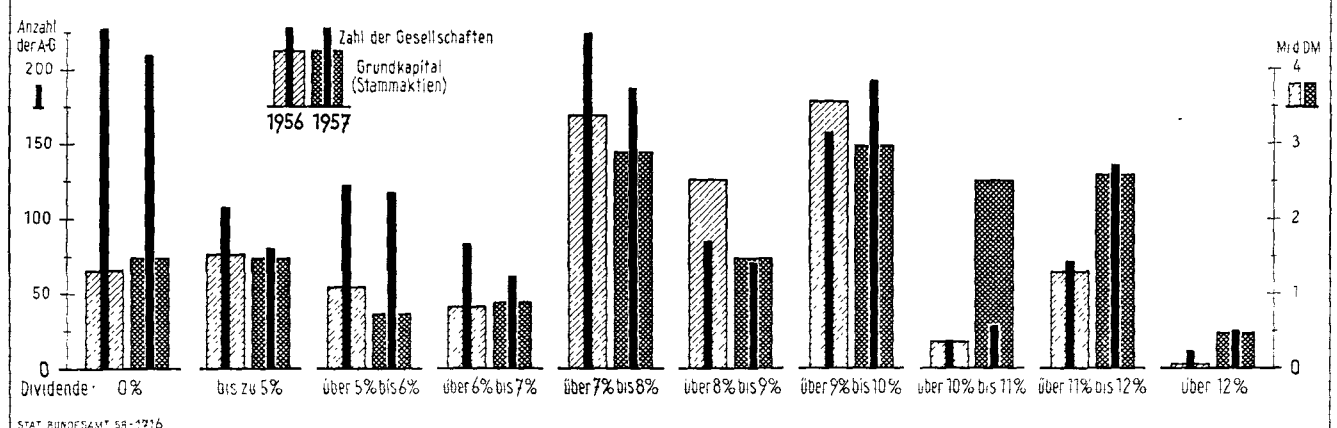


Tabelle 3: Die vergleichbare Dividende 1955, 1956 und 1957 von 1 150 Aktiengesellschaften
(ohne Gesellschaften, für die noch keine Dividende 1957 bekannt war)

Dividendensatz	1955			1956			1957		
	Gesell- schaften	Stamm- aktien	Dividenden- summe ¹⁾	Gesell- schaften	Stamm- aktien	Dividenden- summe ¹⁾	Gesell- schaften	Stamm- aktien	Dividenden- summe ¹⁾
	Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM	
bis zu 5%	149	2 274,7	103,5	107	1 521,5	67,8	80	1 478,4	70,6
über 5 bis 6%	150	1 844,9	109,1	122	1 087,4	62,6	117	727,9	43,7
über 6 bis 7%	106	1 801,9	125,5	83	814,2	56,9	61	885,4	61,8
über 7 bis 8%	205	1 485,4	118,5	224	3 374,2	269,9	187	2 882,1	230,6
über 8 bis 9%	84	3 440,0	309,6	85	2 508,8	225,8	71	1 464,3	131,8
über 9 bis 10%	120	1 461,0	146,3	157	3 559,4	355,9	192	2 961,7	296,0
über 10 bis 12%	35	415,3	49,1	89	1 642,5	193,5	163	5 088,9	583,2
über 12%	2	202,1	26,3	11	48,7	7,5	25	472,6	67,8
Gesellschaften mit Dividende zusammen	851	12 925,3	987,9	878	14 556,7	1 239,9	896	15 941,3	1 485,5
0%	254	1 669,7	—	227	1 310,4	—	209	1 470,7	—
Gesellschaften insgesamt	1 105	14 595,0	987,9	1 105	15 867,1	1 239,9	1 105	17 412,0	1 485,5
Außerdem:									
Organgesellschaften	29	583,0	—	29	604,8	—	29	652,3	—
Gemeinnützige Gesellschaften	16	94,4	0,5	16	98,2	0,6	16	104,9	0,7

¹⁾ Vgl. Anmerkung zu Tabelle 1.

Stammaktien haben aber 1957 nominell um rund 160 Mill. DM zugenommen. Das liegt zum Teil an den im Jahre 1957 vorgenommenen Kapitalerhöhungen, in erster Linie aber daran, daß ein großes Unternehmen der Autoindustrie mit 120 Mill. DM Stammaktien für 1957 keine Dividende verteilt hat.

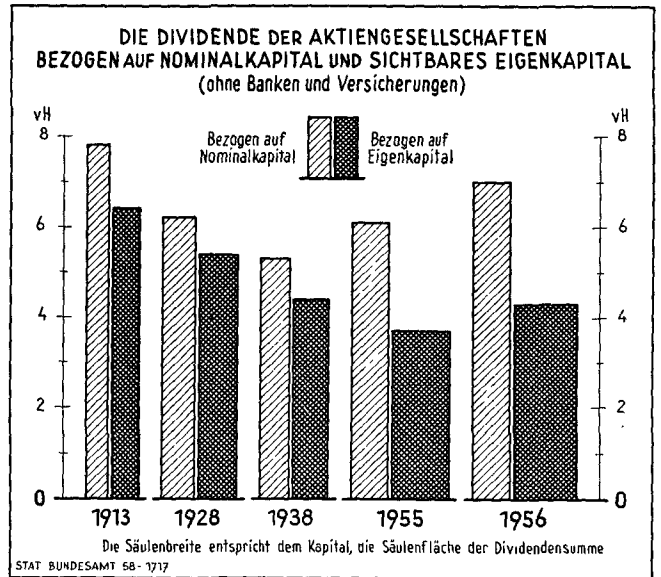
Für die 1 105 Aktiengesellschaften ist die Durchschnittsdividende in den letzten drei Jahren von 6,77% (1955) auf 7,81% (1956) und weiter auf 8,53% (1957) gestiegen, der durchschnittliche Dividendensatz von 7,57% auf 8,52% und weiter auf 9,32%. Wenn auch, wie betont, nach den bisherigen Erfahrungen damit gerechnet werden muß, daß diese vorläufigen Durchschnittswerte etwas zu hoch liegen, so ist doch für 1957 ein weiteres Ansteigen der Dividende unverkennbar. Die gleiche steigende Tendenz ist übrigens auch aus den Ergebnissen der Börsenstatistik erkennbar: Für 681 börsennotierte Aktien lag die jeweils letzte bekannte Dividende im Juni 1957 bei durchschnittlich 8,47% und im Juni 1958 für 666 Gesellschaften bei 9,18%.

Die Relation zwischen Dividende und Eigenkapital

Je größer der Unterschied zwischen dem sichtbaren Eigenkapital und dem Grundkapital einer Aktiengesellschaft bzw. der Aktiengesellschaften einer Wirtschaftsgruppe ist, mit anderen Worten: je höher der Substanzwert liegt, desto größer ist auch der Unterschied zwischen der „Nominal-Dividende“ und der Relation zwischen Dividendensumme und Eigenkapital. Aus dem Vergleich der beiden entsprechenden Spalten im Zahlenteil dieses Heftes S. 437* f. kann also mittelbar auch der durchschnittliche Substanzwert 1955 und 1956 in den einzelnen Wirtschaftsgruppen abgelesen werden. Die Relation zwischen Dividendensumme und sichtbarem Eigenkapital wurde — ohne Banken und Versicherungen — für 1 967 Aktiengesellschaften ermittelt, und zwar für die Jahre 1955 und 1956. Die Jahresabschlüsse für 1957 lagen zwar zu einem Teil bereits vor, waren aber statistisch noch nicht aufbereitet. Vom Gesamtbetrag des erkennbaren Eigenkapitals wurde der Nominalbetrag der Vorzugsaktien abgezogen, weil auch die Dividendensumme nur die Dividende auf Stammaktien enthält.

Tabelle 4: Nominaldividende und auf das Eigenkapital bezogene Dividende bei 1 967 Aktiengesellschaften 1955 und 1956 (ohne Banken und Versicherungen sowie ohne Organgesellschaften und gemeinnützige Gesellschaften)

	1955	1956
	Mill. DM	
Grundkapital	18 785,0	20 390,3
darunter Stammaktien	18 591,6	20 108,2
Eigenkapital ohne Vorzugsaktien	30 185,4	32 994,8
Dividende auf Stammaktien	1 125,0	1 404,0
	vH	
Dividendensumme		
in vH der Stammaktien	6,05	6,98
des Eigenkapitals ohne Vorzugsaktien	3,72	4,26
Eigenkapital ohne Vorzugsaktien in vH der Stammaktien (Substanzwert der Aktien)	162,36	164,09



Für die Gesamtheit der 1 967 Aktiengesellschaften, die in diese Berechnung einbezogen wurden, machten die Stammaktien Ende 1956 rund 20,1 Mrd. DM aus, das sichtbare Eigenkapital 33,0 Mrd. DM und die Dividendensumme 1,4 Mrd. DM. Der Substanzwert lag also im Durchschnitt bei etwa 164 vH des Stammkapitals, die Nominaldividende bei 6,98% und die auf das Eigenkapital bezogene Dividende bei 4,26%. Für 1955 betragen die beiden Dividende-Relationen 6,05% und 3,72%. Der hohe Substanzwert oder, anders ausgedrückt, die im allgemeinen relativ geringe Größe des Grundkapitals der Aktiengesellschaften bewirkt also, daß ein nominell hoher Dividendensatz von den Gesellschaften heute verhältnismäßig leicht erwirtschaftet werden kann, weil zu seiner Realisierung nur eine verhältnismäßig geringe Dividendensumme erforderlich ist.

Der Unterschied zwischen Grundkapital und Eigenkapital (beides ohne Vorzugsaktien) war Ende 1956 in der Stahlindustrie, im Schiffbau, im Steinkohlenbergbau und in der Textilindustrie besonders hoch. Hier lag infolgedessen die auf das Eigenkapital bezogene Dividende um mehr als die Hälfte unter der Nominaldividende.

Wirtschaftsgruppe	Auf das	
	Grundkapital	Eigenkapital
	bezogene Dividende	
	%	
Stahlindustrie	7,22	2,90
Schiffbau	7,42	3,18
Steinkohlenbergbau	5,43	2,59
Textilindustrie	7,00	3,48
Vermögensverwaltungen	1,87	4,56
Schifffahrt	2,00	2,24
Mineralölindustrie	1,28	1,09
Mühlen (ohne Ölmühlen)	3,87	3,06

Umgekehrt lag das Eigenkapital bei den Vermögensverwaltungen durch Verlustvorträge vielfach unter dem Grundkapital. In dieser Gruppe ist insbesondere durch eine Berliner Gesellschaft mit 150 Mill. DM Stammaktien und einem Kapitalverlustkonto von 162 Mill. DM das insgesamt gezählte Eigenkapital kleiner als das Grundkapital (beides wiederum ohne Vorzugsaktien). Ähnliches gilt für die Schifffahrt, bei der zwei große Kapitalentwertungskonten erst 1957 ausgeglichen wurden. In diesen beiden Gruppen liegt daher die auf das Eigenkapital bezogene Dividende über der Nominaldividende. Innerhalb der Industrie hatten drei Aktiengesellschaften der Mineralölindustrie und das Mühlen-gewerbe den geringsten Unterschied zwischen den beiden Sätzen zu verzeichnen.

Ber.

Die Bilanzen kommunaler Versorgungs- und Verkehrsunternehmen 1955

1. Zahl und Kapital kommunaler Unternehmen

Die Statistik der Jahresabschlüsse von Unternehmen der Versorgung (mit Elektrizität, Gas und Wasser) und des Verkehrs umfaßt auch 1955 die Bilanzergebnisse solcher Unternehmen, deren Kapital sich ganz oder mindestens in Höhe der Sperrminorität im Eigentum von Gemeinden und Gemeindeverbänden befindet. Die Ergebnisse der Statistik der Eigenbetriebe entstammen einer besonderen Erhebung, diejenigen der Aktiengesellschaften den Veröffentlichungen im Bundesanzeiger. Außerdem wurden auch Jahresabschlüsse von Gesellschaften mbH in die Darstellung einbezogen, soweit solche Unternehmen ihre Geschäftsberichte freiwillig zur Auswertung überließen.

Insgesamt stehen für die Darstellung die Bilanzen von 453 Eigenbetrieben mit einem Stammkapital von 2 494,6 Mill. DM und von 141 Gesellschaften mit einem Nominalkapital von 1 631,0 Mill. DM zur Verfügung. Auch wenn die kommunalen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen nicht vollständig erfaßt worden sind, repräsentieren diese Unternehmen ihrer Kapitalmasse nach doch den größten Teil dieses Wirtschaftsbereichs, da die fehlenden Unternehmen (bei denen es sich

fast durchweg um Betriebe kleinerer Orte handelt) nur einen geringen Anteil an der Versorgungs- und Verkehrswirtschaft haben.

2. Die Bilanzstruktur der kommunalen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen

Die Bilanzsumme der 594 Eigenbetriebe und Gesellschaften belief sich am Schlusse des Wirtschaftsjahres 1955 auf rund 12,4 Mrd. DM. In dieser Summe sind die passiven Wertberichtigungen nach den Methoden der Bilanzstatistik vom Anlagevermögen abgesetzt, so daß die Bilanzsumme einen Nettowert darstellt. Der Anteil der Eigenbetriebe an der Bilanzsumme beträgt mit rund 6,6 Mrd. DM 52,9 vH, der der Gesellschaften mit rund 5,9 Mrd. DM 47,1 vH. Da die Zahl der Eigenbetriebe die Zahl der Gesellschaften bei weitem überwiegt, wird erkennbar, daß es sich bei den Gesellschaften im wesentlichen um Großbetriebe handelt, während mittlere und kleine Unternehmen überwiegend nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung geführt werden.

In der Versorgungs- und Verkehrswirtschaft ist das System des Querverbundes, d. h. die Versorgung der Bevölkerung mit Elektrizität, Gas und Wasser (und zum Teil auch Verkehrsleistungen) durch ein einziges Unternehmen, vorherrschend; das gilt auf Grund gesetzlicher Vorschrift besonders für den Eigenbetrieb. Der Anteil dieser kombinierten Unternehmen an der Bilanzsumme beträgt mit rund 7,4 Mrd. DM fast 60 vH aller ausgewiesenen Unternehmen bei einem Sachanlagevermögen von rund 5,9 Mrd. DM.

Die Bilanzstruktur der kommunalen Energie- und Verkehrswirtschaft wird — wie auch in den anderen Wirtschaftsbereichen — von der Produktionsstruktur bestimmt. Daraus ergibt sich für den Vermögensaufbau der sehr hohe Anteil des Anlagevermögens und der sehr niedrige Anteil des Umlaufvermögens. So beträgt der Anteil des Anlagevermögens mit rund 10,1 Mrd. DM durchschnittlich 80,9 vH der Bilanzsumme. Dabei unterscheiden sich die Eigenbetriebe mit einem Anteilsatz von 81,4 vH nur unwesentlich von den Gesellschaften mit 80,4 vH, doch ist zu berücksichtigen, daß im

Der Vermögens- und Kapitalaufbau kommunaler Versorgungs- und Verkehrsunternehmen 1955¹⁾
(Summe von Eigenbetrieben und Gesellschaften)

Bilanzposten (zusammengefaßt)	Versorgungsunternehmen					Verkehrs- und Hafen- unter- nehmen	Kombi- nierte Ver- sorgungs- u. Verkehrs- unter- nehmen	Unternehmen		
	Elektrizität	Gas	Wasser	Kombi- nierte Versorgung	Versorgung zusammen			ins- gesamt	Eigen- betriebe	Gesell- schaften
Zahl der erfaßten Bilanzen	47	17	74	274	412	95	87	594	453	141
Vermögensaufbau in vH der Bilanzsumme										
I. Anlagevermögen										
Sachanlagen netto	78,8	76,1	82,1	78,7	78,8	84,4	80,7	80,0	81,1	78,7
Finanzanlagen	1,8	0,9	0,0	1,0	1,2	1,1	1,5	1,3	0,4	2,2
./. Globale Wertberichtigungen ²⁾	0,5	—	0,1	0,2	0,3	0,4	0,4	0,3	0,1	0,5
Anlagevermögen netto zusammen	80,0	77,0	82,0	79,6	79,7	85,1	81,8	80,9	81,4	80,4
II. Umlaufvermögen										
Vorräte	5,3	7,1	3,7	4,4	4,8	4,1	4,2	4,6	4,4	4,7
Forderungen	10,4	11,2	7,3	12,0	11,1	4,7	9,7	9,9	10,1	9,8
Flüssige Mittel	3,2	3,9	5,9	3,0	3,3	2,7	2,4	3,0	2,6	3,5
Umlaufvermögen zusammen	18,9	22,2	17,0	19,4	19,3	11,4	16,3	17,5	17,0	18,0
III. Sonstige Aktiva	1,1	0,7	0,5	0,6	0,8	0,7	0,9	0,8	0,6	1,0
IV. Reinverluste	0,0	0,1	0,5	0,3	0,2	2,8	1,0	0,7	0,9	0,5
Bilanzsumme	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
desgl. in Mill. DM	2 592,4	499,4	415,9	4 045,6	7 553,2	1 543,3	3 349,8	12 446,4	6 580,3	5 866,1
Kapitalaufbau in vH der Bilanzsumme										
I. Eigenkapital										
Stamm- bzw. Grundkapital	27,5	54,6	42,0	29,2	31,0	45,5	32,3	33,1	37,9	27,8
Rücklagen	16,9	5,8	13,0	14,1	14,4	12,1	16,0	14,6	12,4	16,9
Bauszuschüsse	0,1	0,2	2,2	5,1	2,9	0,0	3,3	2,7	5,0	—
Eigenkapital zusammen	44,6	60,6	57,3	48,4	48,4	57,5	51,6	50,4	55,4	44,7
II. Fremdkapital										
langfristig: Rückstellungen	3,9	11,4	8,7	4,5	5,0	13,8	7,4	6,7	5,8	7,8
Verbindlichkeiten	30,5	12,6	25,6	30,7	29,1	16,5	29,2	27,6	26,8	28,5
kurzfristig: Rückstellungen	4,2	1,8	3,0	2,4	3,0	2,1	1,8	2,6	2,1	3,1
Verbindlichkeiten	14,2	12,5	4,6	11,0	11,8	9,5	9,1	10,8	9,1	12,8
Fremdkapital zusammen	52,7	38,3	41,9	48,6	49,0	41,9	47,6	47,7	43,7	52,2
III. Sonstige Passiva	1,0	0,2	0,1	1,7	1,3	0,4	0,2	0,9	0,2	1,6
IV. Reingewinne	1,7	0,8	0,8	1,3	1,4	0,3	0,6	1,0	0,6	1,5
Relationen der Bilanzstruktur										
1. Eigenkapital + Langkredit in vH des Anlagevermögens	98,7	109,9	111,6	105,0	103,5	103,3	107,8	104,6	108,1	100,7
2. Umlaufvermögen in vH des kurzfristigen Fremdkapitals	103,0	155,3	224,1	144,8	130,0	99,0	147,9	130,6	152,6	113,3

¹⁾ Ohne Saarland, einschl. Berlin (West). — ²⁾ Einschl. Erneuerungsstock und Wertberichtigungen nach § 36 IHG.

Stand und Bewegung der Sachanlagen kommunaler
Versorgungs- und Verkehrsunternehmen 1955¹⁾
(Summe von Eigenbetrieben und Gesellschaften)

Mill. DM

Art der Anlagen und Betriebe	Stand am Anfang des Jahres 1955	Bewegung im Jahre 1955			Stand am Ende des Jahres 1955
		Zugänge ²⁾	Abgänge	Abschreibungen	
nach Art der Anlagen					
Unbebaute Grundstücke ...	80,2	7,9	1,6	0,2	86,3
Bebaute Grundstücke ...	1 702,7	303,2	8,6	94,3	1 903,0
Maschinen, masch. Anlagen	1 835,7	384,5	13,1	318,6	1 888,4
Spezialanlagen	4 502,8	1 123,0	33,5	593,7	4 988,7
Betriebsausstattung ³⁾ ...	147,3	51,7	2,6	38,8	157,7
Sonstige Sachanlagen ...	59,0	1,6	0,2	7,0	53,4
Im Bau befindliche Anlagen	506,8	70,3	17,8	30,4	528,9
Anzahlungen auf Sachanlagen	233,5	52,5	3,3	6,9	275,7
Anlageähnliche Rechte ...	62,7	1,5	0,1	1,4	62,8
Zusammen ...	9 130,6	1 996,2	80,7	1 091,2	9 954,9
nach Betriebsarten					
Elektrizität ...	1 880,0	495,9	19,2	314,4	2 042,3
Gas ...	378,4	39,8	0,7	37,6	379,9
Wasser ...	314,6	49,0	1,0	21,0	341,5
Kombinierte Versorgung ...	2 823,9	768,3	31,5	375,0	3 185,7
Verkehr einschl. Haf. ...	1 235,7	168,2	10,4	91,5	1 301,9
Komb. Versorgung u. Verkehr	2 498,0	475,1	17,8	251,7	2 703,6
Zusammen ...	9 130,6	1 996,2	80,7	1 091,2	9 954,9
davon: Eigenbetriebe ...	4 920,4	959,5	31,1	512,6	5 336,3
Gesellschaften ...	4 210,2	1 036,7	49,7	578,6	4 618,6

¹⁾ Ohne Saarland, einschl. Berlin (West). — ²⁾ Einschl. Umbuchungen und Berichtigungen. — ³⁾ Einschl. Werkzeuge und Geschäftsausstattung.

Anlagevermögen der Gesellschaften gegenüber den Eigenbetrieben der Anteilsatz der Beteiligungen höher liegt, wodurch der Anteil der Sachanlagen bei den Eigenbetrieben mit 81,1 vH den der Gesellschaften mit 78,7 vH übertrifft.

Innerhalb der einzelnen Aufgabengebiete ist der Anlagenanteil naturgemäß verschieden. So halten die Verkehrs- und Haf. Unternehmen mit ihren bedeutenden Schienenanlagen, Fahrzeugparks und Haf. Befestigungen mit 85,1 vH die Spitze der Anlagenstaffel.

Die relativ geringe Bedeutung des Umlaufvermögens (rund 2,2 Mrd. DM) in der Versorgungs- und Verkehrswirtschaft kommt im Anteilsatz des Umlaufvermögens (17,5 vH) deutlich zum Ausdruck. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Anteil der Vorräte und Forderungen auf Kosten der flüssigen Mittel etwas erhöht.

Im Kapitalaufbau hat gegenüber dem Vorjahr die Finanzierung der Investitionen mit langfristigem Fremdkapital

erneut eine Erhöhung dieses Anteils bewirkt, und zwar im Durchschnitt von 32,3 vH auf 34,3 vH. Dementsprechend ist der Anteil des Eigenkapitals von 51,7 vH auf 50,4 vH zurückgegangen. Anlaß zu dieser Entwicklung war die Notwendigkeit, das Anlagevermögen durch Erneuerungen und Erweiterungen den steigenden Versorgungs- und Verkehrsanforderungen anzupassen.

Nachdem 1954 die Anlagendeckung, d. h. das Verhältnis von Eigenkapital und Langkredit zum Anlagevermögen, gegenüber 1953 geringfügig zurückgegangen war, ist 1955 wieder eine leichte Verbesserung dieser Relation auf durchschnittlich 104,6 vH (1954: 103,0 vH) festzustellen. Den höchsten Anstieg, nämlich um 3,6 vH, weisen hier die Wasserversorgungsunternehmen auf, den stärksten Rückgang die Verkehrs- und Haf. Unternehmen, deren Anlagendeckung um 3,1 vH auf 103,3 vH absank.

Das Deckungsverhältnis des Umlaufvermögens zum kurzfristigen Fremdkapital hat sich 1955 gleichfalls günstig entwickelt, und zwar im Durchschnitt von 120,0 vH auf 130,6 vH. Lediglich bei den Verkehrs- und Haf. Betrieben ist mit 99,0 vH die Relation rückläufig (1954: 111,6 vH).

3. Die Investitionen und ihre Finanzierung

Am Schlusse des Wirtschaftsjahres 1955 hatten die Sachanlagen der 594 Unternehmen einschließlich der Anzahlungen auf Anlagen einen Buchwert von fast 10,0 Mrd. DM. Der Anteil der Eigenbetriebe beträgt mit rund 5,3 Mrd. DM 53,6 vH gegenüber 53,9 vH zu Beginn des Wirtschaftsjahres, d. h. daß der Anteil der Eigenbetriebe an den Neuinvestitionen niedriger sein muß als der der Gesellschaften. Dies wird bestätigt durch den Vergleich der Zugänge, von deren Gesamtbetrag (1 996,2 Mill. DM) auf die Eigenbetriebe mit 959,5 Mill. DM nur 48,1 vH entfallen. Den Investitionen standen Abschreibungen und Anlagenabgänge in Höhe von zusammen 1 171,9 Mill. DM gegenüber, so daß die Anlagenzugänge demnach aus diesen beiden Quellen im Durchschnitt zu 58,7 vH finanziert werden konnten. Hierbei weisen die Gesellschaften mit 60,6 vH einen günstigeren Wert auf als die Eigenbetriebe, deren Abschreibungen lediglich 56,7 vH der Anlagenzugänge deckten.

An weiteren langfristig gebundenen Mitteln (Beteiligungen, Forderungen) werden bei den Eigenbetrieben Ende 1955 noch 75,4 Mill. DM, bei den Gesellschaften 187,9 Mill. DM nachgewiesen. Darin sind gegenüber dem Vorjahr Mehrbestände in Höhe von zusammen 64,8 Mill. DM

Die langfristige Eigen- und Fremdfinanzierung 1955 von 594 kommunalen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen¹⁾

Bilanzposten	453 Eigenbetriebe			141 Gesellschaften			594 Unternehmen zusammen			Finanzierung 1955	
	Bestand		Veränderung = Finanzierung 1955	Bestand		Veränderung = Finanzierung 1955	Bestand		Veränderung = Finanzierung 1955	ohne Abschreibungen	mit Abschreibungen
	Ende 1954	Ende 1955		Ende 1954	Ende 1955		Ende 1954	Ende 1955			
in Mill. DM											
Rücklagen ./. Verlustvortrag	751,0	760,2	+ 9,2	850,4	898,7	+ 48,3	1 601,4	1 658,9	+ 57,5	+ 6,1	+ 2,7
Rücklagen für Lastenausgleich	44,7	38,4	./- 6,3	74,5	69,1	./- 5,4	119,2	107,5	./- 11,7	./- 1,2	./- 0,6
Gewinnvortrag	5,0	1,7	./- 3,3	7,3	3,4	./- 3,9	12,3	5,1	./- 7,2	./- 0,8	./- 0,3
Wertberichtigungen § 36 IHG	.	.	.	52,6	24,5	./- 28,1	52,6	24,5	./- 28,1	./- 3,0	./- 1,3
Wertberichtigungen §§ 7c, d EStG	.	.	.	26,8	29,0	+ 2,3	26,8	29,0	+ 2,3	+ 0,2	+ 0,1
Sonderwertberichtigungen	7,9	9,3	+ 1,4	.	.	.	7,9	9,3	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,1
Langfristige Rückstellungen	331,7	379,8	+ 48,1	395,4	456,4	+ 61,0	727,1	836,2	+ 109,2	+ 11,6	+ 5,2
Eigengebildetes Kapital zusammen	1 140,3	1 189,4	+ 49,1	1 407,0	1 481,2	+ 74,2	2 547,3	2 670,7	+ 123,3	+ 13,1	+ 5,8
dazu: Jahresbetrag der Abschreibungen	x	x	512,6	x	x	578,6	x	x	1 091,2	x	+ 51,7
Anlagen-Abgang	x	x	31,1	x	x	49,7	x	x	80,7	x	+ 3,8
Summe Innenfinanzierung	x	x	592,8	x	x	702,5	x	x	1 295,2	x	61,3
Grund- bzw. Stammkapital netto	2 446,6	2 494,6	+ 48,0	1 593,5	1 631,0	+ 37,5	4 040,1	4 125,6	+ 85,5	+ 9,1	+ 4,1
Bauschüsse	254,2	331,2	+ 77,0	.	.	.	254,2	331,2	+ 77,0	+ 8,2	+ 3,6
Langfristige Verbindlichkeiten	1 447,0	1 763,6	+ 316,6	1 334,9	1 671,9	+ 337,0	2 782,0	3 435,5	+ 653,6	+ 69,6	+ 31,0
Summe Außenfinanzierung	4 147,9	4 589,5	+ 441,6	2 928,4	3 302,9	+ 374,5	7 076,3	7 892,4	+ 816,1	+ 86,9	+ 38,7
Finanzierung insgesamt											
a) ohne Abschreibungen und Abgang	x	x	490,7	x	x	448,7	x	x	939,4	100	x
b) mit Abschreibungen und Abgang	x	x	1 034,4	x	x	1 077,0	x	x	2 111,3	x	100
in vH der Gesamtsumme											
dgl. in vH der Gesamtsumme											
Summe Innenfinanzierung											
a) ohne Abschreibungen und Abgang	x	x	10,0	x	x	16,5	x	x	13,1	(13,1)	x
b) mit Abschreibungen und Abgang	x	x	57,3	x	x	65,2	x	x	61,3	x	(61,3)
Summe Außenfinanzierung											
a) ohne Abschreibungen und Abgang	x	x	90,0	x	x	83,5	x	x	86,9	(86,9)	x
b) mit Abschreibungen und Abgang	x	x	42,7	x	x	34,8	x	x	38,7	x	(38,7)

¹⁾ Ohne Saarland, einschl. Berlin (West).

enthalten. Die gesamten langfristigen Neuinvestitionen an Anlagevermögen und sonstigen langfristig festgelegten Vermögenswerten betragen mithin zusammen 2 060,9 Mill. DM. Bereits in früheren Veröffentlichungen wurde darauf hingewiesen, daß diese „Investitionen“ nicht mit Investitionen im volkswirtschaftlichen Sinne gleichzusetzen sind; die Zahlen drücken lediglich die buchmäßigen Zugänge aus ohne Unterschied darauf, ob es sich um neue Anlagen oder um von anderen Unternehmen übernommene Anlagen handelt.

Für die Darstellung der Finanzierungsquellen werden die Positionen der Passivseite (abweichend von der herkömmlichen Einteilung in Eigen- und Fremdkapital) danach umgruppiert, ob sie aus eigenen Mitteln, d. h. aus der eigenen Ertragskraft („eigengebildetes“ Kapital, Innenfinanzierung) oder ob sie aus betriebsfremden Quellen (Außenfinanzierung) stammen, und die Veränderungen der Passivposten gegenüber dem Vorjahr ermittelt. — Die Finanzierungsmittel der kommunalen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen betragen 1955 insgesamt 2 111,3 Mill. DM, die die erwähnten Neuinvestitionen in Höhe von 2 060,9 Mill. DM mithin um 50,4 Mill. DM übersteigen. Innerhalb der Finanzierungsmittel sind es wiederum in erster Linie die bereits erwähnten Abschreibungen und Anlagenabgänge, deren Anteil an der Gesamtfinanzierung 55,5 vH betrug. Weitere Finanzierungsmöglichkeiten ergeben sich aus den Veränderungen der Passivposten, und zwar kommen neben den Abschreibungen als Finanzierungsquelle aus der Ertragskraft der Unternehmen gegenwärtig insbesondere die langfristigen Rückstellungen in Betracht, die in der Hauptsache aus Pensionsrückstellungen bestehen. Obwohl es sich hierbei um Fremdkapital handelt, sind jedoch diese Beträge dem Unternehmen nicht von außen zugeflossen, sondern im Unternehmen selbst erwirtschaftet worden. Da die Fälligkeit der Pensionsrückstellungen in der Regel weit hinausgeschoben ist, haben diese Beträge den Charakter einer Eigenmittel verstärkenden Rücklage. Ihr Anteil an der Gesamtfinanzierung betrug 1955 mit 109,2 Mill. DM 5,2 vH. Als weitere Eigenfinanzierungsquelle standen den Unternehmen 57,5 Mill. DM an Rücklagen-

erhöhungen zur Verfügung, doch konnten nur die Gesellschaften aus dieser Quelle größere Mittel schöpfen. Gegenüber den genannten Posten der Eigenfinanzierung traten die Möglichkeiten, durch Sonderwertberichtigungen und Sonderrücklagen zur Deckung der Investitionen beizutragen, bedeutungsmäßig zurück.

Insgesamt belief sich die Innenfinanzierung mit Hilfe eigengebildeter Kapitalteile auf 123,3 Mill. DM, das sind 5,8 vH der gesamten Finanzierungsmittel. — Einschließlich der Abschreibungen und Anlagenabgänge waren die Investitionen zu 61,3 vH aus Eigenmitteln gedeckt.

Bei der langfristigen Außenfinanzierung standen 1955 die neu aufgenommenen langfristigen Kredite mit 653,6 Mill. DM, das sind 31,0 vH der Gesamtfinanzierung, an erster Stelle. Als Fremdfinanzierung ist die Erhöhung des Grund- bzw. Stammkapitals um 85,5 Mill. DM nur mit Einschränkung zu werten, da die Eigenbetriebe nach der Eigenbetriebsverordnung von 1938 ein festes Nominalkapital nicht kennen und aus der Ertragskraft stammende etwaige Überschüsse statt den Rücklagen häufig dem Stammkapital zugeschlagen werden. Ähnlich liegen die Dinge bei den Bauzuschüssen, die, als fremde Mittel von Anliegern gegeben, dem betrieblichen Eigenkapital im Laufe der Jahre zuwachsen. Diese Bauzuschüsse erhöhten sich im Jahre 1955 um 77,0 Mill. DM. Wohl werden auch von Gesellschaften Bauzuschüsse erhoben, doch werden solche Beträge in den veröffentlichten Bilanzen der Gesellschaften in der Regel nicht gesondert ausgewiesen. Insgesamt belief sich die Außenfinanzierung im Wirtschaftsjahr 1955 auf 816,1 Mill. DM oder 38,7 vH (unter Berücksichtigung der Abschreibungen und Anlagenabgänge bei den Eigenmitteln). Die gegenüber anderen Wirtschaftsbereichen verhältnismäßig hohe Fremdfinanzierungsquote, die bei den Eigenbetrieben mit 42,7 vH noch über dem Durchschnitt der Versorgungs- und Verkehrsunternehmen liegt, dürfte jedoch unbedenklich sein, da der größte Teil der langfristigen Fremdmittel entweder dem Gemeindehaushalt entstammt oder von der Gemeinde garantierte Schuldaufnahmen einen Rückhalt für die Vermögensdeckung der Unternehmen bieten. Br.

Industrie

Beschäftigung und Umsatz der Industrie im 2. Vierteljahr 1958

Die Ergebnisse der Industrieberichterstattung für das 2. Vierteljahr 1958 lassen eine weitere Verlangsamung des Wachstums erkennen. Die Beschäftigtenzahl und der Umsatz sind zwar gegenüber dem 1. Vierteljahr aus saisonalen Gründen gestiegen, doch war die Intensität der Zunahmen schwächer als in den vergangenen Jahren.

Beschäftigte

Die Zahl der in der Industrie¹⁾ beschäftigten Personen hatte im März, der in diesem Jahr noch ein ausgesprochener Wintermonat war, den saisonalen Tiefstand des Februar nur zögernd überwunden. Im Berichtsvierteljahr haben sich dann zunächst die Schulentlassungen bemerkbar gemacht, so daß im April die Beschäftigtenzahl um 91 000 (+ 1,3 vH) gestiegen ist. Diese Zunahme war zwar geringer als im April 1957 (+ 106 000), doch ist zu berücksichtigen, daß diesmal ein etwas schwächerer Jahrgang in das Berufsleben eingetreten ist als im Frühjahr 1957. Der Mai brachte nur noch eine leichte Steigerung der Beschäftigtenzahl um 4 000 oder 0,1 vH (Mai 1957 + 46 000 oder + 0,6 vH) und im Juni ergab sich an Stelle der sonst üblichen geringen Zunahme ein — allerdings minimaler — Rückgang um 1 000 Personen (— 0,1 vH). Alles in allem lag danach die Beschäftigtenzahl am Ende des Vierteljahres mit 7,3 Mill. um 94 000 (+ 1,3 vH) höher als zu Quartalsbeginn. Im vergangenen Jahr war sie in der gleichen Zeit dagegen um 167 000 (+ 2,4 vH) gestiegen. Die verhältnismäßig geringe Zunahme im Berichtsvierteljahr dürfte zum Teil durch eine zunehmende Sättigung des Kräftebedarfs der Industrie zu erklären sein. Sicher hat

dabei aber auch die weitgehende Erschöpfung der vorhandenen Arbeitskraftreserven eine nicht unwesentliche Rolle gespielt, wie die äußerst geringe Arbeitslosenquote und die nach wie vor hohe Zahl der bei den Arbeitsämtern registrierten offenen Stellen erkennen lassen.

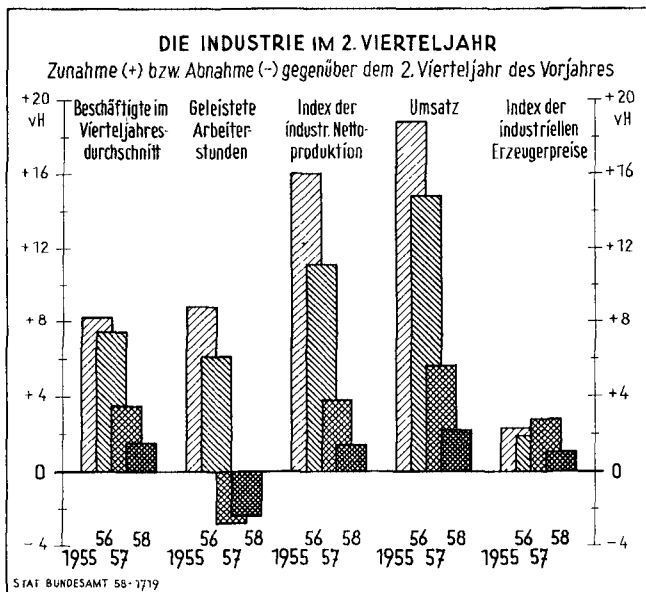
Nach der vergleichsweise geringen Zunahme im Berichtsvierteljahr war der Beschäftigtenstand Mitte 1958 nur noch um 73 000 (+ 1,0 vH) höher als ein Jahr zuvor, während Ende März der Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahresniveau noch 146 000 (+ 2,1 vH) betragen hatte. Um zu erkennen, in welchem Maße sich die Zunahme der Beschäftigtenzahlen in den letzten Jahren verlangsamt hat, muß man sich vergegenwärtigen, daß 1955, im Jahr des stärksten Wachstums, die Zahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt um 515 000 (+ 8,5 vH) über dem damaligen Vorjahresstand gelegen hatte.

Legt man den Berechnungen, wie dies im folgenden geschehen soll, Vierteljahresdurchschnitte zugrunde, so ergibt sich, daß die Zahl der Beschäftigten im Berichtsvierteljahr um 1,0 vH höher gelegen hat als im vorhergehenden Quartal und um 1,5 vH höher als im 2. Vierteljahr 1957. Die Entwicklung zeigt jedoch bei den beiden großen Beschäftigtengruppen ein abweichendes Bild: Die Zahl der Angestellten ist gegenüber dem Vorquartal stärker gestiegen (+ 2,1 vH) als die Zahl der Arbeiter (+ 0,8 vH). Bei einem Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahresstand ist der Unterschied noch größer. Hier hat die Zahl der Arbeiter nur um 0,9 vH, die der Angestellten jedoch um 4,5 vH zugenommen.

Geleistete Arbeiterstunden

Von den Industriearbeitern wurden im 2. Vierteljahr 1958 insgesamt 3,05 Mrd. Arbeitsstunden geleistet gegenüber 3,07 Mrd. Stunden im vorhergehenden Quartal. Das ent-

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung.



spricht einem Rückgang um 19 Mill. Stunden (— 0,6 vH). Da das 2. Vierteljahr im Bundesdurchschnitt 4,5 Arbeitstage weniger aufzuweisen hatte (— 5,9 vH), sind jedoch je Arbeitstag mehr Stunden geleistet worden als im 1. Quartal (+ 5,6 vH). Diese Zunahme ist nur zu einem geringen Teil darauf zurückzuführen, daß im Berichtsvierteljahr mehr Arbeiter beschäftigt waren (+ 0,8 vH). Ausschlaggebend war vielmehr, daß der Arbeitstag des einzelnen Arbeiters und Arbeitstag wurden nämlich im 2. Quartal 0,33 Stunden (+ 4,9 vH) mehr geleistet als im vorhergehenden Vierteljahr. Die Gründe hierfür dürften vorwiegend saisonaler Art sein. Die Belebung der Produktion im Frühjahr äußert sich gewöhnlich auch in einer Verlängerung der täglichen Arbeitszeit, namentlich in den von der Witterung abhängigen Zweigen. Darüber hinaus mag die Häufung von Feiertagen in den Monaten April bis Juni mancherorts Anlaß gegeben haben, an den verbleibenden Arbeitstagen etwas länger zu arbeiten.

Ein Vergleich mit dem 2. Vierteljahr 1957 ergibt — bei gleicher Zahl von Arbeitstagen — einen Rückgang der insgesamt geleisteten Arbeiterstunden um 76 Mill. (— 2,4 vH). Da die Zahl der beschäftigten Arbeiter im Berichtsquartal um 0,9 vH höher war als ein Jahr zuvor, ist die Zahl der je Arbeiter geleisteten Stunden — hauptsächlich wegen der inzwischen in Kraft getretenen tariflichen Arbeitszeitverkürzungen — um 3,3 vH zurückgegangen.

Lohn- und Gehaltssummen

Die Bruttosumme der Industriearbeiterlöhne betrug in der Berichtszeit 7,23 Mrd. DM, das sind 0,4 Mrd. DM (+ 5,8 vH) mehr als im Vorquartal. Hierbei ist zunächst zu berücksichtigen, daß das 2. Vierteljahr zwar 4,5 Arbeitstage weniger, wegen der vielen Wochenfeiertage aber einen bezahlten Tag mehr hatte als das 1. Quartal. Nimmt man hierzu noch die leichte Zunahme der beschäftigten Arbeiter und die etwas längere tägliche Arbeitszeit, so ist das Anwachsen der Lohnsumme zum größten Teil erklärt. Lohnerhöhungen haben im Beobachtungszeitraum nur eine verhältnismäßig geringe Rolle gespielt. Die auf eine Verringerung der Lohnsumme hinwirkenden Ursachen (z. B. der im 2. Quartal etwas höhere Anteil gewerblicher Lehrlinge) haben ohnehin nur ein geringes Gewicht.

Gegenüber dem 2. Vierteljahr 1957 ist die Lohnsumme um 5,6 vH gestiegen. Hier ist die Zunahme ausschließlich eine Folge des höheren Lohns je geleistete Arbeiterstunde (+ 8,3 vH). Der Lohn je Arbeiter lag demgegenüber nur um 4,7 vH höher, da der einzelne Arbeiter im Durchschnitt weniger Stunden geleistet hat als vor Jahresfrist (— 2,4 vH).

Die Summe der Bruttogehälter belief sich in der Berichtszeit auf 2,46 Mrd. DM. Sie ist damit gegenüber dem

Tabelle 1: Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter in der Industrie¹⁾

Zeit	Beschäftigte am Ende des Vierteljahres	Beschäftigte im Vierteljahresdurchschnitt		Geleistete Arbeiterstunden	Bruttogehalt- lohnsumme		
		insgesamt	darunter		Mill. Std.	Mill. DM	
							Ange-stellte ²⁾
Grundzahlen							
1955							
2. Vierteljahr	6 586	6 486	1 002	5 421	3 045	1 695	5 507
1956							
2. Vierteljahr	7 021	6 964	1 098	5 800	3 231	1 993	6 387
1957							
1. Vierteljahr	7 065	7 016	1 133	5 821	3 144	2 167	6 448
2. Vierteljahr	7 232	7 179	1 165	5 944	3 125	2 207	6 844
3. Vierteljahr	7 354	7 300	1 177	6 053	3 157	2 243	6 957
4. Vierteljahr	7 262	7 347	1 189	6 087	3 198	2 409	7 154
1958							
1. Vierteljahr	7 211	7 215	1 192	5 951	3 068	2 410	6 833
2. Vierteljahr	7 306	7 289	1 217	6 000	3 049	2 456	7 230
Veränderung gegenüber dem Vorquartal in vH							
1955							
2. Vierteljahr	+ 4,1	+ 3,9	+ 3,3	+ 4,1	+ 3,8	+ 3,3	+ 9,8
1956							
2. Vierteljahr	+ 2,9	+ 2,8	+ 3,2	+ 2,7	+ 1,6	+ 2,6	+ 7,0
1957							
1. Vierteljahr	+ 0,8	- 0,9	+ 0,7	- 1,9	- 3,9	- 0,6	- 4,4
2. Vierteljahr	+ 2,4	+ 2,3	+ 2,8	+ 2,1	- 0,6	+ 1,8	+ 6,2
3. Vierteljahr	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,0	+ 1,8	+ 1,0	+ 1,6	+ 1,7
4. Vierteljahr	- 1,2	+ 0,6	+ 1,0	+ 0,6	+ 1,3	+ 7,4	+ 2,8
1958							
1. Vierteljahr	- 0,7	- 1,8	+ 0,3	- 2,2	- 4,1	+ 0,0	- 4,5
2. Vierteljahr	+ 1,3	+ 1,0	+ 2,1	+ 0,8	- 0,6	+ 1,9	+ 5,8
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal in vH							
1955							
2. Vierteljahr	+ 8,3	+ 8,2	+ 8,8	+ 8,2	+ 8,8	+ 15,9	+ 16,0
1956							
2. Vierteljahr	+ 6,6	+ 7,4	+ 9,5	+ 7,0	+ 6,1	+ 17,5	+ 16,0
1957							
1. Vierteljahr	+ 4,0	+ 4,0	+ 6,8	+ 3,5	- 0,8	+ 11,8	+ 8,2
2. Vierteljahr	+ 3,4	+ 3,5	+ 6,5	+ 2,9	- 2,8	+ 11,0	+ 7,5
3. Vierteljahr	+ 3,6	+ 3,6	+ 5,8	+ 3,2	- 2,7	+ 9,8	+ 7,0
4. Vierteljahr	+ 3,2	+ 3,4	+ 5,3	+ 3,0	- 2,6	+ 10,3	+ 5,8
1958							
1. Vierteljahr	+ 2,1	+ 2,8	+ 5,2	+ 2,2	- 2,4	+ 11,2	+ 6,0
2. Vierteljahr	+ 1,0	+ 1,5	+ 4,5	+ 0,9	- 2,4	+ 11,3	+ 5,6

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. — ²⁾ Einschl. kaufmännischer Lehrlinge. — ³⁾ Einschl. gewerblicher Lehrlinge.

1. Quartal um 46 Mill. DM oder 1,9 vH gestiegen, d. h. etwa im gleichen Verhältnis wie die Zahl der beschäftigten Angestellten, die um 2,1 vH zugenommen hat.

Bei einem Vergleich mit dem 2. Vierteljahr 1957 steht einer Zunahme der Gehaltssumme um 11 vH eine um 4,5 vH erhöhte Zahl von Angestellten gegenüber. Das Gehalt des einzelnen Angestellten ist somit in dieser Zeit um durchschnittlich 6,7 vH gestiegen.

Umsatz

Im 2. Vierteljahr 1958 betrug der Gesamtumsatz der Industrie 49,3 Mrd. DM, d. s. 0,2 Mrd. DM (+ 0,4 vH) mehr als im 1. Quartal. Die Zunahme ist schwächer, als man nach den Beobachtungen früherer Jahre hätte erwarten können, denn im vergangenen Jahr war der Umsatz im 2. Vierteljahr um 2,2 vH und in den davorliegenden Jahren sogar um 6 bis 7 vH gestiegen. Vom Gesamtumsatz des Berichtsquartals entfielen 41,8 Mrd. DM (85 vH) auf Inlands- und 7,5 Mrd. DM (15 vH) auf Auslandslieferungen. Der Inlandsumsatz hat sich damit etwas besser behauptet (+ 0,5 vH) als der Auslandsumsatz (— 0,1 vH).

Die vergleichsweise schwache Umsatzentwicklung äußert sich auch in einer weiteren Verringerung des Abstandes gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeit. Der Gesamtumsatz lag im 2. Quartal 1958 nur noch um 2,2 vH höher als ein Jahr zuvor, nachdem er im 1. Quartal den entsprechenden Vorjahresstand noch um 4,0 vH übertroffen hatte. Die seit drei Jahren fast ständig anhaltende Verlangsamung des Wachstumstempes hat sich also in der Berichtszeit fortgesetzt. Dabei ist der Auslandsumsatz, der in den letzten Jahren besonders kräftig zugenommen hatte, sogar unter dem entsprechenden Vorjahresergebnis geblieben (— 1,8 vH).

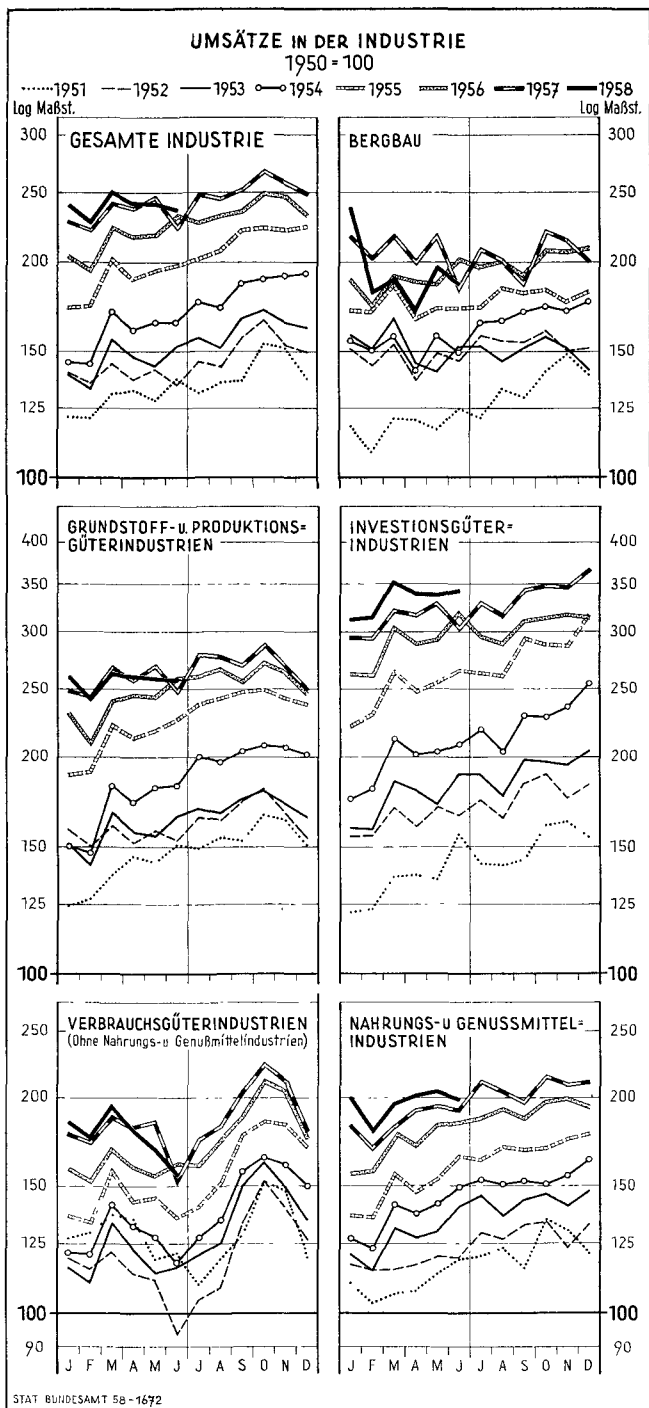


Tabelle 2: Produktion, Umsatz und Erzeugerpreise der Industrie¹⁾

Zeit	Index der industriellen Nettoproduktion 1950 = 100	Umsatz			Erzeugerpreise ²⁾ 1950 = 100
		insgesamt	Inland	Ausland	
Mill. DM					
Grundzahlen					
1955					
2. Vierteljahr	170,9	39 825	34 552	5 273	118,5
1956					
2. Vierteljahr	189,9	45 703	39 168	6 535	120,7
1957					
1. Vierteljahr	192,9	47 241	40 018	7 223	124,2
2. Vierteljahr	197,1	48 263	40 632	7 631	124,1
3. Vierteljahr	205,4	51 027	43 424	7 603	123,9
4. Vierteljahr	214,9	53 020	45 092	7 927	124,6
1958					
1. Vierteljahr	199,9r	49 114	41 612	7 503	125,6
2. Vierteljahr	199,8p	49 315	41 821	7 494	125,3
Veränderung gegenüber dem Vorquartal in vH					
1955					
2. Vierteljahr	+ 5,6	+ 5,9	+ 6,5	+ 2,7	+ 0,3
1956					
2. Vierteljahr	+ 5,2	+ 7,3	+ 6,4	+ 12,8	—
1957					
1. Vierteljahr	— 5,1	— 5,2	— 6,4	+ 1,9	+ 1,0
2. Vierteljahr	+ 2,2	+ 2,2	+ 1,5	+ 5,6	— 0,1
3. Vierteljahr	+ 4,2	+ 5,7	+ 6,9	— 0,4	— 0,2
4. Vierteljahr	+ 4,6	+ 3,9	+ 3,8	+ 4,3	+ 0,6
1958					
1. Vierteljahr	— 7,0r	— 7,4	— 7,7	— 5,3	+ 0,8
2. Vierteljahr	— 0,1p	+ 0,4	+ 0,5	— 0,1	— 0,2
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal in vH					
1955					
2. Vierteljahr	+ 16,0	+ 18,8	+ 18,5	+ 20,7	+ 2,3
1956					
2. Vierteljahr	+ 11,1	+ 14,8	+ 13,4	+ 23,9	+ 1,9
1957					
1. Vierteljahr	+ 6,9	+ 10,9	+ 8,7	+ 24,7	+ 2,9
2. Vierteljahr	+ 3,8	+ 5,6	+ 3,7	+ 16,8	+ 2,8
3. Vierteljahr	+ 4,8	+ 7,5	+ 6,4	+ 14,1	+ 2,7
4. Vierteljahr	+ 5,8	+ 6,4	+ 5,4	+ 11,9	+ 1,3
1958					
1. Vierteljahr	+ 3,6r	+ 4,0	+ 4,0	+ 3,9	+ 1,1
2. Vierteljahr	+ 1,4p	+ 2,2	+ 2,9	— 1,8	+ 1,0

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. — ²⁾ Einschl. Erzeugerpreise der Elektrizitäts- und Gaswerke.

überaus abgeschwächt, so daß der Umsatz des Steinkohlenbergbaus um 9,8 vH (2. Vj. 1957: — 5,6 vH) zurückgegangen ist. Dabei hat sich der Inlandsumsatz um 8,0 vH (— 5,8 vH) und der Auslandsumsatz sogar um 16 vH (— 4,8 vH) verringert.

In den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (Beschäftigte + 3,0 vH, Umsatz + 2,0 vH) ist im ganzen eine Belebung eingetreten, die hauptsächlich dem Saisonaufschwung in den von der Witterung abhängigen Industriegruppen zuzuschreiben ist. Die Zahl der Beschäftigten lag fast überall höher als im 1. Vierteljahr, am stärksten, wie zu erwarten, in der Industrie der Steine und Erden (+ 17 vH), der die Mineralölverarbeitung (+ 3,8 vH) und die Sägerei und Holzbearbeitung (+ 3,0 vH) erst in größerem Abstand folgen. Nur in der Eisen-, Stahl- und Tempergießerei waren im Vierteljahresdurchschnitt weniger Personen beschäftigt als im Vorquartal (— 1,9 vH). Beim Umsatz lag die kräftige Zunahme in der Industrie der Steine und Erden (+ 64 vH) durchaus im saisonüblichen Rahmen. Die Umsatzsteigerungen in der Sägerei und Holzbearbeitung (+ 15 vH), in der Kautschuk und Asbest verarbeitenden Industrie (+ 10 vH) und in der Mineralölverarbeitung (+ 5,4 vH) haben ebenfalls jahreszeitliche Gründe. In den Gruppen der Eisen- und Metallgewinnung ist der Umsatz überall zurückgegangen, und zwar etwas ausgeprägter als in der entsprechenden Vorjahreszeit. In der eisen-schaffenden Industrie war der Umsatzrückgang (— 11 vH) sogar wesentlich stärker als ein Jahr zuvor (— 4,5 vH).

Bei den Industrien, die vorwiegend Investitionsgüter herstellen, waren die hauptsächlich jahreszeitlich zu erklärenden Zunahmen der Beschäftigtenzahl (+ 1,4 vH) und des Umsatzes (+ 3,9 vH) etwas schwächer als im 2. Quartal 1957. Bei den Beschäftigten hat nur der Schiffbau (— 0,4 vH) den Stand des Vorquartals nicht ganz erreicht; in den übrigen Gruppen gab es durchweg Zunahmen (zwischen + 0,2 und + 2,2 vH). Der Umsatz ist am stärksten im Schiffbau und im Stahlbau (um je 12 vH) gestiegen, wobei sich im Stahlbau vor

Faßt man den Umsatz für das 1. Halbjahr 1958 zusammen, so ergibt sich gegenüber dem 1. Halbjahr 1957 eine Steigerung um 3,1 vH (Inlandsumsatz + 3,5 vH, Auslandsumsatz + 1,0 vH). Nachdem sich die Jahreszuwachsrate des Umsatzes in den letzten Jahren von + 18 vH (1955) auf + 7,5 vH (1957) verringert haben, wird sich also aller Voraussicht nach auch für das gesamte Jahr 1958 wieder eine Verlangsamung ergeben.

Bei einem Vergleich mit dem Vorjahr ist noch zu berücksichtigen, daß die Erzeugerpreise der Industrie im Berichtsvierteljahr um 1,0 vH höher lagen als im 2. Quartal 1957. Die abgesetzten Mengen haben also das entsprechende Vorjahresergebnis nur um etwas mehr als 1 vH übertroffen. Diese Veränderung entspricht ziemlich genau der Zunahme des Index der industriellen Nettoproduktion (+ 1,4 vH).

Die Entwicklung in den Industriegruppen

Im Bergbau (Beschäftigte + 0,2 vH, Umsatz — 8,4 vH) hat sich die Nachfrage nach Steinkohle mehr als saison-

Tabelle 3: Beschäftigte, Umsatz und Erzeugerpreise der Industrie¹⁾ im 2. Vierteljahr 1958 nach Industriegruppen

Industriegruppe	Beschäftigte					Umsatz und Erzeugerpreise				
	Ende Juni 1958	Zu- (+) bzw. Abnahme (—)				Umsatz im 2. Vj. 1958	Zu- (+) bzw. Abnahme (—)			
		Ende Juni 1958 gegen Ende März 1958	Durchschnitt ²⁾				2. Vierteljahr 1958 gegen 2. Vierteljahr 1957			
			1.Vj.1958/2.Vj.1957				1. Vierteljahr 1958		2. Vierteljahr 1957	
Anzahl	vH				Mill. DM	Umsatz		Erzeugerpreise		
	vH					vH		vH		
Industrie insgesamt	7 305 717	+ 94 240	+ 1,3	+ 1,0	+ 1,5	49 314,7	+ 0,4	- 0,2	+ 2,2	+ 1,0
Bergbau	681 827	+ 1 139	+ 0,2	+ 0,2	- 0,9	2 299,7	- 8,4	- 0,7	- 7,2	+ 6,8
darunter:										
Kohlenbergbau	581 240	- 3 767	- 0,6	- 0,2	+ 0,2	1 864,5	- 9,7	- 0,5	- 7,9	+ 8,0
Eisenerzbergbau	23 940	- 215	- 0,9	- 0,3	+ 0,5	86,3	- 3,6	-	+ 3,1	+ 2,3
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	23 647	- 195	- 0,8	- 0,0	+ 1,1	136,4	- 9,8	- 6,9	+ 10,9	- 0,7
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1 562 690	+ 51 163	+ 3,4	+ 3,0	+ 0,3	14 627,9	+ 2,0	- 0,3	+ 0,2	- 0,2
darunter:										
Mineralölverarbeitung	27 362	+ 717	+ 2,7	+ 3,8	+ 12,9	1 017,4	+ 5,4	+ 0,1	+ 18,2	- 4,6
Industrie der Steine und Erden	257 888	+ 41 039	+ 18,9	+ 17,0	- 8,0	1 503,0	+ 63,5	+ 0,3	+ 3,1	+ 0,8
Eisenschaffende Industrie	300 348	- 893	- 0,3	+ 0,1	+ 3,4	3 533,9	- 10,9	- 0,1	- 6,7	+ 4,6
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	130 811	- 369	- 0,3	- 1,9	- 7,3	678,6	- 4,4	+ 0,6	- 7,8	+ 2,2
NE-Metallindustrie	74 979	+ 296	+ 0,4	+ 0,7	+ 2,6	789,9	- 2,8	+ 3,9	- 8,1	- 15,3
Ziehereien und Kaltwalzwerke	69 331	+ 704	+ 1,0	+ 0,6	+ 3,1	717,6	- 0,9	- 1,0	+ 4,2	+ 3,2
Chemische Industrie (einschl. Chemiefasererzeugung)	414 660	+ 4 528	+ 1,1	+ 1,2	+ 4,4	4 184,5	+ 0,8	+ 0,6	+ 4,2	- 1,6
Sagewerke und holzverarbeitende Industrie ³⁾	83 421	+ 3 055	+ 3,8	+ 3,0	- 6,7	580,2	+ 15,0	- 1,1	- 6,1	- 2,7
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	81 419	+ 74	+ 0,1	+ 0,3	+ 3,4	782,9	- 4,5	- 0,6	- 0,1	- 0,3
Kautschuk und Asbest verarbeitende Industrie	94 772	+ 1 720	+ 1,8	+ 1,9	+ 4,7	633,4	+ 10,3	+ 0,1	+ 6,4	-
Investitionsgüterindustrien	2 731 912	+ 41 294	+ 1,5	+ 1,4	+ 3,4	15 793,1	+ 3,9	+ 0,3	+ 7,2	+ 1,7
davon:										
Stahlbau (einschl. Leichtmetallbau)	185 208	+ 2 428	+ 1,3	+ 0,2	- 0,1	1 074,4	+ 12,0	+ 0,5	+ 3,5	+ 4,3
Maschinenbau	852 697	+ 13 918	+ 1,7	+ 1,6	+ 2,4	4 738,8	+ 4,9	+ 0,2	+ 4,3	+ 2,1
Fahrzeugbau (einschl. Luftfahrzeugbau)	333 674	+ 4 355	+ 1,3	+ 1,9	+ 5,1	2 931,4	+ 5,7	+ 0,3	+ 10,7	+ 1,4
Schiffbau	111 927	- 243	- 0,2	- 0,4	+ 1,7	626,6	+ 12,3	-	+ 9,5	-
Elektrotechnische Industrie	619 527	+ 16 587	+ 2,8	+ 2,2	+ 7,8	3 362,4	+ 0,9	+ 0,1	+ 13,4	- 1,7
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	140 537	- 260	- 0,2	+ 0,2	+ 0,6	498,6	+ 2,2	+ 1,4	- 1,2	+ 2,1
Stahlverformung	121 411	+ 1 215	+ 1,0	+ 1,0	+ 2,5	734,6	- 1,6	+ 0,0	+ 3,1	+ 2,3
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	366 931	+ 3 304	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,7	1 826,3	+ 0,2	+ 0,3	+ 4,4	+ 2,3
Verbrauchsgüterindustrien	1 888 811	- 11 868	- 0,6	- 0,4	+ 0,4	8 872,2	- 8,7	- 0,8	- 2,2	- 0,4
davon:										
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgerate-Industrie ³⁾	58 831	- 341	- 0,6	+ 0,3	+ 0,6	210,6	+ 0,5	+ 0,3	+ 2,0	+ 0,8
Feinkeramische Industrie	85 111	- 499	- 0,6	- 0,4	+ 0,2	284,7	+ 3,4	+ 0,6	+ 3,1	+ 3,7
Glasindustrie	82 051	+ 1 247	+ 1,5	+ 1,9	+ 3,3	384,2	+ 5,6	+ 0,9	+ 15,2	+ 1,7
Holzverarbeitende Industrie	223 632	+ 3 443	+ 1,6	+ 1,1	+ 0,2	1 019,8	+ 6,5	+ 0,2	+ 4,5	+ 1,2
Papier und Pappe verarbeitende Industrie	93 962	+ 1 878	+ 2,0	- 0,0	- 0,6	537,1	- 5,7	+ 0,7	+ 3,9	+ 3,2
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	168 389	+ 2 499	+ 1,5	+ 2,0	+ 7,2	787,6	+ 2,6	- 0,1	+ 13,9	+ 3,1
Kunststoffverarbeitende Industrie	61 222	+ 1 078	+ 1,8	+ 3,3	+ 15,0	344,5	+ 2,1	- 0,4	+ 23,2	+ 0,4
Ledererzeugende Industrie	37 487	- 610	- 1,6	- 1,7	+ 1,7	251,3	- 16,1	- 0,3	- 7,9	+ 0,8
Lederverarbeitende Industrie	39 618	- 433	- 1,1	- 1,7	- 4,1	165,1	+ 0,2	+ 0,0	- 1,8	+ 2,4
Schuhindustrie	106 252	- 1 879	- 1,7	- 2,0	+ 2,1	408,2	- 19,3	+ 0,1	- 9,2	+ 2,4
Textilindustrie	619 497	- 11 954	- 1,9	- 0,8	- 2,8	3 121,9	- 17,2	- 2,2	- 10,2	- 3,6
Bekleidungsindustrie	312 759	- 8 297	- 2,0	- 0,5	+ 0,6	1 357,1	- 9,2	+ 0,1	- 5,0	+ 2,2
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	460 477	+ 12 512	+ 2,8	- 0,4	+ 3,5	7 721,8	+ 5,1	- 0,6	+ 4,7	+ 0,4
davon:										
Ernährungsindustrie ³⁾	397 157	+ 13 005	+ 3,4	- 0,4	+ 4,3	6 489,3	+ 4,6	- 0,7	+ 5,6	+ 0,5
Tabakverarbeitende Industrie	83 320	- 493	- 0,8	- 0,5	- 1,5	1 232,6	+ 8,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. — ²⁾ Bezeichnet man die Beschäftigten am Ende des vorhergehenden Vierteljahres mit B_1 und die Beschäftigten am Ende des ersten, zweiten und dritten Monats mit B_2 , B_3 und B_4 , so ist die durchschnittliche Beschäftigtenzahl des Vierteljahres = $(\frac{1}{4}B_1 + B_2 + B_3 + \frac{1}{4}B_4) : 3$. Die Veränderungssätze dieser Spalte sind also mit den Veränderungen der Vierteljahresumsätze vergleichbar, während dies bei den Veränderungssätzen der vorhergehenden Spalte, die genau genommen nur die Änderung während des 2. Vierteljahres wiedergibt, nicht der Fall ist. — ³⁾ In einigen Ländern auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten.

alle dem der Auslandsumsatz beträchtlich erhöht hat (+ 41 vH, Inlandsumsatz + 5,9 vH). Auch im sehr exportintensiven Maschinenbau hat der Auslandsumsatz (+ 8,7 vH) stärker zugenommen als der Inlandsumsatz (+ 3,2 vH), während im Fahrzeugbau der Auslandsumsatz zurückgegangen (- 4,5 vH) und nur der Inlandsumsatz gestiegen ist (+ 11 vH, Gesamtumsatz + 5,3 vH). In den übrigen Gruppen ergaben sich, abgesehen von der Stahlverformung, die das Ergebnis des 1. Quartals nicht erreicht hat (- 1,6 vH), geringe Umsatzzunahmen.

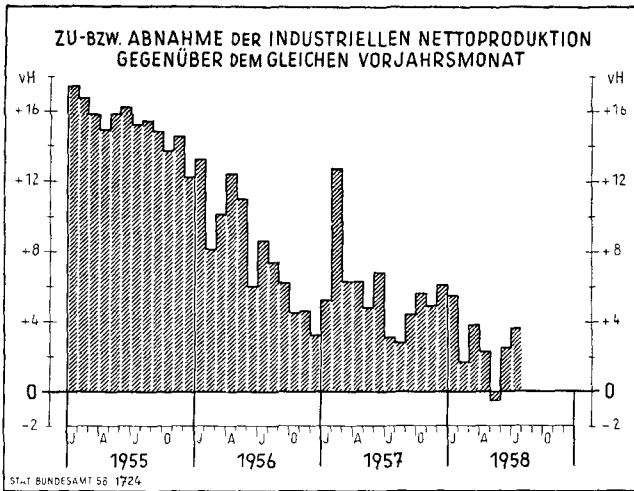
In den vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien ist die Zahl der Beschäftigten nicht, wie zu erwarten war, gestiegen, sondern leicht zurückgegangen (- 0,4 vH). Beim Umsatz mußte zwar schon nach den Beobachtungen früherer Jahre mit einem Rückgang gerechnet werden, da in einigen größeren Gruppen in der zweiten Quartalshälfte bereits die Sommerflaute beginnt, doch war die Abschwächung diesmal wesentlich ausgeprägter als in den vergangenen Jahren (- 8,7 vH). Ausschlaggebend hierfür waren die zum Teil sehr erheblichen Rückgänge in den großen Gruppen, die für den Bekleidungsbedarf im weiteren Sinne arbeiten: der Textilindustrie (Beschäftigte - 2,0 vH, Umsatz - 17 vH), der Bekleidungsindustrie (- 0,5 vH bzw. - 9,2 vH), der Schuhindustrie (- 0,8 bzw. - 19 vH) und der ledererzeugenden Industrie (- 1,7 bzw. - 16 vH). In den übrigen Gruppen waren dagegen überwiegend Zunahmen zu verzeichnen. Hier sind vor allem die Glasindustrie (+ 1,9 bzw. + 5,6 vH) und die Holzverarbei-

tende Industrie (+ 1,1 bzw. + 6,5 vH) zu erwähnen, wo sich der jahreszeitlich zunehmende Bedarf an Getränkeflaschen und Konservenglas bzw. die erhöhte Nachfrage von seiten der Bauwirtschaft bemerkbar gemacht haben.

In der Nahrungs- und Genußmittelindustrie (Beschäftigte - 0,4 vH, Umsatz + 5,1 vH) zeigte die Entwicklung einen etwas schwächeren Verlauf als in den Vorjahren um die gleiche Zeit. Dabei ist allerdings zu bedenken, daß sie im 1. Vierteljahr besonders günstig verlaufen war. Kz.

Die industrielle Produktion im Juli 1958

Die industrielle Produktion, die sich in den letzten Monaten auf fast unverändertem Niveau gehalten hat, zeigt im Juli einen deutlichen Rückgang. Der Produktionsindex für die gesamte Industrie (arbeitstäglich berechnet; 1936 = 100) weist einen Stand von 222 gegenüber 234 im Juni auf, ist also um 5,2 vH gesunken. Diese Abnahme ist vor allem durch die Urlaubszeit und vielfach eingelegte Betriebsferien bedingt; sie war etwas stärker als durchschnittlich im gleichen Monat der vergangenen, durch eine lebhaftere Aufwärtsentwicklung gekennzeichneten Jahre, was zum Teil auf die zunehmende Durchführung geschlossener Betriebsferien zurückzuführen ist. Der Abstand des Produktionsniveaus gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit hat sich im Juli auf + 3,6 vH erhöht, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß im Vorjahr der Rückgang von Juni auf Juli besonders stark war.

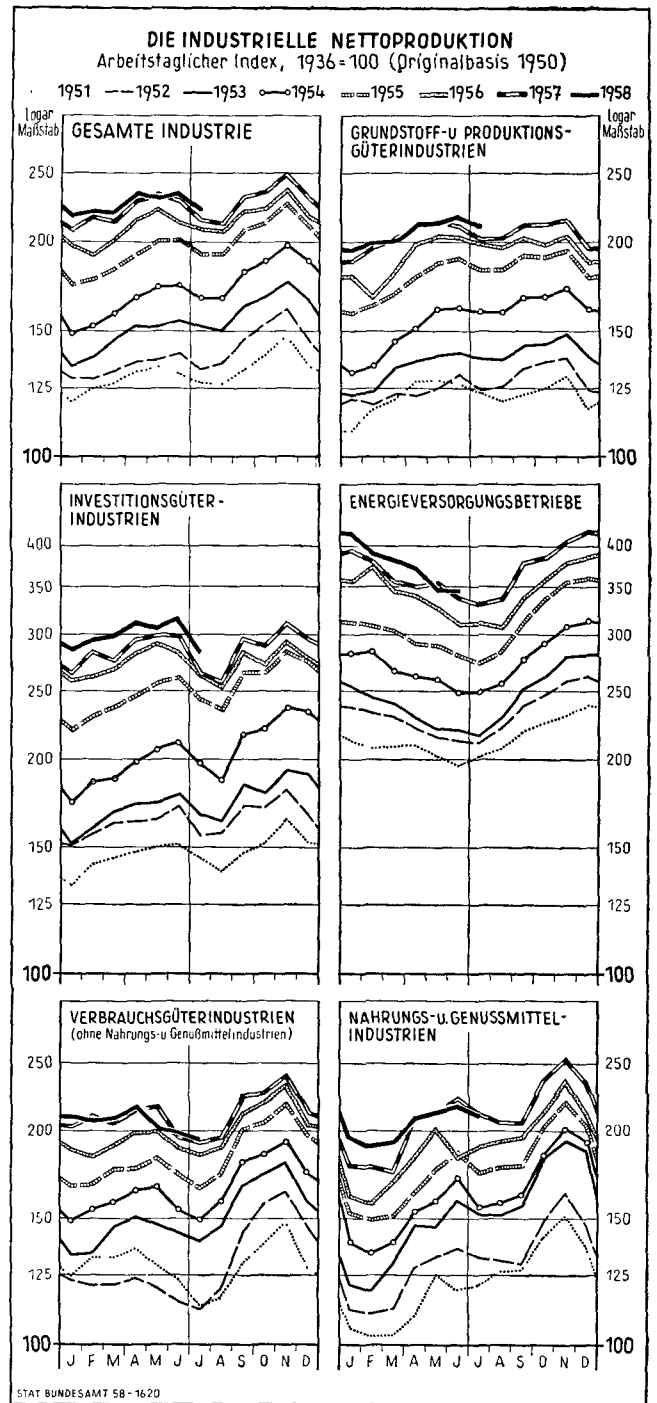


Die produktionshemmenden saisonalen Faktoren wirkten sich bei allen Hauptgruppen aus. Die Investitionsgüterindustrien, bei denen die Durchführung von Betriebsferien besonders verbreitet ist, wiesen den stärksten Rückgang auf (— 10,4 vH)¹⁾. Auch im Bauhauptgewerbe ergab sich eine verhältnismäßig intensive Abschwächung (— 5,1 vH), der Produktionsstand des entsprechenden Vorjahresmonats wurde aber weiterhin deutlich übertroffen. Während sich die Rückgänge bei den Nahrungs- und Genussmittelindustrien (— 3,2 vH) und bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (— 3,6 vH) etwa im saisonüblichen Rahmen hielten, war bei den Verbrauchsgüterindustrien, deren Entwicklung seit längerem recht gedämpft verlief, die erneute Produktionsabnahme (— 1,9 vH) nicht so ausgeprägt wie in früheren Jahren.

Im **Bergbau** ergab sich ein für diesen Bereich recht starker Rückgang (— 4,1 vH), an dem alle Zweige beteiligt waren. Vor allem ist die **Steinkohlegewinnung** infolge der Absatzschwierigkeiten, die über den für Juli einheitlich vereinbarten Ruhetag hinaus zu erheblichen zusätzlichen Feierschichten führten, um 6,5 vH auf arbeitstäglich 426 400 t zurückgegangen. Die Kokszeugung blieb dagegen fast unverändert (— 0,4 vH). Trotz der Produktionsabnahme im ganzen war die Verfügbarkeit an Steinkohle und Koks für den Inlandsmarkt im Zusammenhang mit einem erhöhten Zugang von Importkohle weithin größer als der Bedarf. Die Bestände auf den Zechen an diesen Brennstoffen sind infolgedessen erneut beachtlich gestiegen und betragen Ende Juli 8,7 Mill. t. Auch im **Braunkohlenbergbau** ging die Förderung, die im Vormonat entgegen der saisonüblichen Tendenz zugenommen hatte, stärker zurück (— 7,6 vH), wobei die Brikketzerzeugung in fast gleichem Ausmaß eingeschränkt wurde (— 6,0 vH). Die **Eisenerzeugung** ging erheblich zurück (— 17,1 vH), was auf die verminderte Aufnahmefähigkeit der Hochofenwerke, die ihre Produktion seit Monaten reduziert haben, zurückzuführen ist. Während die Förderung von **Metallerzen** ebenfalls verhältnismäßig stark zurückgegangen ist (— 5,0 vH), traten im **Kali- und Steinsalzbergbau** (— 1,5 vH) sowie bei der **Erdölgewinnung** (— 1,9 vH) nur geringe Abschwächungen ein.

Bei den **Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien**, deren Gesamterzeugung sich etwa im saisonüblichen Ausmaß verringert hat (— 3,6 vH), wies die **eisenschaffende Industrie** eine Produktionsabnahme von 5,7 vH auf, wobei die Entwicklung in den einzelnen Stufen recht unterschiedlich war (Roheisen + 2 vH, Rohstahl — 12 vH, Walzstahl — 3 vH). Dieser recht beachtliche Rückgang ist zum Teil darauf zurückzuführen, daß der Bestelleingang bereits seit einem Jahr unter der jeweiligen Produktion liegt und die Auftragsbestände seitdem merklich abgebaut worden sind. Die

¹⁾ Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat. Juni in Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen 24, in den übrigen Ländern 23, Juli 27 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe „Statistische Monatszahlen“ S. 444* f. sowie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Reihe 2, Jg. 1958, Heft 7.



Produktionsabschwächungen bei den **Eisengießereien** sowie in der **NE-Metallindustrie** waren von geringerer Intensität (— 3,7 bzw. — 3,0 vH). Der Rückgang bei der **chemischen Industrie** (— 3,9 vH) entsprach etwa dem im Juli der früheren Jahre beobachteten Produktionsverlauf. Eine starke Abnahme ergab sich bei den **Pharmazeutika** (— 13 vH), deren Produktion sich gegenüber der Vorjahreszeit jedoch weiterhin auf hohem Niveau hielt. Im wesentlichen saisonbedingt rückläufig war die Herstellung von **Kunststoffen** (— 8,5 vH) und von **Lacken und Anstrichmitteln** (— 6,5 vH). Auch bei **Mineralfarbstoffen** und **Teerfarben** sowie bei **Seifen** und **Waschmitteln** ist der Vormonatsstand nicht ganz gehalten worden. Demgegenüber nahm die Erzeugung von **Chemiefasern** und von **Grundchemikalien** erneut zu. Auch in der **gummiverarbeitenden Industrie** (— 7,1 vH) hielt sich der Rückgang, von dem die **Bereifungen** und die **Weich- und Hartgummiwaren** im gleichen Maße betroffen wurden, im saisonalen Rahmen. Bei der **Mineralölverarbeitung** setzte sich die Produktionserhöhung, der jahreszeitlichen Ten-

Index der industriellen Nettoproduktion
arbeitstäglich

Indexgruppe	1958			Zu-(+) bzw. Abnahme(-)		
	Mai	Juni ¹⁾	Juli ²⁾	Juli 1958 gegen		Juli 1957 gegen Juni 1957
				Juni 1958	Juli 1957	
	1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100			vH ³⁾		
Zahl der Arbeitstage ¹⁾	24	23,2 ²⁾	27	+16,4	—	+21,6
Gesamte Industrie	232	234	222	-5,2	+3,6	-6,2
Gesamte Industrie ohne Bauhauptgewerbe	232	234	222	-5,2	+3,4	-6,0
Gesamte Industrie ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe ..	229	231	219	-5,3	+3,5	-6,2
Bergbau	155	155	148	-4,1	+0,2	-4,0
Kohlenbergbau	126	125	118	-5,7	-1,0	-4,7
Eisenerzbergbau	245	241	200	-17,1	-13,3	-4,2
Metallerzbergbau	146	143	136	-5,0	-14,4	+3,6
Kali- und Steinsalzbergbau ..	255	248	244	-1,5	-0,5	-6,3
Erdol- und Erdgasgewinnung ..	1010	1038	1019	-1,9	+9,8	+0,2
Verarbeitende Industrie	236	239	226	-5,4	+3,7	-6,4
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	213	218	210	-3,6	+4,2	-4,1
Industrie der Steine und Erden	201	211	218	+3,3	+8,3	+3,6
Eisenschaffende Industrie	151	152	144	-5,7	-6,3	-4,8
Eisen-, Stahl- und Tempergieerei	135	135	130	-3,7	-7,6	-3,6
NE-Metallindustrie	198	194	189	-3,0	-0,4	-0,3
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	292	299	287	-3,9	+9,2	-4,8
Kohlenwertstoffindustrie	205	200	208	+3,8	+5,3	-5,3
Chemiefasererzeugung	582	600	609	+1,6	+2,8	+5,6
Mineralolverarbeitung	470	478	520	+8,7	+21,2	+1,9
Kautschukverarb. Industrie ..	242	247	230	-7,1	+2,0	-8,2
Flachglasindustrie	230	211	235	+11,3	+9,3	-1,5
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	166	170	161	-5,5	-0,7	-2,6
Investitionsgüterindustrien ..	306	316	283	-10,4	+7,4	-11,8
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	105	110	103	-5,3	+3,7	-12,9
Maschinenbau	283	293	258	-11,8	-1,0	-12,9
Fahrzeugbau	557	568	468	-17,5	+23,1	-21,0
Elektrotechnische Industrie ..	650	695	637	-8,4	+19,3	-9,9
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie ²⁾	190	193	184	-4,6	-3,6	-1,4
Verbrauchsgüterindustrien ⁴⁾ ..	203	199r	195	-1,9	+1,4	-1,5
Feinkeramische Industrie	189	196r	189	-3,6	+0,7	-1,2
Hohlglasindustrie	398	412r	402	-2,4	+11,8	+5,6
Ledererzeugende Industrie	86	87r	81	-7,0	-7,8	+1,3
Schuhindustrie	131	87r	105	+21,7	+3,1	+0,5
Textilindustrie	180	181r	181	+0,4	-3,4	+3,9
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	216	218	211	-3,2	-0,7	-4,9
Ernährungswirtschaft	247	243	237	-2,6	-1,0	-8,1
Brauerei	219	211	202	-4,5	-1,3	-14,4
Tabakverarbeitende Industrie ..	167	178	170	-4,6	+0,1	+3,2
Energieversorgungsbetriebe	346	345	342	-0,3	-0,3	-1,9
Elektrizitätserzeugung	411	412	397	-3,6	+2,5	-2,3
Gaserzeugung	193	188	188	0,0	0,0	+0,2
Bauhauptgewerbe	236	248r	235	-5,1	+11,4	-10,6

¹⁾ Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien. — ²⁾ Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen 24, übrige Länder 23 Arbeitstage. — ³⁾ Einschl. Stahlverformung. — ⁴⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — ⁵⁾ Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle. — ⁶⁾ Vorläufige Zahlen.

denz entsprechend, kräftig fort (+ 3,7 vH), wobei der Anfall an Benzin, Dieselmotoren und Schmierol gesteigert wurde, während die Heizolherstellung unverändert blieb. Die Industrie der Steine und Erden, deren Produktion in den Sommermonaten zu stagnieren pflegt, wies abweichend von der Bauproduktion eine weitere Belebung auf (+ 3,3 vH), die sich vor allem auf Zement, gebrannten Kalk und auf Ziegeleiprodukte erstreckte. Bei der Flachglasherstellung, die seit April stark rückläufig war, trat nunmehr eine kräftige Zunahme ein (+ 11,3 vH).

Die Gesamterzeugung der hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien (-10,4 vH) ging etwas intensiver als durchschnittlich im Juli der vergangenen Jahre (1951 bis 1957) zurück. Diese Abnahme, die annähernd dem Produktionsverlauf von Juni auf Juli 1957 entsprach, wird in der Hauptsache durch die bereits im letzten Jahr beobachtete verstärkte Einfuhrung von Betriebsferien bzw. zusammenhängendem Sommerurlaub hervorgerufen. Der Abstand des Produktionsniveaus gegenüber

dem entsprechenden Vorjahresmonat hat sich etwas vergrößert und beträgt + 7,4 vH. Die Auftragseingange²⁾ zeigen im Juni (dem letzten Monat, für den Zahlen vorliegen) eine gewisse Nachfragebelebung, die sich besonders bei der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie auswirkte.

Im F a h r z e u g b a u (-17,5 vH) führen die Betriebsferien regelmäßig zu einem kräftigen Rückgang. Im Zusammenhang hiermit nahm insbesondere die Herstellung von Personenkraftwagen, Kombinationskraftwagen und Omnibussen ab. Die Produktion von Motorrollern und Fahrrädern war hingegen im wesentlichen absatzbedingt rückläufig. Bei Lastkraftwagen blieb die Erzeugung im ganzen annähernd unverändert, jedoch ergaben sich bei den schweren Klassen beachtliche Zunahmen. In der Elektroindustrie (-8,4 vH) blieb die Produktion, mit Ausnahme von Kabeln, bei allen Erzeugnissen unter dem Vormonatsergebnis. Stärkere Abnahmen sind bei Elektrowarmegeraten, Geräten der Drahtfernmeldetechnik und, bedingt durch einen verringerten Export, bei elektro-medicinischen Apparaten eingetreten. Am Produktionsrückgang des M a s c h i n e n b a u e s (-11,8 vH) waren fast alle wichtigen Maschinenarten beteiligt, wobei vor allem die Herstellung von Maschinen für die Bauwirtschaft, von Druckereimaschinen und Ausrustungsmaschinen für die Investitionsgüterindustrien abnahm. Produktionserhohungen ergaben sich nur bei Druckluftgeraten und Wälzlagern, bei Papierherstellungsmaschinen sowie saisonbedingt bei Landmaschinen. Im S t a h l b a u entsprach der Rückgang (-5,8 vH) dem in dieser Jahreszeit üblichen Verlauf und erstreckte sich auf nahezu alle Erzeugnisse; nur die Herstellung von Feuerungen nahm zu. Die Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie, die seit Jahresbeginn eine schwache Produktionsentwicklung zeigt, hatte einen Rückgang von 4,6 vH. Lediglich bei Konservendosen und bei Feinblechpackungen ergaben sich saisonbedingt nennenswerte Zunahmen.

Die Produktion der vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien hat im Juli saisonbedingt weiter abgenommen (-1,9 vH). Der Rückgang war etwa ebenso stark wie um die gleiche Zeit im Vorjahr. Der Produktionsstand des Vorjahres wurde, wie schon im Juni, knapp übertroffen (+ 1,4 vH). Die Auftragseingänge bei den Verbrauchsgüterindustrien haben im Juni zwar der Saisontendenz entsprechend leicht abgenommen (-3,3 vH), die Bestellungen übertrafen jedoch erstmals seit längerer Zeit den Umfang im gleichen Vorjahresmonat. Im ersten Halbjahr 1958 wurden allerdings volumemaig im ganzen um 11 vH weniger Aufträge erteilt als für die gleiche Zeit im Jahre 1957.

Die Textilindustrie (+ 0,4 vH) hat den Stand des Vormonats gehalten, was etwa der um diese Jahreszeit üblichen Entwicklung entspricht, und liegt um 3,4 vH unter dem Stand des Vorjahresmonats. Saisonbedingt erhöhte sich die Produktion der Wollindustrie (+ 3,8 vH) und der Seiden- und Samtwebereien (+ 5,9 vH); bei den Wirkereien und Strickerereien (+ 13 vH) hat sich die im Vormonat beginnende kräftige Belebung fortgesetzt, so daß jetzt die Erzeugung wieder über dem Vorjahresniveau liegt. Auch die Auftragseingänge waren bei den Wirkereien und Strickerereien in letzter Zeit günstiger als bei den anderen Zweigen der Textilindustrie. In der Baumwollindustrie (-1,4 vH), der Juteindustrie (-18 vH) sowie der Teppichweberei (-22 vH) war die Erzeugung — teilweise saisonbedingt — rückläufig. In der S c h u h i n d u s t r i e erhöhte sich die Produktion (+ 21,7 vH) — teilweise als Reaktion auf den besonders starken Rückgang im Vormonat — intensiver als in früheren Jahren, in denen die Herbstsaison meist erst im August zu beginnen pflegte. Bei der Ledererzeugenden Industrie (-7 vH) ist die Erzeugung wohl unter dem Druck wachsender Lagerbestände stärker als sonst in dieser Jahreszeit eingeschränkt worden. Die Produktion der Möbelindustrie (-9,6 vH) ging saisonbedingt erneut zurück, sie halt sich jedoch — im Gegensatz zu den meisten anderen Industriezweigen des Verbrauchsguterbereichs — weiterhin beachtlich über dem Vor-

²⁾ Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland.

jahresstand. In der Hohlglasindustrie (— 2,4 vH) ergab sich, abweichend von der Entwicklung in früheren Jahren, eine Abnahme, doch wurde auch hier das Vorjahresniveau überschritten. Bei Getränkeflaschen, deren Erzeugung in den letzten Monaten außergewöhnlich stark zugenommen hatte, sowie bei Wirtschaftsglas waren stärkere Rückgänge zu verzeichnen. Teilweise saisonbedingt hat die Produktion von Konservenglas-, Verpackungs- und Medizinglas sowie von Leuchtglas zugenommen. Die Abschwächung in der feinkeramischen Industrie (—3,6 vH) hielt sich im Rahmen früherer Jahre.

Bei den Nahrungs- und Genussmittelindustrien ist nach der Belebung in den vorhergehenden Monaten eine in dieser Jahreszeit übliche Abnahme eingetreten (— 3,2 vH), die in ihrem Ausmaß der durchschnittlichen Entwicklung im Juli der Jahre 1951 bis 1957 entspricht. Der Produktionsstand gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres wurde — ebenso wie im 2. Quartal — nur knapp gehalten (— 0,7 vH). Aus saisonalen Gründen ergaben sich von Juni

auf Juli stärkere Rückgänge vor allem bei den Molkereien und der Milchverarbeitenden Industrie (— 11 vH), der Süßwarenindustrie (— 12 vH) sowie bei der Fleischwarenindustrie (— 13 vH). Bei den Brauereien, deren Bierausstoß im Mai einen Spitzenstand erreicht hatte, setzte sich die im Vormonat begonnene rückläufige Bewegung fort (— 4,5 vH). Demgegenüber zeigte die obst- und gemüseverarbeitende Industrie saisonbedingt eine weitere, sehr kräftige Zunahme. Auch in der fischverarbeitenden Industrie trat mit Beginn der Fangsaison eine Produktionserhöhung ein (+ 2,1 vH), die jedoch im Vergleich zum Juli früherer Jahre verhältnismäßig gering war, was u. a. auf die ungünstigen Witterungsverhältnisse im Juli zurückzuführen sein dürfte.

In der tabakverarbeitenden Industrie ist nach der Zunahme im Vormonat wieder eine rückläufige Bewegung zu verzeichnen (— 4,6 vH), wobei sich vor allem die Zigaretten- und Rauchtabakherstellung verminderte (— 4,6 vH bzw. — 3,4 vH), während die Zigarrenherstellung das Niveau des Vormonats gehalten hat. Rch.

Bauwirtschaft

Das Bauhauptgewerbe im Sommer 1958

Der Sommer 1958 stand im Zeichen einer zugigen Bautätigkeit. Das Bauhauptgewerbe war recht gut beschäftigt. Der weiteren Ausdehnung waren aber — wie schon in früheren Jahren — in erster Linie durch den Mangel an Arbeitskräften Grenzen gesetzt, wie sich aus der hohen Zahl offener Arbeitsstellen ergibt. (Nach Meldungen der Arbeitsämter entfallen von 138 000 offenen Stellen für männliche Arbeitskräfte etwa 40 vH auf das Baugewerbe.) Infolgedessen ist es im zweiten Vierteljahr 1958 noch nicht gelungen, den witterungsbedingten Ausfall an Arbeitsstunden im ersten Vierteljahr 1958 — verglichen mit dem allerdings ungewöhnlich hohen Ergebnis des entsprechenden Zeitraumes im Jahre 1957 — auszugleichen, wenn auch die Differenz zum Jahre 1957 sich von Monat zu Monat vermindert hat. Gemessen an der Zahl der Arbeitsstunden (also ohne Berücksichtigung der Produktivitätsentwicklung) blieb das erste Halbjahr 1958 um etwa 11 vH hinter dem Ergebnis des ersten Halbjahres 1957 zurück. Die Umsätze waren nur um 5,3 vH niedriger; hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß der Preisindex für den Wohnungsbau bei Rohbauarbeiten im Mai 1958 um 3,0 vH höher war als vor Jahresfrist. Auch im Juli nahm die Beschäftigtenzahl noch zu, und zwar um 32 800 Arbeitskräfte (+ 2,5 vH). Die Zahl der Arbeitsstunden stieg um 23 Mill. auf 245 Mill. (+ 10,2 vH). Arbeitstägig allerdings ergab sich ein Rückgang um 5,2 vH, der sich alljährlich im Sommer beim Übergang auf eine höhere Zahl der monatlichen Arbeitstage zeigt und der wahrscheinlich zum Teil darauf zurückzuführen ist, daß im Juni wegen der Häufung von Feiertagen an den verbleibenden Arbeitstagen etwas länger gearbeitet worden ist. Daher bedeutet der Rückgang keine Verschlechterung der Beschäftigungslage.

Die Beschäftigten

Die Zahl der Beschäftigten hat sich im Mai um 59 000 (+ 4,8 vH) und im Juni um weitere 26 000 (+ 1,9 vH) erhöht. Ende Juni waren im Bauhauptgewerbe 1 326 000 Personen beschäftigt. Während Ende April die Beschäftigtenzahl noch um 24 400 (— 1,9 vH) unter dem vergleichbaren Vorjahresstand gelegen hatte, wurde dieser Ende Mai um 5 600 (+ 0,4 vH) und Ende Juni um 40 000 (+ 3,1 vH) überschritten.

Die Zahl der Angestellten hat in den Monaten Mai und Juni nur noch um 700 zugenommen und mit 69 700 Ende Juni einen neuen Höhepunkt erreicht (gegenüber Juni 1957 + 1 400). Bei den übrigen Beschäftigtengruppen haben sich die jahreszeitlichen Veränderungen der letzten zwei Monate stärker ausgewirkt. Die Zahl der Facharbeiter erhöhte sich im Mai um 28 000 (+ 4,7 vH) und im Juni um 11 000 (+ 1,8 vH) auf 632 000. Ende Juni 1958 waren 28 000 Facharbeiter mehr tätig als Ende Juni 1957. Auch Helfer und Hilfsarbeiter wurden von Monat zu Monat mehr gezählt. Ihre Zahl erhöhte sich im Mai um 34 000 (+ 7,9 vH) und im Juni um 15 000 (+ 3,2 vH) auf 481 000; sie war Ende Juni 1958 um

Die Beschäftigten im Bauhauptgewerbe im April bis Juli 1958

Zeit	Beschäftigte				
	insgesamt	Angestellte und kaufm. Lehrlinge	Facharbeiter einschl. Poliere	Helfer und Hilfsarbeiter	gewerbliche Lehrlinge
Grundzahlen in 1 000					
April	1 241	69	593	432	80
Mai	1 300	69	621	466	78
Juni	1 326	70	632	481	76
Juli	1 359p	...	...	...	...
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in vH ¹⁾					
April	+ 2,4	+ 1,5	+ 28,6	+ 36,3	— 5,6
Mai	+ 4,8	+ 0,5	+ 4,7	+ 7,9	— 3,2
Juni	+ 1,9	+ 0,5	+ 1,8	+ 3,2	— 1,4
Juli	+ 2,5p	...	...	...	...
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in vH ¹⁾					
April	— 1,9	+ 1,9	+ 0,8	— 1,8	— 21,0
Mai	+ 0,4	+ 1,9	+ 2,6	+ 2,6	— 22,5
Juni	+ 3,1	+ 1,9	+ 4,6	+ 7,6	— 22,5
Juli	+ 3,4p	...	...	...	...

¹⁾ Die vH-Sätze wurden von den vollen Zahlen berechnet.

34 000 höher als vor Jahresfrist. Unter den Neueingestellten befanden sich auch wieder ausländische Arbeitskräfte. Besonders unterscheidet sich aber die Entwicklung dieser Monate gegenüber der im Vorjahre dadurch, daß diesmal beide Gruppen im Mai und Juni beachtlich zugenommen haben, während nach einer wesentlich schwächeren Belebung im Mai 1957 im nächsten Monat die Facharbeiterzahl nur gerade gehalten werden konnte (— 0,1 vH) und die der Helfer und Hilfsarbeiter deutlich erkennbar zurückgegangen ist (— 1,6 vH). Die Zahl der Lehrlinge verminderte sich erneut, und zwar im Mai und im Juni um je 2 000. Mit 76 500 war ihre Zahl Ende Juni um 22 vH niedriger als vor Jahresfrist und entsprach damit etwa dem Stand im Winter 1949.

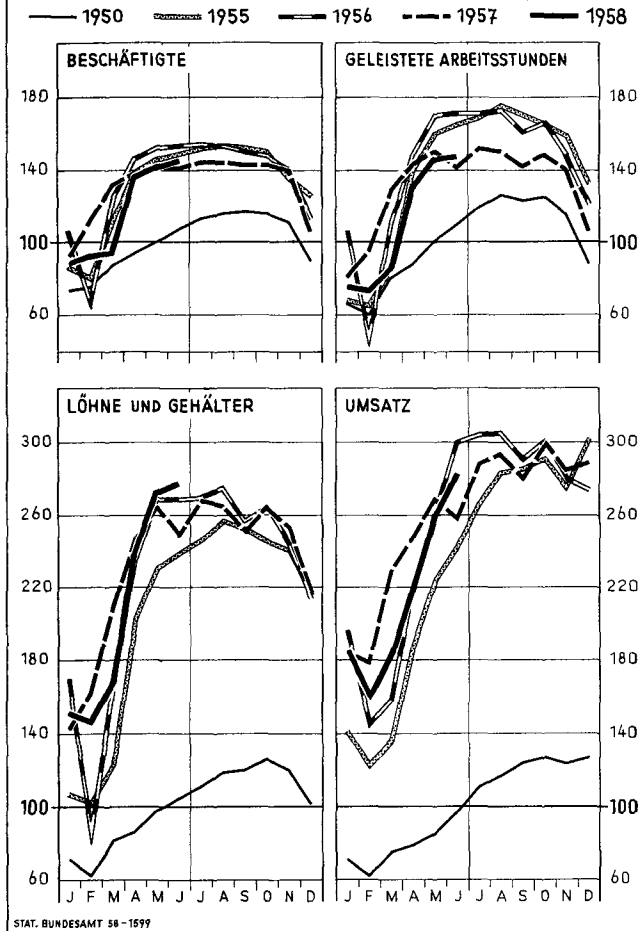
Arbeitsstunden

Bei den geleisteten Arbeitsstunden kommt die Belebung der Bauarbeiten noch deutlicher als bei den Beschäftigten zum Ausdruck. Ihre Zahl stieg im Mai um 12 vH auf 219,6 Mill. und im Juni um 1,1 vH auf 222,1 Mill. Während das Mairgebnis noch um 3,9 vH niedriger war als im Vorjahr, lag der Juni um 5,0 vH über der entsprechenden Vorjahreszahl. Im ersten Halbjahr 1958 wurden damit insgesamt 991 Mill. Arbeitsstunden geleistet, aber immer noch 11,2 vH weniger als im ersten Halbjahr 1957. Der Rückstand gegenüber dem Vorjahr konnte indessen im zweiten Vierteljahr 1958 kräftig verringert werden, denn bis Ende März waren noch 23 vH weniger Arbeitsstunden geleistet worden als ein Jahr zuvor.

Im Wohnungsbau ist die Zahl der Arbeitsstunden im Mai 1958 um 12 vH und im Juni um 2 vH gestiegen. Sie lag zwar im Juni mit 105,9 Mill. Std. um 5,3 vH höher als vor Jahresfrist, blieb aber trotzdem im ersten Halbjahr um 14 vH

DAS BAUHAUPTGEWERBE

Meßziffern, Monatsdurchschnitt 1950=100



unter dem entsprechenden Vorjahreszeitraum und ist damit stärker zurückgegangen als die Gesamtheit der Arbeitsstunden aller Arten von Bauten. Dies war noch stärker im landwirtschaftlichen Bau der Fall. Hier wurden im Mai 8,7 Mill., im Juni 9,1 Mill. Arbeitsstunden geleistet. Das sind zwar 36 vH bzw. 4,3 vH mehr als im jeweiligen Vormonat, doch wurde im Juni das Ergebnis des Vorjahres noch nicht erreicht (— 1,2 vH). Daher war im landwirtschaftlichen Bau das Ergebnis der ersten sechs Monate im Jahre 1958 erheblich niedriger als 1957 (— 21 vH).

Die geleisteten Arbeitsstunden und die Umsätze im Bauhauptgewerbe im April bis Juli 1958

Zeit	Geleistete Arbeitsstunden					Umsatz insgesamt	
	insgesamt	Wohnungs-bau	land-wirtschaftl. Bau	gewerblich- und industr. Bau	öf. u. Verkehrs-bau		
					Hoch-bau		Tief-bau
Mill.							
Grundzahlen							
April	195,9	93,0	6,4	39,5	15,1	42,0	1 147,9
Mai	219,6	103,8	8,7	41,4	16,5	49,1	1 338,7
Juni	222,1	105,9	9,1	40,4	16,9	49,8	1 459,6
Juli	244,8 _p	...	...	...	...	...	...
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in vH ¹⁾							
April	+ 50,4	+ 67,4	+ 143,2	+ 19,6	+ 37,9	+ 49,0	+ 20,8
Mai	+ 12,1	+ 11,6	+ 36,3	+ 4,9	+ 9,4	+ 17,0	+ 16,6
Juni	+ 1,1	+ 2,0	+ 4,3	— 2,6	+ 2,5	+ 1,4	+ 9,0
Juli	+ 10,2 _p	...	...	...	...	...	...
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in vH ²⁾							
April	— 9,3	— 11,4	— 22,4	— 5,6	— 6,9	— 6,1	— 10,0
Mai	— 3,9	— 4,8	— 16,8	— 6,0	— 2,0	+ 2,2	— 3,7
Juni	+ 5,0	+ 5,3	— 1,2	— 2,4	+ 7,2	+ 11,7	+ 10,3
Juli	+ 6,9 _p	...	...	...	...	...	...

¹⁾ Zahl der Arbeitstage: 24, 24, 23, 2, 27. — ²⁾ Die vH-Sätze wurden von den vollen Zahlen berechnet.

Im öffentlichen Hochbau erhöhte sich die Zahl der Arbeitsstunden im Mai um 9,4 vH und im Juni um 2,5 vH. Mit 16,9 Mill. Stunden wurde im Juni das entsprechende Vorjahresergebnis um 7,2 vH übertroffen. Im öffentlichen Tiefbau wurde nach einer kräftigen Zunahme im Mai (+ 17 vH) im Juni nochmals eine Steigerung (+ 1,4 vH) auf 49,8 Mill. erzielt, während sich die entsprechende Zahl im Juni 1957 nur auf 44,6 Mill. belaufen hatte. Das entspricht einem Mehr an Arbeitsstunden von 11,7 vH im Juni 1958. Trotz der Belegung in den letzten beiden Monaten blieb — gemessen an den geleisteten Arbeitsstunden — auch im öffentlichen und Verkehrsbaubau das erste Halbjahr 1958 hinter dem ersten Halbjahr 1957 zurück, und zwar im Hochbau um 8,9 vH, im Tiefbau um 6,7 vH.

Der gewerbliche und industrielle Bau zeigte eine von den anderen Arten der Bauten abweichende Entwicklung. Im Mai stieg die Zahl der Arbeitsstunden zwar noch um 4,9 vH auf 41,4 Mill., aber im Juni ging sie um 2,6 vH auf 40,4 Mill. zurück. Infolgedessen wurde in dieser Bauart — ähnlich wie beim landwirtschaftlichen Bau — im Juni 1958 das Juniergebnis 1957 nicht erreicht (— 2,4 vH). Dank der auf diesem Sektor verhältnismäßig kontinuierlichen Bautätigkeit im ersten Vierteljahr 1958 war jedoch das Ergebnis für das erste Halbjahr 1958 trotzdem nur um 9 vH niedriger als im gleichen Zeitraum des Jahres 1957. vL

Außenhandel

Der Außenhandel im Juli 1958

Gesamtüberblick

Im grenzüberschreitenden Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland — ohne Saarland, aber einschließlich Berlin (West) — sind für Juli 1958 Einfuhren im Werte von 2 689 Mill. DM und Ausfuhren im Werte von 3 174 Mill. DM gemeldet worden. Damit hat der Außenhandel im Berichtsmonat gegenüber dem Juni — entsprechend der Entwicklung in den meisten früheren Jahren — in beiden Richtungen zugenommen, und zwar in der Einfuhr um 226 Mill. DM oder 9,2 vH, in der Ausfuhr um 221 Mill. DM oder 7,5 vH. Im Vergleich zum Juli 1957 dagegen stand einem geringfügigen Rückgang des Einfuhrwertes (— 25 Mill. DM oder knapp 1 vH) ein Zuwachs des Ausfuhrwertes um 116 Mill. DM oder rund 4 vH gegenüber.

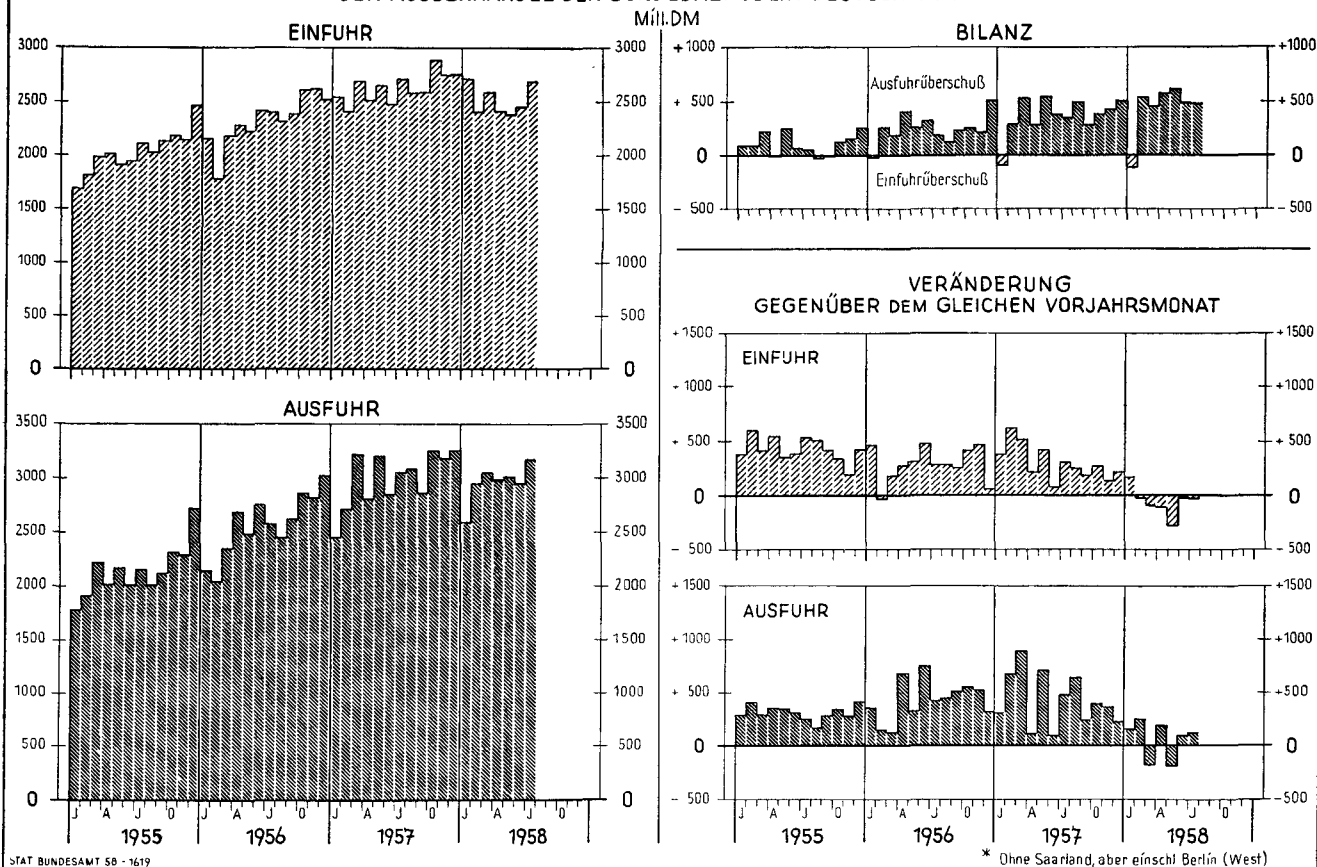
Als Folge dieser Entwicklung blieb in der Außenhandelsbilanz im Juli 1958 der Ausfuhrüberschuß mit 485 Mill. DM nahezu auf dem Stand des Vormonats, während er den Aktivsaldo des vorjährigen Vergleichsmonats (345 Mill. DM) immerhin um 40 vH übertroffen hat.

Einfuhr

An der Einfuhrsteigerung im Berichtsmonat gegenüber Juni 1958 um rund 226 Mill. DM waren — mit Ausnahme der

Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs — alle wichtigen Warengruppen beteiligt. Die Einfuhr von Erzeugnissen der gewerblichen Wirtschaft ist allein um 219 Mill. DM angestiegen, und zwar verteilte sich dieser Betrag etwa im gleichen Verhältnis auf Rohstoffe, Halbwaren und Fertigwaren. Relativ am stärksten war die Zunahme bei der Einfuhr von gewerblichen Halbwaren (+ 19 vH), vorwiegend bedingt durch die höheren Importe von Aluminium (+ 20 Mill. DM auf 29 Mill. DM) und von Schnittholz (+ 18 Mill. DM auf 67 Mill. DM), sodann von Kraftstoffen, Schmierölen und sonstigen technischen Ölen und Fetten sowie von Kupfer und von Gold für gewerbliche Zwecke. Demgegenüber haben die Einfuhren von gewerblichen Rohstoffen um 12 vH, die von gewerblichen Fertigwaren um 10 vH zugenommen. Unter den gewerblichen Rohstoffen sind vor allem wieder Steinkohlen in stärkerem Maße als im Vormonat eingeführt worden (+ 30 Mill. DM auf 111 Mill. DM), außerdem Erdöl, textile Rohstoffe, Kupfererze, Kautschuk und Bauholz, während beispielsweise die Einfuhr von Eisen- und Manganerzen zurückgegangen ist. Auch die meisten gewerblichen Fertigwaren hatten höhere Einfuhrwerte als im Vormonat zu verzeichnen, und zwar besonders Wolle, Eisenbleche, Kunststoffe und son-

DER AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND *



STAT. BUNDESAMT 58 - 1619

* Ohne Saarland, aber einschl. Berlin (West)

stige chemische Vor- und Enderzeugnisse. Andererseits ist die Maschineneinfuhr nahezu unverändert geblieben.

Innerhalb der Güter der Ernährungswirtschaft waren die Einfuhren von Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs — trotz erheblicher Steigerung der Obstimporte (um 30 Mill. DM auf 86 Mill. DM) — infolge geringerer Einfuhr von Südfrüchten, Gemüse, Ölfrüchten und Kartoffeln insgesamt rückläufig (— 2 vH). Demgegenüber sind an Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs im Berichtsmonat um rund 17 vH größere Einfuhren als im Vormonat gemeldet worden, und zwar vor

allem bei Fleisch und Fleischwaren sowie bei Käse. Die Genussmittelimporte haben — hauptsächlich durch die vermehrten Zufuhren von Rohtabak und Kaffee — um rund 4 vH zugenommen.

Die Ausweitung der „Jedermann-Einfuhren“, die in den letzten Monaten zu beobachten war, hat sich auch im Juli 1958 fortgesetzt, obgleich ihr verhältnismäßiger Anteil an der Gesamteinfuhr nach wie vor von untergeordneter Bedeutung ist. Während im Vormonat insgesamt rund 18 300 Einfuhren mit einem Wert von 1,2 Mill. DM im Rahmen dieses Einfuhrver-

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland¹⁾

Warengruppe	Juli 1957	Juni 1958	Juli 1958 ²⁾	Zu- (+) bzw. Abnahme (—)				Januar/Juli				Zu- (+) bzw. Abnahme (—)		
				Juli 1958 gegenüber				1957		1958 ²⁾		Januar/Juli 1958 gegenüber		
	Mill. DM	vH der Gesamt-ein- bzw. -ausfuhr	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH der Gesamt-ein- bzw. -ausfuhr	Mill. DM	vH der Gesamt-ein- bzw. -ausfuhr	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Einfuhr insgesamt	2 714	2 463	2 689	100	— 25	— 0,9	+ 226	+ 9,2	18 038	100	17 673	100	— 365	— 2,0
Ernährungswirtschaft ³⁾	774	765	773	28,7	— 1	— 0,1	+ 8	+ 1,0	5 634	31,2	5 423	30,7	— 211	— 3,7
darunter:														
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	138	118	138	5,1	—	—	+ 20	+ 16,9	1 072	5,9	957	5,4	— 115	— 10,7
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	476	480	469	17,4	— 7	— 1,5	— 11	— 2,3	3 449	19,1	3 292	18,6	— 157	— 4,6
Genussmittel	135	127	132	4,9	— 3	— 2,2	+ 5	+ 3,9	925	5,1	939	5,3	+ 14	+ 1,5
Gewerbliche Wirtschaft	1 924	1 671	1 890	70,3	— 34	— 1,8	+ 219	+ 13,1	12 319	68,3	12 115	68,6	— 204	— 1,7
Rohstoffe	862	583	653	24,3	— 209	— 24,2	+ 70	+ 12,0	5 553	30,8	4 509	25,5	— 1 044	— 18,8
Halbwaren	543	422	503	18,7	— 40	— 7,4	+ 81	+ 19,2	3 315	18,4	2 943	16,7	— 372	— 11,2
Fertigwaren	519	666	733	27,3	+ 214	+ 41,2	+ 67	+ 10,1	3 450	19,1	4 662	26,4	+ 1 212	+ 35,1
Vorzeugnisse	274	301	336	12,5	+ 62	+ 22,6	+ 35	+ 11,6	1 798	10,0	2 195	12,4	+ 397	+ 22,1
Enderzeugnisse	244	365	397	14,8	+ 153	+ 62,7	+ 32	+ 8,8	1 652	9,2	2 467	14,0	+ 815	+ 49,3
Ausfuhr insgesamt	3 058	2 953	3 174	100	+ 116	+ 3,8	+ 221	+ 7,5	20 304	100	20 757	100	+ 453	+ 2,2
Kohlen und Koks	187	156	171	5,4	— 16	— 8,6	+ 15	+ 9,6	1 293	6,4	1 149	5,5	— 144	— 11,1
Dungemittel	40	30	32	1,0	— 8	— 20,0	+ 2	+ 6,7	279	1,4	335	1,6	+ 56	+ 20,1
Andere chemische Erzeugnisse	240	239	257	8,1	— 17	— 7,1	+ 18	+ 7,5	1 622	8,0	1 633	7,9	+ 11	+ 0,7
Textilien einschl. Bekleidung	161	136	146	4,6	— 15	— 9,3	+ 10	+ 7,4	1 173	5,8	1 022	4,9	— 151	— 12,9
Eisen u. Stahl sowie Waren daraus	441	328	349	11,0	— 92	— 20,9	+ 21	+ 6,4	2 841	14,0	2 305	11,1	— 536	— 18,9
And. unedle Metalle u. Waren daraus	154	140	146	4,6	— 8	— 5,2	+ 6	+ 4,3	1 002	4,9	960	4,6	— 42	— 4,2
Maschinen und Apparate	634	655	695	21,9	+ 61	+ 9,6	+ 40	+ 6,1	4 039	19,9	4 392	21,2	+ 353	+ 8,7
Elektrotechnische Erzeugnisse	225	189	227	7,2	+ 2	+ 0,9	+ 38	+ 20,1	1 467	7,2	1 387	6,7	— 80	— 5,5
Feinmechanik und Optik, Uhren	108	110	118	3,7	+ 10	+ 9,3	+ 8	+ 7,3	662	3,3	720	3,5	+ 58	+ 8,8
Kraftfahrzeuge u. a. Landfahrzeuge	302	370	395	12,4	+ 93	+ 30,8	+ 25	+ 6,8	2 140	10,5	2 641	12,7	+ 501	+ 23,4
Schiffe	81	87	88	2,8	+ 7	+ 8,6	+ 1	+ 1,1	571	2,8	655	3,2	+ 84	+ 14,7
Sonstige Erzeugnisse	485	513	550	17,3	+ 65	+ 13,4	+ 37	+ 7,2	3 215	15,8	3 558	17,1	+ 343	+ 10,7

¹⁾ Ohne Saarland, aber einschl. Berlin (West). — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Einschl. „lebende Tiere“.

fahrens gezählt wurden, haben sie im Berichtsmonat um etwa 30 vH zugenommen, und zwar die Zahl dieser Einfuhrvorgänge auf 23 500 und ihr Wert auf 1,6 Mill. DM. Etwa drei Viertel dieser Zunahme entfielen allein auf die höheren Einfuhren von optischen Geräten, die mit einem Einfuhrwert von 950 000 DM allein 60 vH der „Jedermann-Einfuhren“ überhaupt auf sich vereinigten. Mit weitem Abstand folgen Textilien (13 vH) sowie mechanische Geräte (8 vH).

Ausfuhr

Wie bei der Einfuhr, so zeigen sich auch auf der Ausfuhrseite bei allen wichtigen Waren höhere Ausfuhrwerte als im Vormonat. Relativ am stärksten war der Zuwachs bei der Ausfuhr von elektrotechnischen Erzeugnissen (+ 20 vH) auf einen Umfang von 227 Mill. DM, die einem Anteil an der Gesamtausfuhr von 7 vH entsprechen. Innerhalb dieser elektrotechnischen Erzeugnisse ist allein die Ausfuhr von elektrischen Ausrüstungen zu größeren Anlagen von 35 Mill. DM auf 43 Mill. DM gestiegen. Ebenfalls überdurchschnittlich war die Ausfuhrsteigerung bei Kohlen und Koks (+ 10 vH), während sie bei den meisten übrigen wichtigen Ausfuhrwaren mehr oder weniger unter dem Durchschnitt blieb. An Maschinen und Apparaten, die wertmäßig im Berichtsmonat wiederum ein Fünftel der Gesamtausfuhr ausmachten, sind um 6 vH höhere Ausfuhrwerte gemeldet worden als im Juni. In ähnlichem Verhältnis ist die Ausfuhr von Kraftfahrzeugen und sonstigen nicht schienenengebundenen Landfahrzeugen, die nächst den Maschinen und Apparaten unter den wichtigen Ausfuhrwaren der Bundesrepublik Deutschland den zweiten Platz einnehmen, im Vergleich zum Vormonat angestiegen.

Der Außenhandel im Jahresteil Januar / Juli 1958

Im Jahresteil Januar/Juli 1958 beliefen sich die Einfuhr auf 17,7 Mrd. DM, die Ausfuhr auf 20,8 Mrd. DM. Während der Einfuhrwert um etwa 2 vH unter dem Ergebnis des entsprechenden Zeitabschnittes 1957 geblieben ist, lag der Ausfuhrwert etwa um den gleichen Prozentsatz höher als im vergangenen Jahr. Daraus ergibt sich, daß die Außenhandelsbilanz in den ersten sieben Monaten des laufenden Berichtsjahres mit einem Ausfuhrüberschuß abgeschlossen hat, der mit 3,1 Mrd. DM um 0,8 Mrd. DM größer war als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Bei der Beurteilung dieser Zahlen muß allerdings beachtet werden, daß die Entwicklung der Ein- und Ausfuhrwerte im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland maßgeblich durch die unterschiedliche Bewegung der Durchschnittswerte (Preise) für die Ein- und Ausfuhrwaren beeinflusst worden ist, worauf in dem folgenden Aufsatz besonder eingegangen wird.

Schl.

Die Entwicklung der Durchschnittswerte für die Ein- und Ausfuhr im ersten Halbjahr 1958

Gesamtüberblick

Die Entwicklung des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland — ohne Saarland, aber einschließlich Berlin (West) — im ersten Halbjahr 1958 gegenüber dem entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres war in starkem Maße durch die unterschiedlichen Preisbewegungen der Ein- und Ausfuhrwaren bestimmt¹⁾. Die Preisentwicklung wird in großen Zügen durch die Indices der Durchschnittswerte für die Ein- und Ausfuhr wiedergegeben, obgleich die Durchschnittswertindices keine echten Preisindices darstellen und von den Preisreihen, die zum Außenhandel in Beziehung stehen (zur Einfuhr: Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter, zur Ausfuhr: Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte als Ersatz eines bisher nicht berechneten Index der Ausfuhrpreise), in ihrer Zusammensetzung, in ihrem zeitlichen Ablauf und in ihrer Aussage zum Teil abweichen²⁾. So wird beispielsweise der Verlauf der Durchschnittswertindices — im Gegensatz zu den Preisindices — nicht nur von den Preisveränderungen, sondern mehr oder weniger auch von den wechselnden Mengen und Qualitäten der ein- und

ausgeführten Waren beeinflusst. Die Durchschnittswerte enthalten darüber hinaus die Preise des Zeitpunktes des Geschäftsabschlusses, weisen sie aber erst im Zeitpunkt des Grenzübertritts der Waren nach, so daß sich ein zeitlicher Unterschied zu den dem Zeitpunkt des Grenzübertritts entsprechenden Preisindices ergeben muß.

Insgesamt gesehen haben die Durchschnittswerte der Einfuhrwaren — vorwiegend bedingt durch die Preisrückgänge auf dem internationalen Rohstoff- und Frachtenmarkt — in der ersten Jahreshälfte 1958 gegenüber 1957 um etwa 7 vH abgenommen, während die Durchschnittswerte der Ausfuhr nahezu unverändert geblieben sind. Damit hat sich das Austauschverhältnis im Außenhandel (Terms of Trade = Index der Ausfuhrdurchschnittswerte in vH des Index der Einfuhrdurchschnittswerte), das bis zum August des Vorjahres — im Vergleich zur Basis 1954 — noch nahezu ausgeglichen war und sich dann allmählich günstiger entwickelt hat, weiter verbessert. So stand im ersten Halbjahr 1958 rechnerisch dem Aufwand für eine Einfuhreinheit durchschnittlich ein im Vergleich zum Vorjahr um 8 vH höherer Erlös für eine Ausfuereinheit gegenüber³⁾. (Tatsächlich stand einem etwa gleichgebliebenen Erlös für die Ausfuereinheit ein um 8 vH gesunkener Aufwand für die Einfuhreinheit gegenüber.)

Die tatsächlichen Werte und das Volumen der Ein- und Ausfuhr im 1. Halbjahr 1957 und 1958

Zeit	Einheit	Tatsächliche Werte			Volumen (Werte zu konstanten Preisen)		
		Ein-fuhr	Aus-fuhr	Aus-fuhr-überschuß	Ein-fuhr	Aus-fuhr	Aus-fuhr-überschuß
1. Halbjahr 1957	Mill. DM	15 325	17 246	1 921	14 452	16 331	1 879
1. Halbjahr 1958	Mill. DM	14 985	17 583	2 599	15 216	16 628	1 411
Zu- (+) bzw. Abnahme (-)							
1. Hj. 1958 gegen 1. Hj. 1957	Mill. DM	- 340	+ 337	+ 678	+ 764	+ 297	- 468
	vH	- 2,2	+ 2,0	+ 35,3	+ 5,3	+ 1,8	- 24,9

Aus der unterschiedlichen Entwicklung der Durchschnittswerte für Ein- und Ausfuhr ergab sich, daß

die Einfuhr dem Volumen nach — d. h. nach Ausschaltung der seit dem Basisjahr 1954 eingetretenen Preisveränderungen, also auf Preisbasis 1954 — um etwa 5 vH größer war als im 1. Halbjahr 1957, obwohl sie zu jeweiligen Werten um rund 2 vH niedriger lag.

Die Ausfuhr lag sowohl zu konstanten Preisen (Volumen) als auch zu jeweiligen Preisen um etwa 2 vH höher als im Vorjahr.

Als Folge dieser Entwicklung errechnet sich in der Außenhandelsbilanz für das erste Halbjahr 1958 — auf Preisbasis 1954 — ein Ausfuhrüberschuß von nur 1,4 Mrd. DM gegenüber 2,6 Mrd. DM in der Bilanz der tatsächlichen Werte. Im Vergleich dazu hatte im ersten Halbjahr 1957 — bei fast gleichem Stand des Index der Durchschnittswerte für die Ein- und Ausfuhr auf Basis 1954 — die Außenhandelsbilanz im Wert und im Volumen mit einem Aktivsaldo von jeweils rund 1,9 Mrd. DM abgeschlossen. Die Spanne zwischen Ein- und Ausfuhr, d. h. der Aktivsaldo des deutschen Außenhandels, hat sich vom 1. Halbjahr 1957 zum 1. Halbjahr 1958 bei den tatsächlichen Werten um 678 Mill. DM vergrößert, bei den Volumenenwerten jedoch um 468 Mill. DM verringert. Die Erhöhung des Ausfuhrüberschusses gegenüber dem 1. Halbjahr 1957 ist also, in jeweiligen Preisen betrachtet, lediglich auf das Sinken der Einfuhr-Durchschnittswerte zurückzuführen. Schaltet man diese Preiseinflüsse aus, so hat sich der Ausfuhrüberschuß um fast eine halbe Milliarde oder um mehr als ein Viertel des Vorjahrsbetrages vermindert.

Die Durchschnittswerte der Einfuhr

Bei der Einfuhr im ersten Halbjahr 1958 waren die Indices der gewogenen Durchschnittswerte fast aller wichtigen Warengruppen — insbesondere aber die der gewerblichen Rohstoffe und Halbwaren — niedriger als im entsprechenden Zeitabschnitt 1957. Innerhalb der Güter der Ernährungswirtschaft sind vor allem Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs

³⁾ Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 458* f.

¹⁾ Vgl. „Der Außenhandel im Juni und im ersten Halbjahr 1958“, Wirtschaft und Statistik, 10. Jg. N. F., Heft 7, S. 400. — ²⁾ Vgl. „Neuberechnung von Außenhandelsindices für die Bundesrepublik N. F., Heft 2, S. 82 ff.

Tatsächliche Werte, Volumen¹⁾ und Index der Durchschnittswerte der Einfuhr nach Warengruppen

Warengruppe	Tatsächliche Werte		Volumen ¹⁾		Index der Durchschnittswerte	
	1. Hj. 1957	1. Hj. 1958	1. Hj. 1957	1. Hj. 1958	1. Hj. 1957	1. Hj. 1958
	Mill. DM		DM		1954 = 100	
Ernährungswirtschaft	4 861	4 650	4 772	4 744	102	98
Lebende Tiere	164	201	154	196	107	103
Nahrungsmittel tier. Ursprungs	934	819	971	848	96	97
darunter:						
Butter	97	18	99	19	98	94
Käse	96	95	90	103	107	92
Fleisch und Fleischwaren	194	153	199	150	98	102
Fische und Fischzubereitungen	48	58	42	55	114	104
Eier, Eiweiß, Eigelb	285	296	349	337	82	88
Nahrungsmittel pflanzlichen						
Ursprungs	2 973	2 823	2 840	2 837	105	100
darunter:						
Getreide einschl. Reis	949	717	875	793	108	90
Obst einschl. Südfruchte	516	772	483	619	107	125
Kakao und Kakaoerzeugnisse	148	193	253	264	59	73
Zucker	249	4	150	4	166	104
Ölfruchte zur Ernährung	341	327	379	400	90	82
Pflanzliche Öle und Fette zur						
Ernährung	176	133	150	127	117	105
Genußmittel	789	807	807	864	98	93
darunter:						
Kaffee	470	431	506	530	93	81
Rohtabak und Tabakerzeugn.	202	215	193	200	105	107
Gewerbliche Wirtschaft	10 395	10 225	9 614	10 369	108	99
Rohstoffe	4 692	3 856	4 111	3 714	114	104
darunter:						
Spinnstoffe	1 385	1 006	1 465	1 141	95	88
Kautschuk, Guttapercha, Balata	203	149	143	127	142	117
Kohlen (einschl. Preßkohlen)	835	617	573	463	146	133
Erdöl, roh und getoppt	458	473	334	438	137	108
Eisenerze	592	538	494	463	120	116
Halbwaren	2 772	2 440	2 447	2 540	113	96
darunter:						
Gespinste	286	278	312	318	92	87
Roheisen, Schrott, Ferrolegie-						
rungen und Eisenhalbzeug ..	367	283	251	241	146	117
NE-Metalle, roh, auch legiert,						
Almetalle	774	624	688	764	113	82
darunter:						
Kupfer	492	368	458	502	107	73
Kraftstoffe und Schmieröle ..	436	399	328	345	133	116
Fertigwaren	2 931	3 929	3 056	4 115	96	95
Vorerzeugnisse	1 524	1 859	1 493	1 852	102	100
Enderzeugnisse	1 408	2 070	1 563	2 263	90	92
Insgesamt	15 325	14 985	14 452	15 216	106	98

¹⁾ Mengen bewertet mit Durchschnittswerten des Jahres 1954.

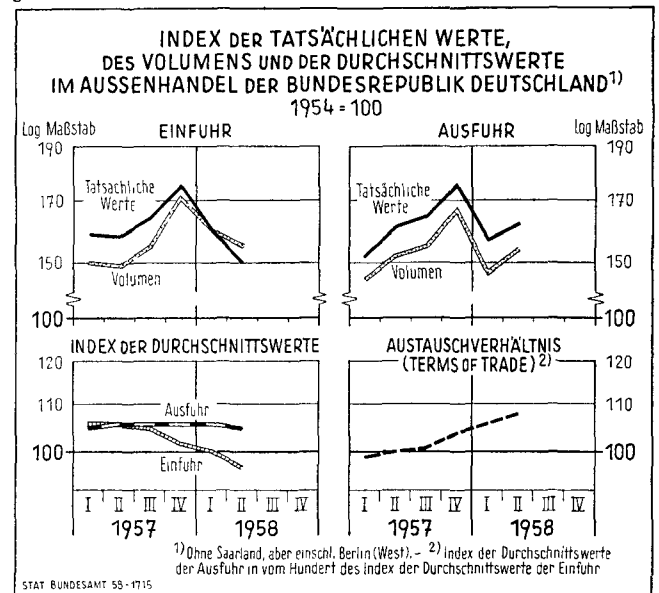
zu geringeren Durchschnittswerten als im Vorjahr eingeführt worden, und hier besonders Getreide, pflanzliche Öle und Fette sowie Ölfrüchte. Auffallend ist der besonders starke Preisrückgang bei Zucker, dessen Durchschnittswertindex im Vorjahr — bei einer weit größeren Einfuhrmenge — den Index der Durchschnittswerte für die pflanzlichen Nahrungsmittel insgesamt maßgeblich in seiner Höhe beeinflusst hatte, während er sich in diesem Jahr infolge der Geringfügigkeit der eingeführten Zuckermenge nicht auswirken konnte.

Im Gegensatz dazu waren die Durchschnittswerte bei den Obst- und Südfruchtimporten erheblich höher als im Vorjahr und führten bei gleichzeitigem Mengenanstieg um 23 vH zu einer überproportionalen Erhöhung des Einfuhrwertes. Bei den Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs ist die Steigerung der Durchschnittswerte für Fleisch und Eier durch den Rückgang der Preise für andere wichtige Waren (z. B. Butter, Käse und Fische) im gewogenen Durchschnitt dieser Warengruppe weitgehend wieder ausgeglichen worden. Demgegenüber war die Entwicklung der Durchschnittswerte für die Genußmittel-einführen — zusammen um etwa 5 vH niedriger als vor Jahresfrist — vorwiegend durch den Preisrückgang für Kaffee bestimmt, der allein gut die Hälfte der Genußmittelimporte überhaupt ausmachte.

Unter den Gütern der gewerblichen Wirtschaft haben sich relativ am stärksten die Durchschnittswerte der Rohstoffe und Halbwaren vermindert. Gemessen am Basisjahr 1954 sind beispielsweise vom 1. Halbjahr 1957 zum 1. Halbjahr 1958 die Durchschnittswerte für gewerbliche Rohstoffe von 114 auf 104, die von gewerblichen Halbwaren von 113 auf 96 zurückgegangen. Dafür waren in erster Linie die Veränderungen in den Durchschnittswerten für Kohle und Rohöl sowie für Kautschuk und Textil-Rohstoffe maßgebend, weiterhin — in der Gruppe der Halbwaren — der Rückgang der Durchschnittswerte von Alteisen, von NE-Metallen (besonders Kupfer) sowie von Kraftstoffen und Schmierölen. Beim Ver-

gleich der Durchschnittswerte für die eingeführten Mineralöle und Mineralölerzeugnisse ist allerdings der hohe Preisstand in der ersten Hälfte 1957 als Auswirkung der damaligen Suezkrise zu beachten.

Im großen und ganzen stimmte der Verlauf der Durchschnittswertindices, wenn man von der oben erwähnten zeitlichen Phasenverschiebung der beiden Preisreihen absieht, mit dem Verlauf der Indices der Einkaufspreise für Auslandsgüter überein.



Die Durchschnittswerte der Ausfuhr

Auf der Ausfuhrseite waren die Veränderungen der Durchschnittswerte einzelner Güter der Ernährungswirtschaft — bedingt durch ihr geringes Gewicht an der Gesamtausfuhr der Bundesrepublik Deutschland — für den Durchschnittswertindex insgesamt völlig unbedeutend. Erwähnenswert er-

Tatsächliche Werte, Volumen¹⁾ und Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr nach Warengruppen

Warengruppe	Tatsächliche Werte		Volumen ¹⁾		Index der Durchschnittswerte	
	1. Hj. 1957	1. Hj. 1958	1. Hj. 1957	1. Hj. 1958	1. Hj. 1957	1. Hj. 1958
	Mill. DM		DM		1954 = 100	
Ernährungswirtschaft	373	432	413	478	90	90
Gewerbliche Wirtschaft	16 830	17 093	15 877	16 093	106	106
Rohstoffe	1 003	838	922	742	109	113
darunter:						
Spinnstoffe	199	139	209	156	95	89
Kohlen (einschl. Preßkohlen)	621	532	537	428	116	124
Halbwaren	1 987	1 871	1 755	1 796	113	104
darunter:						
Gespinste	147	139	165	159	89	88
Roheisen, Schrott, Ferrolegie-						
rungen und Eisenhalbzeug ..	339	226	238	189	142	120
NE-Metalle, roh, auch legiert,						
Almetalle	138	137	123	168	112	81
Koks	485	446	392	355	124	126
Kraftstoffe und Schmieröle ..	153	165	126	159	122	104
Düngemittel	239	304	240	323	100	94
Fertigwaren	13 840	14 384	13 201	13 555	105	106
Vorerzeugnisse	3 549	3 150	3 300	3 035	108	104
darunter:						
Chem. Vorerzeugnisse	997	1 004	1 081	1 117	92	90
darunter:						
Kunststoffe	236	268	267	331	89	81
Stangen, Bleche, Draht usw.						
aus Stahl	1 576	1 242	1 271	995	124	125
Enderzeugnisse	10 290	11 234	9 901	10 520	104	107
darunter:						
Werkzeuge und sonstige						
Eisenwaren	942	958	867	827	109	116
Maschinen	3 362	3 629	3 127	3 251	108	112
Kraftfahrzeuge, Luftfahrzeuge	1 712	2 117	1 659	1 987	103	107
Elektrotechnische Erzeugnisse	1 390	1 458	1 359	1 392	102	105
Feinmechanische und						
optische Erzeugnisse	374	376	393	414	95	91
Chemische Erzeugnisse (außer						
Kunststoffwaren und belich-						
teten Filmen)	473	497	479	537	99	93
Insgesamt	17 246	17 583	16 331	16 628	106	106

¹⁾ Mengen bewertet mit Durchschnittswerten des Jahres 1954.

scheint lediglich in der Gruppe der Genußmittel die Entwicklung des Durchschnittswertes von Hopfen, der sich gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt hat.

Bei den Durchschnittswerten für die Ausfuhr von Rohstoffen und Halbwaren der gewerblichen Wirtschaft ist teils eine ähnliche, teils eine entgegengesetzte Entwicklung wie bei der Einfuhr der betreffenden Waren festzustellen. So haben beispielsweise im Gegensatz zur Einfuhr die Durchschnittswerte für die Exporte von Kohlen gegenüber dem ersten Halbjahr 1957 zugenommen. Die Durchschnittswerte für Roh-eisen und Schrott, NE-Metalle, Kraftstoffe und Schmieröl sind dagegen — wie bei der Einfuhr — im Vergleich zum Vorjahr rückläufig gewesen.

Unter den ausgeführten Fertigwaren, deren Durchschnittswert insgesamt im ersten Halbjahr 1958 etwa auf der Höhe der ersten sechs Monate 1957 verblieben ist, waren die Durchschnittswerte für chemische Vor- und Enderzeugnisse sowie für feinmechanische und optische Erzeugnisse niedriger als im Vorjahr, während beispielsweise die von Maschinen, Fahrzeugen und elektrotechnischen Erzeugnissen im gleichen Zeitabschnitt leicht angestiegen sind.

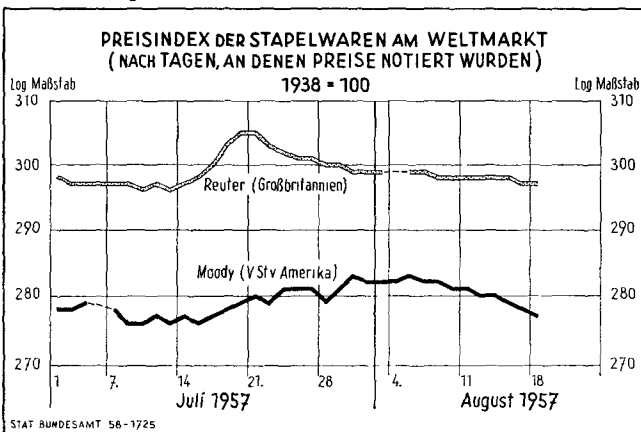
Dieses Bild über die Entwicklung der Durchschnittswerte der Ausfuhr aller Waren zusammen und wichtiger Warengruppen wird im großen und ganzen durch den Verlauf der Indexziffern der Erzeugerpreise industrieller Produkte bestätigt.

Schl

Preise

Die Preise im Juli/August 1956

Die politischen Verwicklungen im Vorderen Orient, die nach dem Umsturz im Irak am 14. Juli in ein akutes Stadium traten, haben das Preisniveau an den internationalen Rohstoffmärkten, wie das folgende Schaubild zeigt, nur schwach beeinflusst. Die Indices nach Moody (USA) und Reuter (Großbritannien) waren nach leichtem Anstieg um etwa 2 vH gegen Mitte August wieder auf den Stand von Anfang Juli zurückgekehrt. Marktberichte wiesen darauf hin, daß durch Vorratskäufe und spekulative Geschäftsabschlüsse bei Zurückhaltung der Verkäufer u. a. bei Zucker, Getreide, Kautschuk, Ölfrüchten, Kakao und NE-Metallen vorübergehend Preiserhöhungen eintraten. Infolge der lang anhaltenden Abwärtsbewegung der Rohstoffpreise befinden sich bei Händlern und Verbrauchern keine großen Vorräte.



Zieht man durch einen Vergleich der Preise am 4. Juli und 8. August eine Bilanz der Preiseinflüsse im bisherigen Verlauf der Nahostkrise, so bestand am 8. August immerhin bei Weizen (USA), Zucker, Ölfrüchten, Wolle, ägyptischer Baumwolle, Kautschuk und NE-Metallen ein meist schwach erhöhter Preisstand; dabei können jedoch auch andere als politische Gründe mit eine Rolle spielen. Auch Mais, Schmalz, Schrott und andere Waren notierten am 8. August etwas höher. Zurückgegangen waren indes die Preise für Weizen in London, Gerste (auch irakische wurde bald wieder notiert), Kaffee, Schweine u. a. Obwohl Erdölinteressen unter den Beziehungen des Weltmarkts zum Nahen Osten im Vordergrund stehen, wurden die Ölpreise von den Auseinandersetzungen kaum erkennbar berührt. An dem stark darniederliegenden Frachtenmarkt ergab sich aus den Ereignissen kein Auftrieb von Dauer.

Die Indexziffer der deutschen Einfuhrpreise für Auslands-güter zeigte von Juni auf Juli nachstehenden Verlauf:

	Veränderungen in vH	
	Juli 1958 gegen Juni 1958	Juli 1957 gegen Juni 1957
Einfuhrgüter insgesamt	0,9	4,3
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Plantagenwirtschaft und Fischerei	-1,4	1,6
Erzeugnisse der Industrie	-0,3	6,9
Güter für die Ernährungswirtschaft	-1,9	0,9
Güter für die gewerbliche Wirtschaft	0,1	8,5

Nachgegeben hatten in der Berichtszeit namentlich die Preise für Getreide, Gemüse, Südfrüchte, Kaffee, Tee, Kakao, Rinder und Tabak.

Preisindexziffern

Zeit	Weltmarkt		Binnenmarkt							
	Internationale Rohstoffpreise		Ein-koufs-preise für Aus-lands-güter ¹⁾	Erzeu-ger-preise		Grund-stoff-preise ²⁾	Ein-koufs-preise land-wirt-schaft-licher Be-triebs-mittel ³⁾	Preise für die Le-bens-haltung ⁴⁾	Ein-zel-hand-els-preise ⁴⁾	Woh-nungs-bau-preise ⁵⁾
	Moody ¹⁾	Reuter ¹⁾		land-wirt-schaft-licher Pro-duk-te ²⁾	indu-striel-ler Pro-duk-te ²⁾					
JD	1938 = 100	1950 = 100	1938 = 100							
1950	291	368	100	166	186	192	163	156	172	184
1951	341	434	128	192	221	229	184	168	188	213
1952	300	391	112	188	226	238	186	171	188	227
1953	287	355	103	185	220	234	187	168	180	220
1954	294	350	103	193	217	235	189	169	179	221
1955	282	354	103	204	222	240	191	172	180	237
1956	292	348	107	211	226	248	198	176	183	246
1957	287	329	106	218 _p	232	253	201 _p	180	188	257
1957										
Febr.	291	350	108	208	231	250	201	178	186	249
März	287	345	107	206	231	248	201	177	186	.
April	284	345	107	212	232	251	200	178	186	.
Mai	286	338	108	209	231	249	200	178	187	260
Juni	296	333	106	216	231	252	197	179	187	.
Juli	298	329	105	229	231	256	198	181	190	.
Aug.	296	319	104	222	231	255	198	181	189	260
Sept.	284	317	104	220	231	254	198	181	189	.
Okt.	271	308	103	216	232	255	197	183	190	.
Nov.	269	305	102	217	232	256	198	183	190	260
Dez.	273	305	103	219	233	257	199	183	191	.
1958										
Jan.	273	300	102	220	234	257	203	185	192	.
Febr.	276	298	101	220	234	256	204	186	192	263
März	278	295	100	222	234	254	204	186	192	.
April	274	296	101	226	234	254	203	186	193	.
Mai	278	295	102	225	233	254	203	186	193	268
Juni	278	297	102	219 _p	233	253 _p	203	186	193	.
Juli	279 _p	299	101	215 _p	233	251 _p	202	186	193	.
Veränderung*) in vH gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr										
1958										
Febr.	+ 1,1	- 0,6	- 1,4	- 0,1	+ 0,1	- 0,5	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,2	+ 1,1
März	+ 0,5	- 1,2	- 0,7	+ 0,9	- 0,1	- 0,5	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,1	.
April	- 1,3	+ 0,5	+ 0,7	+ 1,6	- 0,1	- 0,1	- 0,5	+ 0,3	+ 0,3	.
Mai	+ 1,4	- 0,5	+ 1,5	- 0,5	- 0,2	- 0,2	+ 0,1	+ 0,1	-	+ 1,7
Juni	+ 0,1	+ 0,8	- 0,4	- 2,3	- 0,1	- 0,4	+ 0,1	- 0,2	+ 0,0	.
Juli	+ 0,2	+ 0,7	- 0,9	- 1,7	- 0,2	- 0,4	- 0,5	+ 0,2	+ 0,3	.

¹⁾ Monatsdurchschnitte. — ²⁾ Preisstand am 21. jeden Monats. — ³⁾ JD = Wirtschaftsjahresdurchschnitte Juli bis Juni; 1938/1939 = 100. — ⁴⁾ Preisstand am 15. jeden Monats. — ⁵⁾ Mittlere Verbrauchergruppe. — *) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern.

Am Binnenmarkt blieb das Preisniveau von Juni auf Juli 1958 im ganzen stabil mit Neigung zu Preisabschwächungen aus hauptsächlich jahreszeitlichen Gründen.

Der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte senkte sich um 1,7 vH, weil zunehmende Anlieferungen an Gemüse und Obst deren Preise um durchschnittlich 39 und 16 vH herabdrückten. Außerdem gingen die Preise für Getreide entsprechend der saisonalen Staffelung der gesetzlichen Richtpreise zurück; der Preis für Weizen gab dabei um 8,7 vH, für Roggen um 11,4 vH nach. Für Roggen wurde der Subventionsbetrag von 20 auf 10 DM je Tonne vermindert. Die Preise für Braugerste senkten sich

um 1,2 vH, für Futterhafer um 3,6 vH. Bei schleppendem Geschäftsgang verbilligten sich auch Heu und Stroh. Mit dem Übergang auf Kartoffeln neuer Ernte, deren Preise im Juli um 11,5 vH über den Juni-Preisen alter Ernte lagen, erhöhte sich dagegen die Indexziffer für Hackfrüchte (8,1 vH).

	Veränderungen in vH Juli 1958 gegen	
	Juni 1958	Juli 1957
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt	- 1,7	- 6,0
Pflanzliche Produkte	- 7,6	- 11,1
Getreide und Hülsenfrüchte	- 8,5	- 1,0
Saatgut	- 0,5	+ 4,1
Hackfrüchte	+ 8,1	- 12,8
Öl- und Faserpflanzen	-	+ 0,0
Heu und Stroh	- 3,5	+ 11,6
Genußmittelpflanzen	+ 0,7	+ 32,4
Obst	- 16,0	- 20,4
Gemüse	- 38,9	- 12,9
Weinmost	-	- 39,8
Tierische Produkte	+ 2,0	- 2,7
Schlachtvieh	+ 2,7	+ 2,4
Nutz- und Zuchtvieh	+ 0,1	- 3,0
Milch	+ 1,1	- 8,4
Eier	+ 7,7	+ 2,8
Wolle, Häute und Felle	- 2,9	- 35,1

Unter den tierischen Erzeugnissen überwogen die auf Preiserhöhung gerichteten Einflüsse; so stiegen bei geringem Auftrieb vor allem die Preise für Schweine um 8,3 vH (während die Preise für Rindvieh abgeschwächt waren). Es zogen ferner an die Preise für Eier (7,7 vH) und für Milch (1,1 vH), weil die Erzeugung jahreszeitlich nachläßt. Wenig Nachfrage war nach Ferkeln (Preise - 2,7 vH). Einflüsse vom Ausland her ließen die Preise für Häute, Felle und Wolle sinken.

Ein Rückblick auf den Preisstand vor einem Jahr zeigt für die landwirtschaftlichen Produkte in ihrer Gesamtheit einen Rückgang um 6 vH. Ausschlaggebend waren dafür Preisrückgänge für Obst (20,4 vH), Gemüse (12,9 vH) und Kartoffeln (18,7 vH). Obst hat mit einem Index von rd. 200 (1950/51 = 100) den durch geringe Ernteergebnisse verursachten hohen Stand des Vorjahres von 250 unterschritten, lag aber noch erheblich über dem Preisstand im Juli 1956 (150) und Juli 1955 (130). Doch können sich die für das Frühobst ermittelten Preisverhältnisse mit zunehmender Belieferung des Marktes mit den späteren Sorten stark ändern. Eine Preiseinbuße gegenüber dem Juli 1957 ergab sich u. a. auch bei Milch (8 vH), während Eier einen um rd. 3 vH höheren Preis erbrachten.

Im industriellen Bereich war die Bewegung der Erzeugerpreise von Juni auf Juli 1958 ebenfalls leicht abwärts gerichtet (0,2 vH). Der fallende Trend macht sich seit März d. J. bemerkbar, wenn er sich in der abgerundeten Indexziffer bisher auch nur mit einem Punkt ausgedrückt hat. Von Juni auf Juli ist besonders im Sektor der Verbrauchsgüter, Nahrungs- und Genußmittel ein Rückgang um 0,4 vH eingetreten.

	Veränderungen in vH Juli 1958 gegen	
	Juni 1958	Juli 1957
Industrielle Produkte insgesamt	- 0,2	+ 0,7
Bergbau einschl. Erdölge Gewinn	+ 0,1	+ 7,1
Grundstoffe erzeugende Industrien	- 0,2	+ 0,1
Investitionsgüter erzeugende Industrien	- 0,0	+ 1,6
Verbrauchsgüter erzeugende Industrien	- 0,4	- 1,7
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	- 0,4	+ 0,0
Energieerzeugung	-	+ 3,0

Von den einzelnen Industrien verzeichneten Betriebe der NE-Metall- und der Gießereiindustrie, des Maschinenbaus, der Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarenherstellung, der Sägerei und Holzbearbeitung und der Holzverarbeitung einzelne Preisherabsetzungen, die im allgemeinen mit der Marktlage, zum Teil auch mit vorausgegangenen Abschwächungen der Weltmarktpreise für Rohstoffe begründet wurden. Das gleiche gilt für Gummibereifung und Erzeugnisse der Textilindustrie. Preisherabsetzungen für chemische Produkte waren überwiegend saisonaler Art (Düngemittel), zum Teil auch auf Verbilligung von Rohstoffen zurückzuführen. Zu Preiserhöhungen kam es für keramische und Glaswaren, Holzwaren, Kartonnagen, Papierwaren und Druckerzeugnisse, was überwiegend mit Lohnerhöhungen begründet wurde.

Unter den industriell bearbeiteten Lebensmitteln verbilligten sich durch Nachlaß auf die Konventionspreise Mehl wegen Absatzschwierigkeiten; auch Fischwaren und Margarine gaben im Preis nach. Bei Fleisch und Käse war die Tendenz uneinheitlich. Bei Käse wurde die Erhebung von Ausgleichsbeträgen durch die holländische und die dänische Regierung auf

Lieferungen nach Deutschland vereinbart; der dadurch gemilderte Preisdruck hat sich am Inlandsmarkt noch nicht durchweg ausgewirkt, da noch billig eingekaufte Bestände vorhanden waren.

Der Preisindex ausgewählter Grundstoffe, in denen die wichtigsten Erzeugnisse inländischer und ausländischer Herkunft zusammengefaßt sind, senkte sich von Juni zum Juli d. J. um 0,4 vH; dabei gaben die Rohstoffe land- und forstwirtschaftlicher Herkunft aus dem Ausland den Ausschlag (- 1,4 vH). In den letzten Monaten hat sich der Preisrückgang bei den Grundstoffen stark verlangsamt.

Die Indexziffer der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ging nach vorläufiger Berechnung von Juni zum Juli 1958 um 0,5 vH zurück. Ausschlaggebend dafür ist die jahreszeitliche Staffelung der meisten stickstoffhaltigen Düngemittel, die durch Heraufsetzung der Preise für Kalkstickstoff sowie für Thomas- und Rhonaniaphosphat, gleichfalls im Sinne einer saisonalen Abstufung, nicht ausgeglichen wurde. Branntkalk verbilligte sich durch Erhöhung des Subventionsbetrags für das ab Juli laufende Düngejahr. Unter den Futtermitteln glichen sich eine Preisermäßigung für Kleie (1,6 vH) mit Erhöhungen für Futtergetreide (0,4 vH) und Olkuchen (0,3 vH) nahezu aus. Für Braunkohlenbriketts kam es gebietsweise zu einer Preiserhöhung (2,0 vH im Bundesdurchschnitt). Für den übrigen Bedarf blieben die Preise im wesentlichen stabil. (Über den Verlauf der landwirtschaftlichen Preisindizes in den letzten Wirtschaftsjahren siehe den anschließenden Sonderaufsatz.)

	Veränderungen in vH Juli 1958 gegen	
	Juni 1958	Juli 1957
Landwirtschaftliche Betriebsmittel insgesamt	- 0,5	+ 1,9
Einkäufe von Waren und Dienstleistungen	- 0,6	+ 1,7
Handelsdünger	- 4,3	+ 5,1
Futtermittel	- 0,1	- 0,2
Saatgut	-	+ 6,6
Nutz- und Zuchtvieh	- 0,2	- 2,6
Pflanzenschutzmittel	-	- 4,6
Brenn- und Treibstoffe	+ 0,2	- 0,1
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	+ 0,2	+ 3,8
Unterhaltung der Gebäude	-	+ 2,9
Unterhaltung von Maschinen und Geräten	+ 0,1	+ 4,0
Ausgaben für Neubauten und Maschinen	-	+ 3,0
Neubauten	-	+ 2,8
Neuanschaffung größerer Maschinen	-	+ 3,0

Der für Mai d. J. berechnete Preisindex für den Wohnungsbau liegt mit 278 (1936 = 100) um 1,7 vH höher als im Februar 1958 und um 2,8 vH höher als im Mai 1957. Der Anstieg von Februar zu Mai 1958 ist vor allem auf die mit Wirkung vom 1. Mai eingetretene Heraufsetzung der Löhne im Baugewerbe zurückzuführen. Diese stiegen im Durchschnitt um 3,6 vH, die Preise der Baustoffe um 0,3 vH und die der Handwerkerarbeiten um 0,9 vH. Bei der Gruppierung nach Arten in Bauarbeiten ergibt sich, daß die Preise der Rohbauarbeiten um 2,0 vH und die der Ausbauarbeiten um 1,3 vH anstiegen. Am stärksten verteuerten sich Mauerarbeiten (2,5 vH) und Glaserarbeiten (5,5 vH). Die Zinsen für Bauzwischenkredite gingen mit der Verflüssigung des Geldmarkts zurück.

Die Verbraucherpreise bewegten sich vom Juni zum Juli 1958 im ganzen in engem Rahmen. Der Preisindex für die Lebenshaltung, der auf Basis 1938 unverändert blieb und auf Basis 1950 wieder auf den Stand vom Mai (120) zurückkehrte, wies eine geringfügige Steigerung (0,2 vH) auf. Mit Ausnahme der Bedarfsgruppen „Hausrat“ und „Bekleidung“, die keine nennenswerten Veränderungen zeigten, erhöhten sich alle Gruppenindizes, und zwar „Reinigung und Körperpflege“ um 0,1 vH, „Ernährung“ sowie „Getränke und Tabakwaren“ um je 0,2 vH, „Wohnung“ sowie „Bildung und Unterhaltung“ um je 0,3 vH, „Verkehr“ um 0,4 vH, „Heizung und Beleuchtung“ um 0,5 vH.

	Veränderungen in vH Juli 1958 gegen	
	Juni 1958	Juli 1957
Lebenshaltung insgesamt	+ 0,2	+ 2,8
Ernährung	+ 0,2	+ 2,4
Getränke und Tabakwaren	+ 0,2	+ 0,3
Wohnung	+ 0,3	+ 1,2
Heizung und Beleuchtung	+ 0,5	+ 5,4
Hausrat	- 0,0	+ 2,1
Bekleidung	+ 0,0	+ 3,2
Reinigung und Körperpflege	+ 0,1	+ 2,5
Bildung und Unterhaltung	+ 0,3	+ 3,5
Verkehr	+ 0,4	+ 11,4

Bedarfsgruppe	Insgesamt erfaßte Waren und Leistungen	Zahl der von Mitte Juni bis Mitte Juli 1958 festgestellten Preisänderungen									
		Preiserhöhungen in vH					Unveränderte Preise	Preissenkungen in vH			
		5,1 und mehr	1,1 bis 5,0	0,6 bis 1,0	bis 0,5	bis 0,5		0,6 bis 1,0	1,1 bis 5,0	5,1 und mehr	
Ernährung	78	6	1	2	18	25	6	5	5	10	
Getränke und Tabakwaren ..	6	—	—	1	1	3	1	—	—	—	
Wohnung	4	—	—	1	2	1	—	—	—	—	
Heizung und Beleuchtung ..	10	—	2	1	5	1	—	—	—	—	
Hausrat	59	—	—	—	18	23	18	—	—	—	
Bekleidung	50	—	—	1	13	2	33	1	—	—	
Reinigung und Körperpflege ..	21	—	—	1	6	14	—	—	—	—	
Bildung und Unterhaltung ..	11	—	1	—	1	8	1	—	—	—	
Verkehr	10	—	1	1	1	6	1	—	—	—	
zusammen	249	6	5	8	65	83	61	6	5	10	
dagegen von Mitte Mai bis Mitte Juni 1958	249	9	8	7	83	83	43	5	5	6	

Die vorstehende Tabelle über Ausmaß und Häufigkeit der Preisänderungen im einzelnen zeigt bei gleichbleibender Zahl der unveränderten Preise gegenüber dem Vormonat eine stärkere Zunahme der Preissenkungen und Abnahme der Preiserhöhungen. Wenn die Indexberechnung demgegenüber eine durchschnittliche Preiserhöhung ausweist, so erklärt sich dies daraus, daß eine Reihe von Preiserhöhungen auf Waren und Leistungen entfielen, die entsprechend dem Haushaltsverbrauch im Berechnungsschema mit einem relativ hohen Gewicht vertreten sind.

In der Bedarfsgruppe „Ernährung“ ergaben sich für eine größere Anzahl von Waren bzw. Warengruppen Preissenkungen: Gemüse (21,2 vH), Obst (16,3 vH), Käse (1,3 vH), Butter (0,4 vH), Schweineschmalz (1,1 vH), Speck (2,2 vH) und Frischfisch (1,0 vH). Diese Rückgänge wurden jedoch mehr als ausgeglichen durch Preiserhöhungen bei einigen besonders verbrauchswichtigen Waren wie Eiern (5,8 vH), Fleisch (0,6 vH), Südfrüchten (5,3 vH) und Kartoffeln. Bei den letzteren ergab sich gegenüber dem Vormonat ein erheblich erhöhter Preis, weil dem Verbrauch entsprechend auf Kartoffeln neuer Ernte übergegangen wurde; gegenüber dem Vorjahresstand lagen die Preise für neue Kartoffeln im Juli 1958 aber um 13,3 vH niedriger. Die genannten Preisbewegungen bei Nahrungsmitteln dürften überwiegend saisonbedingt sein.

In der Gruppe „Getränke und Tabakwaren“ wirkten sich regionale Erhöhungen im Bundesdurchschnittspreis für Bier mit 0,8 vH aus. Die im vierteljährlichen Turnus für Juli 1958 getroffenen Feststellungen über die Entwicklung der Wohnungsmieten einschließlich Nebenkosten ergaben Erhöhungen um 0,3 vH bei Altbau-, 0,2 vH bei Neubau- und 0,6 vH bei Neubau-Wohnungen. In der Gruppe „Heizung und Beleuchtung“, die mit 0,5 vH den stärksten Anstieg unter den Bedarfsgruppen aufzuweisen hatte, kam es bei fast allen Positionen zu Preiserhöhungen. Besonders schlugen sich Heraufsetzungen der Tarife für Haushaltsgas und -strom im Bundesdurchschnitt nieder (0,5 bzw. 0,8 vH). Ebenso wirkten sich bei allmählichem Abbau der Sommerrabatte weiter die höheren Preise für Steinkohlen (0,5 vH) und Steinhohlenbriketts (0,7 vH) aus. Bei „Hausrat“ wurden geringfügige Preiserhöhungen insbesondere bei Metall- und Steingutwaren durch Preisrückgänge u. a. bei Möbeln aus Holz und Haushaltswäsche ausgeglichen. In der Gruppe „Bekleidung“ standen einer überwiegenden Zahl an Preisermäßigungen unter den Textilwaren Verteuerungen insbesondere bei Schuhwerk und Besohlen gegenüber. Unter den der „Reinigung und Körperpflege“ dienenden Artikeln kam es, soweit Veränderungen ausgewiesen wurden, ausschließlich zu Preiserhöhungen; sie entfielen wieder hauptsächlich auf Seifen, Waschmittel und Friseurleistungen. Den Anstieg der Gruppenindizes „Bildung und Unterhaltung“ sowie „Verkehr“ bewirkten erhöhte Sportvereinsbeiträge (1,7 vH) und Tarifierhöhungen für örtliche Verkehrsmittel (1,4 vH).

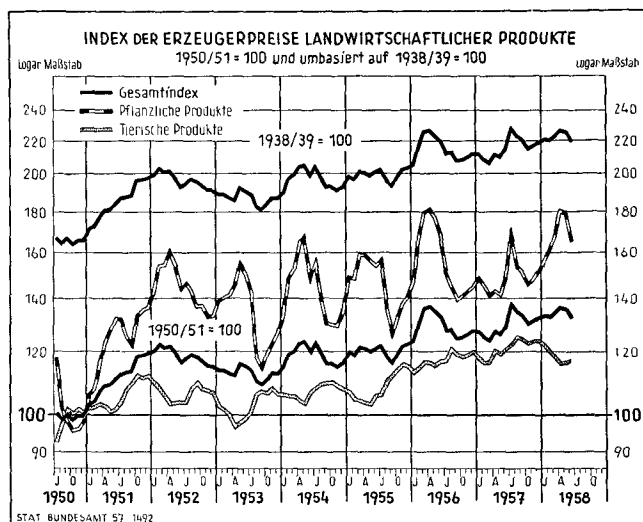
Der Index der Einzelhandelspreise blieb von Juni auf Juli 1958 bei einer Erhöhung um 0,3 vH auf dem Stande von 112 (1950 = 100) bzw. 193 (1938 = 100). Während sich die Branchenindizes für Textilwaren und Schuhwerk, Hausrat und Wohnbedarf sowie für sonstige Waren kaum veränderten, ergab sich für Lebensmittelgeschäfte eine durchschnittliche

Preiserhöhung um 0,8 vH. Hierin kamen ähnliche Ursachen wie beim Lebenshaltungsindex zum Ausdruck.

Ein Rückblick auf den Verlauf der Verbraucherpreise im letzten Jahr läßt einen stärkeren Anstieg im Oktober 1957 und im Januar 1958 erkennen. War schon der saisonale Preisabschwung in den Sommermonaten 1957 — vor allem wegen der hohen Obstpreise des vergangenen Jahres infolge schlechter Ernte — ausgeblieben oder nur stark abgeschwächt zum Ausdruck gekommen, so trugen die hohen Preise für Spätobst im Herbst deutlich zur Indexsteigerung bei. Neben anderen Faktoren wirkte sich damals auch die Heraufsetzung der Kohlenpreise aus. Für Anfang 1958 ist dann noch die Erhöhung der Mehl- und Brotpreise zu nennen, zum Teil eine Folge des Fortfalls der Mehlpriessubvention. Seit Februar d. J. behielten die Indexziffern der Verbraucherpreise im ganzen ihren Stand und drückten in ihrer schwachen Bewegung im wesentlichen vorübergehende Einflüsse auf die Nahrungsmittelpreise aus. Ke

Die Preisindizes für die Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 1957/58

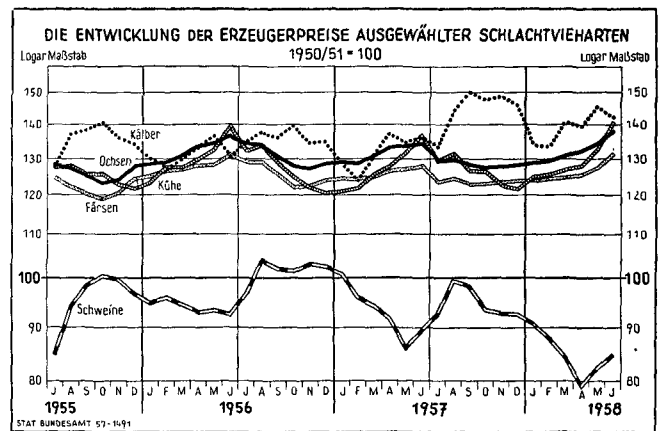
Das Niveau der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte hat sich vom Wirtschaftsjahr 1956/57 zum Wirtschaftsjahr 1957/58 um 3,3 vH erhöht. Die Preise der pflanzlichen Produkte stiegen — stark beeinflusst von der ungünstigen Obsternte 1957 — im Durchschnitt um 6,7 vH, die der tierischen Produkte gleichzeitig um 1,3 vH. Dieser Berechnung der Indizes für die Wirtschaftsjahre liegen Jahresdurchschnittspreise, welche unter Berücksichtigung der Verteilung der Verkäufe auf das Jahr berechnet wurden, zugrunde.



Bei den einzelnen Waren der Gruppe Getreide und Hülsenfrüchte ergaben sich Preissteigerungen für Weizen und Roggen um je 3,2 vH. Dies rührt in erster Linie von der Anhebung der Grundpreise um 10 DM je t nach dem Getreidepreisgesetz für die Ernte 1957/58 her; auch die jahreszeitliche Preisstapelung wurde gegenüber dem Vorjahr erweitert, so daß der Endpreis im Juni 1958 um 40,— DM über den Preis von Juli

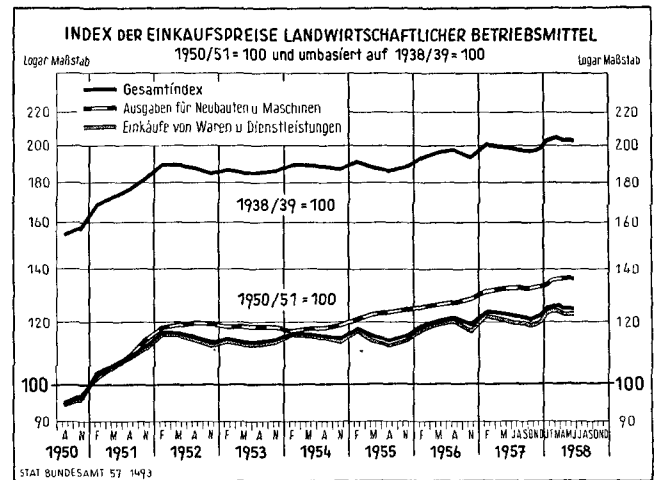
1957 zu liegen kam; im Vorjahr (1956/57) betrug diese Spanne 27,— DM. Für Futtergerste, Futterhafer und Braugerste ergaben sich nur geringfügige Veränderungen. Die Preise für Speiseerbsen fielen stetig im Laufe des Wirtschaftsjahres 1957/58 bei schwacher Nachfrage und billigen Einfuhren und lagen im Jahresdurchschnitt um 19,1 vH unter den Vorjahrespreisen. Die Preise für Speisekartoffeln lagen zu Beginn des Wirtschaftsjahres 1957/58 21,3 vH über dem Preisstand vom Juli 1956; infolge einer reichlichen Ernte im Herbst 1957 ergab sich dann im Durchschnitt des Wirtschaftsjahres ein um nur noch 3 vH höherer Preis. Der Verkaufspreis für Zuckerrüben, der jährlich entsprechend den Ernteaussichten, die auch den Zuckergehalt der Rüben berücksichtigen, vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten festgesetzt wird, erhöhte sich im Oktober 1957 von 6,50 DM auf 7,02 DM je 100 kg (bei einem Zuckergehalt von 16 Prozent). Ferner stiegen die Preise für die Genußmittelpflanzen Hopfen und Tabak vom Wirtschaftsjahr 1956 zum Wirtschaftsjahr 1957 um durchschnittlich 37,5 vH an. Der Hopfenpreis für die Ernte 1957 erhöhte sich infolge starker Nachfrage erheblich; er lag im September 1957 um rund 111 vH über dem Stand im September 1956. Auch der Durchschnittserlös für Tabak je 50 kg stellte sich nach Abschluß der Versteigerungen um 20,7 vH höher als im Vorjahr. Bei Obst ergab sich eine Erhöhung des Preisniveaus um rund 95 vH, was vorwiegend auf die geringe Apfelernte 1957 zurückzuführen ist. Im Gegensatz dazu steht die Preisentwicklung für Gemüse; hier brachte ein reichliches Angebot eine beachtliche Preissenkung (25,2 vH). Zurückergegangen ist auch der Preis für Weinstock um rund 30 vH; hier lag allerdings der Vergleichspreis des Jahres 1956/57 besonders hoch, und zwar um 105 vH über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre, so daß dieser Rückgang nicht allzu hoch zu bewerten ist.

Für Schlachtvieh wurde im Mittel des Jahres 1957/58 ein Preisrückgang um 3,3 vH gegenüber 1956/57 errechnet. An diesem Rückgang haben fast alle Tiergattungen Anteil, besonders Schweine (7,7 vH) und Schafe (5,9 vH). Lediglich die Preise für Kälber erhöhten sich — vermutlich wegen des Bedarfs für die Erneuerung der Viehbestände — um 5,9 vH. Die Preise für Eier stiegen unter Berücksichtigung des Ausgleichsbetrages um 6,8 vH. Der Milchpreis erreichte nach vorläufigen Ergebnissen mit einer Steigerung um 6,5 vH einen Höchststand im Preisverlauf seit 1949/50, während die Preise für Eier auf dem für 1957/58 festgestellten Niveau eine Mittelage einnehmen. Ein starker Rückgang der Wollpreise im Wirtschaftsjahr 1957/58 ist vorwiegend auf die Preisverhältnisse am Weltmarkt zurückzuführen. Auch hier haben



sich die Preise von Juni 1957 zu Juni 1958 im Durchschnitt um etwa 26 vH ermäßigt.

Der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel hat sich von 1956/57 zu 1957/58 um 1,5 vH erhöht und lag damit 23 vH über dem Stande im Basisjahr 1950/51. Für die in der Hauptgruppe „Waren und Dienstleistungen (ohne Landarbeiterlöhne)“ für die laufende Produktion zusammengefaßten Positionen ergab sich im Durchschnitt eine Preissteigerung um 1,1 vH und in der zweiten Hauptgruppe „Neubauten und Maschinen“ um 3,5 vH.



Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

1950/51 = 100

Zeit	Gesamtindex	Pflanzliche Produkte							Tierische Produkte									
		insgesamt	Getreide und Hülsenfrüchte	Hackfrüchte	Öl- und Faserpflanzen	Heu und Stroh	Genußmittelpflanzen	Obst	Getreide	Weinstock	Saatgut	insgesamt	Schlachtvieh	Nutz- und Zuchtvieh	Milch	Eier	Wolle, Häute und Felle	
WjD 1938/39 ...	60	72	62	73	49	87	33	103	93	79	83	55	46	74	63	52	38	
1948/49 ...	110	131	79	116	131	211	45	236	244	238	116	100	77	116	115	220	40	
1949/50 ...	108	120	82	129	124	119	112	129	192	180	114	102	98	106	105	126	46	
1950/51 ...	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1951/52 ...	116	134	132	145	123	107	74	131	198	90	133	107	108	107	107	113	61	
1952/53 ...	113	137	129	157	99	143	91	103	213	96	152	103	99	97	111	112	54	
1953/54 ...	112	126	127	139	110	145	52	113	137	128	139	105	106	109	106	98	56	
1954/55 ...	116	139	128	133	115	170	81	116	305	123	141	106	104	106	112	99	55	
1955/56 ...	123	144	128	168	115	137	78	143	180	123	156	113	110	121	120	113	48	
1956/57 ...	127	147	128	137	116	127	101	144	268	230	131	118	111	134	130	106	51	
1957/58 ...	132p	157	131	143	114	126	138	283	200	160	128	120p	107	135	138p	113	48	
Veränderungen in vH 1957/58 gegen 1956/57.	+ 3,3	+ 6,7	+ 2,5	+ 4,3	- 2,1	- 0,9	+ 37,5	+ 96,4	- 25,2	- 30,5	- 2,3	+ 1,3	- 3,3	+ 1,1	+ 6,5	+ 6,8	- 6,5	
Wj 1957/58																		
Juli	138	172	127	195	114	118	101	250	216	245	124	123	108	144	141	115	55	
August	134	154	127	157	114	110	101	219	161	245	124	125	114	139	140	128	55	
September	133	151	128	131	114	113	134	250	150	245	129	124	112	136	141	130	52	
Oktober	130	145	130	132	114	115	136	248	153	148	128	123	109	130	142	136	49	
November	131	148	131	127	114	121	144	270	159	148	128	123	109	128	145	134	49	
Dezember	132	151	132	133	114	129	144	268	175	148	126	123	108	131	146	131	49	
Januar	133	157	134	141	114	132	144	283	194	148	126	122	107	140	143	116	49	
Februar	133	161	135	139	114	134	144	317	210	148	126	120	105	139	142	96	47	
März	134	169	136	137	114	135	143	321	309	148	130	118	104	139	138	96	47	
April	136	181	137	146	114	140	134	321	444	148	130	116	102	139	134	109	41	
Mai	135	179	137	152	114	140	124	321	396	148	130	116	105	139	129	108	37	
Juni	132p	165p	137	157	114	137	133	237	308	148	130	117p	108	140	128p	110	37	

Der Index für Handelsdünger hat sich von 1956/57 auf 1957/58 um 2,4 vH erhöht. Bekanntlich sind die Preise für Düngemittel innerhalb der Düngerpreisjahre, die bei den einzelnen Düngemitteln vom landwirtschaftlichen Wirtschaftsjahr abweichen, gestaffelt. Die für den Verbraucher festgelegten Frühbezugsvergünstigungen und Einlagerungsbeihilfen sowie die von der Bundesregierung gewährten Förderungsbeihilfen werden durch Abzug der jeweils dafür festgelegten Beträge von den Listenpreisen bei der Indexberechnung berücksichtigt. Trotz der Erhöhung der letztgenannten Förderungsbeihilfen in fast allen Fällen haben sich im Laufe des letzten Wirtschaftsjahres die Preise für alle Handelsdüngerarten außer Thomasphosphat erhöht. Dies ist teils auf Preiserhöhungen durch die Erzeugerwerke, teils auf höhere Frachtbelastungen zurückzuführen. Im einzelnen veränderten sich die Preise der Düngemittelsorten wie folgt:

Düngersorte	Preisveränderung in vH Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1957/58 gegen 1956/57	Düngerwirtschaftsjahr
Stickstoffdüngemittel	+ 3,1	
Schwefels. Ammoniak	+ 3,0	Juli bis Juni
Kalkammonsalpeter	+ 3,1	Juli bis Juni
Kalksalpeter	+ 3,1	Juli bis Juni
Kalkstickstoff, geölt	+ 3,1	Juni bis Mai
Phosphatdüngemittel	+ 0,9	
Superphosphat	+ 1,5	Juni bis Mai
Rhenianphosphat	+ 5,6	Mai bis April
Thomasphosphat	- 1,2	April bis März
Kalidüngemittel	+ 1,9	
Kainit	+ 2,0	Mai bis April
Kalisalz	+ 2,0	Mai bis April
Kalimagnesia	+ 1,1	Mai bis April
Kalkdüngemittel	+ 3,9	
Brantkalk	+ 2,6	Juli bis Juni
Kohlens. Kaik	+ 6,1	Juli bis Juni

Bei Futtermitteln ergab sich ein Indexrückgang um 2,2 vH. Hier haben sich vor allem die Preise für Weizenkleie sowie für Olkuchen und -schat ermäßigt. Der Rückgang der Preise für Weizenkleie lag besonders in der ersten Hälfte des Wirtschaftsjahres. Ab Dezember stiegen sie dann infolge einer knappen Versorgungslage wieder an. Bei Erdnuß- und Kokoskuchen sowie besonders bei Sojaschrot wurde der tiefste Preisstand seit 1950/51 erreicht. Gleichlaufende Weltmarktpreisbewegungen für Olsaaten sowie der Rückgang der Seefrachten dürften neben der guten Heuernte im Vorjahr den starken Preisfall bei diesen zugekauften Futtermitteln begründet haben. Bei den Mischfuttermitteln, die gegenüber dem letzten Wirtschaftsjahr einen Preisrückgang um durch-

schnittlich 2,3 vH zu verzeichnen haben, ist nur das Milchleistungsfutter sehr im Preis abgesunken. Schweinemastfutter und Körnermischfutter für Geflügel lagen im Preis bei regerem Kaufinteresse dagegen nur um 0,4 vH niedriger als im Vorjahr. Das starke Absinken des Index für Saatgut (8,8 vH) ist auf die im Wirtschaftsjahr um 13,6 vH gefallenen Saatkartoffelpreise zurückzuführen. Allerdings lagen die Preise für Saatkartoffeln im Frühjahr 1958 um 14,7 vH über dem Stand des Frühjahrs 1957, das wegen eines Überangebotes einen ungewöhnlich niedrigen Preisstand aufwies. Beim Nutz- und Zuchtvieh haben sich infolge des großen Schweinebestandes vor allem die Preise für Ferkel im Laufe des letzten Jahres ermäßigt.

Unter den Pflanzenschutzmitteln ist der Rückgang der Preise für Fungicide (7,3 vH) bemerkenswert. Da es sich dabei meist um kupferhaltige Mittel gegen Pilzkrankheiten handelt, steht der Rückgang der Preise vor allem mit den gesunkenen Kupferpreisen am Weltmarkt und am Inlandmarkt in Zusammenhang. Unter den Treib- und Brennstoffen stehen sich Preiserhöhungen bei Kohle (5,5 vH) und Preisrückgänge bei Dieselmotortreibstoff (3,4 vH) und Benzin (1,9 vH) gegenüber. Die Erhöhung des Index für die Gruppe Unterhaltung von Maschinen und Geräten um 5,4 vH wurde in allen Fällen mit den im letzten Jahr erfolgten Erhöhungen von Materialpreisen und Lohnkosten begründet. Die gleichen Argumente wurden für die Erhöhung des durchschnittlichen Preisniveaus von Neubauten (4,9 vH) und bei fast allen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten (3,2 vH) angeführt.

Bei Gegenüberstellung des Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte — der im übrigen nicht gleichbedeutend mit der Erlöskurve ist, auf die auch die produzierten Mengen einwirken — und des Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel — der nicht als Kostenindex verwendet werden kann — ist zu beachten, daß die Preise der Betriebsmittel von Jahr zu Jahr weniger schwanken als die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise. Letztere hängen vielfach entscheidend von den natürlichen Wachstums- und Erntebedingungen des jeweiligen Jahres ab. Bei der Intensität der Preisbewegungen, die dabei auftreten, ergeben sich oft auch fühlbare Einflüsse auf den Gesamtindex. Wenn z. B. — wie im abgelaufenen Wirtschaftsjahr — eine ungewöhnlich geringe Obsternte die Obstpreise um rund 96 vH steigen läßt, so folgt daraus bei gleichbleibenden Preisen aller anderen Erzeugnisse (Gewichtsanteil des Obstes 3,34 vH) eine Steigerung des Gesamtindex um etwa 3 vH. Bra.

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1950/51 = 100

Zeit	Gesamtindex der Ausgaben	Einkäufe von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion										Ausgaben für Neubauten und Maschinen		
		insgesamt	Handelsdünger	Futtermittel	Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzenschutzmittel	Brenn- und Treibstoffe	Allgemeine Wirtschaftsausgaben	Unterhaltung der Gebäude	Unterhaltung von Maschinen und Geräten, einschl. techn. Hilfsmaterialien	insgesamt	Neubauten	Neuan-schaffung größerer Maschinen
WjD 1938/39 ...	61	61	61	55	62	65	77	83	66	52	57	61	52	63
1951/52 ...	113	113	119	119	123	104	110	115	108	116	108	115	116	115
1952/53 ...	114	113	131	118	131	93	109	126	105	116	107	119	116	120
1953/54 ...	115	114	133	115	128	109	103	125	103	113	106	118	113	119
1954/55 ...	116	115	129	117	134	105	103	125	103	119	109	120	118	120
1955/56 ...	117	116	105	120	144	112	107	125	106	127	116	125	126	124
1956/57 ...	121	120	106	121	135	127	108	124	108	130	123	129	130	129
1957/58 ...	123	121	108	118	123	127	105	124	112	137	130	134	136	133
Veränderungen in vH 1957/58 gegen 1956/57.	+ 1,5	+ 1,1	+ 2,4	- 2,2	- 8,8	- 0,2	- 2,3	+ 0,4	+ 3,8	+ 4,9	+ 5,4	+ 3,5	+ 4,9	+ 3,2
Wj 1957/58														
Juli	122	120	98	118	118	134	107	125	110	136	127	132	135	131
August	121	119	100	117	118	130	107	125	111	136	128	132	135	131
September	121	119	101	117	118	128	107	124	111	136	128	132	135	131
Oktober	121	119	105	117	126	120	107	124	111	136	128	132	135	131
November	121	119	107	117	124	118	107	124	111	136	129	132	135	132
Dezember	122	120	109	118	124	121	107	124	111	136	129	133	135	132
Januar	124	123	116	118	124	130	104	125	112	136	129	133	135	133
Februar	125	123	118	118	124	128	104	125	113	137	131	135	136	134
März	125	123	118	118	124	130	104	124	113	137	131	135	136	135
April	125	123	113	119	126	127	102	125	114	137	131	135	136	135
Mai	125	123	109	119	126	128	102	124	114	140	132	136	139	135
Juni	125	122	108	118	126	131	102	124	114	140	132	136	139	135

Löhne

Die Arbeiterverdienste in der Industrie im Mai 1958

Saisonal bedingter Rückgang der geleisteten Wochenarbeitszeit

Zusammenfassende Übersicht

Nach den Ergebnissen der laufenden Verdiensterhebung in der Industrie für Mai 1958 hat sich die Zahl der bezahlten Wochenstunden gegenüber Februar 1958 etwas erhöht. Im Durchschnitt aller erfaßten Industriezweige wurden den Männern im Mai 46,5 Std und den Frauen 43,0 Std je Woche bezahlt. Gegenüber Februar 1958 ist damit die Zahl der bezahlten Wochenstunden bei den Männern um 0,7 Std (1,5 vH) und bei den Frauen um 0,1 Std (0,2 vH) gestiegen. Im Gegensatz zu den bezahlten Wochenstunden ist die Zahl der geleisteten Wochenarbeitsstunden vom Februar zum Mai 1958 stark zurückgegangen, und zwar bei den Männern um 4,4 Std (10,0 vH) auf 39,8 Std und bei den Frauen um 5,5 Std (13,1 vH) auf 36,4 Std. Die Zahl der bezahlten Ausfallstunden stieg im gleichen Zeitraum bei den Männern um 5,1 Std auf 6,7 Std, bei den Frauen um 5,6 Std auf 6,6 Std.

Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Männer in der Industrie erhöhten sich von Februar bis Mai 1958 um 1,7 Pf (0,7 vH) auf 250,0 Pf, die der Frauen um 4,9 Pf (3,2 vH) auf 158,4 Pf.

Aus dem Zusammenwirken der beiden Komponenten „Bezahlte Wochenstunden“ und „Stundenverdienst“ ergab sich für die männlichen Arbeiter ein Ansteigen des durchschnittlichen Bruttowochenverdienstes von 113,60 DM im Februar auf 116,33 DM im Mai 1958 (um 2,73 DM oder 2,4 vH) und für die weiblichen Arbeiter von 65,82 DM auf 68,07 DM (um 2,25 DM oder 3,4 vH).

Ein Blick auf die Zahl der bezahlten Wochenstunden in den einzelnen Industriezweigen zeigt, daß die vom Februar zum Mai 1958 eingetretene Entwicklung unterschiedlich war. Bei 22 von insgesamt 37 unterschiedlichen Industriezweigen war die Zahl der bezahlten Wochenstunden der Männer im Mai 1958 höher als im Februar 1958, während sie sich in 13 Industriezweigen verringert hat und in 2 unverändert blieb. Die Zunahmen bewegten sich zwischen 7,9 vH und 0,4 vH. Die Abnahmen schwankten zwischen 5,4 vH und 0,2 vH. Erwartungsgemäß erhöhte sich die Zahl der bezahlten Wochenstunden insbesondere in denjenigen Industriezweigen, bei denen der Arbeitseinsatz sehr witterungsabhängig ist, so vor allem im Baugewerbe (+ 7,9 vH), in der Sägerei und Holzbearbeitung (+ 3,5 vH) und in der Industrie der Steine und Erden (+ 3,0 vH). Ferner hatte noch das Braugewerbe ein saisonal bedingtes stärkeres Ansteigen der Zahl der bezahlten Wochenstunden zu verzeichnen (+ 4,8 vH). Die Erhöhung der Zahl der bezahlten Wochenstunden im Bergbau ist darauf zurückzuführen, daß in den Februar zwei bezahlte Ruhetage fielen, während im Mai kein Ruhetag gewährt wurde, weil in diesen Monat bereits drei gesetzliche Feiertage fielen. Da bei der laufenden Verdiensterhebung die Ruhetage (im Gegensatz zu den gesetzlichen Feiertagen) nicht in die bezahlten Wochenstunden eingerechnet werden, ist die Zahl der bezahlten Wochenstunden vom Februar zum Mai gestiegen. Von den Industriezweigen, in denen die Zahl der bezahlten Wochenstunden sich vermindert hat, standen die

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten der Arbeiter in der Industrie im Mai 1958
nach Industriezweigen
Stunden

Industriezweig	Durchschnittliche Zahl der								
	geleisteten Stunden						bezahlten Stunden		
	insgesamt		alle	darunter Mehrarbeitsstunden			männliche Arbeiter	weibliche Arbeiter	alle
männliche Arbeiter	weibliche Arbeiter	männliche Arbeiter		weibliche Arbeiter	alle				
Gesamte Industrie	39,8	36,4	39,1	2,3	0,7	2,0	46,5	43,0	45,8
Bergbau	36,9		36,9	1,9		1,9	46,4		46,4
Steinkohlenbergbau	36,0		36,0	1,8		1,8	45,8		45,8
Braunkohlenbergbau	41,9		41,9	3,1		3,1	49,8		49,8
Erzbergbau	39,1		39,1	1,2		1,2	48,7		48,7
Salzbergbau und Salinen	39,8		39,8	1,6		1,6	48,4		48,4
Sonstiger Bergbau	41,6		41,6	2,8		2,8	48,4		48,4
Energiewirtschaft	41,1	37,5	41,0	2,5	0,7	2,5	47,8	44,1	47,7
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	40,1	37,1	39,8	2,4	0,6	2,2	46,7	44,1	46,4
Steine und Erden	42,1	38,8	42,0	3,5	0,9	3,4	48,3	44,9	48,2
Eisen- und Stahlindustrie	38,6	36,7	38,6	2,0	0,8	1,9	45,5	44,0	45,5
NE-Metallindustrie	40,7	37,2	40,3	2,7	1,0	2,5	47,1	44,2	46,8
Mineralölverarbeitung	41,7	37,4	41,6	4,6	0,7	4,5	47,7	43,2	47,5
Chemische Industrie	41,0	37,5	40,2	2,1	0,4	1,7	47,3	44,6	46,7
Gummi- und Asbestverarbeitung	38,8	37,5	38,4	1,7	0,7	1,3	45,4	43,8	44,8
Sägerei und Holzbearbeitung	40,9	37,4	40,5	2,1	0,6	1,9	47,0	43,3	46,5
Papierzeugung	42,4	37,2	41,6	4,5	0,6	3,9	49,0	44,2	48,2
Chemiefaserherstellung	41,0	34,6	39,4	1,7	0,4	1,3	47,0	43,3	46,1
Investitionsgüterindustrien	39,4	37,1	38,9	2,2	0,6	1,9	46,3	43,7	45,8
Stahlbau	39,7	35,9	39,6	2,8	1,1	2,8	47,1	43,8	47,0
Maschinenbau	39,2	36,7	39,0	2,1	0,7	2,0	46,3	43,3	46,0
Schiffbau	41,6	36,8	41,5	4,6	0,8	4,6	48,9	44,6	48,9
Straßen- und Luftfahrzeugbau	38,9	37,8	38,8	2,0	1,1	1,9	45,3	44,1	45,2
Elektrotechnik	39,1	36,9	38,2	1,9	0,6	1,4	46,0	43,7	45,1
Feinmechanik und Optik	39,1	38,5	38,9	1,3	0,4	0,9	45,9	44,1	45,1
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	39,5	36,9	38,8	2,1	0,7	1,8	46,4	43,8	45,7
Verbrauchsgüterindustrien	38,9	35,6	37,1	2,1	0,6	1,3	45,7	42,1	43,8
Kunststoffverarbeitung	40,1	36,7	38,5	2,4	0,7	1,6	47,0	43,5	45,4
Herstellung von feinkeramischen Erzeugnissen	40,4	37,4	39,0	2,8	1,0	1,9	47,3	44,8	46,1
Glasindustrie	40,1	37,3	39,4	3,0	1,8	2,7	46,5	43,9	45,8
Holzverarbeitung	39,4	37,5	39,0	1,5	0,6	1,3	45,8	43,9	45,4
Papierverarbeitung	41,0	37,5	38,8	3,5	0,9	1,9	48,0	44,4	46,8
Druckereigewerbe	41,7	39,1	40,9	3,5	1,6	2,9	47,9	45,0	47,0
Lederzeugung	38,5	36,4	38,0	1,6	0,6	1,4	45,8	43,9	45,4
Herstellung von Lederwaren	38,8	37,2	37,8	1,0	0,6	0,8	45,4	43,8	44,4
Schuhindustrie	35,2	34,7	34,9	0,6	0,5	0,6	41,9	41,1	41,4
Textilgewerbe	37,5	34,2	35,6	1,9	0,5	1,1	44,9	41,4	42,8
Bekleidungs-gewerbe	37,0	35,5	35,7	1,2	0,4	0,5	43,6	41,0	41,3
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren usw.	39,5	37,6	38,6	1,6	0,7	1,1	45,6	43,9	44,7
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	44,1	38,2	41,5	4,7	1,0	3,0	49,8	44,2	47,3
darunter									
Brauerei und Malzerei	45,1	40,6	44,6	6,3	2,6	5,9	50,6	46,1	50,2
Tabakwarenherstellung	38,9	36,7	37,1	1,2	0,3	0,4	44,9	42,4	42,9
Baugewerbe	41,0	35,8	41,0	2,1	1,0	2,1	46,6	40,7	46,6

Schuhindustrie (— 5,4 vH) und die Ledererzeugende Industrie (— 3,6 vH) an der Spitze.

Gegenüber Mai 1957 hat sich die Zahl der bezahlten Wochenstunden der Männer in der Industrie im Mai 1958 um 0,4 Std (0,9 vH) verringert. Sie war in 24 Industriezweigen im Berichtsmontat niedriger und in 13 höher als im Mai 1957. Die Zunahme war im allgemeinen sehr geringfügig und betrug im Hochstfalle 0,9 Std (NE-Metallindustrie), dagegen war die Verminderung der Zahl der bezahlten Wochenstunden in einigen Industriezweigen erheblich. So betrug beispielsweise der Rückgang in der Schuhindustrie 3,5 Std, in der Ledererzeugenden Industrie 3,1 Std und im Bekleidungs-gewerbe 2,1 Std.

Bei den Frauen ergab sich gegenüber Februar 1958 ein Ansteigen der Zahl der bezahlten Wochenstunden in 19 und eine Verminderung in 11 Industriezweigen. In 2 Industriezweigen trat keine Veränderung ein. Das unterschiedliche Ausmaß der Zunahmen bzw. Abnahmen kommt in einer Streuung von 0,2 vH bis 9,2 vH bzw. 0,2 vH bis 10,0 vH zum Ausdruck. In den meisten Industriezweigen ist die Entwicklung der Zahl der bezahlten Wochenstunden bei den weiblichen Arbeitern die gleiche gewesen wie bei den Männern, wenn auch das Ausmaß unterschiedlich war.

Im Vergleich zum Mai 1957 hat sich die Zahl der bezahlten Wochenstunden der Frauen im Mai 1958 um 0,9 Std (2,1 vH) verringert. Damit war der Rückgang bei den Frauen sowohl absolut als auch relativ stärker als bei den männlichen Arbeitern mit 0,4 Std (0,9 vH). Ebenso wie bei den Männern war die Verminderung der Zahl der bezahlten Wochenstunden in der Zeit von Mai 1957 bis Mai 1958 am nachhaltigsten in der Schuhindustrie (3,3 Std), im Bekleidungs-gewerbe (2,7 Std) sowie in der Ledererzeugenden Industrie (2,5 Std) und darüber hinaus noch in der Glasindustrie (2,5 Std). Ein Ansteigen der Zahl der bezahlten Wochenstunden wiesen insgesamt 10 Industriezweige auf. Von diesen hatten die Frauen im Schiffbau mit 0,9 Std die stärkste Zunahme zu verzeichnen.

Die Zahl der geleisteten Wochenarbeitsstunden war sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen in allen Industriezweigen im Mai 1958 niedriger als im Februar 1958. Bei den männlichen Arbeitern schwankte der Rückgang in den einzelnen Industriezweigen zwischen 19,6 vH (Schuhindustrie) und 4,2 vH (Baugewerbe). Das bedeutet absolut eine Verkürzung von 8,6 Std bis 1,8 Std. Bei den Frauen bewegte sich die Veränderung der Zahl der geleisteten Wochenarbeitsstunden zwischen 19,0 vH (Baugewerbe) und 2,2 vH (Baugewerbe). Das ist effektiv eine Verringerung von 8,4 Std bis 0,9 Std. Dieser starke Rückgang der geleisteten Wochenarbeitszeit im Mai gegenüber Februar ist vorwiegend dadurch bedingt, daß in den Mai drei bezahlte gesetzliche Feiertage fielen (1. Mai, Christi Himmelfahrt und Pfingstmontag), während der Monat Februar keine bezahlten Feiertage aufwies.

Infolgedessen ist auch die Zahl der bezahlten Ausfallstunden, die sich als Differenz zwischen der Zahl der bezahlten Wochenstunden und der Zahl der geleisteten Wochenarbeitsstunden ergibt, vom Februar zum Mai stark gestiegen, und zwar bei den Männern im Durchschnitt aller erfaßten Industriezweige um 5,1 Std und bei den Frauen um 5,6 Std. Die durchschnittliche Zahl der bezahlten Ausfallstunden in der Industrie betrug im Mai 1958 dadurch 6,7 Std je Woche und männlichen Arbeiter bzw. 6,6 Std je Woche und weiblichen Arbeiter. Die höchsten Zahlen der bezahlten Ausfallstunden weisen der Steinkohlenbergbau mit 9,8, der Erzbergbau mit 9,6, der Salzbergbau mit 8,6 und der Braunkohlenbergbau mit 7,9 Stunden je männlichen Arbeiter und Woche aus. Die geringsten Stundenzahlen der Ausfallzeiten wurden im Mai 1958 im Braugewerbe (5,5 Std) und im Baugewerbe (5,6 Std) ermittelt. In den übrigen Industriezweigen sind die Abweichungen von dem Gesamtdurchschnitt der Industrie verhältnismaßig gering.

Die Zahl der Mehrarbeitsstunden je Woche hat sich vom Februar 1958 zum Mai 1958 im Durchschnitt aller erfaßten Industriezweige nur unwesentlich bei den Männern von 2,2 Std auf 2,3 Std und bei den Frauen von 0,6 Std auf 0,7 Std erhöht. Im Mai 1957 war die Zahl der Mehrarbeits-

stunden bei den Männern ebenso groß wie im Mai 1958, bei den Frauen mit 0,8 Std um 0,1 Std höher. Im Durchschnitt belief sich der Anteil der von den Männern bzw. Frauen geleisteten Mehrarbeitsstunden an der insgesamt geleisteten Wochenarbeitszeit im Mai 1958 auf 5,8 vH bzw. 1,9 vH. In den einzelnen Industriezweigen bewegte sich der Anteil der Mehrarbeitsstunden bei den Männern zwischen 14,0 vH (Baugewerbe) und 1,7 vH (Schuhindustrie), bei den Frauen zwischen 6,4 vH (Baugewerbe) und 0,8 vH (Tabakwarenherstellung).

Bruttostundenverdienste weiter gestiegen

Die Verbesserung der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste ist vorwiegend auf Tariflohnerhöhungen zurückzuführen. Die Zahl der bekanntgewordenen Tariflohnerhöhungen in der Zeit vom 1. März 1958 bis 31. Mai 1958 betrug 176 (gegenüber 154 in der Zeit vom 1. Dezember 1957 bis 28. Februar 1958), von denen 109 eine Anhebung des Ecklohnsatzes um 5 vH und mehr vorsahen, darunter in 7 Fällen ein Ansteigen um 10 vH und mehr. Von den neuen Abschlüssen hatten 63,8 vH eine Laufzeit von mindestens einem Jahr. Vereinbarungen über eine vorzeitige Kündigung der vorgesehenen Laufzeit der Lohntarife auf Grund der Indexklausel waren in 6,5 vH der Verträge aufgenommen worden.

Mit Ausnahme einiger Industriezweige im Bergbau und des Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbes waren die effektiven Bruttostundenverdienste der Männer im Mai 1958 in allen Industriezweigen höher als im Februar 1958. Mit einem Steigerungssatz von 5,8 vH im Durchschnitt aller männlichen Arbeiter stand die Glasindustrie an der Spitze. Es folgten die papiererzeugende Industrie (5,1 vH), das Textil-gewerbe (4,8 vH) und die Schuhindustrie (4,4 vH). Die geringste Zunahme wies die feinmechanische und optische Industrie mit 0,1 vH aus. Der Rückgang der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste in einigen Industriezweigen des Bergbaus ist durch die bekannte Regelung bezüglich der Behandlung der gewährten Ruhetage im Rahmen der Verdiensterhebung hervorgerufen worden.

Im Lohngefüge sind keine nennenswerten Verschiebungen eingetreten. Die höchsten durchschnittlichen Bruttostundenverdienste erzielten unter Einbeziehung der Bergmannsprämie und des Kohlendeputats die Männer im Steinkohlenbergbau mit 304,3 Pf, gefolgt von der Eisen- und Stahlindustrie (294,4 Pf) und dem Druckereigewerbe (282,1 Pf). Einen durchschnittlichen Bruttostundenverdienst über 2,50 DM verzeichneten noch die Männer im Straßen- und Luftfahrzeugbau (267,9 Pf), in der Mineralölverarbeitung (258,2 Pf), in der NE-Metallindustrie (257,8 Pf), in der Chemiefaserherstellung (254,2 Pf), im Schiffbau (253,3 Pf) und in der Energiewirtschaft (252,1 Pf).

In der Zeit vom Mai 1957 bis Mai 1958 haben sich die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Männer in der Industrie um 14,9 Pf (6,3 vH) verbessert. An dieser Entwicklung waren alle Industriezweige beteiligt, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß. Um 10 vH und mehr sind die Stundenverdienste in diesem Zeitraum in der Energiewirtschaft (30,4 Pf oder 13,7 vH), in der Glasindustrie (27,6 Pf oder 12,4 vH) und in der Ledererzeugenden Industrie (24,2 Pf oder 11,8 vH) gestiegen. Am geringsten war die Zunahme im Sonstigen Bergbau (7,2 Pf oder 3,4 vH).

Auch bei den Frauen waren, von wenigen Ausnahmen abgesehen, die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste im Mai 1958 höher als im Februar 1958. Die nachhaltigsten Erhöhungen der Bruttostundenverdienste waren — vornehmlich bedingt durch die vereinbarten Tariflohnerhöhungen — eingetreten im Bekleidungs-gewerbe um 11,5 Pf (7,7 vH), in der Glasindustrie um 10,4 Pf (7,3 vH) und in der Schuhindustrie um 8,3 Pf (5,4 vH). Von den 3 Industriezweigen, in denen der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der Frauen im Mai 1958 niedriger war als im Februar 1958, war der Rückgang im Stahlbau mit 1,3 Pf (0,8 vH) am größten.

In allen erfaßten Industriezweigen waren die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Frauen im Mai 1958 höher als im Mai 1957. Im Gesamtdurchschnitt belief sich die Zunahme auf 12,4 Pf (8,5 vH). Bei den einzelnen Industriezweigen schwankte die Steigerung zwischen 0,6 vH (Baugewerbe)

und 15,9 vH (Glasindustrie). Absolut gesehen bedeutet das ein Ansteigen des durchschnittlichen Stundenverdienstes von 1,0 Pf bis 21,0 Pf. Eine Verbesserung der Stundenverdienste um 10 vH und mehr war in mehreren Industriezweigen festzustellen, so z. B. im Textilgewerbe (11,0 vH), in der lederenherstellenden Industrie (11,4 vH), im Druckereigewerbe (11,6 vH) und in der ledererzeugenden Industrie (15,0 vH).

Bruttowochenverdienste stärker gestiegen als die Bruttostundenverdienste

Die Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter sind unter dem Einfluß der erhöhten Zahl der bezahlten Wochenstunden stärker gestiegen als die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste. Die Erhöhung war bei den Männern nachhaltiger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres mit 1,31 DM (1,2 vH). Auch bei den Frauen war die Zuwachsrate mit 1,32 DM (2,1 vH) in diesem Jahre höher als in der Zeit vom Februar 1957 zum Mai 1957.

Abgesehen vom Steinkohlenbergbau, der Tabakwarenherstellung, der Schuhindustrie, der papierverarbeitenden Industrie, der ledererzeugenden Industrie und dem Maschinenbau waren die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste der Männer im Mai 1958 in allen Industriezweigen höher als im Februar 1958. Das Ausmaß der Zunahme war jedoch recht unterschiedlich und bewegte sich zwischen 0,1 vH (Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe) und 9,0 vH (Brauergewerbe). Außer dem Brauergewerbe hatten noch das Baugewerbe, die Industrie der Steine und Erden, die Energiewirtschaft, die Glasindustrie, die feinkeramische Industrie und der Salzbergbau ein Ansteigen der durchschnittlichen Bruttowochenverdienste um mehr als 5 vH zu verzeichnen. Eine Erhöhung ihrer Bruttowochenverdienste zwischen 3 und 5 vH erzielten die Männer u. a. in der Sägerei und Holzbearbeitung, in der Holzverarbeitenden Industrie, in der chemischen Industrie und im Textilgewerbe.

Bei den Frauen sind die durchschnittlichen Bruttowochen-

Erfafte Arbeiter, durchschnittliche bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter im Februar und Mai 1958 nach Industriezweigen

Industriezweig	Erfafte Arbeiter			Bezahlte Wochenstunden			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	Februar	Mai	Zu- (+) bzw. Abnahme(-) vH	Februar	Mai	Zu- (+) bzw. Abnahme(-) vH	Februar	Mai	Zu- (+) bzw. Abnahme(-) vH	Februar	Mai	Zu- (+) bzw. Abnahme(-) vH
Männliche Arbeiter												
Gesamte Industrie	1 207 877	1 420 722	+ 17,6	45,8	46,5	+ 1,5	248,3	250,0	+ 0,7	113,60	116,33	+ 2,4
Bergbau	126 544	127 944	+ 1,1	44,1	46,4	+ 5,2	290,4	273,2	- 5,9	128,01	126,82	- 0,9
Steinkohlenbergbau	103 953	104 394	+ 0,4	43,3	45,8	+ 5,8	302,5 ¹⁾	281,7	- 6,9	131,02 ²⁾	129,12	- 1,5
Braunkohlenbergbau	8 993	9 331	+ 3,8	48,4	49,8	+ 2,9	249,3	247,9	- 0,9	120,71	123,43	+ 2,3
Erzbergbau	6 002	6 111	+ 1,8	46,7	48,7	+ 4,3	244,0	235,1	- 3,6	113,91	114,47	+ 0,5
Salzbergbau und Salinen	4 421	4 574	+ 3,5	47,2	48,4	+ 2,5	280,1	236,1	+ 2,6	108,70	114,29	+ 5,1
Sonstiger Bergbau	3 175	3 534	+ 11,3	47,7	48,4	+ 1,5	217,4	218,1	+ 0,3	103,63	105,48	+ 1,8
Energiewirtschaft	23 765	25 448	+ 7,1	47,6	47,8	+ 0,4	239,2	252,1	+ 5,4	113,95	120,55	+ 5,8
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	337 613	372 747	+ 10,4	46,3	46,7	+ 0,9	258,2	263,6	+ 2,1	119,64	123,03	+ 2,8
Steine und Erden	43 936	60 342	+ 37,3	46,9	48,3	+ 3,0	227,7	236,1	+ 3,7	106,68	114,00	+ 6,9
Eisen- und Stahlindustrie	153 633	162 419	+ 5,7	45,5	45,5	-	288,1	294,4	+ 2,2	131,01	134,01	+ 2,3
NE-Metallindustrie	22 288	25 432	+ 14,1	47,2	47,1	- 0,2	253,4	257,8	+ 1,7	119,73	121,53	+ 1,5
Mineralölverarbeitung	6 909	7 408	+ 7,2	47,9	47,7	- 0,4	247,3	258,2	+ 4,4	118,43	123,09	+ 3,9
Chemische Industrie	53 832	56 594	+ 5,1	47,1	47,3	+ 0,4	238,2	246,4	+ 3,4	112,24	116,58	+ 3,9
Gummi- und Asbestverarbeitung	13 565	14 231	+ 4,9	44,7	45,4	+ 1,6	246,4	247,8	+ 0,6	110,01	112,48	+ 2,2
Sägerei und Holzbearbeitung	15 285	17 215	+ 12,6	45,4	47,0	+ 3,5	196,4	198,4	+ 1,0	89,15	93,21	+ 4,6
Papierherzeugung	15 322	16 336	+ 6,6	49,8	49,0	- 1,6	223,4	234,9	+ 5,1	111,30	115,17	+ 3,5
Chemiefaserherstellung	12 843	12 770	- 0,6	47,8	47,0	- 1,7	242,7	254,2	+ 4,7	115,96	119,59	+ 3,1
Investitionsgüterindustrien	364 178	387 833	+ 6,5	46,1	46,3	+ 0,4	244,9	245,4	+ 0,2	112,83	113,60	+ 0,7
Stahlbau	30 302	33 639	+ 11,0	46,3	47,1	+ 1,7	242,2	242,8	+ 0,2	112,12	114,32	+ 2,0
Maschinenbau	119 356	122 820	+ 2,9	46,4	46,3	- 0,2	244,7	244,8	+ 0,0	113,41	113,27	- 0,1
Schiffbau	19 828	20 531	+ 3,5	48,4	48,9	+ 1,0	251,2	253,3	+ 0,8	121,62	123,99	+ 1,9
Straßen- und Luftfahrzeugbau	56 904	61 541	+ 8,1	44,6	45,3	+ 1,6	265,9	267,9	+ 0,8	118,49	121,38	+ 2,4
Elektrotechnik	55 000	61 773	+ 12,3	46,0	46,0	-	233,5	234,3	+ 0,3	107,40	107,70	+ 0,3
Feinmechanik und Optik	13 811	14 236	+ 3,1	45,7	45,9	+ 0,4	231,8	232,0	+ 0,1	105,85	106,40	+ 0,5
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	68 977	73 293	+ 6,3	46,2	46,4	+ 0,4	239,5	238,6	- 0,4	110,70	110,76	+ 0,1
Verbrauchsgüterindustrien	179 468	184 900	+ 3,0	45,8	45,7	- 0,2	221,0	229,0	+ 3,6	101,33	104,74	+ 3,4
Kunststoffverarbeitung	6 720	6 537	- 2,7	47,3	47,0	- 0,6	218,3	220,4	+ 1,0	103,25	103,60	+ 0,3
Herstellung von feinkeramischen Erzeugnissen	9 154	9 780	+ 6,8	46,3	47,3	+ 2,2	218,0	225,0	+ 3,2	100,94	106,42	+ 5,4
Glasindustrie	17 657	18 840	+ 6,7	46,4	46,5	+ 0,2	236,1	249,9	+ 5,8	109,65	116,07	+ 5,9
Holzverarbeitung	31 420	34 283	+ 9,1	45,1	45,8	+ 1,6	210,9	216,2	+ 2,5	95,12	99,03	+ 4,1
Papierverarbeitung	6 639	7 232	+ 8,9	48,7	48,0	- 1,4	215,5	217,1	+ 0,7	105,01	104,12	- 0,8
Druckereigewerbe	19 741	20 899	+ 5,9	47,3	47,9	+ 1,3	277,3	281,1	+ 1,4	131,05	134,61	+ 2,7
Lederherzeugung	5 511	5 755	+ 4,4	47,5	45,8	- 3,6	221,0	228,8	+ 3,5	105,00	104,70	- 0,3
Herstellung von Lederwaren	2 645	2 717	+ 2,7	45,0	45,4	+ 0,9	207,6	209,8	+ 1,1	93,46	95,15	+ 1,8
Schuhindustrie	9 842	9 849	+ 0,1	44,3	41,9	- 5,4	208,5	217,6	+ 4,4	92,31	91,15	- 1,3
Textilgewerbe	55 978	55 764	- 0,4	45,3	44,9	- 0,9	207,7	217,7	+ 4,8	94,10	97,78	+ 3,9
Bekleidungsindustrie	8 616	7 989	- 7,3	44,6	43,6	- 2,2	215,2	224,1	+ 4,1	95,98	97,74	+ 1,8
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren usw.	5 545	5 255	- 5,2	46,1	45,6	- 1,1	207,6	211,7	+ 2,0	95,66	96,59	+ 1,0
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	48 948	51 489	+ 5,2	49,1	49,8	+ 1,4	218,9	226,2	+ 3,3	107,42	112,57	+ 4,8
darunter												
Brauerei und Malzerei	12 622	13 321	+ 5,5	48,3	50,6	+ 4,8	238,1	247,6	+ 4,0	115,02	125,41	+ 9,0
Tabakwarenherstellung	2 456	2 552	+ 3,9	46,4	44,9	- 3,2	202,5	206,1	+ 1,8	94,00	92,62	- 1,5
Baugewerbe	127 361	270 361	+ 112,3	43,2	46,6	+ 7,9	242,9	245,3	+ 1,0	105,02	114,28	+ 8,8
Weibliche Arbeiter												
Gesamte Industrie	375 181	389 257	+ 3,8	42,9	43,0	+ 0,2	153,5	158,4	+ 3,2	65,82	68,07	+ 3,4
darunter:												
Chemische Industrie	15 259	15 988	+ 4,8	43,6	44,6	+ 2,3	152,0	152,3	+ 0,2	68,25	67,95	+ 2,6
Elektrotechnische Industrie	34 235	39 820	+ 16,3	43,4	43,7	+ 0,7	164,1	164,3	+ 0,1	71,20	71,78	+ 0,8
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	23 930	26 723	+ 11,7	43,3	43,8	+ 1,2	155,1	155,5	+ 0,3	67,22	68,06	+ 1,2
Papierverarbeitung	10 298	11 202	+ 8,8	44,2	44,4	+ 0,5	134,4	136,4	+ 1,5	59,42	60,58	+ 2,0
Schuhindustrie	13 371	13 387	+ 0,1	43,1	41,1	- 4,6	153,5	161,8	+ 5,4	66,20	66,50	+ 0,5
Textilgewerbe	80 359	79 529	- 1,0	41,7	41,4	- 0,7	159,0	166,6	+ 4,8	66,27	68,95	+ 4,0
Bekleidungsindustrie	55 790	53 417	- 4,3	41,1	41,0	- 0,2	148,4	159,9	+ 7,7	61,18	65,47	+ 7,0
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	42 037	42 634	+ 1,4	44,0	44,2	+ 0,5	135,5	139,4	+ 2,9	59,61	61,69	+ 3,5

¹⁾ Einschl. Bergmannsprämie und Wert des Kohlendeputats 304,3 Pf. — ²⁾ Einschl. Bergmannsprämie und Wert des Kohlendeputats 139,47 DM.

verdienste von wenigen Ausnahmen abgesehen in allen Industriezweigen vom Februar 1958 zum Mai 1958 gestiegen. Die Zunahmen schwankten zwischen 0,1 vH (papiererzeugende Industrie) und 14,8vH (Brauergewerbe). Ein Ansteigen des Bruttowochenverdienstes um mehr als 5 vH wiesen außer dem Brauergewerbe noch die Glasindustrie, das Bekleidungs-gewerbe, die feinkeramische Industrie, die Holzverarbeitende Industrie und die Industrie der Steine und Erden auf.

Im Mai 1958 verdiente im Durchschnitt ein männlicher Industriearbeiter 6,09 DM (5,5 vH) mehr in der Woche als im gleichen Monat des Vorjahres. In zahlreichen Industriezweigen haben sich die Bruttowochenverdienste jedoch stärker verbessert. So betrug die Zunahme rund 10,— DM je Woche und Arbeiter in der Energiewirtschaft, im Druckereigewerbe, im Brauergewerbe, in der Mineralölverarbeitung und in der NE-Metallindustrie. Bei den Frauen sind die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste von Mai 1957 bis Mai 1958 um 4,02 DM (6,3 vH) gestiegen. Am kräftigsten war bei den Frauen die Verdienststeigerung im Schiffbau (11,67 DM oder 17,9 vH), im Druckereigewerbe (7,29 DM oder 12,1 vH), in der Mineralölverarbeitung (7,68 DM oder 10,4 vH) und in der Energiewirtschaft (7,03 DM oder 9,6 vH). Im Textilgewerbe, in den Nahrungs- und Genussmittelindustrien und im Bekleidungs-gewerbe, in denen der Frauenarbeit zahlenmäßig eine bedeutende Rolle zukommt, stiegen die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste um 4,58 DM (7,1 vH) bzw. um 4,08 DM (7,1 vH) bzw. um 1,65 DM (2,6 vH).

Arbeitszeiten und Arbeiterverdienste in den Leistungsgruppen

Über die vom Februar bis Mai 1958 eingetretene Entwicklung der Arbeitszeiten und Bruttoverdienste gibt die nachstehende Tabelle Aufschluß. Sie zeigt u. a., daß bei den Männern die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste in der Leistungsgruppe 1 nur unwesentlich gestiegen sind (0,5 Pf

oder 0,2 vH), während in der Leistungsgruppe 2 sich die Stundenverdienste um 4,2 Pf (1,7 vH) angehoben haben. Auch die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste der männlichen Arbeiter in der Leistungsgruppe 1 sind sowohl absolut als auch prozentual schwächer gestiegen als in den Leistungsgruppen 2 und 3. In der Leistungsgruppe 1 betrug die Zunahme des Bruttowochenverdienstes im Durchschnitt DM 2,58 (2,1 vH), dagegen in der Leistungsgruppe 2 DM 3,25 (2,9 vH) und in der Leistungsgruppe 3 DM 3,66 (3,9 vH). Bei den Frauen erhöhten sich die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste am nachhaltigsten in der Leistungsgruppe 2 um 6,5 Pf (4,1 vH) und die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste in der Leistungsgruppe 1 um DM 3,03 (4,4 vH).

Gegenüber Mai 1957 hat sich das Verdienstniveau der männlichen und weiblichen Arbeiter in der Industrie in allen Leistungsgruppen gehoben. Im Durchschnitt verdiente im Mai 1958 ein männlicher Arbeiter in der Leistungsgruppe 1 16,0 Pf (6,4 vH) mehr in der Stunde als im gleichen Monat des Vorjahres, in der Leistungsgruppe 2 14,0 Pf (6,0 vH) und in der Leistungsgruppe 3 12,4 Pf (6,2 vH). Die weiblichen Arbeiter in der Leistungsgruppe 2 hatten in der Zeit von Mai 1957 bis Mai 1958 eine Verbesserung ihres durchschnittlichen Bruttostundenverdienstes um 13,3 Pf (8,8 vH), in der Leistungsgruppe 1 um 13,0 Pf (8,2 vH) und in der Leistungsgruppe 3 um 12,3 Pf (8,9 vH). Nicht ganz so stark sind die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste gestiegen, weil die Zahl der bezahlten Wochenstunden im Mai 1958 niedriger war als im Mai 1957. Die männlichen Arbeiter der Leistungsgruppe 1 erhielten im Mai 1958 wöchentlich durchschnittlich DM 6,60 (5,6 vH) mehr als im Mai 1957. In der Leistungsgruppe 2 betrug die Zunahme DM 5,78 (5,3 vH) und in der Leistungsgruppe 3 DM 4,97 (5,3 vH). Bei den Frauen der Leistungsgruppe 3 stiegen die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste seit Mai 1957 um DM 4,51 (7,4 vH), in der Leistungsgruppe 1 um DM 4,15 (6,1 vH) und in der Leistungsgruppe 2 um DM 3,71 (5,6 vH). v. D.

Erfasste Arbeiter, durchschnittliche geleistete Wochenarbeitszeit, bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter im Februar und Mai 1958 nach Leistungsgruppen¹⁾

Leistungsgruppe	Erfasste Arbeiter		Geleistete Wochenarbeitszeit			Bezahlte Wochenstunden			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	Februar	Mai	Februar	Mai	Abnahme (-)	Februar	Mai	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	Februar	Mai	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	Februar	Mai	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)
	1 000		Stunden			Stunden			Pf			DM		
Männliche Arbeiter														
1	587,7	689,0	44,2	39,8	- 10,0	45,8	46,7	+ 2,0	265,1	265,6	+ 0,2	121,39	123,97	+ 2,1
2	418,8	473,0	44,4	39,8	- 10,4	46,0	46,5	+ 1,1	242,8	247,0	+ 1,7	111,60	114,85	+ 2,9
3	201,4	258,7	43,7	39,8	- 8,9	45,2	46,3	+ 2,4	210,0	213,3	+ 1,6	95,02	98,68	+ 3,9
Zusammen	1 207,9	1 420,7	44,2	39,8	- 10,0	45,8	46,5	+ 1,5	248,3	250,0	+ 0,7	113,60	116,33	+ 2,4
Weibliche Arbeiter														
1	31,5	29,0	41,3	35,9	- 13,1	41,9	42,2	+ 0,7	165,4	171,4	+ 3,6	69,25	72,28	+ 4,4
2	168,7	174,5	41,7	36,0	- 13,7	42,6	42,5	- 0,2	158,4	164,9	+ 4,1	67,51	70,01	+ 3,7
3	175,0	185,8	42,1	36,8	- 12,6	43,3	43,6	+ 0,7	146,8	150,5	+ 2,5	63,56	65,59	+ 3,2
Zusammen	375,2	389,3	41,9	36,4	- 13,1	42,9	43,0	+ 0,2	153,5	158,4	+ 3,2	65,82	68,07	+ 3,4
Alle Arbeiter														
Zusammen	1 583,1	1 810,0	43,6	39,1	- 10,3	45,1	45,8	+ 1,6	226,9	231,5	+ 2,0	102,27	105,95	+ 3,6

¹⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 9. Jg. N.F., Heft 10, S. 526.

Verbrauch

Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten im 1. Vierteljahr 1958

Die Einnahmen

Im 1. Vierteljahr 1958 hatten die im Rahmen der Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen in 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten einer mittleren Verbrauchergruppe erfaßten Haushalte durchschnittliche monatliche Gesamteinnahmen von 626,46 DM; das sind 45,77 DM (7,9 vH) mehr als im 1. Vierteljahr 1957. Das durchschnittliche Arbeitseinkommen der Haushaltsvorstände aus Hauptberuf erhöhte sich hauptsächlich auf Grund allgemeiner Lohn- und Gehaltserhöhungen in diesem Zeitraum um 41,57 DM oder 8,4 vH. Zum Vergleich seien hier die Ergebnisse der Verdienststatistiken für Industriearbeiter und Angestellte in Industrie und Handel mitangegeben. Da-

nach stiegen die Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter im vergleichbaren Zeitraum (Februar 1957 zu Februar 1958) um 4,3 vH, die Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel im gleichen Zeitraum um 6,6 vH an. Die Unterschiede in der Entwicklung erklären sich aus der nicht übereinstimmenden Abgrenzung der jeweils untersuchten Personenkreise und der erfaßten Tatbestände. Geringfügig kann sich bei den Wirtschaftsrechnungsergebnissen auch gelegentlich ein Wechsel der Berichterhalter im Laufe des Erhebungszeitraumes bemerkbar machen. Auch die Nebeneinnahmen der Haushalte lagen im 1. Vj. 1958 zum großen Teil höher als im 1. Vj. 1957. Lediglich das Arbeitseinkommen der Kinder, die Einnahmen aus eigener Bewirtschaftung und aus öffentlichen Unterstützungen gingen zurück. Die hier nachgewiesene Entwicklung für die Nebeneinnahmen im einzel-

nen ist jedoch nicht verallgemeinerungsfähig, da die Zahl der untersuchten Haushalte für eine repräsentative Darstellung dieser Daten nicht ausreicht. Wegen ihres geringen Umfangs sind sie für die Lebenshaltung der hier untersuchten Haushalte auch ohne Bedeutung.

Beim Vergleich des 1. Vj. 1958 mit dem 4. Vj. 1957 zeigte sich bei den Einnahmen der jahreszeitlich übliche Rückgang. Mit -14 vH (-92,52 DM) deckte sich diese Entwicklung weitgehend mit derjenigen in der entsprechenden Zeit der früheren Jahre. So verminderten sich die durchschnittlichen monatlichen Gesamteinnahmen jeweils vom 4. Vj. zum 1. Vj. 1956/57 um 14 vH, 1955/56 um 10 vH und 1954/55 ebenfalls um 14 vH.

Das Haushaltsbudget

Im 1. Vj. 1958 entfielen von den Bruttoeinnahmen auf gesetzliche Versicherungen, Lohn- und Einkommensteuern 12 vH oder 72,10 DM monatlich. Diese Abzüge haben sich gegenüber dem 1. Vj. 1957 in ihrer Gesamtsumme erhöht. So zahlten die Haushalte im Durchschnitt monatlich 13,38 DM oder 27 vH mehr für gesetzliche Versicherungen (Erhöhung der Beiträge ab März 1957). Dagegen haben sich die Beträge für Lohn- und Einkommensteuer um 3,75 DM oder 27 vH vermindert. Dies ist auf die Steuerermäßigungen zurückzuführen, die zwar schon ab 1. Januar 1957 in Kraft getreten sind, sich aber aus abrechnungstechnischen Gründen im 1. Vj. 1957 noch nicht voll auswirkten. Infolge der Erhöhung der Abzüge insgesamt erreichten die Nettoeinnahmen mit einer Zunahme von 36,14 DM oder 7 vH nicht die Zunahme der Bruttoeinnahmen. Auch im 1. Vj. 1958 überstiegen die Nettoeinnahmen der Haushalte die Verbrauchsausgaben. Der Aktivsaldo im Haushaltsbudget betrug 30,66 DM je Monat. Davon entfielen 8,98 DM auf Prämien zu freiwilligen Versicherungen, 19,90 DM auf Ersparnisse und 1,78 DM auf Schuldentilgung.

Durchschnittliche monatliche Ausgaben für die Lebenshaltung je Haushalt nach Bedarfsgruppen 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe

Ausgabengruppe	1956					1957					1958				
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	
in jeweiligen Preisen															
Nahrungsmittel	219,62	189,08	209,20	214,07	230,71	199,81	38,4	39,5	40,0	40,0	37,5	39,2	39,2	39,2	
darunter: tierischen Ursprungs	117,30	112,86	116,58	108,24	124,09	115,72	20,5	23,6	22,3	20,2	20,2	22,7	22,7	22,7	
pflanzlichen Ursprungs	93,97	68,39	82,08	93,96	97,29	75,21	16,4	14,3	15,7	17,6	15,8	14,7	14,7	14,7	
Genußmittel	39,21	32,88	35,87	34,36	41,99	36,45	6,9	6,9	6,9	6,4	6,8	7,1	7,1	7,1	
Wohnung ¹⁾	47,84	48,77	51,13	49,83	51,50	50,42	8,4	10,2	9,8	9,3	8,4	9,9	9,9	9,9	
Hausrat	49,11	44,17	43,69	41,09	59,12	47,19	8,6	9,2	8,3	7,7	9,6	9,2	9,2	9,2	
davon: Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	20,90	21,25	21,36	20,93	27,49	22,55	3,6	4,4	4,1	3,9	4,5	4,4	4,4	4,4	
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	7,20	8,61	6,87	6,38	8,30	7,00	1,3	1,8	1,3	1,2	1,3	1,4	1,4	1,4	
Bett-, Haus- und Küchenwasche	3,83	2,80	2,09	2,29	4,01	3,54	0,7	0,6	0,4	0,4	0,7	0,7	0,7	0,7	
Ofen und Herde	4,57	2,77	2,82	3,23	6,06	2,93	0,8	0,6	0,5	0,6	1,0	0,6	0,6	0,6	
Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte	12,61	8,74	10,55	8,26	13,26	11,17	2,2	1,8	2,0	1,5	2,2	2,2	2,2	2,2	
Heizung und Beleuchtung	28,24	26,57	22,22	30,54	27,17	23,86	4,9	5,5	4,2	5,7	4,4	4,7	4,7	4,7	
Bekleidung	104,89	64,86	76,43	67,44	105,69	70,81	18,3	13,6	14,6	12,6	17,2	13,9	13,9	13,9	
davon: Oberkleidung (ohne Schuhwerk)	52,59	35,07	38,38	36,52	53,59	38,71	9,2	7,3	7,3	6,8	8,7	7,6	7,6	7,6	
Schuhe und Zubehör	18,98	12,77	18,04	14,23	18,11	13,97	3,3	2,7	3,4	2,7	2,9	2,7	2,7	2,7	
Unterkleidung	20,02	12,23	14,27	12,60	21,21	13,17	3,5	2,6	2,7	2,4	3,4	2,6	2,6	2,6	
Sonstiger persönlicher Bedarf	13,30	4,79	5,74	4,09	12,78	4,96	2,3	1,0	1,1	0,8	2,1	1,0	1,0	1,0	
Reinigung und Körperpflege	23,56	23,71	24,28	22,19	24,94	23,71	4,1	4,9	4,6	4,1	4,1	4,6	4,6	4,6	
Bildung und Unterhaltung	47,36	35,69	40,37	52,51	53,19	38,22	8,3	7,5	7,7	9,8	8,6	7,5	7,5	7,5	
Verkehr	11,86	12,68	20,15	23,39	21,68	19,83	2,1	2,7	3,9	4,4	3,5	3,9	3,9	3,9	
davon: Öffentliche Verkehrsmittel	7,65	8,50	12,10	15,98	9,52	9,08	1,3	1,8	2,3	3,0	1,5	1,8	1,8	1,8	
Sonstige	4,21	4,18	8,05	7,41	12,16	10,75	0,7	0,9	1,5	1,4	1,9	2,1	2,1	2,1	
Lebenshaltung insgesamt	571,69	478,41	523,34	535,42	615,99	510,30	100	100	100	100	100	100	100	100	
in konstanten Preisen (des Jahres 1950)															
Nahrungsmittel	188,74	163,13	180,89	175,57	191,63	167,86	35,9	37,6	38,2	37,5	35,0	37,1	37,1	37,1	
darunter: tierischen Ursprungs	102,45	100,39	104,96	95,01	107,31	101,99	19,5	23,1	22,2	20,3	19,6	22,6	22,6	22,6	
pflanzlichen Ursprungs	79,36	56,28	67,19	70,90	76,80	58,86	15,1	13,0	14,2	15,1	14,0	13,0	13,0	13,0	
Genußmittel	46,09	38,99	42,63	40,90	49,71	43,49	8,8	9,0	9,0	8,7	9,1	9,6	9,6	9,6	
Wohnung ¹⁾	40,65	41,26	43,11	41,91	43,13	42,16	7,7	9,5	9,1	8,9	7,9	9,3	9,3	9,3	
Hausrat	45,57	40,47	39,02	36,33	52,04	41,79	8,7	9,3	8,2	7,8	9,5	9,2	9,2	9,2	
davon: Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	17,89	17,90	17,73	17,24	22,57	18,47	3,4	4,1	3,8	3,7	4,1	4,1	4,1	4,1	
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	7,78	9,16	7,19	6,63	8,57	7,20	1,5	2,1	1,5	1,4	1,6	1,6	1,6	1,6	
Bett-, Haus- und Küchenwasche	4,59	3,31	2,43	2,64	4,58	4,00	0,9	0,8	0,5	0,6	0,8	0,9	0,9	0,9	
Ofen und Herde	3,45	2,01	2,03	2,31	4,32	2,07	0,6	0,5	0,4	0,5	0,8	0,4	0,4	0,4	
Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte	11,86	8,09	9,64	7,51	12,00	10,05	2,3	1,8	2,0	1,6	2,2	2,2	2,2	2,2	
Heizung und Beleuchtung	20,81	19,83	16,71	21,86	19,76	17,48	4,0	4,6	3,5	4,7	3,6	3,9	3,9	3,9	
Bekleidung	109,95	67,09	77,70	68,17	105,82	69,89	20,9	15,4	16,4	14,5	19,3	15,5	15,5	15,5	
davon: Oberkleidung (ohne Schuhwerk)	55,59	36,49	39,32	37,04	53,38	38,14	10,6	8,4	8,3	7,9	9,7	8,4	8,4	8,4	
Schuhe und Zubehör	17,57	11,75	16,46	12,89	16,24	12,41	3,3	2,7	3,5	2,7	3,0	2,8	2,8	2,8	
Unterkleidung	23,25	14,03	16,22	14,22	23,70	14,58	4,4	3,2	3,4	3,0	4,3	3,2	3,2	3,2	
Sonstiger persönlicher Bedarf	13,54	4,82	5,70	4,02	12,50	4,76	2,6	1,1	1,2	0,9	2,3	1,1	1,1	1,1	
Reinigung und Körperpflege	22,03	22,13	22,38	20,26	22,64	21,43	4,2	5,1	4,7	4,3	4,1	4,7	4,7	4,7	
Bildung und Unterhaltung	41,60	31,04	34,87	45,09	45,21	32,30	7,9	7,1	7,4	9,6	8,2	7,2	7,2	7,2	
Verkehr	9,80	10,37	16,40	18,62	18,06	15,81	1,9	2,4	3,5	4,0	3,3	3,5	3,5	3,5	
davon: Öffentliche Verkehrsmittel	5,95	6,54	9,09	11,90	7,06	6,13	1,1	1,5	1,9	2,5	1,3	1,4	1,4	1,4	
Sonstige	3,85	3,83	7,31	6,72	11,00	9,68	0,8	0,9	1,6	1,5	2,0	2,1	2,1	2,1	
Lebenshaltung insgesamt	525,24	434,31	473,71	468,71	548,00	452,21	100	100	100	100	100	100	100	100	

¹⁾ Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt.

Monatliches Haushaltsbudget 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe

Einnahmen bzw. Ausgabenart	1957				1958
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
Erfaßte Haushalte	276	272	262	267	281
Arbeitseinkommen des Haus- haltsvorstandes aus Haupt- beruf	495,62	519,94	537,96	596,13	537,19
Sonstige Arbeitseinkommen	38,62	48,10	47,80	45,18	30,73
Sonstige Einnahmen ¹⁾	46,45	47,73	53,56	77,67	58,54
Gesamteinnahmen	580,69	615,77	639,32	718,98	626,46
abzüglich:					
Gesetzliche Versicherungen	48,74	55,79	57,61	61,00	62,12
Steuern	13,73	11,66	12,24	10,71	9,98
Ausgabefähige Einnahmen	518,22	548,32	569,47	647,27	554,36
abzüglich:					
Ausgaben für die Lebenshaltung	478,41	523,34	535,42	615,99	510,30
Sonstige Ausgaben	12,94	16,11	12,96	19,82	13,40
Verbrauchsausgaben ²⁾	491,35	539,45	548,38	635,81	523,70
Differenz zwischen den aus- gabefähigen Einnahmen und den Verbrauchsausgaben	+ 26,87	+ 8,87	+ 21,09	+ 11,46	+ 30,66

¹⁾ Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch. — ²⁾ Ohne Ausgaben für Steuern, Versicherungen, Schuldentilgung, Einzahlung auf Sparkonto.

Bei Ersparnissen und Schuldentilgung handelt es sich um einen positiven Saldobetrag zwischen Sparrücklagen und Abhebungen vom Sparkonto bzw. Schuldentilgung und -aufnahme.

Die Verbrauchsausgaben

Die durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben der untersuchten Haushalte betragen im 1. Vj. 1958 DM 523,70. Gegenüber dem 4. Vj. 1957 gingen sie hauptsächlich

lich aus Saisongründen um 112,11 DM oder 18 vH zurück. Ebenso wie bei den Einnahmen lag auch hier der Rückgang im Rahmen der entsprechenden Entwicklung der früheren Jahre. Vom jeweiligen 4. Vj. zum 1. Vj. betrug die Verminderung 1956/57: 17 vH, 1955/56: 12 vH, 1954/55: 17 vH. Gegenüber dem 1. Vj. 1957 ergab sich ein Mehrbetrag der durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 32,35 DM oder 6,6 vH, der zu einer realen Verbesserung der Lebenshaltung (Vergleich der Ausgaben in konstanten Preisen) von 4 vH führte. Im Rahmen dieser Gesamtentwicklung hatten die einzelnen Bedarfsgruppen unterschiedliche Entwicklungstendenzen. Die Ausgaben und der reale Verbrauch veränderten sich in den Vergleichszeiträumen wie folgt:

Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der durchschnittlichen monatlichen Ausgaben je Haushalt
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe

Bedarfsgruppe	Vom 4. Vj. 1957 zum 1. Vj. 1958		Vom 1. Vj. 1957 zum 1. Vj. 1958			
	in jeweiligen		Preisen		in konstanten	
	DM	vH	DM	vH	DM	vH
Nahrungsmittel	- 30,90	-13,4	+10,73	+ 5,7	+ 4,73	+ 2,9
Genußmittel	- 5,54	-13,2	+ 3,57	+10,9	+ 4,50	+11,5
Wohnung	- 1,08	- 2,1	+ 1,65	+ 3,4	+ 0,90	+ 2,2
Hausrat	- 11,93	-20,2	+ 3,02	+ 6,8	+ 1,32	+ 3,3
Heizung und Beleuchtung	- 3,31	-12,2	- 2,71	-10,2	- 2,35	-11,9
Bekleidung	- 34,88	-33,0	+ 5,95	+ 9,2	+ 2,80	+ 4,2
Reinigung und Körperpflege	- 1,23	- 4,9	-	-	- 0,70	- 3,2
Bildung und Unterhaltung	- 14,97	-28,1	+ 2,53	+ 7,1	+ 1,26	+ 4,1
Verkehr	- 1,85	- 8,5	+ 7,15	+56,4	+ 5,44	+52,5
Sonstige Ausgaben	- 6,42	-32,4	+ 0,46	+ 3,6	- 0,09	- 0,8
Verbrauchsausgaben insgesamt	-112,11	-17,6	+32,35	+ 6,6	+17,81	+ 4,0

Ebenso wie im Jahre 1957 trat die stärkste Ausgaben- und Volumenserhöhung bei der Bedarfsgruppe Verkehr ein. Neben einer geringen Zunahme der Aufwendungen für öffentliche Verkehrsmittel entfiel der größte Teil der Mehrausgaben auf die Anschaffung und die Unterhaltung von eigenen Verkehrsmitteln. Gegenüber dem 4. Vj. 1957 gingen die Aufwendungen für Verkehr relativ geringfügig zurück.

Die zweitstärkste Zunahme sowohl der Aufwendungen als auch des Verbrauchs gegenüber dem 1. Vj. 1957 hatte die Bedarfsgruppe Genußmittel. Dabei entfielen die Mehraufwendungen insbesondere auf alkoholische Getränke. Gegenüber den durch das Weihnachtsfest relativ hohen Werten des 4. Vj. 1957 gingen die Aufwendungen für Genußmittel jedoch erheblich zurück, wobei alle einzelnen, hier nachgewiesenen Warengruppen betroffen wurden.

Auch die Aufwendungen für Bekleidung wurden gegenüber dem 1. Vj. 1957 nominell und real überdurchschnittlich erhöht, wobei die Mehraufwendungen insbesondere den Warengruppen Oberkleidung und Schuhe zugute kamen. Gegenüber dem 4. Vj. 1957 zeigt sich der gewohnte, saisonbedingte Ausgabenrückgang.

Die bevorzugte Verwendung zusätzlicher Mittel für die Ausgabenbildung und Unterhaltung hat sich auch im 1. Vj. 1958 im Vergleich zum 1. Vj. 1957 fortgesetzt; dagegen wurden die Aufwendungen gegenüber dem 4. Vj. 1957 besonders stark eingeschränkt, da hier Waren und Leistungen nachgewiesen werden, die von besonderer Bedeutung zu Weihnachten sind.

Auch die Gruppe Hausrat profitierte wieder von den Mehraufwendungen gegenüber dem 1. Vj. 1957; aber auch hier verminderten die Haushalte ihre Aufwendungen gegenüber dem 4. Vj. 1957, in dem ihnen durch die zusätzlichen Einnahmen zum Jahresende und zu Weihnachten besondere Mittel zur Verfügung standen. Die Mehrausgaben für Wohnung deuten eine weitere, wenn auch langsame Verbesserung der Wohnverhältnisse der Haushalte an. Naturgemäß sind die Aufwendungen für diese Bedarfsgruppe relativ stark und von Saisonveränderungen nicht betroffen.

Die Aufwendungen für die nicht in die Hauptbedarfsgruppen eingegliederten Waren und Leistungen „Sonstige Ausgaben“, die gegenüber dem 1. Vj. 1957 ebenfalls an-

stiegen (Geschenke an Haushaltsfremde, eigene Bewirtschaftung, Löhne für Dienstpersonal, Verluste), betrafen hauptsächlich die Aufwendungen für Geschenke. Es handelt sich hier, wie aus den Anschreibungen der Haushalte hervorgeht, hauptsächlich um Konfirmationsgeschenke, die wegen des früheren Termins der Konfirmation gegenüber dem Vorjahre (relativ frühe Ostern 1958) in diesem Jahr schon im März gekauft wurden. Die Mehraufwendungen wurden in dieser Gruppe teilweise aufgehoben durch einen erheblichen Rück-

Durchschnittlicher monatlicher Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln je Haushalt in Gramm

4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe

Ware und Warengruppe	1958		1957	
	4. Vj.	1. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
Milch, Milchprodukte, Eier				
Milch				
davon: Vollmilch (Liter)	31,008	31,634	32,157	30,942
Magermilch, Buttermilch (Liter)	0,328	0,397	0,275	0,483
Sahne, Rahm (Liter)	0,205	0,229	0,238	0,268
Andere Milch	1,497	1,500	1,701	1,746
Butter	1,250	1,231	1,413	1,366
Käse	1,691	1,781	1,793	1,874
Eier (Stück)	41	59	44	53
Fette (ohne Butter)	6,278	5,765	5,773	5,390
Tierische und gemischte Fette	5,300	4,862	4,905	4,550
davon: Rohfette	70	73	92	89
Schmalz	548	478	452	399
Margarine	4,682	4,311	4,361	4,062
Pflanzliche Öle und Fette	978	903	868	840
davon: Speiseöl	603	514	546	524
Pflanzenfette	375	389	322	316
Fleisch und Fleischwaren	12,148	11,086	12,686	11,299
Fleisch	5,634	4,997	6,090	5,185
davon: Rindfleisch	1,289	1,272	1,392	1,298
Schweinefleisch	1,408	1,355	1,559	1,596
Kalb- und Hammelfleisch	121	129	118	106
Hackfleisch	57	38	61	44
Sonstiges frisches Fleisch	686	607	696	614
Fleischwaren	2,073	1,596	2,264	1,507
davon: Speck	660	627	616	662
Wurst und Wurstwaren	4,867	4,545	4,947	4,434
Sonstige Fleischwaren	987	917	1,033	1,038
Fisch und Fischwaren	1,993	1,924	1,843	1,793
davon: Frische Fische	849	886	712	753
Fischdauerwaren	1,063	958	1,047	964
Sonstige Fischwaren	81	80	84	76
Brot und Backwaren	25,931	25,155	25,396	24,141
davon: Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	19,227	18,657	18,660	18,360
Weißbrot und Weizenkleingeback	4,925	4,931	4,739	4,264
Sonstiges Backwerk	1,779	1,567	1,997	1,517
Nahrungsmittel	7,786	6,874	7,422	6,858
davon: Mehl aus Brotgetreide	4,739	3,874	4,502	3,826
Grieß	257	261	239	229
Reis	455	391	385	369
Sonstige Muhlenerzeugnisse	759	745	828	886
Nudeln und sonstige Teigwaren	990	990	930	956
Sonstige Nahrungsmittel	82	78	104	67
Hulsenfruchte	504	535	434	525
Kartoffeln	91,609	4,830	87,017	4,618
Gemüse	11,679	8,295	12,451	8,853
Frischgemüse	9,841	6,155	10,376	6,413
davon: Rüben u. Wurzelgemüse	2,015	1,163	2,342	1,296
Bohnen	98	—	117	—
Erbsen	8	—	11	—
Gurken und Salate	620	655	874	606
Sonstiges Frischgemüse	7,100	4,337	7,032	4,511
Gemüsekonserven	1,838	2,140	2,075	2,440
Obst	20,039	10,083	12,285	9,773
Frischobst	18,397	8,995	10,250	8,435
davon: Kernobst	13,531	4,829	5,347	1,809
Steinobst	1,374	7	38	1
Beerobst	883	15	699	7
Südfruchte	2,609	4,144	4,166	6,618
Dorrobst	373	255	457	316
Nüsse, Mandeln u. dgl.	687	134	805	149
Marmeladen und Gelees	402	466	432	494
Sonstige Obstkonserven	180	233	341	379
Verschiedene Nahrungsmittel				
Zucker u. a.				
davon: Sirup, Kunst- und Bienenhonig	277	230	363	287
Zucker	5,381	4,340	5,021	4,433
Kakao	132	118	139	122
Schokolade u. a. Süßigkeiten	972	570	1,046	700
Ersatzkaffee	274	281	251	237
Genußmittel				
darunter: Bohnenkaffee	391	354	417	393
Echter Tee	28	26	30	29
Trauben-, Obstwein, Most (Liter)	6,704	1,176	2,173	1,183
Bier (Liter)	4,441	4,844	6,022	6,317
Zigarren (Stück)	10	8	7	5
Zigaretten (Stück)	102	97	106	104
Tabak	71	71	59	55

gang der Aufwendungen für die eigene Bewirtschaftung. Die Minderausgaben gegenüber dem 4. Vj. 1957 betrafen hauptsächlich die Aufwendungen für Geschenke, die zu Weihnachten jeden Jahres bekanntlich Höchstwerte aufweisen.

Auch die Nahrungsmittelaufwendungen und der Verbrauch erhöhten sich vom 1. Vj. 1957 zum 1. Vj. 1958. Verbrauchserhöhungen traten hauptsächlich ein bei Butter, Sahne, Rahm, Magermilch (meist Buttermilch) und bearbeiteter Vollmilch, bei Fleisch und Fleischwaren und bei Frischgemüse. Zurück gingen der Vollmilchverbrauch und, wohl in Folge der relativ hohen Preise, auch der Eierverbrauch. Weiter eingeschränkt wurde auch der Verbrauch von Fisch und Fischwaren, von Brot und Backwaren, von Kartoffeln und Nahrungsmitteln im ganzen. Einzelne Nahrungsmittelsorten machten hierunter jedoch eine Ausnahme wie z. B. der Verbrauch von Haferflocken. Rückläufig war insbesondere der Verbrauch von Frischobst als Folge der schlechten Apfelernte des vergangenen Jahres. An Obst spielen jeweils im 1. Vj. fast nur Äpfel und Südfrüchte eine Rolle im Haushaltsverbrauch. Mit einer erheblichen Erhöhung des Südfrüchteverbrauchs gegenüber dem 1. Vj. 1957 haben die Haushalte wohl versucht, wenigstens einen gewissen Ausgleich für den Minderverbrauch an Äpfeln zu erreichen. Unter dem gleichen Gesichtspunkt ist wohl auch die starke Zunahme des Obstkonservenverbrauchs zu sehen. Im Vergleich mit dem 4. Vj. 1957 traten bei den meisten Nahrungsmitteln im 1. Vj. 1958 saisonbedingte Verminderungen der Einkaufsmengen ein.

Gegenüber dem 1. Vj. 1957 haben sich die tatsächlichen Aufwendungen für die Bedarfsgruppe Reinigung und Körperpflege nicht verändert, volumenmäßig war jedoch ein geringer Rückgang zu verzeichnen. Gegenüber dem 4. Vj. 1957 sind die Aufwendungen für Reinigung und Körperpflege zurückgegangen, da auch unter dieser Gruppe eine Reihe Sonderaufwendungen zu Weihnachten enthalten sind.

Stärker gesunken gegenüber dem 1. Vj. 1957 sind die Aufwendungen für Heizung und Beleuchtung sowohl in jeweiligen als auch in konstanten Preisen. Während die Aufwendungen für elektrischen Strom angestiegen sind, betraf der Rückgang die Aufwendungen für Gas und insbesondere für Kohle. Da bei Kohlen die Vorratshaltung eine große Rolle spielt, kann aus diesen Zahlen jedoch noch nicht ohne weiteres auf einen Verbrauchsrückgang geschlossen werden, da es möglich ist, daß die Haushalte Restbestände aus der vorhergehenden Heizperiode aufgebraucht haben.

Vierteljährlich eingekaufte Mengen an Kohlen je Haushalt

	1955/56	1956/57	1957/58
	Zentner		
2. Kalender-Vierteljahr	5,0	6,0	5,5
3. Kalender-Vierteljahr	8,8	11,2	10,7
4. Kalender-Vierteljahr	9,1	8,1	6,9
1. Kalender-Vierteljahr	9,2	6,3	4,7
insgesamt	32,1	31,6	27,8

En.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ 10. Jahrgang N. F., Januar bis August 1958, Heft 1 bis 8

Soweit nicht anders vermerkt,
beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)

	Heft	Seite
Allgemeines und methodische Fragen		
Über den Umfang und die Genauigkeit von Stichproben	1	10
Zum Einsatz von Großrechenanlagen in der amtlichen Statistik	6	321
Bevölkerung		
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung 1957	4	212
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung 1957 (Berichtigung)	6	338
Die Bevölkerung nach dem Alter am 31. Dezember 1956	6	336
Die Wanderungen im Jahr 1956	1	22
Die Wanderungen nach Gemeindegrößenklassen	3	157
Die berufliche Eingliederung der Vertriebenen 1954/55	4	207
Die Haushalte noch nicht eingegliedert nichtdeutscher Flüchtlinge in Lagern am 30. Juni 1957	2	86
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im Jahr 1957	5	277
Die Geburtenhäufigkeit nach der Religionszugehörigkeit	1	24
Die Geborenen nach dem Alter der Mütter und Väter	6	338
Der Zeitabstand zwischen Eheschließung und Geburt des ersten Kindes	4	214
Die Sterblichkeit der alten Leute	7	386
Gesundheitswesen		
Die Tuberkulose in der Nachkriegszeit	7	388
Die Sterbefälle im Jahr 1956 nach Todesursachen, Alter und Geschlecht	4	216
Rechtspflege		
Die Straffälligkeit im Spiegel der Tatermittlungs- und Strafverfolgungsstatistik	4	220
Verurteilte wegen versuchter Straftaten	5	279
Wahlen		
Wahlbeteiligung und Stimmabgabe nach Geschlecht und Alter bei der Bundestagswahl am 15. September 1957	1	6
Der Erfolgswert der Wählerstimmen bei den Bundestagswahlen 1953 und 1957	2	89
Überlegungen zur Sitzverteilung bei der Bundestagswahl 1957 nach verschiedenen Zuteilungsverfahren	3	160
Die Mehrheitsverhältnisse in den Wahlkreisen bei den Bundestagswahlen 1949, 1953 und 1957	8	445

	Heft	Seite
Erwerbstätigkeit		
Lehrlinge und Anlernlinge	1	17
Die berufliche Eingliederung der Vertriebenen 1954/55	4	207
Das Personal bei den Gerichten 1957	4	246
Die Streiks im Jahr 1957	2	90
Landwirtschaft		
Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge unter den Inhabern landwirtschaftlicher Betriebe 1957	3	161
Die Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe im Wirtschaftsjahr 1956/57	1	26
Die Verwendung von Mähdreschern 1957	3	163
Die Bodenbenutzung 1958 (Vorläufiges Ergebnis)	7	390
Erste Vorschätzung der Getreideernte 1958	7	391
Anbau und Ernte landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte 1957	1	30
Die Heuernte 1958	8	449
Die Rübenerte 1957	1	31
Anbau und Ernte von Heil- und Gewürzpflanzen 1957	4	223
Der beabsichtigte Anbau von Gemüse 1958	3	162
Die Weinmosternte 1957	1	32
Der Viehbestand am 3. Dezember 1957	1	33
Der Rindvieh-, Schweine- und Schafbestand am 3. Juni 1958	7	392
Der Schweinebestand am 3. März 1958	4	224
Der Umfang der gewerblichen Schweinehaltung	7	393
Milcherzeugung und -verwendung im Jahr 1957	2	91
Milcherzeugung und -verwendung im Wirtschaftsjahr 1957/58	6	451
Die Schlachtungen im Jahr 1957	2	92
Die Schlachtungen im Wirtschaftsjahr 1957/58	8	450
Unternehmen		
Die Kapitalgesellschaften im Jahr 1957	3	168
Die Bilanzen der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1956	4	225
Die Dividende der Aktiengesellschaften für 1955, 1956 und 1957	8	452
Die Bilanzen kommunaler Versorgungs- und Verkehrsunternehmen 1955	8	455
Die Unternehmen und ihre Umsätze nach Umsatzgrößenklassen 1956	3	164
Industrie und Handwerk		
Die Zusammensetzung des Materialverbrauchs der Industriezweige 1954	2	77
Die Entwicklung des Produktionsergebnisses je Beschäftigten, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie im Jahr 1957	3	154
Beschäftigung und Umsatz der Industrie im		
Jahr 1957	2	93
1. Vierteljahr 1958	5	280
2. Vierteljahr 1958	8	457
Die industrielle Produktion im		
Jahr 1957	1	34
Januar 1958	2	100
Februar 1958	3	169
März 1958	4	229
April 1958	5	284
Mai 1958	6	341
Juni und 1. Halbjahr 1958	7	395
Juli 1958	8	460
Das Tabakgewerbe 1957	3	172
Die Ernährungsindustrie in der Bundesrepublik Deutschland	7	381
Ergebnisse der Handwerkszählung 1956		
Die Größenklassen der Handwerksbetriebe nach der Zahl der Beschäftigten	6	331
Die Umsätze des Handwerks im Jahr 1955	8	429
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen		
Das Bauhauptgewerbe		
im Jahr 1957	2	103
Anfang 1958	4	232
im Frühjahr 1958	6	343
im Sommer 1958	8	463
Rund 550 000 Wohnungen 1957 im Bundesgebiet und in Berlin (West) fertiggestellt	3	173
Die Bautätigkeit im Jahr 1957	8	434
Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1955 und 1956	1	41
Die Wohnraumvergaben im Jahr 1957	4	233
Binnen- und Interzonenhandel		
Der Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West) im Jahr 1957	2	107
Die Umsätze im Großhandel 1957	1	43
Die Umsätze der Einzelhandelsgeschäfte 1957	1	45
Die Umsätze der Einzelhandelsgeschäfte im 1. Halbjahr 1958	7	398
Die Lagerbestandswerte im Einzelhandel am Ende der Jahre 1954 bis 1956	1	46

	Heft	Seite
Außenhandel		
Neuberechnung von Außenhandelsindizes auf der Basis 1954	2	82
Die Warenstruktur des Außenhandels im Jahr 1957	2	108
Die regionale Struktur des Außenhandels 1957	3	176
Die Handelswege im mittelbaren Außenhandel der Bundesrepublik im Jahr 1957	6	347
Der Außenhandel der Bundesrepublik — ohne Saarland — einschl. Berlin (West) im Jahr 1957	1	48
Januar 1958	2	113
Februar 1958	3	182
März und 1. Vierteljahr 1958	4	234
April 1958	5	286
Mai 1958	6	345
Juni und 1. Halbjahr 1958	7	400
Juli 1958	8	464
Die Entwicklung der Durchschnittswerte für die Ein- und Ausfuhr im 1. Halbjahr 1958	8	466
Verkehr		
Die Verkehrswirtschaft im Jahr 1957	2	114
Der internationale Güterverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland im Jahr 1956	4	236
Der Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen 1957	7	402
Der Luftverkehr im Jahr 1957	4	238
Die Straßenverkehrsunfälle im Jahr 1957	2	118
Die Straßenverkehrsunfälle 1957 (Ausgewählte Ergebnisse)	4	240
Der Güterverkehr auf dem deutschen Donauabschnitt im Jahr 1957	3	184
Rundfunkgenehmigungen am 1. April 1958	6	351
Der Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1957	1	49
Winterhalbjahr 1957/58	7	404
Geld und Kredit		
Die Bodenkreditinstitute im Jahr 1957	3	185
Die Kursbewegung an den Wertpapiermärkten im Jahr 1957	1	51
Die Zahlungsschwierigkeiten im Bundesgebiet und in Berlin (West) im Jahr 1957	2	120
Die finanziellen Ergebnisse der 1956 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	5	288
Versicherungen		
Die Kapitalanlagen der Lebens-, Schaden-, Unfall- und Rückversicherungsunternehmen im Jahr 1957	6	352
Öffentliche Sozialleistungen		
Die laufend Unterstützten der offenen Fürsorge im September 1957	7	406
Öffentliche Finanzen		
Die Einnahmen und Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden im Rechnungsjahr 1956	5	290
Die öffentlichen Ausgaben für den Straßenbau im Rechnungsjahr 1956	7	410
Das Personal bei den Gerichten 1957	4	246
Die ersten Ergebnisse der Einkommen- und Körperschaftsteuerstatistik 1954 und der Lohnsteuerstatistik 1955	1	55
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1956		
Die Umsätze freier Berufe	1	61
Die Unternehmen und ihre Umsätze nach Umsatzgrößenklassen	3	164
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1957		
Die Umsätze und ihre Besteuerung	7	409
Realsteuereinnahmen 1957 und Realsteuerkraft der Gemeinden 1956	3	188
Investitionen und Schuldenaufnahmen der Gemeinden im Rechnungsjahr 1956 und im Kalenderjahr 1957	4	243
Preise		
Die Preise im		
Jahr 1957	1	63
Januar/Februar 1958	2	123
Februar/März 1958	3	192
März/April 1958	4	248
April/Mai 1958	5	294
Mai/Juni 1958	6	355
Juni/Juli 1958	7	412
Juli/August 1958	8	468
Die Entwicklung der Frachtraten in der Seeschifffahrt	4	251
Die Entwicklung der Preise für Rohstoffe am Weltmarkt	7	417
Die Preise für Grundstoffe inländischer und ausländischer Herkunft aus dem Preisindex ausgewählter Grundstoffe seit 1950	5	297
Die Preisentwicklung bei NE-Metallen und NE-Halbzeugen seit 1956	2	125
Die Preisindices für die Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 1957/58	8	470
Preisvergleich für die Lebenshaltung mit dem Saarland	1	66

Löhne und Gehälter

	Heft	Seite
Die Aufwendungen der Unternehmen für die Arbeitnehmer im Jahr 1955	5	269
Die Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft	8	440
Die Entwicklung der Arbeitszeiten und Arbeiterverdienste in der Industrie in den Jahren 1950 bis 1957	5	301
Die Arbeiterverdienste in der Industrie im		
November 1957 (Vorläufiges Ergebnis)	2	126
November 1957	3	194
Februar 1958 (Vorläufiges Ergebnis)	5	299
Februar 1958	6	357
Mai 1958	8	473
Die Verdienste der Angestellten in Industrie und Handel im		
Jahr 1957	6	361
Februar 1958	7	415

Versorgung und Verbrauch

Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten im		
3. Vierteljahr 1957	1	67
Jahr 1957	5	305
1. Vierteljahr 1958	8	476
Der Verbrauch in Haushalten von Renten- und Fürsorgeempfängern im Jahr 1957	6	369

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Das Sozialprodukt im Jahr 1957 (Erste vorläufige Berechnung)	1	5
Das Sozialprodukt im Jahr 1957	5	261
Das Sozialprodukt im Jahr 1957 in konstanten Preisen	6	325
Die Verteilung des Volkseinkommens in der Bundesrepublik Deutschland 1950 bis 1956 .	3	135
Das Produktionsergebnis je Beschäftigten in den großen Bereichen der Volkswirtschaft 1950 bis 1957	3	147

Veröffentlichungen¹⁾ vom 16. Juli bis 13. August 1958

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis ²⁾ je Stück in DM
	Wirtschaft und Statistik, 10. Jg., Heft 7/1958, Juli 1958	5,—
	Statistischer Wochendienst, 9. Jg., Heft 29 — 32/1958	—,80
	Internationale Monatszahlen, Juni 1958	2,—
	Länderbericht Frankreich 1958	2,—
	Bevölkerung	
VIII/7/72 } VIII/20/32 } VIII/1/37 }	Bevölkerungsstand am 31. März 1958 und Bevölkerungsentwicklung im 1. Vj. 1958 mit Übersichten über die Wohnbevölkerung 1946 bis 1958 und die Zugewanderten 1956 bis 1958	—,50
	Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Bundesgebiet und in Berlin (West), 1. Vj. 1958	—,50
	Gesundheitswesen	
VIII/2/537-539	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten in der Zeit vom 29. Juni bis 26. Juli 1958	—,25
VIII/2/540	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im 2. Vj. 1958	—,25
VIII/3/45	Tuberkulose, 1. Vj. 1958	—,30
VIII/14/34	Sterbefälle nach Todesursachen und Geschlecht, März 1958	—,25
VIII/28/3	Standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen von Personen mit letztem ständigen Wohnsitz im Bundesgebiet in den Jahren 1939 bis 1956	—,60
	Wahlen	
Band 200	Die Wahl zum 3. Deutschen Bundestag am 15. September 1957; Heft 4: Allgem. Wahlergebnisse nach Regierungsbezirken, kreisfreien Städten und Landkreisen	1,50
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
Band 205	Bodenbenutzung und Ernte im Jahre 1957	4,—
III/2/26	Bodenbenutzung 1958 (vorl. Erg.)	1,20
III/4/243	Grünfutter- und Heuernte 1958	—,50
III/4/244	Vorschätzung der Ölfruchternte 1958, Ende Juni	—,50
III/4/245	Wachstumstand der landwirtschaftlichen Feldfrüchte, Juni 1958	—,50
III/5/107	Wachstumstand und Erntevorschätzung von Gemüse, Juni 1958	—,40
III/5/108	Erntevorschätzung von Steckzwiebeln, Grünen Bohnen, Gurken und Tomaten, Juli 1958 (vorl. Erg.)	—,40
III/10/73	Erntevorschätzung des Obstes, Juli 1958 (vorl. Erg.)	—,50
III/10/74	Ernteschätzung des Obstes, Juli 1958	—,50
III/13/59	Stand der Reben, Ende Juni 1958	—,30
III/15/67	Rindvieh-, Schweine- und Schafbestand (Endg. Erg. der Viehzwischenzählung am 3. Juni 1958)	—,50
III/15/68	Schweine- und Hühnerbestände im Verhältnis zur landwirtschaftlichen Nutzfläche (allg. Viehzählung am 3. Dezember 1957)	—,50
III/16/196	Milcherzeugung und -verwendung, Mai 1958	—,25
III/16/197	Milcherzeugung, Juni 1958 (vorl. Erg.)	—,25
III/17/116	Schlachtungen, Juni 1958 (vorl. Erg.)	—,80
III/17/117	Schlachtungen, Juni 1958	—,80
III/25/155	See- und Küstenfischerei, April 1958	1,—
III/25/156	Fangergebnis der See- und Küstenfischerei, Juni 1958 (vorl. Erg.)	—,25
III/26/82	Fangergebnis der deutschen Bodenseefischerei, April und Mai 1958	—,25
	Industrie und Handwerk	
Industrie 1	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, Mai 1958	2,50
Industrie 2	Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Produktionsindex, Juni 1958	2,50
Industrie 3	Die industrielle Produktion, 1. Vj. 1958	4,—
IV/2/131	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- u. Energieversorgung der Industrie, Juni 1958	—,3)
IV/8/106	Index der industriellen Produktion, Juni 1958	—,3)
IV/12/3	Industrielle Stromerzeugungsanlagen 1957	—,40
IV/21/94*)	Eisen- und Stahlstatistik, Juni 1958	1,—

Fortsetzung siehe Seite 491*

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 8, 10. Jahrgang, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 8 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte **Periodizität** weist die Erscheinungsfolge nach.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West).

	Heft	Seite	Periodizität
Abkürzungen	8	428*	monatlich
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West) ..	8	429*	"
Die Wohnbevölkerung am 31. Dezember 1956 nach Alter und Geschlecht	6	301*	einmalig
Die Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes 1956 nach Herkunfts- und Zielgebieten	1	4*	"
Die Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes 1956 nach Herkunfts- und Zielländern	1	4*	"
Die Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes 1956	1	5*	"
Die Vertriebenen (Antragsteller A und B) 1954/1955 nach ihrer Erwerbstätigkeit im Erhebungs- und Vertreibungszeitpunkt, nach Alters- und Bevölkerungsgruppen, Betriebsgrößenklassen und nach ausgewählten Vertreibungsgebieten	4	184*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	8	429*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1950 bis 1957 im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	5	245*	einmalig
Die Erstgeborenen nach dem Zeitabstand zwischen der Eheschließung der Eltern und der Geburt	4	183*	"
Sterbefälle 1949 bis 1955	7	374*	"
Gesundheitswesen			
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	3	119*	"
Neuzugänge und Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	7	375*	"
Die Sterbefälle 1955 und 1956 nach Todesursachen und Altersgruppen	4	186*	"
Rechtspflege			
Bekanntgewordene und aufgeklärte Verbrechen und Vergehen, ermittelte Täter, Abgeurteilte und Verurteilte 1951 bis 1956 im Bundesgebiet und in Berlin (West)	4	188*	"
Polizeilich ermittelte Täter und gerichtlich Verurteilte 1954 bis 1956 im Bundesgebiet und in Berlin (West)	4	188*	"
Verurteilte wegen versuchter Straftat nach Straftatengruppen 1956	5	246*	"
Wahlen			
Bei den Bundestagswahlen 1949, 1953 und 1957			
von den Wahlkreissiegern gewonnene Stimmenmehrheit	8	430*	"
Zwischen dem Wahlkreissieger und dem Erstunterlegenen liegende durchschnittliche Abstände	8	430*	"
Wahlkreise, in denen die obsiegenden Parteien gewechselt haben	8	431*	"
Erwerbstätigkeit			
Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	8	432*	monatlich
Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	8	432*	"
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen	8	433*	"
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte im Bundesgebiet und in Berlin (West) nach Wirtschaftsabteilungen	8	434*	halbjährlich
Lehrlinge nach Lehrberufen am 31. Dezember 1956	1	8*	einmalig
Lehrlinge und Anlernlinge nach den Lehrlingsrollen der Industrie- und Handelskammern und der Handwerkskammern	1	9*	"
Gewerbliche Lehrlinge, Anlernlinge und Arbeiter in der Industrie im Jahresdurchschnitt nach beteiligten Industriegruppen	1	9*	"
Streiks			
Ursachen, Ergebnisse, Umfang und Dauer der Streiks 1957 nach Wirtschaftsabteilungen, Wirtschaftsgruppen und Ländern	2	62*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Die Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe			
im Durchschnitt der Monate im Wirtschaftsjahr 1956/57	1	10*	"
nach ihrem Arbeitseinsatz in den Betrieben	1	10*	"
nach landwirtschaftlichen Größenklassen	1	10*	"
Land- und forstwirtschaftliche Betriebe, deren Inhaber Vertriebene oder Sowjetzonenflüchtlinge sind	3	123*	"

	Heft	Seite	Periodizität
noch: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Die Rübenernte 1957	1	11*	einmalig
Der beabsichtigte Anbau von Gemüse für den Verkauf	3	123*	"
Ernteflächen, Erträge und Erntemengen von Heil- und Gewürzpflanzen 1956 und 1957	4	191*	"
Viehbestand am 3. Dezember 1957 im Bundesgebiet, Saarland und Berlin (West)	5	249*	"
Rinder-, Schweine- und Schafbestand am 3. Juni 1958	8	434*	"
Schweinebestand am 3. März 1958	6	305*	"
Schweinebestand und Zahl der Schweinehalter am 3. Dezember 1957	7	378*	"
Schweinebesatz je ha landwirtschaftlicher Nutzfläche und Anzahl der Schweinehalter am 3. Dezember 1957 in Betrieben von 2 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche	7	378*	"
Schweinehaltungen mit starkem Besatz an Schweinen	7	379*	"
Tierseuchen im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	7	379*	"
Milcherzeugung und -verwendung	8	435*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen	8	435*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	8	435*	"
Unternehmen			
Die Entwicklung von Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften und von Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung im Jahr 1957 nach Wirtschaftsgruppen	3	125*	einmalig
Die vergleichbaren Bilanzen 1955 und 1956 von 2 000 Aktiengesellschaften nach Wirt- schaftsgruppen	4	193*	"
Vergleichbare Durchschnittsdividende 1955, 1956 und 1957 von 1 105 Aktiengesellschaften nach Wirtschaftsgruppen	8	436*	"
Vergleichbare Dividenden der Aktiengesellschaften 1955 und 1956 nach Wirtschafts- gruppen	8	437*	"
Branchengruppen nach der Größengliederung des Hauptteils der Umsätze 1956	3	127*	"
Steuerpflichtige und Umsätze 1956 nach Umsatzgrößenklassen	3	128*	"
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie im Bundesgebiet und in Berlin (West)	8	439*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten hauptbeteiligten Industriegruppen	8	440*	"
Die Beschäftigten und die geleisteten Arbeiterstunden in der Industrie, der Umsatz und der Auslandsumsatz der Industrie nach hauptbeteiligten Industriegruppen	2	68*	einmalig
Zusammensetzung des Materialeingangs in den einzelnen Industriezweigen im Jahre 1954	2	72*	"
Index der industriellen Nettoproduktion	8	442*	monatlich
Die prozentualen Veränderungen der monatlichen Indexziffern in den Jahren 1951 bis 1957	4	200*	einmalig
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	8	444*	monatlich
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung)	8	441*	"
Elektrizitätserzeugung und -versorgung	8	441*	"
Gaserzeugung und -versorgung	8	441*	"
Betriebe und Umsatz der Ernährungsindustrie nach Betriebsgrößenklassen im Sep- tember 1955	7	388*	einmalig
Regionale Verteilung der Ernährungsindustrie, gemessen an der Zahl der Beschäftigten 1956	7	388*	"
Zahlen zur Struktur der Ernährungsindustrie 1956	7	389*	"
Die Entwicklung der Umsätze der Ernährungsindustrie von 1950 bis 1957	7	389*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte 1938 und 1951 bis 1957 der Ernährungs- industrie	7	389*	"
Ergebnisse der Handwerkszählung 1956			
Betriebe und Beschäftigte des Handwerks nach Beschäftigtengrößenklassen	6	314*	"
Anteile der Betriebe und Beschäftigten des Handwerks an den Beschäftigtengrößen- klassen	6	318*	"
Die Umsätze des Handwerks 1955 nach Umsatzarten	8	446*	"
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen			
Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	8	450*	monatlich
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaues im Bundesgebiet und in Berlin (West)	8	451*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen im Bundes- gebiet und in Berlin (West)	8	451*	"
Binnen- und Interzonenhandel			
Warenverkehr mit Berlin (West)	8	452*	"
Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost	8	452*	"
Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels	8	453*	"
Umsatz des Einzelhandels	8	454*	"
Außenhandel			
Außenhandel der Bundesrepublik — ohne Saarland — einschl. Berlin (West) (Spezial- handel, reiner Warenverkehr)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	8	455*	"
Ein- und Ausfuhr nach Währungsräumen, Ein- bzw. Ausfuhrüberschuß	8	456*	"
Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr	8	457*	"
Einfuhr und Ausfuhr (Indices der tatsächlichen Werte, des Volumens und der Durch- schnittswerte) (Berichtigung)	3	145*	einmalig

	Heft	Seite	Periodizität
noch: Außenhandel			
Der Außenhandel (Spezialhandel) nach Herstellungs- und Verbrauchsländern sowie nach Einkaufs- und Käuferländern, nach Währungsräumen und nach Mitglieders- und Nichtmitgliedsländern der OEEC	3	147*	einmalig
Der mittelbare Außenhandel der Bundesrepublik und Berlins (West) über wichtige Einkaufs- bzw. Käuferländer in den Jahren 1957 und 1956	6	330*	"
Mittelbare Einfuhr und Ausfuhr nach den wichtigsten Waren, Einkaufs- und Herstellungsländern 1957 und 1956	6	332*	"
Ein- und Ausfuhr (Tatsächliche Werte, Volumen und Indices)	8	458*	"
Verkehr			
Meßziffern des Güterverkehrs	8	460*	monatlich
Meßziffern des Personenverkehrs	8	460*	"
Der Anteil der Verkehrszweige am internationalen Güterverkehr des Bundesgebietes 1955 und 1956	4	214*	einmalig
Personalaufwand und Fahrzeugbestände der Eisenbahn	6	336*	"
Eisenbahnen (Deutsche Bundesbahn und Nichtbundeseigene Eisenbahnen)	8	461*	monatlich
Güterverkehr auf Eisenbahnen, Straßen und Wasserwegen nach Gütergruppen	6	336*	vierteljährlich
Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit Berlin (West)	8	463*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	3	151*	halbjährlich
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	8	462*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	8	462*	"
Straßenverkehrsunfälle im Bundesgebiet und im Saarland	8	462*	"
Binnenschifffahrt	8	463*	"
Der Güterverkehr auf der deutschen Donautrecke nach Verkehrsbeziehungen und Gütergruppen	3	154*	einmalig
Seeschifffahrt	8	463*	monatlich
Deutsche Bundespost im Bundesgebiet und in Berlin (West)	8	464*	"
Ton-Rundfunkgenehmigungen nach Oberpostdirektionsbezirken	6	340*	einmalig
Fremdenverkehr	8	464*	monatlich
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken	8	465*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	8	465*	"
Darlehensbestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute am 31. Dezember 1956 und 31. Dezember 1957	3	157*	einmalig
Umlauf an Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute	3	157*	"
Aufgelegte und abgesetzte, festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet und in Berlin (West)	8	465*	monatlich
Index der Aktienkurse	8	466*	"
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere	8	466*	"
Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien	8	466*	"
Index der Aktienkurse 1956 und 1957	1	35*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien 1955 bis 1957	1	35*	"
Konkurse und Vergleichsverfahren 1956 und 1957 nach Wirtschaftszweigen	2	97*	"
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	8	467*	monatlich
Das voraussichtliche finanzielle Ergebnis der im Jahr 1956 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftsgruppen	5	272*	einmalig
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe im Bundesgebiet und in Berlin (West)	8	467*	monatlich
Soziale Krankenversicherung			
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand	8	468*	"
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben	8	468*	vierteljährlich
Rentenversicherung der Arbeiter	8	469*	"
Rentenversicherung der Angestellten	8	469*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	8	469*	"
Unfallversicherung im Bundesgebiet und in Berlin (West)	6	344*	"
Öffentliche Fürsorge und Tbc-Hilfe im Bundesgebiet und in Berlin (West)	6	345*	"
Öffentliche Finanzen			
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und Berlins (West)	8	470*	monatlich
Steuerpflichtige und Gesamtumsatz einiger freier Berufe 1956 in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West)	1	38*	einmalig
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern im Bundesgebiet und in Berlin (West) ..	7	406*	vierteljährlich
Preise			
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	8	471*	monatlich
Frachtraten bei ausgewählten Gütern und Relationen in der Trampschifffahrt 1950 bis 1958 ..	4	226*	einmalig
Index der Einkaufspreise für Auslands Güter			
nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen	8	472*	monatlich
nach dem Verwendungszweck der Waren	8	472*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	8	473*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	8	474*	"
Erzeugerpreise wichtiger Waren	8	476*	"
Preisindex ausgewählter Grundstoffe	8	477*	"

	Heft	Seite	Periodizität
noch: Preise			
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	8	478*	monatlich
Preisindex für die Lebenshaltung nach Verbrauchergruppen	8	479*	"
Index der Einzelhandelspreise	8	479*	"
Index der Verbraucherpreise wichtiger Warengruppen und Leistungen	8	480*	"
Einzelhandelspreise wichtiger Waren	8	481*	"
Preisindex für den Wohnungsbau	5	289*	vierteljährlich
Löhne und Gehälter			
Durchschnittliche bezahlte Wochenstunden, geleistete Wochenarbeitsstunden, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter in der Industrie	8	485*	"
Erfasste Arbeiter, durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie nach Gewerbebereichen im Februar und Mai 1958	8	482*	"
Erfasste Angestellte in Industrie und Handel im Februar 1958	7	419*	"
Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der Angestellten in Industrie und Handel im November 1957 und Februar 1958	7	420*	"
Versorgung und Verbrauch			
Monatliche Ausgaben von Arbeitnehmerhaushalten je Haushalt (mittlere Verbrauchergruppe)	8	489*	monatlich
Eingekaufte Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Haushaltsmitglied	8	489*	"
Monatliche Einnahmen je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe	8	485*	vierteljährlich
untere Verbrauchergruppe	8	487*	"
Monatliche Ausgaben je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe	8	486*	"
untere Verbrauchergruppe	8	488*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl	8	490*	monatlich
Absatz von Tabakerzeugnissen durch Herstellungsbetriebe nach Größenklassen	3	178*	einmalig
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Die Entstehung des Inlandsprodukts 1950 bis 1957 nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen	5	291*	"
Die Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Inlandsprodukt 1950 bis 1957 in jeweiligen Preisen	5	290*	"

Abkürzungen

MD = Monatsdurchschnitt	a = Ar	kWh = Kilowattstunde
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	ha = Hektar	Vj. = Vierteljahr
HjD = Halbjahresdurchschnitt	qkm = Quadratkilometer	Std = Stunde
JD = Jahresdurchschnitt	Pkm = Personenkilometer	vH = vom Hundert
Rpf = Reichspfennig	tkm = Tonnenkilometer	aT = auf Tausend
Pf = Pfennig	ccm = Kubikzentimeter	Ø = Durchschnitt
RM = Reichsmark	cbm = Kubikmeter	BdL = Bank deutscher Länder
DM = Deutsche Mark	fm = Festmeter	BG = Bundesgebiet
\$ = Dollar	rm = Raummeter	SchH = Schleswig-Holstein
£ = Pfund Sterling	l = Liter	Hmb = Hamburg
cts = Cents	hl = Hektoliter	Ndsa = Niedersachsen
sh = Schilling	kg = Kilogramm	NrhW = Nordrhein-Westfalen
d = Pence	dz = Doppelzentner	Brm = Bremen
Mill. = Millionen	t = Tonne (1 000 kg)	Hess = Hessen
Mrd. = Milliarden	t-eff = Effektivtonne	RhPf = Rheinland-Pfalz
St = Stück	BRT = Bruttoregistertonne	Bay = Bayern
P = Paar	BRT = Nettoregistertonne	BaWü = Baden-Württemberg
qm = Quadratmeter	SKE = Steinkohleneinheit	Bln = Berlin
km = Kilometer	PS = Pferdestärke	Bln (W) = Berlin (West)

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)

Zeit Land	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes				Veränderung 2)					Index des Bevölkerungszustandes 25.9.56=100
	Wohnbevölkerung und zwar				Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Zu-(+) bzw. Abwanderungsüberschuß (-)	Bevölkerungszu-(+) bzw. -abnahme (-)		Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr	
	insgesamt	männlich	weiblich	Vertriebene 1)						
Bundesgebiet ohne Saarland										
1953	48 468	22 647	25 821	8 451	+ 221	+ 349	+ 569	+ 11,9	97,0	
1954 3)	48 954	22 892	26 062	8 576	+ 264	+ 221	+ 485	+ 10,0	98,0	
1955	49 508	23 187	26 321	8 756	+ 244	+ 311	+ 555	+ 11,3	99,1	
1956 25.Sept.	49 971	23 426	26 545	8 843	-	-	-	-	100	
1956	50 111	23 496	26 614	8 889	+ 263	+ 339	+ 603	+ 12,2	100,3	
1957	50 813	23 857	26 956	9 148	+ 285	+ 415	+ 702	+ 14,0	101,7	
1958 Jan.	50 863	.	.	.	+ 16,1	+ 31,2	+ 51,1	+ 11,8	101,8	
Febr.	50 907	.	.	.	+ 17,4	+ 25,5	+ 42,9	+ 11,0	101,9	
Marz	50 954	23 930	27 024	9 208	+ 26,9	+ 20,3	+ 47,2	+ 10,9	102,0	
April	51 009	.	.	.	+ 26,3	+ 28,7	+ 55,0	+ 13,1	102,1	
Mai	51 073	.	.	.	+ 31,6	+ 31,9	+ 63,5	+ 14,6	102,2	
Saarland										
1958 Jan.	1 020	489	531	.	+ 0,5	+ 0,8	+ 1,3	+ 15,0	101,7	
Febr.	1 022	490	532	.	+ 0,6	+ 1,0	+ 1,6	+ 20,4	101,9	
Marz	1 024	492	532	.	+ 0,6	+ 1,4	+ 2,0	+ 23,0	102,1	
April	1 027	...	...	.	+ 0,8	+ 1,7	+ 2,5	+ 29,7	102,4
Mai	1 029	...	...	.	+ 0,8	+ 1,5	+ 2,3	+ 26,1	102,6
Bundesgebiet einschl. Saarland										
1953	49 446	23 114	26 332	.	+ 228,8	+ 350,5	+ 579,3	+ 11,9	97,0	
1954	49 941	23 364	26 577	.	+ 273,5	+ 221,8	+ 495,3	+ 10,0	98,0	
1955	50 504	23 664	26 841	.	+ 251,7	+ 311,5	+ 563,2	+ 11,3	99,1	
1956	51 116	23 977	27 139	.	+ 271,2	+ 340,2	+ 611,5	+ 12,1	100,3	
1957	51 832	24 346	27 486	.	+ 293,6	+ 420,8	+ 716,1	+ 14,0	101,7	
1958 Jan.	51 884	.	.	.	+ 16,7	+ 32,0	+ 52,5	+ 11,9	101,8	
Febr.	51 929	.	.	.	+ 18,1	+ 26,5	+ 44,5	+ 11,2	101,9	
Marz	51 978	24 422	27 556	.	+ 27,5	+ 21,7	+ 49,2	+ 11,2	102,0	
April	52 036	.	.	.	+ 27,1	+ 30,4	+ 57,5	+ 13,5	102,1	
Mai	52 101	.	.	.	+ 32,4	+ 33,4	+ 65,7	+ 14,9	102,2	
Berlin (West)										
1958 Jan.	2 226	945	1 281	182	- 2,3	+ 0,1	- 2,2	- 11,6	100,1	
Febr.	2 224	944	1 280	182	- 1,7	+ 0,8	- 2,5	- 14,6	100,0	
Marz	2 222	943	1 279	182	- 1,4	+ 0,7	- 2,1	- 11,1	99,9	
April	2 222	943	1 280	182	- 1,2	+ 1,8	+ 0,6	+ 3,3	99,9	
Mai	2 223	...	...	...	- 0,9	+ 2,0	+ 1,1	+ 5,8	100,0
Juni	2 223	...	...	...	- 0,9	+ 1,2	+ 0,3	+ 1,6	100,0

1) Vertriebene sind Deutsche, die am 1.9.1939 in den z.z. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reichs (Stand 31.12.1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder. 1953 einschl. Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 im Saarland.- 2) Ab 1957 vorläufige Ergebnisse.- 3) Für Wohnbevölkerung insgesamt auf Grund des Ergebnisses der Bestandsaufnahme der Bevölkerung bei der Wohnungszustatistik am 25.9.1956 rückwirkend berichtigt.- a) Einschl. 3 836 Personen durch Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

Natürliche Bevölkerungsbewegung im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)¹⁾

Zeit	Grundzahlen								Verhältniszahlen								Von 100 Lebend- u. Totgeborenen waren Totgeborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)		Mehr (+) bzw. weniger (-) Geborene als Gestorbene	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr		Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Auf 100 Lebendgeborene		Gestorbene in den ersten 28 Lebens-tagen	Von 100 Lebendgeborenen waren Totgeborene			
		insgesamt	darin unehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr		in den ersten 28 Lebens-tagen	Eheschließungen		Lebendgeborene	Gestorbene 2)			Un-ehelich lebendgeborene	im ersten Lebens-jahr 4)	
Bundesgebiet																	
1938 MD	30 655	64 109	4 137	1 470	36 931	3 798	.	+ 27 178	9,5	19,8	11,4	+ 8,4	6,5	5,9	.	2,2	
1950 MD	42 175	64 404	6 209	1 436	41 118	3 573	2 215	+ 23 286	10,8	16,4	10,5	+ 5,9	9,6	5,5	3,4	2,2	
1954 MD	35 617	64 988	5 402	1 337	42 964	2 779	1 880	+ 22 024	8,8	16,0	10,6	+ 5,4	8,3	4,3	2,9	2,0	
1955 MD	36 293	65 424	5 057	1 321	45 110	2 718	1 825	+ 20 314	8,9	16,0	11,0	+ 5,0	7,7	4,2	2,8	2,0	
1956 MD	37 574	68 329	5 019	1 285	46 408	2 625	1 752	+ 21 921	9,0	16,4	11,2	+ 5,3	7,3	3,9	2,6	1,8	
1957 MD	37 809	71 264	5 045	1 270	47 517	2 588	1 738	+ 23 746	9,0	16,9	11,3	+ 5,6	7,1	3,7	2,4	1,8	
1957 Jan.	18 723	70 234	5 152	1 347	49 925	2 660	1 737	+ 20 309	4,4	16,5	11,7	+ 4,8	7,3	3,8	2,5	1,9	
Febr.	28 029	69 431	5 067	1 302	44 592	2 459	1 648	+ 24 839	7,3	18,0	11,6	+ 6,5	7,3	3,9	2,4	1,8	
Marz	30 897	75 224	5 306	1 413	48 934	2 796	1 836	+ 26 290	7,2	17,6	11,5	+ 6,2	7,1	3,8	2,4	1,8	
April	34 944	74 451	5 258	1 324	46 082	2 558	1 811	+ 28 369	8,5	18,0	11,1	+ 6,9	7,1	3,7	2,4	1,7	
Mai	43 915	75 320	5 480	1 289	46 429	2 751	1 878	+ 28 891	10,3	17,6	10,9	+ 6,8	7,2	3,7	2,5	1,7	
Juni	46 229	71 333	4 955	1 222	43 285	2 694	1 757	+ 28 048	11,2	17,2	10,4	+ 6,8	6,9	3,8	2,5	1,7	
Juli	43 240	71 540	4 969	1 253	45 167	2 754	1 770	+ 26 373	10,1	16,7	10,5	+ 6,1	6,9	3,8	2,5	1,7	
Aug.	31 634	69 315	4 751	1 253	41 442	2 341	1 602	+ 27 873	21,3	16,1	9,6	+ 6,5	6,9	3,3	2,3	1,8	
Sept.	19 997	70 826	4 885	1 151	43 710	2 296	1 640	+ 27 116	4,8	17,0	10,5	+ 6,5	6,9	3,3	2,3	1,6	
Okt.	29 596	69 669	4 731	1 239	58 845	2 482	1 687	+ 10 824	6,9	16,2	13,7	+ 2,5	6,8	3,5	2,4	1,7	
Nov.	34 374	66 577	4 762	1 154	47 831	2 350	1 651	+ 18 746	8,2	16,0	11,5	+ 4,5	7,2	3,5	2,5	1,7	
Dez.	32 135	71 242	5 220	1 298	53 967	2 814	1 838	+ 17 275	7,4	16,5	12,5	+ 4,0	7,3	3,9	2,6	1,8	
1958 Jan.	21 039	73 389	5 267	1 339	57 274	3 094	1 945	+ 16 115	4,9	17,0	13,3	+ 3,7	7,2	4,2	2,7	1,8	
Febr.	27 342	69 786	4 867	1 162	52 332	2 836	1 622	+ 17 454	7,0	17,9	13,4	+ 4,5	7,0	4,4	2,3	1,6	
Marz	27 831	79 595	5 244	1 306	52 682	2 939	1 851	+ 26 913	6,4	18,4	12,2	+ 6,2	7,0	3,8	2,3	1,6	
April	36 305	73 688	4 908	1 198	47 421	2 667	1 739	+ 26 267	8,7	17,6	11,3	+ 6,3	6,7	3,6	2,4	1,6	
Mai	54 442	76 623	4 970	1 210	45 015	2 816	1 864	+ 31 608	12,6	17,7	10,4	+ 7,3	6,5	3,0	2,4	1,6	
Juni	34 093	68 774	4 434	1 146	41 199	2 400	1 654	+ 27 575	8,1	16,4	9,8	+ 6,6	6,4	3,5	2,4	1,6	
Saarland																	
1958 Juni	716	1 537	66	25	796	62	43	+ 741	8,5	18,2	9,4	+ 8,8	4,3	4,0	2,8	1,6	
Berlin (West)																	
1958 Juni	1 708	1 493	235	30	2 374	54	36	- 881	9,3	8,2	13,0	- 4,8	15,7	3,6	2,4	2,0	

1) Eheschließungen nach dem Registrierort, Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort. Ab 1957 vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Bei Verhältniszahlen nicht MD sondern Jahreszahlen.- 4) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten; Jahresergebnisse 1938 bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.- 5) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.

Wahlen

Zum Aufsatz: „Die Mehrheitsverhältnisse in den Wahlkreisen bei den Bundestagswahlen 1949, 1953 und 1957“ in diesem Heft

Die bei den Bundestagswahlen 1949, 1953 und 1957 von den Wahlkreissiegern gewonnene Stimmenmehrheit nach Größenordnungen in Bund und Ländern

Anteil von bis unter.....vH	.... Wahlkreisbewerber siegten mit nebenstehendem Anteil																	
	insgesamt			bei den Parteien														
				CDU / CSU			SPD			FDP			DP			Sonstige und Parteilose		
	1949	1953	1957	1949	1953	1957	1949	1953	1957	1949	1953	1957	1949	1953	1957	1949	1953	1957
Bund (ohne Saarland)																		
20 - 30	25	5	-	7	7	-	11	2	-	3	-	-	1	2	-	3	-	-
30 - 40	129	41	22	47	17	10	64	19	9	8	1	5	3	1	3	7	4	1
40 - 50	50	81	88	34	50	54	20	23	31	1	1	5	-	-	3	7	4	1
50 - 60	19	71	68	18	60	63	1	1	5	-	-	-	-	-	3	-	-	-
60 - 70	6	34	48	6	34	48	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
70 und darüber	3	10	16	3	10	16	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein																		
20 - 30	2	-	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
30 - 40	9	2	-	4	2	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
40 - 50	2	5	5	1	5	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
50 - 60	1	7	9	1	7	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg																		
30 - 40	3	-	-	1	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
40 - 50	5	4	7	2	1	1	3	1	6	-	-	-	-	-	2	-	-	-
50 - 60	-	4	1	-	2	-	-	-	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen																		
20 - 30	3	4	-	-	1	-	1	1	-	1	-	-	1	2	-	-	-	-
30 - 40	24	11	14	2	4	7	19	7	4	-	-	-	3	3	2	-	-	-
40 - 50	5	7	14	1	2	9	5	2	3	-	-	-	-	3	3	-	-	-
50 - 60	2	9	3	1	3	2	1	1	1	-	-	2	-	3	-	-	-	-
60 - 70	-	2	2	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
70 und darüber	-	1	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen																		
20 - 30	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
30 - 40	2	2	1	-	-	-	2	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
40 - 50	-	1	1	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
50 - 60	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen																		
20 - 30	2	-	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
30 - 40	20	2	-	16	1	-	12	1	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-
40 - 50	27	28	19	16	15	8	11	12	11	-	-	-	-	-	-	-	-	1
50 - 60	4	17	24	4	16	22	2	-	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-
60 - 70	3	14	17	3	14	17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
70 und darüber	-	5	6	-	5	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen																		
20 - 30	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
30 - 40	18	14	4	2	4	1	10	7	3	6	3	-	-	-	-	-	-	-
40 - 50	3	6	15	1	2	7	2	3	7	1	-	-	-	-	1	-	-	-
50 - 60	-	2	3	-	1	3	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz																		
30 - 40	5	3	1	2	2	-	3	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
40 - 50	4	3	4	1	4	3	1	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
50 - 60	4	3	4	4	4	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
60 - 70	3	3	3	3	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
70 und darüber	1	2	2	1	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Baden-Württemberg																		
20 - 30	6	1	-	2	3	-	2	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
30 - 40	9	6	2	5	3	2	4	1	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-
40 - 50	9	9	12	7	9	11	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-
50 - 60	7	7	11	7	7	11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
60 - 70	-	8	5	-	8	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
70 und darüber	2	2	3	2	2	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern																		
20 - 30	10	-	-	3	1	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
30 - 40	29	1	-	15	-	-	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7
40 - 50	7	17	10	5	13	10	-	3	-	1	-	-	-	-	-	-	-	2
50 - 60	1	22	12	1	21	12	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
60 - 70	-	7	21	-	7	21	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
70 und darüber	-	-	4	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Die durchschnittlichen Abstände zwischen dem Wahlkreissieger und dem Erstunterlegenen bei den Bundestagswahlen 1949, 1953 und 1957 nach Ländern

Land	Durchschnittliche Abstände 1)								
	in allen Wahlkreisen			in Wahlkreisen					
				mit			ohne		
	1949	1953	1957	1949	1953	1957	Parteiwechsel		
			1949	1953	1957	1949	1953	1957	
Schlesw.-Holstein	9,3	22,1	20,0	8,8	16,3	16,9	9,9	27,9	23,1
Hamburg	7,6	12,6	8,3	5,3	13,0	6,4	23,6	9,5	21,6
Niedersachsen	13,3	16,9	13,6	10,8	10,7	8,5	17,4	27,0	21,8
Bremen	15,4	15,4	16,0	-	-	-	15,4	15,4	16,0
Nordrhein-Westfalen	12,7	22,7	23,5	5,7	6,5	8,8	14,6	27,0	27,5
Hessen	9,4	8,4	8,2	8,7	5,3	3,9	10,4	12,9	14,5
Rheinland-Pfalz	24,7	26,8	25,6	4,3	4,7	3,3	29,8	32,3	31,1
Baden-Württemberg	19,0	28,0	28,0	6,2	8,3	12,2	23,7	35,4	33,9
Bayern	11,9	28,5	33,2	9,9	18,7	23,5	13,7	38,0	42,4
Bundesgebiet (ohne Saarland)	13,6	22,2	22,5	8,4	11,4	12,1	17,1	29,5	29,5

1) Differenz der vH-Anteile.

Die Wahlkreise, in denen die obsiegenden Parteien von der 1. zur 2., 2. zur 3. oder bei jeder Bundestagswahl gewechselt haben

Wahlkreis		Partei des Gewählten ¹⁾ (<input type="checkbox"/> mit abs. Mehrheit)			Wahlkreis		Partei des Gewählten ¹⁾ (<input type="checkbox"/> mit abs. Mehrheit)		
		1949	1953	1957			1949	1953	1957
Parteienwechsel 1953									
2	Flensburg	Parteilos (7)	<input checked="" type="checkbox"/> CDU (5)	CDU (6)	206	Traunstein	BP (5)	CSU (8)	<input checked="" type="checkbox"/> CSU (5)
8	Oldenburg-Eutin/Süd	SPD (8)	CDU (7)	CDU (7)	208	Deggendorf	BP (5)	CSU (8)	<input checked="" type="checkbox"/> CSU (6)
9	Lübeck	SPD (8)	CDU (9)	<input checked="" type="checkbox"/> CDU (6)	209	Landslut	BP (5)	CSU (7)	<input checked="" type="checkbox"/> CSU (5)
11	Steinburg	SPD (8)	CDU (6)	CDU (6)	211	Pfarrkirchen	BP (5)	<input checked="" type="checkbox"/> CSU (7)	<input checked="" type="checkbox"/> CSU (4)
12	Pinneberg	SPD (8)	CDU (7)	CDU (6)	212	Straubing	BP (5)	<input checked="" type="checkbox"/> CSU (7)	<input checked="" type="checkbox"/> CSU (6)
13	Stormarn	SPD (9)	CDU (7)	CDU (5)	213	Vilshofen	BP (5)	<input checked="" type="checkbox"/> CSU (7)	<input checked="" type="checkbox"/> CSU (5)
14	Herzogtum Lauenburg	SPD (9)	CDU (9)	<input checked="" type="checkbox"/> CDU (5)	224	Kulmbach	SPD (5)	<input checked="" type="checkbox"/> CSU (7)	<input checked="" type="checkbox"/> CSU (5)
24	Leer	SPD (7)	<input checked="" type="checkbox"/> CDU (5)	<input checked="" type="checkbox"/> CDU (5)	226	Erlangen	SPD (5)	CSU (7)	<input checked="" type="checkbox"/> CSU (8)
25	Wilhelmshaven-Friesland	SPD (8)	CDU (7)	CDU (6)	229	Schwabach	SPD (5)	CSU (9)	CSU (8)
29	Delmenhorst-Wesermarsch	SPD (7)	<input checked="" type="checkbox"/> CDU (4)	CDU (6)	Parteienwechsel 1957				
35	Lüneburg-Dannenberg	SPD (8)	CDU (6)	CDU (7)	15	Hamburg I	CDU (5)	<input checked="" type="checkbox"/> CDU (5)	SPD (6)
48	Hildesheim - Stadt und - Land	SPD (8)	CDU (5)	CDU (6)	16	Hamburg II	CDU (6)	<input checked="" type="checkbox"/> CDU (5)	SPD (6)
49	Gandersheim-Salzgitter	SPD (7)	CDU (7)	CDU (6)	22	Hamburg VIII	FDP (6)	<input checked="" type="checkbox"/> FDP (5)	SPD (7)
51	Braunschweig - Land - Helmstedt	SPD (8)	CDU (6)	CDU (6)	30	Oldenburg - Ammerland	FDP (8)	<input checked="" type="checkbox"/> FDP (5)	CDU (6)
52	Wolfenbüttel - Goslar - Land	SPD (8)	CDU (7)	CDU (5)	36	Harburg - Soltau	DP (7)	<input checked="" type="checkbox"/> DP (5)	CDU (7)
53	Harz	SPD (8)	CDU (6)	CDU (5)	38	Celle	SPD (8)	SPD (7)	DP (6)
74	Remscheid - Solingen	SPD (7)	CDU (6)	<input checked="" type="checkbox"/> CDU (7)	40	Stadt Hannover-Nord	SPD (7)	SPD (8)	CDU (7)
84	Moers	SPD (8)	CDU (6)	<input checked="" type="checkbox"/> CDU (6)	45	Diepholz-Melle-Wittlage	DP (7)	DP (6)	CDU (5)
88	Mulheim	SPD (8)	CDU (6)	CDU (5)	50	Stadt Braunschweig	SPD (7)	SPD (7)	CDU (7)
89	Essen I	SPD (7)	CDU (6)	CDU (6)	54	Peine - Gifhorn	SPD (7)	SPD (6)	CDU (5)
92	Duisburg I	SPD (7)	CDU (7)	CDU (6)	55	Northeim - Einbeck - Duderstadt	SPD (8)	SPD (7)	CDU (5)
93	Duisburg II	SPD (7)	<input checked="" type="checkbox"/> CDU (7)	<input checked="" type="checkbox"/> CDU (7)	75	Wuppertal I	FDP (5)	<input checked="" type="checkbox"/> FDP (6)	<input checked="" type="checkbox"/> CDU (7)
102	Gladbeck-Bottrop	SPD (5)	CDU (6)	<input checked="" type="checkbox"/> CDU (6)	126	Waldeck	FDP (4)	<input checked="" type="checkbox"/> FDP (5)	SPD (5)
112	Herne-Castrop-Rauxel	SPD (8)	CDU (6)	CDU (5)	129	Fritzlar - Homberg	FDP (5)	FDP (6)	CDU (5)
118	Bochum	SPD (8)	CDU (5)	CDU (5)	130	Hersfeld	SPD (4)	SPD (6)	CDU (5)
119	Iserlohn - Stadt und - Land	SPD (8)	CDU (6)	<input checked="" type="checkbox"/> CDU (6)	131	Marburg	FDP (4)	FDP (7)	DP (5)
120	Unna - Hamm	SPD (8)	CDU (6)	CDU (6)	133	Gießen	FDP (4)	FDP (6)	SPD (5)
124	Altena - Ludenscheid	SPD (8)	CDU (6)	CDU (6)	138	Wiesbaden	FDP (4)	FDP (6)	CDU (6)
132	Wetzlar	FDP (4)	SPD (6)	SPD (5)	144	Offenbach / M.	SPD (5)	SPD (6)	CDU (5)
135	Obertaunuskreis	SPD (5)	CDU (6)	CDU (5)	152	Kreuznach	CDU (3)	CDU (6)	SPD (7)
140	Frankfurt/M I	SPD (4)	CDU (7)	CDU (6)	165	Ludwigsburg	SPD (4)	SPD (7)	CDU (5)
141	Frankfurt/M II	SPD (4)	CDU (7)	CDU (5)	166	Heilbronn	DVP (4)	FDP (7)	CDU (6)
142	Frankfurt/M III	SPD (4)	CDU (7)	CDU (6)	174	Waiblingen	DVP (3)	FDP (5)	CDU (5)
145	Darmstadt	FDP (4)	SPD (6)	SPD (6)	220	Bayreuth	SPD (5)	SPD (7)	CSU (6)
159	Neustadt an der Weinstr.	SPD (3)	CDU (5)	CDU (5)	227	Nürnberg	SPD (6)	SPD (8)	CSU (8)
160	Kaiserslautern	SPD (3)	CDU (6)	CDU (5)	228	Nürnberg - Fürth	SPD (5)	SPD (7)	CSU (7)
163	Stuttgart I (West)	SPD (5)	CDU (7)	CDU (6)	1957 wieder gewonnene Wahlkreise				
164	Stuttgart II (Ost)	SPD (5)	CDU (8)	CDU (6)	17	Hamburg III	SPD (5)	DP (5)	SPD (7)
168	Eßlingen	Parteilos (4)	CDU (7)	CDU (5)	18	Hamburg IV	CDU (6)	<input checked="" type="checkbox"/> FDP (5)	CDU (6)
175	Karlsruhe - Stadt	SPD (4)	CDU (7)	CDU (6)	19	Hamburg V	SPD (6)	DP (5)	SPD (6)
180	Mannheim - Land	Parteilos (3)	CDU (6)	CDU (5)	20	Hamburg VI	SPD (6)	CDU (5)	SPD (6)
190	Reutlingen	SPD (4)	<input checked="" type="checkbox"/> CDU (7)	CDU (5)	32	Cuxhaven - Hadeln - Wesermünde	SPD (6)	<input checked="" type="checkbox"/> DP (4)	SPD (8)
196	Altötting	BP (5)	CSU (7)	<input checked="" type="checkbox"/> CSU (5)	46	Hamel - Springe	SPD (8)	DP (5)	SPD (7)
198	Ingolstadt	BP (5)	CSU (9)	<input checked="" type="checkbox"/> CSU (5)	87	Oberhausen	CDU (9)	Zentrum (7)	<input checked="" type="checkbox"/> CDU (7)
199	Miesbach	BP (5)	CSU (9)	<input checked="" type="checkbox"/> CSU (7)	Parteienwechsel von Wahl zu Wahl				
200	München - Nord	SPD (5)	CSU (8)	CSU (7)	39	Uelzen	SPD (7)	DP (7)	CDU (6)
201	München - Ost	SPD (5)	CSU (8)	CSU (7)	56	Göttingen - Münden	SPD (8)	<input checked="" type="checkbox"/> FDP (6)	DP (5)
202	München - Süd	SPD (5)	CSU (8)	CSU (6)	221	Coburg	SPD (5)	<input checked="" type="checkbox"/> FDP (6)	CSU (6)
203	München - West	SPD (5)	CSU (8)	CSU (7)	223	Hof	SPD (5)	FDP (6)	CSU (6)
204	München - Land	BP (5)	CSU (9)	<input checked="" type="checkbox"/> CSU (5)					
205	Rosenheim	BP (5)	CSU (8)	<input checked="" type="checkbox"/> CSU (6)					

1) In der Klammer Zahl der Kandidaten.

Erwerbstätigkeit

Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)

Zeit -- Land	Abhängige Erwerbspersonen										
			Beschäftigte				Arbeitslose				
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	vH der abhäng. Erwerbs- personen	männlich	vH der abhäng. Erwerbs- personen	darunter: Vertriebene 1)		
									insgesamt	vH der Arbeits- losen	männlich
Anzahl		Anzahl		Anzahl		Anzahl		Anzahl			
Bundesgebiet											
1950 JD	15 406 801	10 785 009	13 827 035 ^{a)}	9 658 945	1 579 766	10,3	1 126 064	10,4	527 209	33,4	382 630
1954 JD	17 507 000 ^{a)}	11 879 000	16 286 000 ^{a)}	11 072 000	1 220 607	7,0	806 458	6,8	321 045	26,3	221 464
1955 JD	18 104 000 ^{a)}	12 162 000	17 175 000 ^{a)}	11 590 000	928 308	5,1	570 631	4,7	234 077	25,2	149 311
1956 JD	18 817 798	12 544 295	18 056 385	12 074 440	761 413	4,0	469 855	3,7	178 765	23,5	112 200
1957 JD	19 273 806	12 741 949	18 611 472	12 326 153	662 334	3,4	415 796	3,3	150 938	22,8	96 817
1956 März	18 550 678	12 395 359	17 531 413	11 728 786	1 019 265	5,5	666 573	5,4	249 184	24,4	167 260
1956 Juni	18 870 358	12 566 886	18 391 512	12 351 865	478 846	2,5	215 021	1,7	113 924	23,8	57 550
1956 Sept.	19 020 473	12 633 446	18 609 363	12 453 773	411 110	2,2	179 673	1,4	94 866	23,1	46 709
1956 Dez.	19 091 147	12 667 267	18 002 505	11 897 772	1 088 642	5,7	769 495	6,1	250 693	23,0	177 228
1957 März	19 166 822	12 700 888	18 464 590	12 298 396	702 232	3,7	402 492	3,2	164 675	23,5	96 717
1957 Juni	19 374 059	12 805 968	18 920 367	12 568 711	453 672	2,3	237 257	1,9	103 420	22,8	58 548
1957 Sept.	19 334 384	12 749 486	18 965 907	12 559 986	367 477	1,9	189 500	1,5	79 046	21,9	43 437
1957 Dez.	19 398 412	12 787 396	18 185 946	11 857 267	1 212 866	6,3	930 129	7,3	262 519	21,6	199 889
1958 März	19 428 036	12 807 765	18 319 805	11 974 039	1 108 231	5,7	833 726	6,5	232 275	21,0	173 347
1958 Juni	19 602 545	12 898 231	19 201 217	12 694 160	401 328 ^{b)}	2,0	204 071	1,6	80 835	20,1	43 652
nach Ländern (Juni 1958)											
Schlesw.-Holst.	801 648	531 404	769 795	515 947	31 853	4,0	15 457	2,9	11 050	34,7	5 828
Hamburg	786 659	483 626	771 980	477 465	14 679	1,9	6 161	1,3	1 220	8,3	514
Niedersachsen	2 433 409	1 624 579	2 359 344	1 586 306	74 065	3,0	38 273	2,4	19 275	26,0	10 309
Bremen	285 183	185 672	275 952	182 255	9 251	3,2	3 417	1,8	837	9,0	275
Nordrh.-Westf.	6 374 515	4 332 848	6 282 736	4 287 985	91 779	1,4	44 863	1,0	10 244	11,2	5 182
Hessen	1 705 310	1 145 892	1 668 951	1 125 126	36 359	2,1	20 766	1,8	7 537	20,7	4 649
Rheinld.-Pfalz	1 082 081	750 136	1 061 345	735 732	20 736	1,9	14 404	1,9	2 204	10,6	1 675
Baden-Württbg.	2 843 942	1 774 692	2 821 646	1 762 400	22 296	0,8	12 052	0,7	5 309	23,8	3 106
Bayern	3 289 798	2 069 382	3 189 488	2 020 704	100 310	3,0	48 678	2,4	23 159	23,1	12 114
Saarland											
1958 Juni	341 283	257 052	335 868	252 927	5 415	1,6	4 125	1,6	-	-	-
Berlin (West)											
1958 Juni	937 949	529 117	858 126	497 545	79 823	8,5	31 572	6,0	4 139	5,2	1 779

1) Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit, die am 1.1.1945 (oder vor ihrer Ausweisung oder Flucht) ihren ständigen Wohnsitz außerhalb des Deutschen Reichs nach dem Stand vom 1.3.1938 oder in den deutschen Ostprovinzen östlich der Oder-Neiße-Linie (Gebietsstand 1937) hatten oder sich zum Zeitpunkt der Raummigration in den vorgenannten Gebieten gelegenen Heimatorten im Wehrdienst oder in Gefangenschaft befanden.- a) Geschätzte Zahlen.- b) Einschl. 10 063 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)

Zeit -- Land	Arbeitslose										Offene Stellen am Ende des Monats	Notstands- arbeiter Anzahl	
	insgesamt	männlich		weiblich		Zu- (+) bzw. Ab-(-)nahme gegenüber dem Vorjahr (-monat)							
		Anzahl	vH	Anzahl	vH	insgesamt		männlich		weiblich			
	Anzahl		vH		Anzahl		vH		Anzahl				vH
Bundesgebiet													
1950 JD	1 579 766	1 126 064	71,3	453 702	28,7	...	...	...	...	...	118 572	70 356	
1954 JD	1 220 607	806 458	66,1	414 149	33,9	- 37 994	- 3,0	- 39 400	- 4,7	+ 1 406	+ 0,3	138 352	56 041
1955 JD	928 308	570 631	61,5	357 677	38,5	- 292 299	- 23,9	- 235 827	- 29,2	- 56 472	- 13,6	201 157	46 876
1956 JD	761 413	469 855	61,7	291 558	38,3	- 166 895	- 18,0	- 100 776	- 17,7	- 66 119	- 18,5	218 513	22 545
1957 JD	662 334	415 796	62,8	246 538	37,2	- 99 079	- 13,0	- 54 059	- 11,5	- 45 020	- 15,4	216 607	17 959
1957 Jan.	1 476 416	1 128 933	76,5	347 483	23,5	+ 387 774	+ 35,6	+ 359 438	+ 46,7	+ 28 336	+ 8,9	159 265	6 083
1957 Febr.	1 112 331	770 625	69,3	341 706	30,7	- 364 085	- 24,7	- 385 308	- 31,7	- 5 777	- 1,7	208 813	11 000
1957 März	702 232	402 492	57,3	299 740	42,7	- 410 099	- 36,9	- 368 133	- 47,8	- 41 966	- 12,3	249 356	19 111
1957 April	588 520	313 290	53,2	275 230	46,8	- 113 712	- 16,2	- 89 202	- 22,2	- 24 510	- 8,2	235 592	23 055
1957 Mai	493 633	252 789	51,2	240 844	48,8	- 94 887	- 16,1	- 60 501	- 19,3	- 34 386	- 12,5	231 910	23 775
1957 Juni	453 672	237 257	52,3	216 415	47,7	- 39 961	- 8,1	- 15 532	- 6,1	- 24 429	- 10,1	237 387	23 094
1957 Juli	390 250	204 381	52,4	185 869	47,6	- 63 422	- 14,0	- 32 876	- 13,9	- 30 546	- 14,1	252 185	22 840
1957 Aug.	365 002	187 610	51,4	177 392	48,6	- 25 248	- 6,5	- 16 771	- 8,2	- 8 477	- 4,6	247 853	21 273
1957 Sept.	367 477	189 500	51,6	177 977	48,4	+ 2 475	+ 0,7	+ 1 890	+ 1,0	+ 585	+ 0,3	249 618	19 193
1957 Okt.	368 637	187 904	51,0	180 733	49,0	+ 1 160	+ 0,3	- 1 596	- 0,8	+ 2 756	+ 1,5	233 383	18 688
1957 Nov.	479 116	264 983	55,3	214 135	44,7	+ 110 479	+ 30,0	+ 77 079	+ 41,0	+ 33 400	+ 16,5	168 251	15 993
1957 Dez.	1 212 866	930 129	76,7	282 737	23,3	+ 733 750	+ 153,1	+ 665 146	+ 251,0	+ 68 604	+ 32,0	125 171	4 571
1958 Jan.	1 432 067	1 133 557	79,2	298 510	20,8	+ 219 201	+ 18,1	+ 203 428	+ 21,9	+ 15 773	+ 5,6	167 263	3 520
1958 Febr.	1 324 936	1 032 233	77,9	292 703	22,1	+ 107 131	+ 7,5	+ 101 324	+ 8,9	+ 5 807	+ 1,9	208 265	5 348
1958 März	1 108 231	833 726	75,2	274 505	24,8	- 216 705	- 16,4	- 198 507	- 19,2	- 18 198	- 6,2	222 065	9 678
1958 April	589 682	344 014	58,3	245 668	41,7	- 518 549	- 46,8	- 489 712	- 58,7	- 28 837	- 10,5	224 061	21 053
1958 Mai	469 917	250 600	53,3	219 317	46,7	- 119 765	- 20,3	- 93 414	- 27,2	- 26 351	- 10,7	228 434	23 301
1958 Juni	401 328 ^{a)}	204 071	50,8	197 257	49,2	- 68 589	- 14,6	- 46 529	- 18,6	- 22 060	- 10,1	246 986	22 328
nach Ländern (Juni 1958)													
Schlesw.-Holst.	31 853	15 457	48,5	16 396	51,5	- 7 186	- 18,4	- 4 446	- 22,3	- 2 740	- 14,3	6 826	5 028
Hamburg	14 679	6 161	42,0	8 518	58,0	- 2 239	- 13,2	- 1 144	- 15,7	- 1 095	- 11,4	12 995	1 017
Niedersachsen	74 065	38 273	51,7	35 792	48,3	- 15 537	- 17,3	- 9 689	- 20,2	- 5 848	- 14,0	24 301	4 076
Bremen	9 251	3 417	36,9	5 834	63,1	- 1 050	- 10,2	- 649	- 16,0	- 401	- 6,4	2 398	10
Nordrh.-Westf.	91 779	44 865	48,9	46 916	51,1	- 7 178	- 7,3	- 4 577	- 9,3	- 2 601	- 5,3	83 955	357
Hessen	36 359	20 766	57,1	15 593	42,9	- 5 453	- 13,0	- 4 300	- 17,2	- 1 553	- 6,9	18 809	1 216
Rheinland-Pfalz	20 736	14 404	69,5	6 332	30,5	- 4 570	- 18,1	- 3 786	- 20,8	- 784	- 11,0	7 964	627
Baden-Württbg.	22 296	12 052	54,1	10 244	45,9	- 3 867	- 14,8	- 2 337	- 16,2	- 1 530	- 13,0	51 698	4 288
Bayern	100 310	48 678	48,5	51 632	51,5	- 21 509	- 17,7	- 15 601	- 24,3	- 5 908	- 10,3	38 400	9 569
Saarland													
1958 Juni	5 415	4 125	76,2	1 290	23,8	+ 54	+ 1,0	+ 110	+ 2,7	- 56	- 4,2	5 030	-
Berlin (West)													
1958 Juni	79 823	31 572	39,6	48 251	60,4	+ 6 778	+ 7,8	- 5 625	- 15,1	- 1 153	- 2,3	6 221	7 747

a) Einschl. 10 063 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung;
Kurzbereichte Statistisches Amt des Saarlandes

Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte im Bundesgebiet und in Berlin (West)
nach Wirtschaftsabteilungen

Zeit	Lebensmittel aller Art	Obst, Gemüse, Süßfrüchte	Milch u. Milcherzeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsumgenossen-schaften	Oberbekleidung	Textilwaren aller Art	Meterwaren	Wasche und Bettwaren	Wirk-, Strick- u. Kurzwaren	Schuhwaren
1955 MD	108	112	106	106	109	115	109	108	104	112	107	105
1956 MD	118	119	111	117	118	127	122	119	112	126	118	117
1957 MD	126	131	119	124	123	137	130	126	123	135	122	127
1957 Jan.	109	99	103	88	109	118	104	110	116	120	110	88
Febr.	109	101	102	99	105	118	85	96	109	107	91	81
März	124	117	116	111	117	138	125	104	115	113	92	115
April	128	127	119	122	122	142	173	130	120	128	112	164
Mai	122	141	121	115	117	135	131	113	127	119	99	132
Juni	121	155	126	92	114	130	114	112	111	113	97	144
Juli	126	157	134	96	121	133	116	130	128	133	110	132
Aug.	130	153	130	111	126	141	94	108	101	126	101	105
Sept.	118	133	114	107	118	126	106	98	103	116	108	102
Okt.	130	132	120	119	122	144	161	128	125	138	131	126
Nov.	132	118	119	130	123	146	166	146	141	157	163	136
Dez.	164	140	122	246	180	174	189	239	181	245	255	202
1958 Jan.	122	114	111	94	115	135	113	119	127	128	119	101
Febr.	119	114	108	102	110	131	82	95	106	113	92	79
März	134	132	121	137	124	151	135	113	120	124	110	122
April	135	141	123	157	126	151	138	112	114	117	101	138
Mai	134	158	129	121	129	149	156	128	127	133	108	179
Juni	122	164	126	96	120	133	96	99	105	116	94	121
Juli ²⁾	130	165	129	102	127	145	119	128	122	147	110	140

Zeit	Eisenwaren u. Küchen-geräte	Beleuchtungs- u. Elektro-geräte	Rundfunk-, Fernseh- u. Phono-artikel	Möbel	Bücher	Papier- und Schreib-waren	Galante-rie- und Lederwaren	Uhren, Gold- und Silber-waren	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfüm-artikel	Fahrräder, Kraft- und Motor- und Zubehör	Brennmaterial
1955 MD	114	114	117	114	110	111	108	114	107	115	111	119
1956 MD	129	130	142	131	119	120	119	127	115	131	110	141
1957 MD	138	141	164	137	131	129	130	140	125	149	113	136
1957 Jan.	113	122	148	111	118	126	81	102	102	116	71	152
Febr.	106	117	138	115	106	113	78	98	99	121	84	122
März	121	125	134	133	120	122	104	118	115	135	125	114
April	129	123	129	138	139	133	141	131	126	145	151	104
Mai	132	121	119	129	132	125	114	103	122	144	135	136
Juni	119	114	110	113	92	97	103	95	123	137	126	129
Juli	142	138	131	129	112	109	128	114	134	153	134	161
Aug.	140	131	149	140	98	109	118	121	130	141	119	157
Sept.	135	131	154	135	105	112	95	106	112	127	97	156
Okt.	147	152	186	155	118	124	104	115	119	146	101	140
Nov.	154	173	221	156	148	138	146	161	121	156	96	121
Dez.	217	238	345	184	278	242	349	412	199	272	114	141
1958 Jan.	119	141	186	114	129	135	86	110	112	141	78	147
Febr.	109	129	171	113	115	117	76	99	109	128	84	125
März	129	139	171	138	144	139	125	144	127	152	123	143
April	129	130	147	123	165	149	129	122	130	159	144	108
Mai	141	129	141	125	123	118	133	111	136	157	153	110
Juni	132	125	138	114	105	108	104	96	125	140	157	139
Juli ²⁾	147	138	143	130	119	119	127	121	145	158	138	157

1) Ergebnisse der repräsentativen Umsatzstatistik, gewogen nach der Umsatzsteuerstatistik 1954.- 2) Vorläufige Zahlen.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Rinder-, Schweine- und Schafbestand am 3. bzw. 4. Juni

1 000

Zeit Land	Rindvieh									Schweine	Schafe
	insgesamt	Kälber unter 3 Monate alt	Jungvieh		Bullen, Ochsen, Stiere	2 Jahre alte und ältere Tiere			Übrige		
			3 Monate bis unter 1 Jahr alt	1 Jahr bis unter 2 Jahre alt		Färsen	Kühe nur zur Milch-gewinnung	Kühe zur Milch-gewinnung und Arbeit			
Bundesgebiet											
1950	11 285,5	1 092,6	1 594,0	1 700,2	449,4	715,2	3 834,4	1 844,6	55,1	9 115,7	2 314,4
1951	11 452,7	1 087,3	1 665,3	1 737,9	420,6	731,0	3 953,5	1 795,2	61,9	12 053,5	2 047,6
1952	11 890,7	1 202,3	1 803,0	1 804,0	406,9	753,5	4 047,6	1 758,8	74,6	11 943,5	1 982,4
1953	11 993,4	1 144,6	1 854,8	1 922,1	398,4	733,0	4 178,0	1 689,0	73,5	11 440,6	1 940,0
1954	11 852,5	1 195,9	1 793,3	1 868,6	350,2	773,6	4 186,1	1 618,0	66,8	11 746,5	1 591,2
1955	11 829,7	1 239,0	1 884,2	1 873,1	322,2	713,4	4 206,2	1 515,8	75,8	13 777,1	1 461,8
1956	12 052,9	1 324,7	1 990,0	1 967,8	298,7	762,8	4 226,7	1 425,4	66,8	13 002,8	1 461,8
1957	12 292,7	1 330,8	2 128,8	2 076,6	301,3	737,6	4 380,4	1 261,4	75,8	14 100,3	1 450,3
1958	12 278,5	1 350,5	2 095,8	2 137,6	281,4	798,4	4 444,7	1 101,7	68,4	14 149,5	1 463,4
nach Ländern											
Schlesw.-Holst.	1 211,1	154,9	214,0	250,3	43,2	104,7	430,3	-	13,7	1 244,9	193,4
Hamburg	20,3	7,5	3,1	3,8	0,7	2,5	8,2	-	0,5	35,5	4,6
Niedersachsen	2 455,0	304,5	399,4	491,0	64,3	214,3	939,4	28,2	15,9	4 107,0	259,9
Bremen	20,0	2,2	3,0	4,6	1,1	2,4	6,5	0,0	0,2	20,2	1,0
Nordrh.-Westf.	1 626,9	184,1	246,5	295,4	21,0	102,7	707,4	53,5	16,3	2 518,9	192,9
Hessen	784,4	80,3	132,6	134,3	7,9	38,8	228,5	159,5	2,5	1 068,4	201,0
Rheinld.-Pfalz	699,2	73,3	132,2	115,4	11,8	32,9	199,6	131,0	3,0	660,1	59,7
Baden-Württbg.	1 740,6	153,9	315,4	273,8	38,4	88,8	577,5	285,0	5,8	1 465,0	218,9
Bayern	3 721,0	395,8	649,6	567,0	93,0	211,3	1 347,3	444,5	12,5	3 029,5	332,0

Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte im Bundesgebiet und in Berlin (West)
nach Wirtschaftsabteilungen

Zeit Land	Wirtschaftsabteilungen										Beschäftigte auf 1 000 der Bevöl- kerung
	insgesamt	Landwirt- schaft und Tierzucht, Forst- und Jagdwirtsch., Gärtnerei, Fischerei	Bergbau, Ge- winnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Energiewirt- schaft	Eisen- u. Metaller- zeugung u. -verarbeit- ung	Verarbeit- ende Ge- werbe (ohne Eisen- u. Metallver- arbeitung)	Bau-, Aus- bau- und Bauhilfs- gewerbe	Handel, Geld, und Versiche- rungs- wesen	Dienst- Leistungen	Verkehrs- wesen	Öffentl. Dienst- u. Dienstlei- stungen im öffentl. Interesse	
Männer und Frauen											
Bundesgebiet											
1954 31. März	15 758 145	925 326	1 048 079	2 822 159	3 474 582	1 457 993	1 733 315	1 163 153	1 121 991	2 011 547	320
30. Juni	16 500 109	973 219	1 097 987	2 942 631	3 564 525	1 720 367	1 814 316	1 216 583	1 135 985	2 034 498	334
30. Sept.	16 830 747	975 931	1 104 268	3 015 692	3 640 495	1 817 723	1 856 905	1 227 209	1 140 319	2 052 205	340
1955 31. März	16 442 277	879 570	1 051 483	3 118 511	3 627 321	1 465 251	1 880 735	1 219 446	1 139 374	2 060 676	330
30. Sept.	17 806 623	950 545	1 122 588	3 371 462	3 828 066	1 965 390	2 023 167	1 281 552	1 166 389	2 097 464	356
1956 31. März	17 531 413	862 906	1 091 905	3 457 325	3 821 186	1 696 350	2 059 340	1 281 516	1 169 396	2 091 489	348
30. Sept.	18 609 363	924 055	1 154 418	3 619 723	3 978 212	2 054 717	2 206 310	1 332 150	1 200 294	2 139 484	368
1957 31. März	18 464 590	873 642	1 137 251	3 658 476	3 969 446	1 898 488	2 235 078	1 332 194	1 204 977	2 155 038	365
30. Sept.	18 966 907	875 256	1 161 519	3 797 548	4 082 135	2 013 757	2 330 924	1 355 650	1 195 802	2 154 316	377
1958 31. März	18 319 805	771 172	1 097 034	3 805 336	4 032 430	2 570 448	2 339 800	1 342 379	1 196 395	2 164 811	361
nach Ländern (31. März 1958)											
Schlesw.-Holst.	714 261	69 266	17 068	110 619	119 531	70 440	102 342	62 528	57 167	105 300	315
Hamburg	758 435	9 241	11 681	120 609	132 010	56 791	175 169	69 102	86 094	97 738	424
Niedersachsen	2 208 835	206 782	107 759	373 684	404 886	204 388	287 944	177 093	162 107	284 642	340
Bremen	267 067	5 007	4 579	55 404	37 525	17 493	56 559	21 326	31 942	37 232	402
Nordrh.-Westf.	6 081 132	138 226	698 508	1 404 679	1 210 276	541 597	743 426	426 730	326 875	590 815	400
Hessen	1 587 538	47 525	54 016	328 386	362 819	133 574	211 625	105 571	119 419	224 603	345
Rheinld.-Pfalz	996 399	39 636	47 489	142 582	257 527	91 026	115 302	71 759	78 646	152 433	301
Baden-Württbg.	2 741 962	82 180	65 109	724 062	725 456	234 670	297 172	172 102	139 495	301 716	376
Bayern	2 964 176	173 309	90 825	545 311	782 400	220 470	350 711	236 168	194 650	370 332	322
Berlin (West)											
1958 31. März	835 966	4 634	13 721	186 250	142 651	62 803	129 160	68 016	51 293	177 438	375
Männer											
Bundesgebiet											
1954 31. März	10 711 351	618 533	1 007 666	2 352 148	2 010 418	1 422 769	867 740	165 164	1 002 409	1 264 504	462
30. Juni	11 246 391	630 838	1 053 259	2 450 149	2 066 617	1 683 113	899 888	177 175	1 014 861	1 270 491	484
30. Sept.	11 461 040	633 131	1 059 158	2 502 713	2 091 687	1 779 003	923 434	177 688	1 018 424	1 275 820	492
1955 31. März	11 066 457	591 695	1 008 995	2 572 738	2 077 420	1 425 572	924 119	173 091	1 017 456	1 275 371	473
30. Sept.	12 025 966	611 023	1 074 308	2 766 539	2 156 676	1 922 210	984 577	186 198	1 041 155	1 283 280	511
1956 31. März	11 728 786	579 138	1 046 336	2 827 389	2 141 223	1 651 950	989 564	182 545	1 041 189	1 269 452	495
30. Sept.	12 453 773	593 897	1 102 767	2 957 190	2 199 253	2 006 300	1 052 096	194 331	1 066 833	1 281 106	522
1957 31. März	12 298 396	579 383	1 088 233	2 983 125	2 195 560	1 849 930	1 057 626	191 630	1 069 504	1 283 405	516
30. Sept.	12 559 986	564 817	1 108 842	3 084 175	2 232 769	1 962 784	1 090 867	199 603	1 058 089	1 258 040	533
1958 31. März	11 974 039	522 405	1 048 387	3 080 630	2 206 020	1 519 916	1 084 914	197 120	1 057 437	1 257 210	502
nach Ländern (31. März 1958)											
Schlesw.-Holst.	473 334	50 539	15 916	97 372	66 921	68 609	51 822	8 142	52 063	61 950	447
Hamburg	466 167	7 560	10 218	99 828	68 563	53 744	83 330	15 772	74 265	52 887	566
Niedersachsen	1 473 866	130 841	101 308	317 125	243 759	199 203	144 058	23 391	146 025	168 155	483
Bremen	176 124	3 992	4 105	49 282	20 469	16 637	28 323	4 094	28 585	20 637	564
Nordrh.-Westf.	4 128 452	100 400	678 493	1 172 572	669 197	524 145	312 040	55 317	285 154	331 134	572
Hessen	1 057 248	36 326	51 007	269 271	208 993	128 955	104 584	19 837	104 432	133 843	491
Rheinld.-Pfalz	680 025	29 454	44 732	121 745	160 646	88 531	55 593	8 440	72 527	98 357	436
Baden-Württbg.	1 699 575	61 378	59 414	543 978	355 401	227 809	137 386	26 397	121 273	166 539	496
Bayern	1 819 248	101 915	83 194	409 456	412 071	212 283	167 778	35 730	173 113	223 708	427
Berlin (West)											
1958 31. März	474 721	2 942	11 801	126 806	63 919	58 880	57 140	16 814	41 844	94 575	502

Milcherzeugung und -verwendung

Zeit	Milchkühe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien			
		1 000	Ø Milchertrag je Kuh		insgesamt 1 000 t	an Molkereien und Händler geliefert vH 2)	Trinkmilch- absatz 3)	Butter	Herstellung von	
			monatlich	taglich					Käse	Speisequark
		kg	kg			1 000 t		t		5)
1950/51 MD	5 702,3	214	7,0	1 217,5	842,1	69,2	215,8	22 218	12 528	4 571
1954/55 MD	5 790,6	242	8,0	1 404,0	939,0	66,9	228,2	24 487	13 069	7 100
1955/56 MD	5 690,7	251	8,2	1 425,5	965,6	67,7	231,3	24 949	13 117	7 853
1956/57 MD	5 649,4	250	8,2	1 410,3	964,1	68,4	224,1	24 608	12 969	8 582
1957/58 MD	5 606,8	264	8,8	1 480,8	1 054,3	71,2	...	...	...	...
1957 Jan.	5 641,2	217	7,0	1 222,7	794,5	65,0	216,2	20 305	12 710	7 088
Febr.	5 641,2	207	7,4	1 166,8	754,8	64,7	208,0	18 348	10 987	7 996
März	5 641,2	242	7,8	1 366,1	914,7	67,0	230,6	22 358	11 904	9 482
April	5 641,2	257	8,6	1 450,1	987,8	68,1	228,2	24 613	11 842	10 869
Mai	5 641,2	307	9,9	1 733,5	1 262,0	72,8	256,2	32 426	15 326	11 139
Juni	5 641,2	309	10,3	1 744,7	1 283,5	73,6	237,3	32 055	13 465	11 217
Juli	5 641,2	295	9,5	1 663,7	1 211,3	72,8	269,4	30 132	12 082	10 618
Aug.	5 641,2	281	9,1	1 582,4	1 144,9	72,3	240,0	29 939	14 095	8 570
Sept.	5 641,2	251	8,4	1 416,5	1 000,4	70,6	220,6	27 426	14 243	7 782
Okt.	5 641,2	240	7,7	1 355,1	943,7	69,6	235,9	25 552	14 156	8 750
Nov.	5 641,2	223	7,4	1 256,1	849,2	67,6	224,3	22 879	12 031	8 091
Dez.	5 641,2	231	7,5	1 305,1	886,8	67,9	214,0	24 859	11 737	7 062
1958 Jan.	5 572,4	240	7,7	1 335,4	928,0	69,5	219,5	26 148	12 615	7 948
Febr.	5 572,4	231	8,3	1 288,3	888,3	69,0	211,6	24 469	11 017	8 547
März	5 572,4	271	8,7	1 512,2	1 075,0	71,1	234,5	30 989	12 488	11 152
April	5 572,4	279	9,3	1 554,7	1 117,5	71,9	229,8	32 205	11 949	11 052
Mai	5 572,4	315	10,2	1 756,1	1 302,3	74,2	224,7p	37 193p	10 003p	11 513p
Juni	5 572,3	313	10,4	1 744,0	1 304,3	74,8	...	...	...	...

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.- 2) vH der Erzeugung.- 3) Ohne Versand nach Berlin; Vollmilch einschl. sterilisierter Milch.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.- 5) Einschl. Schichtkäse und ab Juli 1953 einschl. Frischkäse.

Gewerbliche Schlachtungen

Zeit	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft 4)				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlachtmenge insgesamt 1)	Rinder		Schweine	
	insgesamt 1)	Schlacht-fette 2)	Schlacht-tungen	Schlacht-menge 1)	Schlacht-tungen	Schlacht-menge 1)	1)		Schlacht-tungen	Schlacht-menge 1)	Schlacht-tungen	Schlacht-menge 1)
	t	1 000	t	1 000	t	1 000	t	t	1 000	t	1 000	t
1950/51 MD	101 868	7 983	152,6	38 784	541,3	51 189	11 895	8 553	21,5	5 462	32,6	3 084
1954/55 MD	152 838	13 125	213,4	54 304	946,1	86 430	12 104	7 915	19,7	5 165	20,8	2 750
1955/56 MD	161 854	14 594	206,0	53 122	1 104,4	97 847	10 885	9 842	29,4	7 581	16,6	2 261
1956/57 MD	166 695	14 934	220,1	56 086	1 120,2	99 712	10 897	10 276	22,6	6 064	37,5	4 212
1957/58 MD	182 575	16 340	245,7	63 487	1 239,2	108 587	10 501	9 682	26,2	7 046	22,0	2 636
1957 Jan.	169 741	14 780	235,3	60 757	1 086,6	97 423	11 561	10 573	27,0	7 244	28,9	3 329
Febr.	148 393	13 245	194,6	49 998	998,4	88 370	10 025	9 711	20,6	5 513	39,7	4 198
März	156 333	14 105	197,9	50 885	1 077,9	94 676	10 772	9 360	20,7	5 594	34,0	3 766
April	192 317	17 778	228,0	58 558	1 375,2	120 669	13 090	10 671	29,1	8 716	12,8	1 955
Mai	169 848	15 516	212,0	54 490	1 186,9	104 499	10 859	9 090	27,1	7 195	11,7	1 895
Juni	163 886	14 968	205,1	52 479	1 143,2	100 835	10 572	9 084	25,2	7 415	10,4	1 669
Juli	184 912	16 572	249,4	63 286	1 244,2	110 391	11 235	7 820	20,1	5 966	13,1	1 854
Aug.	169 761	14 976	242,3	60 956	1 109,1	98 861	9 944	12 309	28,9	8 606	35,1	3 703
Sept.	184 075	16 310	263,8	66 575	1 209,2	107 621	9 878	7 268	17,3	4 572	24,7	2 696
Okt.	199 623	17 274	301,6	76 621	1 270,3	112 522	10 480	5 168	10,5	2 781	16,7	2 387
Nov.	184 997	16 341	265,4	67 570	1 212,8	107 624	9 803	7 590	21,2	5 709	12,5	1 881
Dez.	192 957	17 507	249,4	64 478	1 329,4	117 192	11 287	9 237	26,6	7 095	19,9	2 142
1958 Jan.	179 372	15 755	246,8	65 196	1 167,5	103 753	10 423	12 277	35,9	9 655	19,9	2 622
Febr.	161 183	14 406	212,3	56 022	1 104,7	95 728	9 433	9 744	26,6	7 140	20,9	2 604
März	191 129	17 231	244,6	64 542	1 333,6	115 083	11 504	10 761	29,8	7 902	24,5	2 859
April	180 508	16 416	224,9	59 115	1 296,9	110 211	11 182	11 630	33,5	8 843	23,0	2 787
Mai	180 760	16 562	224,5	58 779	1 284,9	111 400	10 581	10 856	30,5	7 824	26,3	3 032
Juni	181 620	16 725	223,2	58 705	1 308,0	112 653	10 262	11 521	33,6	8 459	27,2	3 062

1) Die Gesamtschlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert; es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 3,16 vH, bei Schweinen von 13,2 vH der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kalber, Schafe, Ziegen, Pferde.- 4) Sonstige Tiere MD 1950/51 7 t.- 5) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.

Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Zeit	Fangergebnisse							
	insgesamt		Dampferhochseefischerei		Große Heringfischerei		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1950 MD	43 790	12 020	30 940	8 647	3 942	1 403	8 908	1 970
1954 MD	54 747	19 047	38 418	14 057	5 063	2 185	11 264	2 728
1955 MD	62 608	20 517	42 452	14 838	5 711	2 345	14 445	3 334
1956 MD	57 921	21 945	41 019	16 339	5 298	2 393	11 605	3 213
1957 MD	57 149	20 955	37 242	14 558	6 261	2 852	13 646	3 668
1956 Okt.	65 142	28 563	42 010	20 354	9 753	4 515	13 379	3 693
Nov.	51 999	23 500	35 057	17 720	5 665	2 623	11 278	3 157
Dez.	50 360	23 026	36 507	17 531	6 698	3 101	7 155	2 395
1957 Jan.	32 264	15 849	24 809	13 358	-	-	7 455	2 491
Febr.	37 252	16 512	28 004	13 706	-	-	9 248	2 807
März	45 112	16 678	35 937	13 351	1 456	501	7 720	2 825
April	48 118	17 105	34 813	13 282	3 168	661	10 138	3 162
Mai	51 498	14 751	28 776	9 275	4 218	1 252	18 505	4 223
Juni	59 297	14 719	32 039	8 010	6 583	2 787	20 675	4 024
Juli	72 586	21 641	40 842	12 296	11 500	5 590	20 243	4 021
Aug.	92 360	30 845	59 257	20 103	13 409	6 518	19 694	4 534
Sept.	82 105	30 223	56 054	20 926	9 682	4 706	16 370	4 814
Okt.	73 309	28 978	47 904	19 423	11 365	5 205	14 039	4 293
Nov.	51 170	24 060	32 680	16 990	7 046	3 425	11 443	3 807
Dez.	40 715	20 097	25 787	13 974	6 707	3 260	8 220	3 018
1958 Jan.	36 465	19 303	28 099	16 377	-	-	8 366	2 926
Febr.	36 258	17 706	28 832	14 950	-	-	7 426	2 756
März	58 740	26 145	48 905	22 219	2 984	1 176	6 851	2 749
April	45 103	18 613	34 125	14 264	4 140	1 437	6 838	2 913
Mai	40 697	15 643	22 370	9 826	5 213	1 654	13 113	4 163

Unternehmen

Zum Aufsatz: „Die Dividende der Aktiengesellschaften für 1956 und 1957“ in diesem Heft
 Vergleichbare Durchschnittsdividende 1955, 1956 und 1957 von 1 105 Aktiengesellschaften
 (ohne Organgesellschaften und gemeinnützige Gesellschaften)

nach Wirtschaftsgruppen

Nr. der Systematik	Wirtschaftsgruppe	Gesellschaft- schaften	1955			1956			1957		
			Kapital (Stamm- aktien)	Divi- denden- summe ¹⁾	Durch- schn. Divi- dividende	Kapital (Stamm- aktien)	Divi- denden- summe ¹⁾	Durch- schn. Divi- dividende	Kapital (Stamm- aktien)	Divi- denden- summe ¹⁾	Durch- schn. Divi- dividende
			Anzahl	1 000 DM	„	1 000 DM	„	1 000 DM	„		
0	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11	32 415	2 212	6,82	32 415	2 196	6,77	32 935	1 960	5,95
11	Steinkohlenbergbau	21	1 249 218	47 647	3,81	1 249 218	62 323	4,99	1 296 718	66 002	5,09
12 - 15	Sonstiger Bergbau	8	391 670	30 401	7,76	392 226	34 259	8,73	433 937	40 932	9,43
174	Zementindustrie	9	84 786	8 304	9,79	84 786	8 688	10,25	84 786	9 122	10,76
R 17	Sonstige Industrie der Steine und Erden	27	43 724	3 135	7,17	50 424	4 593	9,11	58 659	5 481	9,34
18	Komb. Versorgung u. Verkehr	3	20 650	1 586	7,68	20 650	1 586	7,68	20 650	1 586	7,68
19	Energiewirtschaft	46	1 396 849	91 776	6,57	1 475 130	107 248	7,27	1 641 719	124 536	7,59
21	Eisen- und Stahlindustrie	37	1 084 927	56 280	5,19	1 211 900	93 925	7,75	1 390 851	115 523	8,31
22	NE - Metallindustrie	12	153 640	12 981	8,45	156 690	13 950	8,90	158 730	16 005	10,08
233	Waggonbau	5	44 600	2 142	4,80	44 600	2 694	6,04	47 800	3 342	6,99
R 23	Stahlbau	13	35 864	3 057	8,52	43 214	3 990	9,23	43 212	4 147	9,60
24	Maschinenbau	73	583 801	44 143	7,56	615 101	47 487	7,72	673 968	56 019	8,31
25	Schiffbau	6	62 420	3 427	5,49	62 420	4 927	7,89	62 420	5 464	8,75
26	Fahrzeugbau	8	356 861	37 354	10,47	358 147	37 398	10,44	409 240	36 640	8,95
27	Elektrotechnik	43	1 018 495	88 727	8,71	1 327 795	118 949	8,96	1 391 395	151 202	10,87
28	Feinmechanik und Optik	8	47 630	4 053	8,51	56 405	4 946	8,77	61 130	6 898	11,28
29	Eisen-, Stahl- und Metall- waren	21	45 514	3 083	6,77	49 914	3 685	7,38	60 134	4 464	7,42
31	Mineralölverarbeitung	1	200 000	-	-	250 000	-	-	350 000	-	-
32	Chemische Industrie	45	1 802 723	155 028	8,60	2 079 657	200 898	9,66	2 198 702	233 551	10,62
34	Kunststoffverarbeitung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
35	Gummi- und Asbestver- arbeitung	10	151 455	17 255	11,39	161 455	18 257	11,31	166 455	19 583	11,76
36	Feinkeramik, Glas	17	80 843	6 932	8,57	84 443	8 154	9,66	88 868	8 773	9,87
37/38	Holzindustrie	5	14 645	882	6,02	14 645	895	6,11	17 645	1 328	7,53
39	Papierzeugung und -ver- arbeitung	28	193 227	10 438	5,40	216 899	10 331	4,76	226 029	14 012	6,20
41	Ledererzeugung und -ver- arbeitung	10	63 346	3 528	5,57	63 346	3 943	6,22	61 546	4 355	7,08
421	Zellwoll- und Kunstseiden- herstellung	5	151 500	11 460	7,56	151 500	11 590	7,65	151 500	14 580	9,62
R 42	Textilindustrie	77	399 882	24 725	6,18	397 254	31 622	7,96	420 004	37 012	8,81
43	Bekleidungsgerber	2	9 000	669	7,43	9 000	720	8,00	9 000	720	8,00
44	Herst.v.Musikinstrumenten, Schmuck usw.	4	12 870	972	7,55	12 870	1 158	9,00	12 870	1 223	9,50
451	Mühlen (ohne Ölmühlen)	11	28 640	1 067	3,73	28 640	1 082	3,78	28 640	1 132	3,95
465	Margarineindustrie, Öl- mühlen	1	1 620	130	8,02	2 430	219	9,01	2 430	243	10,00
466	Zuckerindustrie	38	104 474	7 175	6,87	105 773	6 943	6,56	105 830	8 382	7,92
481	Brauereien	119	297 825	21 785	7,31	302 985	24 641	8,13	316 080	29 086	9,20
481 M	Mälzereien	7	3 158	216	6,84	3 283	283	8,62	3 283	302	9,20
485	Herstellung von verarbei- teten Weinen	6	5 319	478	8,99	5 619	568	10,11	6 219	736	11,83
R 45/49	Sonstiges Nahrungs- und Ge- nussmittelgewerbe	37	85 199	5 936	6,97	86 199	7 532	8,74	87 489	8 510	9,73
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfs- gewerbe	13	46 146	3 383	7,33	49 746	4 513	9,07	50 849	4 771	9,38
61/63	Großhandel, Ein- und Aus- fuhrhandel	27	133 404	12 676	9,50	133 804	13 647	10,20	133 804	15 836	11,84
6411	Warenhäuser, Kaufhäuser	3	121 800	12 000	9,85	148 800	17 640	11,85	148 800	17 640	11,85
R 64	Sonstiger Einzelhandel	1	1 000	100	10,00	1 000	100	10,00	1 000	100	10,00
67	Vertretung, Vermittlung, Verleih	3	2 200	160	7,27	2 275	188	8,26	2 275	207	9,10
68	Geld-, Bank- und Börsenwe- sen	108	755 194	60 217	7,97	838 692	76 136	9,08	1 114 392	112 399	10,09
69	Versicherungswesen	52	121 411	9 697	7,99	134 831	11 393	8,45	162 701	14 971	9,20
711	Wohnungs- und Grundstücks- wesen	17	18 667	487	2,61	18 667	564	3,02	18 667	694	3,72
714	Beteiligungsgesellschaften	36	2 866 618	169 055	5,90	3 063 698	221 718	7,24	3 389 056	273 487	8,07
715	Vermögensverwaltung	25	27 966	2 460	8,80	27 766	3 040	10,95	27 759	1 990	7,17
72	Gaststättenwesen	7	13 878	-	-	13 878	-	-	13 878	-	-
R 7	Sonstige Dienstleistungen	2	8 106	-	-	8 106	-	-	8 106	-	-
83	Schienenbahnen	13	127 232	5 321	4,18	126 232	5 553	4,40	126 232	5 728	4,54
85	Schifffahrt, Häfen	11	56 080	3 062	5,46	56 080	3 373	6,01	57 080	4 203	7,36
R 8	Sonstige Verkehrswirtschaft	3	31 015	158	0,51	31 015	175	0,56	31 015	430	1,39
945	Wirtschaftsberatung	6	1 510	112	7,42	1 510	125	8,28	1 510	147	9,74
R 9	Sonst. Dienstleistungsgesell- schaften im öffentl. Interesse	4	4 000	45	1,13	4 000	60	1,50	4 000	75	1,88
0 - 9	Insgesamt	1 105	14 595 017	987 919	6,77	15 867 133	1 239 894	7,81	17 411 998	1 485 525	8,53

1) Nur Dividende auf Stammaktien.

Vergleichbare Dividenden der Aktiengesellschaften 1955
(ohne Organgesellschaften und gemeinnützige Gesellschaften)
nach Wirtschaftsgruppen

Nr. der Systematik	Wirtschaftsgruppe	Dividende											Durchschn. Dividende	Relation Dividende/Eigenkapital
		0 %		bis 6 %			über 6 %			Zusammen				
		Ge- sell- schaf- ten	Kapital (Stamm- aktien)	Ge- sell- schaf- ten	Kapital (Stamm- aktien)	Divi- denden- summe ¹⁾	Ge- sell- schaf- ten	Kapital (Stamm- aktien)	Divi- denden- summe ¹⁾	Ge- sell- schaf- ten	Kapital (Stamm- aktien)	Divi- denden- summe ¹⁾		
		An- zahl	1 000 DM	An- zahl	1 000 DM	An- zahl	1 000 DM	An- zahl	1 000 DM	An- zahl	1 000 DM	An- zahl			1 000 DM
0	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	8	6 440	1	2 400	144	4	24 995	2 052	13	33 835	2 196	6,49	3,49
11	Steinkohlenbergbau	5	384 000	11	507 518	27 059	13	935 100	72 046	29	1 826 618	99 105	5,43	2,59
12 - 15	Sonstiger Bergbau	6	46 900	3	10 000	520	11	574 826	52 962	20	631 726	53 482	8,47	4,30
174	Zementindustrie	1	4 000	2	8 040	362	14	102 996	10 540	17	115 036	10 902	9,48	5,76
R 17	Sonstige Industrie der Steine und Erden	11	11 139	14	50 164	2 940	29	60 290	5 970	54	121 593	8 910	7,33	4,24
18	Komb. Versorgung u. Verkehr	4	97 000	4	27 150	1 326	2	19 000	1 520	10	143 150	2 846	1,99	1,19
19	Energiewirtschaft	19	285 277	27	407 491	18 421	46	1 769 972	145 324	92	2 462 740	163 745	6,65	4,23
21	Eisen- und Stahlindustrie	13	100 635	12	344 233	20 234	32	907 247	77 358	57	1 352 115	97 592	7,22	2,90
22	NE - Metallindustrie	3	1 160	2	2 500	133	18	267 935	22 770	23	271 595	22 903	8,43	4,71
233	Waggonbau	3	14 235	1	4 200	210	2	27 600	2 484	6	46 035	2 694	5,85	4,26
R 23	Stahlbau	3	1 900	2	5 000	270	16	49 589	4 591	21	56 489	4 861	8,61	4,21
24	Maschinenbau	27	102 769	25	114 999	5 727	86	580 162	54 154	138	797 390	59 881	7,50	4,14
25	Schiffbau	4	12 770	2	16 100	966	7	69 700	6 348	13	98 570	7 314	7,42	3,18
26	Fahrzeugbau	6	39 790	3	16 750	675	6	370 907	39 513	15	427 447	40 188	9,40	5,62
27	Elektrotechnik	8	9 104	10	16 690	823	41	1 417 460	127 211	59	1 443 254	128 034	8,87	6,55
28	Feinmechanik und Optik	4	6 350	6	28 782	1 528	9	44 270	4 289	19	79 402	5 817	7,33	5,19
29	Eisen-, Stahl- und Metallwaren	21	24 590	15	19 054	948	22	46 927	4 390	58	90 571	5 338	5,89	3,63
31	Mineralölverarbeitung	2	262 000	1	90 000	4 500	-	-	-	3	352 000	4 500	1,28	1,09
32	Chemische Industrie	17	75 200	16	46 246	2 472	52	2 186 579	216 108	65	2 308 025	218 580	9,47	6,17
34	Kunststoffverarbeitung	3	4 353	1	4 000	200	-	-	-	4	8 353	200	2,39	1,26
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	4	16 920	4	6 820	399	14	171 267	19 455	22	195 007	19 854	10,18	6,10
36	Feinkeramik, Glas	7	6 720	8	11 465	514	23	109 113	10 974	38	127 298	11 488	9,02	4,94
37/38	Holzindustrie	14	13 710	7	4 160	178	9	16 465	1 320	30	34 335	1 498	4,36	3,13
39	Papierherzeugung und -verarbeitung	13	76 838	18	100 248	4 504	32	105 928	11 178	63	283 014	15 682	5,54	3,78
41	Lederherzeugung und -verarbeitung	19	41 706	7	23 966	1 173	6	41 746	3 655	32	107 418	4 828	4,49	2,83
421	Zellwoll- und Kunstseidenherstellung	3	42 500	3	99 000	5 190	3	98 000	9 735	9	239 500	14 925	6,23	3,87
R 42	Textilindustrie	46	77 925	36	159 180	8 758	62	311 737	29 672	144	548 842	38 430	7,00	3,48
43	Bekleidungsindustrie	3	1 040	-	-	-	5	11 575	926	8	12 615	926	7,34	5,28
44	Herst. v. Musikinstrumenten, Schmuck usw.	-	-	-	-	-	5	13 230	1 194	5	15 230	1 194	9,02	4,70
451	Mühlen (ohne Ölmühlen)	7	16 350	11	20 800	1 106	5	10 100	722	23	47 250	1 828	3,87	3,06
465	Margarineindustrie, Ölmühlen	2	800	1	5 000	200	7	170 010	17 897	10	175 810	18 097	10,29	6,61
466	Zuckerindustrie	18	15 145	15	16 749	886	9	81 310	6 531	42	113 204	7 417	6,55	3,80
481	Brauereien	14	13 525	38	46 589	2 516	84	275 449	24 622	156	335 563	27 138	8,09	5,67
481 M	Malzereien	2	1 370	2	515	31	5	2 768	252	9	4 653	283	6,08	3,86
485	Herstellung von verarbeiteten Weinen	1	440	2	935	53	5	5 019	532	8	6 394	585	9,15	6,17
R 45-49	Sonstiges Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	41	39 472	15	42 041	2 036	27	95 532	9 575	83	177 045	11 611	6,56	4,57
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	11	10 340	7	8 300	421	15	55 815	5 597	33	74 455	6 018	8,08	5,57
61/63	Großhandel, Ein- und Ausfuhrhandel	49	43 059	21	29 904	1 615	27	133 926	15 340	97	206 889	16 955	8,20	4,27
6411	Warenhäuser, Kaufhäuser	2	3 600	1	1 000	45	2	147 000	17 640	5	151 600	17 685	11,67	6,48
R 64	Sonstiger Einzelhandel	3	3 600	1	1 200	48	9	16 919	1 592	13	21 719	1 640	7,55	5,28
67	Vertretung, Vermittlung, Verleih	4	940	2	10 775	434	3	2 276	208	9	13 991	642	4,59	3,75
68	Geld-, Bank- und Börsenwesen	28	62 913	25	152 623	8 767	84	666 756	69 417	137	882 292	78 184	8,86	-
69	Versicherungswesen	23	20 745	15	34 720	1 868	87	234 959	22 450	125	290 424	24 318	8,37	-
711	Wohnungs- und Grundstückswesen	53	34 379	8	8 563	403	4	6 176	508	65	49 118	911	1,85	1,30
714	Beteiligungsgesellschaften	18	489 192	21	825 477	35 588	22	2 237 874	193 175	61	3 552 543	228 763	6,44	4,67
715	Vermögensverwaltung	72	182 577	4	5 901	321	6	29 827	3 759	82	218 305	4 080	1,87	4,56
72	Gaststättenwesen	19	26 386	2	425	21	-	-	-	21	26 811	21	0,08	0,07
R 7	Sonstige Dienstleistungsgesellschaften	5	10 876	-	-	-	-	-	-	5	10 876	-	-	-
83	Schienebahnen	57	189 539	16	161 562	7 259	2	780	65	75	351 881	7 324	2,08	1,50
85	Schifffahrt, Hafen	27	151 276	12	32 100	1 833	9	30 852	2 452	48	214 228	4 285	2,00	2,24
R 8	Sonstige Verkehrswirtschaft	11	113 845	2	910	35	4	2 460	333	17	117 215	368	0,31	0,30
945	Wirtschaftsberatung	5	435	3	300	18	17	3 400	322	25	4 135	340	8,22	5,80
R 9	Sonstige Dienstleistungsgesellschaften im öffentl. Interesse	11	5 381	1	600	18	1	750	60	13	6 731	78	1,16	0,74
0 - 9	Insgesamt	760	3 205 156	466	3 533 145	175 696	1003	14 544 574	1 330 788	2 229	21 280 875	1 506 484	7,08	-
	Dgl. ohne Banken und Versicherungen	709	3 119 498	426	3 345 802	165 061	832	13 642 859	1 238 921	1 967	20 108 159	1 403 982	6,98	4,26

1) Nur Dividende auf Stammaktien.

Vergleichbare Dividenden der Aktiengesellschaften 1956
(ohne Organgesellschaften und gemeinnützige Gesellschaften)
nach Wirtschaftsgruppen

Nr. der Systematik	Wirtschaftsgruppe	Dividende											Durchschn. Dividende	Relation Dividende/Eigenkapital	
		0 %			bis 6 %			über 6 %			zusammen				
		Ge-sell-schaf-ten	Kapital (Stamm-aktien)	Divi-denden-summe ¹⁾	Ge-sell-schaf-ten	Kapital (Stamm-aktien)	Divi-denden-summe ¹⁾	Ge-sell-schaf-ten	Kapital (Stamm-aktien)	Divi-denden-summe ¹⁾	Ge-sell-schaf-ten	Kapital (Stamm-aktien)			Divi-denden-summe ¹⁾
		An-zahl	1 000 DM	1 000 DM	An-zahl	1 000 DM	1 000 DM	An-zahl	1 000 DM	1 000 DM	An-zahl	1 000 DM			1 000 DM
0	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	8	6 440	1	2 400	144	4	24 995	2 068	13	33 835	2 212	6,54	3,79	
11	Steinkohlenbergbau	6	462 000	16	118 518	58 134	7	246 100	19 701	29	1 826 618	77 835	4,26	2,07	
12 - 15	Sonstiger Bergbau	5	31 900	4	25 000	1 070	11	574 270	47 486	20	631 170	48 556	7,69	3,97	
174	Zementindustrie	-	-	3	10 040	442	14	102 996	10 091	17	113 036	10 533	9,32	5,64	
R 17	Sonstige Industrie der Steine und Erden	13	18 992	17	54 842	3 070	24	40 859	3 914	54	114 693	6 984	6,09	3,56	
18	Komb.Versorgung u.Verkehr	5	104 500	3	19 650	846	2	19 000	1 520	10	143 150	2 366	1,65	0,97	
19	Energiewirtschaft	22	290 793	36	864 806	45 576	34	1 057 760	83 615	92	2 213 559	129 191	5,84	3,80	
21	Eisen- und Stahlindustrie	14	305 055	20	459 225	25 169	23	460 362	34 644	57	1 224 642	59 813	4,88	1,96	
22	NE - Metallindustrie	4	4 160	4	10 500	563	15	233 885	19 646	23	248 545	20 209	8,13	4,30	
233	Waggonbau	3	14 235	1	4 200	210	2	27 600	1 932	6	46 035	2 142	4,65	4,12	
R 23	Stahlbau	4	4 900	2	3 875	233	15	40 364	3 687	21	49 139	3 920	7,98	3,64	
24	Maschinenbau	31	103 511	30	151 117	8 264	77	508 452	46 465	138	763 080	54 729	7,17	4,00	
25	Schiffbau	5	27 620	2	26 250	1 550	6	44 700	3 979	13	98 570	5 529	5,61	2,56	
26	Fahrzeugbau	5	37 790	4	88 696	4 257	6	299 675	36 127	15	426 161	40 384	9,48	6,15	
27	Elektrotechnik	14	14 424	6	34 290	1 650	39	1 084 540	97 143	59	1 133 254	98 793	8,72	5,87	
28	Feinmechanik und Optik	6	12 672	5	20 060	971	8	37 520	3 660	19	70 252	4 631	6,59	4,39	
29	Eisen-, Stahl- und Metallwaren	21	28 765	20	15 899	759	17	41 157	3 491	58	85 821	4 250	4,95	3,07	
31	Mineralölverarbeitung	2	212 000	1	90 000	4 500	-	-	-	3	302 000	4 500	1,49	1,27	
32	Chemische Industrie	22	81 400	13	76 627	4 315	50	1 856 024	166 553	85	2 014 051	170 868	8,48	5,35	
34	Kunststoffverarbeitung	3	5 353	1	3 000	150	-	-	-	4	8 353	150	1,80	1,10	
35	Gummi- und Asbestverar-beitung	5	17 420	2	5 320	319	15	162 267	18 413	22	185 007	18 732	10,13	6,57	
36	Feinkeramik, Glas	10	9 040	7	13 050	660	21	100 688	9 252	38	122 778	9 912	8,07	4,65	
37/38	Holzindustrie	13	10 927	11	10 363	497	6	13 045	1 071	30	34 335	1 568	4,57	3,34	
39	Papiererzeugung und -ver-arbeitung	17	58 251	19	101 001	5 863	27	91 650	8 863	63	250 902	14 726	5,87	3,89	
41	Ledererzeugung und -ver-arbeitung	21	52 256	7	17 426	633	4	39 486	3 104	32	109 168	3 737	3,42	2,29	
421	Zellwoll- und Kunstseiden-herstellung	3	42 500	3	99 000	5 090	3	98 000	9 705	9	239 500	14 795	6,18	3,90	
R 42	Textilindustrie	56	110 373	37	193 245	8 839	51	248 019	21 447	144	551 637	30 286	5,49	3,09	
43	Bekleidungsgerbe	4	1 400	2	3 285	197	2	7 930	634	8	12 615	831	6,59	4,78	
44	Herst.v.Musikinstrumen-ten, Schmuck usw.	-	-	-	-	-	5	13 230	1 004	5	13 230	1 004	7,59	4,03	
451	Mühlen (ohne Ölmühlen)	6	14 800	13	24 150	1 062	4	7 500	540	23	46 450	1 602	3,45	2,69	
465	Margarineindustrie, Ölmühlen	3	5 800	-	-	-	7	154 200	16 416	10	160 000	16 416	10,26	6,73	
466	Zuckerindustrie	9	9 203	23	21 729	1 159	10	80 922	6 490	42	111 854	7 649	6,84	4,34	
481	Brauereien	16	15 525	61	103 000	5 669	59	212 212	18 331	136	330 737	24 000	7,26	5,32	
481 M	Malzereien	3	1 685	2	575	35	4	2 268	181	9	4 528	216	4,77	3,20	
485	Herstellung von verarbei-teten Weinen	1	440	2	935	47	5	4 719	448	8	6 094	495	8,12	5,61	
R 45-49	Sonstiges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	43	39 416	19	45 617	2 186	21	85 412	7 508	83	170 445	9 694	5,69	3,98	
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfs-gewerbe	11	12 799	9	11 600	658	13	46 265	3 947	33	70 664	4 605	6,52	4,62	
61/63	Großhandel, Ein- und Aus-fuhrhandel	52	47 884	21	27 814	1 320	24	127 786	14 101	97	203 484	15 421	7,58	4,09	
6 411	Warenhäuser, Kaufhäuser	2	3 600	1	1 000	45	2	120 000	12 000	5	124 600	12 045	9,67	4,95	
R 64	Sonstiger Einzelhandel	4	4 760	1	616	37	8	12 853	1 175	13	18 229	1 212	6,65	4,40	
67	Vertretung, Vermittlung, Verleih	5	11 590	1	50	3	3	2 276	188	9	13 916	191	1,37	1,24	
68	Geld-, Bank- und Börsen-wesen	31	63 413	31	189 935	11 052	75	539 241	50 595	137	792 589	61 647	7,78	.	
69	Versicherungswesen	28	28 045	16	20 390	1 047	81	216 997	20 019	125	265 432	21 066	7,94	.	
711	Wohnungs- und Grundstücks-wesen	55	37 267	6	3 260	135	4	6 076	486	65	46 603	621	1,33	0,92	
714	Beteiligungsgesellschaften	26	602 205	19	425 464	71 196	16	1 288 794	101 835	61	3 316 463	173 031	5,22	3,98	
715	Vermögensverwaltung	72	182 277	3	9 651	536	7	26 927	2 890	82	218 855	3 426	1,57	3,93	
72	Gaststättenwesen	19	26 516	2	425	20	-	-	-	21	26 941	20	0,07	0,07	
R 7	Sonstige Dienstleistungs-gesellschaften	5	11 451	-	-	-	-	-	-	5	11 451	-	-	-	
83	Schienebahnen	58	176 830	15	159 887	7 137	2	960	75	75	337 677	7 212	2,14	1,49	
85	Schiffahrt, Häfen	32	158 636	10	41 722	2 437	6	9 370	918	48	209 728	3 355	1,60	1,80	
R 8	Sonstige Verkehrswirtschaft	9	82 995	4	1 760	35	4	2 460	249	17	87 215	284	0,33	0,31	
945	Wirtschaftsberatung	6	635	6	750	45	13	2 645	233	25	4 050	278	6,90	5,13	
R 9	Sonstige Dienstleistungs-gesellschaften im öffentl. Interesse	12	5 981	1	750	45	-	-	-	13	6 731	45	0,67	0,45	
0 - 9	Insgesamt	830	3 612 430	543	5 612 765	289 877	856	10 424 457	917 840	2 229	19 649 652	1 207 717	6,15	-	
	Dgl. ohne Banken und Versicherungen	771	3 520 972	496	5 402 440	277 778	700	9 668 219	847 226	1 967	18 591 631	1 125 004	6,05	3,72	

1) Nur Dividende auf Stammaktien.

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾ im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Zeit -- Land	Erfasste Betriebe (örtl. Ein- heiten)	Beschäftigte (ohne Heim- arbeiter)	Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz 2)		Kohle- verbrauch	Strom- verbrauch
				Löhne	Gehälter	insgesamt	darunter: Auslands- umsatz 3)		
Anzahl		1 000	Mill. Std.						
Bundesgebiet									
1950 MD	47 187	4 797	770,0	984,1	280,1	6 699,6	554,9	4 616	2 405,0
1954 MD	50 784	6 062	959,7	1 624,0	502,7	11 745,3	1 543,3	5 403	3 828,3
1955 MD 5)	51 515	6 576	1 040,3	1 874,5	582,5	13 875,9	1 816,2	6 092	4 285,3
1956 MD	52 884	6 991	1 079,3	2 136,8	680,6	15 470,1	2 173,0	6 237	4 715,4
1957 MD	52 609	7 221	1 052,0	2 283,7	752,2	16 629,2	2 532,1	6 165	5 054,2
1957 Jan.	52 274	6 993	1 074,0	2 235,8	724,9	15 559,4	2 281,5	6 749	5 045,2
Febr.	52 525	7 018	1 011,3	2 050,7	721,6	15 153,0	2 365,9	6 020	4 665,6
März	52 662	7 065	1 058,4	2 161,8	720,6	16 528,9	2 575,7	6 377	5 079,6
April	52 700	7 171	1 052,6	2 238,6	728,0	16 209,2	2 541,3	5 940	4 856,3
Mai	52 687	7 217	1 095,4	2 360,7	739,2	16 804,5	2 638,8	6 053	5 085,6
Juni	52 671	7 232	977,4	2 245,1	739,6	15 249,5	2 451,3	5 355	4 703,3
Juli	52 674	7 280	1 064,1	2 345,8	745,5	16 980,8	2 523,5	5 780	5 095,3
Aug.	52 673	7 328	1 048,1	2 358,6	745,7	16 781,1	2 504,3	5 854	5 113,1
Sept.	52 652	7 354	1 044,9	2 253,1	752,0	17 264,8	2 575,2	5 937	5 087,2
Okt.	52 619	7 373	1 100,4	2 340,5	758,7	18 343,4	2 687,5	6 694	5 413,9
Nov.	52 584	7 359	1 076,3	2 390,1	786,8	17 664,7	2 561,4	6 625	5 277,1
Dez.	52 572	7 262	1 020,8	2 423,5	863,2	17 011,3	2 678,4	6 594	5 227,9
1958 Jan.	52 009	7 208	1 061,5	2 402,5	801,6	16 500,0	2 426,2	6 647	5 313,9
Febr.	52 203	7 198	976,9	2 159,5	799,1	15 487,8	2 428,3	5 895	4 883,6
März	52 295	7 211	1 029,6	2 270,8	808,9	17 126,5	2 648,3	6 322	5 325,9
April	52 297	7 302	1 039,5	2 392,7	811,3	16 591,3	2 483,3	5 705	5 082,2
Mai	52 299	7 307	1 025,2	2 458,9	817,3	16 512,4	2 484,9	5 453	5 112,2
Juni	52 315	7 306	984,3	2 378,4	827,4	16 211,0	2 525,3	5 178	5 008,7
nach Ländern (Juni 1958)									
Schlesw.-Holst.	1 548	165,3	23,8	52,7	16,3	436,1	39,4	69	70,6
Hamburg	1 520	224,4	29,4	73,0	31,7	823,6	97,7	22	75,1
Niedersachsen	4 492	651,5	92,3	219,3	69,7	1 671,4	266,9	448	352,2
Bremen	477	106,6	14,8	38,1	11,5	341,6	87,5	15	34,2
Nordrh.-Westf.	16 153	2 824,1	377,8	1 021,6	325,6	6 315,9	997,1	3 597	2 686,8
Hessen	4 531	598,5	78,6	179,3	79,0	1 243,5	239,2	170	242,0
Rheinld.-Pfalz	2 934	339,8	43,8	102,7	38,2	745,6	124,0	240	352,0
Baden-Württbg.	10 086	1 317,2	175,4	388,5	146,0	2 619,6	407,6	254	532,3
Bayern	10 574	1 078,2	148,5	303,2	109,3	2 013,7	265,8	363	663,5
Berlin (West)									
1958 Juni	3 055	281,7	32,7	74,5	37,0	448,4	57,0	19	43,3
Beschäftigte(ohne Heimarbeiter)									
Zeit	insgesamt	darunter: weiblich	Inhaber und Angestellte einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge		Arbeiter ohne gewerbl. Lehrlinge		Gewerbliche Lehrlinge		
			insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	
1 000									
Bundesgebiet									
1950 JD	4 796,9	1 222,3	742,1	200,3	3 867,4	1 005,9	187,4	16,0	
1954 JD	6 061,6	1 674,7	992,0	295,2	4 797,2	1 357,9	272,5	21,6	
1955 JD	6 576,2	1 855,3	1 078,5	330,1	5 205,9	1 500,7	291,8	24,4	
1956 JD	6 991,0	2 006,9	1 171,2	366,8	5 512,1	1 613,7	307,6	26,4	
1957 JD	7 221,1	2 078,2	1 236,8	391,9	5 676,6	1 661,9	307,7	24,4	
1957 Jan.	6 993,3	2 005,8	1 196,9	374,8	5 497,5	1 606,6	298,8	24,5	
Febr.	7 018,1	2 010,2	1 201,8	376,3	5 519,3	1 609,9	296,9	24,0	
März	7 065,0	2 014,2	1 207,9	378,1	5 565,0	1 612,7	292,2	23,4	
April	7 171,1	2 039,1	1 229,4	389,5	5 626,7	1 623,6	315,0	26,0	
Mai	7 217,3	2 059,7	1 235,8	393,1	5 660,8	1 640,4	320,8	26,3	
Juni	7 232,3	2 069,4	1 238,3	393,9	5 673,7	1 649,4	320,4	26,1	
Juli	7 279,9	2 090,3	1 242,8	395,2	5 717,6	1 669,4	319,6	25,8	
Aug.	7 327,9	2 113,2	1 252,1	398,0	5 755,5	1 689,2	320,3	25,9	
Sept.	7 353,7	2 128,5	1 255,5	399,0	5 778,6	1 704,0	319,5	25,5	
Okt.	7 372,6	2 149,7	1 258,6	400,7	5 813,2	1 726,3	300,7	22,7	
Nov.	7 359,4	2 150,3	1 261,8	402,4	5 802,7	1 726,3	294,8	21,6	
Dez.	7 262,2	2 107,2	1 260,3	401,4	5 709,2	1 684,6	292,8	21,2	
1958 Jan.	7 208,4	2 089,5	1 261,5	400,7	5 656,7	1 668,0	290,2	20,8	
Febr.	7 198,5	2 083,5	1 265,6	401,8	5 644,9	1 661,1	288,0	20,6	
März	7 211,5	2 076,2	1 269,6	402,3	5 659,7	1 653,9	282,2	20,0	
April	7 302,4	2 090,5	1 291,3	413,9	5 704,9	1 653,8	306,2	22,8	
Mai	7 306,7	2 087,1	1 295,2	415,6	5 702,8	1 648,5	308,7	22,9	
Juni	7 305,7	2 088,3	1 295,6	415,6	5 702,0	1 649,8	308,0	22,8	

Anmerkungen siehe folgende Seite.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen⁶⁾

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Zeit	Gesamte Industrie ¹⁾	darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlenbergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisenschaffende Industrie	Metall-	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Schiffbau	Elektro-	Chemische	Textil-	Bekleidungs-
Beschäftigte insgesamt, in 1 000												
1950 JD	4 796,9	516,5	194,4	193,5	51,9	462,3	193,0	45,0	264,4	287,1	530,6	180,3
1954 JD	6 061,6	563,7	233,5	231,2	69,7	641,6	237,0	83,8	402,8	333,6	609,2	251,4
1955 JD	6 576,2	563,4	248,1	251,2	72,3	725,6	276,8	92,8	480,7	358,7	625,4	272,5
1956 JD	6 991,0	571,3	257,1	273,2	72,3	796,9	303,9	102,5	536,7	382,5	641,0	299,5
1957 JD	7 221,1	583,8	253,9	294,0	73,5	831,0	316,3	111,8	578,1	400,3	648,0	317,3
1956 Okt.	7 125,6	573,1	269,0	279,0	72,4	808,4	302,3	104,7	549,1	387,7	646,4	310,5
Nov.	7 118,5	575,2	258,5	279,3	72,4	808,2	304,1	104,3	549,6	388,2	648,2	311,2
Dez.	7 037,7	577,5	236,4	279,1	72,0	806,4	302,9	103,9	546,6	386,6	643,9	308,5
1957 Jan.	6 993,3	579,9	217,1	281,0	71,6	810,2	306,0	105,2	549,7	386,4	644,4	310,6
Febr.	7 018,1	581,1	223,8	283,6	71,9	813,8	306,4	106,2	554,0	388,2	643,4	311,4
März	7 065,0	580,9	252,2	286,0	72,1	814,5	309,3	106,8	557,2	390,8	640,8	312,4
April	7 171,1	585,9	266,5	291,6	73,0	832,6	314,5	111,1	566,4	395,2	645,5	317,3
Mai	7 217,3	584,3	272,0	293,1	73,4	836,2	317,1	112,1	571,3	397,5	646,2	318,2
Juni	7 232,3	582,5	271,6	294,4	73,7	835,3	318,2	112,6	574,7	399,5	645,7	316,2
Juli	7 279,9	581,7	271,2	296,0	74,1	838,9	319,0	113,7	580,5	404,1	648,2	316,5
Aug.	7 327,9	583,5	269,5	299,1	74,6	841,9	320,7	114,3	589,7	408,0	649,7	317,9
Sept.	7 353,7	585,9	265,6	300,0	74,8	840,4	321,8	114,4	595,1	409,4	652,4	320,0
Okt.	7 372,6	586,4	259,6	300,4	74,6	837,5	321,2	115,2	599,4	409,3	654,9	323,3
Nov.	7 359,4	587,0	251,4	300,9	74,4	836,4	321,1	115,2	601,4	408,9	655,0	324,2
Dez.	7 262,2	586,4	226,7	301,4	73,9	835,9	320,2	114,8	597,8	406,4	649,4	319,3
1958 Jan.	7 208,4	587,3	204,2	301,5	74,6	838,6	317,2	113,6	597,2	408,0	643,4	320,4
Febr.	7 198,5	586,6	203,2	301,3	74,6	838,9	318,8	112,8	598,7	409,1	635,8	320,5
März	7 211,5	585,0	216,8	301,2	74,7	838,8	321,3	112,2	602,9	410,1	631,5	319,1
April	7 302,4	588,3	243,9	302,7	75,1	854,0	324,0	113,5	610,5	414,0	631,6	321,7
Mai	7 306,7	584,1	254,7	301,5	75,1	854,0	325,0	112,9	614,5	414,1	624,5	317,4
Juni	7 305,7	581,2	257,9	300,3	75,0	852,7	324,9	111,9	619,5	414,6	619,5	312,8
Umsatz insgesamt ²⁾ , Mill. DM												
1950 MD	6 699,6	332,7	178,5	391,1	136,3	464,2	275,9	32,5	285,1	573,4	821,9	209,6
1954 MD	11 745,3	536,1	338,9	823,6	242,8	1 005,5	553,2	150,3	658,9	967,0	1 022,6	330,8
1955 MD	13 875,9	585,6	400,6	1 084,3	296,7	1 253,5	710,4	162,8	850,9	1 103,4	1 116,4	363,7
1956 MD	15 470,5	655,6	432,5	1 253,3	314,9	1 400,3	783,8	177,0	978,7	1 217,9	1 204,8	447,3
1957 MD	16 629,2	693,0	454,5	1 324,4	288,9	1 512,8	844,3	205,4	1 088,8	1 363,3	1 282,1	491,8
1956 Okt.	17 053,5	683,5	508,7	1 359,8	318,7	1 462,3	813,0	196,6	985,3	1 330,2	1 457,6	593,5
Nov.	16 902,2	691,2	444,8	1 340,9	330,4	1 429,0	791,8	167,5	1 105,9	1 308,6	1 408,3	565,0
Dez.	15 895,7	808,6	364,9	1 247,0	285,8	1 504,2	719,3	222,4	1 078,5	1 204,9	1 176,0	437,8
1957 Jan.	15 559,4	738,2	299,2	1 312,9	302,4	1 364,0	784,1	93,2	1 034,4	1 277,8	1 336,1	429,8
Febr.	15 153,0	659,3	343,4	1 273,1	282,3	1 389,4	819,2	119,7	963,8	1 267,1	1 245,1	448,4
März	16 528,9	731,0	461,0	1 349,8	302,3	1 516,2	915,4	156,3	1 045,5	1 391,6	1 306,6	527,9
April	16 209,2	688,4	487,2	1 252,8	288,0	1 465,9	903,0	203,5	981,6	1 349,1	1 216,9	539,6
Mai	16 804,5	731,8	523,3	1 335,3	297,8	1 564,1	937,2	201,9	1 008,2	1 368,4	1 244,4	512,8
Juni	15 249,5	604,9	447,9	1 200,3	273,2	1 511,6	804,6	166,9	975,3	1 296,6	1 014,4	375,8
Juli	16 980,8	698,2	521,5	1 352,9	289,1	1 589,2	808,8	199,5	1 071,9	1 465,5	1 247,4	403,7
Aug.	16 781,1	667,0	515,0	1 370,0	289,3	1 456,7	742,9	246,1	1 091,1	1 436,8	1 264,9	448,6
Sept.	17 264,8	620,3	486,2	1 341,1	288,4	1 533,7	802,1	197,4	1 301,6	1 383,0	1 412,6	561,5
Okt.	18 343,4	749,7	519,6	1 435,8	303,1	1 572,2	899,2	229,8	1 097,9	1 471,5	1 528,3	643,2
Nov.	17 664,7	731,0	481,5	1 377,2	287,3	1 516,9	865,3	273,7	1 225,3	1 371,1	1 399,5	578,1
Dez.	17 011,3	686,1	368,0	1 291,3	264,1	1 673,9	850,5	376,2	1 269,5	1 281,6	1 169,4	451,8
1958 Jan.	16 500,0	820,4	288,9	1 387,0	275,9	1 414,2	847,1	175,7	1 112,2	1 420,2	1 319,9	449,2
Febr.	15 487,8	607,6	278,9	1 253,5	257,9	1 438,7	902,0	207,5	1 047,3	1 316,6	1 187,8	475,6
März	17 126,5	636,1	351,2	1 325,9	279,0	1 666,0	1 020,7	174,9	1 172,2	1 413,0	1 260,5	570,5
April	16 591,3	576,2	465,9	1 206,7	265,4	1 564,5	988,1	210,4	1 097,7	1 438,8	1 117,8	523,7
Mai	16 512,4	664,1	513,5	1 171,4	262,6	1 552,7	967,6	222,8	1 113,0	1 382,4	1 021,7	472,2
Juni	16 211,0	624,2	523,6	1 155,8	261,9	1 621,5	960,6	193,5	1 151,6	1 363,3	982,3	362,2
darunter: Auslandsumsatz ³⁾ , Mill. DM												
1954 MD	1 543,3	125,6	16,0	104,7	31,8	292,6	146,2	65,7	107,8	193,5	83,9	5,1
1955 MD	1 816,2	123,1	19,7	126,9	34,7	341,9	196,2	69,1	138,7	226,4	89,4	6,7
1956 MD	2 173,0	132,9	19,8	197,0	47,0	399,9	236,5	91,9	172,3	260,3	92,7	8,9
1957 MD	2 532,1	141,4	23,1	246,1	44,9	472,7	284,6	114,0	214,0	312,1	98,3	10,0
1956 Okt.	2 444,3	146,7	22,9	238,0	48,3	432,7	268,0	109,4	179,7	297,5	106,6	11,5
Nov.	2 370,5	146,8	21,8	238,9	62,5	407,2	250,5	82,8	200,3	297,1	101,4	9,1
Dez.	2 270,5	128,9	18,6	219,4	42,7	443,4	225,2	89,0	180,4	306,9	93,6	7,6
1957 Jan.	2 281,5	151,3	20,7	245,0	45,7	396,5	252,3	52,3	191,3	289,7	101,3	7,8
Febr.	2 355,9	131,3	20,7	253,6	42,4	415,6	261,8	84,8	203,0	307,3	103,3	10,5
März	2 575,7	159,0	22,3	268,6	48,3	459,1	285,8	80,7	218,6	323,2	111,7	13,6
April	2 541,3	142,7	22,9	259,4	42,7	466,9	281,5	143,8	202,5	316,5	98,1	11,7
Mai	2 638,8	152,7	25,8	262,0	41,9	496,4	306,1	141,9	206,3	314,7	101,2	9,6
Juni	2 451,3	126,3	23,3	249,0	48,7	531,3	260,8	58,9	203,0	309,0	84,8	8,1
Juli	2 523,6	142,0	26,5	253,8	43,5	492,7	277,4	96,5	206,5	303,1	95,6	9,0
Aug.	2 504,3	136,3	25,8	250,5	46,1	453,7	250,4	165,2	209,0	304,2	93,3	10,9
Sept.	2 575,2	128,4	22,7	227,5	41,1	485,7	273,3	111,6	255,1	315,9	99,0	11,7
Okt.	2 687,5	144,3	24,0	251,5	51,9	481,0	331,7	121,7	202,8	328,5	105,6	11,7
Nov.	2 561,4	142,6	24,0	228,4	42,4	454,1	321,8	136,3	232,1	311,6	93,9	8,9
Dez.	2 678,4	140,6	18,7	203,9	43,7	539,9	313,0	174,6	237,8	321,0	91,8	7,0
1958 Jan.	2 426,2	187,8	20,2	206,8	46,0	419,8	334,6	89,4	200,8	293,6	93,6	7,3
Febr.	2 428,3	127,3	17,2	186,0	42,1	429,0	341,5	143,6	211,4	299,3	91,9	9,7
März	2 648,3	135,5	21,0	211,1	43,6	508,8	371,1	99,0	229,9	321,0	98,1	11,8
April	2 483,3	126,8	19,3	176,6	40,8	481,4	341,4	101,8	208,7	328,9	88,0	10,1
Mai	2 484,9	135,4	22,1	179,3	34,1	482,8	326,2	132,2	209,8	315,3	81,2	7,7
Juni	2 525,3	120,5	20,0	211,3	36,0	535,1	332,5	101,0	212,2	318,1	74,2	6,8

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. - 2) Ohne Umsatz in Handelsware, einschließlich Verbrauchsteuern. - 3) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und im Saarland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren. - 4) In Tonnen Steinkohle-Einheiten; 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschech. Hartbraunkohle, 1,5 t bayer. Peckkohle. - 5) Für Betriebe und Beschäftigte Jahresdurchschnitt. - 6) Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d.h. kombinierte Betriebe sind mit ihrem gesamten Umsatz derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. Dadurch ergeben sich gewisse Differenzen gegenüber den früher an dieser Stelle veröffentlichten Zahlen, die nach "beteiligten" Industriegruppen aufbereitet waren. (Vergleiche "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 1, die neben einer Vorbemerkung auch die Angaben für die übrigen Industriegruppen enthält).

Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks Erzeugung, Inlandversorgung

1 000 t (t = t)

Zeit	Steinkohlenförderung		Kokserzeugung und Brikett-herstellung	Aus Produktion verfügbare Menge	Zum Absatz verfügbar 2)	Haldenbestände	Einfuhr 3)		Ausfuhr	Inlandsversorgung 4)
	insgesamt	abzgl. Einsatzkohle 1)					Steinkohle, Briketts, Steinkohlenkoks			
1950 MD	9 230	6 173	2 408	8 581	7 255	77	354	2 010	5 603	
1954 MD	10 670	6 660	2 139	9 799	8 377	2 079	721	2 220	7 983	
1955 MD	10 894	6 284	3 632	7 916	8 494	217	1 368	2 034	6 367	
1956 MD	11 201	6 290	3 897	10 187	8 752	269	1 600	1 981	8 451	
1957 MD	11 096	5 987	4 054	10 041	8 649	753	1 808	1 965	8 338	
1957 Jan.	11 829	6 504	4 199	10 702	9 047	184	1 330	2 124	8 030	
Febr.	10 853	6 050	3 631	9 881	8 460	207	1 457	1 863	8 232	
März	11 574	6 323	4 177	10 501	9 092	256	1 611	2 423	8 515	
April	11 099	6 042	3 985	10 026	8 723	235	1 711	1 939	9 400	
Mai	11 614	6 409	4 145	10 554	9 261	271	2 193	2 019	8 024	
Juni	9 953	5 078	3 892	8 969	7 884	185	1 948	1 893	9 212	
Juli	11 470	6 253	4 130	10 383	9 156	251	2 135	2 013	8 571	
Aug.	10 838	5 697	4 091	9 788	8 489	306	2 045	1 908	7 605	
Sept.	10 045	5 156	3 920	9 076	7 692	370	1 722	1 744	9 211	
Okt.	11 770	6 417	4 180	10 598	9 081	422	2 090	1 910	8 544	
Nov.	11 597	6 246	4 085	10 432	8 901	628	1 732	1 889	7 537	
Dez.	10 514	5 972	4 010	9 582	8 002	753	1 719	1 861	7 735	
1958 Jan.	11 978	6 971	3 926	10 896	9 230	1 152	1 699	1 988	8 863	
Febr.	10 573	6 254	3 740	9 594	8 139	2 157	1 334	1 604	6 861	
März	11 551	6 873	3 639	10 511	8 905	3 829	1 340	1 712	6 602	
April	11 140	6 651	3 486	10 136	8 881	5 882	1 341	1 567	7 514	
Mai	11 008	6 023	3 908	9 930	8 656	6 599	1 268	1 692	6 930	
Juni	10 485	5 619	3 834	9 452	8 274	7 425	1 138	1 655	7 749	
Juli	11 513	6 461	3 984	10 444	9 276	8 706	1 564	1 810		

1) Einsatzkohle der Zechenkokereien und Brikettfabriken.- 2) Aus Produktion verfügbare Menge abzüglich Zechenselbstverbrauch, Kohlenverbrauch zur Erzeugung der an Dritte abgegebenen Energie sowie Deputate.- 3) Einfuhr ohne Verbrauch der Zechenkokereien.- 4) Berechnet aus der zum Absatz verfügbaren Menge unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände sowie der Ein- und Ausfuhr.

Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

Elektrizitätserzeugung und -versorgung Mill. kWh

Zeit	Stromerzeugung					Selbstverbrauch 2)	Einfuhr 3)	Ausfuhr 4)	Inlandsversorgung (Einschl. Leitungsverluste)
	in		insgesamt	davon in					
	öffentlichen Werken 1)	industriellen Stromerzeugungsanlagen		Wasser- 1)	Wärme-kraftwerken				
1950 MD	2 233	1 435	3 668	689	2 980	168	129	56	3 573
1954 MD	3 454	2 202	5 656	871	4 785	273	208	111	5 480
1955 MD	3 887	2 428	6 315	968	5 347	305	246	143	6 113
1956 MD	4 335	2 687	7 022	1 049	5 973	347	272	167	6 781
1957 MD	4 692	2 884	7 576	993	6 583	379	290	208	7 279
1957 Jan.	5 096	3 091	8 187	868	7 319	393	170	313	7 650
Febr.	4 479	2 783	7 261	896	6 365	341	143	295	6 769
März	4 578	2 964	7 542	1 161	6 380	540	194	169	7 227
April	4 313	2 680	6 993	1 094	5 899	330	256	124	6 795
Mai	4 534	2 831	7 364	1 013	6 352	376	317	163	7 142
Juni	3 996	2 525	6 521	1 109	5 412	373	496	114	6 530
Juli	4 350	2 719	7 069	1 148	5 922	360	552	103	7 158
Aug.	4 401	2 768	7 169	1 194	5 975	357	458	114	7 155
Sept.	4 802	2 740	7 542	1 081	6 460	387	285	167	7 273
Okt.	5 171	3 147	8 318	919	7 399	397	210	291	7 840
Nov.	5 210	3 150	8 361	719	7 642	433	193	295	7 826
Dez.	5 376	3 208	8 584	718	7 866	454	207	349	7 988
1958 Jan.	5 477	3 251	8 728	773	7 955	443	185	335	8 135
Febr.	4 645	2 978	7 623	964	6 659	360	128	200	7 192
März	4 993	3 211	8 205	1 083	7 121	380	158	155	7 828
April	4 631	2 920	7 551	1 160	6 391	369	212	151	7 243
Mai	4 375	2 851	7 226	1 331	5 895	370	553	149	7 260
Juni	4 196	2 783	6 979	1 156	5 822	357	609	153	7 077

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeichelerzeugung.- 2) Selbstverbrauch der öffentlichen Werke sowie Verbrauch der Pumpspeicherwerke.- 3) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 4) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saarland.

Bundesministerium für Wirtschaft

Gaserzeugung und -versorgung Mill. cbm (Ho = 4 300 kcal/cbm)

Zeit	Gaserzeugung			Selbstverbrauch			Einfuhr 1).	Ausfuhr 2)	Inlandsversorgung 3)
	insgesamt	Ortsgas	Kokereigas	insgesamt	in				
					Ortsgaswerk	Kokereien			
1950 MD	1 108	155	954	371	8	363	17	10	748
1954 MD	1 503	214	1 289	469	15	453	27	6	1 069
1955 MD	1 738	236	1 504	570	19	551	29	7	1 216
1956 MD	1 868	260	1 609	654	34	620	32	9	1 267
1957 MD	1 929	260	1 669	687	36	651	33	11	1 275
1957 Jan.	1 994	293	1 701	628	37	591	34	19	1 407
Febr.	1 822	266	1 556	623	40	583	32	14	1 236
März	1 979	269	1 710	708	33	675	34	12	1 305
April	1 899	248	1 652	697	30	667	33	9	1 241
Mai	1 966	255	1 712	735	34	701	37	7	1 273
Juni	1 867	237	1 630	778	45	733	32	7	1 122
Juli	1 945	246	1 699	751	49	702	35	7	1 221
Aug.	1 952	257	1 695	750	48	702	35	10	1 225
Sept.	1 885	257	1 629	667	42	625	33	10	1 246r
Okt.	1 968	264	1 704	661	36	625	33	11	1 334
Nov.	1 921	255	1 665	625	22	604	31	13	1 327
Dez.	1 958	275	1 683	619	19	600	33	14	1 373
1958 Jan.	1 989	281	1 708	571	15	556	33	15	1 456
Febr.	1 787	254	1 533	539	15	524	31	12	1 287
März	1 977	260	1 697	602	12	591	30	14	1 412
April	1 837	252	1 586	617	18	599	29	11	1 257
Mai	1 893	242	1 651	723	23	700	30	5	1 204
Juni	1 838p	228	1 610p	742p	27	715p	30	4	1 128p

1) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 2) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saarland.- 3) Unter Berücksichtigung der Bestandsänderung der Untergrundspeicherung.

Bundesministerium für Wirtschaft/Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

Index der industriellen Nettoproduktion arbeitstäglich

Zeit	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Energieversorgungsbetriebe			Bauhauptgewerbe
	insgesamt	Bauhauptgewerbe	Bauhauptgew. und Energieversorg.-betriebe		Grundstoff- u. Produktionsgüter-industr.	Investitions-güter-industr.	Verbrauchsgüter-industr. 1)	Nahrungs- u. Genussmittel-industr.	insgesamt	Elektrizitäts-erzeugung	Gas-erzeugung	insgesamt	
Originalbasis 1950 = 100													
1954	155	155	155	128	151	181	146	150	158	155	138	151	153
1955	178	178	179	136	175	223	162	165	185	174	156	170	175
1956	192	192	193	143	187	243	176	177	197	194	175	189	181
1957	205	204	204	147	198	253	186	195	209	210	173	203	177
1957 April	207	207	208	148	202	262	189	193	213	199	167	193	200
Mai	210	210	211	151	207	266	192	197	217	202	166	195	204
Juni	206	206	207	149	205	265	172	206	213	192	160	185	214
Juli	194	194	194	143	195	234	170	196	199	187	160	182	191
Aug.	192	192	192	140	196	228	172	190	197	189	167	185	190
Sept.	209	209	209	139	204	263	198	190	216	218	173	209	194
Okt.	213	214	214	146	205	256	200	219	220	222	172	212	188
Nov.	224	225	225	156	207	273	212	234	231	236	172	223	197
Dez.	209	210	209	147	188	265	187	219	215	244	179	231	153
1958 Jan.	198	200	199	151	189	252	185	180	204	239	183	228	101
Febr.	198	201	200	147	193	262	182	175	205	223	183	215	106
März	201	205	203	148	193	266	184	177	208	218	182	211	116
April	211	212	212	150	205	275	190	194	218	214	169	205	190
Mai 3)	209	209	210	150	206	277	179	199	216	198	158	190	213
Juni 3)	211	211	212	149	211	280	175	201	218	199	153	190	224
Juli 4)	201	200	201	143	203	251	172	195	207	192	...	...	213
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	111	111	109	104	103	113	113	108	109	207	123	182	110
1954	172	172	169	133	156	205	166	162	172	320	169	275	169
1955	198	198	195	141	181	252	184	178	200	360	191	309	191
1956	213	213	210	148	195	274	199	191	216	401	211	344	200
1957	225	226	222	152	204	285	211	210	229	436	212	369	196
1957 April	229	229	226	154	209	295	215	209	233	412	204	350	221
Mai	233	233	230	157	214	300	217	213	237	418	203	354	226
Juni	229	228	225	154	210	299	195	223	232	396	196	337	236
Juli	215	215	211	148	202	264	192	212	218	387	196	330	211
Aug.	213	213	209	145	202	257	195	206	216	392	205	336	210
Sept.	231	232	228	144	211	297	225	205	236	451	212	379	214
1958 April	234	235	231	155	212	311	216	210	239	443	208	372	210
Mai 3)	232	232	229	155	213	306	203	216	236	411	193	346	236
Juni 3)	234	234	231	155	218	316	199	218	239	412	188	345	248
Juli 4)	222	222	219	148	210	283	195	211	226	397	...	...	235
Zeit	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							
	Kohlen-bergbau	Eisen-erz-bergbau	Metall-erz-bergbau	Kali- und Stein-salz-bergbau	Erdöl-gewinnung	Industr. d. Steine u. Erden	Eisen-schaf-fende Industr.	Eisen-Stahl- u. Temper-gießerei	Zie-hereien u. Kalt-walzwerke	NE-Metall-industr.	NE-Metall-gießerei	Chemische Industr. 2)	Chemie-faser-erzeugung
Originalbasis 1950 = 100													
1954	117	121	137	166	238	147	141	140	158	161	176	158	141
1955	122	143	135	174	290	167	177	169	194	179	222	179	184
1956	126	154	134	172	329	176	193	173	209	180	232	196	201
1957	127	165	140	176	368	176	202	167	213	188	238	220	229
1957 April	131	163	131	176	360	198	198	174	221	192	243	223	226
Mai	131	170	143	183	365	207	204	175	223	194	250	225	241
Juni	128	170	141	175	368	193	201	165	227	189	249	223	222
Juli	122	163	146	164	369	200	191	160	203	188	216	213	234
Aug.	117	165	148	173	372	199	194	150	198	183	225	213	231
Sept.	117	165	138	169	372	196	205	165	209	187	246	225	231
Okt.	125	164	141	172	374	194	208	165	208	190	244	229	242
Nov.	137	181	154	174	377	182	217	167	226	196	258	233	238
Dez.	126	164	134	158	406	134	200	152	220	182	225	218	214
1958 Jan.	130	172	135	194	378	99	206	165	216	189	251	226	235
Febr.	124	171	129	188	390	104	203	164	215	191	260	233	231
März	125	168	129	184	392	124	193	161	208	192	256	232	226
April	129	173	125	175	398	181	191	164	228	194	266	239	214
Mai	129	173	135	171	401	201	189	153	227	197	251	236	217
Juni 3)	128	171	132	166	412	210	190	153	230	194	261	242	224
Juli 4)	121	141	125	164	405	217	179	147	...	188	...	232	227
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	98	141	108	149	252	100	80	88	78	101	120	124	268
1954	115	171	148	247	599	148	113	123	124	162	210	195	379
1955	119	203	147	260	729	168	142	149	152	179	266	221	494
1956	123	217	146	256	829	177	155	152	164	181	278	243	538
1957	124	234	152	263	927	177	162	147	167	189	285	272	613
1957 April	128	230	142	263	908	199	158	153	173	193	292	276	606
Mai	128	240	156	274	918	208	163	154	175	195	300	279	645
Juni	125	241	153	262	927	194	161	146	178	190	298	276	594
Juli	119	231	158	245	928	201	153	141	159	189	258	263	627
Aug.	114	233	160	258	938	199	156	132	156	184	270	263	618
Sept.	115	234	149	253	938	196	164	145	164	188	295	278	619
1958 April	126	245	136	261	1 004	181	153	144	179	195	319	296	575
Mai 3)	126	245	146	255	1 010	201	151	135	178	198	300	292	582
Juni 3)	125	241	143	248	1 038	211	152	135	180	194	313	299	600
Juli 4)	118	200	136	244	1 019	218	144	130	...	189	...	287	609

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.- 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie; einschl. Chemiefasererzeugung.- 3) Vorläufige, z.T.berichtigte Zahlen.- 4) Vorläufige Zahlen.

**noch: Index der industriellen Nettoproduktion
arbeitstäglich**

Zeit	noch: Grundstoff- und Produktionsguterindustrien					Investitionsguterindustrien							
	Mineral- olverar- beitung	Kaut- schuk- verar- beitende Industrie	Flach- glas- industrie	Sagewerke und holz- bearbeit. Industrie	Zell- stoff- u. papier- erzeug. Industr.	Stahlbau einschl. Waggon- bau	Ma- schinen- bau	Fahr- zeug- bau	Schiff- bau	Elektro- techn. Industrie	Fein- mechan. u. opt. Industrie 1)	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- ind. 2)
Originalbasis 1950 = 100													
1954	227	163	148	105	142	145	171	210	305	198	191	169	155
1955	263	196	177	115	154	164	210	276	361	247	223	223	178
1956	284	194	196	121	163	183	229	300	376	272	239	236	192
1957	289	202	191	114	173	187	237	317	392	291	242	230	199
1957 April	253	200	197	126	167	187	246	344	425	292	253	238	198
Mai	279	213	177	127	178	191	250	352	419	297	247	241	201
Juni	301	208	165	134	176	196	259	336	412	297	251	231	195
Juli	307	191	162	107	171	171	225	265	374	267	227	217	196
Aug.	319	192	189	117	173	174	212	273	366	264	220	201	190
Sept.	292	217	208	115	177	195	258	330	428	313	255	228	209
Okt.	314	202	213	108	173	189	230	320	392	302	259	234	209
Nov.	295	212	184	110	176	197	247	336	425	329	266	245	219
Dez.	302	194	179	100	163	211	257	310	428	313	265	217	197
1958 Jan.	318	187	197	98	175	179	220	363	399	304	210	232	180
Febr.	313	203	206	102	175	176	237	368	408	314	227	232	184
März	315	207	205	102	178	175	247	372	395	310	242	232	187
April	321	205	190	119	167	187	252	387	422	325	247	240	193
Mai 5)	336	206	173	121	175	179	244	388	417	326	239	233	189
Juni 5)	342	210	159	123	180	183	253	396	398	348	246	239	191
Juli 6)	372	195	177	...	170	177	223	327	...	319	...	217	186
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	140	118	132	110	95	58	116	143	54	200	123	.	95
1954	317	192	197	115	135	84	198	301	164	396	235	.	150
1955	369	231	234	126	146	96	243	396	194	493	275	.	180
1956	398	229	260	133	154	107	265	430	202	543	293	.	193
1957	404	238	252	126	163	109	274	454	211	581	298	.	196
1957 April	354	236	260	139	158	109	284	494	228	583	311	.	197
Mai	391	251	234	139	168	111	289	505	225	593	304	.	200
Juni	421	245	218	147	166	114	299	482	221	592	308	.	193
Juli	429	225	215	118	162	100	261	381	201	534	279	.	191
Aug.	446	226	251	129	164	102	245	391	197	526	271	.	183
Sept.	409	255	276	127	167	114	275	474	230	624	314	.	203
1958 April	448	241	251	131	158	109	292	555	227	649	303	.	194
Mai 5)	470	242	230	133	166	105	283	557	224	650	293	.	190
Juni 5)	478	247	211	135	170	110	293	568	214	695	303	.	193
Juli 6)	520	230	235	...	161	103	258	468	...	637	...	.	184
Zeit	Verbrauchsgüterindustrien												
	Musik- instr., Spiel- u. Schmuck- warenind.	Fein- kera- mische Industrie	Hohlglas- Industrie	Holz- verar- beitende Industrie 3)	Mobel- industrie	Papier- verar- beitende Industrie	Drucke- reien und Ver- vielfalt. Industrie	Kunst- stoff- verar- beitende Industrie	Leder- erzeug- ende Industrie	Leder- verar- beitende Industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie
Originalbasis 1950 = 100													
1954	221	164	149	141	185	143	145	252	111	162	123	139	164
1955	252	188	164	151	212	158	156	326	122	197	138	151	198
1956	283	195	187	167	247	176	166	373	124	209	148	161	222
1957	270	198	191	175	258	187	180	475	135	228	162	167	241
1957 April	241	201	193	179	265	185	185	465	133	230	176	168	256
Mai	247	200	197	178	265	185	185	478	136	219	182	172	257
Juni	249	195	184	175	248	179	186	483	123	207	129	150	209
Juli	258	192	194	159	228	171	158	453	125	180	129	156	207
Aug.	273	194	197	158	217	176	160	453	131	205	162	154	213
Sept.	324	201	188	184	269	194	184	508	141	254	176	176	275
Okt.	337	197	189	186	281	200	184	512	139	281	171	175	279
Nov.	360	203	196	208	313	222	202	556	148	314	181	183	286
Dez.	293	194	184	197	300	204	219	504	135	261	147	161	209
1958 Jan.	233	194	192	155	224	186	181	518	142	174	177	171	231
Febr.	226	198	204	159	239	186	183	537	141	193	174	160	237
März	248	199	216	167	269	183	196	557	130	226	174	156	248
April	251	201	212	184	289	188	207	581	133	229	175	161	251
Mai 5)	244	194	214	183	282	182	199	569	122	212	166	150	225
Juni 5)	253	201	223	183	276	183	205	607	124	190	110	150	196
Juli 6)	...	194	217	...	250	...	...	...	115	...	133	151	188
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	56	97	185	112	.	102	112	173	70	83	79	120	172
1954	125	160	276	158	.	145	163	436	78	134	97	168	281
1955	142	183	303	170	.	161	175	564	86	162	109	182	340
1956	159	190	346	187	.	179	186	646	87	172	117	193	382
1957	152	192	354	196	.	191	202	824	95	189	128	202	413
1957 April	136	196	358	200	.	188	207	806	94	190	139	203	440
Mai	139	195	364	199	.	188	207	829	96	181	144	207	442
Juni	141	190	341	196	.	182	209	838	87	171	102	181	360
Juli	146	187	360	178	.	174	177	784	88	149	102	188	355
Aug.	154	189	365	177	.	179	179	786	92	169	128	185	370
Sept.	183	196	348	206	.	197	206	880	99	210	139	212	468
1958 April	141	195	393	206	.	191	232	1 008	93	189	138	194	431
Mai 5)	138	189	396	205	.	185	223	986	86	175	131	180	387
Juni 5)	143	196	412	204	.	187	230	1 052	87	157	87	181	337
Juli 6)	...	189	402	...	.	...	...	...	81	...	105	181	324

1) Einschl. Uhrenindustrie.- 2) Bei Umbasierung auf 1936 = 100: einschl. Stahlverformung.- 3) Einschl. Möbelindustrie.- 4) Nur Möbel für Wohnzwecke.- 5) Vorlaufige, z.T. berichtigte Zahlen.- 6) Vorlaufige Zahlen.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Zeit	Steinkohle 3)4) (Förderung)		Zechenkoks 4)	Braunkohle, roh (Förderung) 4)	Braunkohlen- briketts 4)	Eisenerz (Fe-Inhalt der Forderung)	Absatz- fähige Kalialze (berechnet auf K ₂ O)	Erdöl (roh) 4)	Zement	Gebrannter Kalk 5)
	monatlich	arbeits- täglich								
	1 000 t									
1950 MD	9 230	364,3	2 098	6 320	1 243	245	76	93	906	434
1954 MD	10 670	422,5	2 671	7 318	1 389	296	135	222	1 357	563
1955 MD	10 894	431,4	3 092	7 528	1 370	352	141	262	1 564	641
1956 MD	11 201	443,6	3 298	7 936	1 413	376	138	292	1 638	659
1957 MD	11 096	442,4	3 441	8 068	1 402	402	141	330	1 604	675
1957 April	11 099	462,5	3 406	7 597	1 345	379	136	318	1 856	740
Mai	11 614	464,6	3 534	7 907	1 424	412	148	331	1 962	756
Juni	9 953	452,3	3 379	6 869	1 249	373	125	326	1 675	654
Juli	11 470	424,8	3 504	8 086	1 517	427	138	339	1 870	708
Aug.	10 838	401,4	3 498	8 061	1 495	429	148	343	1 879	745
Sept.	10 045	401,8	3 358	8 039	1 376	400	133	332	1 755	707
Okt.	11 770	435,9	3 499	8 883	1 482	428	147	346	1 783	729
Nov.	11 597	483,1	3 416	8 477	1 334	426	136	334	1 608	646
Dez.	10 514	438,1	3 427	8 399	1 316	381	115	373	1 058	539
1958 Jan.	11 978	460,7	3 475	8 643	1 434	431	160	343	1 758	495
Febr.	10 573	440,5	3 124	7 543	1 354	398	147	321	1 857	496
März	11 551	444,3	3 434	8 276	1 473	422	153	358	1 141	626
April	11 140	464,2	3 235	7 530	1 320	403	133	355	1 740	734
Mai	11 008	458,7	3 384	7 234	1 357	403	132	374	1 951	716
Juni	10 485	455,8	3 307	7 035	1 279	390	124	371	1 900	690
Juli ¹⁵⁾	11 513	426,4	3 405	7 608	1 406	370	142	380	2 117	744

Zeit	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke u.-brammen	Walzstahl	Gießerei- erzeugnisse	Hütten- aluminium (Elektrolyse) 6)	Elektro- lyt- kupfer 6)	Rohzink 6)7)	Hüttenblei 6)8)	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₃ 9)
1950 MD	861	1 789	984	681	171	2 320	11 144	10 233	11 794	98
1954 MD	1 105	1 043	1 413	956	251	10 768	13 739	13 971	12 306	142
1955 MD	1 181	1 374	1 730	1 184	303	11 422	14 865	14 895	12 285	155
1956 MD	1 164	1 465	1 880	1 302	310	12 280	14 996	15 495	13 417	172
1957 MD	1 117	1 530	1 992	1 371	297	12 820	15 240	15 312	14 778	185
1957 April	1 120	1 464	1 879	1 263	297	12 807	15 692	15 334	15 929	177
Mai	1 346	1 546	2 015	1 373	310	13 738	15 414	15 320	15 807	193
Juni	1 279	1 410	1 801	1 194	260	13 281	14 696	14 988	12 521	182
Juli	1 441	1 530	2 013	1 388	306	13 634	15 975	15 073	14 801	183
Aug.	1 411	1 565	2 072	1 408	286	13 628	16 815	15 075	13 978	185
Sept.	1 336	1 561	2 015	1 384	293	12 832	15 486	14 959	14 459	183
Okt.	1 333	1 663	2 172	1 537	316	12 813	15 788	15 241	16 006	199
Nov.	1 156	1 605	2 128	1 427	289	11 350	15 008	15 041	15 153	197
Dez.	877	1 547	1 943	1 318	259	11 483	15 265	16 043	15 617	201
1958 Jan.	578	1 602	2 169	1 491	303	10 806	15 716	15 592	16 345	199
Febr.	432	1 449	1 935	1 346	279	9 745	14 263	14 118	14 460	182
März	586	1 513	2 012	1 375	298	11 090	16 095	15 189	15 012	207
April	896	1 378	1 833	1 273	279	11 390	15 464	14 237	13 739	197
Mai	1 195	1 351	1 833	1 257	262	12 438	16 270	14 631	14 812	193
Juni	1 339	1 325	1 818	1 182	256	12 481	15 610	14 209	13 784	196
Juli ¹⁵⁾	1 461	1 398	1 876	1 341	283	12 852	16 002	14 706	10 187	194

Zeit	Soda, berechnet auf Na ₂ CO ₃	Chlor (Primär- produktion)	Ätznatron und Natronlauge, berechnet auf NaOH	Stickstoff- haltige Düngemittel, berechnet auf N	Phosphat- haltige Düngemittel, berechnet auf P ₂ O ₅	Calcium- carbid (Primär- produktion)	Kunstharze und plastische Massen 10)	Chemie- fasern ¹¹⁾	Vergaser- kraftstoff 12)13) (aus in- und ausländ. Rohölen)	Dieselöl 12)14)
1950 MD	61 240	18 229	27 961	36 683	29 174	52 845	8 236	13 440	81	63
1954 MD	77 886	30 133	41 513	58 003	40 899	66 995	21 152	15 794	216	193
1955 MD	81 928	33 663	46 342	63 589	43 725	68 538	27 515	18 113	248	245
1956 MD	83 003	38 462	49 455	67 131	47 470	73 387	33 136	19 083	261	269
1957 MD	82 412	43 353	54 033	81 121	50 633	79 991	40 196	19 892	276	267
1957 April	86 318	42 647	53 928	78 695	52 467	81 260	39 028	19 988	234	246
Mai	79 638	44 013	53 651	81 814	56 120	86 444	41 639	22 050	266	282
Juni	80 213	41 381	51 376	80 063	51 270	89 026	37 223	19 120	284	285
Juli	79 834	43 328	53 821	83 096	55 568	87 126	39 673	20 846	301	293
Aug.	79 562	44 503	54 779	90 705	56 012	93 910	40 752	20 147	318	302
Sept.	77 881	44 103	55 124	84 317	52 772	83 552	41 924	18 494	289	268
Okt.	87 883	45 356	56 505	84 493	56 218	81 622	44 561	20 323	302	282
Nov.	83 855	43 910	54 433	81 936	50 292	70 889	44 509	19 150	269	263
Dez.	83 041	44 678	54 843	86 890	48 661	75 669	38 768	16 390	299	266
1958 Jan.	80 402	47 585	54 573	93 110	53 585	67 540	42 697	18 270	313	270
Febr.	72 454	40 841	50 203	85 013	50 977	66 601	40 704	16 292	276	255
März	71 666	45 409	52 974	91 635	52 397	83 276	45 054	17 695	298	298
April	69 262	42 975	49 625	88 554	50 104	81 591	43 729	16 309	295	294
Mai	72 292	44 348	51 331	89 086	50 726	90 693	45 536	16 535	308	328
Juni	70 288	43 535	51 059	88 576	52 554	88 757	45 337	17 151	315	299
Juli ¹⁵⁾	71 342	44 236	53 979	100 269	58 360	86 942	48 129	17 355	351	351

1) Ausführliche Angaben über die industrielle Produktion siehe Veröffentlichungsserie "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Reihen 2 und 3.- 2) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet.- 3) Ohne Stockheimer Steinkohle.- 4) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. für Kohlenzahlen; Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V. für Erdöl.- 5) Einschl. Sinterdolomit.- 6) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 7) Gesamterzeugung der Hütten.- 8) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 9) Einschl. Oleum.- 10) Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 11) Zellwolle und Rayon (ohne Abfälle, künstl. Roßhaar und Borsten).- 12) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung.- 13) Motoren-, Flug-, Spezial- und Testbenzin.- 14) Einschl. sonstiger dieselloversteuerter Kraftstoffe.- 15) Vorläufige Ergebnisse.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Bereifungen ²⁾	Schnitt- holz ²⁰⁾	Holzschliff (mechanisch bereitet) ³⁾	Zellstoff (chemisch bereitet) ³⁾	Papier (unveredelt)	darunter Zeitungs- druckpapier	Pappe (unveredelt)	Metall- bearbeitungs- maschinen ⁴⁾	Verbrennungs- motoren ⁴⁾⁵⁾	Landwirt- schaftliche Maschinen
	t	1 000 cbm								
1950 MD	7 465	736	29 558	41 473	95 351	14 139	35 070	6 945	2 731	14 402
1954 MD	10 875	592	42 077	52 441	142 219	18 949	48 453	14 313	6 852	12 564
1955 MD	13 690	662	45 000	54 331	154 712	20 483	52 558	18 978	7 830	16 304
1956 MD	13 180	699	48 688	55 217	166 394	23 636	54 985	21 394	8 958	18 338
1957 MD	13 572	578	50 418	56 827	176 628	22 521	57 689	21 125	9 607	19 532
1957 April	12 934	653	46 914	56 914	161 674	20 266	53 080	22 730	9 882	20 344
Mai	14 476	660	51 820	59 336	180 857	23 820	58 018	22 505	10 582	21 074
Juni	12 997	638	45 661	55 168	158 938	20 920	52 188	18 707	9 172	18 086
Juli	13 881	608	52 369	58 109	187 398	24 189	61 788	21 468	10 440	20 926
Aug.	13 897	630	53 573	59 120	187 947	24 199	61 046	17 541	9 965	18 740
Sept.	14 645	588	51 274	57 494	179 779	23 165	58 310	20 445	9 583	18 613
Okt.	14 438	568	52 653	58 804	190 229	22 152	63 309	22 540	10 490	17 669
Nov.	13 841	500	49 735	56 420	176 007	21 587	59 118	20 680	9 623	17 301
Dez.	11 947	457	47 797	49 446	162 145	20 305	53 320	23 280	9 330	15 597
1958 Jan.	11 447	445	51 167	56 422	182 253	21 178	63 923	19 175	9 893	19 976
Febr.	12 152	439	49 871	52 098	170 298	20 847	58 462	18 351	10 600	21 192
März	13 341	506	53 976	58 602	189 311	22 959	62 464	21 049	10 794	23 019
April	11 944	582	46 403	51 050	165 680	19 753	55 659	19 979	10 269	21 841
Mai	12 381	360	49 226	53 540	174 713	18 746	57 808	19 316	10 740	19 840
Juni	13 022	610	47 970	52 013	171 531	19 162	59 148	18 425	10 868	19 181
Juli ¹⁹⁾	13 900	585	50 790	53 185	190 087	20 537	65 079	18 334	10 089	23 067

Zeit	Textil- maschinen ⁶⁾	Personen- kraft- wagen ⁷⁾⁸⁾	Liefer- und Lastkraft- wagen ⁸⁾⁹⁾	Krafträder (über 100 ccm Zyl.Inn.)	Mopeds	Motorroller	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder) 2 radrig	Elektromoto- ren und Generatoren ⁴⁾¹⁰⁾	Elektrische Kühlschränke und -truhen ⁴⁾¹¹⁾	Rundfunk- empfangs- geräte ¹²⁾
	t	auch dreirädrige								1 000 St
1950 MD	3 983	18 009	6 806	14 071	-	759	109 903	4 788	638	167
1954 MD	5 364	43 183	9 429	19 975	37 329	9 947	74 185	8 677	3 661	222
1955 MD	6 325	58 785	11 696	13 471	65 206	12 040	87 856	11 305	3 780	236
1956 MD	6 655	70 652	13 291	7 705	51 543	11 159	95 961	12 497	4 290	268
1957 MD	7 011	79 914	13 840	3 159	41 781	7 775	74 334	12 497	5 805	249
1957 April	6 869	77 824	15 642	4 669	62 156	9 120	83 062	12 550	6 171	226
Mai	7 653	86 036	16 080	3 788	61 761	9 994	92 938	12 966	6 470	269
Juni	7 137	74 076	13 278	3 532	50 378	8 836	69 255	11 307	5 719	235
Juli	7 191	64 407	12 465	3 665	45 877	10 204	82 852	12 849	7 216	228
Aug.	6 719	73 961	12 822	3 083	37 611	6 522	69 990	12 079	5 297	228
Sept.	6 958	88 274	13 042	2 958	32 895	5 122	77 404	12 601	5 823	255
Okt.	6 973	95 532	13 088	1 965	31 838	6 295	87 934	12 743	5 655	262
Nov.	7 198	90 098	11 945	1 440	28 994	5 841	70 264	12 877	5 896	292
Dez.	7 273	79 318	12 034	862	25 507	5 970	59 404	12 148	5 614	238
1958 Jan.	6 695	102 491	14 492	1 504	35 388	7 389	49 778	12 963	6 445	244
Febr.	7 369	93 487	14 135	1 793	36 809	7 821	61 056	12 136	6 515	234
März	7 627	101 818	14 801	2 573	45 722	9 262	75 285	13 524	7 778	253
April	6 810	96 842	15 800	3 330	43 823	7 102	76 256	12 768	8 104	254
Mai	6 880	97 363	13 173	3 726	39 530	6 219	82 382	12 087	8 513	239
Juni	7 185	97 243	13 922	2 860	32 207	4 960	74 140	12 737	10 403	258
Juli ¹⁹⁾	7 460	84 129	13 469	2 804	32 335	3 560	76 700	13 402	10 767	236

Zeit	Fernseh- empfangs- geräte	Photo- apparate ¹³⁾	Feinmeß-, Feinprüf- geräte und -zeuge	Armband- uhren	Großuhren (ohne elektrische) ¹⁴⁾	Flachglas ¹⁵⁾	Hohlglas ¹⁶⁾	Leder- schuhe ¹⁷⁾	Baumwoll- garn ¹⁸⁾	Wollgarn ¹⁸⁾
	1 000 St	1 000 DM		1 000 St			t	1 000 Paar	auch gezwirnt	
1950 MD	.	7 936	94	247	711	24 830	35 837	4 222	23 537	7 629
1954 MD	11	16 181	155	488	1 362	31 231	51 461	5 389	30 775	8 774
1955 MD	26	20 647	200	535	1 615	35 278	54 791	6 078	31 061	9 554
1956 MD	44	21 576	233	618	1 746	38 520	63 503	6 507	33 019	9 822
1957 MD	65	20 925	241	627	1 723	35 262	66 614	7 242	34 820	10 330
1957 April	49	19 536	247	600	1 698	34 099	64 952	7 603	34 285	9 784
Mai	60	21 729	250	595	1 871	33 439	70 974	8 128	37 074	10 645
Juni	48	19 476	224	465	1 430	29 615	61 677	5 118	28 451	8 303
Juli	52	21 667	244	535	1 521	32 127	73 898	6 154	34 612	10 932
Aug.	61	18 531	236	595	1 594	34 152	72 665	7 709	31 906	10 691
Sept.	68	22 982	245	707	1 931	32 568	62 927	7 747	35 366	10 685
Okt.	86	23 888	257	803	2 089	36 447	67 407	8 106	38 158	11 404
Nov.	98	22 652	231	752	1 913	35 150	65 516	7 680	35 633	10 786
Dez.	90	16 953	219	642	1 550	36 343	63 747	6 258	32 814	9 003
1958 Jan.	95	20 289	229	527	1 623	38 905	68 897	8 222	37 726	10 054
Febr.	83	19 217	233	592	1 554	33 883	63 899	7 565	33 478	8 192
März	89	20 045	245	674	1 804	36 218	74 605	8 203	35 912	8 566
April	83	21 011	238	592	1 775	33 255	70 810	7 518	32 917	8 355
Mai	92	20 732	224	484	1 605	29 628	76 415	7 050	30 364	7 809
Juni	98	20 060	209	454	1 493	26 739	75 597	4 465	28 395	8 091
Juli ¹⁹⁾	105	18 704	217	497	1 639	32 922	82 105	6 363	32 944	9 640

1) Die Durchschnittswerte werden zum Teil aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet.-2) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial.- 3) Trockengehalt von 100 % (absolut trocken).- 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 5) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Straßenzugmaschinen.- 6) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.- 7) Einschl. Kleinomnibusse und Fahrgestelle mit Motor.- 8) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 9) Einschl. Kommunalfahrzeuge und Fahrgestelle mit Motor.- 10) Ohne Elektroschweißmaschinen.- 11) Bis 250 l Inhalt.- 12) Ohne Geradeempfänger.- 13) Ohne Spezial-Kameras.- 14) Ohne Turm- und techn. Uhren.- 15) Ohne Spiegelglas.- 16) Ohne Glaskolben, -stangen, -stäbe usw.- 17) Arbeitsschuhwerk, Lederstraßenschuhe, Sportstiefel.- 18) Auch aus Zellwolle u. Mischgarn; ohne Reyon und synthetische Fäden, Handstrick- und Handarbeitsgarn, aber einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist.- 19) Vorläufige Ergebnisse.- 20) Quelle: Monatszahlen Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Zum Aufsatz: „Die Umsätze des Handwerks im Jahr 1955“ in diesem Heft

Der Gesamtumsatz des Handwerks 1955 nach Umsatzarten
Handwerks-, Handels- und Sonstiger Umsatz

(Ergebnisse der Handwerkszählung 1956)

Handwerksgruppe Handwerkszweig	Betriebe	Beschäftigte	vom Gesamtumsatz entfielen auf:							
			Gesamtumsatz		Handwerksumsatz		Handelsumsatz		Sonstiger Umsatz	
			Mill. DM	Je Besch. in DM	Mill. DM	VH d. Ges. Ums.	Mill. DM	VH d. Ges. Ums.	Mill. DM	VH d. Ges. Ums.
Handwerk insgesamt	731 928	3 515 846	46 963,4	13 358	36 077,7	76,8	10 638,0	22,7	247,7	0,5
Bau- u. Ausbauhandwerke	119 430	1 238 294	11 504,4	9 290	11 105,0	96,5	366,5	3,2	32,9	0,3
Maurerhandwerk (Hoch- und Tiefbau)	20 944	312 392	2 481,0	7 942	2 422,0	97,6	54,6	2,2	4,4	0,2
Beton- und Stahlbetonbau (Hoch- und Tiefbau)	2 640	34 057	339,6	9 971	334,7	98,6	4,5	1,3	0,4	0,1
Maurerhandwerk mit Beton und Stahlbetonbau	7 080	300 663	3 000,8	9 981	2 952,3	98,4	36,4	1,2	12,1	0,4
Hochbau mit Zimmerei	1 629	49 237	468,1	9 507	457,3	97,7	9,7	2,1	1,1	0,2
Feuerungs- und Schornsteinbau	158	1 842	25,9	14 055	23,9	92,2	1,9	7,3	0,1	0,5
Backofenbau	127	615	12,1	19 686	10,1	83,5	1,9	16,0	0,1	0,5
Zimmerei (einschl. Treppenbau)	11 269	54 504	572,4	10 503	548,3	95,8	19,4	3,4	4,8	0,8
Zimmerei mit Tischlerei	2 891	26 026	329,5	12 661	314,3	95,4	12,3	3,7	2,9	0,9
Dachdeckerei	7 281	38 605	524,3	13 581	511,2	97,5	12,6	2,4	0,5	0,1
Straßenbau (einschl. Pflastererei)	2 114	70 120	725,0	10 339	718,2	99,1	4,3	0,6	2,5	0,3
Wärme-, Kalte- und Schallschutzbau	495	4 522	69,8	15 430	65,1	93,3	4,3	6,1	0,4	0,6
Mosaik-, Platten- und Fliesenlegerhandwerk	2 095	19 297	354,8	18 384	271,7	76,6	82,9	23,3	0,2	0,1
Betonstein- und Terrazzoherstellung	1 934	15 051	185,9	12 349	167,1	89,9	18,3	9,8	0,5	0,2
Steinholzlegerhandwerk	261	3 343	58,9	17 604	58,3	99,1	0,5	0,9	0,0	0,0
Brunnenbau	321	2 485	30,9	12 451	29,7	96,0	1,1	3,5	0,5	0,5
Steinmetzhandwerk	3 402	14 662	172,1	11 738	161,0	93,5	10,5	6,1	0,6	0,4
Steinbildhauerhandwerk	905	2 696	29,7	10 176	29,1	97,7	0,6	2,2	0,0	0,1
Stukkateurhandwerk	4 798	59 304	498,3	8 369	493,5	99,4	8,4	0,5	0,3	0,1
Malerhandwerk (einschl. Tüncher)	45 268	211 895	1 423,3	6 717	1 362,8	99,7	59,1	4,2	1,3	0,1
Ofensetzerhandwerk	2 197	7 548	121,2	16 053	91,6	75,6	29,2	24,1	0,4	0,3
Schornsteinfegerhandwerk	3 621	9 450	82,9	8 776	82,9	99,9	-	-	0,0	0,1
Metallverarbeitende Handwerke	139 191	747 266	12 349,2	16 526	6 867,7	55,6	5 323,6	43,1	157,9	1,3
Schmiede	22 767	50 080	429,6	8 578	286,0	66,6	138,5	32,2	5,1	1,2
Schmiede mit Schwerpunkt Fahrzeugbau	3 164	12 175	161,5	13 261	123,9	76,7	36,3	22,5	1,2	0,8
Schlosserei	11 012	60 629	677,3	11 171	565,3	83,5	108,3	16,0	3,7	0,5
Schlosserei mit Schwerpunkt Stahlbau	1 664	23 631	287,0	12 145	272,5	94,9	13,7	4,8	0,8	0,3
Schlosserei mit Schwerpunkt Waagenbau	390	1 863	20,6	11 046	15,4	74,9	4,5	21,9	0,7	3,2
Maschinenbauerhandwerk	4 141	41 396	535,9	12 945	463,5	86,5	68,8	12,8	3,7	0,7
Werkzeugmacherhandwerk	1 055	11 449	117,5	10 263	109,4	93,1	7,6	6,4	0,6	0,5
Dreherhandwerk	604	3 341	38,1	11 405	35,3	92,7	2,6	6,9	0,2	0,4
Schweißerhandwerk	224	1 412	17,2	12 197	15,6	90,8	1,6	9,0	0,0	0,2
Mühlenbau	357	1 574	17,3	10 961	14,6	84,8	2,4	13,7	0,3	1,5
Fahrradmechaniker-Handwerk	8 199	18 499	378,2	20 446	96,9	25,6	276,9	73,2	4,5	1,2
Büromaschinenmechaniker-Handwerk	1 628	6 301	170,7	27 089	31,4	18,4	137,4	80,5	1,9	1,2
Nähmaschinenmechaniker-Handwerk	1 505	1 276	32,6	25 513	4,5	17,7	27,7	85,0	0,4	0,1
Feinmechaniker-Handwerk	1 469	9 896	131,9	10 817	87,4	81,7	44,5	17,4	0,0	0,3
Feinoptikerhandwerk	169	952	16,9	14 639	9,4	67,8	4,5	32,1	0,0	0,1
Kraftfahrzeugreparatur	14 749	132 337	3 724,4	28 143	1 103,2	29,6	2 511,2	67,4	110,0	3,0
Kraftfahrzeuelektroreparatur	952	7 281	138,5	19 027	71,4	51,6	66,0	47,6	1,1	0,8
Landmaschinenmechaniker-Handwerk	2 930	18 575	595,6	32 063	124,0	20,8	463,6	77,8	8,0	1,4
Büchsenmacherhandwerk	296	898	23,5	26 121	4,0	17,2	19,4	82,5	0,1	0,3
Geräteklemmerei	916	2 763	33,2	12 025	26,8	80,8	6,2	18,7	0,2	0,5
Bauklemmerei	2 295	9 686	119,7	12 359	103,2	86,2	16,2	13,6	0,3	0,2
Kühlerherstellung und -reparatur	222	1 213	16,0	13 182	15,1	94,6	0,8	5,0	0,1	0,4
Gas- und Wasserinstallation	1 275	8 384	119,1	14 202	103,5	86,9	14,3	12,0	1,3	1,1
Gas- und Wasserinstallation mit Klemmerei	14 084	78 937	1 030,1	13 049	885,7	86,0	142,1	13,8	2,3	0,2
Gas- und Wasserinstallation mit Zentralheizungs- und Luftungs- und Kupferschmiedehandwerk	2 003	29 476	483,9	16 417	451,0	93,2	32,0	6,6	0,9	0,2
Zentralheizungs- und Luftungs- und Kupferschmiedehandwerk	1 252	15 237	273,3	17 939	265,5	97,2	7,5	2,7	0,3	0,1
Kupferschmiedehandwerk	343	2 251	28,2	12 520	26,6	94,4	1,6	5,5	0,0	0,1
Elektroinstallation	19 398	118 371	1 474,8	12 459	1 006,8	68,3	462,7	31,4	5,3	0,3
Elektromechaniker-Handwerk	1 024	5 083	66,3	13 042	47,0	70,8	18,8	28,4	0,5	0,8
Fernmeldemechaniker-Handwerk	66	1 234	14,0	11 343	11,0	78,2	2,8	20,0	0,2	0,8
Elektromaschinenbau	3 943	7 946	101,7	12 802	84,5	83,1	16,4	16,1	0,8	0,8
Radio- und Fernsichttechniker-Handwerk	3 596	11 416	301,4	26 403	52,5	17,4	247,8	82,2	1,1	0,4
Uhrmacherhandwerk	9 419	23 732	433,9	18 282	83,2	19,2	350,0	80,7	0,7	0,1
Graveurhandwerk, Ziseleurhandwerk Galvaniseur- und Metallschleiferhandwerk	1 007	3 831	33,1	9 161	31,2	88,9	3,9	11,0	0,0	0,1
Gürtlerhandwerk, Metalldruckerhandwerk	1 082	7 573	93,6	12 366	87,0	92,9	6,4	6,8	0,3	0,3
Metallgießerhandwerk	630	4 497	62,4	13 868	58,7	94,1	3,6	5,8	0,0	0,1
Glockengießerhandwerk	327	2 651	34,2	12 903	31,9	93,4	2,2	6,4	0,0	0,2
Messerschmiede	15	242	4,8	19 872	4,7	98,3	0,0	0,6	0,0	1,1
Goldschmiede, Juweliere, Kunst- emalleure	2 127	6 528	101,0	15 467	41,5	41,1	59,2	58,7	0,2	0,2
Silberschmiede	85	271	2,6	9 697	2,4	90,5	0,2	9,1	0,0	0,4
Gold-, Silber- und Aluminiumschlagerhandwerk	124	673	8,4	12 550	6,4	75,4	2,1	24,5	0,0	0,1
Holzverarbeitende Handwerke	81 939	307 844	3 538,1	11 493	2 877,9	81,3	648,9	18,4	11,3	0,3
Möbeltischlerei	6 008	45 035	732,0	16 255	540,8	73,9	190,1	25,9	1,2	0,2
Bautischlerei	3 943	17 434	214,5	12 305	192,9	89,9	20,7	9,6	1,0	0,5
Bau- und Möbeltischlerei	41 117	163 664	1 792,3	10 951	1 484,3	82,8	304,6	17,0	3,5	0,2
Sonstiges Tischlerhandwerk	3 676	13 431	187,7	12 500	151,6	90,3	15,2	9,1	1,0	0,6
Rolladen- und Jalousiebau	413	2 777	50,8	18 302	49,6	97,6	1,2	2,4	0,0	0,0
Bootsbau, Schiffbau	297	3 499	38,9	11 125	37,5	96,3	0,9	2,4	0,5	1,3
Modellbau	692	4 668	45,4	9 730	43,7	96,1	1,7	3,7	0,0	0,2
Stellmacherei (Wagner)	13 686	20 712	102,7	4 958	86,3	84,0	15,6	15,2	0,8	0,8
Karosseriebau	872	9 612	119,5	12 433	112,2	93,9	6,9	5,8	0,4	0,3
Drechslerhandwerk	1 644	5 522	52,0	9 419	44,8	86,0	7,1	13,6	0,2	0,4
Schirmmacherhandwerk	324	1 127	22,1	19 609	7,9	35,8	13,3	60,3	0,9	3,9
Holzbildhauerhandwerk	835	2 207	15,7	7 112	14,0	89,3	1,6	10,5	0,0	0,2
Böttcher	3 487	6 042	57,3	9 485	31,5	55,0	25,0	43,6	0,8	1,4
Weinkufe	690	1 588	27,3	17 168	7,4	27,1	19,3	70,8	0,6	2,1
Burstenmacherhandwerk	1 881	4 747	46,4	9 770	33,4	71,9	12,9	27,9	0,0	0,2
Pinselmacherhandwerk	124	1 059	14,9	14 061	14,6	98,2	0,3	1,8	0,0	0,0
Korbmacherhandwerk	2 250	4 720	38,3	8 111	25,6	66,8	12,5	32,5	0,3	0,7
Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerke	195 547	397 287	3 326,7	8 373	2 185,7	65,7	1 133,3	34,1	7,7	0,2
Herrenschneiderei	46 403	89 386	655,6	7 335	493,5	75,3	160,3	24,4	1,8	0,3
Damenschneiderei	53 385	91 957	221,1	2 404	182,1	82,4	38,3	17,3	0,6	0,3
Wäscheschneiderei (ohne Korsettmacherei)	2 705	6 959	52,8	7 580	31,4	59,6	21,3	40,4	0,0	0,0
Korsettmacherei	416	1 583	21,2	13 398	10,4	48,9	10,8	51,0	0,0	0,1
Stickerei	1 097	4 399	33,2	7 555	24,2	72,8	9,0	27,1	0,0	0,1
Strickerei	3 955	14 656	136,7	9 328	117,1	85,7	19,4	14,2	0,1	0,1

noch: Der Gesamtumsatz des Handwerks 1955 nach Umsatzarten
Handwerks-, Handels- und Sonstiger Umsatz
(Ergebnisse der Handwerkszählung 1956)

Handwerksgruppe Handwerkszweig	Betriebe	Beschäftigte	Gesamtumsatz		vom Gesamtumsatz entfielen auf:					
					Handwerksumsatz		Handelsumsatz		Sonstiger Umsatz	
			am 30.5.1956		Mill. DM	Je Besch. in DM	Mill. DM	vH d. Ges. Ums.	Mill. DM	vH d. Ges. Ums.	Mill. DM	vH d. Ges. Ums.
noch:										
Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerke										
Putzmacherei	5 594	14 079	125,6	8 919	59,9	47,7	65,4	52,1	0,3	0,2
Weberhandwerk	1 187	4 984	46,3	9 283	41,2	89,0	5,0	10,7	0,1	0,3
Seilerei	780	1 972	41,6	21 116	22,0	52,7	19,4	46,7	0,2	0,6
(einschl. Netzmacherei)										
Segelmacherhandwerk	99	584	12,6	21 580	11,1	88,2	1,3	10,0	0,2	1,8
Kurscherei	2 503	13 734	233,1	16 974	167,1	71,7	65,7	28,2	0,3	0,1
Nutzenmacherhandwerk	467	1 476	19,8	13 387	9,5	47,8	10,3	51,9	0,0	0,3
Handschuhmacherhandwerk	2 560	2 319	25,1	10 821	23,6	94,1	1,5	5,8	0,0	0,1
Schuhmacherhandwerk	50 621	74 133	670,9	9 050	289,8	43,2	379,8	56,6	1,4	0,2
Orthopädieschuhmacherhandwerk	1 798	5 613	62,3	11 093	36,4	58,5	25,8	41,4	0,0	0,1
Holzschuhmacherhandwerk	704	1 206	7,6	6 306	5,9	77,4	1,7	22,3	0,0	0,3
Gerberei										
(einschl. Lederglatterei)	449	1 729	34,0	19 644	27,0	79,6	6,9	20,3	0,0	0,1
Feintäschnerei	764	5 646	75,0	13 276	69,8	93,1	5,2	6,9	0,0	0,0
Sattlerei	3 051	5 252	52,7	10 041	32,5	61,3	20,2	38,4	0,2	0,3
Autosattlerei	524	1 888	22,7	12 039	21,1	93,0	1,5	6,8	0,0	0,2
Sattlerei und Polstererhandwerk	8 794	19 562	251,9	12 879	166,2	66,0	85,3	33,8	0,4	0,2
Polsterer- und Dekorateurhandwerk	9 891	34 170	524,9	15 362	343,9	65,5	179,4	34,2	1,6	0,3
Nahrungsmittelhandwerk	113 040	485 127	13 411,6	27 646	10 941,3	81,6	2 440,5	18,2	29,9	0,2
Backerhandwerk	52 820	224 811	4 411,1	19 621	3 197,0	72,5	1 210,6	27,4	3,6	0,1
Konditorenhandwerk	5 255	33 341	246,5	16 390	345,4	63,2	199,9	36,6	1,1	0,2
Flaischerei	41 445	187 278	6 844,8	35 481	6 165,3	92,8	468,4	7,0	11,2	0,2
Roßschlächtere	575	2 094	71,3	34 059	64,7	90,7	6,3	8,8	0,3	0,5
Müllerehandwerk	11 432	28 807	1 361,3	47 255	830,3	61,0	518,6	38,1	12,4	0,9
Brauer- und Malzerhandwerk	1 320	8 259	227,6	27 563	196,6	86,4	29,8	13,1	1,2	0,5
Groß- und Kopfschlächter	193	537	149,0	277 527	142,0	95,3	7,0	4,7	0,0	0,0
Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege 1)	61 568	257 367	1 629,3	6 331	1 292,9	79,4	332,2	20,4	4,2	0,2
Augenoptikerhandwerk	1 636	7 144	138,6	19 402	80,0	57,7	58,1	41,9	0,5	0,4
Bandagistenhandwerk	380	2 200	35,7	16 243	17,6	49,2	18,1	50,8	0,0	0,0
Orthopädiemechanikerhandwerk	575	4 711	68,7	14 583	43,7	63,6	25,0	36,3	0,1	0,7
Chirurgieinstrumentenherstellung u. -mechanik	205	1 465	18,0	12 302	12,9	71,6	5,1	28,4	0,0	0,0
Zahn technikerhandwerk	1 431	6 298	52,3	8 300	51,5	98,4	0,6	1,2	0,2	0,4
Friseurhandwerk (Herrenfriseur)	15 470	24 568	119,8	4 878	78,7	65,6	40,6	33,9	0,6	0,5
Friseurhandwerk (Damenfriseur)	10 391	34 393	188,3	5 476	154,9	82,3	33,2	17,6	0,3	0,1
Friseurhandwerk (Herren- und Damenfriseure)	24 214	106 413	580,9	5 459	439,4	75,6	139,7	24,1	1,8	0,3
Farberei und Chemischreinigung	1 027	20 491	156,3	7 629	152,6	97,6	3,6	2,3	0,1	0,1
Seifensiederei (einschl. Kerzenzieherei)	109	503	10,8	21 463	4,7	43,2	6,1	56,8	0,0	0,0
Wascherei und Platterei	4 760	35 244	199,1	5 650	196,9	98,9	1,7	0,8	0,6	0,3
Gebäudereinigung	1 391	13 937	60,7	4 352	60,2	99,3	0,3	0,5	0,1	0,2
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke	21 213	82 661	1 204,2	14 568	807,3	67,1	393,0	32,6	3,9	0,3
Lackiererhandwerk	1 173	5 200	46,8	9 009	45,5	97,2	1,1	2,3	0,2	0,5
Glaserei	4 200	17 441	272,9	15 646	247,1	90,6	25,5	9,3	0,3	0,1
Glasschleiferei und Glasatzerei	380	2 127	35,7	16 802	28,3	79,2	7,4	20,6	0,1	0,2
Glasblaserei und Glasinstrumentenherstellung	246	1 790	19,5	10 875	16,3	83,9	3,1	16,1	0,0	0,0
Glas- und Porzellanmalerhandwerk	250	1 230	11,4	9 267	10,7	93,5	0,7	6,0	0,0	0,5
Edelsteinschleiferei	1 158	2 079	12,9	6 200	11,7	90,8	1,2	9,0	0,0	0,2
Fotografenhandwerk	6 016	16 691	187,1	11 207	94,7	50,6	91,6	49,0	0,7	0,4
Buchbinderei	2 279	9 347	106,1	11 349	65,1	61,3	40,6	38,3	0,4	0,4
Graphische Handwerke	1 564	8 743	112,0	12 816	94,1	84,0	17,7	15,7	0,3	0,3
Töpferei (einschl. Feinkeramik)	685	2 420	23,3	9 610	18,3	78,5	5,0	21,3	0,0	0,2
Orgelbau	159	1 417	13,1	9 261	12,8	97,4	0,3	2,5	0,0	0,1
Klavier- und Harmoniumbau	581	1 516	20,3	13 419	11,0	54,1	8,9	43,9	0,4	2,0
Geigenbau	244	532	6,8	12 756	4,5	65,6	2,3	34,4	0,0	0,0
Metallblasinstrumenten- und Schlagzeugbau	171	686	8,7	12 624	4,8	55,4	3,9	44,5	0,0	0,1
Holzblasinstrumentenbau	48	232	2,2	9 267	1,8	81,7	0,4	18,3	-	-
Zupfinstrumentenbau	75	208	2,8	13 692	1,5	54,3	1,3	45,5	0,0	0,2
Vergolderhandwerk	221	834	9,8	11 701	7,0	71,2	2,8	28,7	0,0	0,1
Schilder- und Lichtreklameherstellerhandwerk	633	2 701	32,2	11 935	30,8	95,4	1,4	4,3	0,1	0,3
Vulkanisierhandwerk	1 130	7 467	280,6	37 579	101,5	36,2	178,0	63,4	1,2	0,4

1) Sowie chemische und Reinigungshandwerke.

**Der Handwerksumsatz 1955 nach Umsatzarten
Neuherstellung, Reparaturen, Dienstleistungen**

Handwerksgruppe Handwerkszweig	Betriebe am 30.5.1956	Beschäftigte	Handwerksumsatz								
			Gesamt- umsatz	Ins- gesamt		Neuherstellung		Reparaturen		Dienstleistungen	
				Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM	Wd. Ges. Ums.	Mill. DM	Wd. Ges. Ums.	Mill. DM	Wd. Ges. Ums.
Handwerk insgesamt	731 928	3 515 846	46 963,4	36 077,7	31 757,6	67,6	3 130,1	6,7	1 189,9	2,5	
Bau- u. Ausbauhandwerke	119 430	1 238 294	11 504,4	11 105,0	10 424,8	90,5	596,6	5,2	83,5	0,8	
Maurerhandwerk (Hoch- und Tiefbau)	20 944	312 392	2 481,0	2 422,0	2 267,0	91,4	154,9	6,2	0,0	0,0	
Beton- und Stahlbetonbau (Hoch- und Tiefbau)	640	34 057	339,6	334,7	319,4	94,1	15,3	4,5	-	-	
Maurerhandwerk mit Beton und Stahlbetonbau	7 080	300 663	3 000,8	2 952,3	2 847,1	94,9	105,1	3,5	0,0	0,0	
Hochbau mit Zimmerei	1 629	49 237	468,1	457,3	425,8	91,0	31,4	6,7	0,0	0,0	
Feuerungs- und Schornsteinbau	3 158	1 842	25,9	23,9	21,9	84,5	2,0	7,7	0,0	0,0	
Rackofenbau	127	615	12,1	10,1	9,4	77,7	0,7	5,8	-	-	
Zimmerei (einschl. Treppenbau)	11 269	54 504	572,4	548,3	507,7	88,7	40,4	7,1	0,2	0,0	
Zimmerei mit Tischlerei	2 891	26 026	329,5	314,3	285,4	86,8	28,4	8,6	0,0	0,0	
Dachdeckererei	7 281	38 605	524,3	511,2	451,0	86,1	60,0	11,4	0,2	0,0	
Straßenbau (einschl. Pflastererei)	2 114	70 120	725,0	718,2	675,8	93,3	42,2	5,8	0,1	0,0	
Warme-, Kalte- und Schallschutzbau	495	4 522	69,8	65,1	62,3	89,3	2,8	3,9	0,0	0,1	
Mosaik-, Platten- und Fliesenlegerhandwerk	2 095	19 297	354,8	271,7	267,8	75,6	3,8	1,0	0,0	0,0	
Betonstein- und Terrazzoherstellung	1 934	15 051	185,9	167,1	165,9	89,3	1,2	0,6	-	-	
Steinholzlegerhandwerk	261	3 343	58,9	58,3	58,1	98,8	0,2	0,3	-	-	
Brunnenbau	3 321	2 485	30,9	29,7	28,4	91,8	1,3	4,2	-	-	
Steinmetzhandwerk	3 402	14 662	172,1	161,0	157,5	91,4	3,5	2,1	0,0	0,0	
Steinbildhauerhandwerk	905	2 676	29,7	29,1	28,5	95,6	0,6	2,1	-	-	
Stukkateurhandwerk	4 798	59 304	496,3	493,5	478,3	96,3	15,2	3,1	-	-	
Malerhandwerk (einschl. Tüncher)	45 268	211 895	1 423,3	1 362,8	1 287,1	90,3	75,7	5,4	0,1	0,0	
Ofensetzerhandwerk	2 197	7 548	121,2	91,6	79,9	66,0	11,6	9,6	0,0	0,0	
Schornsteinfegerhandwerk	3 621	9 450	82,9	82,9	0,0	0,1	0,2	0,3	82,6	99,5	
Metalverarbeitungshandwerke	139 191	747 266	2 349,2	6 867,7	4 982,3	40,3	1 881,8	15,3	3,6	0,0	
Schmiede	22 767	50 080	429,6	286,0	188,4	43,8	97,4	22,7	0,2	0,1	
Schmiede mit Schwerpunkt Fahrzeugbau	3 154	12 175	161,5	135,9	92,4	57,2	31,5	19,5	0,0	0,0	
Schlosserei	11 012	60 629	677,3	565,3	513,5	75,8	51,7	7,7	0,0	0,0	
Schlosserei mit Schwerpunkt Stahlbau	1 664	23 631	287,0	272,5	258,8	90,2	43,8	4,7	0,0	0,0	
Schlosserei mit Schwerpunkt Waagenbau	390	1 863	20,6	15,4	10,9	53,0	-	21,9	-	-	
Maschinenbauerhandwerk	4 141	41 396	535,9	463,5	415,4	77,6	47,8	8,9	0,2	0,0	
Werkzeugmacherhandwerk	1 055	11 449	117,5	109,4	105,0	89,4	4,4	3,7	0,0	0,0	
Dreherhandwerk	604	3 341	38,1	35,3	33,0	86,7	2,1	5,5	0,2	0,5	
Schweißerhandwerk	224	1 412	17,2	15,6	12,5	72,7	3,1	18,1	-	-	
Mühlenbau	357	1 574	17,3	14,6	13,3	77,2	1,3	7,5	0,0	0,1	
Fahrradmechaniker-Handwerk	8 199	18 499	378,2	96,9	16,1	4,2	81,0	21,4	0,0	0,0	
Büromaschinenmechaniker-Handwerk	1 628	6 301	170,7	31,4	3,2	1,8	28,2	16,5	0,0	0,1	
Nähmaschinenmechaniker-Handwerk	505	1 276	32,6	4,5	0,6	1,8	3,9	12,0	0,0	0,0	
Feinmechaniker-Handwerk	1 469	9 899	107,1	87,4	78,0	72,9	9,4	8,8	-	-	
Feinoptikerhandwerk	169	952	13,9	9,4	8,9	64,2	0,5	3,6	-	-	
Kraftfahrzeugreparatur	14 749	132 337	3 724,4	1 103,2	88,0	2,4	1 013,4	27,1	1,7	0,1	
Kraftfahrzeugelektriker-Handwerk	952	7 281	138,5	71,4	28,6	20,7	42,8	30,9	0,0	0,0	
Landmaschinenmechaniker-Handwerk	2 930	18 575	595,6	124,0	46,2	7,8	77,7	13,0	0,1	0,0	
Büchsenmacherhandwerk	296	898	23,5	4,0	2,3	9,9	1,7	7,3	-	-	
Geräteklemmerei	916	2 763	33,2	26,8	24,2	73,0	2,6	7,8	-	-	
Bauklemmerei	2 295	9 686	119,7	103,2	92,6	77,3	10,6	8,9	0,0	0,0	
Kühlerherstellung und -reparatur	222	1 213	16,0	13,1	10,8	67,6	4,3	27,0	-	-	
Gas- und Wasserinstallation	1 275	8 384	119,1	103,5	96,6	81,1	6,9	5,8	-	-	
Gas- und Wasserinstallation mit Klemmerei	14 084	78 937	1 030,1	885,7	806,2	78,3	79,5	7,7	0,0	0,0	
Gas- und Wasserinstallation mit Zentralheizungs- und Lüftungsbau	2 003	29 476	483,9	451,0	427,2	88,3	23,7	4,9	0,0	0,0	
Zentralheizungs- und Lüftungsbau	1 252	15 237	273,3	265,5	251,0	91,9	14,5	5,3	0,0	0,0	
Kupferschmiedehandwerk	343	2 251	28,2	26,6	23,9	84,8	2,7	9,6	0,0	0,0	
Elektroinstallation	19 398	118 371	1 474,8	1 006,8	934,8	63,4	71,8	4,8	0,2	0,1	
Elektromechaniker-Handwerk	1 024	5 083	66,3	47,0	39,6	59,8	7,3	11,0	0,0	0,0	
Fernmeldemechaniker-Handwerk	66	1 234	14,0	11,0	10,6	75,4	0,4	2,8	-	-	
Elektromaschinenbau	943	7 946	101,7	84,5	61,2	60,2	23,2	22,9	0,1	0,0	
Radio- und Fernsichttechniker-Handwerk	3 596	11 416	301,4	52,5	22,2	7,4	30,3	10,0	0,0	0,0	
Uhrmacherhandwerk	9 419	23 732	433,9	83,2	14,7	3,4	68,4	15,8	0,0	0,0	
Graveurhandwerk, Ziseleurhandwerk	1 007	3 831	35,1	31,2	30,6	87,2	0,5	1,4	0,1	0,3	
Galvaniseur- und Metallschleiferhandwerk	1 082	7 573	93,6	87,0	80,4	85,8	6,4	6,9	0,2	0,2	
Gürtlerhandwerk, Metalldrückerhandwerk	630	4 497	62,4	58,7	58,3	93,4	0,4	0,7	-	-	
Metallformer- und -gießerhandwerk	327	2 651	34,2	31,9	31,8	93,1	0,1	0,3	0,0	0,0	
Glockengießerhandwerk	15	242	4,8	4,7	4,7	98,3	0,0	0,0	-	-	
Messerschmiede	683	1 703	25,2	7,6	4,0	15,9	3,4	13,5	0,2	0,8	
Goldschmiede, Juweliere, Kunst- emalleure	2 127	6 528	101,0	41,5	33,5	33,2	8,0	7,9	0,0	0,0	
Silberschmiede	85	271	2,6	2,4	2,3	86,7	0,1	3,8	-	-	
Gold-, Silber- und Aluminiumschlager- handwerk	124	673	8,4	6,4	6,2	73,1	0,2	2,3	-	-	
Holzverarbeitungshandwerke	81 939	307 844	3 538,1	2 877,9	2 720,9	76,8	155,7	4,5	1,2	0,0	
Möbeltischlerei	6 008	45 035	732,0	540,8	532,3	72,7	8,4	1,2	0,0	0,0	
Bautischlerei	3 943	17 434	214,5	192,9	185,3	86,4	7,5	3,5	0,0	0,0	
Bau- und Möbeltischlerei	41 117	163 664	1 792,3	1 484,3	1 417,9	79,1	65,8	3,6	0,6	0,1	
Sonstiges Tischlerhandwerk	3 676	13 431	167,9	151,6	146,3	87,1	5,2	3,1	0,2	0,1	
Rolladen- und Jalousiebau	413	2 777	50,8	49,6	47,0	92,5	2,6	5,1	-	-	
Bootsbau, Schiffbau	297	3 499	38,9	37,5	27,6	70,9	9,9	25,4	-	-	
Modellbau	692	4 868	45,4	43,7	43,2	95,1	0,4	1,0	-	-	
Stellmacherei (Wagner)	13 686	20 712	102,7	86,3	67,9	66,1	18,3	17,8	0,1	0,1	
Karosseriebau	872	9 612	119,5	112,2	82,6	69,1	29,6	24,8	0,0	0,0	
Drechslerhandwerk	1 644	5 522	52,0	44,8	44,3	85,1	1,7	7,7	0,0	0,0	
Schirmmacherhandwerk	324	1 127	22,1	7,9	6,2	28,1	0,4	7,9	0,0	0,0	
Holzbildhauerhandwerk	835	2 207	15,7	14,0	13,7	87,4	0,3	1,9	0,0	0,0	
Böttcherei	3 487	6 042	57,3	31,5	27,4	47,9	4,0	7,0	0,1	0,1	
Weinküferei	690	1 588	27,3	7,4	6,4	23,4	0,9	3,3	0,1	0,4	
Bürstenmacherhandwerk	1 881	4 747	46,4	33,4	33,2	71,5	0,2	0,4	-	-	
Pinselmacherhandwerk	124	1 059	14,9	14,6	14,6	98,2	0,0	0,0	-	-	
Korbmacherhandwerk	2 250	4 720	38,3	25,6	25,1	65,5	0,5	1,3	0,0	0,0	
Bekleidungs-, Textil- und Leder- handwerke	195 547	397 287	3 326,7	2 185,7	1 813,8	54,5	370,7	11,1	1,2	0,1	
Herrenschneiderei	46 403	89 386	655,6	493,5	470,4	71,7	22,9	3,5	0,2	0,1	
Damenschneiderei	53 385	91 957	221,1	182,1	173,4	78,4	8,5	3,9	0,2	0,1	
Wäscheschneiderei (ohne Korsett- macherei)	2 705	6 959	52,8	31,4	29,9	56,7	1,5	2,9	0,0	0,0	
Korsettmacherei	416	1 583	21,2	10,4	9,9	46,6	0,4	1,8	1,0	0,5	
Stickererei	1 097	4 399	33,2	24,2	23,7	71,3	0,4	1,5	0,0	0,0	
Strickererei	3 955	14 656	136,7	117,1	116,2	85,0	0,9	0,7	0,0	0,0	

**noch: Handwerksumsatz 1955 nach Umsatzarten
Neuherstellung, Reparaturen, Dienstleistungen**

Handwerksgruppe - - Handwerkszweig	Betriebe am 30.5.1956	Beschäftigte	Gesamt- umsatz	Handwerksumsatz								
				ins- gesamt	Neuherstellung		Reparaturen		Dienstleistungen			
					Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM	vH d. Ges. Ums.	Mill. DM	vH d. Ges. Ums.	Mill. DM	vH d. Ges. Ums.
noch:												
Bekleidungs-, Textil- und Leder- handwerke												
Putzmacherei	5 594	14 079	125,6	59,9	52,9	42,1	7,0	5,6	0,0	0,0		
Weberhandwerk	1 187	4 984	46,3	41,2	40,4	87,3	0,7	1,7	0,0	0,0		
Seilerei	780	1 972	41,6	22,0	21,3	51,0	0,7	1,7	-	-		
(einschl. Netzmacherei)												
Segelmacherhandwerk	99	584	12,6	11,1	9,8	77,9	1,3	10,3	0,0	0,0		
Kurschneerei	2 503	13 734	233,1	167,1	150,6	64,6	16,5	7,0	0,2	0,1		
Mützenmacherhandwerk	467	1 476	19,8	9,5	8,1	40,8	1,4	7,0	-	-		
Handschuhmacherhandwerk	360	2 319	25,1	23,6	23,4	93,3	0,2	0,8	-	-		
Schuhmacherhandwerk	50 621	74 133	670,9	289,8	39,3	5,9	250,4	37,3	0,1	0,0		
Orthopädiesschuhmacherhandwerk	1 798	5 613	62,3	36,4	27,0	43,4	9,4	15,1	0,0	0,0		
Holzschuhmacherhandwerk	704	1 206	7,6	5,9	5,8	76,1	0,1	1,3	-	-		
Gerberei												
(einschl. Lederglatterei)	449	1 729	34,0	27,0	26,9	79,3	0,0	0,0	0,1	0,3		
Feintäschnerei	764	5 646	75,0	69,8	69,1	92,2	0,7	0,9	0,0	0,0		
Sattlerei	3 051	5 252	52,7	32,3	27,4	52,0	4,9	9,3	0,0	0,0		
Autosattlerei	524	1 888	22,7	21,1	17,9	78,9	3,2	14,1	0,0	0,0		
Sattlerei und Polstererhandwerk	8 794	19 562	251,9	166,2	148,9	59,1	17,5	6,9	0,0	0,0		
Polsterer- und Dekorateur- handwerk	9 891	34 170	524,9	343,9	321,0	61,1	22,7	4,3	0,2	0,1		
Nahrungsmittelhandwerk	113 040	485 127	13 411,6	10 941,3	10 924,2	81,4	-	-	17,1	0,2		
Bäckerhandwerk	52 820	224 811	4 411,1	3 197,0	3 196,1	72,5	-	-	1,0	0,0		
Konditorenhandwerk	5 255	33 341	546,5	345,4	345,3	63,2	-	-	1,0	0,0		
Fleischerei	41 445	187 278	6 644,8	6 165,3	6 162,8	92,8	-	-	2,5	0,0		
Roßschlachtereier	575	2 094	71,3	64,7	64,7	90,7	-	-	0,0	0,0		
Müllerhandwerk	11 432	28 807	1 361,3	830,3	816,6	60,0	-	-	13,6	0,0		
Brauer- und Malzerhandwerk	1 320	8 259	227,6	196,6	196,6	86,4	-	-	-	-		
Groß- und Kopfschächter	193	537	149,0	142,0	142,0	95,3	-	-	0,0	0,0		
Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege 1)	61 568	257 367	1 629,3	1 292,9	199,2	12,2	12,8	0,8	081,0	66,4		
Augenoptikerhandwerk	1 636	7 144	138,6	80,0	74,9	54,0	5,0	3,6	0,0	0,1		
Bandagistenhandwerk	380	2 200	35,7	17,6	15,9	44,4	1,7	4,8	0,0	0,0		
Orthopädiemechanikerhandwerk	554	4 711	68,7	43,7	39,7	57,9	3,9	5,6	0,0	0,1		
Chirurgieinstrumenten- herstellung u. -mechanik	205	1 465	18,0	12,9	12,2	67,7	0,7	3,9	0,0	0,0		
Zahn technikerhandwerk	1 431	6 298	52,3	51,5	50,6	96,7	0,9	1,7	0,0	0,0		
Friseurhandwerk												
(Herrenfriseur)	15 470	24 568	119,8	78,7	0,2	0,2	0,0	0,1	78,4	65,3		
Friseurhandwerk												
(Damenfriseur)	10 391	34 393	188,3	154,9	0,1	0,1	0,1	0,1	154,6	82,1		
Friseurhandwerk												
(Herren- und Damenfriseur)	24 214	106 413	580,9	439,4	0,5	0,1	0,3	0,1	438,6	75,4		
Farberei und Chemischreinigung	1 027	20 491	156,3	152,6	0,2	0,1	0,0	0,0	152,4	97,5		
Seifensiederei												
(einschl. Kerzenzieherei)	109	503	10,8	4,7	4,7	43,2	-	-	-	-		
Wascherei und Plätterei	4 760	35 244	199,1	196,9	0,1	0,1	0,1	0,1	196,6	98,7		
Gebäudereinigung	1 391	13 937	60,7	60,2	0,0	0,0	-	-	60,2	99,3		
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke	21 213	82 661	1 204,2	807,3	692,4	57,6	112,5	9,3	2,4	0,2		
Lackiererhandwerk	1 173	5 200	46,8	45,5	32,1	68,5	13,4	28,7	0,0	0,0		
Glaserei	4 200	17 441	272,9	247,1	228,6	83,8	18,4	6,7	0,2	0,1		
Glasschleiferei und Glas- ätzerei	380	2 127	35,7	28,3	27,8	77,8	0,5	1,4	0,0	0,0		
Glasbläserei und Glasinstrumenten- herstellung	246	1 790	19,5	16,3	16,3	83,9	0,0	0,0	-	-		
Glas- und Porzellanmalerhandwerk	250	1 230	11,4	10,7	10,5	91,7	0,2	1,8	-	-		
Edelsteinschleiferei	1 158	2 079	12,9	11,7	11,6	90,0	0,1	0,8	0,0	0,0		
Fotografenhandwerk	6 016	16 691	187,1	94,7	92,6	49,5	0,2	0,1	1,9	1,0		
Buchbinderei	2 279	9 347	106,1	65,1	63,5	59,8	1,5	1,4	0,1	0,1		
Graphische Handwerke	1 564	8 743	112,0	94,1	93,9	83,8	0,1	0,1	0,1	0,1		
Topferei												
(einschl. Feinkeramik)	685	2 420	23,3	18,3	17,4	74,7	0,8	3,8	-	-		
Orgelbau	159	1 417	13,1	12,8	11,7	89,0	1,1	8,4	-	-		
Klavier- und Harmoniumbau	581	1 516	20,3	11,0	7,0	34,4	4,0	19,7	0,0	0,0		
Geigenbau	244	532	6,8	4,5	3,9	56,9	0,6	8,7	-	-		
Metallblasinstrumenten- und Schlagzeugbau	171	686	8,7	4,8	4,1	47,3	0,7	8,1	-	-		
Holzblasinstrumentenbau	48	232	2,2	1,8	1,6	72,6	0,2	9,1	-	-		
Zupfinstrumentenbau	75	208	2,8	1,5	1,5	54,3	0,0	0,0	-	-		
Vergolderhandwerk	221	834	9,8	7,0	6,6	67,1	0,4	4,1	-	-		
Schilder- und Lichtreklameher- stellerhandwerk	633	2 701	32,2	30,8	30,2	93,6	0,6	1,8	-	-		
Vulkaniseurhandwerk	1 130	7 467	280,6	101,4	31,4	11,2	69,8	24,9	0,2	0,1		

1) Sowie chemische und Reinigungshandwerke.

Bauwirtschaft

Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)

Alle Betriebsgrößenklassen

Zeit -- Land	Beschäftigte							Löhne	Gehälter
	insgesamt	tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	kaufm.u.techn. Angestellte einschl. Lehrlinge	übrige Beschäftigte					
				zusammen	Facharb.einschl. Poliere und Meister	Helfer und Hilfsarbeiter	gewerbli. Lehrlinge		
Anzahl									
1 000 DM									
<u>Bundesgebiet</u>									
1950 JD	912 798	78 830	40 411	793 557	400 514	299 186	93 857	191 439	14 390
1954 JD	1 094 780	70 661	53 771	970 348	472 640	394 506	103 202	327 612	24 874
1955 JD	1 208 727	69 940	59 139	1 079 648	519 640	448 669	111 339	392 770	29 566
1956 JD	1 217 343	68 844	65 054	1 083 445	540 040	431 099	112 306	431 284	34 840
1957 JD	1 200 927	67 401	67 648	1 065 878	557 747	409 949	98 182	440 979	38 458
1957 Jan.	841 752	67 679	65 677	708 396	359 825	244 599	103 972	259 197	35 948
Febr.	1 026 186	67 606	65 691	892 889	461 050	326 844	104 995	298 276	35 396
Marz	1 206 614	67 601	66 206	1 072 807	551 243	415 286	106 278	395 398	35 955
April	1 264 891	67 422	67 736	1 129 733	588 175	440 148	101 410	471 341	37 424
Mai	1 294 899	67 545	68 049	1 159 305	604 753	454 406	100 146	508 734	38 255
Juni	1 285 550	67 321	68 249	1 149 980	604 053	447 249	98 678	472 201	38 077
Juli	1 313 885	67 416	67 716	1 178 753	625 750	455 665	97 338	512 133	39 385
Aug.	1 317 634	67 641	68 668	1 181 325	619 338	464 011	97 976	508 067	39 101
Sept.	1 303 958	67 312	68 705	1 167 941	615 442	456 518	95 981	479 039	38 576
Okt.	1 307 484	67 233	68 447	1 171 804	617 765	461 698	92 341	505 085	39 187
Nov.	1 280 089	67 149	68 480	1 144 460	603 247	450 111	91 102	482 549	39 019
Dez.	968 130	66 868	68 128	833 134	442 307	302 861	87 966	399 726	45 153
1958 Jan. 2)	802 322	66 588	67 721	668 013	353 014	229 287	85 712	271 717	38 510
Febr.	842 613	66 583	67 668	708 362	376 105	246 541	85 716	261 795	38 494
Marz	997 389	66 455	67 955	862 979	461 110	316 945	84 924	303 935	39 017
April	1 240 503	66 460	69 004	1 105 039	592 796	432 096	80 147	451 852	39 037
Mai	1 300 478	66 567	69 373	1 164 538	620 537	466 396	77 605	521 791	40 459
Juni	1 325 805	66 392	69 689	1 189 724	632 003	481 239	76 482	528 455	41 966
<u>nach Landern (Juni 1958)</u>									
Schlesw.-Holst.	63 850	2 895	2 581	58 374	27 774	24 672	5 928	26 992	1 432
Hamburg	44 895	1 343	3 127	40 425	23 192	14 645	2 588	22 622	2 193
Niedersachsen	178 489	8 736	7 749	162 004	83 442	60 930	17 632	68 190	4 352
Bremen	21 682	696	1 201	19 785	10 921	7 582	1 282	9 347	759
Nordrh.-Westf.	417 326	16 204	27 035	374 087	205 468	150 606	18 013	175 750	17 145
Hessen	110 269	6 444	5 675	98 150	54 550	36 916	6 684	41 672	3 323
Rheinld.-Pfalz	73 440	4 671	3 588	65 181	33 644	27 112	4 425	27 116	1 928
Baden-Württbg.	191 076	13 930	8 548	168 601	86 808	75 042	6 751	73 507	5 097
Bayern	224 778	11 473	10 188	203 117	106 204	83 734	13 179	83 259	5 737
<u>Saarland</u>									
1958 Mai	34 794	1 194	1 961	31 639	15 414	15 421	804	1 520 ^{a)}	137 ^{a)}
<u>Berlin (West)</u>									
1958 Juni	50 154	1 460	3 744	44 950	24 907	17 196	2 847	20 755	2 163

Zeit -- Land	Umsatz	Geleistete Arbeitsstunden							
		insgesamt	Wohnungsbau		landwirtschaflicher Bau	gewerblicher und industrieller Bau	öffentlicher und Verkehrsbau		
			zusammen	darunter: Neu- und Wiederaufbau			zusammen	Hochbau	Tiefbau
1 000 DM									
<u>Bundesgebiet</u>									
1950 MD	515 186	150 905	70 294	51 982	9 107	35 384	36 120	15 842	35 611
1954 MD	976 806	188 473	93 287	73 799	6 316	37 417	51 453	16 389	42 503
1955 MD	1 181 016	208 133	98 009	77 954	7 008	44 224	58 892	16 961	43 417
1956 MD	1 303 189	212 541	100 025	79 065	6 578	45 560	60 378	16 961	43 417
1957 MD	1 331 520	198 265	92 467	72 661	6 562	41 245	57 991	15 693	42 298
1957 Jan.	949 442	120 958	50 686	38 497	1 567	34 086	34 619	10 294	24 325
Febr.	916 633	144 081	67 213	52 991	2 535	34 974	39 359	11 922	27 437
Marz	1 186 493	195 201	93 333	73 870	5 573	40 729	55 566	15 255	40 311
April	1 275 821	215 989	104 982	82 414	8 243	41 830	60 934	16 227	44 707
Mai	1 390 159	228 519	109 002	84 935	10 475	44 113	64 929	16 859	48 070
Juni	1 322 874	211 534	100 586	78 721	9 205	41 339	60 404	15 799	44 605
Juli	1 483 801	229 030	108 427	84 758	9 721	44 595	66 287	17 295	48 992
Aug.	1 516 059	225 650	105 071	82 825	8 190	45 472	66 917	17 799	49 118
Sept.	1 437 724	213 971	100 165	78 808	7 015	43 196	63 595	17 262	46 333
Okt.	1 547 594	223 116	103 037	81 271	6 856	44 971	68 252	18 592	49 660
Nov.	1 461 744	211 276	96 967	77 445	5 938	42 851	65 520	17 452	48 068
Dez.	1 489 885	159 811	70 126	55 389	3 416	36 774	49 495	13 566	35 929
1958 Jan. 2)	952 810	113 090	46 897	35 482	1 459	31 681	33 053	9 801	23 252
Febr.	820 209	110 113	47 834	36 072	1 532	29 661	31 086	9 320	21 766
Marz	949 927	130 319	55 548	41 847	2 630	33 018	39 123	10 955	28 168
April	1 147 903	195 943	92 973	72 856	6 396	39 501	57 073	15 108	41 965
Mai	1 338 722	219 593	103 787	81 566	8 719	41 448	65 639	16 523	49 116
Juni	1 459 566	222 094	105 897	83 896	9 090	40 364	66 743	16 932	49 811
<u>nach Landern (Juni 1958)</u>									
Schlesw.-Holst.	73 732	11 178	4 916	3 794	838	1 061	4 363	696	3 667
Hamburg	62 930	7 637	3 150	2 688	-	1 859	2 628	590	2 038
Niedersachsen	178 372	30 208	14 683	11 081	1 861	4 394	9 270	1 877	7 393
Bremen	25 097	3 611	1 770	1 525	15	1 091	735	268	823
Nordrh.-Westf.	506 930	69 060	32 522	28 278	1 010	16 772	18 756	4 856	13 900
Hessen	116 659	17 526	8 449	6 471	653	2 645	5 779	1 586	4 193
Rheinld.-Pfalz	71 309	12 324	6 034	4 072	377	1 974	3 939	1 058	2 881
Baden-Württbg.	207 960	32 190	16 010	12 211	1 199	5 376	9 605	2 744	6 861
Bayern	216 577	38 360	18 363	13 776	3 137	5 548	11 312	3 257	8 055
<u>Saarland</u>									
1958 Mai	4 427 ^{a)}	5 691	2 140	1 689	6	1 308	2 237	639	1 598
<u>Berlin (West)</u>									
1958 Juni	51 389 ^{b)}	7 784 ^{b)}	3 641	2 695	-	1 509	2 239	742	1 497

1) Für Beschäftigte Jahresdurchschnitt, für die übrigen Angaben Monatsdurchschnitt.- 2) Ab Februar 1958 vorläufige Ergebnisse.- a) In Mill. Fr.- b) Ohne Trummerbeseitigung und Abbruch.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus¹⁾ im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Zeit -- Land	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben insgesamt		Von je 100 DM veranschlagten reinen Baukosten entfallen auf		In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen							Neubau			Index des genehmigten Bauvolumens MD 1954 = 100 ²⁾					
	Mill. DM	DM je Einwohner	Wohnbauten	Nichtwohnbauten	in Wohn- und Nichtwohnbauten	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf				gemeinn. u. ländl. Siedl.-unternehmen	freie Wohnunter-nehmen	private Haushalte	Behörden Verwaltungen		Durchschnittl. veranschlagte reine Baukosten je Wohnung in 1 000 DM bei	gemeinn. u. ländl. Siedl.-unternehmen	privaten Haushalten	Betriebs- und Behörden	durchschnittl. Bruttowohnfläche je Wohnung qm
							gemeinn. u. ländl. Siedl.-unternehmen	freie Wohnunter-nehmen	private Haushalte	Behörden Verwaltungen										
Bundesgebiet																				
1953	11 370,3	232	69,1	30,9	574 911	562 852	35,6	4,3	55,3	4,3	12,3	16,0	13,7	.	.	.	.	.	100
1954	13 375,2	273	77,5	22,5	607 439	595 672	30,3	4,2	59,4	3,4	13,3	17,0	15,2	.	.	.	.	.	115
1955	15 487,7	310	69,8	30,2	612 606	600 230	29,2	5,4	59,8	2,8	14,3	18,8	16,7	.	.	.	.	.	126
1956	16 129,1	319	62,4	37,6	554 542	543 151	28,6	3,9	60,3	2,7	15,8	21,0	18,5	.	.	.	.	.	124
1957	16 403,6	325	63,8	36,2	510 707	501 874	30,5	3,6	60,1	2,5	17,7	23,9	20,4	66,9	.	.	.	.	117
1957 Jan.	929,1	18	61,1	38,9	29 996	29 513	30,7	3,3	59,3	2,6	16,4	21,5	20,1	64,9	.	.	.	.	88
Febr.	1 141,7	23	62,9	37,1	36 646	36 106	31,2	3,5	60,5	1,8	17,2	22,7	20,3	65,8	.	.	.	.	107
März	1 233,4	24	65,0	35,0	40 416	39 694	26,6	3,5	64,8	2,0	17,0	23,0	20,0	66,6	.	.	.	.	113
April	1 290,1	25	66,3	33,7	42 972	42 317	28,4	4,7	60,3	2,6	17,0	23,3	17,9	66,1	.	.	.	.	114
Mai	1 493,0	30	64,2	35,8	46 015	45 180	26,9	3,7	64,4	1,6	17,7	24,1	21,2	68,3	.	.	.	.	128
Juni	1 370,3	27	63,1	36,9	42 524	41 616	27,6	2,7	64,6	2,1	16,8	23,9	21,6	66,9	.	.	.	.	122
Juli	1 688,7	33	63,0	37,0	51 307	50 419	30,5	4,5	59,3	2,3	17,9	24,5	19,5	67,7	.	.	.	.	142
Aug.	1 442,3	29	65,2	34,8	45 033	44 286	29,4	2,9	61,4	2,6	17,5	24,3	21,2	67,5	.	.	.	.	122
Sept.	1 564,7	31	64,1	35,9	47 727	46 948	32,3	2,8	59,0	3,0	18,3	24,5	20,7	67,1	.	.	.	.	129
Okt.	1 455,0	29	65,2	34,8	44 809	44 057	32,5	3,5	59,2	2,5	18,5	24,5	20,6	67,0	.	.	.	.	119
Nov.	1 380,9	28	66,6	33,4	43 833	43 077	35,4	3,9	53,8	4,1	18,2	24,8	21,5	67,2	.	.	.	.	112
Dez.	1 210,7	24	58,9	41,1	33 725	33 145	33,9	4,0	55,8	2,9	18,5	24,8	21,5	66,3	.	.	.	.	94
1958 Jan.	1 095,8	22	59,5	40,5	30 565	30 062	32,0	2,5	58,8	3,0	18,6	24,5	25,1	69,1	.	.	.	.	90
Febr.	1 155,6	23	63,0	37,0	34 292	33 756	30,4	4,6	58,9	2,5	18,0	25,0	19,9	66,8	.	.	.	.	95
März	1 374,9	27	62,8	37,2	39 934	39 251	29,1	3,9	61,1	2,8	19,4	25,3	19,3	72,3	.	.	.	.	115
April	1 509,4	30	64,4	35,6	43 232	42 587	27,7	2,5	63,8	2,0	19,2	26,0	22,9	70,4	.	.	.	.	124
Mai	1 558,8	31	68,2	31,8	47 708	47 038	31,6	1,7	59,4	2,4	18,9	26,2	21,4	69,5	.	.	.	.	125
Juni	1 753,8	35	64,3	35,7	50 354	49 587	25,9	4,4	63,4	2,6	18,6	26,2	21,9	70,6	.	.	.	.	142
dar.: Neubau	1 396,9	27	67,0	33,0	40 600	40 109	30,7	5,1	57,8	3,0	18,6	26,2	21,9	70,6	.	.	.	.	154
nach Ländern (Juni 1958)																				
Schlesw.-Holst.	63,1	28	67,1	32,9	1 869	1 845	22,5	15,3	58,6	2,4	19,9	26,5	24,1	68,2	.	.	.	.	174
Hamburg	56,1	33	70,1	29,9	1 910	1 902	32,0	5,2	61,9	2,3	18,1	25,6	14,3	81,6	.	.	.	.	138
Niedersachsen	209,6	32	69,8	30,2	6 594	6 517	35,2	5,4	66,2	2,3	18,2	25,4	20,8	69,7	.	.	.	.	149
Bremen	22,4	34	54,1	45,9	644	633	48,2	11,7	40,0	2,7	15,5	26,9	22,7	60,8	.	.	.	.	132
Nordrh.-Westf.	553,5	36	65,3	34,7	16 184	15 999	26,7	4,1	58,8	3,8	18,8	26,6	19,9	68,2	.	.	.	.	128
Hessen	151,3	29	62,7	37,3	3 626	3 568	20,4	0,5	70,2	1,3	18,0	25,6	32,8	73,3	.	.	.	.	119
Rheinld.-Pfalz	99,7	30	69,8	30,2	3 497	3 441	27,1	0,9	69,3	2,7	15,9	25,8	24,8	68,9	.	.	.	.	152
Baden-Württbg.	300,0	41	60,5	39,5	7 567	7 400	22,0	3,9	70,5	1,6	20,1	28,5	26,5	72,7	.	.	.	.	132
Bayern	316,0	34	60,3	39,7	8 463	8 282	19,9	5,5	69,3	2,7	19,1	24,6	22,2	72,5	.	.	.	.	176
Berlin (West)																				
1958 Juni	86,2	39	62,6	37,4	2 900	2 889	51,0	3,1	43,0	1,7	17,7	22,0	23,4	51,1	.	.	.	.	231

1) Normalbau, bis 1955 Normal- und Notbau.- 2) Monatsdurchschnitt des fertiggestellten umbauten Raumes im Wohn- und Nichtwohnbau 1954 = 100.

Erfafte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen im Bundesgebiet und in Berlin (West) (Normalbau)

Zeit -- Land	Nichtwohnbauten			Wohnbauten					
	Gebäude	Umbauter Raum 1 000 cbm	Wohnungen in Nichtwohnbauten	Gebäude		Wohnungen			
				insgesamt	darunter Neubau	insgesamt	darunter Neubau	von genehmizt. Wohnungsunternehmen errichtet 4)	
Bundesgebiet									
1954	82 337	84 014	10 058	176 166	158 001	532 747	391 345	2,5	172 998
1955	87 775	96 357	10 064	181 920	164 117	528 060	388 855	2,4	154 704
1956)	95 667	110 821	9 987	192 683	176 228	550 507	417 538	2,4	161 105
1957)	96 910	110 548	9 101	186 098	172 105	512 356	395 875	2,3	152 204
1957 Jan./Juni	18 203	24 327	2 185	43 285	38 800	133 060	98 076	2,5	41 563
1958 Jan./Juni	16 903	22 003	1 715	36 023	32 941	104 528	79 995	2,4	32 251
nach Ländern (Januar/Juni 1958)									
Schlesw.-Holst.	624	463	49	1 509	1 438	3 409	2 761	1,9	1 366
Hamburg	384	1 153	174	4 955	665	4 104	1 569	2,4	1 183
Niedersachsen	1 656	2 043	135	4 085	3 986	6 016	4 116	2,0	2 291
Bremen	247	192	16	4 469	355	2 324	1 832	5,2	1 505
Nordrh.-Westf.	4 594	7 555	487	13 821	12 141	45 576	33 869	2,8	15 653
Hessen	1 750	2 093	178	4 223	4 020	11 189	9 262	2,3	3 032
Rheinld.-Pfalz	896	1 077	91	1 790	1 609	4 501	3 079	1,9	940
Baden-Württbg.	3 519	4 359	393	5 376	5 073	14 327	11 105	2,2	3 852
Bayern	3 233	3 068	192	3 795	3 652	10 044	8 502	2,3	2 429
Berlin (West)									
1958 Jan./Juni	378	761	118	714	466	7 117	4 071	8,7	2 538
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten									
Zeit -- Land	insgesamt		von 100 Wohnungen waren				Wohnräume in Wohn- und Nichtwohnbauten 3)		
			Raumwohnungen 2)				darunter: Neubau		
Bundesgebiet									
1954	542 805	11,4	39,7	37,2	11,7	1 956 448	1 454 091	3,7	
1955	538 124	10,2	36,0	39,6	14,2	1 992 064	1 840 108 ^{a)}	3,7	
1956)	560 494	9,6	33,5	40,8	16,1	2 110 613	1 959 809 ^{a)}	3,8	
1957)	521 457	8,9	30,4	46,9	18,5	2 005 603	1 577 886	3,9	
1957 Jan./Juni	135 245	10,4	31,2	42,4	16,0	508 238	382 092	3,8	
1958 Jan./Juni	106 243	9,9	27,5	43,1	19,5	413 354	324 337	4,0	
nach Ländern (Januar/Juni 1958)									
Schlesw.-Holst.	3 458	8,9	24,1	40,9	26,1	13 551	11 374	4,1	
Hamburg	4 278	14,3	21,6	45,6	18,5	15 664	6 921	4,1	
Niedersachsen	9 189	4,8	20,7	51,2	23,3	38 822	34 527	4,3	
Bremen	2 340	8,1	31,1	50,3	10,5	8 564	6 691	3,6	
Nordrh.-Westf.	46 063	11,8	29,1	42,9	16,2	174 036	133 718	3,9	
Hessen	11 367	7,8	27,7	45,9	18,6	44 883	37 350	4,0	
Rheinld.-Pfalz	4 592	8,6	35,2	31,9	24,3	18 269	12 915	4,1	
Baden-Württbg.	14 720	8,0	21,7	44,6	25,7	59 236	47 542	4,2	
Bayern	10 236	10,3	33,6	34,7	21,4	49 329	35 299	3,8	
Berlin (West)									
1958 Jan./Juni	7 235	25,9	37,5	29,9	6,7	22 633	13 332	3,2	

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann.- 2) Zimmer und Küchen ohne Kleinformraum unter 6 qm innerhalb von Wohnungen.- 3) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinformraum unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen.- 4) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.- 5) Vorläufige Jahresergebnisse, einschl. Nachtrag.- a) Einschl. Wiederaufbau.

Binnen- und Interzonenhandel

Warenverkehr¹⁾ mit Berlin (West)

1 000 DM

Zeit	insgesamt	darunter								
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungs- u. Genußmittel-industrie	Bergbau, Mineralöle, Kohlenwertstoffe usw.	Eisen- und metallschaffende und Gießerei-industrie	Eisen- und metallverarbeitende Industrie	Elektrotechnik	Chemische Erzeugnisse	Papier, Papierwaren, Druck	Textilien, Schuh- und Lederwaren
Lieferungen aus Berlin (West) nach dem Bundesgebiet										
1950 MD	68 418	741	6 374	234	7 498	10 819	29 078	4 582	2 256	2 403
1954 MD	175 170	1 376	18 032	836	7 302	40 677	75 676	10 807	5 455	4 991
1955 MD	226 267	1 469	25 405	840	10 016	52 405	95 027	12 268	7 182	7 581
1956 MD	280 538	764	35 792	880	12 726	68 623	110 158	16 022	8 331	9 740
1957 MD	323 956	738	52 595	1 144	17 371	71 897	118 515	19 854	10 035	13 948
1956 Okt.	329 562	1 576	54 631	1 016	15 807	75 520	118 425	17 359	10 706	13 898
Nov.	331 399	784	50 273	935	15 879	74 369	127 803	19 259	10 402	11 822
Dez.	297 746	869	40 364	781	15 166	73 496	114 072	16 460	9 415	8 118
1957 Jan.	291 671	719	47 130	699	14 701	69 222	107 787	17 673	8 199	9 692
Febr.	290 080	655	41 260	840	14 463	69 515	109 059	17 987	8 610	12 098
März	326 910	746	41 887	1 179	16 040	83 236	118 601	19 335	9 898	16 485
April	284 983	589	41 085	1 153	14 145	66 073	106 757	17 534	8 159	11 988
Mai	321 398	463	46 370	1 308	16 927	77 852	118 415	19 961	8 709	13 352
Juni	302 203	357	48 947	1 037	19 476	67 164	111 645	19 166	8 364	9 108
Juli	319 353	776	50 864	1 245	19 007	68 500	121 285	21 487	8 679	9 478
Aug.	338 068	1 119	60 285	1 345	21 167	69 010	121 951	19 662	9 491	16 408
Sept.	348 353	754	57 929	1 341	18 392	68 378	131 031	20 390	11 989	20 220
Okt.	363 718	655	68 959	1 285	19 719	75 779	120 414	23 843	12 872	21 145
Nov.	365 761	1 051	68 562	1 131	18 298	73 977	130 275	21 385	13 129	17 916
Dez.	334 977	973	57 866	1 161	16 115	74 054	124 957	19 825	12 317	9 485
1958 Jan.	337 555	941	61 625	1 174	15 267	73 206	119 167	20 842	10 872	16 945
Febr.	314 377	900	51 579	868	14 039	71 146	110 333	20 310	10 918	18 195
März	366 050	951	59 819	1 306	18 322	80 839	128 681	20 098	11 504	23 809
April	328 861	366	55 610	1 242	16 023	76 033	117 241	20 200	9 852	14 459
Mai	323 983	441	61 209	1 189	15 366	72 464	109 299	21 325	9 886	13 938
Juni	356 680	468	60 853	1 260	17 526	75 928	136 475	21 083	10 346	10 965
Lieferungen aus dem Bundesgebiet nach Berlin (West)										
1950 MD	186 611	19 270	71 084	7 591	10 221	17 523	7 312	11 258	5 168	24 658
1954 MD	325 255	37 940	85 131	17 293	30 371	38 719	16 025	20 609	12 141	39 050
1955 MD	381 919	41 723	96 043	20 289	40 721	49 723	22 159	23 323	14 498	43 331
1956 MD	426 970	47 946	105 493	21 968	40 695	60 258	27 569	26 466	15 633	48 689
1957 MD	471 143	51 151	111 999	23 359	44 547	66 474	32 537	29 670	18 342	56 206
1956 Okt.	487 295	57 130	122 305	22 564	43 226	66 520	32 276	29 660	17 597	57 120
Nov.	482 936	54 923	129 146	22 835	43 002	62 058	32 032	28 935	18 656	53 790
Dez.	433 578	45 506	116 318	23 452	39 123	55 423	31 290	26 500	16 438	48 447
1957 Jan.	450 754	46 475	115 249	22 478	46 183	60 002	27 042	27 606	17 299	59 554
Febr.	414 491	38 336	98 814	20 577	39 044	64 191	27 984	26 191	16 211	53 136
März	456 403	43 443	110 489	19 507	44 027	71 443	29 947	28 479	17 554	56 162
April	433 660	44 746	107 542	25 039	41 848	65 294	25 717	26 657	16 457	47 311
Mai	476 831	46 230	111 329	24 533	45 241	78 000	32 790	29 821	17 668	52 869
Juni	430 368	45 003	101 388	20 820	42 107	65 990	27 970	30 229	16 546	46 590
Juli	462 403	47 147	105 871	22 344	48 678	66 462	32 135	29 481	18 898	54 880
Aug.	494 271	65 599	111 694	26 421	48 721	61 384	33 163	31 382	18 174	58 554
Sept.	506 746	66 420	113 773	21 027	40 961	67 339	36 635	31 642	19 942	67 654
Okt.	537 314	61 331	125 271	27 588	48 166	67 335	40 956	34 773	21 227	65 842
Nov.	508 313	56 040	123 588	24 739	44 789	63 494	38 610	31 251	22 265	59 109
Dez.	482 167	53 045	118 983	25 233	44 804	66 753	37 495	28 525	17 867	52 816
1958 Jan.	481 182	51 822	114 122	21 095	45 417	64 052	35 713	30 980	21 089	63 918
Febr.	441 740	44 659	100 382	19 496	39 766	66 986	35 481	27 786	18 817	56 362
März	508 232	48 488	123 402	21 498	45 322	79 869	39 205	32 196	21 000	54 690
April	442 000	43 062	109 480	23 173	41 392	67 177	32 608	29 476	16 542	40 280
Mai	453 872	46 411	113 654	17 197	40 260	74 014	33 421	32 004	18 155	38 373
Juni	470 293	58 863	107 151	27 644	42 588	67 648	36 344	31 921	19 151	37 764

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.

Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost¹⁾

1 000 DM

Zeit	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West				
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter			
	Bergbau-erzeugnisse, Mineralöle und Kohlenwertstoffe	Maschinen	Chemische Erzeugnisse	Textilien	Nahrungs- und Genußmittel	Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metallwaren	Chemische Erzeugnisse	Textilien	
1954 MD	37 475	14 518	3 016	3 701	6 430	37 875	11 594	6 466	6 762	1 265
1955 MD	48 991	18 974	4 834	5 997	7 495	46 880	13 398	5 765	10 100	1 825
1956 MD	54 458	20 135	6 057	6 298	8 395	58 264	14 573	9 147	12 988	2 254
1957 MD	68 109	29 090	5 761	6 893	8 498	70 495	14 878	11 329	17 161	3 819
1956 Okt.	67 901	24 852	7 185	7 425	12 503	73 977	13 706	13 746	17 471	3 576
Nov.	53 044	13 961	6 019	6 746	9 852	60 056	12 725	9 126	16 787	1 659
Dez.	57 502	13 992	10 385	7 242	9 808	79 055	16 092	10 970	23 884	2 504
1957 Jan.	49 035	15 677	6 311	5 135	5 847	27 489	2 569	4 641	8 170	801
Febr.	49 302	23 705	4 919	4 602	6 121	28 610	10 103	2 906	9 079	1 025
März	72 624	35 554	6 021	6 927	8 958	45 935	14 942	2 617	9 412	1 851
April	74 492	32 672	5 085	7 777	7 099	37 861	4 312	2 205	13 350	1 007
Mai	84 308	40 021	6 068	6 228	7 330	50 315	7 264	6 447	14 773	951
Juni	88 269	44 641	6 247	6 675	8 406	89 596	30 180	13 191	19 735	2 057
Juli	57 549	25 215	5 440	6 466	7 884	87 686	25 974	13 226	18 245	2 641
Aug.	57 745	26 813	4 785	8 942	7 097	73 083	7 994	17 129	19 738	2 575
Sept.	61 676	23 413	5 772	7 466	10 684	81 591	12 660	18 644	20 438	3 302
Okt.	70 927	32 387	5 177	8 403	10 806	84 725	12 413	18 192	19 495	7 155
Nov.	77 787	36 174	5 557	5 911	12 473	110 210	21 479	16 794	19 116	11 436
Dez.	73 596	12 809	7 747	8 180	9 274	128 838	28 648	19 952	34 380	11 024
1958 Jan.	107 435	40 585	4 361	7 277	4 907	83 507	15 827	12 926	19 273	3 913
Febr.	58 670	24 532	2 892	6 636	5 621	72 244	23 785	13 334	10 707	2 225
März	53 214	18 903	3 958	5 193	7 943	95 155	28 699	19 575	15 490	3 160
April	58 575	25 083	4 466	5 356	7 312	65 108	7 606	17 079	13 650	1 423
Mai	48 582	17 542	3 346	6 037	4 930	50 545	6 953	13 971	11 776	493
Juni	66 273	25 461	5 491	6 431	6 328	42 758	3 497	9 635	12 335	935

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen. Erfasst sind alle gegenseitigen Lieferungen (Bezahlung über Verrechnungsabkommen, Devisenzahlung usw.).

Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels (ohne Ein- und Verkaufsvereinigungen)

Monatlicher Warenabsatz, nicht Zahlungseingang

1954 = 100

Zeit	Lebensmittel	Gemüse und Früchte	Süßwaren	Bier und alkoholfreie Getränke	Tabakwaren	Textilwaren		
						insgesamt	darunter Tuche und Futterstoffe	
1955 MD	109	119	104	115	112	107	103	
1956 MD	122	128	113	127	123	116	106	
1957 MD	132	150	122	150	133	124	111	
1957 April	125	144	118	155	134	116	120	
Mai	128	161	121	151	133	113	123	
Juni	124	174	101	188	133	89	82	
Juli	144	199	100	199	142	107	85	
Aug.	136	190	116	173	139	113	82	
Sept.	129	163	118	134	128	151	124	
Okt.	150	157	137	143	138	164	140	
Nov.	146	129	172	132	134	158	129	
Dez.	149	143	154	160	150	135	102	
1958 Jan.	146	132	102	125	129	117	104	
Febr.	124	135	125	131	122	103	100	
März	141	158	139	135	132	138	144	
April	139	167	119	162	139	114	122	
Mai	141	177	121	185	145	109	105	
Juni	135	186	103	169	138	90	84	
Juli ¹⁾	160	177	110	192	149	105	83	
Zeit	noch: Textilwaren		Schuhe	Eisen und Stahl	Holz	Baustoffe	Sanitärer Installationsbedarf	Werkzeuge, Beschläge, Klein-eisenwaren
	darunter							
	Meterwaren	Wirk-, Strick- u. Kurzwaren						
1955 MD	104	110	109	131	115	118	116	124
1956 MD	113	120	122	139	115	125	128	139
1957 MD	123	129	133	146	118	123	127	142
1957 April	118	115	155	142	122	131	123	149
Mai	117	109	139	149	131	143	127	151
Juni	87	91	113	133	111	120	114	126
Juli	108	114	108	152	131	145	139	151
Aug.	132	119	119	150	126	144	139	137
Sept.	152	159	170	149	122	134	135	140
Okt.	151	175	170	161	128	144	144	155
Nov.	128	173	152	155	118	129	137	148
Dez.	97	154	154	140	96	98	127	138
1958 Jan.	122	120	86	145	98	64	101	138
Febr.	126	99	107	140	94	73	103	139
März	139	136	146	153	113	97	112	152
April	113	112	140	143	115	133	116	151
Mai	95	113	166	144	120	148	123	151
Juni	86	92	119	139	121	155	126	140
Juli ¹⁾	103	112	109	147	135	177	148	155
Zeit	Haus- und Küchengeräte, Öfen, Herde	Hohlglas und Keramik	Elektrogeräte und Leitungsmaterial	Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikel	Farben, Lacke, Anstrichbedarf	Arzneimittel, Drogen, Kosmetika	Schreib- und Papierwaren	Getreide, Futter- und Düngemittel
1955 MD	115	113	123	118	112	112	111	111
1956 MD	131	125	145	149	126	125	123	119
1957 MD	137	136	161	179	134	145	136	124
1957 April	118	121	136	110	145	136	123	114
Mai	123	137	143	101	158	139	119	93
Juni	106	117	131	103	132	128	84	78
Juli	135	140	169	164	156	148	101	98
Aug.	145	129	153	168	152	139	124	176
Sept.	170	140	163	201	146	150	152	175
Okt.	181	160	190	258	146	178	191	142
Nov.	166	173	210	318	130	153	182	111
Dez.	162	154	231	328	104	163	162	118
1958 Jan.	123	135	152	188	85	166	148	114
Febr.	125	122	150	175	106	152	130	106
März	126	157	161	174	136	158	150	138
April	123	125	148	146	144	151	142	146
Mai	135	131	159	163	157	150	106	100
Juni	129	129	156	173	155	143	98	88
Juli ¹⁾	145	143	173	174	174	157	114	96

1) Vorläufige Zahlen.

Umsatz des Einzelhandels¹⁾

1954 = 100

Zeit	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte preisbereinigt				
	insgesamt	Warenbereich				insgesamt	Warenbereich			
		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1955 MD	111	109	110	115	114	110	107	110	113	113
1956 MD	123	120	123	133	127	120	115	123	127	124
1957 MD	132	128	132	144	136	125	122	127	131	129
1957 Jan.	112	110	110	120	116	108	105	108	111	112
Febr.	107	109	96	116	113	103	105	94	107	108
März	122	124	113	130	128	117	120	110	120	123
April	136	130	148	136	136	131	126	143	125	130
Mai	126	124	125	131	135	121	119	120	120	128
Juni	121	123	119	116	124	115	118	115	106	117
Juli	133	128	132	138	141	125	119	127	126	133
Aug.	128	132	110	143	134	120	124	105	130	127
Sept.	119	120	106	137	128	112	114	101	125	121
Okt.	137	131	141	156	135	129	125	133	142	126
Nov.	145	133	159	169	140	136	126	150	154	131
Dez.	199	167	230	230	206	186	158	217	209	192
1958 Jan.	123	122	121	131	127	115	114	113	119	118
Febr.	113	119	94	122	121	105	112	88	110	112
März	135	135	124	143	148	125	127	116	128	137
April	134	137	125	132	143	124	128	117	118	132
Mai	139	136	146	137	140	129	127	136	122	130
Juni	122	125	106	126	136	113	116	99	113	127
Juli ²⁾	138	133	136	144	149	127	123	127	129	138

Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Einzelhandels¹⁾

1954 = 100

Zeit	Lebensmittel aller Art	Obst, Gemüse, Süßfrüchte	Milch u. Milchzeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsumgenossenschaften	Oberbekleidung	Textilwaren aller Art	Meterwaren	Wäsche und Bettwaren	Wirk-, Strick- u. Kurzwaren	Schuhwaren
1955 MD	108	112	106	106	109	115	109	108	104	112	107	105
1956 MD	118	119	111	117	118	127	122	119	112	126	118	117
1957 MD	126	131	119	124	123	137	130	126	123	135	122	127
1957 Jan.	109	99	103	88	109	118	104	110	116	120	110	88
Febr.	109	101	102	99	105	118	85	96	109	107	91	81
März	124	117	116	111	117	138	125	104	115	113	92	115
April	128	127	119	174	122	142	173	130	120	128	112	164
Mai	122	141	121	115	117	135	131	113	127	119	99	132
Juni	121	155	126	92	114	130	114	112	111	113	97	144
Juli	126	157	134	96	121	133	116	130	128	133	110	132
Aug.	130	153	130	111	126	141	94	108	101	126	101	105
Sept.	118	133	114	107	118	126	106	98	103	116	108	102
Okt.	130	132	120	119	122	144	161	128	125	138	131	126
Nov.	132	118	119	130	123	146	166	146	141	157	163	136
Dez.	164	140	122	246	180	174	189	239	181	245	255	202
1958 Jan.	122	114	111	94	115	135	113	119	127	128	119	101
Febr.	119	114	108	102	110	131	82	95	106	113	92	79
März	134	132	121	137	124	151	135	113	120	124	110	122
April	135	141	123	157	126	151	138	112	114	117	101	138
Mai	134	158	129	121	129	149	156	128	127	133	108	179
Juni	122	164	126	96	120	133	96	99	105	116	94	121
Juli ²⁾	130	165	129	102	127	145	119	128	122	147	110	140
Zeit	Eisenwaren u. Küchengeräte	Beleuchtungs- u. Elektrogeräte	Rundfunk-, Fernseh- u. Phonokartikel	Mobel	Bücher	Papier- und Schreibwaren	Galanterie- und Lederwaren	Uhren, Gold- und Silberwaren	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfüm-artikel	Fahrräder, Krafttrader und Zubehör	Brennmaterial
1955 MD	114	114	117	114	110	111	108	114	107	115	111	119
1956 MD	129	130	142	131	119	120	119	127	115	131	110	141
1957 MD	138	141	164	137	131	129	130	140	125	149	113	136
1957 Jan.	113	122	148	111	118	126	81	102	102	116	71	152
Febr.	106	117	138	115	106	113	78	98	99	121	84	122
März	121	125	134	133	120	122	104	118	115	135	125	114
April	129	123	129	138	139	133	141	131	126	145	151	104
Mai	132	121	119	129	132	125	114	103	122	144	135	136
Juni	119	114	110	113	92	97	103	95	123	137	126	129
Juli	142	138	131	129	112	109	128	114	134	153	134	161
Aug.	140	131	149	140	98	109	118	121	130	141	119	157
Sept.	135	131	154	135	105	112	95	106	112	127	97	156
Okt.	147	152	186	155	118	124	104	115	119	146	101	140
Nov.	154	173	221	156	148	138	146	161	121	156	96	121
Dez.	217	238	345	184	278	242	349	412	199	272	114	141
1958 Jan.	119	141	186	114	129	135	86	110	112	141	78	147
Febr.	109	129	171	113	115	117	76	99	109	128	84	125
März	129	139	171	138	144	139	125	144	127	152	123	143
April	129	130	147	123	165	149	129	122	130	159	144	108
Mai	141	129	141	125	123	118	133	111	136	157	153	110
Juni	132	125	138	114	105	108	104	96	125	140	157	139
Juli ²⁾	147	138	143	130	119	119	127	121	145	158	138	157

1) Ergebnisse der repräsentativen Umsatzstatistik, gewogen nach der Umsatzsteuerstatistik 1954. - 2) Vorläufige Zahlen.

Außenhandel

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland¹⁾

Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Warengruppen

Zeit	Einfuhr										Ausfuhr									
	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					insgesamt ²⁾	Ernährungswirtschaft	Gewerbliche Wirtschaft							
	insgesamt ²⁾	zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel	Genußmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren				zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren				
			tieri- pflanzen- schein lichen Ursprungs					zu- sammen	Vor- erzeuge	End- erzeuge				zu- sammen	Vor- erzeuge	End- erzeuge				
Tatsächliche Werte in Mill. DM																				
1950	11 374	5 013	228	1 277	3 100	408	6 360	3 368	1 564	1 429	714	714	8 362	196	8 166	1 168	576	5 422	1 862	3 560
1951	14 726	5 876	160	1 047	4 128	541	8 890	5 249	2 012	1 588	848	740	14 577	489	14 088	1 318	2 110	10 660	3 578	6 982
1952	16 203	6 065	151	941	4 270	702	10 158	5 635	2 357	2 146	1 175	970	16 909	379	16 529	1 281	2 544	12 704	3 488	9 216
1953	16 010	5 852	205	1 076	3 690	882	10 158	5 224	2 438	2 497	1 450	1 046	18 526	476	18 050	1 488	2 724	13 839	3 384	10 455
1954	19 337	7 151	247	1 276	4 428	1 200	12 186	5 502	3 476	3 208	1 894	1 314	22 035	515	21 521	1 694	2 883	16 943	4 109	12 834
1955	24 472	7 635	283	1 508	4 537	1 307	16 837	7 281	4 916	4 640	2 764	1 876	25 717	683	25 034	1 568	3 268	20 198	4 769	15 429
1956	27 964	9 162	396	1 855	5 436	1 477	18 657	8 225	5 236	4 196	2 910	2 286	30 861	834	29 945	1 715	3 819	24 412	5 945	18 467
1957	31 697	9 975	322	1 985	6 004	1 664	21 569	9 376	5 741	6 452	3 338	3 114	35 968	829	35 044	1 939	4 153	28 951	7 135	21 816
1950 MD	948	418	19	106	258	34	530	281	130	119	60	60	697	16	681	97	131	452	155	297
1951 MD	1 227	490	13	87	344	45	737	437	168	132	71	62	1 215	41	1 174	110	176	888	306	582
1952 MD	1 350	505	13	78	356	59	845	470	196	179	98	81	1 409	32	1 377	107	212	1 059	291	768
1953 MD	1 334	488	17	90	307	73	847	435	203	208	121	87	1 544	40	1 504	124	227	1 153	282	871
1954 MD	1 611	596	21	106	369	100	1 016	459	290	267	158	109	1 836	43	1 793	141	240	1 412	342	1 070
1955 MD	2 039	636	24	126	378	109	1 403	607	410	387	230	156	2 143	57	2 086	131	272	1 683	397	1 286
1956 MD	2 330	764	33	154	453	123	1 555	685	436	433	242	190	2 572	70	2 495	143	318	2 034	495	1 539
1957 MD	2 641	831	27	165	500	139	1 797	781	478	538	278	260	2 997	69	2 920	162	346	2 413	595	1 818
1957 Jan. 4)	2 548	834	26	175	513	120	1 705	762	479	462	256	206	2 447	61	2 379	155	308	1 916	537	1 379
Febr.	2 421	775	24	150	485	116	1 634	730	428	475	243	233	2 705	67	2 632	155	319	2 158	555	1 604
März	2 696	859	31	166	521	141	1 827	834	456	537	275	264	3 232	66	3 158	204	362	2 593	669	1 924
April	2 516	823	24	170	488	141	1 682	750	450	482	243	239	2 801	57	2 737	157	330	2 251	583	1 668
Mai	2 664	816	29	134	516	137	1 835	837	497	501	264	237	3 204	66	3 130	180	342	2 608	645	1 963
Juni	2 478	754	29	139	450	135	1 714	779	462	473	245	229	2 856	56	2 793	153	327	2 313	560	1 754
Juli	2 714	774	25	138	476	135	1 924	862	543	519	274	244	3 058	63	2 987	163	336	2 487	635	1 852
Aug.	2 596	800	29	152	470	148	1 782	780	472	530	282	249	3 085	64	3 014	156	387	2 471	610	1 861
Sept.	2 607	787	30	169	461	127	1 808	751	476	582	302	280	2 866	52	2 807	139	355	2 313	574	1 739
Okt.	2 908	919	23	204	545	146	1 974	791	510	674	333	340	3 261	82	3 169	161	384	2 623	596	2 027
Nov.	2 774	912	22	201	565	124	1 848	745	482	621	321	300	3 185	93	3 083	160	355	2 568	585	1 984
Dez.	2 774	923	29	186	513	194	1 838	757	486	595	302	293	3 267	101	3 155	157	348	2 649	586	2 064
1958 Jan.	2 712	858	32	166	547	114	1 842	733	468	641	315	326	2 600	68	2 524	153	312	2 059	490	1 569
Febr.	2 410	736	28	133	434	140	1 660	645	383	651	314	317	2 954	72	2 872	135	315	2 422	547	1 875
März	2 595	814	33	147	500	134	1 768	671	415	682	314	368	3 078	76	2 995	146	355	2 514	555	1 959
April	2 412	738	32	119	441	146	1 652	628	384	641	304	336	2 985	65	2 911	130	314	2 467	522	1 945
Mai	2 393	738	36	136	421	145	1 632	596	368	658	310	359	3 013	74	2 924	135	303	2 486	516	1 970
Juni	2 463	766	40	118	480	127	1 671	583	422	666	301	365	2 953	77	2 867	139	291	2 436	520	1 917
Jan./Juni	14 985	4 650	201	819	2 823	807	10 225	3 856	2 440	3 929	1 859	2 070	17 583	432	17 093	838	1 871	14 384	3 150	11 234
1958	15 325	4 861	164	934	2 973	789	10 395	4 692	2 772	2 931	1 524	1 408	17 246	373	16 630	1 003	1 878	13 840	3 549	10 290
1956	13 076	4 044	205	785	2 398	656	8 961	3 963	2 543	2 455	1 401	1 054	14 481	444	13 999	796	1 785	11 418	2 737	8 681
1955	11 392	3 645	138	713	2 166	629	7 747	3 344	2 324	2 079	1 252	827	12 100	328	11 772	796	1 569	9 407	2 229	7 178
1954	8 700	3 220	107	554	2 030	530	5 480	2 655	1 438	1 387	600	586	10 131	252	9 879	789	1 330	7 760	1 913	5 847
1953	7 638	2 759	86	452	1 866	355	4 879	2 635	1 042	1 202	722	480	8 486	224	8 262	693	1 291	6 278	1 508	4 770
1952	7 898	3 038	83	369	2 268	319	4 860	2 883	1 088	889	435	454	8 056	194	7 862	624	1 173	6 064	1 852	4 213
1951	6 919	2 740	107	542	1 845	246	4 159	2 538	892	750	425	324	6 529	216	6 313	651	962	4 701	1 609	3 092
1950	4 713	2 162	73	575	1 337	177	2 551	1 412	578	561	275	287	3 296	63	3 233	530	677	2 027	706	1 321
Index des Volumens 1954 = 100 ³⁾																				
1950 MD	59	68	100	96	66	40	54	65	45	42	34	54	47	40	48	93	71	39	54	34
1951 MD	61	70	63	71	76	50	55	73	43	39	31	52	66	98	65	81	78	62	78	58
1952 MD	73	76	57	69	83	64	71	85	55	65	56	78	73	65	73	72	78	72	71	72
1953 MD	81	82	91	85	81	82	81	91	68	77	73	84	82	87	82	84	92	80	78	81
1954 MD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1955 MD	124	108	113	118	104	115	133	126	130	147	143	154	116	142	116	93	110	119	115	121
1956 MD	139	129	155	144	123	132	144	138	132	167	150	193	136	173	134	98	123	140	138	141
1957 MD	156	137	123	154	132	143	166	151	150	210	174	262	154	175	154	104	129	163	162	163
1957 Jan. 4)	150	140	124	167	137	125	155	149	144	178	158	205	127	138	127	102	114	131	148	126
Febr.	141	128	114	145	127	119	147	140	126	162	148	211	140	186	139	101	119	146	152	145
März	159	143	146	166	135	143	167	160	139	211	167	274	167	156	167	134	135	176	180	174
April	147	136	109	168	127	144	153	142	137	189	150	246	143	144	142	102	119	150	156	148
Mai	153	130	129	131	128	137	165	156	154	193	163	237	164	177	164	115	124	175	175	175
Juni	147	123	124	136	116	139	159	150	146	190	159	234	147	161	147	98	119	156	152	158
Juli	158	125	107	129	121	138	175	167	167	200	170	242	158	178	157	106	124	168	171	167
Aug.	152	131	134	138	123	155	163	150	147	204	176	243	159	176	158	102	144	166	164	167
Sept.	156	131	140	152	124	133	170	146	154	229	190	285	147	140	147	89	133	155	156	155
Okt.	175	152	110	178	147	149	187	152	167	269	214	349	168	178	167	103	144	177	163	181
Nov.	168	152	103	180	152	132	176	147	156	247	207	305	163	207	162	102	134	172	162	176
Dez.	170	157	142	163	144	203	177													

Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Währungsräumen¹⁾

Einfuhrüberschuß (—), Ausfuhrüberschuß (+)

Zeit	Länder d. beschränkt konvertierb. Währungsgr.					Länder des frei-konvertierbaren Währungsraumes	Länder d. beschränkt konvertierb. Währungsgr.					Länder des frei-konvertierbaren Währungsraumes
	insgesamt ²⁾	Länder des EZU-Raumes ³⁾	Länder, d. nicht über EZU abrechnen				insgesamt ²⁾	Länder des EZU-Raumes ³⁾	Länder, d. nicht über EZU abrechnen			
			zusammen	DM-Abkommensländer	Länder ohne Zahlungsabkommen				zusammen	DM-Abkommensländer	Länder ohne Zahlungsabkommen	
Mill. DM					Mill. \$							
Einfuhr nach Einkaufsländern												
1950	11 374	8 089	941	920	21	2 343	2 704	1 922	224	219	5	557
1954	19 337	13 270	2 853	2 718	135	3 193	4 601	3 158	679	647	32	760
1955	24 472	16 375	2 883	2 753	130	5 190	5 822	5 896	686	652	31	1 235
1956	27 954	17 386	3 545	3 338	207	7 003	6 661	4 141	844	795	49	1 668
1957	31 697	18 962	3 644	3 443	201	9 058	7 949	4 516	868	820	48	2 157
1956 Okt.	2 613	1 609	323	303	20	678	622	383	77	72	5	161
Nov.	2 614	1 643	325	304	21	642	623	391	78	75	5	163
Dez.	2 532	1 477	352	335	17	700	603	352	94	80	4	167
1957 Jan.	2 549	1 490	309	296	13	747	607	355	74	70	3	178
Febr.	2 421	1 403	267	256	11	749	577	334	64	61	3	178
März	2 696	1 582	315	292	23	797	642	377	75	69	5	190
April	2 516	1 428	303	286	17	783	599	340	72	68	4	186
Mai	2 664	1 553	300	281	19	808	634	370	71	67	4	192
Juni	2 478	1 478	272	257	15	726	590	352	65	61	4	173
Juli	2 714	1 628	306	292	14	778	646	388	73	70	3	185
Aug.	2 596	1 538	307	292	15	747	618	366	73	69	4	178
Sept.	2 607	1 630	290	278	12	684	621	388	69	66	3	163
Okt.	2 908	1 830	312	290	21	764	693	436	74	69	5	182
Nov.	2 774	1 736	315	296	19	720	661	413	75	70	5	171
Dez.	2 774	1 666	348	326	22	756	660	397	83	78	5	180
1958 Jan.	2 712	1 617	322	292	31	770	646	385	77	69	7	184
Febr.	2 410	1 513	295	258	36	602	574	360	70	62	9	143
März	2 595	1 626	330	300	30	636	618	387	79	71	7	151
April	2 412	1 490	283	250	33	636	575	355	67	60	9	151
Mai	2 393	1 532	280	256	24	578	570	365	67	61	6	138
Juni	2 463	1 565	294	272	22	602	590	377	70	65	5	143
Ausfuhr nach Käuferländern												
1950	8 362	16 102	3 101	2 535	566	2 699	1 981	3 844	741	606	139	644
1954	22 035	18 932	3 263	2 635	630	3 342	6 138	4 519	779	629	151	798
1955	30 866	22 539	4 047	3 314	732	4 048	7 361	5 376	966	791	175	965
1956	35 968	25 858	4 906	3 943	963	4 965	8 578	6 167	1 170	940	230	1 184
1957 Okt.	2 866	2 082	387	311	76	375	683	496	92	74	18	89
Nov.	2 620	2 043	372	301	70	383	672	487	89	72	17	91
Dez.	3 034	2 215	391	322	69	408	723	528	93	77	16	97
1957 Jan.	2 447	1 799	323	265	58	305	584	429	77	63	14	73
Febr.	2 705	1 984	349	287	62	345	545	476	65	69	15	82
März	3 232	2 386	418	348	71	412	771	569	100	83	17	98
April	2 801	2 042	388	294	93	352	668	487	93	70	22	84
Mai	3 204	2 377	440	354	85	411	784	557	105	84	20	98
Juni	2 856	2 049	393	317	76	393	681	489	94	76	18	94
Juli	3 058	2 218	416	345	72	404	729	529	99	82	17	96
Aug.	3 285	2 143	438	328	30	462	736	511	109	78	31	110
Sept.	2 866	2 035	380	319	61	430	683	485	91	76	14	102
Okt.	3 261	2 311	411	340	70	520	778	551	98	81	17	124
Nov.	3 185	2 215	459	356	103	489	759	528	109	85	24	117
Dez.	3 267	2 329	472	389	83	443	779	555	113	93	20	106
1958 Jan.	2 600	1 880	348	295	53	353	619	448	83	70	13	84
Febr.	2 954	2 133	430	322	108	374	704	508	102	77	26	89
März	3 078	2 259	418	333	85	387	733	538	98	79	20	92
April	2 985	2 165	422	350	72	384	711	516	100	83	17	91
Mai	3 013	2 141	446	363	83	412	718	510	106	86	20	98
Juni	2 953	2 069	476	379	97	391	703	493	113	90	23	93
Einfuhrüberschuß (—), Ausfuhrüberschuß (+)⁴⁾												
1950	- 3 012	.	.	.	.	- 723	.	.	.	.	.	.
1954	+ 2 698	+ 2 832	+ 247	- 183	+ 431	- 493	+ 660	+ 686	+ 62	- 41	+ 103	- 115
1955	+ 1 244	+ 2 556	+ 380	- 120	+ 500	- 1 848	+ 316	+ 623	+ 94	- 26	+ 120	- 437
1956	+ 2 897	+ 5 154	+ 503	- 23	+ 526	- 2 955	+ 700	+ 1 235	+ 121	- 4	+ 126	- 702
1957	+ 4 271	+ 6 896	+ 1 262	+ 499	+ 763	- 4 092	+ 1 029	+ 1 650	+ 303	+ 120	+ 182	- 973
1956 Okt.	+ 252	+ 473	+ 64	+ 8	+ 56	- 303	+ 61	+ 113	+ 15	+ 2	+ 13	- 72
Nov.	+ 206	+ 400	+ 46	+ 3	+ 49	- 259	+ 50	+ 96	+ 11	- 1	+ 12	- 62
Dez.	+ 502	+ 738	+ 39	- 13	+ 52	- 292	+ 120	+ 176	+ 9	- 3	+ 12	- 69
1957 Jan.	- 102	+ 309	+ 15	- 31	+ 45	- 442	- 23	+ 74	+ 4	- 7	+ 11	- 105
Febr.	+ 284	+ 592	+ 82	+ 31	+ 51	- 404	+ 69	+ 142	+ 20	+ 8	+ 12	- 96
März	+ 536	+ 804	+ 104	+ 56	+ 48	- 385	+ 129	+ 192	+ 25	+ 13	+ 11	- 92
April	+ 285	+ 614	+ 85	+ 8	+ 76	- 431	+ 69	+ 147	+ 20	+ 2	+ 18	- 103
Mai	+ 540	+ 783	+ 140	+ 75	+ 67	- 397	+ 130	+ 187	+ 33	+ 17	+ 16	- 94
Juni	+ 377	+ 571	+ 121	+ 60	+ 61	- 334	+ 93	+ 137	+ 29	+ 14	+ 15	- 79
Juli	+ 345	+ 590	+ 111	+ 53	+ 58	- 374	+ 63	+ 141	+ 26	+ 13	+ 14	- 89
Aug.	+ 490	+ 605	+ 151	+ 36	+ 114	- 286	+ 118	+ 149	+ 36	+ 9	+ 27	- 68
Sept.	+ 259	+ 405	+ 89	+ 41	+ 49	- 254	+ 63	+ 97	+ 21	+ 10	+ 12	- 60
Okt.	+ 353	+ 481	+ 99	+ 50	+ 49	- 244	+ 85	+ 115	+ 24	+ 12	+ 12	- 58
Nov.	+ 410	+ 479	+ 144	+ 60	+ 84	- 231	+ 98	+ 115	+ 34	+ 14	+ 20	- 55
Dez.	+ 493	+ 662	+ 124	+ 63	+ 61	- 312	+ 119	+ 158	+ 30	+ 15	+ 15	- 74
1958 Jan.	- 113	+ 262	+ 26	+ 3	+ 23	- 418	- 27	+ 62	+ 6	- 1	+ 5	- 100
Febr.	+ 545	+ 821	+ 135	+ 64	+ 71	- 227	+ 130	+ 148	+ 32	- 15	+ 17	- 54
März	+ 484	+ 633	+ 88	+ 33	+ 55	- 248	+ 115	+ 151	+ 21	+ 8	+ 13	- 59
April	+ 573	+ 675	+ 138	+ 100	+ 39	- 252	+ 137	+ 161	+ 33	+ 24	+ 9	- 60
Mai	+ 620	+ 609	+ 106	+ 107	+ 59	- 167	+ 148	+ 145	+ 39	+ 25	+ 14	- 40
Juni	+ 490	+ 505	+ 232	+ 107	+ 75	- 211	+ 117	+ 121	+ 43	+ 26	+ 18	- 50

1) Zuordnung der Länder richtet sich nach der überwiegenden Art der Abwicklung des Zahlungsverkehrs der Bundesrepublik Deutschland nach dem Stande von Mai 1958 für alle nachgewiesenen Berichtszeiten. Siehe hierzu: "Erläuterung zu Übersicht F" in Teil 1 "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland" auf der 3. Seite des Umschlages. - 2) Einschli. Elsassgebiete, Nicht ermittelte Länder und Schiffsbedarf. - 3) Länder der Europäischen Zahlungsunion. - 4) Errechnet aus den Werten in 1 000 DM bzw. Dollar.

**Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr
(Spezialhandel, reiner Warenverkehr)¹⁾
in Mill. DM**

Zeit	Groß- britannien	Saarland	Belgien- Luxemburg	Danemark	Frank- reich	Griechen- land	Italien	Nieder- lande	Norwegen	Oster- reich	Schweden	Schweiz
<u>Einfuhr nach Herstellungsländern</u>												
1950	489	181	405	491	631	58	507	1 246	217	178	637	350
1954	847	524	867	499	965	150	843	1 526	313	565	1 904	694
1955	866	673	1 385	723	1 445	189	1 043	1 770	348	697	1 003	846
1956	1 147	676	1 343	844	1 345	216	1 223	2 002	438	781	1 275	959
1957	1 135	732	1 315	906	1 546	252	1 553	2 258	453	902	1 486	1 042
1957 Jan.	93	61	100	73	115	14	94	173	38	64	116	74
Febr.	86	60	95	67	97	15	107	160	58	64	102	73
März	107	61	104	72	129	20	126	168	41	78	114	91
April	94	58	100	67	116	17	101	162	30	72	100	85
Mai	93	62	122	66	127	18	115	177	27	75	116	90
Juni	85	54	96	64	129	15	120	178	46	64	119	74
Juli	90	67	98	71	145	17	139	204	35	78	140	88
Aug.	81	64	102	69	109	22	148	178	51	74	132	76
Sept.	91	59	111	73	141	20	148	220	35	81	131	94
Okt.	108	64	127	97	146	37	173	235	41	85	165	106
Nov.	111	62	128	92	144	36	142	208	30	84	134	96
Dez.	94	60	130	95	148	22	123	196	42	81	119	95
1958 Jan.	98	67	119	86	149	18	129	188	36	72	115	82
Febr.	111	58	111	80	144	16	115	168	67	67	91	86
März	117	63	125	92	139	13	153	192	38	73	91	97
April	100	55	108	77	116	19	139	186	35	77	91	87
Mai	99	59	116	83	141	17	121	195	43	72	106	85
Juni	95	58	107	78	134	16	152	209	31	71	128	91
<u>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</u>												
1950	361	153	677	353	614	136	494	1 164	119	312	531	492
1954	858	259	1 560	923	1 194	240	1 341	2 059	636	1 034	1 476	1 251
1955	1 026	263	1 733	887	1 458	251	1 434	2 422	599	1 359	1 779	1 525
1956	1 257	510	2 106	1 021	1 947	336	1 656	2 876	828	1 416	1 956	1 872
1957	1 407	590	2 415	1 055	2 253	415	1 999	3 246	853	1 761	2 169	2 206
1957 Jan.	86	44	176	79	180	24	146	247	52	109	144	166
Febr.	110	46	185	103	187	34	158	266	65	124	167	172
März	112	59	226	97	224	47	182	326	76	160	210	206
April	109	50	200	85	182	34	171	265	71	141	167	187
Mai	114	57	209	82	205	31	180	280	100	150	192	192
Juni	111	55	194	71	209	38	150	241	61	135	170	169
Juli	107	51	200	89	201	29	166	279	72	157	175	197
Aug.	102	48	193	82	152	34	151	273	68	146	171	189
Sept.	101	37	193	89	165	45	154	262	58	147	177	178
Okt.	134	39	217	100	176	31	182	270	66	159	216	192
Nov.	119	51	214	85	168	34	177	280	65	155	184	185
Dez.	182	52	210	94	176	33	171	255	82	180	195	173
1958 Jan.	97	43	186	79	173	28	140	217	76	111	178	143
Febr.	143	40	202	86	182	48	152	229	94	140	180	163
März	118	52	224	89	208	41	168	256	78	157	209	181
April	129	53	215	84	191	36	155	252	87	144	198	164
Mai	113	54	206	83	207	39	152	252	83	149	201	165
Juni	129	50	192	79	180	38	154	238	78	148	169	172
<u>Einfuhr nach Herstellungsländern</u>												
1950	1 735	42	275	87	35	129	104	268	91	1	48	38
1954	2 226	395	587	668	80	238	153	351	239	93	299	85
1955	3 202	493	451	470	133	267	268	411	363	151	395	91
1956	2 970	670	614	493	211	300	189	508	327	223	429	120
1957	5 629	760	560	453	334	348	252	566	355	409	457	298
1957 Jan.	485	67	54	37	31	41	20	59	29	29	36	15
Febr.	527	41	44	34	28	21	20	54	18	42	42	15
März	531	67	47	40	30	30	27	50	23	37	49	15
April	499	49	47	39	25	25	21	47	21	24	38	34
Mai	512	60	45	38	37	30	23	59	22	27	39	15
Juni	416	58	41	37	32	22	19	55	32	28	30	17
Juli	458	67	52	35	36	42	22	39	37	48	32	21
Aug.	456	67	43	34	22	24	19	45	44	33	31	15
Sept.	398	64	37	35	23	25	20	46	35	31	27	25
Okt.	442	83	45	40	23	29	22	23	34	28	27	25
Nov.	444	73	50	37	25	35	18	43	28	38	49	19
Dez.	450	62	56	47	23	23	21	45	32	45	57	13
1958 Jan.	472	76	58	35	42	34	13	39	26	28	62	15
Febr.	353	62	46	39	32	21	17	43	20	28	56	14
März	356	63	58	34	39	22	14	33	21	38	65	14
April	360	50	49	36	40	19	13	27	18	21	46	14
Mai	315	58	40	30	31	17	17	36	25	28	41	19
Juni	316	78	45	29	37	27	19	31	32	26	42	12
<u>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</u>												
1950	430	41	104	147	72	84	74	115	71	0	75	33
1954	1 227	173	321	588	245	259	375	251	187	53	306	175
1955	1 611	230	383	306	324	317	590	290	311	112	367	170
1956	2 074	361	415	327	370	350	819	296	426	289	447	259
1957	2 494	396	445	528	556	520	1 126	312	421	250	399	469
1957 Jan.	161	18	33	34	28	29	67	16	26	6	38	47
Febr.	187	24	29	37	33	36	70	19	28	11	39	37
März	213	32	40	35	42	40	89	23	30	25	44	49
April	180	34	36	36	34	28	71	15	30	13	35	39
Mai	212	42	39	44	41	43	99	29	38	25	41	30
Juni	195	32	44	41	38	38	111	29	30	20	25	41
Juli	191	30	42	44	50	46	98	30	31	32	29	45
Aug.	223	37	34	49	47	44	112	28	26	23	27	37
Sept.	227	37	31	47	48	47	84	28	35	23	32	27
Okt.	240	40	38	49	67	56	108	37	42	19	32	37
Nov.	245	39	35	45	68	50	107	30	51	33	31	38
Dez.	220	30	45	67	59	61	116	26	55	22	26	31
1958 Jan.	165	24	33	50	43	44	73	31	38	22	18	32
Febr.	194	24	38	51	42	50	89	29	37	16	29	35
März	202	35	28	60	45	53	89	31	38	11	27	30
April	197	30	38	56	31	52	115	30	34	14	40	27
Mai	208	40	36	61	39	49	84	34	41	14	47	23
Juni	199	42	44	61	41	51	98	30	34	21	50	23

¹⁾ Siehe hierzu "Teil 3" von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland", Übersicht I. P. Die Auswahl der wichtigsten Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes (Einfuhr + Ausfuhr) im Jahre 1957.-2) Bis Dezember 1954 einschl. Triest, von Januar 1955 an einschl. Stadt, Hafen und der ehem. Zone A von Triest.

**Zum Aufsatz: „Die Entwicklung der Durchschnittswerte für die Ein- und Ausfuhr“ in diesem Heft
Tatsächliche Werte, Volumen und Indices im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland¹⁾**

Einfuhr

Zeit	Ins- gesamt 2)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		Zu- sammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	Zu- sammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Zu- sammen	Fertigwaren	
				tier.	pflanzl.						Ursprungs	Vor- erzeug- nisse	End- erzeug- nisse
Tatsächliche Werte in 1 000 DM												
1.Hj. 1957	15 324 666	4 860 515	164 031	933 867	2 973 144	789 473	10 394 755	4 691 590	2 771 806	2 931 359	1 523 716	1 407 643
1.Hj. 1958	14 984 603	4 649 786	201 006	819 217	2 822 513	807 050	10 225 477	3 856 338	2 440 058	3 929 081	1 858 730	2 070 351
1.Hj.1957MD	2 554 111	810 086	27 339	155 645	495 524	131 579	1 732 459	781 932	461 968	488 560	253 953	234 607
1.Hj.1958MD	2 497 434	774 964	33 501	136 536	470 419	134 508	1 704 246	642 723	406 676	654 847	309 788	345 059
Volumen ³⁾ in 1 000 DM												
1.Hj. 1957	14 451 727	4 772 015	153 527	971 344	2 840 451	806 693	9 613 854	4 110 809	2 447 135	3 055 910	1 493 066	1 562 844
1.Hj. 1958	15 216 447	4 744 099	195 502	848 447	2 836 501	863 649	10 368 717	3 714 258	2 539 674	4 114 785	1 852 270	2 262 515
1.Hj.1957MD	2 408 621	795 336	25 588	161 891	473 409	134 449	1 602 309	685 135	407 856	509 318	248 844	260 474
1.Hj.1958MD	2 536 075	790 683	32 584	141 408	472 750	143 942	1 728 120	619 043	423 279	685 798	308 712	377 086
Index der tatsächlichen Werte (1954 = 100)												
1.Hj. 1957	158	136	133	146	134	132	171	171	159	183	161	214
1957: Jan.	158	140	128	164	139	120	168	166	165	173	162	188
Febr.	150	130	117	141	131	116	161	159	148	178	154	212
Marz	167	144	150	156	141	141	180	182	157	201	173	241
April	156	138	117	160	132	141	166	164	155	180	154	218
Mai	165	137	143	126	140	137	181	182	172	188	168	217
Juni	154	126	143	131	122	135	169	170	159	177	155	209
1.Hj.1958MD	155	130	163	128	127	134	168	140	140	245	196	315
1958: Jan.	168	144	153	156	148	114	181	160	162	240	199	298
Febr.	150	123	138	125	118	140	163	141	132	236	199	289
Marz	161	137	158	138	136	134	174	146	143	255	199	336
April	150	124	157	112	119	146	163	137	133	240	193	307
Mai	148	124	174	128	114	145	161	130	127	250	196	327
Juni	153	129	197	111	130	127	165	127	146	249	191	333
Index des Volumens (1954 = 100)												
1.Hj.1957MD	149	133	124	152	128	134	158	149	141	191	158	238
1957: Jan.	150	140	124	167	137	125	155	149	144	178	158	205
Febr.	141	128	114	145	127	119	147	140	126	182	148	231
Marz	159	143	146	166	135	143	167	160	138	211	167	274
April	147	136	109	168	127	144	153	142	137	189	150	246
Mai	153	130	129	131	128	137	165	156	154	193	163	237
Juni	147	123	124	136	116	139	159	150	146	190	159	234
1.Hj.1958MD	157	133	158	133	128	144	170	135	146	257	196	344
1958: Jan.	167	148	151	153	155	117	177	149	160	245	192	322
Febr.	151	130	138	130	126	147	161	130	136	241	192	313
Marz	162	139	155	144	137	140	175	139	148	265	196	365
April	153	125	155	115	118	158	168	134	143	252	194	334
Mai	153	125	171	137	110	158	167	129	134	269	200	368
Juni	158	128	180	118	124	143	172	128	156	267	199	365
Index der Durchschnittswerte (1954 = 100)												
1.Hj.1957MD	106	102	107	96	105	98	108	114	113	96	102	90
1957: Jan.	105	100	103	98	101	96	108	112	114	97	103	92
Febr.	107	101	103	97	104	98	109	114	117	98	104	92
Marz	105	101	103	94	104	98	108	113	114	95	103	88
April	106	101	107	95	104	98	109	115	114	95	102	89
Mai	108	105	111	96	109	100	109	117	112	97	103	91
Juni	105	102	115	96	105	97	106	113	110	93	97	89
1.Hj.1958MD	98	98	103	97	100	93	99	104	96	95	100	92
1958: Jan.	101	97	102	102	96	98	102	107	101	98	104	93
Febr.	99	95	100	96	94	95	101	108	97	98	104	93
Marz	99	98	102	96	99	95	100	105	97	96	102	92
April	98	99	101	98	101	93	97	102	93	95	99	92
Mai	97	99	102	93	104	91	96	101	95	93	98	89
Juni	97	100	109	94	105	89	95	99	93	93	96	91

1) Ohne Saarland, einschl. Berlin (West). - 2) Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen, die nicht in den einzelnen Warengruppen enthalten sind. - 3) Mengen bewertet mit Durchschnittswerten des Jahres 1954.

noch: Tatsächliche Werte, Volumen und Indices im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland¹⁾

Ausfuhr

Zeit	Ins- gesamt 2)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		Zu- sammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genus- mittel	Zu- sammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Zu- sammen	Fertigwaren	
				tier. Ursprungs	pflanzl. Ursprungs						Vor- erzeug- nisse	End- erzeug- nisse
Tatsächliche Werte in 1 000 DM												
1.Hj.1957	17 245 935	373 360	10 307	83 028	203 144	76 881	16 830 002	1 003 203	1 987 225	13 839 574	3 549 112	10 290 462
1.Hj.1958	17 583 126	432 086	12 023	104 482	208 790	106 791	17 092 610	837 896	1 870 700	14 384 014	3 149 893	11 234 121
1.Hj.1957MD	2 874 323	62 227	1 718	13 838	33 857	12 814	2 805 000	167 201	331 204	2 306 596	591 519	1 715 077
1.Hj.1958MD	2 930 521	72 014	2 004	17 414	34 798	17 799	2 848 768	139 649	311 783	2 397 336	524 982	1 872 354
Volumen ³⁾ in 1 000 DM												
1.Hj.1957	16 330 820	412 560	7 711	83 133	259 129	62 587	15 877 423	921 920	1 754 807	13 200 696	3 299 937	9 900 759
1.Hj.1958	16 627 590	477 674	9 251	111 132	287 560	69 731	16 092 732	741 831	1 795 782	13 555 119	3 035 260	10 519 859
1.Hj.1957MD	2 721 803	68 760	1 285	13 856	43 188	10 431	2 646 237	153 653	292 468	2 200 116	549 990	1 650 127
1.Hj.1958MD	2 771 265	79 612	1 542	18 522	47 927	11 622	2 682 122	123 639	299 297	2 259 187	505 877	1 753 310
Index der tatsächlichen Werte (1954 = 100)												
1.Hj.1957 MD	157	145	120	110	170	143	156	118	138	163	173	160
1957: Jan.	133	143	.	.	.	.	133	110	128	136	157	129
Febr.	147	156	.	.	.	.	147	110	133	153	162	150
März	176	154	.	.	.	.	176	144	151	184	195	180
April	153	134	.	.	.	.	153	111	137	159	170	156
Mai	175	153	.	.	.	.	175	127	142	185	188	183
Juni	156	131	.	.	.	.	156	108	136	164	163	164
1.Hj.1958 MD	160	168	140	138	175	198	159	99	130	170	153	175
1958: Jan.	142	159	.	.	.	.	141	108	130	146	143	147
Febr.	161	167	.	.	.	.	160	96	131	172	160	175
März	168	176	.	.	.	.	167	103	140	178	162	183
April	163	151	.	.	.	.	162	92	131	175	153	182
Mai	164	173	.	.	.	.	163	96	126	176	151	184
Juni	161	180	.	.	.	.	160	99	121	173	152	179
Index des Volumens (1954 = 100)												
1.Hj.1957 MD	148	160	89	110	217	116	148	109	122	156	161	154
1957: Jan.	127	138	.	.	.	.	127	102	114	131	148	126
Febr.	140	186	.	.	.	.	139	101	119	146	152	145
März	167	156	.	.	.	.	167	134	135	176	180	174
April	143	144	.	.	.	.	142	102	119	150	156	148
Mai	164	177	.	.	.	.	164	115	124	175	175	175
Juni	147	161	.	.	.	.	147	98	119	156	152	158
1.Hj.1958 MD	151	186	107	147	241	129	150	88	125	160	148	164
1958: Jan.	132	151	.	.	.	.	131	93	120	137	136	137
Febr.	150	181	.	.	.	.	149	84	125	159	149	162
März	160	192	.	.	.	.	159	91	136	170	157	174
April	153	173	.	.	.	.	152	82	125	163	146	169
Mai	157	207	.	.	.	.	155	85	124	167	149	172
Juni	154	210	.	.	.	.	152	90	118	164	150	168
Index der Durchschnittswerte (1954 = 100)												
1.Hj.1957 MD	106	90	134	100	78	123	106	109	113	105	108	104
1957: Jan.	105	103	.	.	.	.	105	107	113	103	106	103
Febr.	105	84	.	.	.	.	106	109	112	104	107	104
März	105	99	.	.	.	.	106	108	112	105	108	103
April	107	93	.	.	.	.	107	108	115	106	109	105
Mai	106	86	.	.	.	.	107	110	114	105	108	105
Juni	105	81	.	.	.	.	106	110	114	105	108	104
1.Hj.1958 MD	106	90	130	94	73	153	106	113	104	106	104	107
1958: Jan.	107	106	.	.	.	.	107	116	108	106	106	107
Febr.	107	92	.	.	.	.	108	113	105	108	107	108
März	105	92	.	.	.	.	105	113	103	105	103	105
April	106	87	.	.	.	.	107	113	105	107	105	107
Mai	105	84	.	.	.	.	105	112	102	106	101	107
Juni	105	86	.	.	.	.	105	110	103	105	101	106

1) Ohne Saarland, einschl. Berlin (West).- 2) Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen, die nicht in den einzelnen Warengruppen enthalten sind.- 3) Mengen bewertet mit Durchschnittswerten des Jahres 1954.

Verkehr

Meßziffern des Güterverkehrs

1950 = 100

Zeit	Bahn und Binnenschifffahrt		Bundesbahn				Binnenschifffahrt 4) 5)				Seeschifffahrt 4)				
			Beför- derte Güter 1)	Be- triebs- netto- tkm ₂₎	Wagen- achs- kilo- meter ₃₎	Güter- wagen- stellung	Beför- derte Güter 6)	Netto - tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich	Güterumschlag in den Seehäfen			Massengüter- verkehr im Nord- Ostsee-Kanal	
	ins- gesamt 6)	darunter: auf deutschen Schiffen						ins- gesamt	Küsten- verkehr 7)		Alslands- verkehr 8)	ins- gesamt	dar.: auf deutschen Schiffen		
	Beför- derte Güter	Netto- tkm	arbeitstgäglich				kal.-tagl.		arbeitstgäglich			kalendertgäglich			
1936	124	102	120	95	107	150	139	120	115	159	159	169	157	71	178
1954	120	119	110	108	111	104	152	150	156	142	164	96	177	148	198
1955	135	134	123	121	122	111	173	171	179	174	196	87	215	176	244
1956	145	145	131	129	125	115	190	192	199	201	221	80	247	175	254
1957	149	149	133	130	127	116	199	202	211	211	225	85	250	173	309
1956 Okt.	153	150	137	129	126	119	204	209	215	227	222	88	247	209	305
Nov.	157	152	145	138	132	125	195	192	200	212	225	77	217	194	293
Dez.	146	146	134	132	128	116	183	185	197	177	240	66	272	190	238
1957 Jan.	136	138	126	126	122	109	168	172	183	185	215	74	240	153	220
Febr.	139	140	128	129	125	111	172	170	177	190	205	79	228	130	192
März	148	153	132	136	133	116	199	201	211	206	220	73	246	114	188
April	153	152	134	130	128	116	212	216	231	207	213	83	244	136	208
Mai	157	160	136	134	130	118	224	235	242	232	222	77	248	168	226
Juni	159	165	136	138	134	118	232	243	245	230	256	98	285	206	319
Juli	148	148	127	123	121	114	213	222	230	232	226	94	250	211	324
Aug.	146	147	127	124	122	113	208	215	222	231	226	104	247	198	315
Sept.	143	145	126	124	124	114	198	206	211	222	220	100	241	193	292
Okt.	153	149	141	134	130	121	193	191	199	210	225	90	249	194	291
Nov.	160	153	149	139	134	129	196	191	203	209	231	73	260	202	272
Dez.	145	140	135	131	128	116	177	166	175	174	234	74	264	173	216
1958 Jan.	136	135	125	121	119	108	170	175	178	190	206	79	230	147	190
Febr.	121	122	112	111	112	101	150	153	154	189	201	87	222	116	162
März	129	132	114	113	114	105	177	188	185	201	197	93	216	116	153
April	135	135	118	117	117	108	189	189	190	192	195	81	215	120	176
Mai	138	142	122	123	122	111	190	196	193	188	207	89	228	146	209
Juni	...	...	123	122	123	110	...	...	...	206	223	102	245	183	307

1) Einschl. Dienstgut- und Militärverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 2) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 3) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 4) In der Binnen- und Seeschifffahrt ist, soweit der Anteil der deutschen Schiffe nicht besonders dargestellt ist, der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen.- 5) Ohne Berücksichtigung der verminderten Ausnutzungsmöglichkeit des Schiffsraumes, bedingt durch ungunstige Witterungsverhältnisse, Eis oder Schifffahrtssperren aus sonstigen Gründen. Einen Hinweis auf die Zahl der Betriebstage in der Binnenschifffahrt gibt jeweils der monatlich erscheinende Lagebericht der Abteilung Binnenschifffahrt des BMV.- 6) Einschl. des Durchgangsverkehrs.- 7) Nur die im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes geladenen und geladenen Güter.- 8) Umfaßt auch den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937), z.Zt. unter fremder Verwaltung.

Meßziffern des Personenverkehrs

kalendertgäglich, 1950 = 100

Zeit	Bundesbahn 1)			Straßenbahnen 4)		Omnibusse 5)			
	Beför- derte Personen 2)	Personen- kilometer 2)	Wagenachs- kilometer 3)	Beför- derte Personen	Wagen- kilometer	Ortsverkehr		Überlandverkehr 6)	
						Beför- derte Personen	Wagen- kilometer	Beför- derte Personen	Wagen- kilometer
1936	58	78	97	50	85	32	48	16	29
1954	99	110	119	103	108	196	196	186	159
1955	108	119	123	108	110	247	228	215	173
1956	114	127	122	109	111	292	262	242	185
1957	116	134	127	106	109	317	286	251	191
1956 Okt.	113	119	117	109	111	298	270	239	187
Nov.	112	108	115	115	111	322	280	259	188
Dez.	115	126	120	116	111	340	278	265	185
1957 Jan.	119	112	118	113	112	340	288	280	193
Febr.	118	115	118	117	113	349	294	285	197
März	117	118	118	109	111	326	284	258	190
April	118	131	122	107	111	310	282	252	188
Mai	108	130	120	105	110	303	279	236	186
Juni	115	161	135	101	109	293	278	228	186
Juli	116	168	142	99	109	290	284	227	194
Aug.	113	173	144	96	107	284	282	228	194
Sept.	131	149	136	103	107	304	284	242	192
Okt.	108	119	121	105	106	313	284	243	190
Nov.	111	113	119	109	107	337	295	267	192
Dez.	114	123	125	109	105	354	294	271	189
1958 Jan.	110	112	121	106	107	353	304	279	194
Febr.	120	118	121	110	107	372	311	293	197
März	114	118	122	103	103	343	298	276	191
April	103	116	123	101	105	329	297	250	189
Mai	102	136	126	101	104	320	294	237	185
Juni	105	140	133	98	103	312	298	230	189

1) Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg.- 2) Nur Zivilreiseverkehr.- 3) Einschl. Militärverkehr.- 4) Einschl. U- und Hochbahnverkehr sowie Obusverkehr.- 5) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost, ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen linienähnlichen Arbeitsverkehrs.- 6) Einschl. Nachbarortsverkehr.

Geld und Kredit

Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken

Mill. DM

Zeit ¹⁾	Bargeldumlauf und Bankeinlagen							Kredite ⁶⁾			
	insgesamt	Bargeldumlauf ausserhalb d. Kreditinstitute ²⁾	darunter				Spar-einlagen	kurzfristige		mittel- u. langfristige	
			Wirtschaft u. Private ³⁾	öffentl. Hand ³⁾⁴⁾	Wirtschaft u. Private ⁵⁾	öffentl. Hand ⁵⁾		insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private
1950 Dez.	29 533	8 105	8 898	2 333	2 476	1 737	4 111	15 714	13 605	7 802	6 460
1954 Dez.	57 626	12 762	14 150	2 496	5 146	4 971	17 225	27 450	25 846	32 341	26 382
1955 Dez.	66 776	14 058	15 599	5 055	5 622	4 533	21 374	30 800	28 789	42 762	34 614
1956 Dez.	75 034	14 895	16 964	6 539	7 159	4 866	24 276	32 775	30 282	50 391	41 100
1957 Dez.	88 347	16 481	19 325	7 259	9 370	6 215	29 388	38 295	31 722	58 046	46 666
1957 Jan.	75 643	14 503	15 510	7 186	7 678	5 513	24 905	33 458	29 990	51 132	41 412
Febr.	76 725	14 953	15 419	7 207	7 661	5 775	25 527	35 765	30 288	51 702	41 855
März	77 390	15 093	15 412	7 205	7 678	5 859	25 754	34 611	31 052	51 839	41 884
April	78 701	15 544	16 418	7 181	8 168	5 030	26 044	34 531	30 488	52 352	42 275
Mai	80 214	15 752	14 433	7 543	8 233	5 624	28 344	35 171	30 482	52 900	42 782
Juni	80 508	15 861	16 322	7 349	7 996	5 901	26 570	35 727	31 189	53 239	43 055
Juli	81 877	15 846	17 064	7 423	8 495	5 746	26 692	36 303	30 754	53 848	43 543
Aug.	83 252	16 142	17 496	6 950	9 043	6 033	27 046	37 539	30 647	54 633	44 193
Sept.	85 107	16 323	17 732	7 623	9 150	6 128	27 404	37 747	31 046	55 420	44 868
Okt.	85 528	16 481	17 957	7 232	9 643	5 979	27 860	38 324	31 040	56 071	45 286
Nov.	85 942	16 819	18 018	6 714	9 596	6 325	28 179	38 707	31 173	55 913	45 391
Dez.	88 347	16 481	19 325	7 259	9 370	6 215	29 388	38 295	31 722	58 046	46 666
1958 Jan.	88 235	16 489	17 949	6 817	10 051	6 496	30 172	39 141	31 280	58 712	47 120
Febr.	89 221	16 986	17 863	6 431	10 212	6 576	30 789	39 428	31 481	59 550	47 524
März	90 051	16 982	18 236	6 638	10 090	6 383	31 309	39 687	31 538	60 202	48 092
April	90 315	17 103	18 803	5 787	10 317	6 196	31 768	39 699	31 103	60 936	48 525
Mai	91 919	17 129	19 146	6 259	10 404	6 558	32 162	39 924	31 024	61 771	49 140
Juni	93 313	17 283	19 429	7 052	10 046	6 495	32 610	40 212	31 586	62 650	49 671

1) Stand am Monatsende. - 2) Einschl. Münzumlauf und der in Berlin (West) ausgegebenen Noten. - 3) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank, bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenämtern. - 4) Bis Juli 1957 ohne die zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben deutscher öffentlicher Stellen mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1.8.1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen. - 5) Einlagen bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenämtern. - 6) Kredite der Deutschen Bundesbank, der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft, der Teilzahlungskreditinstitute sowie der Postcheckkammer und Postsparkasse.

Deutsche Bundesbank

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute

Mill. DM

Zeit ²⁾	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand ¹⁾								
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter					Herkunft der Mittel		
		Hypotheken-Pfandbriefe	Kommunalobligationen ⁵⁾		Wohnungsneubauten	gewerblichen Betriebs-Grundstücken	landwirtschaftlichen	Kommunal-darlehen	Schiff-hypotheken	Deckungs-darlehen	öffentlich	sonstigen Mitteln
1950	571	400	152	2 264	1 406	182	95	349	147	1 232	873	158
1954	6 740	4 671	1 378	12 723	6 758	780	186	2 618	1 354	6 636	4 021	2 066
1955	9 148	5 970	3 026	17 809	9 026	1 132	1 019	3 926	831	9 770	5 317	2 722
1956	10 714	6 912	3 597	21 771	11 305	1 327	1 327	4 806	947	12 199	6 446	3 126
1957	13 112	8 017	4 809	25 308	12 334	1 776	1 691	6 305	1 160	14 617	6 960	3 532
1957 Jan.	10 872	7 020	3 646	21 460	10 888	1 496	1 352	4 927	970	12 365	5 972	3 123
Febr.	10 975	7 088	3 679	21 763	11 023	1 504	1 375	5 024	978	12 491	6 055	3 216
März	11 101	7 141	3 750	22 052	11 083	1 535	1 423	5 197	981	12 717	6 157	3 178
April	11 242	7 207	3 817	22 338	11 204	1 548	1 441	5 287	998	12 837	6 240	3 261
Mai	11 390	7 269	3 894	22 605	11 322	1 560	1 474	5 346	1 021	12 971	6 320	3 314
Juni	11 483	7 298	3 949	22 754	11 410	1 557	1 503	5 380	1 015	13 096	6 373	3 285
Juli	11 675	7 386	4 045	23 128	11 556	1 577	1 537	5 495	1 050	13 303	6 448	3 377
Aug.	11 924	7 478	4 190	23 462	11 698	1 591	1 572	5 567	1 089	13 445	6 544	3 473
Sept.	12 222	7 617	4 340	23 833	11 839	1 671	1 596	5 673	1 099	13 644	6 648	3 541
Okt.	12 531	7 761	4 450	24 225	12 010	1 686	1 624	5 815	1 125	13 907	6 750	3 568
Nov.	12 859	7 896	4 682	24 647	12 179	1 719	1 663	5 953	1 145	14 195	6 883	3 569
Dez.	13 112	8 017	4 809	25 308	12 334	1 776	1 691	6 305	1 160	14 617	6 960	3 532
1958 Jan.	13 459	8 184	4 976	25 615	12 454	1 790	1 710	6 411	1 187	14 968	7 062	3 586
Febr.	13 915	8 347	5 263	26 142	12 522	1 795	1 746	6 702	1 228	15 376	7 127	3 639
März	14 289	8 479	5 502	26 510	12 696	1 804	1 717	6 916	1 246	15 643	7 267	3 600
April	14 695	8 581	5 801	26 928	12 807	1 816	1 742	7 115	1 264	15 929	7 371	3 628
Mai	14 846	8 660	5 872	27 480	12 927	1 849	1 762	7 352	1 290	16 417	7 560	3 759
Juni	15 008	8 712	5 979	27 890	13 036	1 881	1 797	7 549	1 317	16 437	7 604	3 850

1) Einschl. durchlaufender Mittel. - 2) Jahres- bzw. Monatsende. - 3) Einschl. Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Bodenkulturschuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen.

Aufgelegte und abgesetzte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Mill. DM

Zeit	Langfristige Schuldverschreibungen						Aktien	Langfristige Schuldverschreibungen u. Aktien seit der Geldumstellung insgesamt		Unverzinsliche Schatzanweisungen und Schatzwechsel im Umlauf
	insgesamt	Öffentlich-rechtliche		Private		aufgelegt		abgesetzt		
		Körperschaften	Kredit-anstalten	Hypotheken-banken	Unternehmen					
1950 MD	67,8	18,8	24,7	11,5	12,0	0,8	4,6	2 319 ^{a)}	1 558	1 470
1954 MD	374,9	47,4	110,8	128,1	14,2	74,4	41,5	13 961 ^{b)}	12 602	2 165
1955 MD	333,1	48,6	124,4	138,3	2,8	19,1	130,1	19 432 ^{c)}	17 837	2 596
1956 MD	197,3	28,9	58,6	63,3	6,7	39,9	161,7	25 662 ^{d)}	22 239	3 151
1957 MD	378,6	68,1	87,7	135,2	33,5	54,1	144,3	23 809 ^{e)}	26 052	6 454
1957 April	311,8	15,7	90,0	164,1	42,0	-	25,5	25 176	23 659	4 901
Mai	491,5	36,8	165,1	237,9	10,0	75,0	45,9	25 743	23 974	5 397
Juni	266,8	90,0	67,0	67,0	25,0	60,0	270,6	26 283	24 490	9 452
Juli	276,7	89,3	30,0	18,4	40,0	105,0	349,7	26 909	25 249	6 411
Aug.	335,4	16,8	70,0	163,6	85,0	10,0	269,4	27 513	25 859	7 662
Sept.	381,1	21,8	158,0	101,3	35,0	65,0	71,2	27 965	26 379	7 342
Okt.	571,8	101,8	100,0	276,0	40,0	54,0	96,8	28 634	26 997	7 713
Nov.	491,5	36,8	71,0	259,2	30,0	75,0	120,2	29 248	27 568	7 705
Dez.	459,8	91,8	137,0	156,0	50,0	25,0	101,8	29 809	28 052	6 454
Dez. 1)	133,0	-	89,9	36,1	7,0	-	2,3	29 674 ^{e)}	28 054	6 454
1958 Jan.	610,2	201,8	82,0	243,0	20,0	65,4	116,4	30 400	28 805	7 283
Febr.	1 097,3	86,8	223,0	541,5	62,0	140,0	139,6	31 633	29 702	7 737
März	797,1	72,5	223,0	296,5	15,0	190,1	12,4	32 443	30 387	7 836
April	821,4	351,4	165,0	245,0	40,0	20,0	165,5	33 430	31 389	8 436
Mai	822,9	336,4	33,0	127,5	100,0	206,0	41,7	34 294	32 274	8 747
Juni	519,4	101,4	120,0	138,0	-	156,0	51,0	34 861	32 790	8 244
Juli ²⁾	1 055,5	246,4	182,5	282,0	-	144,6	129,8	36 046	33 801	8 582

1) Zurückgezogene Emissionen bzw. verbleibender Bestand. - 2) Vorläufige Zahlen. - a) Davon 80,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - b) Davon 77,5 Mill. DM im Jahre 1955 zurückgezogene Emissionen. - c) Davon 126,8 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - d) Davon 135,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - e) Unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen.

Deutsche Bundesbank

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)

Zeit	Konkurse 1)					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 2)					Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten 3)	
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				insgesamt	darunter					
		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		
Anzahl																1 000 DM	
Bundesgebiet																	
1950 MD	353	85	58	70	83	140	33	21	34	42	455	107	73	95	115	20 664	14 617
1954 MD	344	65	67	50	87	99	26	18	20	29	422	81	81	65	111	45 765	25 867
1955 MD	308	50	74	36	68	70	15	17	14	19	358	61	84	47	84	44 092	24 021
1956 MD	284	47	61	35	65	58	14	12	11	16	329	58	70	42	78	44 282	26 520
1957 MD	260	45	54	30	50	61	18	14	10	13	309	60	65	38	60	40 646	26 787
1957 April	278	54	33	33	63	67	21	13	11	13	335	73	45	41	74	39 539	26 279
Mai	257	37	47	25	61	70	23	12	14	14	315	60	58	36	71	43 303	29 896
Juni	228	33	52	23	56	53	16	16	7	11	271	45	67	30	64	43 249	27 405
Juli	273	58	59	33	47	60	13	18	13	12	321	68	72	46	55	46 000	30 691
Aug.	244	38	61	28	40	67	26	9	8	16	299	60	66	34	54	41 163	26 803
Sept.	237	37	49	31	41	52	11	11	5	20	276	45	56	32	60	37 606	24 196
Okt.	278	40	52	28	71	70	20	16	10	8	335	57	66	36	75	41 990	27 109
Nov.	208	46	41	20	38	49	19	8	10	7	245	60	48	29	42	39 287	24 967
Dez.	252	37	62	20	41	41	10	12	3	14	282	45	70	21	53	37 218	24 972
1958 Jan.	239	38	54	19	50	60	15	12	8	18	290	50	64	25	66	35 319	23 122
Febr.	218	34	45	25	42	40	13	12	9	3	243	45	53	29	41	32 352	20 821
März	261	37	59	34	43	64	19	16	11	13	317	56	73	44	53	35 329	24 512
April	194	33	42	14	35	37	8	10	7	11	221	37	49	21	45	35 998	24 218
Mai	235	54	49	26	41	48	10	16	10	7	272	60	61	36	45	38 777	25 372
Juni	222	41	43	27	46	45	18	8	6	3	262	58	50	32	47	36 901	24 302
Saarland																	
1958 April	2	1	-	-	-	1	1	-	-	-	3	2	-	-	-	-	-
Mai	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Juni	4	2	-	-	-	1	1	-	-	-	5	3	-	-	-	-	-
Berlin (West)																	
1958 April	13	5	4	-	2	1	-	1	-	-	14	5	4	1	2	1 079	400
Mai	28	3	3	3	6	2	1	-	-	1	28	3	1	3	7	1 079	394
Juni	31	8	1	5	6	1	1	-	-	-	31	9	3	5	5	1 141	463

1) Einschl. Anschlusskonkurse. - 2) Ohne Anschlusskonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausging. - 3) Quelle: Deutsche Bundesbank und Posttechnisches Zentralamt. Ab Januar 1952 einschl. Teilzahlungsfinanzierungsinstitute.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetrageempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe¹⁾ im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Zeit	Hauptbetrageempfänger					Einnahmen		Ausgaben			Überschuss (+) / Fehlbetrag (-) im Rechnungsbw. im Berichtsmonat
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosenversicherung				insgesamt ²⁾	darunter: Beiträge	insgesamt	darunter		
		insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	darunter: männlich				Arbeitslos.- u. Stilllegungs- u. Stillevergabe ³⁾⁴⁾	Unterstützung aus der Arbeitslosenhilfe ³⁾	
Bundesgebiet											
1950 MD	1 271 659	466 952	348 102	804 707	603 458	179,2	91,5	156,4	50,4	72,7	+ 273,7
1954 MD	1 040 920	487 775	319 007	553 145	390 345	232,0	147,0	189,7	79,1	63,8	+ 507,7
1955 MD	786 646	420 682	269 219	365 964	240 884	191,6	128,2	155,7	69,7	36,4	+ 430,1
1956 MD	629 599	405 860	262 433	223 739	141 276	171,3	134,4	128,5	68,0	25,5	+ 530,4
1957 MD	540 754	380 593	241 785	160 161	111 265	153,8	106,0	152,5	88,0	23,2	+ 15,6
1957 Jan.	158 110	975 584	761 542	192 526	127 161	228,9	154,0	220,2	152,1	25,1	+ 8,7
Febr.	1 082 813	868 733	658 396	214 080	145 124	167,4	124,2	240,2	174,0	26,2	- 72,8
März	758 376	524 460	343 447	233 916	161 826	119,3 ^{b)}	119,3 ^{b)}	234,4 ^{b)}	147,9 ^{b)}	37,9 ^{b)}	- 114,5
April	506 689	307 571	158 461	199 118	136 569	152,0	108,3	99,9	47,7	23,0	+ 52,1
Mai	430 269	255 027	118 398	175 242	120 241	134,8	92,5	119,6	54,8	28,8	+ 15,3
Juni	380 298	223 582	102 966	156 676	109 684	132,2	90,1	101,1	41,0	21,5	+ 31,1
Juli	327 648	189 082	82 961	138 566	98 400	180,5	115,3	108,8	42,5	23,1	+ 71,8
Aug.	294 702	170 818	74 888	123 884	87 940	141,5	112,4	96,9	37,1	19,2	+ 44,6
Sept.	284 068	166 620	73 681	117 448	83 457	137,5	108,7	94,9	35,1	17,7	+ 42,6
Okt.	279 667	168 793	76 187	110 874	78 186	167,9	112,8	95,7	36,7	16,9	+ 72,2
Nov.	325 292	208 514	100 225	116 778	82 534	136,3	105,8	95,9	40,2	16,9	+ 40,4
Dez.	651 155	508 336	350 277	142 819	104 059	159,2	107,8	152,6	82,5	21,6	+ 6,7
1958 Jan.	1 158 246	986 960	786 073	171 286	126 970	188,7	117,3	291,6	221,2	25,8	- 103,0
Febr.	1 179 009	982 790	791 379	196 219	147 500	130,5	88,2 ^{d)}	275,9 ^{d)}	205,6 ^{d)}	26,8 ^{d)}	- 145,4 ^{d)}
März	1 144 744	889 770	722 877	254 974	198 083	184,9 ^{d)}	112,4 ^{d)}	297,7 ^{d)}	210,9 ^{d)}	37,5 ^{d)}	- 112,8 ^{d)}
April	653 957	413 841	267 056	240 116	187 423	162,1	95,0	187,6	113,0	39,4	+ 25,6
Mai	417 726	258 816	123 643	158 910	118 284	157,0	116,7	135,9	73,3	26,3	+ 21,1
Juni	349 081	221 971	96 867	127 110	93 155	164,3	122,9	121,8	60,3	20,9	+ 42,5
Berlin (West)											
1958 April	70 948	38 309	21 739	32 639	15 592	9,8	4,6	15,6	7,7	4,2	- 5,8
Mai	69 556	36 881	16 531	32 675	15 323	10,7	5,9	15,9	8,6	4,5	- 5,3
Juni	66 589	35 676	13 019	30 913	14 079	10,9	5,4	14,9	7,0	4,0	- 3,9

1) Ab April 1950 sind die Aufwendungen für Arbeitslosenhilfe auf den Bund übergegangen. - 2) Ab 1. April 1950 einschl. des errechneten Zuschusses für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind, und einschl. der nachträglichen Erstattungen der Länder für die Arbeitslosenhilfe für die Zeit vor dem 1. April 1950. - 3) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an Krankenkassen. - 4) Bis 31.3.1957 Arbeitslosen- und Kurzarbeiterunterstützung einschl. der Krankenversicherung der Unterstützten. - 5) Einnahmen und Ausgaben im Monatsdurchschnitt. - 6) 1950-1957 für Hauptbetrageempfänger: Kalenderjahr; für Einnahmen und Ausgaben: Rechnungsjahr (1. April bis 31. März). - a) Ohne die abgeführten Beiträge der Hauptstelle der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. - b) Einschl. Nachtrag für das Rechnungsjahr 1956. - c) Außerdem 97,8 Mill. DM, die auf Grund von Art. 3 § 3 des Arbeiterrentenversicherungs- bzw. Angestelltenversicherungs-Neuregelungsgesetzes vom 23.2.1957 an die Rentenversicherungsträger abgeführt wurden. (1/3 des Beitragsaufkommens für die Zeit vom 1.1. bis 28.2.1957). - d) Einschl. Nachtrag für das Rechnungsjahr 1957.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Soziale Krankenversicherung Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand

Zeit ¹⁾ -- Kassenart	Kranken- kassen	Pflichtmitglieder (ohne Rentner)			Rentenbezieher und -bewerber		Freiwillige Mitglieder		Mit- glieder ins- gesamt	Krankenstand (Anteil d. arbeitsunfähigen Kranken an den Mitgliedern d. entspr. Gruppe)					
		ins- gesamt	darunter männlich	mit so- fortigem Anspruch auf Barlei- stungen	ins- gesamt	darunter männlich	ins- gesamt	darunter männlich		Pflichtmitglieder		Freiwillige Mitglieder			
										insgesamt	mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen	männlich	weiblich		
		Anzahl			1 000						männlich	weiblich	männlich	weiblich	
1950 JD	1 996	13 245	9 116	11 067	4 734	2 464	1 326	20 443	3,6	3,6	4,11	4,08	1,6	1,6	
1954 JD	2 057	14 965	9 845	11 364	6 140	2 668	1 697	23 773	3,69	3,52	4,11	4,08	1,28	1,23	
1955 JD	2 070	15 448	10 031	11 364	6 205	2 882	1 871	24 535	4,09	3,90	4,57	4,60	1,33	1,20	
1956 JD	2 069	15 719	10 097	11 556	5 683	3 327	2 327	24 729	4,35	3,99	4,86	4,74	1,33	1,20	
1957 JD	2 065	16 010	10 204	11 697	4 595	1 985	3 777	24 382	4,80	4,47	5,37	5,42	1,44	1,13	
1957 Jan.	2 065	15 465	9 804	11 305	4 474	1 962	3 768	23 707	4,02	3,37	4,48	3,98	1,28	0,97	
Febr.	2 064	15 586	9 902	11 449	4 515	1 969	3 810	23 912	4,90	4,50	5,47	5,45	1,56	1,17	
März	2 064	15 833	10 149	11 723	4 541	1 970	3 823	24 197	4,58	4,56	5,04	5,44	1,55	1,22	
April	2 066	15 820	10 130	11 727	4 559	1 973	3 831	24 209	4,21	4,24	4,60	4,95	1,46	1,20	
Mai	2 065	16 013	10 214	11 741	4 572	1 977	3 858	24 416	3,73	3,73	4,10	4,42	1,39	1,14	
Juni	2 065	16 088	10 244	11 787	4 589	1 981	3 876	24 553	3,80	3,75	4,19	4,44	1,38	1,15	
Juli	2 070	16 047	10 205	11 756	4 607	1 990	3 894	24 549	3,74	3,50	4,13	4,18	1,29	1,07	
Aug.	2 069	16 036	10 200	11 767	4 626	2 003	3 907	24 569	4,64	4,15	5,18	5,12	1,32	1,09	
Sept.	2 066	16 025	10 190	11 758	4 642	1 991	3 926	24 594	4,83	4,27	5,44	5,37	1,30	1,08	
Okt.	2 060	16 081	10 241	11 748	4 656	1 995	3 842	24 579	7,80	6,90	8,75	8,77	1,56	1,14	
Nov.	2 060	16 549	10 577	11 798	4 673	2 005	3 418	24 640	6,57	6,48	7,53	7,90	1,71	1,21	
Dez.	2 060	16 580	10 587	11 804	4 638	2 010	3 366	24 634	4,83	4,13	5,52	4,98	1,44	1,10	
1958 Jan.	2 054	17 021	10 693	11 346	5 089	2 148	3 460	25 570	5,05	3,96	5,78	4,68	1,37	0,95	
Febr.	2 053	17 222	10 896	11 577	5 110	2 159	3 469	25 802	6,11	5,44	6,99	6,65	1,59	1,08	
März	2 053	17 336	11 025	12 285	5 123	2 162	3 493	25 951	6,05	5,58	6,95	7,01	1,61	1,11	
April	2 054	17 317	11 057	12 301	5 133	2 166	3 490	25 940	4,80	4,47	5,44	5,46	1,41	1,04	
Mai	2 058	17 738	11 289	12 468	5 132	2 164	3 491	26 361	4,21	4,10	4,78	5,10	1,30	1,03	
davon:															
Orts- Land- Betriebs- Innungs- See- Kassen	399 102 1 385 148 1	9 894 314 2 808 743 54	6 364 172 2 122 561 53	8 353 287 2 352 545 41	3 757 49 420 26 4	1 428 21 215 16 2	2 039 154 219 68 7	1 026 517 171 34 7	15 689 517 3 446 836 66	4,24 2,59 4,84 3,16 4,11	4,67 1,92 5,01 3,16 1,98	4,61 2,68 5,10 3,77 4,13	5,18 1,99 5,58 4,17 2,48	1,08 0,50 2,19 1,45 0,92	0,96 0,62 1,75 1,35 0,52
Knappschaftliche Krankenkassen	7	703	684	634	650	390	16	14	1 369	6,35	3,44	6,61	4,16	1,04	0,35
Ersatzkassen für Arbeiter	8	167	127	147	7	5	29	24	203	4,10	4,24	4,28	4,41	1,42	0,82
Ersatzkassen für Angestellte	8	3 057	1 205	111	218	88	960	745	4 236	2,35	2,95	4,95	6,05	1,50	1,32

1) Jahresdurchschnitte der Mitglieder 1950-1955 auf Grund der Jahresstatistik, übrige Ergebnisse auf Grund der Monatsstatistik der sozialen Krankenversicherung.- 2) Ab 1.1.58 einschl. Berlin (West).- 3) Einschließlich Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundesbahn, der Deutschen Bundespost und des Bundesverkehrsministeriums.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Soziale Krankenversicherung Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben, einschl. Krankenversicherung der Rentner 1 000 DM

Zeit -- Kassenart	Einnahmen			Ausgaben							
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter						
		Beiträge für Mitglieder ohne Rentner ¹⁾	Rentner		Ärztliche Behandlung ²⁾	Zahnbe- handlung	Arzneien, Heilmittel und Zahnersatz	Kranken- haus- pflege	Kranken- geld	Sterbegeld ohne Zusat- versicherung	Ver- wal- tungs- kosten
Bundesgebiet											
1950	2 421 980	2 123 806	238 889	2 277 701	458 394	109 745	438 217	438 392	435 656	32 382	141 991
1951	2 927 107	2 468 907	385 161	2 738 893	562 371	133 118	532 095	510 899	522 182	37 041	177 807
1952	3 257 923	2 738 008	411 902	3 192 383	671 744	151 554	625 412	589 824	598 801	42 659	208 894
1953 ³⁾	3 668 621	3 132 391	467 797	3 613 876	753 351	167 466	697 193	671 338	722 521	49 026	234 835
1954	3 963 461	3 404 044	470 222	3 855 478	837 334	196 947	724 812	711 487	727 369	49 666	246 885
1955	4 354 539	3 763 835	490 827	4 364 746	974 508	227 232	796 376	776 755	885 297	55 436	265 081
1956	4 922 466	4 201 936	604 278	4 931 852	1 073 960	252 801	888 130	880 347	1 019 907	72 167	309 308
1957 1.Hj. ⁴⁾	2 668 315	2 257 885	331 045	2 657 315	570 409	139 139	493 749	462 514	563 362	59 606	161 109
davon:											
Orts- Land- Betriebs- Innungs- See- Kassen	1 487 022 38 815 424 486 78 059 7 680	1 217 584 35 599 380 559 75 147 7 325	237 667 2 658 25 822 1 267 250	1 477 426 39 101 429 235 75 122 7 358	302 491 8 732 85 813 15 815 1 258	68 777 2 700 22 294 4 059 447	266 054 6 250 80 212 10 642 951	265 651 8 534 67 016 12 382 1 129	324 717 4 359 133 830 20 346 2 647	39 145 562 7 716 750 54	92 082 3 830 1 435 5 624 552
Knappschaftl. Ersatzkassen für Arbeiter	173 061	105 431	48 942	160 582	25 288	4 674	31 055	38 205	41 987	7 238	4 401
Ersatzkassen für Angestellte	24 028 435 163	23 160 413 081	401 14 038	24 233 444 258	5 386 125 625	1 236 34 952	3 807 94 780	3 302 66 295	6 357 29 119	209 3 931	2 369 50 817
Berlin (West)											
1955	262 273	223 145	32 761	262 142	60 796	13 081	44 793	49 040	52 829	2 444	19 597
1956	315 934	244 491	45 571	315 389	66 078	14 644	49 201	59 907	62 282	3 173	22 749
1957 1.Hj. ⁴⁾	157 832	125 899	26 902	163 841	35 105	8 003	28 353	32 439	37 432	2 397	11 564

1) Ohne Krankenscheingebühren.- 2) Ohne vertrauensärztliche Tätigkeit.- 3) Endgültige Jahresergebnisse nach den Jahresberichten des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung.- 4) Vorläufige Ergebnisse; einzelne Aufwandspositionen sind nicht voll mit denen vorangegangener Zeitabschnitte vergleichbar.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Rentenversicherung der Arbeiter

Rentenbestand und Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben

Zeit	Rentenbestand am Ende d. Berichtszeitraums		Einnahmen im jeweiligen Berichtszeitraum				Ausgezahlte Rentenbeträge insgesamt 1)	Ausgaben zu Lasten der Versicherungsanstalten																	
	insgesamt	darunter Renten an Versicherte	Beiträge	Zinsen	Zuschüsse und Erstattungen d. Bundes			Rentenanteile insgesamt	darunter Anteil an d. Wandervers. d. Knappschaften	Beiträge zur Krankenvers. d. Rentner	Kosten der Heilverfahren	Verwaltungskosten 2)	Sonstige Ausgaben 3)												
					insgesamt	darunter für die Tob.-Bekämpfung																			
1 000													Mill. DM												
Bundesgebiet																									
1950 4)	3 232,4	1 888,4	2 096,9	9,8	516,4	17,7	2 020,7	1 502,8	25,5	160,0	150,3	52,8	6,1												
1954	4 242,5	2 352,5	3 391,5	126,5	1 621,1	44,9	3 215,0	2 195,8	47,1	304,7	257,1	103,0	12,1												
1955	4 247,5	2 370,2	4 152,3	175,1	1 879,1	47,5	3 738,0	2 625,6	62,2	304,8	257,1	120,3	14,2												
1956	4 584,8	2 403,2	4 775,4	266,6	1 994,7	34,3	4 568,3	3 326,5	96,9	320,2	284,6	137,3	16,9												
1957	4 591,0	2 460,5	6 199,7a)	346,3	2 884,6	45,4	6 632,5	4 259,4	119,7	534,5	358,6	157,3	3,4												
1956 1.Vj.	4 343,5	2 365,3	1 110,5	54,8	459,2	12,5	1 061,6	743,7	20,4	77,0	56,6	32,9	3,2												
2.Vj.	4 443,9	2 368,6	1 141,7	54,2	534,7	10,5	1 113,3	825,4	23,2	78,7	72,7	32,9	3,6												
3.Vj.	4 539,7	2 386,7	1 252,6	69,0	488,6	11,3	1 158,0	835,8	24,2	81,7	75,1	34,2	3,9												
4.Vj.	4 584,8	2 403,2	1 270,6	88,6	512,3	-	1 235,3	921,6	29,1	82,9	80,2	37,3	3,7												
1957 1.Vj.	4 547,0	2 392,9	1 195,4	64,2	715,6	11,3	1 644,1	1 191,3	25,5	108,9	72,0	35,3	3,9												
2.Vj.	4 557,5	2 402,9	1 566,4	85,0	723,4	11,7	1 582,0	833,2	23,6	124,0	90,2	35,3	4,3												
3.Vj.	4 566,3	2 416,7	1 739,5	101,0	722,9	11,2	1 660,0	1 107,9	38,4	147,7	91,7	42,9	5,0												
4.Vj.	4 591,0	2 440,5	1 698,3	96,2	722,8	11,2	1 746,4	1 127,1	32,2	153,8	104,7	43,8	5,5												
1958 1.Vj.	4 595,9	2 464,2	1 643,1	85,1	757,2	9,9	1 843,3	1 249,6	31,6	168,9	89,5	44,6	5,5												
Berlin (West)																									
1957 1.Vj.	317,5	188,9	53,4	2,2	38,7	1,0	121,8	49,9	1,1	4,6	2,7	3,1	0,2												
2.Vj.	316,8	189,2	66,7	2,4	30,3	1,0	121,2	55,5	1,0	5,3	2,9	3,4	0,2												
3.Vj.	319,5	190,0	73,9	2,8	31,2	1,0	129,7	47,1	1,6	6,3	4,2	3,2	0,2												
4.Vj.	321,8	191,7	75,7	3,2	31,4	1,0	131,1	48,2	1,4	6,6	4,6	3,8	0,3												
1958 1.Vj.	324,5	194,4	65,9	2,6	33,1	0,9	135,0	53,8	1,4	7,1	2,9	3,1	0,3												

1) Im Bereich der Versicherungsanstalten für den Berichtszeitraum ausgezahlte Rentenbeträge.- Ohne Auslandsrenten und ohne Berücksichtigung der Rentenrückzahlungen; einschl. Rentenanteile aus der Rentenversicherung der Angestellten, bei Wanderversicherten aus der Rentenversicherung der Arbeiter.- 2) Persönliche und sachliche Verwaltungskosten, Kosten der Beitragsverfahren und Überwachung sowie Vergütungen an die Bundespost für den Vertrieb von Beitragsmarken und der Auszahlung der Renten.- 3) Kosten der Erhebung bei Gewahrung oder Entzug von Renten und der Überwachung der Rentempfänger sowie Kosten der Sozialgerichtsverfahren.- 4) Ab 1954 vorläufige Ergebnisse.- a) Ab 1.3.1957 wurden die Beiträge auf Grund des Arbeiterrentenversicherungs-Neuregelungsgesetzes vom 23.2.1957 von 11 vH auf 14 vH erhöht.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Rentenversicherung der Angestellten Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Zeit	Rentenbestand am Ende des Berichtszeitraums		Einnahmen				Ausgaben																		
	insgesamt	darunter Renten an Versicherte	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter				Kosten d. Heilverfahren 1)	Krankenversicherung der Rentner	Verwaltungskosten 2)											
				Beiträge	Zinsen	Zahlungen des Bundes		Rentenleistungen																	
								zusammen	davon																
1 000													Mill. DM												
1950 3)	931,8	441,6	1 033,8	930,7	6,3	56,9	914,8	790,4	506,9	210,7	62,5	10,3	52,0	44,1	18,3										
1954	1 442,8	689,2	2 383,6	1 700,9	66,1	612,7	1 817,2	1 581,6	1 037,3	398,8	126,2	19,2	92,0	99,1	42,0										
1955	1 524,2	746,2	2 884,4	2 048,6	107,1	714,3	2 167,3	1 928,0	1 286,7	491,3	125,0	25,0	80,8	103,5	48,7										
1956	1 573,2	782,5	3 291,7	2 327,7a)	148,4	804,6	2 571,6	2 283,9	1 526,4	599,4	128,8	29,2	101,2	113,9	60,6										
1957	1 633,5	812,0	4 242,7	3 226,4	163,4	770,1	3 997,2	3 520,4	2 309,3	1 022,8	166,7	21,6	118,9	172,4	67,1										
1956 1.Vj.	1 527,3	749,4	827,0	609,5	10,9	204,1	609,4	548,4	366,5	142,9	32,6	6,4	17,9	27,0	13,7										
2.Vj.	1 537,4	757,1	804,4	549,8	37,5	214,3	614,4	547,5	364,6	142,9	31,5	8,5	23,9	26,9	14,2										
3.Vj.	1 553,5	769,4	784,6	565,5	37,0	179,5	642,6	659,0	380,9	149,8	31,7	6,6	28,5	27,8	14,7										
4.Vj.	1 573,2	782,5	875,1	602,7	63,0	206,8	705,3	619,0	414,4	163,8	33,1	7,7	30,9	32,1	17,9										
1957 1.Vj.	1 578,2	787,7	906,9	693,4	20,7	191,5	926,9	869,6	572,7	249,3	39,8	7,8	25,4	15,6	13,4										
2.Vj.	1 596,0	796,5	1 046,3	800,9	49,2	195,5	932,3	832,3	549,5	240,2	37,8	4,8	29,3	52,2	15,8										
3.Vj.	1 619,1	805,8	1 072,4	836,3	42,5	191,7	993,3	886,4	584,6	259,0	42,9	-	31,1	51,2	18,5										
4.Vj.	1 633,5	812,0	1 217,1	896,6	51,0	191,4	1 044,8	932,0	602,5	274,3	46,2	9,0	33,1	53,5	19,4										
1958 1.Vj.	1 640,9	821,9	1 260,1	914,1	19,1	200,9	1 052,2	985,6	623,3	294,5	46,9	9,0	28,3	14,6	17,3										

1) Enthält auch Kosten der allgemeinen Maßnahmen der Krankenbehandlung (einschl. Zuschüsse für Zahnersatz).- 2) Persönliche und sachliche Verwaltungskosten sowie Vergütungen an Beitragsentzugs-, Ausgabe- und Auszahlstellen.- 3) Ab 1954 einschl. Berlin (West); vorläufige Ergebnisse.- a) Ab 1.3.1957 wurden die Beiträge auf Grund des Angestelltenversicherungs-Neuregelungsgesetzes vom 23.2.1957 von 11 vH auf 14 vH erhöht.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Knappschaftliche Rentenversicherung Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Zeit	Rentenbestand am Ende d. Berichtszeitraums		Einnahmen				Ausgaben																		
	insgesamt	darunter Renten an Versicherte	insgesamt 1)	darunter			insgesamt 1)	darunter				Kosten d. Krankenvers. der Rentner	Verwaltungskosten 3)												
				Beiträge einschl. Sämmtzuschläge	Zahlungen des Bundes	aus der Knappschaftl. Rentenversicherung		Renten																	
								aus der Knappschaftl. Rentenversicherung	darunter Versichertenrenten 2)	aus d. Rentenvers. der Arbeiter	der Angestellten														
1 000													Mill. DM												
1950	566,4	301,0	628,1	464,7	113,4	606,2	493,6	345,8	40,1	10,6	34,7	12,4													
1954	639,0	354,6	1 121,6	702,4	330,4	1 061,2	848,9	579,0	19,7	19,4	68,8	20,6													
1955	649,6	363,8	1 366,3	789,5	475,2	1 274,0	1 012,5	655,9	109,4	25,3	76,9	23,7													
1956	668,3r	373,9r	1 584,4	864,1	547,5	1 436,2	1 090,3	669,7	145,5	30,9	88,3	24,7													
1956 1.Vj.	652,7	366,4	355,4	201,0	119,0	325,4	252,3	165,5	34,2	7,3	19,9	6,7													
2.Vj.	655,7	367,7	419,2	215,3	163,1	379,7	298,5	165,1	39,2	8,1	21,6	5,8													
3.Vj.	662,5	370,9	367,3	215,0	117,9	331,8	256,6	169,8	33,8	7,4	20,9	5,6													
4.Vj.	668,3r	373,9r	422,4	232,7	147,5	399,5	282,9	169,3	38,3	8,1	25,9	6,6													
1957 1.Vj. 5)	670,9	375,4	357,6	226,1	90,6	357,6	285,9	201,6	29,8	7,8	21,8	6,2													
2.Vj.	666,0	375,0	355,8	232,7	78,2	355,8	294,7	198,9	25,6	7,2	24,3	5,9													
3.Vj.	657,5	370,4	439,9	240,3	155,2	439,9	361,9	250,8	30,5	7,1	23,2	7,7													
4.Vj.	646,7	365,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...			

1) Ohne die Zuschüsse aus der Gemeinlast bzw. die Abführungen an die Gemeinlast.- 2) Enthält bis Ende 1956: Knappschaftrenten, -vollrenten und -sold; ab 1957: Bergmannrenten, Knappschaftrenten, -ruhegeld und -sold.- 3) Persönliche und sachliche Verwaltungskosten.- 4) Ab 1956 vorläufige Ergebnisse.- 5) Ab 1.6.1957 wurden die Beiträge auf Grund des Knappschaftsversicherungs-Neuregelungsgesetzes vom 21.5.1957 von 22,5 vH auf 23,5 vH erhöht.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Öffentliche Finanzen

Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder¹⁾ und Berlin (West)

Mill. DM

Zeit	Steuer- ein- nahmen ins- gesamt	davon aus Steuern		Besitz- und Verkehrssteuern									
		des Bundes 2)	der Länder 2)	insgesamt	Lohn- steuer	Veranlagte Einkommen- steuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaft- steuer	Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer 3)	Kraft- fahr- zeug- steuer
1950 MD	1 396,5	852,7	543,8	569,3	149,1	166,9	3,6	129,6	11,1	2,2	3,5	1,5	29,8
1954 MD	2 638,7	1 446,0	1 192,7	1 269,2	333,6	396,0	25,5	259,2	43,6	6,4	6,2	7,1	51,2
1955 MD 4)	2 935,3	1 693,0	1 242,3	1 332,9	387,0	347,7	29,1	266,4	51,1	6,7	7,9	10,3	63,8
1956 MD	3 280,0	1 783,5	1 496,5	1 567,5	461,2	431,7	37,0	323,4	63,5	5,8	9,1	10,2	72,6
1957 MD	3 418,5	1 806,5	1 611,9	1 632,7	437,0	475,4	39,0	389,0	68,9	5,9	8,8	10,4	82,8
1957 Jan.	3 518,2	2 063,6	1 454,7	1 475,6	705,3	274,8	42,6	199,3	33,5	9,1	8,9	11,1	89,7
Febr.	2 508,3	1 455,9	1 052,4	1 046,9	390,3	199,6	30,4	113,8	134,9	4,3	8,0	7,5	65,0
März	4 187,9	1 770,4	2 417,5	2 495,1	321,7	1 025,0	34,9	819,4	27,9	5,0	7,7	9,0	83,0
April 5)	2 670,0	1 701,1	968,9	980,3	316,0	280,2	41,4	116,1	19,8	5,5	8,8	7,7	88,6
Mai	2 820,7	1 718,5	1 102,2	1 104,9	391,4	230,8	33,1	116,3	138,4	5,1	9,2	6,8	81,0
Juni	4 377,4	1 806,6	2 570,8	2 637,3	405,6	1 054,3	83,7	808,7	31,2	5,2	6,8	8,5	77,5
Juli	2 874,2	1 762,7	1 111,4	1 110,2	432,4	224,9	121,0	100,2	25,3	5,1	9,8	18,0	85,7
Aug.	2 873,5	1 739,8	1 133,7	1 118,3	489,5	163,1	27,6	87,3	150,7	5,3	10,2	24,6	73,3
Sept.	4 451,7	1 872,2	2 579,6	2 637,2	445,7	1 033,3	9,9	863,3	30,5	4,8	6,9	5,2	78,9
Okt.	2 852,6	1 867,1	985,5	971,7	462,1	163,5	15,7	103,7	28,9	6,0	10,1	8,9	83,8
Nov.	2 924,1	1 889,1	1 035,1	1 030,6	439,8	119,7	12,7	108,0	159,3	7,4	8,9	10,5	76,3
Dez.	4 864,8	1 931,3	2 933,4	3 013,2	479,2	1 109,9	28,3	1 069,9	37,6	5,1	8,5	7,2	84,3
1958 Jan.	3 321,8	2 058,7	1 263,1	1 265,8	614,1	177,7	37,0	193,3	26,3	6,7	9,0	8,7	97,2
Febr.	2 574,5	1 523,9	1 050,7	1 034,4	417,7	108,5	32,3	136,6	151,3	5,7	9,1	10,2	72,0
März	4 416,1	1 807,3	2 608,8	2 688,5	340,3	1 039,4	24,7	964,4	27,8	9,2	8,6	8,3	94,4
April 5)	2 693,8	1 996,1	697,7	931,7	386,0	112,2	44,7	136,3	31,6	7,7	10,4	12,3	99,1
Mai	2 767,9	1 932,8	835,1	1 072,7	456,1	83,1	90,9	69,2	167,9	6,7	11,3	9,5	91,9

Zeit	noch: Besitz- und Verkehrssteuern						Umsatz- u. Umsatzausgleichsteuer			Zölle und Verbrauchsteuern				
	Versi- cherungs- steuer	Rennwet- t- und Lotterie- steuer	Wechsel- steuer	Befor- derungs- steuer	Feuer- schutz- steuer	Notopfer Berlin insgesamt	Sonstige	ins- gesamt	Umsatz- steuer	Umsatz- ausgleich- steuer	ins- gesamt	Zölle	Tabak- steuer	Kaffee- steuer
1950 MD	5,9	6,7	4,1	21,1	1,6	32,4	0,3	424,4	424,4	a)	402,8	60,2	184,1	30,7
1954 MD	10,7	11,5	6,6	14,9	2,1	94,7	0,0	829,9	785,4	44,5	539,5	129,3	195,5	25,4
1955 MD 4)	12,1	12,3	7,5	19,4	2,2	109,2	0,0	958,1	901,5	56,6	644,3	154,1	218,7	30,6
1956 MD	14,1	16,9	8,3	21,9	2,5	90,4	- 0,0	1 023,0	958,5	64,6	689,5	167,8	234,6	34,3
1957 MD	15,9	19,1	8,8	23,7	2,7	45,4	0,0	1 058,5	985,6	72,9	727,2	166,8	246,6	38,4
1957 Jan.	14,3	18,0	8,3	23,7	3,6	33,2	0,0	1 246,3	1 173,1	73,1	796,4	188,9	266,7	35,3
Febr.	20,0	17,4	9,4	20,0	4,8	21,5	0,0	920,6	855,5	65,1	540,8	150,6	165,2	35,5
März	15,6	21,3	8,0	20,3	3,5	93,4	- 0,7	929,7	859,4	70,3	763,1	169,3	254,8	36,9
April 5)	15,1	17,7	9,6	21,9	2,9	28,9	0,0	1 019,5	951,7	67,7	670,2	190,3	208,8	37,9
Mai	14,6	18,8	8,9	22,4	1,9	26,3	0,0	1 024,2	958,7	65,4	694,6	149,0	247,3	33,3
Juni	14,3	19,1	8,7	23,2	1,6	89,0	0,0	1 019,4	953,9	65,5	720,7	160,9	247,9	35,6
Juli	15,0	18,6	8,5	26,7	1,8	17,0	0,0	1 023,3	950,4	72,9	740,7	177,7	255,2	38,9
Aug.	14,6	19,5	9,4	26,8	2,1	14,3	0,0	1 041,3	971,4	69,8	714,0	160,8	242,6	37,8
Sept.	13,4	17,8	8,3	26,8	1,6	90,6	0,0	1 063,6	995,7	68,0	750,9	152,9	274,6	35,4
Okt.	14,6	21,7	8,3	26,9	2,1	15,3	0,0	1 087,2	1 005,9	81,3	793,7	192,9	249,4	39,8
Nov.	15,6	18,5	9,6	24,3	3,1	16,8	0,0	1 126,2	1 048,3	77,9	767,4	190,5	253,8	38,5
Dez.	15,1	18,4	8,1	21,2	3,5	106,8	0,0	1 096,6	1 023,3	73,3	755,0	146,3	266,4	43,1
1958 Jan.	18,0	21,0	8,9	23,3	2,3	22,4	0,0	1 300,0	1 216,9	83,1	756,0	187,9	253,0	38,8
Febr.	21,9	17,9	9,4	20,3	5,9	15,7	0,0	973,4	901,3	72,0	566,8	139,7	201,2	38,4
März	18,5	19,8	7,8	20,5	3,7	101,2	0,0	927,6	849,6	78,0	799,9	152,9	259,5	43,7
April 5)	18,1	21,4	9,3	22,7	3,1	16,9	- 0,0	1 055,5	978,3	77,2	706,7	174,9	237,9	40,0
Mai	16,9	19,9	9,4	24,7	2,6	12,8	- 0,0	990,7	916,0	74,8	704,5	163,4	249,8	37,1

Zeit	noch: Zölle und Verbrauchsteuern										Abgabe z. Förderung des Berg- arbeiter- wohnungs- baues 6)			Nachrichtlich		
	Teer- steuer	Zucker- steuer	Salz- steuer	Bier- steuer	aus dem Branntwein- monopol	Schaum- wein- steuer	Zündwaren- steuer u. aus dem Zündwaren- monopol	Leucht- mittel- steuer	Mineralöl- steuer	Sonstige	Ver- mögens- abgabe 7)	Hypothen- kenn- gewinn- abgabe	Kredit- gewinn- abgabe			
1950 MD	2,9	33,7	3,4	27,1	42,0	1,8	5,4	1,7	8,6	1,2	-	136,8	34,5 ^{b)}			
1954 MD	1,2	31,6	3,1	33,0	43,0	2,1	5,2	2,2	67,5	0,9	15,6	134,1	5,6			
1955 MD 4)	1,3	31,7	3,4	37,9	50,9	2,4	5,2	2,4	104,7	1,0	4,2	154,8	8,3			
1956 MD	1,4	44,1	3,3	41,3	59,2	3,0	0,9	2,7	125,8	0,9	1,7	137,2	9,0			
1957 MD	1,5	33,6	3,3	48,3	69,7	3,6	1,5	2,7	134,4	0,8	26,9	132,2	9,1			
1957 Jan.	1,6	14,5	3,1	36,0	62,6	5,0	1,8	3,6	176,3	0,9	4,3	38,5	24,6			
Febr.	1,5	9,8	4,1	47,0	55,3	4,4	0,0	3,7	62,7	1,0	0,9	343,2	1,7			
März	1,3	12,4	2,8	36,1	73,6	5,1	2,0	3,0	165,1	0,7	1,6	51,5	1,8			
April 5)	1,7	8,6	2,8	39,4	63,7	3,6	0,6	2,7	109,4	0,7	1,7	28,6	24,8			
Mai	1,3	12,0	2,8	46,0	73,4	2,1	0,9	2,8	120,0	0,9	48,1	341,2	5,0			
Juni	1,2	10,8	3,0	45,7	74,4	2,4	0,9	2,2	127,6	0,8	54,9	26,5	- 1,0			
Juli	1,6	13,6	2,7	45,1	52,3	2,6	1,1	2,3	147,0	0,5	51,4	29,0	32,5			
Aug.	1,4	16,9	3,3	56,5	49,8	2,3	0,6	2,1	138,8	1,2	29,7	319,4	14,3			
Sept.	1,5	15,5	3,6	59,8	54,2	3,0	0,9	1,9	146,0	1,6	19,9	19,8	- 1,9			
Okt.	1,7	13,5	3,5	56,1	63,8	2,7	1,1	2,5	165,5	1,0	18,9	13,5	24,4			
Nov.	1,5	13,2	3,6	45,6	72,0	3,0	0,5	2,7	141,6	0,9	21,0	360,9	- 0,5			
Dez.	1,4	13,1	3,7	48,2	82,5	4,2	0,7	3,0	141,8	0,6	20,6	30,8	1,8			
1958 Jan.	1,8	12,2	3,4	43,0	65,1	5,0	1,6	3,6	139,7	0,4	19,5	27,1	38,9			
Febr.	1,6	16,6	3,9	52,2	59,3	5,7	0,0	3,5	43,9	0,9	20,5	334,5	1,5			
März	1,4	17,5	3,0	42,0	77,4	6,0	2,1	2,6	191,2	0,5	17,1	42,2	2,1			
April 5)	2,0	5,4	3,4	43,4	84,2	3,7	0,6	2,9	107,6	0,8	17,3	16,9	26,3			
Mai	1,3	9,7	2,5	44,6	80,9	2,7	1,0	2,5	108,4	0,6	15,8	349,8	- 3,1			

1) Ausschließlich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder.- 2) Die von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind in den Ländersummen enthalten.- 3) Ohne Ostmarkumtauschabgabe.- 4) Rechnungsjahr 1. April - 31. März.- 5) Einschl. der Nachbuchungen für das jeweilige vorangehende Rechnungsjahr.- 6) In Gesamtsumme nicht enthalten, da nur durchlaufender Posten.- 7) Bis August 1952 Soforthilfeabgabe insgesamt. Die in Berlin auf Landesbasis erhobene Baunotabgabe und Notabgabe vom Betriebsvermögen sind außer Betracht gelassen.- a) Im Umsatzsteueraufkommen enthalten.- b) Bis August 1952 Aufkommen aus Umstellungsgrundschulden.

Bundesminister der Finanzen

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1950 = 100

1. Gliederung nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen (produktionstechnischer Zusammenhang)

Zeit	Gesamtindex	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei											Industriewaren			
		insgesamt	Landwirtschaft	darunter							Gartenbau	Forst- und Plan- tagen- wirt- schaft	Fische- rei	insgesamt	dar. Bergbau	
				Brot, Futter- getr. u. Hülsen- früchte	Öl-	Genuss- mittel- pflanzen	Faser-	Schl.- vieh, Häute und Felle	Vieh- erzeu- gnisse	Tier- haare (Wolle)					insgesamt	insgesamt	dar.: Kohlen- bergbau
1954 JD	103	100	100	99	91	147	93	95	90	86	111	72	134	106	138	140
1955 JD	103	98	94	100	86	120	90	99	92	74	119	110	119	109	144	143
1956 JD	107	101	95	103	91	113	93	96	91	75	135	98	126	115	161	163
1957 JD	106	97	95	96	86	118	94	95	86	85	110	90	128	116	168	179
1957 Jan.	111	100	98	108	96	113	95	94	77	88	116	98	121	123	174	175
Febr.	108	98	96	106	93	111	94	94	64	91	109	90	124	121	175	178
März	107	96	94	100	89	110	93	94	68	91	103	92	124	120	173	178
April	107	96	94	98	88	111	93	96	68	92	105	93	124	119	170	178
Mai	108	98	94	94	86	112	94	96	77	94	123	91	125	119	169	178
Juni	106	97	94	93	83	118	93	96	75	91	114	93	122	118	170	183
Juli	105	97	95	93	85	117	95	95	94	87	105	92	133	115	167	181
Aug.	104	96	94	92	83	119	91	94	91	88	105	91	133	113	166	181
Sept.	104	96	95	90	81	123	93	94	102	82	107	85	131	113	167	180
Okt.	103	96	95	91	81	123	94	94	107	78	109	85	131	111	162	182
Nov.	102	96	94	92	83	130	94	95	95	73	111	80	131	110	160	177
Dez.	103	97	96	92	86	130	97	96	108	69	111	85	135	110	159	175
1958 Jan.	102	96	94	93	85	131	97	96	85	66	112	81	135	109	156	176
Febr.	101	94	91	92	84	133	94	94	68	68	112	80	144	108	152	170
März	100	93	90	91	83	131	92	97	74	61	113	80	141	108	153	170
April	101	94	91	92	82	131	92	98	79	59	119	80	141	108	153	171
Mai	102	97	91	93	83	135	93	98	76	57	143	78	141	107	152	167
Juni	102	96	91	93	82	137	91	98	78	59	133	79	166	108	152	166
Juli ¹⁾	101	95	90	92	83	133	89	97	81	58	125	83	166	107	152	167

Zeit	noch: Industriewaren															
	darunter															
	Erdöl, Erdöl- ver- arbei- tung	Erden und Mineralien	Eisen und Stahl	NE- und Edelmetalle	Chemie		Techn. Öle und Fette	Chemie- fasern	Holz (roh und bear- beitet)	Textil, Bekleidg.		Nahrungsmittel				
anorga- nische					orga- nische	insgesamt				dar.: Ge- spinste	insgesamt	Fleisch- verar- beitung	Molk.- erzeu- gnisse	Öle und Fette	Ge- tränke	
1954 JD	109	120	111	117	114	104	68	117	126	104	95	95	112	98	85	100
1955 JD	110	114	124	145	120	103	80	112	139	98	90	91	101	101	74	120
1956 JD	119	119	156	152	132	102	93	108	135	100	89	95	105	99	85	130
1957 JD	133	124	144	127	130	100	82	105	136	101	93	100	105	98	84	146
1957 Jan.	148	119	142	141	136	101	97	103	137	102	92	110	115	99	92	140
Febr.	147	120	143	141	136	101	88	103	136	102	93	108	112	99	90	136
März	147	120	141	133	136	101	87	103	137	102	94	106	106	99	89	138
April	140	122	144	134	135	101	87	103	137	103	95	105	102	97	86	139
Mai	140	125	143	133	135	101	83	105	136	103	94	104	105	99	85	142
Juni	126	126	143	130	132	101	76	105	136	101	94	105	108	97	84	147
Juli	125	126	144	123	126	98	76	107	136	101	94	100	107	97	79	151
Aug.	125	126	147	123	128	98	77	107	135	100	93	95	104	98	79	142
Sept.	125	126	147	122	127	98	75	107	134	99	92	95	103	97	78	151
Okt.	124	126	147	117	126	98	77	107	135	99	92	92	100	98	78	164
Nov.	123	127	140	115	121	98	78	107	134	99	91	90	97	98	80	152
Dez.	123	127	141	115	121	98	81	107	135	98	91	91	98	98	83	150
1958 Jan.	127	127	140	112	117	98	80	108	134	97	89	90	98	97	81	166
Febr.	125	129	135	111	117	98	77	108	133	96	88	90	100	98	79	171
März	125	129	134	110	117	98	77	108	133	94	86	90	101	97	78	175
April	125	128	128	110	114	98	76	107	130	92	85	91	105	96	78	206
Mai	124	128	125	111	115	98	76	107	127	92	85	89	104	87	78	230
Juni	124	128	124	113	115	98	76	107	127	91	84	90	106	87	76	246
Juli ¹⁾	124	128	124	115	109	98	79	107	127	91	85	88	102	85	77	246

2. Gliederung nach dem Verwendungszweck der Waren (Warengruppen des Außenhandels)

Zeit	Gesamtindex	Ernährungswirtschaft														
		insgesamt	darunter													
			Ge- treide	Reis	Hülsen- früchte	Gemüse	Obst- und Trok- ken- früchte	Süd- früchte	Kaffee, Kakao, Tee, Gewürze	Zucker	Alkoh. Ge- tränke	Tabak	Schl.- vieh und Fleisch	Fisch	Vieh- erzeu- gnisse	Öl- früchte, Öle zur Er- nährung
1954 JD	103	104	95	119	139	121	120	94	153	69	100	133	111	127	93	89
1955 JD	103	101	97	112	136	171	128	84	112	72	120	143	106	115	92	81
1956 JD	107	105	101	114	134	167	161	85	100	79	130	147	115	122	91	88
1957 JD	106	102	93	124	103	130	128	77	104	109	146	148	111	128	89	85
1957 Jan.	111	108	106	120	130	132	140	76	97	129	140	150	120	123	88	94
Febr.	108	104	104	118	115	126	131	72	94	127	136	148	117	126	82	92
März	107	101	99	117	104	113	123	71	93	129	138	147	110	126	83	88
April	107	101	96	118	108	117	125	73	95	135	139	147	110	125	82	87
Mai	108	103	92	120	97	231	126	74	96	127	142	148	113	124	85	85
Juni	106	102	91	124	97	165	128	75	103	128	147	148	116	122	84	83
Juli	105	101	90	127	96	107	123	81	103	110	151	148	114	130	92	82
Aug.	104	99	88	129	99	102	121	85	106	87	142	148	111	130	91	81
Sept.	104	100	87	123	98	107	124	84	110	93	151	148	109	130	95	79
Okt.	103	100	88	127	97	105	129	84	111	81	164	148	105	131	98	80
Nov.	102	100	88	133	96	126	132	78	119	77	152	149	104	131	92	81
Dez.	103	102	88	136	98	130	135	70	119	81	150	152	104	134	97	84
1958 Jan.	102	100	89	137	93	126	135	76	121	77	166	150	107	134	87	83
Febr.	101	98	88	137	91	127	135	76	124	74	171	151	106	141	81	81
März	100	99	87	136	92	123	133	81	121	71	175	151	108	138	83	81
April	101	101	88	136	89	133	137	88	121	70	206	151	112	137	85	80
Mai	102	105	90	136	96	226	154	94	127	72	230	151	112	137	81	81
Juni	102	104	89	135	93	171	149	95	129	71	246	151	117	157	80	79
Juli ¹⁾	101	102	89	131	95	108	153	94	126	72	246	149	111	155	81	80

1) Vorläufige Zahlen.

noch: Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1950 = 100

Zeit	Gewerbliche Wirtschaft															
	insgesamt	darunter														
		Ölfrüchte, Öle und Fette zu techn. Zwecken	Textilrohstoffe	Garne und sonst. textile Halbwaren	Textilwaren	Häute, Felle und Leder	Kautschuk und Harze	Holz	Holzschliff, Papier, Zellstoff	Kohle, Koks u. Braunkohle	Erdöl und Erdöl-erzeugnisse	Erze und Mineralien	Eisen und Stahl	NE-Metalle	Edelmetalle	Chem. Stoffe
1954 JD	102	71	90	100	110	92	73	126	118	140	109	135	111	120	102	102
1955 JD	105	81	83	95	103	94	110	139	124	143	110	141	124	153	102	104
1956 JD	109	94	86	93	106	89	98	155	127	163	119	152	136	161	104	107
1957 JD	109	83	91	95	105	88	90	136	131	179	133	155	144	132	101	107
1957 Jan.	114	97	92	95	108	88	99	137	130	175	148	163	142	148	104	110
Febr.	112	89	93	95	108	88	91	136	130	178	147	164	143	148	103	110
März	112	88	92	95	108	89	93	137	131	178	147	161	141	139	102	110
April	112	87	93	97	108	89	93	137	131	178	140	157	144	140	102	110
Mai	112	84	94	96	108	88	91	136	131	178	140	156	143	139	102	109
Juni	110	77	92	95	106	89	93	136	131	183	126	157	143	135	102	108
Juli	109	77	92	96	106	89	92	136	130	181	125	154	144	127	101	105
Aug.	108	78	90	95	104	88	91	135	130	181	125	152	146	127	100	105
Sept.	107	76	89	95	103	88	86	134	131	182	125	153	147	126	100	105
Okt.	106	78	88	94	103	88	85	135	131	180	124	148	147	120	100	105
Nov.	105	80	86	94	103	88	81	134	131	177	123	147	140	118	100	103
Dez.	105	83	86	94	102	89	85	135	131	175	123	146	141	119	99	103
1958 Jan.	104	82	85	92	101	89	81	134	129	176	127	142	140	115	98	101
Febr.	102	79	84	92	100	89	81	133	129	170	125	141	135	113	98	101
März	101	79	80	90	98	89	81	133	129	170	125	142	134	112	97	103
April	100	78	79	89	96	91	81	130	127	171	125	141	128	113	97	102
Mai	100	77	79	89	96	90	78	127	126	167	124	142	125	113	97	102
Juni	99	78	78	89	95	90	80	127	126	166	124	142	124	116	96	102
Juli ¹⁾	100	81	77	89	95	91	83	127	126	167	124	142	124	119	96	100

1) Vorläufige Zahlen.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte¹⁾

Zeit	Landwirtschaftliche Produkte																
	insgesamt	Pflanzliche Produkte	Tierische	Getreide und Hülsenfrüchte	Saatgut	Hackfrüchte	Öl- u. Faserpflanzen	Heu und Stroh	Genußmittel-pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	Schlachtvieh	Nutz- und Zucht- vieh	Milch ²⁾	Eier	Wolle, Häute und Felle
Originalbasis Wirtschaftsjahr 1950/51 (Juli bis Juni) = 100																	
1950/51 JD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1954/55 JD	116	139	106	128	141	133	115	170	81	116	305	123	104	106	112	99	55
1955/56 JD	123	144	113	128	156	168	115	137	78	143	180	123	110	121	120	113	48
1956/57 JD	127	147	118	128	131	137	116	127	101	144	268	230	111	134	130	106	51
1957/58 JD	132p	157p	120p	131	128	143	114	126	138	283	200	160	107	135	138p	113	48
1957 Jan.	127	150	117	130	124	138	117	133	102	119	317	245	111	136	126	98	51
Febr.	125	146	116	131	124	131	116	129	101	122	281	245	108	137	128	89	52
März	124	141	116	131	124	120	116	128	101	126	252	245	109	139	127	84	56
April	128	143	121	131	124	107	116	125	106	144	306	245	109	135	143	92	56
Mai	126	141	119	131	124	105	116	123	107	144	283	245	105	141	139	98	56
Juni	130	149	121	131	124	118	116	120	101	182	289	245	109	134	142	102	56
Juli	138	172	123	127	124	195	114	118	101	250	216	245	108	144	141	115	55
Aug.	134	154	125	127	124	157	114	110	101	219	161	245	114	139	140	128	55
Sept.	133	151	124	128	129	131	114	113	134	250	150	245	112	136	141	130	52
Okt.	130	145	123	130	128	132	114	115	136	248	153	148	109	130	142	136	49
Nov.	131	148	123	131	128	127	114	121	144	270	159	148	109	128	145	134	49
Dez.	132	151	123	132	126	133	114	129	144	268	175	148	108	131	146	131	49
1958 Jan.	133	157	122	134	126	141	114	132	144	283	194	148	107	140	143	116	49
Febr.	133	161	120	135	126	139	114	134	144	317	210	148	105	139	142	96	47
März	134	169	118	136	130	137	114	135	143	321	309	148	104	139	138	96	47
April	136	181	116	137	130	146	114	140	134	321	444	148	102	139	134	109	41
Mai	135p	179	116	137	130	152	114	140	124	321	396	148	105	139	129	108	37
Juni	132p	165p	117p	137	130	157	114	137	133	239	308	148	108	140	128p	110	37
Juli	130p	153p	119p	126	129	170	114	132	134	199p	187	148	111	140	130p	118	36
Umbasiert ⁴⁾ auf Wirtschaftsjahr 1938/39 (Juli bis Juni) = 100																	
1950/51 JD	166	138	183	161	121	137	202	115	300	98	108	127	216	135	160	193	265
1954/55 JD	193	192	194	206	171	183	233	195	243	113	329	157	224	143	180	190	145
1955/56 JD	204	198	207	206	189	231	233	157	233	140	194	156	236	164	191	218	127
1956/57 JD	211	203	216	206	158	189	235	145	302	141	288	292	239	181	207	204	135
1957/58 JD	218p	217p	219p	211	155	197	230	144	415	276	215	203	231	183	221p	218	126
1957 Okt.	216	201	225	209	155	181	230	132	408	242	164	187	236	175	227	262	130
Nov.	217	204	225	211	155	175	230	138	432	263	171	187	235	174	231	258	130
Dez.	219	208	226	213	153	183	230	147	431	262	188	187	234	177	233	252	130
1958 Jan.	220	216	223	215	153	194	230	152	431	276	208	187	230	189	229	223	130
Febr.	220	222	219	218	153	191	230	154	432	309	226	187	227	187	227	185	126
März	222	233	216	220	157	188	230	155	427	313	332	187	225	188	221	186	126
April	226	250	211	222	157	200	230	161	401	313	477	187	219	188	213	210	108
Mai	225	247	211	222	157	209	230	161	372	313	426	187	227	187	206	208	99
Juni	219p	228p	214p	222	157	216	230	157	399	233	332	187	233	189	205p	211	98
Juli	215p	211p	218p	203	156	233	230	151	402	194p	203p	187	239	189	207p	227	95

1) Neuberechnung siehe Heft 7, Juli 1956, Seiten 387*-390*.- 2) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*.- 3) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni; die Jahresdurchschnittsziffern wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresziffern der einzelnen Waren mit den Vierteljahresumsätzen der Wirtschaftsjahre 1949/50 bis 1951/52.- 4) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern (1950/51 = 100).

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Gesamte Industrie	Bergbau einschl. Eröblgewinnung	Energieerzeugung	Verarbeitende Industrie				Bergbau	Erdolgewinnung und Mineralölverarbeitung	Steine und Erden	Elektrizitätserzeugung	Eisen und Stahl	NE-Metallindustrie			
				Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien 1)	Investitions- güterindustrien 1)	Verbrauchs- güterindustrien 1)	Nahrungs- und Genussmittel- industrie						insgesamt	darunter: Kohlenbergbau	insgesamt	Metall- hütten	NE- Metall- halb- zeug- werke
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	116	150	140	129	122	96	103	151	154	132	123	140	172	113	111	114
1955 JD	119	151	139	136	124	96	104	152	155	134	126	140	177	142	142	142
1956 JD	121	159	140	137	128	98	105	160	164	136	130	140	182	137	138	136
1957 JD	124	170	144	139	132	102	105	172	178	145	134	145	192	107	104	110
1957 Jan.	124	169	142	140	132	101	107	171	175	148	131	143	191	124	125	123
1957 Febr.	124	168	143	139	132	101	106	170	175	148	133	144	191	117	117	118
1957 März	124	168	143	139	132	101	106	169	174	148	133	144	191	116	116	116
1957 April	124	168	143	139	132	102	105	170	174	147	133	144	191	116	116	117
1957 Mai	124	166	144	139	132	102	105	168	173	145	135	144	191	111	109	114
1957 Juni	124	166	144	139	132	102	105	168	173	145	135	144	191	106	103	110
1957 Juli	124	166	144	138	132	102	105	168	174	145	135	144	191	104	100	108
1957 Aug.	124	166	144	138	132	102	105	168	174	145	135	145	191	103	100	107
1957 Sept.	124	167	144	138	132	102	105	169	174	145	135	145	191	99	96	103
1957 Okt.	124	178	144	138	132	102	104	180	188	145	135	145	191	95	91	100
1957 Nov.	125	179	145	138	132	102	105	181	189	142	135	145	191	95	90	100
1957 Dez.	125	179	145	139	132	102	105	181	188	142	135	146	200	94	89	99
1958 Jan.	126	180	146	139	133	102	106	182	189	142	135	146	200	90	85	97
1958 Febr.	126	180	146	139	134	102	106	182	189	139	136	147	200	90	85	96
1958 März	126	179	146	139	134	102	106	181	188	136	136	147	200	92	86	98
1958 April	125	179	146	139	134	102	106	181	188	136	136	148	200	92	86	98
1958 Mai	125	178	148	139	134	101	106	180	187	133	136	149	200	92	87	98
1958 Juni	125	178	148	139	134	101	105	180	187	133	136	149	200	99	94	104
1958 Juli	125	178	148	139	134	100	105	180	188	133	136	149	200	98	93	104
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	186	208	111	189	172	215	185	213	213	145	171	107	199	316	364	273
1954 JD	217	312	155	243	209	207	192	321	329	191	210	150	342	356	405	313
1955 JD	222	314	154	256	212	207	193	323	329	193	215	149	353	448	517	387
1956 JD	226	330	155	259	219	211	195	341	348	196	222	150	362	433	504	372
1957 JD	232	354	160	262	227	219	195	366	378	210	230	154	383	337	380	299
1958 Jan.	234	374	162	263	229	220	197	387	402	204	231	156	399	286	309	265
1958 Febr.	234	374	162	262	230	220	197	387	401	201	232	156	399	283	308	261
1958 März	234	373	162	263	231	219	196	386	400	197	232	157	399	290	314	269
1958 April	234	373	163	262	231	218	196	386	400	196	232	157	399	290	314	268
1958 Mai	233	370	165	262	231	218	196	382	398	192	232	159	399	291	316	269
1958 Juni	233	371	165	262	231	217	195	383	399	192	232	159	398	312	344	284
1958 Juli	233	371	165	261	231	216	194	384	399	192	232	159	398	310	340	283

Zeit	Gießerei	Stahlbau	Maschinenbau						Fahrzeugbau			Elektro- technik	Fein- mecha- nik und Optik	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahl- verf., Eisen-, Blech-, Metallwaren			
			insgesamt	Metallbearbei- tungsmasch. der Formung		Maschi- nen f.d. Bauwirt- schaft	Land- maschi- nen	Gewerbl. Arbeits- maschi- nen 1)	insgesamt	darunter: Kraft- wagen	darunter: räder 2)			insgesamt	darunter		
				spanabh.	spanlos.										Ziehe- reien u. Kaltwalz- werke	Stahl- ver- formung	Eisen- Blech- u. Metall- waren
Originalbasis 1950 = 100																	
1954 JD	137	150	126	127	134	130	141	131	109	102	115	111	110	131	152	137	122
1955 JD	146	154	129	132	140	131	149	136	106	99	112	113	111	136	160	143	125
1956 JD	152	162	135	141	158	137	155	143	107	99	109	117	114	139	158	149	129
1957 JD	157	171	141	149	168	145	162	152	108	99	109	116	118	145	166	157	133
1957 Jan.	159	171	141	148	167	144	161	150	107	99	108	117	116	144	165	156	133
1957 Febr.	158	171	141	149	167	145	162	151	107	99	109	117	117	144	166	156	133
1957 März	158	171	141	149	167	145	162	151	107	99	109	117	118	145	166	157	133
1957 April	158	171	141	149	167	145	162	151	107	99	109	117	118	145	166	156	134
1957 Mai	158	171	141	149	168	145	162	151	107	99	109	118	118	145	166	156	134
1957 Juni	157	171	141	149	168	145	162	151	108	99	109	117	118	145	166	157	133
1957 Juli	157	171	141	149	168	146	162	152	108	99	109	117	118	145	166	156	133
1957 Aug.	157	171	141	149	168	146	162	152	108	99	109	116	118	145	166	157	133
1957 Sept.	156	171	141	149	168	146	162	152	108	100	109	116	118	145	166	157	133
1957 Okt.	156	171	141	149	168	146	162	152	108	100	109	115	118	145	167	157	133
1957 Nov.	156	171	141	149	168	146	163	152	108	99	109	115	118	145	167	157	134
1957 Dez.	155	172	142	150	168	146	163	153	108	100	109	115	118	146	172	158	134
1958 Jan.	156	175	143	151	173	147	164	155	109	100	109	115	118	148	173	160	135
1958 Febr.	158	179	144	152	174	148	166	156	109	100	110	115	119	148	172	160	136
1958 März	159	179	144	152	174	148	166	156	109	100	110	115	119	148	172	160	136
1958 April	159	179	144	152	174	149	167	156	109	100	110	115	120	148	171	160	137
1958 Mai	159	179	144	152	174	151	167	156	109	100	110	115	120	148	171	160	137
1958 Juni	159	179	144	152	174	151	167	156	109	101	110	116r	120	148	171	160	136
1958 Juli	159	179	144	152	171	151	167	156	109	101	110	116	120	148	170	160	136
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																	
1950 JD	185	175	168	159	174	150	172	169	190	209	206	158	163	181	203	173	177
1954 JD	253	262	211	202	234	195	242	222	207	215	238	175	180	237	309	236	216
1955 JD	270	268	217	210	245	196	255	229	202	206	232	179	182	246	326	247	221
1956 JD	281	282	227	224	276	205	267	242	203	206	224	185	187	251	322	257	228
1957 JD	290	299	238	237	293	218	278	256	205	208	224	184	192	262	338	271	236
1958 Jan.	288	305	241	240	301	220	281	262	207	209	225	182	193	267	352	276	239
1958 Febr.	291	312	242	241	303	222	285	263	207	209	226	182	194	269	350	277	241
1958 März	293	313	243	242	304	222	286	263	207	209	226	182	194	269	350	276	241
1958 April	293	313	243	242	304	224	286	264	207	209	226	182	196	268	348	277	242
1958 Mai	293	312	243	242	304	227	286	264	207	209	226	182	196	268	347	277	242
1958 Juni	294	312	242	242	303	227	286	264	208	211	226	183r	196	268	347	276	241
1958 Juli	293	312	242	242	299	227	286	263	208	211	226	183	196	268	346	276	241

1) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433. - 2) Ohne Motorroller.

noch: Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Musik-instrumente, Spiel- u. Schmuckwaren	Chemie einschl. Kohlenwertstoffe			Feinkeramik	Glas und Glaswaren	Sagewerke und Holzbearbeitung			Holzverarbeitung		Papierherstellung	Papierverarbeitung	Druck	Kunststoffverarbeitung	Gummi- und Asbest-
		insgesamt	darunter				insgesamt	darunter		insgesamt	darunter: Möbelherstellung					
			Chem. Schlüsselgüter	Chem. Verbrauchsgüter				Grubenholz	Schnittholz							
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	110	104	110	95	108	117	138	176	148	115	112	131	112	113	93	111
1955 JD	112	105	111	96	107	118	161	235	174	122	115	137	118	116	94	115
1956 JD	114	106	112	96	109	120	155	224	166	125	120	136	119	119	94	117
1957 JD	117	107	113	98	112	127	156	223	165	128	124	139	123	124	95	116
1957 Jan.	118	108	113	97	110	125	155	222	164	127	122	137	122	123	93	116
Febr.	118	108	114	97	110	125	155	224	164	128	122	137	122	123	94	116
März	118	108	114	98	111	127	156	223	164	128	123	138	122	123	95	116
April	118	108	113	98	111	127	156	224	165	128	123	139	122	123	95	116
Mai	118	107	113	98	112	127	156	224	165	129	124	140	122	123	95	116
Juni	117	107	112	98	112	127	156	224	165	129	124	140	122	123	95	116
Juli	117	107	112	98	112	127	157	224	165	129	124	140	123	124	95	116
Aug.	117	107	112	98	113	127	156	223	165	129	124	140	123	125	94	116
Sept.	117	107	112	98	114	128	156	224	165	129	124	140	123	126	95	116
Okt.	117	107	112	98	114	128	156	224	164	129	124	140	125	126	95	116
Nov.	117	107	112	98	114	128	156	222	164	129	124	140	125	127	95	116
Dez.	117	107	112	98	114	128	155	223	164	129	124	140	125	127	95	116
1958 Jan.	118	108	113	98	115	128	155	222	163	129	125	140	125	127	96	116
Febr.	118	107	113	98	115	128	154	213	163	130	125	140	125	127	95	116
März	118	107	113	98	115	129	153	212	163	130	125	140	126	127	95	116
April	119	107	112	98	115	129	153	208	163	130	125	139	126	127	95	116
Mai	119	107	112	98	116	129	152	204r	163	130	125	139	126	127	95	116
Juni	119	106	111	98	116	129	152	204	163	130	125	137r	126	127	95	116
Juli	119	106	110	98	116	130	151	200	163	130	125	137	127	128	95	116
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	196	175	176	174	185	133	186	237	196	178	170	247	194	169	171	159
1954 JD	215	183	193	165	201	156	257	417	291	205	191	323	217	191	159	177
1955 JD	219	185	195	166	199	157	300	589	342	217	195	337	228	196	160	183
1956 JD	223	187	197	168	202	160	288	531	325	222	203	336	231	200	160	187
1957 JD	229	188	198	170	208	169	290	530	323	229	210	344	238	210	161	185
1958 Jan.	231	189	199	170	213	170	287	526	321	231	212	346	241	214	163	185
Febr.	231	188	199	170	213	171	285	505	320	231	213	345	241	214	162	185
März	231	188	199	170	213	171	285	503	319	232	213	345	244	214	162r	185
April	232	188	198	170	214	172	284	494	320	232	213	344	244	214	162	185
Mai	232	187	196	170	215	172	283	483r	319	232	213	344	244	214	162	185
Juni	232	186r	196	170	215	172	282	484	319	232	213	339r	244	214	162	185
Juli	232	186	194	170	215	173	281	475	319	231	213	339	245	215	162	184
Zeit	Ledererzeugung			Lederverarbeitung u. Schuhherstellung			Textil	Bekleidung	Nahrungs- und Genussmittelindustrien							
	insgesamt	Oberleder	Unterleder	insgesamt	Lederverarbeitung	Schuhherstellung			Mühlengewerbe	Fleischverarbeitung	Milchverwertg.	Ölmühlen u. Margarineindustrie	Zuckerindustr.	Obst- u. Gemüseverwertg.	Brauerei und Mälzerei	Tabakverarbeitung
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	85	83	87	99	92	101	89	91	138	114	112	76	115	110	98	83
1955 JD	82	82	83	98	90	101	88	92	136	113	119	72	117	119	99	83
1956 JD	83	84	82	100	92	103	89	95	135	119	120	81	107	120	99	83
1957 JD	83	84	82	102	94	104	93	99	135	122	122	80	104	124	99	82
1957 Jan.	82	83	82	101	93	103	92	97	135	124	122	87	107	127	98	83
Febr.	82	84	82	101	93	103	92	97	135	122	124	85	107	127	98	83
März	83	84	82	101	94	104	93	97	135	122	124	82	104	125	98	83
April	83	84	82	101	94	104	93	99	135	122	124	81	104	123	99	82
Mai	83	84	82	101	94	104	93	99	135	121	122	80	104	123	99	82
Juni	83	84	82	102	94	104	93	99	135	122	121	79	104	123	99	82
Juli	83	84	83	102	94	105	94	99	135	122	121	80	104	120	99	82
Aug.	83	84	82	102	94	105	94	100	135	123	122	79	104	120	99	82
Sept.	83	85	82	102	94	105	93	100	135	123	122	77	103	122	99	82
Okt.	83	85	83	102	94	105	93	100	135	122	122	77	102	125	99	82
Nov.	84	85	83	103	94	105	93	100	135	122	123	76	102	128	99	82
Dez.	84	85	83	103	95	105	93	100	135	122	123	76	102	128	99	82
1958 Jan.	84	85	83	103	96	106	92	101	148	122	123	75	103	128	99	82
Febr.	84	85	83	104	96	106	92	101	148	121	123	74	107	128	99	82
März	84	86	83	104	96	106	91	101	148	120	121	73	107	129	99	82
April	83	86	83	104	96	106	91	101	148	120	118	72	108	129	99	82
Mai	83	86	83	104	96	106	90	101	148	120	116	72	109	129	101	82
Juni	83	86	83	104	96	107	89	100	148	121	114	71	109	128	101	82
Juli	83	86	83	104	96	107	88	100	143	122	115	70	108	127	101	82
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	265	289	244	226	239	222	248	187	157	173	180	143	149	148	183	299
1954 JD	224	241	212	223	221	224	222	171	217	198	202	109	171	162	179	249
1955 JD	217	235	203	222	216	224	218	172	213	196	214	102	173	176	180	249
1956 JD	219	242	199	226	219	228	221	177	212	206	217	115	160	177	180	249
1957 JD	219	244	201	230	225	232	230	185	212	211	221	114	155	183	180	246
1958 Jan.	221	246	202	234	229	236	228	189	232	210	222	107	153	189	180	245
Febr.	221	246	202	235	229	236	228	189	231	209	221	105	160	189	180	245
März	221	247	202	235	229	236	226	189	231	208	217	104	160	190	180	245
April	220	247	202	235	229	236	224	189	231	207	213	103	161	190	180	245
Mai	221	248	202	235	229	236	223	189	231	207	208	102	162	190	184	245
Juni	220	247	202	235	229	237	220	188	231	210	206	101	162	189	184	245
Juli	220	247	202	235	229	237	218	188	224	211	207	100	161	187	184	245

1) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*.

Erzeugerpreise wichtiger Waren

DM

Zeit	Roggen	Weizen	Futter-		Speise-	Schlachtvieh, lebend,			Butter,	Eier,	Steinkohle 3)		
			Gerste	Hafer	kartoffeln	Ochsen,	Kühe,	Schweine,	inl.,	inl.,	Koks-	Brechko-	
						Kl. A	Kl. B	Kl. c	ein-	Kl. E	Kohle I 2)	ke II	
									schl. Paß 1)				
	ab Erzeugerstation				frei Ver-	frei Empfangsstation			ab	ab Zeche			
	Frankfurt/Main				Minchen	Frankfurt/Main			Ndsa	Bayern	Bundesgebiet		
	1 000 kg Durchschnittsqualität					50 kg			100 kg	100 St	1 000 kg		
1950 JD	267,4	299,0	251,0	237,3	4,47	76,3	59,8	125,4	490,20	18,46	32,92	47,46 ^{b)}	
1954 JD	406,4	426,9	356,7	327,1	5,25	86,2	76,6	132,5	565,89	18,13	51,00	64,62 ^{b)}	
1955 JD	405,7	423,7	367,8	317,0	2,84	87,4	83,5	120,4	605,57	18,87	51,75	65,40 ^{b)}	
1956 JD	404,9	424,9	365,8	325,4	6,73	108,0	86,4	130,3	618,45	19,36	54,82	69,06 ^{b)}	
1957 JD	411,1	431,1	352,1	324,0	4,45	105,7	84,0	125,2	630,07	18,05	58,52	74,93 ^{b)}	
1957 April	416,0	436,0	350,0	320,6	3,28	108,7	84,5	120,1	637,50	14,82	58,60	74,50 ^{b)}	
Mai	416,0	436,0	350,0	320,0	3,34	107,1	85,5	117,8	627,50	15,67	57,57	69,16 ^{b)}	
Juni	416,0	436,0	350,0	320,0	4,39	107,9	90,2	118,6	622,09	15,92	56,60	68,90 ^{b)}	
Juli	399,0	419,0	.	.	9,29 ^{a)}	104,2	83,8	124,2	622,75	18,13	56,60	69,90 ^{b)}	
Aug.	399,0	419,0	.	.	6,01	106,4	86,6	133,5	623,63	20,81	56,60	69,50 ^{b)}	
Sept.	404,0	424,0	350,0	313,8	4,69	105,4	83,4	133,2	623,83	21,13	56,60	71,90	
Okt.	409,0	429,0	350,0	325,0	4,44	105,4	84,0	126,5	625,67	21,95	61,30	81,65 ^{b)}	
Nov.	414,0	434,0	355,0	335,0	4,26	105,0	81,1	125,3	637,00	22,43	61,30	82,65 ^{b)}	
Dez.	419,0	439,0	355,0	342,5	4,69	103,2	81,6	121,4	637,83	21,90	61,30	82,65 ^{b)}	
1958 Jan.	424,0	444,0	355,0	345,0	5,15	103,7	81,8	122,4	636,59	18,85	61,30	82,65 ^{b)}	
Febr.	429,0	449,0	358,8	342,5	5,01	103,8	81,8	118,6	634,83	15,22	61,30	81,30 ^{b)}	
Marz	434,0	454,0	358,8	342,5	4,76	104,6	82,8	112,8	627,84	14,82	61,30	79,15 ^{b)}	
April	439,0	459,0	358,8	342,5	5,38	109,0	84,6	105,5	610,34	16,42	61,30	79,15 ^{b)}	
Mai	439,0	459,0	362,5	342,5	6,05	110,0	88,7	113,4	596,42	16,38	61,30	75,15 ^{b)}	
Juni	439,0	459,0	362,5	342,5	6,36	114,9	95,4	113,1	587,96	16,38	61,30	76,15 ^{b)}	
Juli	...	...	...	...	7,10 ^{a)}	112,5	90,4	122,3	591,00	17,50	61,30	77,15 ^{b)}

1) 1950 ab Verladestation.- 2) Bis 15. Mai 1955 Fettkokskohle.- 3) Ohne Montan-Union-Umlage und Bergarbeiter-Wohnungsbaueinlagen, die jedoch vom 20. 10. 1956 bis 15. 5. 1957 mit DM 2,00 (Koks: DM 2,60) je t im Preis fest eingebaut war, und ohne Berücksichtigung der Gleichmäßigkeitsprämie.- 4) 1950 Revier Ruhr-Aachen.- 5) Für Hausbrandzwecke; ohne Bergarbeiter-Wohnungsbaueinlagen.- 6) 1950 Frachtgrundlage Lübbar.- 7) Bis Oktober 1956 frei Bahnwagen Empfangsbahn.- 8) Vom 1.2. bis 31.10.1954 ohne Monnet-Rabatt.- 9) Bis 30.4.1954 "Elektrolyt-Drahtbahren". Metallnotiz des BMW.- 10) Basisreinerzeugerpreise bei Abnahme in Kesselwagen.- 11) Auf Grund des weitaus größeren Marktanteils der Ia-Sorten werden von nun ab die Preise für inländ. Sulfitzellstoff Ia, ungebleicht, absolut trocken, veröffentlicht. Der vergleichbare JD-Preis für 1938 beträgt RM 22,73, für 1951, 1952 und 1953 DM 91,50, DM 93,29 bzw. DM 74,75.- 12) Bis 31.10.1956 Frachtgrundlage Hildesheim bzw. Mannheim/Ludwigshafen.- 13) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 t.- a) Fruchtkartoffeln; dieser Preis bleibt bei der Errechnung des Jahres-Durchschnittspreises unberücksichtigt.- b) Unter Berücksichtigung der Saisonzu- und -abnahme.- c) Feinbleiche St I 23, Flammfengeglüht, 2,75 mm.- d) Mitte Juni 1958 haben sich die Huttenwerke Salzgitter AG ihre Preise, die bei der allgemeinen Preiserhöhung am 1.12.1957 unverändert geblieben waren, denen der Ruhrstahl angeglichen. Bei Grobbleichen wird einheitlich auf die Listenpreise ein Rabatt von DM 11,00/t gewährt. Bei sämtlichen Preisen für Rohblöcke und Walzwerkserzeugnisse handelt es sich um Werksgrundpreise f. Th. Güter.- e) Nach Abzug der Fruchbezugsprämie.

noch: Preisindex ausgewählter Grundstoffe

Zeit	noch: Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft														Zellstoff, Sulfid, inl.	
	noch: Bau materialien		Eisen und Stahl				NE-Metalle (Halbzeug)				Chemikalien					
	Mauer- ziegel	Dach- ziegel	Stab- stahl (Th+SM)	Walz- draht (Th+SM)	Grob- bleche (Th+SM)	Fein- bleche (Th)	Alu- minium	Kupfer- halbzeug	Zink- bleche	Blei- halb- zeug	Schwe- fel- saure	Reyon inl.	Kalk- ammon- sal- peter	Thomas- phos- phat		Kali- salze
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	110	111	171	173	183	165	131	117	94	95	132	100	128	146	123	142
1955 JD	117	117	177	177	189	172	131	160	94	104	145	100	128	146	125	154
1956 JD	124	124	182	182	195	176	131	148	99	112	150	99	128	143	125	154
1957 JD	128	129	192	193	206	183	133	108	97	97	151	97	128	141	125	158
1957 Jan.	126	126	192	192	205	182	133	127	99	112	152	97	131	164	130	154
Febr.	126	126	192	192	205	182	133	118	99	110	152	97	133	164	130	154
März	126	127	192	192	205	182	133	115	99	110	152	97	133	164	130	154
April	128	128	192	192	205	182	133	116	99	108	152	97	133	125	130	159
Mai	128	130	192	192	205	182	133	114	99	96	152	97	133	125	120	159
Juni	129	131	192	192	205	182	133	109	99	92	152	97	133	125	120	159
Juli	128	131	192	192	205	182	133	106	99	91	152	97	119	133	120	159
Aug.	128	131	192	192	205	182	133	104	99	94	152	97	121	133	121	159
Sept.	128	131	192	192	205	182	133	99	91	92	152	97	123	133	123	159
Okt.	128	131	192	192	205	182	133	94	91	88	152	97	125	144	124	159
Nov.	129	131	192	192	205	182	133	95	91	85	152	97	127	144	126	159
Dez.	129	131	200	201	214	191	133	94	91	82	147	97	128	144	130	159
1958 Jan.	129	131	200	201	214	191	133	91	91	80	147	97	137	161	130	159
Febr.	129	130	200	201	214	191	133	88	91	83	147	97	140	161	132	159
März	129	130	200	201	214	191	133	93	91	82	147	97	140	161	132	159
April	129	130	200	201	214	191	131	93	91	81	147	97	140	128	132	159
Mai	129	130	200	201	214	191	131	94	91	79	147	97	140	128	117	159
Juni	129	130	200	201	209	191	131	102	91	81	145	97	140	128	118	159
Juli 3)	129	130	200	201	209	191	131	103	83	79	140	97	125	138	118	159
Umbasiert auf 1938 = 100																
1950 JD	206	189	204	182	184	214	140	321	522	462	163	182	169	143	189	243
1954 JD	227	209	348	315	336	354	183	377	489	441	216	182	217	209	231	346
1955 JD	242	221	361	322	348	369	183	512	489	481	236	182	217	209	236	375
1956 JD	257	234	372	331	358	377	183	476	519	519	245	180	217	205	236	375
1957 JD	263	244	393	351	378	393	186	345	504	447	247	177	217	202	237	384
1957 Okt.	265	247	391	350	377	391	186	303	475	408	248	177	211	206	235	387
Nov.	265	247	391	350	377	391	186	305	475	394	248	177	215	206	238	387
Dez.	265	247	408	365	393	410	186	302	476	377	241	177	217	206	246	387
1958 Jan.	265	247	408	365	393	410	186	291	476	368	241	177	231	230	246	387
Febr.	265	246	408	365	393	410	186	283	476	381	241	177	236	230	249	387
März	265	246	408	365	393	410	186	297	476	380	241	177	236	230	249	387
April	265	246	408	365	393	410	183	299	476	373	241	177	236	183	249	387
Mai	265	246	408	365	393	410	183	300	476	365	241	177	236	183	221	387
Juni	265	246	408	365	384	410	183	329	476	376	236	177	236	183	224	387
Juli 3)	265	246	408	365	384	410	183	330	436	365	229	177	212	197	224	387

1) Bei Beurteilung der Indexhöhe der einzelnen Waren ist zu berücksichtigen, daß die Basispreise mancher Grundstoffe der Marktlage oder Preisbindung entsprechend verhältnismäßig niedrig waren. Die Preise für ausländische Waren verstehen sich frei deutsche Grenze bzw. cif deutscher Hafen und unverzollt.- 2) Güteklasse B aus Verkäufen der Staatsforsten.- 3) Vorläufige Zahlen.

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

Zeit	Gesamt- index	Einkäufe von Waren und Dienstleistungen										Ausgaben für Neubauten und Maschinen		
		ins- gesamt	Handels- dungen	Futter- mittel	Saat- gut	Nutz- und Zucht- vieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treib- stoffe	Allgem. v. Wirt- schaftsa- usgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhaltg. v. Maschinen und Geräten einschl. techn. Hilfs- materialien	ins- gesamt	Neu- bauten	Neuan- schaffung größerer Maschinen
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100														
1938/39 WJD	61	61	61	55	62	65	77	83	66	52	57	61	52	63
1954/55 WJD	116	115	129	117	134	105	103	125	103	119	109	120	118	120
1955/56 WJD	117	116	105	120	144	112	107	125	106	127	116	125	126	124
1956/57 WJD	121	120	106	121	135	127	108	124	108	130	123	129	130	129
1957 April	122	121	109	119	118	133	107	127	109	130	126	131	129	131
Mai	122	121	103	119	118	134	107	125	110	136	127	132	135	131
Juni	121	119	102	118	118	125	107	125	110	136	127	132	135	131
Juli	122	120	98	118	118	134	107	125	110	136	127	132	135	131
Aug.	121	119	100	117	118	130	107	125	111	136	128	132	135	131
Sept.	121	119	101	117	118	128	107	124	111	136	128	132	135	131
Okt.	121	119	105	117	126	120	107	124	111	136	128	132	135	131
Nov.	121	119	107	117	124	118	107	124	111	136	129	132	135	132
Dez.	122	120	109	118	124	121	107	124	111	136	129	133	135	132
1958 Jan.	124	123	116	118	124	130	104	125	112	136	129	133	135	133
Febr.	125	123	118	118	124	128	104	125	113	137	131	135	136	134
März	125	123	118	118	124	130	104	124	113	137	131	135	136	135
April	125	123	113	119	126	127	102	125	114	137	131	135	136	135
Mai	124	123	109	119	126	128	102	124	114	140	132	136	139	135
Juni	125	122	108	118	126	131	102	124	114	140	132	136	139	135
Juli 1)	124	122	103	117	126	130	102	124	114	140	132	136	139	135
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100 umbasiert auf 1938/39 = 100														
1950/51 WJD	163	163	163	181	162	153	131	121	151	192	175	164	192	159
1954/55 WJD	189	187	211	212	217	160	135	151	156	229	191	197	227	191
1955/56 WJD	191	188	171	218	233	173	139	151	159	243	203	205	242	197
1956/57 WJD	198	195	173	218	219	195	141	150	163	250	215	212	249	204
1958 April	203	200	185	215	204	195	133	151	171	264	230	222	262	214
Mai	203	200	178	215	204	197	133	150	172	268	231	223	267	214
Juni	203	200	176	213	204	200	133	150	172	268	231	223	267	214
Juli 1)	202	198	168	213	204	200	133	151	172	268	232	223	267	214

1) Vorläufige Zahlen.

Preisindex für die Lebenshaltung¹⁾ nach Verbrauchergruppen²⁾

Zeit	Mittlere Verbrauchergruppe										Gehobene Untere Verbrauchergruppe	
	Gesamt-lebenshaltung	Ernährung	Getränke und Tabakwaren	Wohnung ³⁾	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung u. Körperpflege	Bildung u. Unterhaltung	Verkehr	Gesamtlebenshaltung	
1950 = 100												
1938 ¹⁾ JD	64	62	37	95	74	60	55	62	75	69	64	65
1954 JD	108	114	86	107	127	102	97	103	108	119	107	111
1955 JD	110	116	86	110	130	103	97	106	110	119	109	113
1956 JD	113	119	86	117	132	105	97	108	113	118	111	116
1957 JD	115	122	85	119	136	110	101	111	117	120	114	119
1957 Jan.	114	120	86	118	135	108	99	108	115	118	113	118
Febr.	114	120	86	118	135	108	99	108	115	118	113	118
Marz	114	119	86	118	135	108	100	109	116	119	113	118
April	114	119	85	119	135	109	100	109	116	120	113	118
Mai	114	120	85	119	135	109	101	110	116	120	113	118
Juni	115	120	85	119	135	110	101	111	116	121	114	118
Juli	116	124	85	119	136	110	101	111	117	121	115	120
Aug.	116	123	85	119	136	110	102	112	117	121	115	120
Sept.	116	122	85	119	136	110	102	112	117	121	115	119
Okt.	117	124	85	119	138	110	103	112	118	121	116	120
Nov.	117	125	85	119	138	111	103	112	118	122	117	120
Dez.	118	125	85	119	139	111	103	112	119	122	117	121
1958 Jan.	119	127	85	120	140	111	104	113	119	122	117	122
Febr.	119	126	85	120	142	111	104	113	119	132	118	122
Marz	119	126	85	120	142	111	104	113	120	132	118	122
April	119	127	85	120	142	112	105	114	120	132	118	123
Mai	120	127	85	120	142	112	105	114	120	134	118	123
Juni	119	126	85	120	142	112	105	114	120	134	118	123
Juli	120	128	85	120	143	112	105	114	121	135	118	124
1938 = 100												
1950 JD	156	162	268	105	134	168	183	161	134	146	157	155
1954 JD	169	184	232	113	170	171	177	166	145	173	169	171
1955 JD	172	187	230	116	175	173	177	170	148	174	171	175
1956 JD	176	193	230	123	178	176	178	173	151	173	175	180
1957 JD	180	197	228	125	183	184	185	178	156	176	180	184
1958 Jan.	185	205	228	126	189	186	190	181	159	178	185	189
Febr.	186	204	228	126	191	186	190	181	159	192	185	189
Marz	186	204	228	126	191	187	191	181	160	192	185	189
April	186	205	227	126	191	187	191	182	161	193	185	190
Mai	186	205	228	126	191	188	191	183	161	196	186	190
Juni	186	204	228	126	191	188	191	183	161	196	185	190
Juli	186	204	229	127	192	188	191	183	161	197	185	191

1) Die Indexziffern beziehen sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte. Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1938 erklären sich durch Runden der Zahlen. - 2) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalt. Lebenshaltungsausgaben der mittleren Verbrauchergruppe rd. 300 DM, der gehobenen rd. 525 DM und der unteren rd. 175 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950). - 3) Die Wohnungsmieten werden nur in den Monaten Januar, April, Juni und Oktober erhoben.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾ nach Branchen

Zeit	Lebensmittelgeschäfte										Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf				Sonstige Branchen			
	Einzelhandel insgesamt	darunter Geschäfte für								Textilwaren aller Art	Schuhwaren	darunter Geschäfte für				Papierwarengeschäfte	Drogerien	Spielwarengeschäfte			
		insgesamt	Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch-erzeugnisse	Tabakwaren	insgesamt	Eisenwaren	Porzellan- und Glaswaren			Elektrogeräte (ohne Rundfunkgeräte)	Möbel								
1950 = 100																					
1938 JD	58	59	61	62	65	34	54	54	50	63	60	54	64	69	61	61	65	56			
1954 JD	104	106	107	118	112	85	93	90	103	110	124	110	105	111	113	112	104	112			
1955 JD	105	108	108	125	116	85	92	90	102	112	128	104	100	113	114	117	104	115			
1956 JD	106	110	109	139	120	85	93	90	103	115	134	105	102	116	116	119	103	117			
1957 JD	109	111	111	136	123	84	97	94	105	120	140	108	103	122	119	121	104	119			
1957 Jan.	108	111	110	131	122	85	94	92	103	118	139	106	102	119	118	119	103	118			
Febr.	108	110	110	129	122	85	95	92	104	119	139	106	103	120	118	119	103	120			
Marz	108	110	110	125	122	85	95	93	104	119	140	107	103	120	118	119	103	120			
April	108	109	110	121	123	83	96	93	104	120	140	107	103	121	118	120	103	121			
Mai	108	110	110	126	123	83	96	94	104	120	141	107	103	122	119	120	104	121			
Juni	109	110	110	130	123	83	97	94	105	120	141	108	103	122	119	121	104	121			
Juli	110	114	113	166	123	83	97	94	105	121	141	108	103	122	119	121	104	121			
Aug.	110	112	112	147	123	83	97	95	105	121	141	108	103	122	119	121	104	116			
Sept.	110	111	111	137	123	83	97	95	105	121	141	108	104	122	120	121	104	116			
Okt.	110	111	111	136	123	83	98	96	106	121	141	109	104	123	121	122	104	116			
Nov.	110	112	111	139	124	83	98	96	106	121	141	109	104	123	121	122	104	116			
Dez.	111	112	111	141	124	83	98	96	106	121	141	109	104	123	121	122	104	116			
1958 Jan.	111	113	112	147	125	83	99	96	107	122	142	110	105	123	121	122	104	117			
Febr.	111	113	112	152	124	83	99	97	107	122	143	110	105	123	122	122	105	117			
Marz	111	113	112	155	124	83	99	97	108	123	144	110	105	123	122	122	104	121			
April	112	114	112	163	124	83	99	97	108	123	144	110	105	123	122	122	105	121			
Mai	112	114	112	169	123	83	99	97	108	123	144	110	107	123	122	123	105	121			
Juni	112	114	112	172	123	83	99	97	108	123	144	111	107	123	122	123	105	121			
Juli	112	115	113	173	123	83	99	97	108	123	144	111	107	123	122	123	105	121			
1938 = 100																					
1950 JD	172	171	165	160	153	295	185	187	200	160	166	186	156	146	164	163	154	180			
1954 JD	179	181	176	189	171	251	172	168	205	176	207	195	158	161	185	183	159	202			
1955 JD	180	184	178	200	177	251	171	167	203	179	214	193	157	164	188	191	159	206			
1956 JD	183	187	180	223	184	251	172	168	205	184	222	195	159	169	191	193	158	211			
1957 JD	188	190	182	217	188	247	179	176	209	192	234	201	162	177	196	196	160	213			
1958 Jan.	192	193	185	235	191	246	184	180	214	194	236	204	164	179	199	199	160	210			
Febr.	192	193	184	243	190	246	184	180	214	195	238	205	164	179	200	199	161	210			
Marz	192	193	184	248	190	246	184	181	215	196	240	205	164	180	200	199	160	217			
April	193	194	185	261	190	246	185	181	215	196	240	205	164	180	200	199	161	217			
Mai	193	194	184	271	188	246	185	181	215	196	240	206	167	180	200	199	161	217			
Juni	193	194	184	275	188	246	185	181	215	196	240	206	167	180	200	199	161	218			
Juli	193	196	186	277	188	246	185	181	215	196	240	206	167	180	200	199	162	218			

Fußnote 1) wie 1) oben.

Löhne

Erfafte Arbeiter, durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie nach Gewerbebereichen im Februar und Mai 1958
alle Arbeiter

Gewerbebereich	Februar 1958						Mai 1958							
	Erfafte Arbeiter	Wochenarbeitszeiten			Verdienste			Erfafte Arbeiter	Wochenarbeitszeiten			Verdienste		
		insgesamt	Mehrarbeit 1)	Bezahlte Stunden	Bruttostundenlohn		insgesamt		Mehrarbeit 1)	Bezahlte Stunden	Bruttostundenlohn			
					Pf	DM					Pf	DM		
1 000	Std.					1 000	Std.							
Gesamte Industrie:	1 583,1	43,6	1,8	45,1	226,9	102,27	1 810,0	39,1	2,0	45,8	231,5	105,95		
Industrie ohne Bau- und Bergbau:	1 455,5	43,7	1,9	45,2	225,6	102,04	1 539,3	38,7	1,9	45,6	229,0	104,50		
Bergbau:	126,5	40,0	1,9	44,1	290,4	128,01	127,9	36,9	1,9	46,4	273,2	126,82		
davon:														
Steinkohlenbergbau	104,0	38,9	1,8	43,3	302,5	131,02	104,4	36,0	1,8	45,8	281,7	129,12		
Braunkohlenbergbau	9,0	45,9	2,9	48,4	249,3	120,71	9,3	41,9	3,1	49,8	247,9	123,43		
Erzbergbau	6,0	43,1	1,3	46,7	244,0	113,91	6,1	39,1	1,2	48,7	235,1	114,47		
Salzbergbau	4,4	44,8	1,9	47,2	230,1	108,70	4,6	39,8	1,6	48,4	236,1	114,29		
Sonstiger Bergbau	3,2	45,7	2,9	47,7	217,4	103,63	3,5	41,6	2,8	48,4	218,1	105,48		
Energiewirtschaft:	24,4	45,3	2,7	47,5	237,5	112,92	26,2	41,0	2,5	47,7	250,2	119,41		
darunter:														
Elektrizitätsgewinnung und -versorgung	12,7	45,4	3,1	47,6	238,4	113,53	13,5	40,8	2,4	47,5	250,4	119,03		
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien:	378,5	44,2	2,2	46,0	248,5	114,38	416,8	39,8	2,2	46,4	253,6	117,67		
davon:														
Steine und Erden	45,2	45,0	2,8	46,7	226,0	105,66	62,0	42,0	3,4	48,2	234,4	112,96		
Eisen- und Stahlindustrie	158,7	43,7	2,1	45,4	285,0	129,32	167,9	38,6	1,9	45,5	290,9	132,28		
davon:														
Hochöfen-, Stahl- und Warmwalzwerke und Schmiede-, Press- und Hammerwerke	98,5	43,5	2,0	45,2	298,3	134,79	102,8	38,7	1,9	45,2	306,9	138,62		
Ziehereien und Kaltwalzwerke	16,2	44,4	2,8	46,0	247,4	113,83	17,9	39,0	2,0	46,2	250,5	115,78		
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	44,0	44,1	2,0	45,6	269,2	122,76	47,2	38,0	1,9	45,9	271,9	124,72		
NE-Metallindustrie:	24,7	45,4	2,2	47,0	245,6	115,36	28,3	40,3	2,5	46,8	249,2	116,73		
darunter:														
Metallgießereien	5,8	45,7	2,2	47,0	241,4	113,34	6,7	38,9	2,4	46,6	241,9	112,84		
Mineralwolleverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	7,2	45,7	3,3	47,7	245,4	117,13	7,7	41,6	4,5	47,5	256,0	121,68		
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserherstellung)	69,1	44,3	1,8	46,3	220,3	102,08	72,6	40,2	1,7	46,7	226,6	105,87		
Gummi- und Asbestverarbeitung	20,6	42,5	1,3	43,9	221,3	97,13	22,0	38,4	1,3	44,8	221,8	99,48		
Sägerei und Holzbearbeitung	17,5	43,8	1,4	45,1	191,2	86,20	19,7	40,5	1,9	46,5	193,2	89,88		
darunter:														
Säge- und Hobelwerke	10,1	44,0	1,4	45,2	185,1	83,71	11,8	41,3	2,1	47,2	187,1	88,36		
Holzimprägnier- und Auslaueanstalten und Furnier- und Schälwerke	2,6	43,8	1,7	45,1	193,6	87,30	2,9	39,2	1,9	45,1	192,5	86,79		
Papierherstellung	18,5	46,5	4,4	48,9	213,3	104,24	19,6	41,6	3,9	48,2	223,3	107,70		
Chemiefaserherstellung	17,0	44,0	1,0	47,4	224,6	106,44	17,0	39,4	1,3	46,1	234,3	108,04		
Investitionsgüterindustrien (metallverarbeitende Industrie):	448,3	44,4	1,9	45,6	230,4	105,05	481,9	38,9	1,9	45,8	230,3	105,45		
davon:														
Stahlbau	31,0	44,7	2,5	46,2	240,6	111,21	34,4	39,6	2,8	47,0	241,2	113,40		
Maschinenbau	150,1	45,0	2,0	46,2	238,5	110,12	154,4	39,0	2,0	46,0	238,5	109,78		
Schiffbau	20,0	47,3	4,7	48,4	250,4	121,15	20,8	41,5	4,6	48,9	252,5	123,49		
Straßen- und Luftfahrzeugbau	62,1	43,2	1,8	44,5	260,5	115,84	67,0	38,8	1,9	45,2	262,5	118,71		
darunter:														
Bau von Kraftfahrzeugen und deren Motoren	41,2	42,4	1,8	43,7	273,3	119,53	45,2	38,1	1,5	44,6	273,3	121,77		
Elektrotechnik	89,2	43,8	1,4	45,0	207,8	93,51	101,6	38,2	1,4	45,1	207,7	93,62		
Feinmechanik und Optik	23,0	44,3	1,0	45,0	204,7	92,04	23,9	38,9	0,9	45,1	205,2	92,60		
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	92,9	44,4	1,8	45,5	218,8	99,50	100,0	38,8	1,8	45,7	217,4	99,35		
Verbrauchsgüterindustrien:	386,7	43,0	1,3	43,9	184,9	81,21	392,4	37,1	1,3	43,8	193,2	84,64		
davon:														
Kunststoffverarbeitung	12,2	44,4	1,7	45,6	185,5	84,58	12,0	38,5	1,6	45,4	186,9	84,89		
Herstellung von feinkeramischen Erzeugnissen	17,6	43,7	1,4	45,2	186,6	84,28	19,0	39,0	1,9	46,1	193,3	89,06		
Glasindustrie	23,5	43,7	2,0	45,6	214,1	97,60	25,0	39,4	2,7	45,8	227,0	104,02		
Holzverarbeitung	39,3	43,7	1,2	44,7	197,4	88,23	42,9	39,0	1,3	45,4	202,7	92,09		
Papierverarbeitung (einschließlich Papierveredelung)	16,9	45,0	2,4	46,0	168,1	77,29	18,4	38,8	1,9	45,8	169,6	77,66		
Druckereigewerbe	27,6	45,7	2,7	46,6	240,6	112,10	29,5	40,9	2,9	47,0	244,7	115,08		
Lederherstellung	7,1	46,1	2,2	47,1	205,2	96,57	7,4	38,0	1,4	45,4	212,7	96,48		
Herstellung von Lederwaren (einschließlich Lederhandschuhen)	7,0	43,0	0,6	43,8	162,6	71,23	7,3	37,8	0,8	44,4	163,9	72,72		
Schuhindustrie	23,2	43,1	0,6	43,6	177,2	77,27	23,2	34,9	0,6	41,4	185,7	76,95		
Textilgewerbe (ohne Chemiefaserherstellung)	136,3	42,2	1,3	43,2	180,0	77,70	135,3	35,6	1,1	42,8	188,6	80,83		
darunter:														
Spinnerei und Garnbearbeitung	34,6	41,7	1,4	42,9	175,4	75,31	33,0	34,7	1,2	42,5	185,7	78,92		
Weberei	47,8	42,2	1,0	43,2	186,7	80,66	48,3	35,4	0,8	43,0	195,0	83,85		
Bekleidungsindustrie	64,4	41,1	0,3	41,7	158,0	65,84	61,4	35,7	0,5	41,3	168,7	69,67		
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Turn- und Sportgeräten, Schmuckwaren und Bearbeitung von Edelsteinen	11,4	44,1	1,3	44,7	177,1	79,18	10,9	38,6	1,1	44,7	179,5	80,30		
Nahrungs- und Genussmittelindustrien:	91,0	45,7	2,4	46,7	182,6	85,33	94,1	41,5	3,0	47,3	189,4	89,53		
davon:														
Brotindustrie	4,0	45,3	2,3	45,9	214,8	98,61	4,2	41,5	2,6	46,9	217,6	102,11		
Fleischwarenindustrie	4,7	47,6	2,8	48,5	187,7	91,01	5,1	42,7	3,9	50,1	190,6	95,45		
Fischverarbeitung	3,0	46,3	2,4	46,8	165,6	77,45	2,6	40,7	2,4	46,3	178,2	82,43		
Obst- und Gemüseverarbeitung	3,4	47,3	3,6	48,3	151,2	73,00	3,6	43,3	4,3	49,1	157,4	77,30		
Brauerei und Malzerei	13,8	46,8	3,4	47,8	253,6	111,69	14,8	44,6	5,9	50,2	241,8	121,34		
Tabakwarenherstellung	14,1	42,8	0,3	43,3	141,4	61,28	14,6	37,1	0,4	42,9	143,3	61,43		
Baugewerbe:	127,5	42,8	1,5	43,2	242,8	104,97	270,6	41,0	2,1	46,6	245,2	114,23		
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	127,5	42,8	1,5	43,2	242,8	104,97	270,6	41,0	2,1	46,6	245,2	114,23		

1) Zuschlagspflichtige Mehrarbeitsstunden.

**noch: Erfasste Arbeiter, durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste
der Arbeiter in der Industrie nach Gewerbebereichen im Februar und Mai 1958
männliche Arbeiter**

Gewerbebereich	Februar 1958						Mai 1958					
	Erfasste Arbeiter	Wochenarbeitszeiten			Verdienste		Erfasste Arbeiter	Wochenarbeitszeiten			Verdienste	
		insgesamt	Mehrarbeit ¹⁾	Bezahlte Stunden	Bruttostunden- verdienst			insgesamt	Mehrarbeit ¹⁾	Bezahlte Stunden	Bruttostunden- verdienst	
					1 000	Std.					Pf	DM
Gesamte Industrie	1 207,9	44,2	2,2	45,8	248,3	113,60	1 420,7	39,8	2,3	46,5	250,0	116,33
Industrie ohne Baugewerbe	1 080,5	44,3	2,3	46,1	248,8	114,61	1 150,4	39,5	2,4	46,5	251,1	116,81
Bergbau	126,5	40,0	1,9	44,1	290,4	128,01	127,9	36,9	1,9	46,4	273,2	126,82
davon:												
Steinkohlenbergbau	104,0	38,9	1,8	43,3	302,5	131,02	104,4	36,0	1,8	45,8	281,7	129,12
Braunkohlenbergbau	9,0	45,9	2,9	48,4	249,3	120,71	9,3	41,9	3,1	49,8	247,9	123,43
Erzbergbau	6,0	43,1	1,3	46,7	244,0	113,91	6,1	39,1	1,2	48,7	235,1	114,47
Salzbergbau	4,4	44,8	1,9	47,2	230,1	108,70	4,6	39,8	1,6	48,4	236,1	114,29
Sonstiger Bergbau	3,2	45,7	2,9	47,7	217,4	103,63	3,5	41,6	2,8	48,4	218,1	105,48
Energiewirtschaft	23,8	45,4	2,8	47,6	239,2	113,95	25,4	41,1	2,5	47,8	252,1	120,55
darunter:												
Elektrizitätsgewinnung und -versorgung	12,4	45,6	3,1	47,7	240,0	114,56	13,2	40,9	2,4	47,6	252,3	120,16
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	337,6	44,5	2,3	46,3	258,2	119,64	372,7	40,1	2,4	46,7	263,6	123,03
davon:												
Steine und Erden	43,9	45,1	2,9	46,9	227,7	106,68	60,3	42,1	3,5	48,3	236,1	114,00
Eisen- und Stahlindustrie	153,6	43,8	2,1	45,5	288,1	131,01	162,4	38,6	2,0	45,5	294,4	134,01
davon:												
Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke und Schmiede-, Press- und Hammerwerke	96,6	43,5	2,1	45,2	300,3	135,79	100,7	38,8	1,9	45,2	309,2	139,71
Ziehereien und Kaltwalzwerke	14,7	45,0	3,0	46,6	254,5	118,63	16,4	39,3	2,1	46,5	258,0	119,90
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	42,2	44,2	2,0	45,7	272,3	124,40	45,3	38,1	2,0	45,9	275,3	126,45
NE-Metallindustrie	22,3	45,7	2,4	47,2	253,4	119,73	25,4	40,7	2,7	47,1	257,8	121,53
darunter:												
Metallgießereien	5,1	46,0	2,4	47,3	251,3	118,79	5,8	39,2	2,5	47,0	253,1	118,86
Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	6,9	45,9	3,4	47,9	247,3	118,43	7,4	41,7	4,6	47,7	258,2	123,09
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserherstellung)	53,8	45,0	2,2	47,1	238,2	112,24	56,6	41,0	2,1	47,3	246,4	116,58
Gummi- und Asbestverarbeitung	13,6	43,3	1,8	44,7	246,4	110,01	14,2	38,8	1,7	45,4	247,8	112,48
Sägerei und Holzbearbeitung	15,3	44,1	1,5	45,4	196,4	89,15	17,2	40,9	2,1	47,0	198,4	93,21
darunter:												
Säge- und Hobelwerke	9,5	44,0	1,4	45,3	187,6	84,91	11,2	41,5	2,2	47,4	189,6	89,79
Holzimprägnier- und Auslaueanstalten und Furnier- und Schmalwerke	1,9	44,4	2,0	45,8	208,0	95,27	2,0	40,2	2,3	46,5	208,8	97,08
Papierherzeugung	15,3	47,3	5,1	49,8	223,4	111,30	16,3	42,4	4,5	49,0	234,9	115,17
Chemiefaserherstellung	12,8	44,7	1,2	47,8	242,7	115,96	12,8	41,0	1,7	47,0	254,2	119,59
Investitionsgüterindustrien (metallverarbeitende Industrie)	364,2	44,9	2,2	46,1	244,9	112,83	387,8	39,4	2,2	46,3	245,4	113,60
davon:												
Stahlbau	30,3	44,8	2,5	46,3	242,2	112,12	33,6	39,7	2,8	47,1	242,8	114,32
Maschinenbau	119,4	45,1	2,1	46,4	244,7	113,41	122,8	39,2	2,1	46,3	244,8	113,27
Schiffbau	19,8	47,3	4,7	48,4	251,2	121,62	20,5	41,6	4,6	48,9	233,3	123,99
Straßen- und Luftfahrzeugbau	56,9	43,3	1,9	44,6	265,9	118,49	61,5	38,9	2,0	45,3	267,9	121,38
darunter:												
Bau von Kraftfahrzeugen und deren Motoren	38,5	42,5	1,8	43,8	276,3	121,11	42,4	38,1	1,5	44,6	276,3	123,32
Elektrotechnik	55,0	44,8	2,0	46,0	233,5	107,40	61,8	39,1	1,9	46,0	234,3	107,70
Feinmechanik und Optik	13,8	45,0	1,3	45,7	231,8	105,85	14,2	39,1	1,3	45,9	232,0	106,40
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	69,0	45,2	2,2	46,2	239,5	110,70	73,3	39,5	2,1	46,4	238,6	110,76
Verbrauchsgüterindustrien	179,5	44,8	2,2	45,8	221,0	101,33	184,9	38,9	2,1	45,7	229,0	104,74
davon:												
Kunststoffverarbeitung	6,7	46,0	2,6	47,3	218,3	103,25	6,5	40,1	2,4	47,0	220,4	103,60
Herstellung von feinkeramischen Erzeugnissen	9,2	44,6	2,1	46,3	218,0	100,94	9,8	40,4	2,8	47,3	225,0	106,42
Glasindustrie	17,7	44,5	2,3	46,4	236,1	109,65	18,8	40,1	3,0	46,5	249,9	116,07
Holzverarbeitung	31,4	44,1	1,4	45,1	210,9	95,12	34,3	39,4	1,5	45,8	216,2	99,03
Papierverarbeitung (einschließlich Papierveredelung)	6,6	47,7	4,1	48,7	215,5	105,01	7,2	41,0	3,5	48,0	217,1	104,12
Druckergewerbe	19,7	46,3	3,1	47,3	277,3	131,05	20,9	41,7	3,5	47,9	281,1	134,61
Lederherzeugung	5,5	46,5	2,4	47,5	221,0	105,00	5,8	38,5	1,6	45,8	228,8	104,70
Herstellung von Lederwaren (einschließlich Lederhandschuhen)	2,6	44,2	1,0	45,0	207,6	93,46	2,7	38,8	1,0	45,4	209,8	95,15
Schuhindustrie	9,8	43,8	0,8	44,3	208,5	92,31	9,8	35,2	6	41,9	217,6	91,15
Textilgewerbe (ohne Chemiefaserherstellung)	56,0	44,4	2,3	45,3	207,7	94,10	55,7	37,5	1,9	44,0	217,7	97,78
darunter:												
Spinnerei und Garnbearbeitung	12,7	45,0	3,1	46,2	197,9	91,41	12,2	37,7	2,6	45,4	209,5	95,12
Weberei	22,5	43,8	1,6	44,7	209,5	93,58	22,5	36,6	1,3	44,3	219,3	97,14
Bekleidungsindustrie	8,6	44,1	1,3	44,6	215,2	95,98	8,0	37,0	1,2	43,6	224,1	97,74
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Turn- und Sportgeräten, Schmuckwaren und Bearbeitung von Edelsteinen	5,5	45,5	1,9	46,1	207,6	95,66	5,3	39,5	1,6	45,6	211,7	96,59
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	48,9	47,9	3,7	49,1	218,9	107,42	51,5	44,1	4,7	49,8	226,2	112,57
davon:												
Brotindustrie	2,8	46,4	2,8	47,0	242,5	113,95	3,0	42,4	3,1	47,9	245,4	117,50
Fleischwarenindustrie	3,1	49,1	3,7	49,9	212,1	105,95	3,3	44,7	4,8	51,4	215,7	110,91
Fischverarbeitung	0,8	51,7	5,2	52,6	215,3	113,30	0,8	44,8	4,8	50,5	229,5	115,97
Obst- und Gemüseverarbeitung	1,5	50,8	5,9	52,1	189,0	98,44	1,6	48,1	7,1	54,5	194,5	105,99
Brauerei und Mälzerei	12,6	47,2	3,6	48,3	238,1	115,02	13,3	45,1	6,3	50,6	247,6	125,41
Tabakwarenherstellung	2,5	45,9	1,0	46,4	202,5	94,00	2,6	38,9	1,2	44,9	206,1	92,62
Baugewerbe	127,4	42,8	1,5	43,2	242,9	105,02	270,4	41,0	2,1	46,6	245,3	114,28
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	127,4	42,8	1,5	43,2	242,9	105,02	270,4	41,0	2,1	46,6	245,3	114,28

1) Zuschlagpflichtige Mehrarbeitsstunden.

**nach: Erfafte Arbeiter, durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste
der Arbeiter in der Industrie nach Gewerbebereichen im Februar und Mai 1958
weibliche Arbeiter**

Gewerbebereich	Februar 1958						Mai 1958					
	Erfafte Arbeiter	Wochenarbeitszeiten			Verdienste		Erfafte Arbeiter	Wochenarbeitszeiten			Verdienste	
		insgesamt	Mehrarbeit ¹⁾	Bezahlte Stunden	Bruttostundenverdienst	Bruttowochenverdienst		insgesamt	Mehrarbeit ¹⁾	Bezahlte Stunden	Bruttostundenverdienst	Bruttowochenverdienst
Gesamte Industrie	375,2	41,9	0,6	42,9	153,5	65,82	389,3	36,4	0,7	43,0	158,4	68,07
Industrie ohne Baugewerbe	375,0	41,9	0,6	42,9	153,5	65,81	389,0	36,4	0,7	43,0	158,4	68,07
Energiewirtschaft	0,7	42,0	0,7	44,1	175,3	77,26	0,8	37,5	0,7	44,1	182,5	80,57
darunter:												
Elektrizitätsgewinnung und -versorgung	0,3	41,2	0,4	43,6	170,9	74,50	0,4	36,6	0,3	43,9	177,3	77,77
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	40,9	41,7	0,5	43,6	162,6	70,90	44,0	37,1	0,6	44,1	163,8	72,29
davon:												
Steine und Erden	1,3	41,8	0,8	43,2	163,8	70,76	1,7	38,8	0,9	44,9	167,8	75,30
Eisen- und Stahlindustrie	5,1	41,0	0,6	42,4	184,0	78,04	5,5	36,7	0,8	44,0	183,6	80,73
davon:												
Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke und Schmiede-, Preß- und Hammerwerke	1,9	42,0	0,5	43,4	191,4	83,06	2,1	37,2	0,7	44,2	193,8	85,68
Ziehereien und Kaltwalzwerke	1,4	38,4	0,5	39,7	161,5	64,04	1,5	36,3	0,7	43,3	159,9	69,30
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	1,8	42,1	0,7	43,6	192,6	85,91	1,9	36,3	1,0	44,2	190,0	84,02
NE-Metallindustrie	2,4	43,0	0,7	44,5	168,6	75,00	2,9	37,2	1,0	44,2	167,8	74,18
darunter:												
Metallgießereien	0,7	43,7	0,9	44,7	167,1	74,75	0,9	37,4	2,0	44,5	165,8	73,79
Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	0,2	41,3	0,7	43,3	186,4	80,67	0,3	37,4	0,7	43,2	189,0	81,70
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserherstellung)	15,3	41,9	0,5	43,6	152,0	66,25	16,0	37,5	0,4	44,6	152,3	67,95
Gummi- und Asbestverarbeitung	7,1	41,0	0,5	42,4	170,7	72,38	7,7	37,5	0,7	43,9	172,3	75,50
Sägerei und Holzbearbeitung	2,2	41,8	0,6	43,0	153,7	66,08	2,5	37,4	0,6	43,3	154,9	67,05
darunter:												
Säge- und Hobelwerke	0,6	43,7	0,7	44,6	141,5	63,13	0,7	38,8	0,6	44,8	142,9	63,93
Holzimprägnier- und Auslauganstalten und Furnier- und Schälwerke	0,7	41,9	0,9	43,1	149,5	64,42	0,8	36,7	0,9	41,7	148,1	61,73
Papierzeugung	3,2	42,6	1,0	44,3	158,3	70,16	3,3	37,2	0,6	44,2	158,9	70,25
Chemiefaserherstellung	4,2	41,7	0,3	46,1	166,9	76,99	4,3	34,6	0,4	43,3	169,7	73,50
Investitionsgüterindustrien (metallverarbeitende Industrie)	84,1	42,5	0,7	43,5	163,8	71,33	94,1	37,1	0,6	43,7	164,3	71,84
davon:												
Stahlbau	0,7	41,5	1,2	43,3	162,0	70,08	0,7	35,9	1,1	43,8	160,7	70,35
Maschinenbau	10,7	43,1	0,7	44,3	166,3	73,64	11,5	36,7	0,7	43,3	167,7	72,63
Schiffbau	0,2	43,8	1,0	44,3	172,2	76,28	0,2	36,8	0,8	44,6	172,4	76,82
Straßen- und Luftfahrzeugbau	5,2	42,2	1,3	43,5	199,2	86,62	5,5	37,8	1,1	44,1	200,6	86,56
darunter:												
Bau von Kraftfahrzeugen und deren Motoren	2,7	40,9	1,3	42,4	228,6	97,05	2,9	37,1	0,9	43,4	228,0	98,88
Elektrotechnik	34,2	42,2	0,5	43,4	164,1	71,20	39,8	36,9	0,6	43,7	164,3	71,78
Feinmechanik und Optik	9,2	43,3	0,5	43,9	162,3	71,24	9,6	38,5	0,4	44,1	163,8	72,21
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	23,9	42,3	0,8	43,3	155,1	67,22	26,7	36,9	0,7	43,8	155,5	68,06
Verbrauchsgüterindustrien	207,2	41,4	0,5	42,2	151,0	63,79	207,5	35,6	0,6	42,1	158,5	66,73
davon:												
Kunststoffverarbeitung	5,5	42,5	0,7	43,5	141,7	61,71	5,4	36,7	0,7	43,5	143,4	62,44
Herstellung von feinkeramischen Erzeugnissen	8,4	42,7	0,5	43,9	150,7	66,17	9,1	37,4	1,0	44,8	157,4	70,46
Glassindustrie	5,9	41,4	1,1	43,0	143,0	61,47	6,2	37,3	1,8	43,9	153,4	67,34
Holzverarbeitung	7,9	42,1	0,5	43,1	141,2	60,85	8,6	37,5	0,6	43,9	147,0	64,56
Papierverarbeitung (einschl. Papierveredelung)	10,3	43,2	1,2	44,2	134,4	59,42	11,2	37,5	0,9	44,4	136,4	60,58
Druckereigewerbe	7,9	44,1	1,5	44,9	144,2	64,78	8,6	39,1	1,6	45,0	150,5	67,72
Lederzeugung	1,6	44,6	1,2	45,5	148,3	67,48	1,7	36,4	0,6	43,9	154,3	67,80
Herstellung von Lederwaren (einschl. Lederhandschuhen)	4,3	42,2	0,3	43,1	133,8	57,63	4,6	37,2	0,6	43,8	135,9	59,54
Schuhindustrie	13,4	42,5	0,5	43,1	153,5	66,20	13,4	34,7	0,5	41,1	161,8	66,50
Textilgewerbe (ohne Chemiefaserherstellung)	80,4	40,8	0,5	41,7	159,0	66,27	79,5	34,2	0,5	41,4	166,6	68,95
darunter:												
Spinnerei und Garnbearbeitung	21,9	39,8	0,5	41,0	160,8	66,00	20,8	33,0	0,4	40,8	170,2	69,40
Weberei	25,3	40,8	0,5	41,9	165,1	69,17	25,8	34,4	0,4	41,8	172,6	72,21
Bekleidungs- und Textilgewerbe	55,8	40,5	0,2	41,1	148,4	61,18	53,4	35,5	0,4	41,0	159,9	65,47
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Turn- und Sportgeräten, Schmuckwaren und Bearbeitung von Edelsteinen	5,9	42,8	0,7	43,4	146,7	63,66	5,6	37,6	0,7	43,9	148,2	65,11
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	42,0	43,1	0,8	44,0	135,5	59,61	42,6	38,2	1,0	44,2	139,4	61,69
Brotindustrie	1,2	42,7	1,0	43,4	143,7	62,35	1,3	39,4	1,3	44,7	143,6	66,46
Fleischwarenindustrie	1,7	44,9	1,0	45,8	138,6	63,42	1,8	39,3	2,2	47,7	141,9	67,67
Fischverarbeitung	2,2	44,3	1,4	44,6	143,8	64,13	1,8	38,9	1,4	44,4	152,6	67,70
Obst- und Gemüseverarbeitung	1,9	44,4	1,7	45,3	116,5	52,77	2,0	39,5	2,0	44,8	121,0	54,25
Brauerei und Malzerei	1,1	41,5	0,5	42,2	177,0	74,62	1,5	40,6	2,6	46,1	185,7	85,68
Tabakwarenherstellung	11,7	42,1	0,1	42,7	127,4	54,41	12,0	36,7	0,3	42,4	129,1	54,80
Baugewerbe	0,2	44,2	1,2	45,2	161,6	73,03	0,3	35,8	1,0	40,7	164,3	66,86
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	0,2	44,2	1,2	45,2	161,6	73,03	0,3	35,8	1,0	40,7	164,3	66,86

1) Zuschlagpflichtige Mehrarbeitsstunden.

Durchschnittliche bezahlte Wochenstunden, geleistete Wochenarbeitsstunden, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter in der Industrie¹⁾

Zeit	Bezahlte Wochenstunden			Geleistete Wochenarbeitsstunden			Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst		
	mannliche	weibliche	alle	mannliche	weibliche	alle	mannliche	weibliche	alle	mannliche	weibliche	alle
	Arbeiter			Arbeiter			Arbeiter			Arbeiter		
	Std.			Std.			Pf			DM		
1950	49,0	45,2	48,0	-	-	-	138,1	88,4	126,1	67,65	40,01	60,54
1954	49,5	45,9	48,6	-	-	-	183,8	115,9	166,8	90,96	53,21	80,99
1955	49,8	46,1	48,8	-	-	-	196,3	123,0	177,9	97,73	56,66	86,85
1956	49,0	45,5	48,0	-	-	-	213,3	136,0	193,5	104,49	61,94	92,96
1957	47,1	44,3	46,5	43,6	41,1	43,0	236,1	146,1	216,8	111,20	64,63	100,74
1957 Febr.	47,5	44,5	46,8	46,2	43,9	45,7	229,3	140,8	209,7	108,93	62,73	98,14
Mai	46,9	43,9	46,2	42,6	40,3	42,1	235,1	146,0	216,5	110,24	64,05	100,08
Aug.	46,8	43,8	46,2	42,2	38,8	41,5	238,0	147,6	219,1	111,47	64,71	101,17
Nov.	47,3	44,7	46,7	43,5	41,3	43,0	241,4	149,6	221,6	114,11	66,95	103,45
1958 Febr.	45,8	42,9	45,1	44,2	41,9	43,6	248,3	153,5	226,9	113,60	65,82	102,27
Mai	46,5	43,0	45,8	39,8	36,4	39,1	250,0	158,4	231,5	116,33	68,07	105,95

1) Bis 1956 ohne Bergbau und Energiewirtschaft.

Versorgung und Verbrauch

Monatliche Einnahmen je Haushalt 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe¹⁾

Art der Einnahmen	1957	1957		1958		1958				
		1. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	Marz
Anzahl										
Erfasste Haushalte	269	276	267	281	262	266	273	274	280	290
in DM										
Arbeitseinkommen (brutto) des Haushaltsvorstandes aus Hauptberuf	537,41	495,62	596,13	537,19	533,93	598,29	656,17	561,64	514,70	535,23
aus Nebenerwerb	3,41	3,33	3,71	2,64	3,06	3,94	4,12	2,43	2,39	3,11
der Ehefrau	19,20	16,76	22,79	16,82	19,40	24,34	24,62	17,93	16,05	16,48
der Kinder	22,29	18,53	18,68	11,27	16,32	18,24	21,47	12,88	10,83	10,11
sonstiger Haushaltsmitglieder	0,03	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Arbeitseinkommen (brutto) zusammen	582,34	534,24	641,31	567,92	572,71	644,81	706,38	594,88	543,97	564,93
Eigene Bewirtschaftung	4,04	1,23	2,62	1,15	4,49	1,84	1,53	0,97	1,18	1,29
Öffentliche Unterstützungen	10,30	12,42	12,56	11,75	9,41	10,68	17,60	14,00	9,05	12,21
Private Unterstützungen	17,42	15,39	29,67	17,22	13,88	11,33	63,79	9,75	10,75	31,16
Pensionen und Versicherungen	13,91	11,97	17,91	18,79	24,95	21,37	7,42	19,15	22,04	15,17
Andere Einkommen	10,69	5,44	14,91	9,63	5,74	6,79	32,21	9,70	1,89	17,28
Gesamt-Einnahmen ²⁾	638,70	580,69	718,98	626,46	631,18	696,82	828,93	648,45	588,88	642,04
abzüglich:										
Gesetzliche Versicherungen	55,79	48,74	61,00	62,12	57,24	62,72	63,06	63,59	62,20	60,57
Lohn- und Einkommensteuer	12,05	13,69	10,69	9,92	7,97	10,46	13,64	10,01	10,46	9,30
Sonstige Steuern	0,03	0,04	0,02	0,06	0,07	-	-	-	0,14	0,04
Ausgabefähige Einnahmen ²⁾	570,83	518,22	647,27	554,36	565,90	623,64	752,23	574,85	516,08	572,13
in vH										
Arbeitseinkommen (brutto) des Haushaltsvorstandes aus Hauptberuf	84,1	85,4	82,9	85,8	84,6	85,9	79,2	86,6	87,4	83,3
aus Nebenerwerb	0,5	0,5	0,5	0,4	0,5	0,6	0,5	0,4	0,4	0,5
der Ehefrau	3,0	2,9	3,2	2,7	3,1	3,5	3,0	2,8	2,7	2,6
der Kinder	3,5	3,2	2,6	1,8	2,6	2,6	2,6	2,0	1,8	1,6
sonstiger Haushaltsmitglieder	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Arbeitseinkommen (brutto) zusammen	91,2	92,0	89,2	90,7	90,7	92,5	85,2	91,8	92,4	88,0
Eigene Bewirtschaftung	0,6	0,2	0,4	0,2	0,7	0,3	0,2	0,1	0,2	0,2
Öffentliche Unterstützungen	1,6	2,1	1,7	1,9	1,5	1,5	2,1	2,1	1,5	1,9
Private Unterstützungen	2,7	2,7	4,1	2,7	2,2	1,6	7,7	1,5	1,8	4,8
Pensionen und Versicherungen	2,2	2,1	2,5	3,0	4,0	3,1	0,9	3,0	3,7	2,4
Andere Einkommen	1,7	0,9	2,1	1,5	0,9	1,0	3,9	1,5	0,3	2,7
Gesamt-Einnahmen ²⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
abzüglich:										
Gesetzliche Versicherungen	8,7	8,4	8,5	9,9	9,1	9,0	7,6	9,8	10,6	9,5
Lohn- und Einkommensteuer	1,9	2,4	1,5	1,6	1,3	1,5	1,6	1,5	1,8	1,4
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	0,0	0,0
Ausgabefähige Einnahmen ²⁾	89,4	89,2	90,0	88,5	89,6	89,5	90,8	88,7	87,6	89,1

1) Haushalte mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmereinkommens jeweils angepaßt. - 2) Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch.

Monatliche Ausgaben je Haushalt
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe¹⁾

Art der Ausgaben	1957			1958			1957			1958		
	1. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	1. Vj.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März		
Anzahl												
Erfaste Haushalte	269	276	267	281	262	266	273	274	280	290		
in DM												
Milch	18,23	17,68	18,39	18,07	16,67	18,18	18,29	18,04	16,82	19,36		
Butter	9,07	8,54	9,81	9,58	9,87	9,79	9,77	9,88	8,95	9,89		
Käse	6,16	6,00	6,11	6,00	6,18	5,28	5,86	6,10	5,53	6,35		
Eier	11,44	10,76	10,40	11,00	10,16	10,40	10,64	10,35	10,21	12,45		
Fette (tierische und gemischte) ohne Butter	11,34	11,50	11,70	10,89	11,50	11,93	11,66	10,72	10,57	11,39		
Fleisch und Fleischwaren	55,32	53,99	63,04	55,64	57,24	59,78	72,08	55,09	52,60	59,24		
Fische	3,88	4,39	4,64	4,54	4,26	4,50	5,18	4,64	4,36	4,61		
Tierische Nahrungsmittel zusammen	115,44	112,86	124,09	115,72	117,88	120,86	133,48	114,82	109,04	123,29		
Brot und Backwaren	27,08	25,62	28,53	27,33	28,05	28,58	28,96	26,20	26,08	29,71		
Nährmittel (einschl. Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	9,96	9,96	10,65	10,69	10,12	10,89	10,92	10,62	9,94	11,51		
Öle und pflanzliche Fette	2,26	2,43	2,25	2,19	2,27	2,27	2,23	2,15	2,21	2,20		
Kartoffeln	5,71	1,00	12,91	0,89	28,52	8,75	1,47	0,58	1,06	1,02		
Gemüse und Gemüsekonserven	11,41	8,12	8,66	7,95	10,55	8,16	7,30	7,62	7,37	8,88		
Obst und Obstkonserven	15,17	10,55	17,88	13,95	17,94	14,69	21,05	13,18	13,64	14,99		
Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	13,86	10,71	16,41	12,21	12,58	13,89	22,77	11,00	10,72	14,94		
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	85,45	68,39	97,29	75,21	110,03	87,23	94,70	71,35	71,02	83,25		
Sonstige Nahrungsmittel	4,89	3,57	4,56	4,30	4,22	4,22	5,21	4,20	3,95	4,74		
Fertige Mahlzeiten	5,00	4,26	4,77	4,38	4,38	5,33	4,11	4,32	4,70	4,71		
Nahrungsmittel	210,78	189,08	230,71	199,81	236,51	218,14	237,50	194,69	188,71	215,99		
Bohnenkaffee und echter Tee	8,52	8,05	9,21	8,71	8,02	8,72	10,67	7,92	8,33	9,88		
Alkoholische Getränke	14,42	12,05	19,43	15,16	12,85	13,17	32,25	13,08	15,24	17,16		
Kleinere Wirtschaftsausgaben	1,28	0,99	1,06	1,04	0,04	0,96	1,17	0,92	1,27	0,92		
Tabak und Tabakfabrikate	12,04	11,79	12,29	11,54	11,63	11,52	13,71	11,72	10,64	12,27		
Genußmittel	36,26	32,88	41,99	36,45	33,55	34,37	58,00	33,64	35,48	40,23		
Ernährung (Nahrungs- und Genußmittel)	247,04	221,96	272,70	236,26	270,06	252,51	295,50	228,33	224,19	256,22		
Wohnung 2)	50,31	48,77	51,50	50,42	50,16	50,57	53,75	49,75	48,79	52,72		
Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	22,76	21,25	27,49	22,55	25,43	27,49	29,54	27,40	14,74	25,51		
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	7,54	8,61	8,30	7,00	7,40	5,87	11,60	7,54	7,29	6,15		
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	2,80	2,80	4,01	3,54	2,26	2,71	7,08	5,23	2,40	3,00		
Ofen und Herde	3,72	2,77	6,06	2,93	5,36	8,18	4,65	2,66	4,98	1,16		
Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte	10,19	8,74	13,26	11,17	10,61	9,14	20,03	7,84	14,91	10,70		
Hausrat	47,01	44,17	59,12	47,19	51,06	53,39	72,90	50,67	44,32	46,52		
Heizung und Beleuchtung	26,63	26,57	27,17	23,86	30,41	26,88	24,22	24,71	22,62	24,26		
Oberbekleidung ohne Schuhwerk	40,89	35,07	53,59	38,71	40,64	44,80	75,33	42,95	28,70	44,54		
Schuhe und Zubehör	15,78	12,77	18,11	13,97	15,55	14,66	24,12	13,18	10,54	18,18		
Unterbekleidung	15,08	12,23	21,21	13,17	10,63	14,29	38,68	13,39	11,41	14,73		
Sonstiger persönlicher Bedarf	6,84	4,79	12,78	4,96	5,01	6,72	26,59	4,08	3,66	7,12		
Bekleidung	78,59	64,86	105,69	70,81	71,83	80,47	164,72	73,60	54,31	84,57		
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	9,48	9,61	9,50	9,96	9,78	9,44	9,30	10,27	8,92	10,69		
Körper- und Gesundheitspflege	14,30	14,10	15,44	13,75	15,29	13,71	17,32	13,40	12,29	15,57		
Reinigung und Körperpflege	23,78	23,71	24,94	23,71	25,07	23,15	26,62	23,67	21,21	26,26		
Bildung und Unterhaltung	45,45	35,69	53,19	38,22	36,09	43,56	79,89	38,58	36,10	39,99		
Verkehr	19,47	12,68	21,68	19,83	34,46	14,03	16,54	11,77	29,66	18,05		
Gesamtlebenshaltung 3)	538,28	478,41	615,99	510,30	569,14	544,56	734,14	501,08	481,20	548,59		
Sonstige Ausgaben	15,45	12,94	19,82	13,40	13,62	16,02	29,79	42,54	11,28	16,40		
Verbrauchsausgaben zusammen 3)	553,73	491,35	635,81	523,70	582,76	560,58	763,93	513,62	492,48	564,99		
in vH												
Milch	3,4	3,7	3,0	3,5	3,3	3,3	2,5	3,6	3,5	3,5		
Butter	1,7	1,8	1,6	1,9	1,7	1,8	1,3	2,0	1,9	1,8		
Käse	1,1	1,3	1,0	1,2	1,1	1,2	0,8	1,2	1,1	1,2		
Eier	2,1	2,2	1,7	2,2	1,8	1,9	1,4	2,1	2,1	2,3		
Fette (tierische und gemischte) ohne Butter	2,1	2,4	1,9	2,1	2,0	2,2	1,6	2,1	2,2	2,1		
Fleisch und Fleischwaren	10,3	11,3	10,2	10,9	10,1	11,0	9,8	11,0	10,9	10,8		
Fische	0,7	0,9	0,8	0,9	0,7	0,8	0,7	0,9	0,9	0,8		
Tierische Nahrungsmittel zusammen	21,5	23,6	20,2	22,7	20,7	22,2	18,2	22,9	22,7	22,5		
Brot und Backwaren	5,0	5,4	4,6	5,4	4,9	5,3	3,9	5,2	5,4	5,4		
Nährmittel (einschl. Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	1,8	2,1	1,7	2,1	1,8	2,0	1,5	2,1	2,1	2,1		
Öle und pflanzliche Fette	0,4	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4	0,3	0,4	0,5	0,4		
Kartoffeln	1,1	0,2	2,1	0,2	5,0	1,6	0,2	0,1	0,2	0,2		
Gemüse und Gemüsekonserven	2,1	1,7	1,4	1,6	1,9	1,5	1,0	1,5	1,5	1,6		
Obst und Obstkonserven	2,8	2,2	2,9	2,7	3,2	2,7	2,9	2,6	2,8	2,7		
Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	2,6	2,2	2,7	2,4	2,2	2,5	3,1	2,2	2,2	2,7		
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	15,9	14,3	15,8	14,7	19,3	16,0	12,9	14,2	14,8	15,2		
Sonstige Nahrungsmittel	0,9	0,7	0,7	0,8	0,7	0,8	0,7	0,8	0,8	0,9		
Fertige Mahlzeiten	0,9	0,9	0,8	0,9	0,8	1,1	0,6	0,9	1,0	0,9		
Nahrungsmittel	39,2	39,5	37,5	39,2	41,6	40,1	32,3	38,9	39,2	39,4		
Bohnenkaffee und echter Tee	1,6	1,7	1,5	1,7	1,4	1,6	1,5	1,6	1,7	1,8		
Alkoholische Getränke	2,7	2,5	3,2	3,0	2,3	2,4	4,4	2,6	3,2	3,1		
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2		
Tabak und Tabakfabrikate	2,2	2,5	2,0	2,3	2,0	2,1	1,9	2,3	2,2	2,2		
Genußmittel	6,7	6,9	8,8	7,1	6,9	6,3	7,9	6,7	7,4	7,3		
Ernährung (Nahrungs- und Genußmittel)	45,9	46,4	48,7	46,7	47,9	46,4	48,2	42,6	46,6	46,7		
Wohnung 2)	9,4	10,2	8,4	9,9	8,8	9,3	7,3	9,9	10,1	9,6		
Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	4,2	4,4	4,5	4,4	4,5	3,0	4,0	3,5	3,1	4,7		
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	1,4	1,8	1,3	1,4	1,3	1,1	1,6	1,5	1,5	1,1		
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	0,5	0,6	0,7	0,7	0,4	0,5	1,0	1,0	0,5	0,5		
Ofen und Herde	0,7	0,6	1,0	0,6	0,9	1,5	0,6	0,5	1,0	0,2		
Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte	1,9	1,8	2,2	2,2	1,9	1,7	2,7	1,6	3,1	1,9		
Hausrat	8,7	9,2	9,6	9,2	9,0	9,8	9,9	10,1	9,2	8,5		
Heizung und Beleuchtung	5,0	5,5	4,4	4,7	5,3	4,9	3,3	4,9	4,7	4,4		
Oberbekleidung ohne Schuhwerk	7,6	7,3	8,7	7,6	7,1	8,2	10,3	8,6	6,0	8,1		
Schuhe und Zubehör	2,9	2,7	2,9	2,7	2,7	2,7	3,3	2,6	2,2	3,3		
Unterbekleidung	2,8	2,6	3,4	2,6	2,9	2,6	3,3	2,7	2,4	2,7		
Sonstiger persönlicher Bedarf	1,3	1,0	2,1	1,0	0,9	1,2	3,6	0,8	0,8	1,3		
Bekleidung	14,6	13,6	17,2	13,9	12,6	14,8	22,4	14,7	11,3	15,4		
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	1,8	2,0	1,5	2,0	1,7	1,7	1,3	2,0	1,9	1,9		
Körper- und Gesundheitspflege	2,7	2,9	2,5	2,7	2,7	2,5	2,4	2,7	2,6	2,8		
Reinigung und Körperpflege	4,4	4,9	4,1	4,6	4,4	4,3	3,6	4,7	4,4	4,8		
Bildung und Unterhaltung	8,4	7,5	8,6	7,5	6,3	8,0	10,9	7,7	7,5	7,3		
Verkehr	3,6	2,7	3,5	3,9	6,1	2,6	2,3	2,3	6,2	3,3		
Gesamtlebenshaltung 3)	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100		
Sonstige Ausgaben	2,9	2,7	3,2	2,6	2,4	2,9	4,1	2,5	2,3	3,0		

¹⁾ Haushalte mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepaßt. - ²⁾ Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt. - ³⁾ Ohne Steuern und Versicherungen.

Monatliche Einnahmen je Haushalt
2- und 3-Personen-Haushalte einer unteren Verbrauchergruppe¹⁾

Art der Einnahmen	JD 1957	1957		1958	1957			1958		
		1. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
Erfaßte Haushalte	145	142	148	Anzahl 156	145	149	150	157	156	156
				in DM						
Arbeitseinkommen insgesamt	18,33	17,00	18,73	18,09	20,64	17,58	17,96	18,39	18,42	17,48
davon:										
des Haushaltsvorstandes	6,79	5,86	7,20	7,86	6,96	7,53	7,10	8,60	8,22	6,76
der Ehefrau	3,41	5,31	3,73	4,59	4,37	4,09	2,74	3,43	4,58	5,77
der Kinder und sonstiger										
Haushaltsmitglieder	8,13	5,83	7,80	5,64	9,31	5,96	8,12	6,36	5,62	4,95
Einkünfte aus Versicherungen	129,74	90,20	133,35	125,38	136,32	128,27	135,46	125,48	126,17	124,48
davon aus:										
Angestelltenversicherung	59,05	39,72	60,05	55,57	62,23	60,04	57,88	58,01	56,44	52,26
Invalidenversicherung	64,17	44,83	64,65	62,20	66,04	60,99	66,91	58,94	63,19	64,48
Knappschaftsversicherung	4,05	3,31	4,65	5,17	3,69	4,65	5,61	5,32	4,42	5,56
Arbeitslosenversicherung	0,14	0,38	0,21	0,08	-	-	0,52	0,23	-	-
Sonstigen Versicherungen	2,35	1,96	3,79	2,36	4,36	2,59	4,44	2,78	2,12	2,18
Pensionen, Warte- und Übergangsgeld	1,19	1,65	0,98	2,83	0,86	1,27	0,80	4,72	2,30	1,47
Unterstützungen aus öffentlichen										
Einrichtungen in Geld	119,97	113,98	138,63	118,64	120,49	126,77	168,61	117,43	126,29	112,19
davon aus:										
Öffentlicher Fürsorge	50,64	47,00	62,29	46,23	52,27	56,16	78,43	47,84	48,68	42,17
Arbeitslosenfürsorge	1,91	1,82	2,20	1,72	1,10	2,42	2,47	1,96	1,60	1,60
Kriegsbeschädigtenfürsorge	27,64	28,15	27,61	25,92	27,59	27,08	28,15	27,39	24,13	26,25
Soforthilfe	39,41	36,78	45,55	44,23	37,83	40,66	58,17	39,72	51,32	41,64
Sonstigen Einrichtungen	0,37	0,23	0,98	0,54	1,10	0,45	1,39	0,52	0,56	0,53
Unterstützungen aus öffentlichen										
Einrichtungen in Waren u. Leistungen	0,69	0,61	0,74	0,82	0,90	0,64	0,66	0,33	0,83	1,31
Private Unterstützungen und Ge-										
schenke	10,19	8,20	16,23	9,18	6,08	8,12	34,51	7,94	6,35	13,25
Eigene Bewirtschaftung	1,12	0,15	0,87	0,60	1,61	0,71	0,30	0,55	0,56	0,70
Sonstige Einnahmen	6,81	3,49	10,22	5,67	0,42	7,38	22,85	3,17	4,76	9,07
Gesamt-Einnahmen ²⁾	288,04	235,28	319,75	281,21	287,32	290,74	381,15	278,01	285,68	279,95
abzüglich:										
Gesetzliche Versicherungen	0,48	0,35	0,43	0,47	0,41	0,50	0,42	0,40	0,53	0,48
Lohn- und Einkommensteuer	0,19	0,11	0,11	0,09	0,12	0,17	0,05	0,09	0,09	0,08
Sonstige Steuern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausgabefähige Einnahmen ²⁾	287,37	234,82	319,21	280,55	286,79	290,07	380,68	277,52	285,06	279,39
				in vH						
Arbeitseinkommen insgesamt	6,4	7,2	5,9	6,4	7,2	6,1	4,7	6,6	6,4	6,2
davon:										
des Haushaltsvorstandes	2,4	2,5	2,3	2,8	2,4	2,6	1,9	3,1	2,9	2,4
der Ehefrau	1,2	2,3	1,2	1,6	1,5	1,4	0,7	1,2	1,6	2,1
der Kinder und sonstiger										
Haushaltsmitglieder	2,8	2,5	2,4	2,0	3,2	2,1	2,1	2,3	2,0	1,8
Einkünfte aus Versicherungen	45,0	38,3	41,7	44,6	47,5	44,1	35,5	45,1	44,2	44,5
davon aus:										
Angestelltenversicherung	20,5	16,9	18,8	19,8	21,7	20,6	15,2	20,9	19,8	18,7
Invalidenversicherung	22,3	19,0	20,2	22,1	23,0	21,0	17,6	21,2	22,1	23,0
Knappschaftsversicherung	1,4	1,4	1,5	1,8	1,3	1,6	1,5	2,0	1,5	2,0
Arbeitslosenversicherung	0,0	0,2	0,1	0,0	-	-	0,2	0,1	-	-
Sonstigen Versicherungen	0,8	0,6	1,2	0,8	1,5	0,9	1,2	0,7	0,7	0,8
Pensionen, Warte- und Übergangsgeld	0,4	0,7	0,3	1,0	0,3	0,4	0,2	1,7	0,8	0,5
Unterstützungen aus öffentlichen										
Einrichtungen in Geld	41,7	48,4	43,4	42,2	41,9	43,6	44,2	42,2	44,2	40,1
davon aus:										
Öffentlicher Fürsorge	17,6	20,0	19,5	16,4	18,2	19,3	20,6	17,2	17,0	15,1
Arbeitslosenfürsorge	0,7	0,7	0,7	0,6	0,6	0,8	0,6	0,7	0,6	0,6
Kriegsbeschädigtenfürsorge	9,6	12,0	8,6	9,2	9,6	9,3	7,4	9,9	8,4	9,4
Soforthilfe	13,7	15,6	14,3	15,7	13,2	14,0	15,3	14,3	18,0	14,9
Sonstigen Einrichtungen	0,1	0,1	0,3	0,2	0,4	0,2	0,4	0,2	0,2	0,2
Unterstützungen aus öffentlichen										
Einrichtungen in Waren u. Leistungen	0,2	0,3	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	0,3	0,5
Private Unterstützungen und Ge-										
schenke	3,5	3,5	5,1	3,3	2,1	2,8	9,1	2,9	2,2	4,7
Eigene Bewirtschaftung	0,4	0,1	0,3	0,2	0,6	0,2	0,1	0,2	0,2	0,3
Sonstige Einnahmen	2,4	1,5	3,1	2,0	0,1	2,5	6,0	1,1	1,7	3,2
Gesamt-Einnahmen ²⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
abzüglich:										
Gesetzliche Versicherungen	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2
Lohn- und Einkommensteuer	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausgabefähige Einnahmen ²⁾	99,8	99,9	99,9	99,8	99,9	99,7	99,9	99,9	99,8	99,8

1) 2- und 3-Personen-Haushalte von Rentnern und Fürsorgeempfängern usw. mit monatlichen Verbrauchsausgaben unter 140 DM der 2-Personen-Haushalte unter 180 DM der 3-Personen-Haushalte im Jahre 1951. Diese Grenzen wurden der durchschnittlichen Entwicklung der Renten und Unterstützungen jeweils angepaßt.

2) Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch.

Monatliche Ausgaben je Haushalt
2- und 3-Personen-Haushalte einer unteren Verbrauchergruppe¹⁾

Art der Ausgaben	JD 1957	1957		1958		1957			1958		
		1. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	Marz	
Anzahl											
Erfaßte Haushalte	145	142	148	156	145	149	150	157	156	156	
in DM											
Milch	9,68	8,96	9,70	9,57	9,94	9,63	9,53	9,60	9,06	10,07	
Butter	5,52	4,87	6,05	5,95	5,88	5,72	6,53	5,83	5,74	6,27	
Käse	3,76	3,48	4,02	4,08	3,99	4,11	3,95	4,01	3,92	4,34	
Eier	6,31	5,69	5,97	6,40	5,90	5,87	6,15	6,23	6,03	6,93	
Fette (tierische und gemischte) ohne Butter	6,44	6,43	6,54	6,16	6,39	6,59	6,62	5,96	5,90	6,62	
Fleisch und Fleischwaren	36,25	28,87	35,04	32,26	31,15	34,31	39,76	32,64	30,32	32,82	
Fische	2,64	2,90	3,15	3,28	2,97	3,02	3,48	3,41	3,15	3,25	
Tierische Nahrungsmittel zusammen	65,60	61,20	70,47	67,70	66,22	69,25	75,92	67,68	64,12	71,30	
Brot und Backwaren	16,42	15,35	16,78	16,33	15,95	16,47	17,95	15,84	15,85	17,33	
Nahrungsmittel (einschl. Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	5,99	5,93	6,26	6,36	6,08	6,22	6,48	6,45	6,11	6,57	
Öle und pflanzliche Fette	1,57	1,55	1,55	1,55	1,49	1,61	1,56	1,63	1,56	1,48	
Kartoffeln	3,78	1,53	0,73	1,41	15,23	3,64	1,32	1,48	1,32	1,44	
Gemüse und Gemüsekonserven	7,74	5,71	6,45	6,14	7,21	6,48	5,66	6,21	5,56	6,66	
Obst und Obstkonserven	3,14	6,10	9,66	7,93	9,32	7,88	11,77	7,62	7,98	8,33	
Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	7,22	5,65	8,58	6,74	7,02	6,90	11,83	6,58	6,25	7,38	
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	50,86	41,82	56,01	46,91	62,28	49,20	56,57	45,81	44,61	49,19	
Sonstige Nahrungsmittel	2,95	2,13	2,52	2,91	2,35	2,30	2,93	2,42	2,45	2,63	
Fertige Mahlzeiten	0,70	3,60	0,50	0,60	0,44	0,60	0,46	0,64	0,59	0,58	
Nahrungsmittel	119,87	105,75	129,50	117,32	131,29	121,35	135,88	116,55	111,77	123,70	
Bohnenkaffee und echter Tee	5,16	4,37	5,80	5,50	4,84	5,01	6,85	5,54	5,18	5,77	
Alkoholische Getränke	4,60	3,75	5,87	5,08	4,03	4,74	9,55	4,75	4,76	5,76	
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,29	0,26	0,29	0,24	0,23	0,20	0,44	0,32	0,21	0,50	
Tabak und Tabakfabrikate	3,09	2,56	3,69	3,50	3,02	3,67	4,39	3,21	3,47	3,84	
Getränke und Tabakwaren	13,24	10,92	15,65	14,42	12,12	13,62	21,23	13,80	13,62	15,87	
Ernährung (Nahrungsmittel- sowie Getränke u. Tabakwaren)	133,11	116,67	145,15	131,74	143,41	134,97	157,11	130,35	125,39	139,57	
Wohnung 2)	31,75	31,92	34,02	36,72	34,27	34,39	33,38	34,71	36,41	39,03	
Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	5,48	4,20	6,14	5,59	8,71	2,93	6,78	5,45	4,30	7,04	
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	3,05	2,36	4,16	3,13	1,51	6,11	4,83	1,94	4,65	2,78	
Bett-, Haus- und Küchenwasche	2,05	1,84	2,74	1,47	2,01	2,40	3,79	1,68	1,98	0,76	
Öfen und Herde	2,10	0,77	2,42	2,15	2,40	2,89	1,99	3,40	1,82	1,15	
Haus-, Küchen-, Keller- u. Gartengeräte	4,09	2,91	4,42	4,08	2,76	3,82	6,68	3,84	4,85	3,54	
Hausrat	16,77	12,08	19,88	16,40	17,39	18,18	24,07	16,31	17,60	15,27	
Heizung und Beleuchtung	21,45	20,76	23,16	20,69	23,63	20,13	26,30	22,55	17,88	21,67	
Oberkleidung ohne Schuhwerk	16,32	12,44	20,88	13,70	14,83	14,07	17,95	17,05	10,97	13,88	
Schuhe und Zubehör	7,45	6,34	7,84	6,54	5,76	6,49	11,28	7,31	5,05	7,24	
Unterkleidung	7,16	5,83	9,06	5,75	4,28	6,01	16,89	7,37	4,78	5,13	
Sonstiger persönlicher Bedarf	2,26	1,93	3,59	1,44	0,68	2,16	7,93	0,95	0,95	1,44	
Bekleidung	33,19	26,54	41,37	27,43	25,55	28,73	69,85	33,65	21,75	26,89	
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	5,63	5,48	5,12	6,02	4,96	5,26	5,11	6,03	5,69	6,34	
Körper- und Gesundheitspflege	6,74	6,02	7,31	7,46	6,22	6,95	8,73	6,97	7,44	8,35	
Reinigung und Körperpflege	12,37	11,50	12,43	13,48	11,18	12,21	13,84	12,60	13,13	14,69	
Bildung und Unterhaltung	12,94	9,56	15,29	11,83	11,32	12,95	21,50	12,52	11,16	11,86	
Verkehr	4,77	3,89	3,58	4,17	3,37	3,67	3,72	2,99	3,62	5,89	
Gesamtlebenshaltung 3)	268,36	232,54	295,08	262,46	270,12	265,25	349,77	265,68	246,94	274,87	
Sonstige Ausgaben	6,83	3,75	10,29	6,20	6,59	7,99	16,29	6,29	4,43	7,88	
Verbrauchsausgaben zusammen 3)	275,19	236,29	305,37	268,66	276,71	273,22	366,06	271,97	251,37	282,75	
in vH											
Milch	3,6	3,9	3,3	3,6	3,7	3,6	2,7	3,6	3,7	3,7	
Butter	2,1	2,1	2,1	2,3	2,2	2,2	1,9	2,2	2,3	2,3	
Käse	1,4	1,5	1,4	1,6	1,5	1,5	1,1	1,5	1,6	1,6	
Eier	2,4	2,4	2,0	2,4	2,2	2,2	1,8	2,3	2,4	2,5	
Fette (tierische und gemischte) ohne Butter	2,4	2,8	2,2	2,3	2,4	2,5	1,9	2,2	2,4	2,4	
Fleisch und Fleischwaren	11,6	12,4	11,9	12,3	11,5	12,9	11,3	12,3	12,3	12,3	
Fische	1,0	1,2	1,1	1,2	1,1	1,1	1,0	1,3	1,3	1,2	
Tierische Nahrungsmittel zusammen	24,4	26,3	23,9	25,8	24,5	26,1	21,7	25,5	26,0	25,9	
Brot und Backwaren	6,1	6,6	5,7	6,2	5,9	6,2	5,1	6,0	6,4	6,3	
Nahrungsmittel (einschl. Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	2,2	2,5	2,1	2,4	2,3	2,3	1,9	2,4	2,5	2,4	
Öle und pflanzliche Fette	0,6	0,7	0,5	0,6	0,6	0,6	0,4	0,6	0,6	0,5	
Kartoffeln	1,4	0,7	0,3	0,5	0,6	1,4	0,4	0,6	0,5	0,5	
Gemüse und Gemüsekonserven	2,9	2,5	2,2	2,3	2,7	2,4	1,6	2,3	2,3	2,4	
Obst und Obstkonserven	2,6	2,6	3,3	3,0	3,4	3,0	3,4	2,9	3,2	3,0	
Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	2,7	2,4	2,9	2,6	2,6	2,6	3,4	2,5	2,5	2,7	
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	19,0	18,0	19,0	17,7	23,1	18,6	16,2	17,2	18,1	17,9	
Sonstige Nahrungsmittel	1,0	0,9	0,9	1,0	0,9	0,9	0,8	0,9	1,0	1,0	
Fertige Mahlzeiten	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	
Nahrungsmittel	44,7	45,5	43,9	44,7	48,6	45,8	38,8	43,9	45,3	45,0	
Bohnenkaffee und echter Tee	1,9	1,9	2,0	2,1	1,8	2,2	2,0	2,1	2,1	2,1	
Alkoholische Getränke	1,7	1,6	2,0	1,9	1,5	1,5	2,7	1,8	1,9	2,1	
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	
Tabak und Tabakfabrikate	1,2	1,1	1,2	1,3	1,1	1,4	1,3	1,2	1,4	1,4	
Getränke und Tabakwaren	4,9	4,7	5,3	5,5	4,5	5,1	6,1	5,2	5,5	5,8	
Ernährung (Nahrungsmittel- sowie Getränke u. Tabakwaren)	49,6	50,2	49,2	50,2	53,1	50,9	44,9	49,1	50,8	50,8	
Wohnung 2)	12,6	13,7	11,5	14,0	12,7	13,0	9,5	13,1	14,7	14,2	
Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	2,0	1,8	2,1	2,1	3,2	1,1	1,9	2,1	1,7	2,6	
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	1,1	1,0	1,4	1,2	0,6	2,3	1,4	0,7	1,9	1,0	
Bett-, Haus- und Küchenwasche	0,8	0,8	0,9	0,6	0,7	0,9	1,1	0,6	0,8	0,3	
Öfen und Herde	0,8	0,3	0,8	0,8	0,9	1,1	0,6	1,3	0,7	0,4	
Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte	1,5	1,3	1,5	1,6	1,0	1,4	1,9	1,4	2,0	1,3	
Hausrat	6,2	5,2	6,7	6,2	6,4	6,9	6,9	6,1	7,1	5,6	
Heizung und Beleuchtung	8,0	8,8	7,9	7,9	8,7	7,6	7,5	8,5	7,2	7,9	
Oberkleidung ohne Schuhwerk	5,1	5,4	7,1	5,2	5,5	5,3	6,4	6,4	4,4	4,8	
Schuhe und Zubehör	2,8	2,7	2,7	2,5	2,1	2,4	3,2	2,8	2,0	2,6	
Unterkleidung	2,7	2,5	3,1	2,2	1,6	2,3	4,8	2,8	1,9	1,9	
Sonstiger persönlicher Bedarf	0,8	0,8	1,2	0,5	0,3	0,8	2,3	0,7	0,4	0,5	
Bekleidung	12,4	11,4	14,0	10,5	9,5	10,8	20,0	12,7	8,8	9,8	
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	2,1	2,3	1,7	1,8	1,8	2,0	1,5	2,3	2,3	2,3	
Körper- und Gesundheitspflege	2,5	2,6	2,5	2,8	2,3	2,6	2,5	2,5	3,0	3,0	
Reinigung und Körperpflege	4,6	4,9	4,2	5,1	4,1	4,6	4,0	4,7	5,3	5,3	
Bildung und Unterhaltung	4,8	4,1	5,2	4,5	4,2	4,9	6,1	4,7	4,5	4,3	
Verkehr	1,7	1,7	1,2	1,5	1,2	1,4	1,1	1,1	1,5	2,1	
Gesamtlebenshaltung 3)	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
Sonstige Ausgaben	2,5	1,6	3,5	2,4	2,4	3,0	4,7	2,4	1,8	2,9	
Verbrauchsausgaben zusammen 3)	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	

1) 2- und 3-Personen-Haushalte von Rentnern und Renteempfängern usw. mit monatlichen Verbrauchsausgaben unter 140 DM der 2-Personen-Haushalte und unter 180 DM der 3-Personen-Haushalte im Jahre 1951. Diese Grenzen wurden der durchschnittlichen Entwicklung der Renten und Unterstellungen jeweils angepaßt. 2) Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt. 3) Ohne Steuern und Versicherungen.

Monatliche Ausgaben je Haushalt
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbraucherguppe¹⁾

DM

Zeit	Lebenshaltung											Verbrauchs- ausgaben insgesamt
	ins- gesamt	Nahrungs- mittel	Genuß- mittel	Wohnung ²⁾	Hausrat	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung u. Unter- haltung	Verkehr	Sonstige Ausgaben	
1950 MD	285,43	132,54	16,48	29,85	13,28	15,46	38,81	12,21	20,62	6,18	8,61	294,04
1954 MD	426,33	179,86	26,58	40,23	33,10	23,00	57,77	19,06	34,79	11,94	9,46	435,79
1955 MD ³⁾	458,41	190,05	29,68	43,04	35,21	25,47	62,70	20,81	37,90	13,55	10,69	469,10
1956 MD	498,79	210,95	33,40	47,24	39,60	28,05	71,84	22,27	40,00	14,44	12,86	511,65
1957 MD	538,28	210,78	36,26	50,31	47,01	26,63	78,59	23,78	45,45	19,47	15,45	553,73
1957 Jan.	463,24	181,09	31,14	47,88	39,89	29,25	65,61	23,77	34,01	10,60	10,64	473,88
Febr.	452,99	178,63	30,69	47,44	41,72	25,69	59,54	22,57	35,28	11,43	10,43	463,42
Marz	518,85	207,44	36,81	50,98	50,91	24,77	69,39	24,76	37,79	16,00	17,77	536,62
April	523,33	206,12	35,96	52,43	42,23	20,57	83,42	23,56	37,44	21,60	18,73	542,06
Mai	515,72	203,78	34,91	50,12	46,84	22,81	71,06	26,75	41,45	18,00	16,90	532,62
Juni	531,07	217,78	36,72	50,84	42,00	23,28	74,80	22,55	42,24	20,86	12,66	543,73
Juli	546,02	215,90	34,21	49,45	39,56	30,00	78,42	22,81	50,63	25,04	14,21	560,23
Aug.	548,86	217,60	36,18	49,96	37,04	31,04	57,06	22,36	68,71	28,91	13,02	561,88
Sept.	511,39	208,79	32,65	50,08	46,61	30,59	66,78	21,42	38,25	16,22	11,67	523,06
Okt.	569,14	236,51	33,55	50,16	51,06	30,41	71,85	25,07	36,09	34,46	13,62	562,76
Nov.	544,56	218,14	34,37	50,57	53,39	26,88	80,47	23,15	43,56	14,03	16,02	560,58
Dez.	734,14	237,50	58,00	53,75	72,90	24,22	164,72	26,62	79,89	16,54	29,79	763,93
1958 Jan.	501,08r	194,69r	33,64r	49,75r	50,67r	24,71r	73,60r	23,67r	38,58r	11,77r	12,54r	513,62r
Febr.	481,20r	188,71r	35,48r	48,79r	44,32r	22,62r	54,31r	21,21r	36,10r	19,66r	11,28r	492,48r
Marz	548,59	215,99	40,23	52,72	46,52	24,26	84,57	26,26	39,99	18,05	16,40	564,99
April	535,87	214,18	38,30	50,87	39,41	20,47	74,94	26,58	48,74	22,38	18,98	554,85

1) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepaßt.- 2) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung.- 3) Zahl der Haushalte 1950: 224, 1954: 282, 1955: 267, 1956: 268, 1957: 269.

Eingekaufte¹⁾ Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt
je Monat und Haushaltsmitglied

4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbraucherguppe²⁾

Gramm

Zeit	Vollmilch (Liter) ³⁾	Butter	Fette (ohne Butter)					Käse	Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				Wurst und Wurstwaren
			ins- gesamt	Schmalz	Marga- rine	Speiseöl	Pflanzen- fette			ins- gesamt	Rind- fleisch	Schweine- fleisch	Speck, geräuchert	
1950 MD	9,046	339	1 099	239	602	113	120	319	10	1 817	311	275	139	603
1954 MD	8,514	348	1 354	113	996	132	96	420	12	2 409	335	302	153	960
1955 MD ⁴⁾	8,236	317	1 416	122	1 056	131	85	410	12	2 530	314	338	155	1 016
1956 MD	7,976	300	1 496	115	1 138	138	86	439	12	2 704	323	348	159	1 102
1957 MD	7,949	327	1 411	101	1 077	135	80	454	14	2 787	318	347	148	1 122
1957 Jan.	7,845	301	1 380	128	1 025	118	93	432	12	2 740	316	315	155	1 139
Febr.	7,537	289	1 364	105	1 021	127	92	405	14	2 638	295	318	150	1 093
Marz	8,374	332	1 580	125	1 188	140	107	500	19	2 938	343	383	166	1 176
April	7,589	313	1 446	92	1 110	137	85	492	20	2 765	334	345	148	1 095
Mai	8,451	317	1 502	98	1 163	141	82	515	17	2 624	300	329	150	1 104
Juni	7,977	324	1 370	78	1 073	136	71	495	16	2 630	328	392	133	1 030
Juli	8,317	324	1 243	66	970	143	53	457	14	2 350	254	273	140	981
Aug.	7,253	331	1 364	87	1 067	134	62	410	12	2 656	306	350	138	1 068
Sept.	7,878	334	1 356	92	1 034	131	81	403	11	2 588	296	292	136	1 070
Okt.	8,384	356	1 428	111	1 073	139	82	466	11	2 913	331	347	150	1 197
Nov.	8,042	352	1 469	114	1 114	135	84	469	11	3 033	370	403	156	1 205
Dez.	7,732	348	1 431	113	1 084	135	75	409	11	3 567	344	418	157	1 308
1958 Jan.	7,896r	348r	1 320r	94r	993r	132r	77r	469r	11r	2 792r	298r	366r	173r	1 138r
Febr.	7,261r	318r	1 318r	104r	979r	127r	86r	428r	13r	2 677r	302r	337r	166r	1 036r
Marz	8,130	354	1 405	101	1 073	134	75	509	16	3 005	373	493	156	1 152
April	7,702	368	1 349	76	1 032	137	70	512	18	2 803	367	426	138	1 056

Zeit	Frische Fische	Fisch- dauer- waren	Brot und Backwaren			Nahrungsmittel				Kartoffeln	Gemüse- konserven	Zucker	Andere Suß- waren
			insgesamt	Roggen-, Grau- und Schwarzbrot	Weißbrot u. Weizen- klein- geback	insgesamt	Mehl aus Brot- getreide	Mudeln und sonstige Teigwaren	Hülsen- fruchte				
1950 MD	201	194	7 246	5 810	1 231	2 354	1 436	348	116	10 425	261	1 388	214
1954 MD	198	240	6 716	5 206	1 180	1 846	1 106	275	105	8 753	381	1 314	261
1955 MD ⁴⁾	208	232	6 648	5 045	1 226	1 766	1 033	252	106	9 443	374	1 271	272
1956 MD	203	225	6 598	4 960	1 236	1 785	1 027	250	112	9 102	437	1 356	279
1957 MD	181	213	6 343	4 731	1 186	1 695	979	240	93	8 249	407	1 283	306
1957 Jan.	209	247	6 240	4 693	1 193	1 662	885	258	164	793	557	998	205
Febr.	201	241	5 959	4 391	1 185	1 585	866	236	124	1 653	520	1 031	212
Marz	255	230	6 666	4 908	1 319	1 911	1 154	248	113	1 177	528	1 226	271
April	230	199	6 307	4 742	1 170	1 674	979	235	92	1 410	449	1 148	426
Mai	206	191	6 641	5 095	1 153	1 810	1 008	267	101	1 849	373	1 217	255
Juni	112	146	6 331	4 773	1 162	1 629	911	260	51	2 869	209	1 477	315
Juli	110	135	6 284	4 668	1 196	1 358	726	217	27	4 769	152	1 787	285
Aug.	155	167	6 372	4 766	1 170	1 530	911	222	48	7 073	190	1 422	280
Sept.	161	215	6 272	4 738	1 131	1 620	929	245	75	12 130	353	1 326	264
Okt.	195	243	6 523	4 870	1 222	1 762	1 028	229	104	48 141	498	1 268	271
Nov.	188	254	6 511	4 802	1 223	1 890	1 130	239	112	15 068	485	1 224	322
Dez.	150	289	6 013	4 323	1 109	1 915	1 219	230	110	2 054	573	1 273	569
1958 Jan.	189r	258r	6 026r	4 650r	1 045r	1 724r	944r	254r	151r	772r	593r	1 233r	217r
Febr.	179r	230r	5 764r	4 398r	996r	1 643r	949r	212r	124r	1 347r	643r	954r	254r
Marz	195	235	6 316	4 723	1 156	1 778	976	252	119	1 345	668	1 138	361
April	199	193	6 082	4 610	1 094	1 600	891	236	104	1 257	629	1 103	402

1) Zum Teil auch Erzeugnisse aus eigener Ernte (z.B. Kartoffeln und Hausschlachtungen) sowie Geschenke.- 2) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepaßt.- 3) Einschl. der auf Frischmilch umgerechneten Trockenmilch.- 4) Zahl der Haushalte 1950: 224, 1954: 282, 1955: 267, 1956: 268, 1957: 269.

Versorgung und Verbrauch

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Zeit	Versteuerung von Tabakwaren										Bierausstoß				
	Mengen ¹⁾				insgesamt	Eleinverkaufswerte ¹⁾²⁾				Durchschnittswerte ²⁾				insgesamt	darunter Vollbier
	Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak		Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak	Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak		
	Mill. St		t		Mill. DM				Pf je St		DM je kg		1 000 hl		
Bundesgebiet ³⁾															
1950/51 MD	1 978	321	1 302	401	320	201	61	48	8	10,15	19,12	36,50	20,57	1 516	1 448
1953/54 MD	3 050	359	1 109	310	373	266	79	33	5	8,73	18,69	29,69	16,70	2 433	2 368
1954/55 MD	3 337	361	1 013	285	390	287	68	29	5	8,59	18,87	29,02	16,89	2 561	2 498
1955/56 MD	3 821	376	943	265	434	329	72	27	5	8,60	19,08	29,13	17,96	2 921	2 851
1956/57 MD	4 130	379	783	232	456	353	74	23	4	8,56	19,57	29,04	18,60	3 194	3 122
1957/58 MD	4 870	394	821	222	519	414	79	22	4	8,6	19,98	27,2	18,5	3 728	3 636
1957 Jan.	4 126	403	756	245	456	353	76	22	5	8,55	18,80	29,26	18,97	2 598	2 522
Febr.	3 805	362	794	210	473	325	70	23	4	8,54	19,24	29,00	19,47	2 839	2 771
März	3 859	339	359	127	408	329	65	11	2	8,52	19,29	29,60	18,12	3 252	3 232
Bundesgebiet und Berlin (West)															
1957 April	5 099	372	1 224	295	50	438	72	33	5	8,6	19,47	27,0	18,3	3 824	3 725
Mal	5 263	411	989	280	562	452	79	27	5	8,6	19,18	27,1	18,2	3 665	3 588
Juni	4 273	365	727	198	459	366	70	20	4	8,6	19,22	27,0	18,3	4 478	4 386
Juli	5 261	411	768	209	553	449	79	21	4	8,5	19,32	27,0	17,5	4 685	4 593
Aug.	5 026	393	866	226	533	429	77	23	4	8,5	19,49	27,0	18,1	4 316	4 242
Sept.	4 757	403	807	222	514	407	81	22	4	8,6	20,05	27,2	18,3	3 468	3 414
Okt.	4 853	441	850	234	535	416	92	23	5	8,6	20,75	27,4	18,7	3 645	3 584
Nov.	4 932	447	805	245	547	423	97	22	5	8,6	21,76	27,3	19,0	3 232	3 167
Dez.	4 047	349	599	143	444	348	77	16	3	8,6	22,03	27,1	18,6	3 809	3 670
1958 Jan.	4 951	404	703	208	525	424	77	19	4	8,6	19,09	27,3	18,9	3 110	3 014
Febr.	4 485	369	775	223	481	384	72	21	4	8,6	19,42	27,4	19,4	3 190	3 105
März	5 022	359	737	179	524	429	71	20	3	8,5	19,89	27,2	19,1	3 309	3 209
April	4 917	379	772	192	520	421	75	21	4	8,6	19,67	27,2	19,3	3 964	3 877
Mal	4 752	371	800	223	506	407	73	22	4	8,6	19,73	27,1	18,7	4 456	4 369
Juni	5 086	369	719	194	530	435	72	20	4	8,5	19,59	27,2	18,8	4 156	4 085
Zeit	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von			Versteuerter Zucker				Versteuerte Mineralöle				
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol-verwaltung	darunter zu Trink-branntwein-zwecken ⁶⁾	Schaumwein ⁷⁾	schaumwein-ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs-zucker in Verbrauchs-zuckerwert ³⁾	Stärke-zucker und -sirup	Rubensäfte (im Preß-verfahren hergestellt)	Rubenzucker-abläufe, ¹⁰⁾ Rubensäfte u. a. Ruben-zucker-lösungen	insgesamt	darunter				
											Leichtöle ¹¹⁾	Gasöle	Leichte Steinkohlen-teeröle		
1 000 hl Weingeist			1 000 g Pl.8)			1 000 dz			1 000 t						
Bundesgebiet ³⁾															
1950/51 VjD	318	273	129	.	.	1 095	58	14	8	101	82	2	16		
1953/54 VjD	293	307	139	4 404	403	1 098	62	10	7	467	152	157	23		
1954/55 VjD ⁴⁾	304	321	147	5 502	421	1 130	62	10	8	497	178	170	20		
1955/56 VjD ⁵⁾	328	368	174	7 076	435	3 520	202	33	30	565	197	217	35		
1956/57 VjD	382p	402p	203p	9 316	437	3 659	210	27	29	579	217	252	43		
1957/58 VjD	...	...	...	10 761	501	...	...	...	...	622	235	244	55
1957 Jan.										501	176	215	38		
Febr.	464	390	205	10 604	499	2 945	203	27	32	464	170	193	36		
März										551	204	230	44		
Bundesgebiet und Berlin (West)															
1957 April										612	247	241	54		
Mal	406	369	176	7 099	458r	3 400	215	22	36	623	243	235	60		
Juni										618	254	224	60		
Juli										709	272	281	64		
Aug.	326p	397p	178p	8 557	476	4 108	222	21	39	714	277	279	71		
Sept.										661	245	267	59		
Okt.										716	240	303	61		
Nov.	386	471	272	15 053	531	4 417	229	42	51	624	224	260	46		
Dez.										549	192	221	58		
1958 Jan.										563	201	210	58		
Febr.	543	461	250	12 335	540	3 503	226	32	35	471	169	180	48		
März										598	227	232	55		
April										709	271	280	54		
Mal	...	...	...	...	...	3 085	232	26	28	715	296	260	61
Juni										692	284	259	59		

1) Berechnet aus den Steuerwerten.- 2) Ab April 1957 stellen die Beträge für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak Annäherungswerte dar.- 3) Branntwein und Zucker ab Betriebsjahr 1956/57, übrige Erzeugnisse ab Rechnungsjahr 1957/58: Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West).- 4) Tabak, Bier, Schaumwein und Mineralöl = Rechnungsjahr (1. April bis 31. März), Zucker und Branntwein = Betriebsjahr (1. Oktober bis 30. September).- 5) Zucker (bis 1954/55) und Mineralöl = MD.- 6) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsreifem Branntwein.- 7) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuer- ten Mengen.- 8) Eine ganze Flasche = 0,75 l.- 9) Dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10:9 umgerechnet.- 10) Nicht im Preßverfahren hergestellt.- 11) Benzin, Testbenzin, Benzin-Benzol-Gemische u. a.

noch: Veröffentlichungen¹⁾ vom 16. Juli bis 13. August 1958

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis ²⁾ je Stück in DM
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen		
Band 201	Wohnungsstatistik 1956/57 Heft 1: Wohnungen und Wohnparteien nach der allgemeinen Erhebung vom 25. September 1956	7.50
Bau 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Mai 1958	2.—
Bau 4	Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau, 1. Vj. 1958	—1.60
Bau 5	Wohnraumvergabe 1957	1.20
Binnen- und Interzonenhandel		
V/28/74	Umsatzentwicklung im Großhandel, Juni und 1. Hj. 1958 (Schnellbericht)	—25
V/37/39	Meßziffern zur Umsatzentwicklung im Großhandel, Juni 1958	—25
V/18/98	Umsatzindex des Einzelhandels, Juni 1958	—25
V/23/57	Umsätze der Einzelhandelsgeschäfte, 1. Hj. 1958	—50
V/31/113	Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West), Juni 1958	—50
V/30/106	Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost, Juni 1958	—50
Außenhandel		
Außenhandel 2	Waren nach Herstellungsländern und Verbrauchsländern, April 1958	9.50
Außenhandel 3	Ergänzungsheft I: Die Einfuhren nach Herstellungs- und Erkaufsländern und nach Warengruppen und -untergruppen, Jahr 1957	3.50
Außenhandel 5	Special trade according to the Standard International Trade Classification (SITC), March 1958	4.—
Außenhandel 6	Durchfuhr durch die Bundesrepublik Deutschland, Mai 1958	1.—
Außenhandel des Auslandes	Panama (Nr. 87) Federation von Rhodesien und Njassaland (Nr. 89) Griechenland (Nr. 90)	1.50 1.50 1.50
V/25/92	Einfuhr und Ausfuhr an Kohlen und Koks, Juni 1958	1.—
Verkehr		
Verkehr 1	Binnenschifffahrt, Mai 1958	—60
Verkehr 2	Seeschifffahrt, Mai 1958	—50
Verkehr 3	Luftverkehr, April 1958	1.50
Verkehr 6	Straßenverkehrsunfälle, Jahr 1955 (endg. Erg.) März 1958	3.50 1.—
Verkehr 7	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Juni 1958	—80
V/26/91	Fremdenverkehr in den Beherbergungsstätten, April 1958	—50
Geld und Kredit		
VII/8/111	Boden- und Kommunalkreditinstitute, Mai 1958	—50
VII/26/104-106	Index der Aktienkurse am 15., 23. und 31. Juli 1958	—25
Öffentliche Finanzen		
VII/42/28	Investitionen, Schulden und persönliche Ausgaben der Gemeinden (Gv), Januar bis Marz 1958 und Rj. 1957	1.60
Preise		
PLW 8	Großhandelspreise im Ausland, Grundstoffe, Teil III, Frühjahr 1958	1.50
PLW 8	Großhandelspreise im Ausland, Grundstoffe, Teil I, Sommer 1958	1.50
PLW 9	Einzelhandelspreise im Ausland, Frühjahr 1958	2.20
VI/20/61	Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter sowie Einfuhrpreise wichtiger Waren, Juni 1958	—60
VI/19/96	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, Juni—Juli 1958	1.10
VI/2/119	Preisindex ausgewählter Grundstoffe, Juni 1958	—40
VI/6/90	Erzeugerpreise im Inland und Preisindexziffern, Juni 1958	—80
VI/7/48	Indexziffern der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel sowie Einkaufs- preise der Landwirtschaft, Juni 1958	—75 —50
VI/21/35	Preisindex für den Wohnungsbau, Mai 1958	—50
VI/3/103-104	Preisindex für die Lebenshaltung, Index der Einzelhandelspreise, Einzelhandels- preise, Juni 1958	—80
VI/1/496-499	Entwicklung der Verbraucherpreise ausgewählter Waren in den Landeshaupt- städten vom 4. bis 1. August 1958	—25
Löhne und Gehälter		
PLW 15 Teil I	Arbeiterverdienste, Februar 1958	2.—
Versorgung und Verbrauch		
VII/61/128-129	Absatz von Tabakwaren, Mai 1958	—50
VII/62/131-132	Absatz von Bier, Mai 1958	—50
VII/66/8	Branntweimerzeugung und -verbrauch, Betriebsjahr 1956/57	—50 1.—

¹⁾ Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.

²⁾ Die Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung.

³⁾ Vorbericht zu „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“ Reihe 1 und 2.

^{*)} Herausgeber: Stat. Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf.

Internationale Monatsschrift für angewandte Atomenergie

ATOMPRAXIS

In Industrie, Landwirtschaft, Naturwissenschaften und

Medizin unter besonderer Berücksichtigung der

Medizinischen Strahlenbiologie sowie des Strahlenschutzes



VERLAG G. BRAUN · KARLSRUHE

Soeben erschien in 9. Auflage:

Zwangsversteigerungsgesetz KOMMENTAR

früher herausgegeben von *Dr. Paul Reinhard* und *Hans Müller*, Senatspräsidenten in Dresden, fortgeführt von *Dr. Gerhard Dassler*, Oberlandesgerichtsrat z. Wv., Karlsruhe, und *Horst Schiffhauer*, Justizinspektor — Rechtspfleger — in Varel (Oldenburg).

Umfang 586 Seiten. Leinen DM 37.—

Die „erläuterte Handausgabe“ des Zwangsversteigerungsgesetzes von *Reinhard-Müller*, die zuletzt 1934 in 8. Auflage erschienen ist, wurde auf den neuesten Stand gebracht.

Die zahlreichen gesetzlichen Änderungen und die Entwicklung von Lehre und Praxis seit 1934 sind in dem bewährten Stil des *Reinhard-Müller* eingehend erläutert worden. Insbesondere wurden neu behandelt der gesamte Vollstreckungsschutz des ZVG, die Mietvorauszahlung, der Baukostenzuschuß, das Mindestgebot, das neue Schiffsversteigerungsrecht, die Hypothekengewinnabgabe, das Rechtspflegergesetz, das Gleichberechtigungsgesetz und die neuen Kostengesetze. Auch zu abweichenden Meinungen anderer Kommentare ist Stellung genommen.

Eine allgemeinverständlich gehaltene Einführung bietet einen vorzüglichen Überblick über die Rechtsfragen des Immobilien-Zwangsversteigerungsrechts. Die einschlagigen landesrechtlichen Vorschriften einschließlich der Bestimmungen Westberlins und des Saarlandes sind berücksichtigt.



W. KOHLHAMMER VERLAG STUTTGART